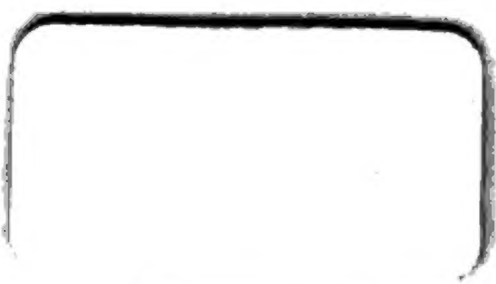
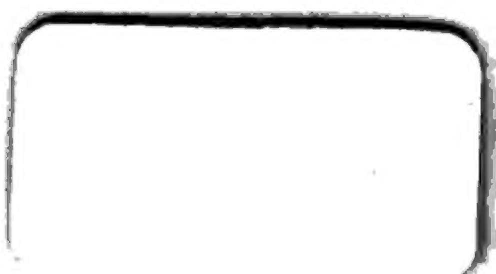
NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08242255 5

Digitized by Google





293216

ARCHIV

für die Geschichte

Liv-, Est- und Curlands.

Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

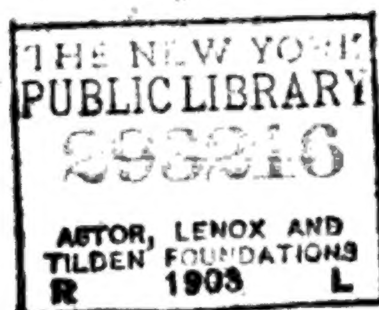
von

C. Schirren.

Neue Folge. Band I.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1861.

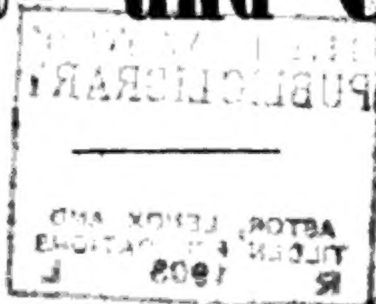
(Archiv)
GMC


THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
1903
R
L

ARCHIV

für die Geschichte

Liv-, Est- und Curlands.



Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

Neue Folge. Band I.

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1861.

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

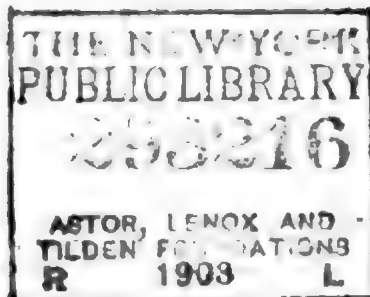
C. Schirren.

Band I.

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1861.



Ist zu drucken erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Ehst- und Curland

Censor Riesemann.

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

In der Geschichte Livlands bilden die Jahre 1558—1561 als Abschluss und Folge vierhundertjähriger Vergangenheit eine tiefeingreifende Epoche. Seitdem sind diese deutschen Colonien nie wieder zu politischer Selbständigkeit gelangt.

Der Gang jener erschütternden Umwälzung hat bisher nur nach den Erzählungen Rüssow's, Hennig's u. A. und nach gelegentlich veröffentlichten Documenten verfolgt werden können. Seit im schwedischen Reichsarchive zu Stockholm eine kaum geahnte Fundgrube erschlossen ist, in welcher ein Theil des alten Wendenschen Ordensarchives wiedergefunden wurde, erscheint es dringend geboten, zunächst die dort vorhandenen Zeugnisse zu veröffentlichen. Soweit sich nach zweimonatlichen, fast ausschliesslich den bezeichneten Jahren zugewandten, Archivarbeiten urtheilen lässt, sind alle bezüglichen Documente bereits so weit gesammelt, dass mit dem Druck der ersten vier bis fünf Bände begonnen werden konnte. Uebrigens bleibt ein letzter Band etwa veranlassten Nach-

trägen vorbehalten. Dabei sei der Wunsch ausgesprochen, dass demnächst eine systematische Ergänzung aus den zerstreuten inländischen Archiven nachfolgen möge. Alle miteinander auszubeuten, reichten Musse und Kräfte des Einzelnen nicht aus und warten zu wollen, bis das geschehen oder nur angegriffen, hiess gar Nichts bringen.

Gleichzeitig ist mit dem Druck eines „Verzeichnisses von livländischen Geschichtsquellen in schwedischen Archiven und Bibliotheken“ begonnen worden. Auf dieses Verzeichniss beziehen sich die jedem Stück der „Quellen“ vorangestellten Citate. In einer Vorrede wird es Mittheilung machen von dem Charakter der livländischen Quellensammlungen in Schweden, von ihrer Entdeckung und dem Gange ihrer Ausbeutung.

Für die mit diesem ersten Bande eröffnete Sammlung bedarf es nur einiger Vorbemerkungen. Er enthält 115 Nummern, theils nach Originalien und Copien, theils nach Concepten, durchgängig chronologisch geordnet. Die undatirten Stücke reihten sich im Allgemeinen leicht ein. Doch sind viele ursprünglich Briefeinlagen gewesen und konnten, wo sie getrennt gefunden wurden, nicht immer sicher auf ein Hauptstück bezogen werden, wie z. B. in No. 20 unter dem Bekenntniss der beiden gefangenen Russen leicht ein anderes Protokoll gemeint sein dürfte, als das unter No. 11 aufgenommene. Daher sind solche Beilagen in der Regel selbständig untergebracht worden, wie unter No. 105 die Kriegs- und Lager-Artikel des EB. Wilhelm, obwol sie dem OM. als Entwurf zugestellt wurden, vergl. NNo. 111 u. 112.

Gelegentlich fanden sich auch Nachschriften zerstreut vor. Dann entschieden ausser dem Inhalt Schriftzüge, Papier und Falten über den Zusammenhang. Doch könnte der

unter No. 66 eingeordnete Zettel auch einem später geschriebenen Hauptbriefe angehören, da nach No. 76 der Comthur von Reval erst am 14. Juli in diese Stadt zurückkehrte.

Am schwierigsten zu ordnen waren die Nummern 106 bis 113, da manches Stück nach gewissen Merkmalen in der Reihe bald vor-, bald nachgestellt zu werden verlangte, und einzelne sich zu verhalten scheinen, wie Entwurf und Ausführung. Jedenfalls glaubte ich sie alle nebeneinanderstellen zu müssen, obgleich dabei die streng-chronologische Folge der Stücke für den December 1558 durchbrochen werden musste.

Manche Nummern fanden sich doppelt und dreifach vor. Sie sind jederzeit miteinander verglichen worden und irgend erhebliche Varianten haben Berücksichtigung gefunden. Aus Concepten sind auch die durchstrichenen Stellen, soweit sie sachlich von Interesse waren, aufgenommen und zwar die nachmals abgeänderten unter dem Texte, die ganz herausgeworfenen im Texte selbst mit Cursivdruck.

Bei dem Abdrucke ist jede orthographische und grammatische Eigenthümlichkeit, sowie die Interpunction des Originals, beibehalten worden; die einzige Abweichung liegt in der Substituirung des ss für sz. Selbst nur graphisch motivirte Majuskeln habe ich nicht unterdrücken mögen. Offenbare Fehler in Copien sind jedoch corrigirt worden und S. 283 Z. 16 u. 17 sind nachträglich die Worte „als Iwang“ (d. h. Iwangorod), welche wol durch ein Versehen des Abschreibers verschoben wurden, unmittelbar hinter die Worte „beschwerliche vehste“ zu setzen. Die selten vorkommenden Lücken sind thunlichst in Parenthese ergänzt; S. 120 Z. 13 wird zu lesen sein: „gantz geringe“. In den oft äusserst schwer zu entziffernden Concepten ist mir nur S. 19 Z. 15 nicht ganz verständlich geworden.

Im Drucke ist S. 280 Z. 4 eine Zeile ausgefallen und muss gelesen werden: „welches dij Rethe vnd der Sijndicus nicht ahngenomen, vnd der Konig danoch approbirt vnd seyndt also der Sijndicus“; S. 141 Z. 2 ist statt „solden“ zu lesen „solcke“ und im ersten Bogen sind die Citate aus dem „Verzeichniss“ um eine Nummer weiterzurücken, somit I, 552. 566. 567. 571. 572. Die übrigen ganz unerheblichen Corrigenda finden sich hinter dem Inhaltsverzeichnisse angegeben.

Dorpat, $^{27}/_{15}$. April 1861.

Inhalt.

1557.

1558.

Druckfehler. Zu verbessern: $47_{,17}$ itzo. — $70_{,31}$ welcher. — $74_{,19}$ Protector. — $84_{,23}$ Andern. — $101_{,11}$ 1558. — $109_{,1}$ 1558. — $176_{,24}$ Gehorsamlichen. — $181_{,6}$ vnnd. — $186_{,29}$ ein. — $205_{,21}$ mochtenn. — $159_{,26}$ knecht. — $273_{,5}$ etzlicher. — $273_{,25}$ Vnnserm. — $278_{,24}$ Pernau. — $281_{,4}$ zuthun. — $281_{,21}$ Schons.

1. (1557, vor Sept.) — Rathschlag des Comthurs zu Marienburg über eine Alliance mit Polen gegen Russland.

Conc. (Verz. I, 552.)

In dorso: Concept des Rathschlags.

Dess heren CumPthur zur MarIennburgk einfeltige bedencken vff Itzige vorsteende gefaer vnd geschwinde leufe ꝛc.

Nachdem ess dann ahn deme, dass man, alss glaubwirdig boscheidtt vorhanndenn, beide vonn Polenn vnnd Reussenn nicht anderst dann einenn offenenn kreigk vnnd feindtschafft Vormutenn, welcher beider heren gewalt vnd macht dermassen geschafen vnd gantz gross ist, das diesem Armen lannde vnmuglich wider solche beider gewalt sonderlich vff einmaell sich zu setzen vnd die mit gewapeneter handt von sich zuwenden, sondern zu besorgen so solche gewalt Int werck gestellet vnd kein mittel durch gottes hilff gefundenn, das daruber entlich diss landt gar zu boden vnnd zu einer beschwerlichen enderung gereichen wurd, hirumb wolth vor allen dingen hochnotigk sein, dass mann auss zweien bosen ein guthes kiesen thete, vnnd vff die Wege trachtede, damit man bei einem theile eine guthe Zuuersicht vnnd bestendigen frieden erlangen mochtt, Vnnd ob man nun zu erlangung solches friedenns vellichte etzliche beschwerliche Articull eingeen solt, mus man dasselb dem lieben goth vnnd der noeth heimschieben Es wehre aber gegen goth dem Almechtigen angenemer Auch gegen der welt hohes oder nideriges standes Ruemlicher vnd verauwortlicher das solche beschwerliche nachgebung zum frieden, einem Christlichen als einem Vnchristlichen vnd Tirannischen Potentaten beschegen, hirumb,

So nun der negst Wendisch verfast Recess bei dem khunig zu Polen noch vff handelung stund vnd velicht etwass erweittert, dadurch Jhe fried Zubekomen, solt man vff der seite souile Jhemer muglich vff einen sauren Apfel beissen vnd den Frieden als bei einem Christlichen Potentaten ersetzenn, sonderlich auch weilnn des Polenn Itzig gewalt Rustung vnd macht auch anhangk von Teutschen konnigen vnd fursten dem Reussen viell vberlegenn, da man doch so man schoen einen vnfriedenn vnnd streith mit dem Reussen hielt, nicht mehr alss einen einigen feindt Vnd machtt Zuuermuten hette Denn ess gewislich waere, dass man, ob man schoen einen kleinen Vertzugk bei dem Reussen suchen mochtt, dennoch keinen bestendigen vnbeschwerten friedenn erlangenn kann ess geschee dann mit gewaepneter hanndtt, dan vff was vnchristliche vnrechtmessige wege er dess vormenten Zinses ock anderer diesen landen beschwerliche Articull halfen vorharret Vnd mit der gewalt dreuwet, ist klar am tage, derhalfen vor allen dingen der Polnische fried eussersten vermugens zu suchen ist vnd nachdem hiebeuor der Pole hilff vnd beistandt wider den Reussen alzeitt fast begirig gewesenn, des man auerst vorhen mit gefuge dess Reussischen friedens halfer nicht verwilligen mugen, vnnd auerst man Itzund datzu gnugsam fug vnd vrsach, da man nun vff dergleichen diesem lande dennoch tregliche mittel Jegen den Reussen mit dem khunig zu Polenn treffenn konnt, stundt nicht auss zuschlagen ꝛc. Alles vff reiferes vorbesseren,

---

2. 1557, Oct. 21. Treiden. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 565.)*

Von der Besendung des Moskowiters.

Vnnser freundtlich diennst, vnnd was wir mehr liebes vnnd guts tzuthun vormogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger

Furst, Inbesonnder geliebter freund vnnd Nachbar, Wir habenn E. L. schreibenn empfangenn, vnnd das sie Ire Botschafft, auss allerley beweglichenn vrsachenn, an denn Muschkowitter aptzusendenn, Auch vnns durch eine sondere personn zuuorstendigenn bedacht, Wes sie an koe. Mat. zu Pohlenn ꝛc. Derwegen gelangen lassen, Mit freuntlichem bitenn, Wir E. L. zu vorhorung Derselben personen, eine gewisse tzeit vnnd Stedt ernennen wolten ꝛc. Darauss freundt vnnd nachbarlichen vornahmen, Nunn lassenn wir vnnss solchs, Wo es Je nicht lengern vortzug oder vmbgangk habenn magk, freundtlichen mit gefallenn, Vnnd werdenn E. L. ahne vnnser erinnern, Irenn gesandten eintzubinden wissen, nichts so dem neuenn aufgerichtenn fride, mit Koer. Mat. ꝛc. zu pohlenn ꝛc. zu Jegenn zubewilligen noch eintzureuhmen, So seindt wir auch bedacht, vormittelst Gotlicher hulff, Kurtzlichenn tzu Ronneburgk antzukohmen, vnnd E. L. wann wir Irenn gesandten werdenn horenn konnen, forderlich einenn gewissen tag zuerklerenn vnnd tzuzuschreiben, Das wir E. L. Der wir freundt vnnd nachbarliche Dienst zuertzeigenn geneigt, Freundtlicher meinung nicht wolten vorhaltenn, Dieselbige Gotlichem schutz treulich bevhelennd, Dat. Treydenn den 21 octobris Anno Im lvij ꝛc.

Vonn gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff Zue
Riga margkgraff Zue Brandenburgk cet.

Dem Hochwirdigenn Grossmechtigen Furstenn vnnserm Inbesondern gelibten Freund vnnd Nachbarn Hernn Wilhelm Furstenbergk Des Ritterlichenn Deutschenn Ordenns Meister Zue Liefflannd ꝛc.

Empfangen zur Wolfhartt den 27. octobris Ao 57.

3. 1557, Oct. 22. Trikaten. — Vollmacht des OM. Wilhelm von Fürstenberg für den Hauscomthur zu Riga Georg Siberg zu Vischlingen ans Reich.

Conc. (Verz. I, 566.)

Volmacht, dess hern hauszcumpthurs, zw Riga auss Trikaten den zwei vnd zwentzigsten Octobris Anno ꝛc. lvij.

Von Gotts gnadenn Wir Wilhelm Furstenberg, Meister Teutzsches Ordennss zu Liflant Bekennen himit offentlich bezeugend, Das Wir nach zeitlicher vorbetrachtung Rhaett, guttem ansehen, vnd willen vnser Ehrwirdigen mitgebittiger In etzlichen Vnseren, vnd Vnsers Ordennss obligenden hendelen, gescheften vnd wherbungen, ahn die Rhomische Kaiser, vnd Konig: Mtte: Vnsere aller gnedigste heren, Alle, Chur vnd Fursten, auch gemeine stende des heiligen Rhomischen Reichs, den Ehrwirdigen vnd Erenuhesten vnseren lieben Andechtigen, herrn Georgen Siberch zu Wischlingen vnser Ordenss HaussCumpther zw Riga abgefertigt, vnd thun dass himit kraft dieses briefs, Ihme vollige gewalth gebend, solche Vnser Ihm aufgelegte wherbung handell, vnd geschefte zu aufnhemen ehr, vnd wolfhartt vnsers Ritterlichen Teutschen Ordennss allenthalben zuuorrichten, vnd fortzustellen, vnd zu desto statlicher furderung alles vnd Jedes, Zuthun vorzunhemen, vnd zu handelen, das die nhotdurft, vnd der sachen gelegenheitt erfurdern will, Nicht anders alss wheren wir eigener person kegenwertig, Ab Ihme auch solchs fals, mher gewaltt, alss hirinne ausgetrucktt notdurftig, Sall Ihme himit gleicher gestalt, volkomlichen gegeben, vnd zugestalt sein, Auch einen oder mher Anwhelde vnsertwegen nach nhotdurft, zu substituiren, vnd was Ehr also, In diesen vnnseren befholenen hendelen, gescheften vnd wherbungen fortstellen vnd ausrichten whirt dass heist vnd ist vnser befhelich vnd wille, In vrkunth, vnd zu mherer befestigung der war-

heitt, haben wir Wilhelm Furstenberg, Meister obgemelth, vnser Ingesiegell, wissentlich vnten ahn diesen brieff hangen lassen, Auch mitt eigen handen vnterschrieben, Der gegeben etc.

In dorso: von Trikaten den xiij Octobris ꝛc. lvij.
Des hausskumpthurs zu Riga abferdigung ꝛc.
Allerley heimlige werbung In bewuster sachen etc.

---

4. 1557, Nov. 13. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 570.)*

Von Nachrichten aus Moskau. — Von seiner Restitution, namentlich in Betreff des entführten Kriegszeuges. —

Vnnser freundtlich Dienst, vnnd was wir liebs vnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachtbar, Wir haben E. L. schreiben, datirt Vellin den 6. dieses Monats, vor Dato alhir empfangen, vnnd darauss mit sondern freuden vnd begehr vornommen, Das dem Erbfeinde diesser lande durch den Tatern nuhmalss wiederumb nicht geringer abbruch, schaden vnnd nidderlage geschehen vnnd wiederfahren sein soll, Vnnd wiewolh solche Zeittungen hiebeuor durch gemein geschrey an vnnss gelangt, haben wir doch denselben so gar nicht, dan nuhn erst nach vorlesung E. L. schreiben, glauben zustellen vnnd beimessen konnen, ꝛc. Wollen dem Allmechtigen ferner trawen, Er werde auss seiner grundtlosen guthe, diesse arme lande, vor aller feindtlichen zunotigung, vnd vberfall gnediglichen behuten, Was die Person so E. L. an vnnss zu ferttigen bedacht, Dero wir auch vormoge vnsers schreibens, an vorgemeltem thage alhir wargenommen, anlangt, wollen wir derselben nachmalss gewerttig sein ꝛc. Mit Nachtbarlichem freundlichem bitten, E. L. wolle, do derselben Diener auss der Muscau Zeittungen bringen wurde, vnss dieselben, so viel vnnss zu wissen gebuhren magk, freundtlichen mit-

theilen Nachdem dan auch die bewilligte Restitution noch zur Zeit gentzlich nicht erfolgt, Alss Ist hiemit auch an E. L. vnnser freundlich bitt, Dieselbe wolle darob sein, das solche Restitution, Insonderheit was das Geschutze, Pulffer, vnd Kugeln betrifft, forderlich wurcklichen moge Ins werck gesatzt, vnnd an die Ohrter, dauon dasselbe alles genommen, wiederumb bracht vnnd gelieffert werde, damit wir solchs ferner, In angehenden Nothen, wie billich, brauchen lassen mogen, Seindt vngezweiffelter Zuuorsicht, E. L. werden In solchem allem, sich freundt vnd Nachtbarlichen erzeigen. Dasselb wollen wir hinwiedervmb E. L. alweg freuntlich vnd Nachtbarlich vorschulden, Beuehlen E. L. hiemit In den schutz des allerhochsten Dat. Ronneburgk den 13. Nouembris Anno ꝛc. Lvij.

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten, vnnserm Inbesondern geliebten Freundt vnnd Nachtbarn Hern Wilhelmen Furstenbergk. Teutzsches Ordens Meistern zu Lifflandt

Restitution belangende den 18. zu Vellin empfangen ao 57.

---

5. 1557, Nov. 19. Wenden. — Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Autogr. (Verz. I, 571.)*

Von Unterhandlungen mit dem EB. in Betreff der moskowischen Gefahr, der Besendung des Königs von Polen, der Appellation der Stadt Riga an das Kaiserliche Kammergericht, der neu zu ordnenden Münze, des zu restituirenden Geschützes u. a. m.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, gnediger her e. f. g. seynt meyn vnderthennige vnnd willige schuldige Dinst zuuoran, Gnediger her, Demnach Ich vnlengst vorschienen,

e. f. g. schreiben nebenst zu geschickten beuelich an den Ertzbischoff empfangen vnnd desselben Inhalt eingenhomen habe Ich mich demselben zu folge, an seyn f. D. vorfuget vnd alles gewerbe vf die meynunge, szo e. f. g. myr zugestelt, allein das Ich zum bericht des ersten puncts wie wol In effectu eyner meynunge angeworben wie e. f. g. auss nachbeschriebenen werden zu uornhemen haben vnd darbey was mir vf das vnd alles anders zur andtworth worden, werden e. f. g. auch auss dem angeheften zuersehen haben, Er pittet aber des geschutzs halber gantz fleissig vnd freundlichen, Ich habe e. f. g. endschuldigt des boessen weges halber, nicht zweifelende es werde alle bestelt sseyn, sso bald der weg etzwes pesser wurde, e. f. g. werden sich In dem wal freundlich vnnd nachparlich zuerzeigen wissen, vnnd was e. f. g. weiter In Irem bedenken vor radtsam ansehen werden, vf die schreiben an eyn radt vnd die gemeyne zu Riga, Im gleichen des Mandats halber, werden e. f. g. seyner f. D. zum furderligsten zuckhummen lassen So aber e. f. g. mit dem etwan nach zuuorziehen, wyl ich mich zu weitern bericht an e. f. g. furderlich begeben, vnd zu meynem bedencken meyn endfalt derselben gerne mitteilen, Inmassen Ich dis zu thuen schuldig vnnd habe sollichs e. f. g. In vnderthennigkeit nicht verhalten szollen, Derselben nach hoichsten vormugen, leibs vnd guts zu dienen pin Ich In vnderthennigen gehorsam willig alss schuldig, e. f. g. hirmit, den genedigen schutz gots, In friedlicher gluckseliger Regeringe vnd aller zeitlicher vnd ewiger walpfart langkwilig zu fristen, getrwlich empfelende Dat. Wenden freitags abendt, Den 19 Nouembris Anno Lvij.

E. F: G:

Vnderthenniger
vnd williger

Rheimpert Gilssheim
Der Rechten Doctor.

Aus dem Memoriall, habe Ich vngeferlich mit nachfolgender Meinunge, die werbungen an den hern Ertzbischofen aussgericht ꝛc.

Nach gewantlicher zuempietunge gluck
vnd heil wundschunge

Der hochwirdiger grossmechtiger furst, meyn gnediger her Meister stellet In gar keynen zweifel, e. f. D. seye In gedechtnusse freundlichen endhalten Wellicher gestalt die freundlichen verwandtnussen christlichen Ainigungen vnnd der vertrawlichen verstende. Jungstmalss mit dem Durchleuchtigsten grossmechtigsten Konnige vnnd hoichgeboren fursten vnnd herren, hern Sigissmundo Augusto, Koningk zu Polen, vnnd Grossfursten In Lettowen ꝛc. meynem gnedigsten hern meyn gnediger her Meister, wider den anstossenden gemeinen Erbfeindt Dem Musscobiter gemeiner Christenheit, vnnd allerseitz denn benachperten koningkreichen, Furstenthumben vnnd Lendern zu trost, helff Rettunge vnnd beistande, bewilliget eingangen vf vnd angenhomen haben, Vnnd ob wol I. f. g. Ire ansehenliche gesandten, an bemelten Musscobiter vf das abgefertigt, bey dem selben denn zwal Jerigen frieden, nach allem christlichen menschlichen vleiss vnnd vermugen, zubefurdern, vnnd zuernewern, So fielen aber doch Iren f. g. allerley anzaigen vnd warnungen fur, szo beyde vor vnd nach abfertigunge der bemelten gesandten Iren f. g. angelangt, Darauss sie diess notwendigs bedencken fassen mussen Er der musscobiter werde schwerlich, den frieden verhengen oder nachgeben, Es seye den sachen, Das Ime Der vormals begerter vermeynter Darptischer Zinss seynes gefallens eingereumbt ader auch von stundan nach seynem willen dargeliehen Ader Das Ime Dar Jegen ein sso gedanes musse bewilligt werden, sso vor Ime, alss der sich zu eynen Mechtigen keyser herfurzeucht, eyn gar drefflich vnnd stadtlichs ansehen hette, vnnd aber etwa diesen landen, zum hoichsten beschwerlich, ader auch vnmuglichen zu erreichen seyn wurde,

Ohne dis er auch ssonsten vrsachen, auss allerley (: sso Ir g: bey sich bedencken, vnnd auch e. f. D. gar leicht sein bei sich zuermessen, woher er Im seltzam gedencken machen konthe :) schepffen, vnnd dermalhn eynes seyn langk her beschlossene blutdurstigkeit, widder diese lande aussgiessen, vnnd sie mit vnuorsehentlichen, vnnd vnuorwindlichen blutsturtzunge, verherunge, vnnd verwustnussse, betrengen, dieselb auss aller hergebrachter freiheit In ewige Dinstparkeit vnnd leibaigenschaff zu erniderigen, vnnd zuerzwingen, Wellichem dann zu zu sehen Iren f. g. keynes weges wolte geburen Inssonderheit, das sie die armen lande mit dergleichen vnzimblichen, vorterblichen vnnd gar hoichvorweisslichen burden, beschweren vnnd belestigen, viel weniger Das sie dieselben auss aller wolpfart, vnn Ime In eyn ewiges vnnd schendlichs verterben, dermassen vnuorsehentlichen, mit blut fewer, vnnd allem erschrecklichem mortlichem vbell, zu ewiger schmach aller Irer nachkommen, ssolten anstossen, beangsten, beleydigen, vnnd betrucken lassen, Es befinden aber Ire f. g. auss allerley Das der Vheindt, sich mit allem pilligem, christlichem vnd muglichem erzaigen, schwerlich werde stillen lassen, wie dan auch mit Jungster potschaft (: sso hoichloblicher milter gedechtnusse herr heinrich von Galhen, weylandt Meister zu Liefflland zu christlicher, pilliger, rechtfertiger, vfrichtiger bescheidunge des Zinsses halber, an bemelten Muscobiter abgefertigt, Derselb seyn vnchristlich, vnpillich Barbariss Tyrannisch gemuth, zu blutdurstigem vnnd vheindlichem vorhaben gefast, gnugsam erclert vnd mher dan vberflussigk, angesagt vnnd denuntiert hatt. Dergestalt, Das Ire f. g. leider die sachen mher zu endlicher vnnd vheindlicher Krigshandlunge, vnnd zu den waffen erreget, dan zu ssenlicher freund vnd friedlicher Richtunge ansehn vnnd Irscheinen, Es betrachten aber I. f. g. hierbey pillich, Da sie Je sampt andern gemeynen hern vnnd stenden diesser lande mit bemelten vheind zu tedlicher vbunge ssoll-

ten geraden, Das sie warlich nicht mit eynem geringschetzigen vheind ssonder vielleichte mit einem ssollichen wurden zuschaffen bekhommen, des gleichen vielleicht, negest der Ro key. vnd ko. mat. an Reichtumb, gewalt, vnnd anderer gelegenheit gantz Europa nicht en hett, Dar Jegen aber Dieser Lande grosseste vngelegenheit leider Itzt Ires vermugens vnnd vorrats erschepfft, Ohne das auch ssonsten eyn szellich mechtiger vheind ausserhalb frembder hilff gantz schwarlich Diesen landen allein hinterzutreiben vnnd zu widerfechten seyn wolte.

Haben derwegen Ir. f. g. Ir synne, gedancken, vnnd alle radtschlege, notig geacht vf die wege zu richten, daher man In hertringender noth hilff, trost, rettunge vnnd beistandt muchte haben zuerwarten, vnnd zuerlangen Vnnd wiewol Ir. f. g. an dem allen gar keynen Zweifel hetten, Des sso sie mit der hoichstgedachten ko. Mat. zu Polen zu freundlicher vnnd vertrewlicher ainigung vnnd vorstendnussen vfgenhomen haben, So haben Jedoch Dieselben Ire bescheidene masse Deren wirglich laistunge Derweylen nicht magk erfolgen, sso lange etwa Ir. ko. Mat. ader auch Ire f. g. mit dem Musscobiter Den vorigen frieden noch hetten, Es wissen aber I. f. g. zu guther massen gantz wol, wellicher gestalt es sich mit dem Polnischen frieden erhielte, Darauss seie dan leichtsam abzunhemen Das Ir schwerlich dassmals, von der ko. mat. hilff vnnd beistandt wurde stehen zuerhalten So haben sie gleichwol vff das Christlich vnd nachparlich vertrauwen, sso Ir. f. g. mit der konig. matt. vfgenhomen, nicht vmbgehen wollen Dieselbig durch Iren abgefertigten gesandten zuersuchen, nebenst christlichen vnnd gar getruwen mitbefurdern, dess heiligen Romischen Reichs gesandten, eine eroffnung aller der sachen vmbstende, vnnd gefaren, auch wass Ir koning. Mat, alss dem negestgesessen christlichen Nachpar auch an dem zum hoichsten gelegen, Der (: Das Got gnediglichen abwende :) Durch dieser lande zustehendem Vbel, auch

gantz beschwerlich, mit angestosset berurt vnnd beleidigt werden muchte ɔc. bey der selben grundlich vnnd aigentlich zuerzelen vnnd sich zuerkundigen, ob Ir. f. g. vnnd diesse lande, vber alles christlichs pilliges vfrichtiges erzaigen, Itzund ader auch kunfftig Innerhalb den nechsten Zwelffen Jaren vheindlichen betranget beleidiget vnnd betrubet werden ssolten, wess Ir. f. g. vnnd gemeynen lande sich vf den Vhall, zu Irer ko. Mt. hilff vnnd trostes ssolten haben zuuersehen vnnd zuuorlassen ɔc. vnnd nachdem dan auch Ir. f. g. zubefharen haben da vf die ernewerunge des alleinigen Zwell Jarigen friedenss, Durch Ire gesandten behorlich gehalten, Das er seyn listigen, vnnd geferlichen arth nach allerley endtweder mit mherem ader weinigerm Ime geben, Den gesandten wirth vorzulegen wissen, ob er darauss etzwas zuerschepffen, Das Imę zu seynem Vorteyl denstlich vnnd erspresslich seyn muchte, Inssonderheit sso er mher dan zwelff Jar anpieten thette, vnd aber die gesandten allein vf die xij Jare bestendiglichen beharren ssolten, wurde er Ime auch darab, vngezweifelt vergebliche gedancken nicht machen, bessunder vielmehr darauss etwa beider herschafften ainigunge vnnd verwandtnusse bestendiglichen schliessen, vnnd Ime auch anderss nicht einbilden, Dan das beyde hern bey eyn ander gewessen, were nicht allein werltkundig dan muchte auch ssunsten zu anderm bedencken leichtsam vrsache geben Vf das aber Demselben etwa auch begegenet vnd das bedencken In des Musscobiters gemuth gegrundet vnnd mit bestande nicht gelassen werden muchte, haben Ir. f. g. auch obgemelten Irem gesandten vferlecht, Der halber by der ko. Mt. sich mit dem getrewlichsten zubereden, ob der fried angezogener vrsachen willen, eyn Jar ader Zwey lenger gesucht ader vfgenhomen, Das ssollichs vf der ko. Mt. nachparlichen Christlichen mitgefallen, vnnd der Romischen, konniglichen vnnd des heilgen Reichs gesandter, redtlichen gętrewen mit bedencken verhenget vnd zugelassen werden muchte. Das

aberst gleichwol Die ainigunge Iren bestandt, crafft, vnd werkung halten, vnnd zu geburender Zeit allerseitz das geleistet werden ssolte, das sich aigent vnnd gezimmet, vnnd wern Ir. f. g. der nachparlicher Zuuorsicht, Die ko. Mat. wurde sich In dem christlich auch mit gefellig bezeigen ꝛc.

Was den ersten punct belangend hab Ich auss dem Memorial vf vorgeschriebne meynunge vast von worten zu worten geworben, vorsehentlich es werde e. f. g. nicht misfallen vnnd ist diess nach e. f. g. verheischunge allein zum bericht bescheen, was e. f. g. by der konig: Mat. zum vernembligsten Durch Itzigem Irem abgesandten haben zuuorrichten vnd zubeschaffen gehabt, Die andern artickel seynt alle von worten zu worten geworben, Inmassen In den Memorial begrieffen

Daruff myr allenthalber zur andtwerth gegeben wie e. f. g. hernacher zuuornhemen

Erstlichen haben I. f. D. sich bedancket, der freundlichen zu endpietunge, heils vnnd gluckwundschunge halber mit hinwidderumb freundlicher dinsterpietunge vnnd wundschunge aller gluckseligen wolpfart ꝛc. wass aberst die werbunge in effectu anlangend, saget seie hoichlich Danckpar gewessen, Das e. f. g. Iren f. D. zu freundlichen nachparlichen bericht. der vertrawlichen gescheffte bey der ko. M. zu polen Itzund durch Iren gesandten Daselbst zuberichtende, durch meyn persson abgerichtet gestalt vermelden vnnd anzaigen lassen, vnnd wes e. f. g. desfalss alsso bey der ko. Mt. Zubefurdern vorgenhomen, achten sie das ssollichs gantz geradten gewessen vnd das es auch die notturfft zum hoichsten erfurdert, Der ko. Mt. ssollich gelegenheit nicht zuuerhalten, wolte sich auch versehen, die koning. Mtt. wurde sich vf christlich vnnd getrewlich mitbedencken vnd befurdern des heiligen reichs gesandten, sso wol dem vertrawlichen verstand, vnnd der ssonderbaren beredtunge nach nachparlich hilfflich vnnd trostlichen erzaigen, vnnd dieselbig vngezweifelt mit hilff beistandt

vnnd rettunge nicht verlassen ꝛc. Inmassen Irer ko. Mat. selbst an dem auch nicht das geringste mit wolte gelegen seyn, Wass aberst das bedencken, die Zwol Jare Im frieden etwa eyn ader zwei Jare zuuorstrecken anlangend geben Ir. f. D. demselben freundlichen beifall, vnnd meynten die handlungen wurden, numher gantz werltruchtig seyn, Darauss auch dem Musscobiter allerley wol zukhommen kunthe, Darauss er seyner listigen betriglichen arth nach allerley nachdencken wol bey sich fassen, die Inem auch alsso eynen blutdurstigen vnde der sich zu hoihen keyserlichen werden herfurzeucht vnnd seyner gewalt sich rumet zu tedlicher handlunge leichtlich reitzen vnnd bewegen muchten, Das derwegen diess bedencken auch gantz geraden gewessen, versehentlich die ko. M. werden sich auch vf das christlich vnnd nachparlich erzaigen ꝛc.

Seyn f. D. thett aber freundlich pitten wan derselbe e. f. g. gesandter vnd Secretarius, widerumb van der ko. M. zuruck angereichen wurde, e. f. g. wolten Ir freundlich mitteylen, wes derselb gesandter e. f. g. vf die bemelten gewerben einbrengen wurde ꝛc. Imgleichen wolten Ir. f. D. e. f. g. auch nichts verhalten, daranne derselben gelegen seyn muchte ꝛc.

Vf dem andern articul, die Zeitunge belangendt thwt sein f. D. sich gleichmessig bedancken haben auch vor sich newlich eynen zur Plescow gehabt, Daruon sie auch allerley anzaige vernhomen vnnd ob sie denselben auch wol bald, glauben nicht beizumessen. So haben sie dannoch das, auch Jennes sso e. f. g. hierbeuorn auch durch meyn persson der Zeit anzaigen lassen, In achtunge geleicher gestalt, halten mussen, haben auch darvff bereits, die Iren zu vnstrefflicher vfrustunge vorschrieben, Dergestalt das sie sich vf das volgend ander schreiben gerust bey gemeynen landen ssollen finden lassen vorsehentlich, sso viel sie des by Inen nach gehert werden muchten, sie wurden sich vnstrefflich erzaigen,

haben auch gebethen, da e. f. g. mher desshalber zur kundschaft angelangen wurde, dieselbe wolte Ir dasselbig nicht verhalten, Dan Ir zum hoichsten darane gelegen, Imgleichen wolten sie auch vnseumblichen thuen, haben auch von stundan nach kundschafft bestellunge thuen lassen. Sie haben aber gebethen zum fleissigsten, weyln Ir, vermuge der vfgerichteden friedes versprochen Das Ir das geschutz vnnd was zur Artelerey an kruth loth pley gehorig szal wider zugestalt werden, Das Ir dasselbig an die orther muge widder geliebert werden, dannenher es endwandt worden, dann weiln sie desselbigen noch nicht gerestituert, khunten sie sich In der eylen dermassen zur vfrustunge nicht fassen, wie sie wol gerne wolten, vnnd nach der handlunge zu kokenhausen, vnnd wes Ime von e. f. g. vf habenden beuelich versprochen erinnert mit gnedigen begeren, das dem volge gegeben werden muchte, bey e. f. g. fleissig anzuhalten, Er hat aber ssonsten keynes andern nicht gedacht dan ist allein der hofnunge, das er sich mit e. f. g. selbst einmalh freundlich wolle besprechen ꝛc.

Was anlangend die Appelat parteyen, sso van eynem Ersamen Radt zu Riga, vber wol gesprochene vrteyl mher alss mutwillig, Durch vermeynte wege der Appellation an das keyserliche Chammergericht gezogen, dieselbigen alsso etwa zu verlassung vnnd verdruss Irer rechten sachen aussfurens zutrecken vnnd zutrengen ꝛc. hatt er von seyne persson Christlich vnnd pillich eracht Das e. f. g. auch seyn Der, sich der armuth annhemen, vnnd sie durch ssollich ader dergleichen wege nicht beschweren liessen, Das aber er durch seynen Anwalden am keiserlichen Chammer gericht pro suo interesse ssolte verfaren lassen ader das dieselbig, vor die partheien sich In rechtfertigunge ssolten einlassen, were Ime bedencklich, wusten auch nicht wie es Ir anstehen wolte, weylen sie aber vorhin Inen verschriefft mit geteylet, weren sie nochmaln desselbigen erpietens, was aber er zugegen

vnnd widder die Appellation, domalss zur verwarunge zu Riga pro suo interesse vorwenden lassen, wer nicht heimlich, wan man sich daruff damalss mit seyner Durch: vergleichet, Es weren aber auch andere vnreuwigkeiten da durch diess vnnd anderss vorhindert, damalss eingefallen, die dan nun gott Danck verglichen Es fiellen aber Irer f. D. ausserhalben der vorigen viel vnzelliger beschwerter sachen fur, denen dann mit guter ordentlicher richtunge wol leichtlich kunte abgeholffen werden, damit beyde seyn D. vnd e. f. g. vieler muhe vnnd vnlustigen vberlauffens hinfur muchte endhalten, vnd verschondt pleiben, Darfon Ir f. D. mit e. f. g. Zu Irer ersten Zusammenkunfft, bedacht zubereden vnnd freundlich zu endschliessen,

De andere beyden wege an eyn ersam radt vnnd dairnebenst auch an der gemenheit lest er sich e. f. g. vorschlege gefallen allein das erstmalss es schriefftlich an sie gethan wurde, vnnd wolte sich des eynes gleichmessigen schreibens mit e. f. g. freundlichen vorebenen, vnnd von myr begert ob ich des beuelich, So wolte man eyn schreiben begreiffen, dem dan aber vnd zugesetzt werden muchte, wes der sachen gelegenheit vnnd notturfft erfurdern muchte, weilen Ich aber des keynen beuelich habe Ich mich des nicht einlassen khonnen. Ich hab aberst gebethen das seyn f. D. eyn vngeferlich schreiben wolten stellen lassen, dasselbig ssolte an e. f. g. furderlich gebracht werden Die sich dan daruff vngezweifelt Ires bedenckens freundlich weiter ercleren vnd mit derselben vergleichen wurde,

Was aber das letzte anlangend, hat er ebenmessig vor sich hoichradtsam erachte, die vnordnunge der muntz, etwa widderumb abzuschaffen, vnnd achtede das ssollichs nicht allein an den thalern sie zu vorigen werdt zusetzen, notig, dan auch ann allem gelde das auch In den alten bestimbten vfgesatzten werdt, widerumb gesatzt, Daran dem gemeynen nutz zum hoichsten gelegen, Dan das die Muntz durch etz-

licher eigenem geitz der massen erhebett, Dasselbig beschege allein zu Irer gar weinigern nutz, vnnd zu berupffunge vnd beschwerunge, der hern vnd aller land stende, vnnd so e. f. g. sich des auch mit seyner D. zuuorgeleichen bedacht, ist er sollich mandat, beyde der thaler vnd des geltes halber nicht allein In dem Stiffte, dan auch zu Riga eroffenen zu lassen erpietig, mit der aussdrucklichen angeheften peen sso daruiber eyner ader mher, heimlich ader offentlich zu veracht dieses geboths freuentlich handlen vnd verfaren wurde, Das derselb In die straff zwei margk lodiges sielbers gegen der hoihen obrigkeit, ssolt gefallen seyn ꝛc. Diess ausstrucklich poen achtet er hoichnotig Dan sie thetten ssonsten gerne, was sie wolten, Nun hab Ich mal seyner f. D. vormeldet e. f. g. hetten eyn mandat begreiffen lassen allein der thalern halber, darbey dan wol keyn aussdruckliche poene nicht gesatzt, Ich hielte es aber darfur, was derhalb nutz sein, desselbigen werde e. f. g. sich leichtlich vergleichen, vnd das mandat vf die wege ernewern richten vnd bessern lassen ꝛc. vnnd hatt daruff begert Ich ssolte Ime ssollichen mandats abschriefft zusenden, dan wolte seyne f. D. myr hinwidderumb, eyn vngeferlich mainunge der Appellat parteyen halber an den radt zu Riga zuschreiben, schriefflichen neben den weitern Iren bedencken der muntz halber auch vberschicken, Inmassen Ich dan gethan vnd desselbigen andtworth gestriges abents spett ersten erlangendt wie e. f. g. hierbey allenthalben zuersehen Daruff e. f. g. nach Iren gehabten bedencken Iren f. D. allenthalber freundlich hinwidderumb werden zubeJegenen wissen

Diss ist fast alles gewessen, so Ich bey seyn f. D. aussgericht, vnnd hatt sich ssonsten freundlich gehalten, vnd keynes, dan allein wes zum geschutz gehorig gedacht. Das Ime dasselbig wie obengemelt, muchte gefolget werden, weyln es aber Ime zugesaget vnd es der vertrag selber einhelt vnd mit pringet, zweifelte Ich gar nicht e. f. g. werden demsel-

ben bey diessen schlitten wege nachzusetzen wissen, ꝛc. Dat vt supra.

llend vortzustellen daran gelegen,
Dem Hochwirdigenn Grosmechtigenn Furstenn vnd Herren,
Hern, Wilhelmen Furstenberch des Ritterlichen Deutszchen
Ordens Meisternn zu Liefflandt, meinem gnedigen Herrenn
underthenniglichen
Gegangen von Wenden den 22 Nouembris, vmb 9 vre vor mitt.
Bewuste sachen belangende

Zu ouerpall den 29 Noueb. empfangen.

---

6. 1557, Nov. 27. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 574).*

Bestätigung der moskowischen Rüstung. — Zusage weiterer Nachrichten.

SIGismundus AVGustus Dei gratia Rex Poloniae Magnus, DVX Lithwaniae Russiae Prussiae Samogithiae Masouiaeque etc. dominus et haeres.

Reverende et Magnifice domine Amice vicine. sincere nobis dilecte, sub id fere tempus quo literae Serenitatis vestrae ad nos essent allatae, eadem nobis ex Moscouia nunciabantur, quae S. quoque Vestra nobis nunctiat, Nempe Ducem Moscorum et militiam suis imperauisse, et exercitum paratum habere, quo cum impressionem in Liuoniam faciat et populationibus grassatur, proinde etiam propositi nostri fuit celeri cursu ad. S. Vram ablegare qui eam de his rebus commonefaciat, Verum quia nos literis suis. S. vra anteuertit, grata nobis haec illius in nos voluntas. Et pro communi harum prouinciarum salute sollicitudo extitit, Nos etiam nulla interposita mora ad Palatinos et praefectos nostros finitimos mandata nostra dedimus, vt quam diligentissime ac accuratissime, ea de re inquirant, quin et exploratores suos, in mediam Moscouiam mittant, qui certum et indubitatum quid ea de re adferant, Ex quibus quam primum aliquid certi intellexeri-

2

mus, euestio. S. vram de his rebus certiorem faciemus, nulli labori nec etiam sumptui ea in re parcendo, quo. S. vra eis de rebus certior quamprimum reddatur, quae illi nota et cognita esse plurimum interest, quod scilicet prouisa iacula minus feriant, Tandem S. vram bene valere et omni faelicitate perfrui cupimus, Dat. Vilnae die 27. Nouembris Anno dni. 1557. Regni vero nostri vigesimo octauo.

Ex commissione. S.
R. M. propria.

Rndo ac Magco domino Vilhelmo Furstembergio Ordinis Equestris Theutonicorum in Liuonia Magistro, Amico vicinoque syncere nobis dilecto.

In dorso: Gekomen vnd gegangen van duneborch des Mydwecken nach sent andres tho viij vren vor myddaghe.

---

7. 1557, Dec. 10. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 575.)*

Ermahnung zur Rüstung.

An den Bischoff zu Derptt von
Vellin den 10 Decemb. ao 57

Imbesonder gelipter her vnd freuntlicher Nachper wass vnss der Wirdig vnd Achtbar vnser lieber Andechtiger her Vogett zur Naruen. D. O. neben Inligemden bryffe An Vnseren herl. vnd lieben getruwen Michael Bruckner haldende vbersandt Vnd wir In dato empfangen haben E. L. Inligendt zuersehen, Nun werden wir aber von gedachtem vnser herl. berichtt, das er vor abferdigung vnser Botschafft auff solche vnd dergleigen verborgene Wege mitt Vnseren Itzigen gesanden vnd lieben getreuwen Thomes horner der Rechte licentiaten Vnderrethung geflogen vnd darhin geschlossen, so etwass besorgligks oder Veindtligs vermuden dergesthaldt zu eroffenen Nun befinden wir aber auss ergangenen schriben, dass eigentlich nichtes gutes sonder gefhar vnd swerlicher

vorsichtt des gescewdes vorhanden Ist, wie dan die Deurheitt der Garden vlet zu bekhommen ꝛc. vnd ander punck mer solches ercleren, der halben gedachter gesander zu fleissiger Rustung vnd getreulliger verfechtung an den vnss alse den Grossvatter merckligen vnd viell gelegen ꝛc. vermanen thutt Derwegen walten warlich vnsers 'erachtens der sachen so lechtschetzig It wirdt nicht zu sagen sein, wir wissen vnss gatt labe auch noch eines vnerschrockenen Hertzens dass wir billig mitt dissem vnd Anderen schreiben An vnss halden mochten, aber wass wir zuthun vnd vortzusetzen geneiget geschichtt dissen lande vnd E. L. zu besten, dan wir Indem vorsorge tragen, Es mechten Edtwan E. l. vnder den gutten glauben vnd fridtliger Zuuersichtt In der selbigen Scefft vbereillett werden, welchem vnheill der aller stercke vorbaie, Desse lande alss nach Irer herte vbelgerigt schwerlich abzuhalten vnd widersthandt wurden zu leisten wissen Achten aber vor vnser person nicht vnradtsam dass man sich zu abhaldung vileicht vendtliges vorhabenss In JegenRustung Instellen Vnd dass E. L. der order die Thumen Rheumen lissen, den versamelten Knechten den Manett 4 fl. erlegett welche Besaldung sie der ortter selbst wider verzerren musten, nach aussganck eines mantes wer zuersehen wass auss den angefanenen Berath werden wolde, wir finden E. L. zum besten mitt gefalte der ortter an der Tumb kirche vmbschlagen zu lassen vnd dar ess Ja an der geringen bezallung maneln solde, wie wir vnss nicht versehen walten so wer Ja vortreglicher dass selbs van Kunfftiger Contribution etwan zu furderen Vnsers Verhoffens so die widerwerdigen vnser Jegentetheber vernemen wurden, mitt den vorgesachten Gewald etwass anzuhalten, stelles aber alles In E. l. selbst Rhatlich mitbedencken, dan eigentlich vnser mahnung nicht anderss dan zu disser lande wolfhar vnd E. L. bestes gerichtt Derselbigen freuntlich dinste zu erzeigen seind wir mit nachparligem willen geneigtt. Beuellen E. L. der G.

8. 1557, Dec. 11. bis 1558, Jan. 26. — Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau.

Cop. (Verz. I, 576.)

In dorso: Reussische handlung ꝛc. Anno ꝛc. 57 Sonnabents den xi Decembris.

Sohnabends nach Nicolaj den xi Decembris haben wir des morgens frühe vnserm prestauenn gebettenn, das ehr an den Cantzler fahrenn, vnd vnsernt wegen bitten das ehr vnsernn ausschus zu sich gestattenn wolte, welchs vns der Cantzler abgeschlagenn vnnd antziegen lassen So wir Itwas furtzubrengen solten wir semptlich zu Schlos kommen. Ihm vnd Alexi Fedrowitz dasselb vermeldet. Darauff wir vns semptlich nach dem Schlos In das gemach dar wir gehandellt begebenn, vnd sie beide für vns gefundenn.

Alexius Fedrowitz

Ihr habtt begerett, das wir euch zu vns gestatten wollten, Zeigtt vns an was ist ewere meinung.

Stiffts Vogtt

Edle Hochuerstenndige vnnd wolgeborne gunstige hernn, Ewern herligkeitten ist bewust, wes wir vns in diesser friedtshandlung wegen des erfordertenn Zinses erbottenn Nhu habe ich nebenn meinenn mituorordenten diesse Dinge nach Ihrer wichtigkeitt beweget Vnd befinden das wir von wegen der vnuormogenheitt des Stiffts Dorptt. keines weges weitter einlassenn konnen, dan es in warheitt einne grosse beschwerung, vnd wan man denn grundtt diesser handlung vnnd die Alte breffe recht wolte ansehenn. kunde man Ihe diss vnsernn gn. hn. mit Rechtt nichtt aufflegen. Den der Artickell Ihm Jüngsten friede breue vnderscheitlich gesetztt eine Teutzsche Mk, oder wes des ist, ader wes von oldings gewesenn. Nhun ist Ihm eldesten frede breue zu erweissen, das es eine honnigs weide gewesenn. Auch hatt sich mein her Cantzler Jegen de Jungsten Gesandten vornehmen las-

senn, das es nichtt de meinung einne Teutzsche Mk. Zugebenn, Es wehre des hernn Grosfursten worth, wehre es ein Schwartz har. menn solts Ihm gebenn. wehre es nichtes, was de logenn Im frede breue machen soltenn. Nhun hat Jo mein gn. her keine Lannde von dem hernn Grosfursten dardurch Ihre f. g. Ihrer K. M. der massen mochtenn Zinsbar worden seinn. Damitt aber Ihre K. Matt. ersporenn mogen, das souielle an vns Immer mensch vnd muglich. Christliche blutsturtzung furgekommen wurde. Haben ich alhier einen schonenn Zoffier so meiner personen Zugehorth, vnd in de iiM. marck gestehett. Damitt Ich I: k: G: verehren, gantz hochlich vnd demuttig bittend, Ihre Matt. wollen den gutten willenn. vnnd das demutig heuptschlagenn, Zu gemutt fuhrenn, vnd denn Zins bey den iiM Mk. so ohne dass meinem gn. hernn Zum allerbeschwerlichsten pleiben lassen,

Alexius Fedrowitz.

Wan mann alle dinge zur pilligkeitt verhandellt woltt Ihr alsdan Ihre k. Mtt. wahrmitt vorehren werden I: K: Mtt: euch dubbeltt widerumme begnadigen. Aber der Zins konde In der gestallth nicht zugelassen werdenn. Man gedencke so de Key: Matt: auff de Teutzsche Mk. vorharrenn, das es viell eine grossere Somma lauffenn. So ist man den loblichenn Keisser auch von allen vorstorbenenn leuthenn, alt vnd Jungk weib vnnd kindtt, das achterfellige noch schuldig, so ehr Zur billigkeitt auff der Lande zu Leifflandt heuptschlagenn fallen lassen. Die K: G: alle dingk vff de billigkeitt gericht. dauon sie nichtt abstehenn werdenn, vnd keine andere mass gewinnen kan ꝛc. Man solte ein ende dauon machen. das kreigsfolck lege auff des hern Grosf. vnkosten.

Hirrauff de herrn Gesantenn abermals abgetredenn, vnnd de hochwichtigkeitt vnd geferlicheitt so den Armen Landenn zu Leifflandtt hieraus enstehenn mochtenn gantz trewhertzlichenn bewogenn vnd habenn meins gn: hn: Meisters gesandten denn Dorptischenn die mittell In de lengde

furgeschlagenn dan se vorhofftenn, mit gotlicher hulff vnd beystandtt denn handell Zu einem gutten endt Zu brengen. Ob sie de Dorptschen leidenn kundtenn, das sich Meins gn. hn. Meisters Gesantenn In vnterhandlung mit einem trewhertzigen vormahnen vnnd pittenn einliessenn. Sie wolten des hernn Grosfursten Vorordenten pitten das der Zins bei den iiM marckenn mochte pleiben. so aber solchs nichtt annemlich Ob se in de dritte halbtausentt Mß sich einlassenn mochtten. Da nhu dasselbig auch vorechtlich, das sie alsdann iijm marck lobenn, vnnd pieten. Vnd wan nhu solches auch nicht stadt habenn kunte, wulten sie aus Ihrem eignen bewoge, Jedoch mitt der Dorptisschen willenn. Zum eussersten vnd hoher nitt dan in die iiijm marck ader ein tausent thaler willigen.

Stiffts Vogtt

MEin lieben hernn, ich mus das bekennen, das solches meinen gnedigen hernn Zum hochstenn beschwerlichen fallen wirdtt. Aber wass sollen wir Itzunder thun, damit die Arme Lannde zu Lifflandtt desshalbenn nicht In gefarlicheitt, wir auch von vnserem gnedigen hernn, freunden, Blutsuorwanten vnd andern Inwanernn, nichtt beschuldigtt, vnnd der her Grosf. aus de geweltige kreigsrustung gebrachtt mochte werden wollenn wir entlicher noethalber dar Innen willigen Sein alsso meins gn hn Meisters gesanten alleine zu des heren Grosf. vorordneten gegangen Vnd solchs alles mitt dem aller vleissigstenn furgetragen vnd gans trewhertzlichen vmb den lieben friedenn gebetten, welchs alles vorechtlich angenommen. vnd dem hern Grosf. keines weges anbringen wollenn, nach vielem fleissigen bitten haben die hernn gesanten sie noch vormochtt, das sie solch vnser erpietten dem hernn Grosf. angebrachtt. vnnd folgender bescheitt gefallenn.

Alexius Fedrowitz.

Wir habenn ewer begerenn, demutigs pitten vnnd flehenn, dem Keisser vnd herscher aller Reussen angetragen

vnnd schier mitt weinen vor euch gebetten. Nhun Ist vnser Keisser ein Christlicher vnd gerechter Keisser, vnd begertt keinn Christlich Blutt zuuorgiessen vnd hatt den Dinngenn eine mas gebenn. wie euch vorgangen Donnerstag vnd folgents In der hanndlung furgetragen: Zur pilligkeitt. Nemlichen fur Ihrer Matt. vnkosten Zu gebenn. LM. vngerisch gulden fur den Achterstelligen Zins xM vngarischer gulden, vnd so forth alle Jahr aus der Dorptisschen beholdung, den Zins xxxM vngerischer gulden. So Ist der Grosf. Keisser vnd herrscher aller Reussen ein Christlicher Rechtfertiger Keisser, begeret nichtt Anderst watt rechtt. Ist nichtt geneigtt Christlich blutt zuuergiessen weilln ihr euch In allen sachen Rechtferdigenn wollett. So hatt I. K. G. euch dissmall begnadigett, vnd sollett gebenn fur denn kreigsvnkosten vnd achterstellige dorptisschen Zins : Als de Zehenn thausentt Vngersche gulden, vnd Jerlicher vorgemelter geforderter xxxM vngersche gulden, auch fur allerley ansprache so der her Grosf. desshalben zu denn Lanndenn Zu Lifflandtt gedragen ader gehabtt mochte habenn xlvM thaler. vnd sollt vff vurbitt des hernn Meisters, Ertzbisschoffen, Bisschoffen vnd der gantzen Landen zu Leifflandt Jehrlichs aus der Dorptisschen beholdung der gantzen sachenn Im frede breue solchs gesetzett, vnnd de Marck von einen Jederenn Menschen ader heuptt ausgelassenn werdenn.

Hirauff die Dorptisschen gans vleissig gepetten. Das die K: Matt: Ihrenn gnedigen hernn, so hoch nicht beschwerenn wollte. dan es vnmoglich I. f. g. dis abzulangen. Betenn derwegen das Ihre K. Matt. mitt den ein tausentt thaler zu friedenn seinn wolten Ist aber gantz abgeschlagen vnnd der bescheit gefolgtt. Der herr Grosf. wurde sich weitter nicht einlassenn. sie durfften Ihm dauon auch nichttes sagenn, Vnd haben nach allenn ferner angewandtem vleisse die heren Gesanten semptlich In die xlvM thaler willigen mussenn. wie es gefordertt vom hern Grosfurstenn.

Alexius Fedrowitz vnd Iwan Michalowitz.

Es kundte anderst nichtt sein, der her Grof. worde sich auch nicht bewegen lassen. der Zins muste bey den tausent vngerschen guldenn pleibenn.

Worup die Dorptisschen vorgebrachtt, das nichtt moglich in de thausentt vngerssche gulden zu willigen. dan dieselben vnmoglich auff zubrengen.

Alexius vnd Iwan.

Das man vngersche gulden ader den werth dauon Ihm frede brieffe setzen solle. Die Dorptischenn Gesantenn haben aber nochmals gantz fleissig angehalten das vM Mk. mochten gesagtt, vnd die Tausentt vngersche gulden ausgelassenn werden haben aber nach fleissiger handlung, vormanen vnd bitten nichtt erhalten konnen. vnnd vorwilligen mussen, ein tausentt vngersche gulden an golth ader pagimentt, den vngerschen gulden zu Lx deningen gerechnett, welchs nach vnser Lifflendische Muntz zu rechnen vj Mk. ist Vnnd ist alsso der hanndell des Zins halben geschlossenn

Reussische Kirch.

Als man nhun sich wegen des Dorptisschen Zins mit des hern Grosf. Rethe vnnd Cantzler vergeleichet haben sie ferner In nhamenn vnd von wegen des herrn Grosf. an meins gn. herrn Meisters gesanten begerett. Das man Ihnen de Reussische kirche Zu Riga samptt der bewanung vnd Zugehorung, vormoge der Creutzkussung vnd voriger gethaner geloffttt, vnd Zusagung Inreumen wolte, vnd sich der Kirche halbenn Rechtferdigenn. Daruff von M: g: h: gesandten geantwordett, das solche kirche vast altt vnd vorfallen vormoge siegell vnnd brefe kon: Mat: zu Poln Zugehorich. Mein gnediger h. Meister kan sie I: ko: Mt. nichtt nhemen, vnd I: k: Mtt: wolten dieselbig kirche vor die Ihre vorteitigen. Mein g. her Meister wehre aber vmb friedens vnd gutter nachparschafftt willen des erpiettens die Stadtt Riga

nebenst denn hernn Ertzb: darzu zu haltten, das sie Ihre key: Matt. Kauffleutten zu Nowgarten denn vnd Pleskow eine newe kirche auffbawen. so besser alsse de andre sein sollt. Damit des hernn Grosf. verordenten keines weges zu frieden vnd sich vornehmen lassen das der keyser vnd herrscher aller Reussen wurde disse kirche fur die Ihre vortedigen Vnd solten auch I: k: Matt: allein diesser kirch halben Christlich blutt vorgiessenn. Vnd sich In einen offentlichen kreig begebenn. Dan I: k: G: gedechten sich das Irige keines wegs nhemen zulassen. Worauff nach vieler vnderredung sich de hernn gesanten Ingelassen dem hernn Groff. de Alte kirche ein Zureumen, vnd der ko: Matt: zu Polenn eine Newe kirche zu erbawen, vnd ist dieser Articull hiebei verpliebenn.

Kaufmanschaftt.

Der Kaufmanschafftt halber haben beide meiner gn. h. Gesantten gebetten weilln man sich allen sachen so Christlich vnd billig Ingelassen Das der her Grosf: die Lifflendische Stedte begnadigen wachs. Talch. vnd andere angehaltene Kauffmanschafftt frey geben wolte. vnd Ihrenn kauffleutten vorgonnen. Das sie Ihre handlung mit den Lifflendischen Stedten nach dem Alten haben mochtn. Des thett man widerumb erbietten auff vielfaltig anhaltten. Des herrn Grosf. dass vnsere gnedige hern. pantzer vnnd andere gemeine kauffmans wahre des h. Grosf. kauffleuhten Zuuerhandlen. nach dem Alten vorgunnen woltenn. vnnd solten de vnserenn In allen sachen gutte Nachparschafftt halten, damit einer des Andernn sich nach dem Altenn. zu ernehrenn ꝛc. Mitt Vielen vormanungen, was beyderseytz vnderthanen an der handttirung gelegenn. ꝛc.

Vnter andernn haben Alexi Fedrowitz vnd Iwan Michalowitz Cantzler In nhamen des hernn Grosf. diesses puncts halbenn begerett. das man des hernn Grosf. kauffleutten die

Sigellation vnd Schipffartt van Riga vnnd Reuell nach Lubeck und Anderenn Liefflendisschenn Stedten vorgunnen wolte. Des solten de Vnsern widerumb machtt habenn, nicht alleine nach pleskow, Nowgardenn vnd Iwanngros Sundern auch nach de Musskow, Cassan, AsterCan vnnd so weitt I: k: M: Landen vnd herligkeitten sich erstrecken de freie handtierung vnbeschedigett Zutreiben Warauff de hernn Gesanten geantwordett, das ess Ihnen frembde sachen hetten dauon keinn beuelich, kunden sich auch der halbenn, mitt nichten einlassen ader vorwilligen. Ob woll nhun des hern Grosf. Rette eine Zeittlangk daruff vorharrett, habenn sie Idoch entlich diesen punctt, weilnn hir Innen by vns nichts Zuerhalten fallen lassen. Vnd ist der punct der kauffmanschafftt alsso abgehandeltt. Das des h. Grosf. kauffleutte, allerley wahre, wachss, talch ɔc. nichts ausgenommen, In Leifflandtt pringen solten. Vnd solle Ihnen vorguntt werden pantzer zu kauffen vnd mit den auslendisschenn nach dem Altenn zu kauffschlagenn. Vnsernn vnd den auslendischen kaufleutten ist vorgunt de handtirung In allen ortheren In Reuslandtt zu treiben. hiemit diesser Articull abgehandellt vnd geschlossen.

Teutzsche pass.

Des Teutzsches pas halben ist auch meldung geschehenn. wir habenn vns aber, wie de vorigen gesanten allwegen gethaen, auff die Ro: k: Matt: vnd das heillige Rom. Reich beruffen, damit sich der her Grosf. ablegen lassen.

Klagtt Sachen

Der klagtt sachen ist es nach gehaltener Vnderredung alsso verpliebenn. Das man an allen orternn da de sachen gewantt, einen Jedem, nach der Kreutzkussung Rechtt tun solte. Darzu vnparteissche Rethe In allen Stetten verordnett werden. Die das Creutzkussen, vnd einem Jeden Rechtt thun sollenn. Wehr auch vnrechtferdich klagtt vnd Richtt soll gestrafftt werden.

Was de Naruessche klagtt antrifft, soll es nach dem Alten gehalten, vnnd de Newerung abgeschafft, Auch de Naruissche beche widerumb ausgereumett werden.

Was aber Lulaff Fluggen bisanhero vorenthalten Solchs sol Ingelichen nach bestettigung des fredens Ihm zugestellt werden.

Als nhun alle Articull vnsere Instruction mit des hern Grosf. vorordenten abgehandelt worden, hatt Alexius Fedrowitz gefragtt ob wir dem heren Grosf. das gelth von tag ader morgen vberschiessen lassen woltenn.

Heren gesanten.

Wir wolten vns mitt Ihnen In nhamen der key: Matt: vergleichen auff was Zeitt solch geltt solte entrichtett werden.

Alexius fe: vnd Cantzler.

Habenn Ihr den das gelth nichtt bey euch.

Heren Gesanten.

Ihre Key: Matt. hetten ab Zunhemen, das wir vns mitt solchem gelth nichtt gefast gemachtt, wir haben vns allein mit notturfft zur Zehrung vorsehenn. Wolten vns aber mit Ihnen einer Zeitt gernn vorgleichen. In welcher das gelth gewisslich solte entrichten vnd auskommen.

Alexius fedrowitz.

Haben Ihr denn gar nichts by euch:

Stiffts Vogtt.

Neinn ewere herligkeittenn habenn zu erachtenn. Das wir vns Auff solchen weitten wege nicht Anderst alsse mitt der Zerung abgeferdigtt. Als nhun des hernn Grosf. vorordentenn vornommen. das gar kein gelth vorhanndenn. habenn sie vns weither kein worth horen wollen. vnd stracks zum Grosf. gangen, vns angeZeigtt. Wir solten wider nach vnsere Lande reisen. hetten wir kein gelth, was hetten wir dan gehandeltt. Es ist vnser handell gar nichts.

Inn der nachtt vngeferlich vmb acht vhren, hatt der Grosf. den hernn gesanten Ihre giffte widerumb zugeschicktt,

Meines gn. hn. Meisters vnd Bischoffs zu Dorptt vorehrung hatt er bey sich behaltenn Vnd ist diesser tag hiemitt beschlossen.

In dorso: Reussische Handlung Anno 1557 vnd 58. Sontag den xij Decembris.

Sontags nach Nicolaj denn xii Decembris des morgens, Is vns durch denn prestauenn angesagtt. wir solten weg Reisen vnd haben nach geleisten Gottes diennst vnsre gesanten den prestauenn an sich begerett, als ehr aber nichtt zu Ihnen kamenn wollen haben wir Melchiorn vnd hansenn Vogtt zu Ihme geschicktt pitten lassen. Das ehr vns vorgunnen wolte. etzliche der vnsernn an den Cantzler zu senndenn. Ihme vnsere eusserste meinung, dem hernn Grosf: zuuermeldenn anzuzeigen. welchs ehr vns nichtt vorgunnen wollen. Sonder begerett, das wir vns stracks von dar machen wollen. Dan es wehre des Grosf. ernstlicher beuelich. In denn seindt vnsere pferde von Zorne ankommen. wie der prestaw sulchs vornommen, hatt ehr den vnsernn nicht vorgunnen wollen von den pferdenn abzusitzen ader auszuspannen, Sonder wir solten vns eilends von dar machen. Vnd haben alle muhe vnd Arbeitt gehabtt, bis wir sie mit grossen pitten vormochtt. Das sie vns vorguntt vnsere pferde gar ein weinig zu fudernn. Vngeferlich eine halbe stunde habenn sie vns vnserr gezeug aus der Camernn mit gewaltt gestossenn. de lebe speis von der taffell, vnd aus der kuchen auff die erde geworffen etzliche tunnekens darinnen gedrenck Zustucken gehawenn. auff de erde lauffen lassenn. de vnsern hin vnd her gestossenn. hansen Vogts Diener auff das maull geschlagen. vber de massen viell homuts getreiben, So man von den Turch- vnd heidenn nichtt solte In solcher Legation gewertig seinn. Sie habenn die vnsernn bestolenn. wolten auch des vogts gelth ladenn aus dem wege Im ofen steckenn vnnd Klaws Franckenn, gelthLadenn, von der Treppen her vndenn

werffenn vnd vns alss gewaltsamlich aus dem houe gejagett. Vnd habenn von der Muskow Jegen den Abentt In der nachtt ohne prestauen mitt vnsern abgeJagtten pferdenn. hin vnd wider xij meilenn reissen mussen In dussen abZug ist Nickell der perlen sticker ZuRuck beim Grosf. pliebenn. vnd zum schelm wordenn.

Den xiij Decembris seyntt wir zu Zorne still gelegen vff den prestauenn gewachtett, vnnd seindt diessenn tag vnd in der nachtt viell haken schutzen vnd ander kreigsvolck vorbey getzogenn.

Dem xiiij Decemb: ist ein Junger prestaue vom Grosf. Zu denn hernn gesanten In der Jamme zu Zorne ankommen antziegenndtt der Grosf. Keisser vnnd herscher aller Reussen hett euch begnadigett, das ich soll mitt euch ziehn bis an die Teutzsche grentz beleidtsagen vnd bewarenn. Damitt Ihr vnterwegen nichtt beraubtt werdenn.

Hernn gesanten.

Im nhamen Gots wir thun vns kegen dem hern Grosf. keiser ꝛc. der begnadigung gans vleis vnd dienstlich bedanckenn, seinn mitt euch ehrlichen Man woll zufrieden wan Ihr wollenn, seinn wir bereitt vortzuziehenn.

Prestaue.

Meinn liebenn hernn. Euch will ich woll etwas, nichtt aus beuell des Grosf: sondernn aus meinem eignen bewog. antziegen, Das es vielen gewaltigen hernn BoJarenn, Rethen, Cantzlernn vnnd Anderen hernn In de Musscow, welchen der gantze hanndell, so vorgangene tage alda vorhanndelltt vnd nhumehr Zum ende gebrachtt, bewust, nichtt weinich vorwundertt, das Ihr so eylendt ewren abzug genommen, hettenn sich woll vorsehenn, Ihr soltenn vmb des lieben fridens willenn nach den hernn Grosf. ewere heupter haben geschlagen das Ihre key: G: so dieselb Zornn vff ewre hernn geworffen, hetten fallenn lassen. Damit zu beidenn seidthenn kein Christlich blutt vergossenn mochte werdenn.

Hernn gesantenn

Lieber freunndtt der Gross. Keisser vnnd herscher aller Reussenn hatt vns vorgangne Sonnabentt vnsere gifften vnd gaben widerumb zugeschicktt vnd anzeigen lassen hettenn wir keinen weiternn beuelich, so solten wir den Anderenn tag wider Zurugk an vnsere heren Reissen. Denn folgennden morgen haben wir vnsernn Obersten prestauen zu vns gefordertt. Als ehr aber nichtt kommen wollenn, haben wyr Melchiornn Grothausen vnd hanssen Vogtt zu Ihme geschicktt vnd pitten lassen ehr vns vorgunnen wolte, vnsern ausschus an denn hernn Cantzler abzufertigen. vnsere eusserste hochste vnnd leste meinung, was wir thun vnd lassen kunten anzuziegen. Vnnd alsso denn gantzen hanndell, wie ehr sich vorgangne Sontag Zugetragen, vnd was denn hernn vor hoenn vnnd spitt widerfarenn, repetirtt.

Prestaue.

Meine heren. Ist euch solcher hoenn vnnd spitt widerfaren das ist des hernn Grosf. beuelich nichtt gewesenn, wollett euch desfalls zufriedenn stellen. Vnd noch alhie mitt einander berathschlagen was Ihr thun kunnen, Ihr habenn mitt Gotlicher hulff den hanndell nhumer so weitt brachtt, das demselben lichtlichen Zu helffen stehett, Bedenckett euch woll. Damit keinn Christlich Blutt Zu beiden Zeitten (sic) vergossen de gutten leutte In Ewre Lannde nichtt vordorbenn, verbrantt vnnd beraubtt werdenn. So Ihr solchem nichtt vorkommen vnnd Ewre Lannde vberfallen wirth sulche schuldtt Jammer vnd Elendt, heulenn vnnd weinenn nichtt vber vnnsernn hernn den Grosf. Sondernn vber euch hernn gesanten, kinden vnd kindeskindernn ergehenn. Vnd der liebe Gott wirth alsden solches vngerachenn nichtt lassen.

Hern gesanten.

Lieber freundtt was sollenn wir doch mehr thunn ader vns einlassen. wir haben vns doch alles erbotteun. was Christlich, pillich vnnd moglich Ist. wan wir an den Rom: Keiser-

liche vnd ko: Matt: Chur vnd fursten vnnd dem gantzen Romschen Reiche wehrenn abgeferdigtt, vns solchs erbotten vnnd eingelassen, wurde vns ahne allenn Zweiffell gelaubenn zugestellett, Aber alhie wirtt vnns keinn glaub auff vnser Christlich erbietten bey gemessen was sollenn wir thun. Bitten Freundtlichen wollett vns mitt dem besten hir Innen Rathenn.

Prestaue.

Fur mein Einfalltt duchtett mir am besten sein, das Ihr semptlichenn widerumb nach der Muscow reisetten, ewere heuptter fur den hernn Grosf. schlugen vnd I: k: G: anziegten Derweile Ihr vorgannen tage mit hulff des Almechtigen de liebe friedeshandlung, souiel Immer Mennsch vnnd Moglichenn getriebenn. vnnd nachgeJagtt. nichtt gerne segen das zu beydenn partenn Christlich Blutt vorgassen. De Lannde vordorbenn, euch zu allenn Christlichpillichenn mitteln erpotten vnd eingelassen. So wehrenn dieselb ewere eusserste meinung anzuziegen das Ihr an I: K: G: vmb des liebenn Friedens willen abgeferdigtt. vnnd nichtt gernhe ahne frede an Ewre hernn zu rugk reisen wollen. Der liebe frede auffgerichtt vnnd gebawtt. So zweiffeln Ihr nichtt. I: k: G: werden woll genedigst abnhemen konnenn. Dass Ihr am gelde nichte mehr als zur Zerung. vnd solche Somma wie abgehandelt, nichtt mitt euch gebrachtt. Damitt nhu aber die liebe frede nichtt Zurugk pliebe. Sein Ihr entschlossen by. I: k: G: In gutter vorwarung ewere guldene ketten Ringe, selber geschmeide. souiell desselbigen ist, auffZeichnenn, wegen. In einer karpen vorschlessen vnnd vorsegelenn zu lassen für das hinderstellige vmb eine genante Zeitt antzuhalten vnnd zu bitten.

Hernn Gesantenn,

Lieber Freundth, sollenn wir nhu ohne geleidtt, aufforderung vnd prestauen widerumb an I: K: G: Zu rugk ziehenn, grosser vnnd mehrer hoenn vnnd spitt nichtt alleine

vnns alsse gesanten. Sondern weheren vnsere g. hernn selbst Jegenwertig, widerfahrenn. Das gebe vns nichtt eine geringe bedenckenn, kennett Ihr aber bey des hernn Grosf. Rethe mitt Ewrem schreibenn erhalten, das wir mit Innigem bescheidtt vnd guttem fughe widerumb zuruck reissenn, Als dan syn wir geneigtt vmb des liebenn friedens willenn alles Zutun was Christlich Mensch vnd Immer moglich, vnnd vnsere heuptt zuschlahenn.

Perstaue.

Nhu Gutt Gutt Ich will solchs an den Cantzler vnd Rethenn gelangen lassen. Alsse seinen abescheytt genommen.

Denn xvi Decembris, In derselben herbergen Zu Zorne der prestaue vns antziegen lassen. was wir ehegesternn mitt einander vnderredet, das hab ich an den Cantzler vnnd Rethenn geschreibenn, vnd de Andtworth bekommen. So Ihr fur denn vnkostenn vnd das achterstellige gebenn wollen LM vngarsche gulden vnnd alle Jahr aus denn gantzen Lanndenn zu Leifflandtt Funff tausentt vngarsche gulden. So mogen Ihr widerumb nach de Musskow ziehenn.

Warauff die hernn gesanten geandtwordett, sulche wehre Ihnen vnmochlig einzugehen, vnd hetten desfals gar keinen Beuelich. Sie wulten aber vmb liebens friedens das thun, I: K: G: Ihr mithabennde geschmeide guldene ketten vnnd ringe zuzustellenn, werdehrenn Zulassen. Auch eigner personenn alhie Ihm Lannde, es wehre Zu Nowgartenn, Pleskow, ader In die Muscow, zu pleibenn, biss Ire key: Matt: de bewilligte Somma Zugestellett vberschossenn, vnnd entrichtett, Jedoch das I: K: G: gestatten wollen eine post vth Ihren mittell de das gelth wie In vnserm Abzug beliebett, hier Innen hielten, abzufertigenn.

Prestaue.

Ich will solchs an den Cantzler vnd Rethenn schrifftlichenn gelangen lassen. Ihr wollett euch aber fertig machen, wir wollen morgen mitt gotlicher hulffe vortziehen.

Seinn alsso denn xvij von Zorne abgezogen vnnd den xxi Dags Thome Apostoli Zu othpfer ankommen. da wir dan an gehalten worden. bis auff denn Sontag nach denn hilligen weinachten, Denselben tag van dar abgeZogen. vnd den folgenden Midwochen den xxix Decembris wolazky abgelangtt. Da wir dan auffgehalten worden xi tage. bis auff denn Sonnabentt nach den hilligen drey konnigen Sein Mitler Zeitt, weiln wir dar stille gelegen, vele Tartarenn vnd Andere kreigsuolck des nachtes durchgezogen.

Ao ɔc. Lviii

Denn xv Januarii Zu Nowgarten ankommen, da de hern gesanten nichtt anders alsse gefangenn eingelechtt worden. nichtt einenn menschenn, wider einkeuffen ader nemands vorguntt auszugehenn, was man notturfftig an how, haber vnndt victalj, ist Im haus Zu kauff brachtt worden. De pferde vnd Armen leutte, vnder dem blawen himmell stehenn vnd liggen mussen. Sein des nachts mit funffziehenn personen gewachtett worden. Imgleichen auch des tags. Denn xxvi Januarij den Mittag von Nowgarten abgeZogen. Vnd nach de Narue gefuhrett worden, ist xl meilen.

---

9. (1557, Dec.?) Erklärung im Namen des EB. dass ein Separatfrieden des B. von Dorpat mit dem Moscowiter nicht zulässig sei u. a. m. *Cop. (Verz. I, 583.)*

Erstlichen Achten es M. gstr. her es Dauor, dass der her von Dorbt ɔc. nicht mechtig, onhe vorwissen der andern hern vnd Stende dieser Lande, einen sonderlichen frieden zusuchen vnd auftzurichten nicht mechtig ɔc.

Zum andern, dass Ime gleichfalls nicht geburet einigen Tribut zubewilligenn, onhe vorwissenn des hey: Ro: Reichs, Dan sonsten weil diese Lande aller Turgkensteuer vnd be-

schwerung erlassen, wurde es beim Reich nicht wol zuuor-Andtworten sein ɔc.

Zum Dritten, ob der her von Dorbt vorwenden wolte dass wo er den Tribut weigerte ɔc. wurde der Muscowitter Alssdan Ine alss den negst gesessenen am ersten angreiffen ɔc. hette man Ine dermassenn zu beandtworten dass Alssdan vnd auff solchen vhal gemeine Stende, dass Ire dabei zu thuen wissen wurden, so fern sich der her von Dorbt, nicht von gemeinen Stenden dieser Lande absondern, oder onhe Ihr vorwissen In enwass einlassen wurde, Dass aber M. gstr her Derwegen sein Ertzstifft Im geringsten beschweren solte ɔc. wusten I: F. D. nicht zu thuenn ɔc.

Domit man aber gleichwol alless mit guetem Radt vnd bedacht, Auch der abredung ɔc. nichts zu Jegen thuen, oder handeln mochte, Achten F. D. vor Radtsam sein, solches an Ko: Mt: zu Polen ɔc. gelangen zu lassenn, vnd derselben Radt dorin zuersuchenn ɔc. Do es auch mein gr. her Meister vor nutz ansicht, wollen Ire F. D. Auch, zu erklerung Iress freundt vnd nachbarlichen gemuets ɔc. an Ko: Mt: zu Polen ɔc. derwegen zuschreiben vnbeschweret sein ɔc.

Dass auch mitlerweil vnd ehe dan man sich derwegen bei hochstgedachter Ko: Mt: Rats erholte sich der her von Dorbt, dess Tributs halben In nichts einlassen mochte ɔc. hette man bei dess hey: Ro: Reichs Gesanten anzuhalten Dass sie den hern zu Dorbt erInnern, sich onhe vorwissen vnd Radt dess hey: Ro: Reichs In keine Dinstbarkeit zu begeben.

M gstr her Achtete Auch nicht vngeraten sein noch einen Jeger an den Muscowitter abtzufertigen, vnd allerlei vrsachen antzuzeigen worumb die Podtschafft vorgangenn Michaelis nicht ankommen, oder noch so baldt nicht ankommen wurde ɔc. Domit man Ine den Muscowitter, biss man sich entschlossen ɔc. auffhalten mochte ɔc.

---

10. (1557 Ende, oder 1558?) — Notiz über Erkenntlichkeitsansprüche Radziwils. *Orig.-Zettel (Verz. I, 584.)*

Memoriall was von dem Erwirdigen Achtparen vnd Erentfesten herrn Voigte zu Rositen an den Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Herrn ꝛc. Meistern zu Liflandt zu werben, Fabian von der Borch, Johan ZoJen vnd Jurgen Belowen Radziwillen belangende auferlecht Ist

Erstlich das sich der Radziwill hatt vornehmen lassen, das ehr In dissem aufgerichteden friede viele gehandet, aber von den herrn disser lande mit geringer erkentnusse, ader gar nichts gedancket sei zum anderen pitlich anlanget Ihnen mit Zehen tausent Daler vier Jaer langk zuentsetzen ohne rente, vnd das ehr nach aussgange der vier Jare, das geldt in vier terminen wiedergeben muige, Das will ehr sich In seine landtguider vorschreiben, vnd last sich ansehen, so man Ihme vier ader funf tausend taler zu dem gelehnten gelde vor eine erkentnisse gebe, man werde villeichte viele dinges bei der ko: Matt. durch Ihnen abeschaffen.

11. (1558.) — Verhör zweier russischer Spione. *Briefeinl. (Verz. I, 589.)*

Dit ist de bekentnusse Der beiden vorspeyer, De eine midt namehnn Hannss smidt vndt de ander Midt namehn Tonniss vdt dem dorpe Taywa kulla.

Item Inndt Erste hefft hannss smidt bekanndt, Datt de Russe hefft Innor willenss gehatt vnnde ock gesanndtt xiiijC perde vor einem sennde Bodenn de eine vordracht makenn schollenn, De sellue, allrede vnnder dem Nienhuesse, By M: g: f. vnnde heren, synn werdenn, so froe de vorracht gemakett ist, schollen sich de xiiijC perde wedderumb tho rugge begeuenn, vnde allss dann so will de Russe midt sinen gewell-

digenn huepenn, Inndt lanndt slaenn vnnde datt Lanndt auerteen, wahnn sich M: g: f vnnde herr, mid sinen gantzen huepen weddervmb Inndt Lanndt begeuenn hefft, Ock so mynn g: f: v: h: sich Inuordracht, geuenn will, werdtt de Russe Like wall datt Lanndt auerteen, Ock so M: g: f: vnde her, sich midt sinem gantzen huepen In Ruslanndt, geuenn vnde slaen will, so schall s: h: f: g: by dem nien huesse In slaen, Jegen den dorperenn de Liggenn vp der Russchenn greunsse, allss midt namehn datt Dorp weipso kulpna kulla, vnnde Tomosso, Jegen dussenn durper Auer schollenn sich de herenn dusser Lannde In settenn, vnde de grensse Buerehn van Kachtkiwa kulla, wettenn woll wor de herenn Durch de Beke, fierenn schollenn, s: f: g: Late de Buerehnn hartt an halldenn, de dorper Liggenn an dem peipes, So komehn de herenn stracks vnnder Isburch, Ock so schollenn de Russenn, vmb Isburch vnde plesskow, Inn den felldenn, grusame grauenn, gegrauenn hebbenn Dar se vormeyenen midt dessenn, herenn, tho samende tho komehn Dar midt de heren Dusser Lannde muegen vorradenn werdenn, vnde ock geslagen werdenn, so froe wan sich M: g: f: vnnde heer, midt samptt all den heren dusser Lannde, sich werden In ruslant geuenn vnde In Russlanndt slaenn, so willenn de Russenn Eere, Ordenunge makenn In dren huepen, won sich dan de heren Dusser lande, an den ein huepenn maken willenn, vnde willenn strackes tho enne ansetten, werdenn se Dar Durch. Auer einen huepenn, Inn den grauenn stortenn, De grauehn schollenn Bauenn midt Toruenn belacht sin, Ock bekennth he, datt de Russe will In dren Ordenn Indt Landt slaen, Sigelitz will midt sinenn huepen Inth sticht van Rige slaen ist starck ix Duesennth mahnn, Pawieck Im orde van der Narue, vnde by, dem Nien huesse, ist xij Dusentt strack, des hefft de grodtfurste, den welldigenn huepenn By sich ist Lxx Dusenndt starck, watt nu van den anderen Twen huepenn, an follcke geslagenn

werdtt will de Grodtfurste, so velle van den Lxx Dusenden wedderumb In de stede senndenn allss der anderen geslagen werden wentte he will de Beide huepenn, By ener starcke hebben vnnde an den beidenn huepenn nichtt missenn, Dess schollen ock de Russenn twisschen dem Dorpe tho kulna, vnnde Tomosso vnnde Twisschen all de dorper Inn Ruslanndt vnder de Erdenn wonunge, gemakett hebbenn, Dar Inne, se eere guedtt perde vnnde farennde haue Inne hebben schollenn, vnde dar se ere huttenn vnder der Erdenn, hebbenn, Dar schollenn se Jo so well ouer ploegenn, allss auer de anderen acker vnnde Lannde des schollenn, se ock selluenn Dar henn Innen Loepen, vnde de stulpen sin vann Toruen, gemakett schollenn se Bauenn sich tho Teenn, so ist gaer slichtt, Datt mehn ess nicht Erkennenn kann, Ock schollenn de Russenn grauenn vnnde, Schanntze vp geworpen hebbenn, vp datt wahn de heeren midt denn, russenn, tho samende komehnn, Datt de heren Ere geschutte vp den Russen willen Latten affgaehn, so willenn sich de Russenn achter de schantze In den grauenn Daell slaegen, so werdt datt geschutte auerdragenn, datt de Russen Nicht geschamperett werdenn, wan dan vnsse heren dem Rocke vnde Dampe na follgenn willenn, werden se darauer In den, grufft fallenn, Ock sall de grodtfurste Frede, Begerenn tho xij Jarenn, so froe de frede gemakett ist, so schall de frede geine xiiii Dage durehn, alssdann so will he midt denn, Erstenn hir midden Inn Lande sin, vnnde sall sich so grusam hardtt vorgenomehn hebbenn, Datt he Datt landt will vmb kerenn, Datt gein stein vp dem anderenn Liggenn sall Ock secht he dat de Russenn schollenn gesacht hebbenn, Datt godt Denn Russenn Eerem Lannde, grotte fictorij vnde gnade gegeuen hefftt Datt de Duettzschenn Enne nu nicht endtkomen konnen, so froe, wahn se de, Duettzschen Auertoegenn hebbenn, willen se de Duettzschenn all erworgen vnde Erslaenn, furder denn Buerehn willenn se datt Leuendt geuenn, vnnde willenn de

Buerehnn vnder sich Brinngen, schollenn enne vnderdaen sin, schollen vor enne hakenn ploegenn, vnde all Arbeidt doenn, gelickwue nu den Duettzschenn geschuedtt Derhalluen. sall M. g: f: vnnde heer, doen wadt s. g: Doe auerst In gein vordracht geuenn, suss sall hir Im Lannde gein name van den Duetzschenn Bliuen Ock sall de Russe dem Lustuer tho gesachtt vnnde gelouett hebbenn Datt he sall eine Ouerste Felltt heer sin, auer Dessenn krich, Des schall Lustuer den Russenn vorschaffenn iij hueser Datt eine ist datt nie huess Datt annder iss kirrenpee, Datt drudde iss Clauess Kurssell sin huess, wue auerst de schade nicht gewrakenn werdt, den de Russenn dessem Lande gedaen hebbenn, so werdtt ditt Lanndt gaher auertogenn, werdenn, Ouerst s: h: f: g: moedtt den schadenn wedder wrekenn, Also dann willenn se frede hebbenn, de frede de dan gemakett werdtt, werdenn se dann wall halldenn, Ock darff s: hoch: f: g: Dar nicht vpdencken, datt s: g: denn Bodenn hir vdtt Lifflandt gesandtt syner g. sin Leuennthlanck nicht wedderumb, krigenn offte seenn werde derhalluenn schall s: h: f: g: de Russche Bottschafftt wedder anholden vnde geinenn Minschen, van der Russchenn Bottschafftt wedder vdtstaden, so van der Russchen Bottschafft eine wedder Inn Ruslanndt kumptt so werdtt hir Im Lannde gein kindes kindtt nicht Leuendich Bliuenn, Ock sall de Russe M: g: h: wall gude Breiffe vnnde munthliche werue tho schicken vnnde weruen Latenn, auerst siner hochf: g: geloue ess alless nicht, Ock bekenndt hannss smidt datt he de Russe, eme sall glouedt vnnde tho gesacht hebbenn ijC ℳ︎ vnnde frie Broedt sin Leuenndttlanck, des schullde he datt ganntze Landtt vorspeyenn wue edt hir Im lande tho steidt.

Dith iss datt genne datt hannss smidt bekanndt hefftt,

Item Indt Erste hefftt de ander schellm bekanndtt midtt namehn tonniss, van taywa kulla, Datt dar schall ein hollme sin gehettenn Nellue saer, Jegen dem Dorpe wayakas. Datt

dorp Licht vp dess syede der Russchenn, grennsse, vp der Russchen grennss Licht ein dorp Jegen dessem Dorpe auer heedtt Ock wayakas vnnde Jegenn dem selluenn dorpe auer datt vp der Russen hallue vnde vp ere Landt ist wayakas Dar Jegen dem dorpe, auer ist ein dorp heedtt pittzeer, Durch de willtnusse tho teen van, dem Dorpe tho wayakas aff Datt vp der Russchen hallue Lycht, vp de, Lincker hallue, tho teenn, na pittzeer Bi dem dorpe tho pittzeer iss ein kercke genomede ock pittzeer, De sellue kercke Lychtt In der Eerdenn, vp dess siedt der kerckenn, gelegenn ij mile wegess van vnser schedunge Dar de hollm Licht, Dar vp dem hollme In der Eerdenn grodt gudt an selluer vnnde gollde, sall begrauenn sin, Der hollme sollen syn ij Bymallck ander, Dar ist desse Tonniss midtt einem kerell vp gewesenn, gehettenn koddrij hanss, so hefft koddry hannss gesacht tho dessem schellme Tonniss, muchtte he mahn, x gewapennder mahn, an Duettzschen, by sich hebbenn, vnnde xx Buerehn, so wullde he, all den schatt vdtt der Erdenn vdt denn Beidenn hollmehn haben.

Dit sint de vorspeyers Dar dusse beide vp
bekanndt hebben wue folgedtt,

Item Im dorpe tho waix sin ij Broder de eine midt namen hanss koddertt, de ander Andress koddertt, Datt Dorp Licht nicht wiett vam nien huesse, vp dess siedt der grennsse, De Beide Broder schollenn de Russe sprake, wall konnen, vnnde de sellue sint de Rechtte Vorspeers de Ampttmahn vam Nienn huesse sall se wall kennenn,

Item Dess Manss sines wiuess Broder de hir sitt Tonniss sines wiues Broder heedtt pauell vnde noch ener heett Jurgen Lineweuer, de beide sindt In enem gesinde tho hope by einem Buerehn heett Jurgen wrangell de sellue sintt ock all uerspeyerss, Item noch ein gehetten kuckaya, Iss Im Dorpe tho kachko külla, Pennti hannss Im Dorpe tho kuex Item

Mattiess wonnende vp der mollenn tho wiersue, nach ener geheten affenick doetz ist wenne Jurgenn sin swager de sellue wonedtt by der karckenn tho wenne, se nomen der schellm so feell dat se der schellmer nahmen allthohope nicht behellden hebben,

Hirauer vnnde ann sind gewesen: de Erenthuesten Otte Kuddelin kordt Lebor vnnde wollmehr Lichter M: g: f: vnde heren geswaren.

---

12. (1558, Jan.?) — Werbung im Namen des OM. bei dem Könige von Polen. *Cop. (Verz. I, 592)*

Bitte um Rath und Hilfe bei der drohenden moskowischen Gefahr.

Cum ea sit foederum ratio atque coniunctio inter sacram Regiam Maiestatem et principem meum clementiss. vt communia aliquando vtrique erunt in communi hoste et pacis et belli commoda atque pericula, Ex officio et et operae pretium se facturum princeps meus existimat si S. R. M. certiorem reddat. Quonam cardine res ipsius cum communi illo et haereditario hoste voluantur.

Pro confirmandis illis induciis 12 annorum, quas suae Reuerendiss. Cels. praedecessor cum hoste pepegit, Vsus consilio Reuerendiss. et Illustriss. Dni Archi Epi Rigen. et aliorum prouincialium Statuum Liuoniae Legationem suam expediuit

Etsi autem speret, id quod ardentibus votis omnipotentem Deum vnicum, illum prosperatorem actionum humanarum omnium orat, tolerabilibus conditionibus pacem iam dicti temporis impetratum iri. Nullam enim causam, quantum quidem ad se suumque ordinem attinet tanti momenti subesse scit, cuius gratia vel induciae denegari, vel bellum honeste ab hoste suscipi geriue possit. Nisi si fortassis illam praetexat, Templum Ruthenorum quod Rigae est et Episcopus

polloscensis sibi atque S. R. Mtis subditis Polloscen. et Vitopcen. Dioces. vendicat, Mussouitis, sicut in aliis ciuitatibus Liuoniae factum, in possessionem, exclusis illis qui et fundationem allegant et illius in possessione hodie reperiuntur, traditum non esse.

Tamen vt quidem fama increbuit, subueretur ipsum ad pacis et induciarum conditiones non descensurum, nisi tributum quod nullo certe iure ex Diocesi Tarpatensi exigit persoluatur, aut eius loco uigens aliqua pecuniarum summa ipsi numeretur, Quam pro Moschi arbitratu Tarpatensibus vt vt vellent, numerare et pacem illa redimere impossibile est, Tum vero parum honestum Sacri Romani Imperii illam liberam Ditionem annua pensione barbaro tributariam facere.

Nullum non mouebit princeps meus lapidem, Vt quibuscunque tandem modis possit, consistente tamen honestatis et pietatis ratione bellum amoliatur, et dictas inducias 12 annorum stabiliat.

Sin illud impetrari ab hoste, vt est illi pro ratione voluntas, non poterit. Sed (quod Deus clementer auertat) Tarpatensibus bellum inferre perrexerit. Non erit Reu. sua Cels. immemor, quam non debeat illam Diocesin iniuste bello impetitam, defensionis auxilio destituere, Indignum enim est et omnibus modis detestandum, Christianos Conniuendo permittere, Vt hostes iam hanc mox aliam prouintiam aggrediantur, atque tanquam corpori membra auellant, donec mutilatum et ipsum collabatur atque pereat.

Quae vero belli, si progredietur, sit futura magnitudo, quae denique hostis barbari formidabilis potentia, princeps meus et reliqui status prudenter considerant. Cui se longè impares esse, si quis multitudinem et prouintiarum et hominum spectet, agnoscunt, neque in eam arenam nisi plus quam Diomedaea necessitate coacti descendet.

Sperant autem opt. max. Deum, verum illum in necessitatibus opitulatorem, qui non secundum armorum poten-

tiam, sed vt ipsi placet dat dignis victoriam, ipsis vbique adfuturum. Reges etiam et Christianos principes, officii sui memores, iniustè ab hoste aggressos subleuaturos esse.

Sed quoniam illa cum S. R. M. foederum inita dispositio ante elapsos 12 annos ɔc. ad praestanda auxilia neutrum obligat. princeps vero meus clementissimus nihilominus in praesidiis et Sacrae R. M. auxiliaribus copiis, non exiguam spem collocatam habet, quae sibi tempore necessitatis magno vsui erunt atque salutaria

Regiam ideo S. M. reuerenter etiam atque etiam rogat, vt propter mutuae amicitiae et coniunctionis sanctissima foedera, atque communia instantia pericula, in re tam ardua in commune consulere, suumque consilium impertiri et principem meum certiorem reddere non dedignetur, quid sibi auxilii defensionis et hostis propulsionis, si necessarium fuerit, huic promittere et sperare debeat.

Porro vt princeps meus clementiss. in hoc negotio nihil S. R. Mtem celare debet, Ita eidem significari voluit, venisse proximis hisce diebus, quosdam ex Britannia in Liuoniam, vt inde recta Muscouiam se conferant, qui interrogati, suae profectionis causam Rigae reddere noluerunt, Ita vt incertum adhuc sit, Legati ne sint an mercatores

Sed cum non satis tutum sit, neque forsitan ex re harum septentrionalium, Christianam fidem profitentium, Regionum, illos ad Moschorum Ducem ita intromitti, antequam vsus S. R. Mtis consilio princeps meus sit, atque edoctus, quid hic fieri aut secus debeat.

Orat itaque et hic sibi S. R. Mtis consilii sententiam, Si quid idem, quod compertum S. R. Mtas habet in Liuoniam Moschus machinetur, communicari. Non minus etiam qua ratione nauigatio illa ex Britannia in Muscouiam nuper inuenta impediri et abrogari possit.

Illa enim libera et incepto modo concessa, non solum Emporea in his Borealibus oris pessundabit, omnisque nego-

tiationis forum hinc in Muscouiam trahet, Verum etiam quodlibet genus armorum ex Germania aliisque locis cum opificibus eo vehet, Quorum vtroque vix quicquam potuit excogitari, et Christiano orbi harum Regionum accedere pernitiosius

Horum omnium, et quae antea a me dicta sunt, Regium, beneuolum et Vicinum, quale in sui fauorem sperat et expectat, responsum reuerenter petit. Quem cum vniuerso suo Equestri Ordine S. R. Mtas arctiori eo, et indissolubili nexu sibi, ad praestanda quaecunque, Christiano et Vicino principe digna, offitiorum obsequia, deuinciet.

---

13. 1558, Jan, 1. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 594.)*

Am andern Tag wird er zu Oberpalen sein. — Mahnung zur Rüstung.

An den Bischoff zu Dorptt Von
Vellin am Newen Jhars tage Ao lviij.

Inbesonder geliepter her vnd freuntlicher Nachpar Wir haben E. L. schreibenn abents Circumcisionis Dni (*Dec. 24.*) zu Dorpt gegeben In vnden geschriebenem Dato, neben Inuorschlossenen gar sorgfeltigen Zeittungen, mit nicht geringer whiemut von der Jungen empfangen, Darauss das veindtlich vnd gar vnbefugt vorhaben antringendes Viendts des Muscowiters, vnd was massen vnsere abgesanten friedtloss, wieder vmb nach diesen Landen vorwiesen, vnder anderm freuntlich vormerckett, Nhun haben wir bisher e L vnd vbrige prelaten vnd Stende, auss vielen glaubwirdigen angelangten desfals wharschawungen, nicht vbelmeinendt zu stadtlicher Jegenwher vffrustung vnd vorsamlung noch anwesender kriegsknecht gar getrewlich freuntlich vnd nachparlich ermhanet gebeten vnd ersucht, vnd wher von Godt dem Almechtigen zu wunschen E L vnd die Vbrigen hetten vnsere gut wolmeinung der gestalt nicht (: wie geschen :) vast vorechtlich In den windt gesetzt, so

wher neben hulff vnd zu thadt des Almechtigen diesem hochuorderblichen vnheil, desto stadtlicher loblicher vnd besser In solcher vnbefharter eill zu wiederstreben vnd zu beJegenen gewesenn ꝛc. Dieweiln aber alles Christlich erbieten vnd hochbewanter fleiss bey dem vormutenden veindt dem Muscowiter kein stadt hadt vinden wollen sondern seiner Tirannischen vnd vnloblichen ardt mit feindtlichen angriff zuuolgen entschlossen, so muss die sach dem Allersterckesten vnd getrewer Zusamensetzung beuholen sein, wie wir dan solchs alsobaldt mit anhangender notturfft, ann die Hochwirdigsten hochwirdige ꝛc. hern Ertzbisschoffen vnd Bisschoffen zu Churlandt vnd Ozell sowol alle vnsere Ordens Stende Ritterschaffte vnd vnderthanen sich In eilige Rustung zuerheben vnd ein Iglicher an bewusten vnd vortagten ordt, biss vff vnsern furderlichen bescheidt zuuorharrenn, Zweiffeln nicht es werde ein Iglicher alss ein liebhaber dieses Vaterlandes, sich angezogene vnschuldt vnd Rachgierich veindtlich vorhaben des Muscowiters, zum trewlichsten mit obligen lassen. Wir sindt auch mit hulff des allmechtigen entschlossen morgens tags zu Ouerpael zuerscheinen vnd mit unsern dahin vortagten Radtsgebietigern vnd Rethen, angezogene handel notturfftiglich zu eiligen wiederstandt zuberadtschlagen vnd zu beschliessen mit was mittel das veindtlich vorhaben kont vnd mocht gebrochen werden, Dar e. L. Die Ihrigen auff ernente Zeit ebenmessig bey vnss haben konten wher vns nicht zu wieder, vnd lassen vnss freuntlich gefallen, Das e L vor dissmhal mitt derselbig Ritterschafft Ihr leger In die stadt Dorpt zu schlagen entschlossen, wir haben die Gebiete Duneburg, Selburg vnd Rositen mit vnstrafflichen anzugk nach der Lussen ernstlich vorschrieben Den vbrigen sol nach kurtz gehaltenem Radtschlag auch mittel vnd wege gewiesenn werdenn, Des alles wir e L furderlichst zuuorstendigen nicht wollen vmbgehen. Die begerte funffzigk Hakenschutzen hetten wir E. L. vnserm zum Theil erbieten nach gerne

vbersandt, weiln wir aber dieselbigen weit von der handt an andere orter vorleget, auch vnss solchens eilents vberfhals, mit nichte vormuttet haben wir In dem e L In der eile nicht wilfharenn konnen Dan weiln wir vnser geschutz von Wenden Zuholen beuholen, haben wir vnser anwesendt kriegsvolck darbei zugebrauchen, Bitten demnach Freuntlich E. L. dasselbig nicht anders dan Im besten Zuuormcreken vnd befinden wharlich noch bei vnss hoch notigk, (: wie wir dan vor vnser person zu thun entschlossen:) das e l nochmhals die Tromme Rhueren liessen, knechte thete vorsamlen die mit halben hacken nicht bewafet, darzu kontt vnd mocht Radt gefunden werden welchs alles wir e L In eil zu freuntlicher wieder andtwordt nachparlich nicht haben vorhalten wollen. Dan derselbigen freuntliche Dienste zuerzeigen seindt wir gefliessen, Beuhelen e L hiermit dem lieben Godt Im anfang eines gluckseligen Newen Jhars durch auss frisch vnd gesundt friedlich vnder aller wolfhardt zu Regieren getrewlichen Zuerhalten Dat eilich vt supra.

Insonderheit vornhemen wir gerne das bey diesem frost die Ihrschwebende Grentz durch vorordente muchte bestedigt vnd vorricht werden, wie dan vnsere vorordente Morgens tags bei vnss zu Ouerpael werden ankomen, was noch mhals e L vmmer thunlich bitten wir furderlichst freuntlich andtwordt Dat vt In literis

14. 1558, Jan. 21. Hapsal. — **Dechant, Senior und Capitel des Stifts Oesel und Christoph Münchhausen Stiftsvogt in der Wieck an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig. (Verz. I, 596.)*

Vom Stande der Rüstung und von der angekündigten Contribution.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst e. f. g. seindt vnsere bereitwillig geflissen dienste zuuorn gnediger herr, Abwesens dess hochwirdigen in gott fursten vnd hern hern Johansen Bischoffen der Stiffte Ozell vnd Churlandt vnsers gnedigen hern, haben wir e. f. g. schreiben welchs den 10. Januarij datirt heut dato entfangen erbrochen alles einhalts vormerckt vnd mit beschwertem gemut gantz vngern vornhumen, dass der Musckowiter gegen diese lande noch zur Zeit vbel gesinnet vnd man sich seiner noch weither muss haben zubefharen wir wehren Auch gantz geneigt vnd willig hochgedachtem vnsernn gnedigen fursten vnd hern solch e. f. g. schreiben zuzufertigen, So ist es doch leider ityo in der Sehe dieser ende also geschaffen dz An etzlichen orthen offen wasser An etzlichen orthen eiss ist, daz keinem zu fusse vbertregt vnd durch Sturm vnd Windt also zur schort zerschlagen vnd von einem ort zum Anderen zwischen den holmen vnd landen getrieben wirdt, dz nicht menschlich noch muglich ist dz hochgedachter vnser gnediger herr von Ozell vnd Churlandt oder Jemandts von ss. f. g. Ritterschafft vff Ozell zu vnss heruber in die Wieck noch Jemandts von vnss oder den vnsern zu ss. f. g. hinvber vff dz landt Ozell bisher hatt kummen konnen, Derwegen wir e. f. g. dienstlich bitten hochgedachten vnsern gnedigen hern zu Ozell vnd Churlandt vnd derselben ss. f. g. Ritterschafft vnd Adel vff dem Lande Ozell dissmal Auss angetzogenen Ehehafften vrsachen freuntlich vnd Nachperlich entschuldigt zu halten, wir aber vnd ss. f. g. Redte vnd Ritterschafft in der Wieck

sitzen auss beuelichs hochgedachts vnsers gnedigen hern von Ozell ꝛc. dermassen In rustung vnd Reitschafft so gefast, dz wir Ider Zeit wans die noth erheischen wirdt vnd wir geburlicher weise erfordert vnd vffgemanet werden also gerust vff kumen vnd vnss in Antzug begeben konnen, Dass wirs gegen gott Auch hochgedachten vnsernn gnedigen Landtsfursten vnd meniglich vor Antworten wollen vnd vnss vnsers erachtens niemandts mit fugen soll haben Zubeschuldigen. Do auch einige zusammen kunfft ordentlicher weise Altem loblichen gebrauch nach, dieses landes Itzige beschwerliche obligen vnd sachen nach Irer hochwichtigkeit zu beradtschlagen vnd wie der handel inss werck zu bringen zu beschliessen, Auss geschrieben vnd vnss mit Angekundigt wurde, wollen wir vnss Abwesens hochgedachts vnsers gnedigen fursten vnd Hern an stadt ss. f. g. Aller vnuorweisslichen gebure zuuorhalten vnd Auss vnserm mittel die vnsern dabei zu schicken wissen dz ess bei vnss An alle dem dz vnss Immer getzimmen vnd geburen mag, in nichts mangeln noch erwinden solle, So viel aber die Contribution, dauon e. f. g. In ihrem schreiben meldung gethan, betreffen ist, haben wir biss her auss obgemelten Ehehafften vorhintterung dz hochgedachter vnser gnediger Her Sturms vngewitters vnd dess weichen wintters halber zu vnss nicht heruber in die wicke, noch wir zu ss. f. g. vff Ozell kummen mugen mit ss. f. g. wie ess die notturfft erfordert nicht vntherreden noch in den sachen etwass entlichs schliessen konnen So wil vnss auch ausserhalb ss. f. g. vnd one derselben vorwissen hir Inne etwass zu thuen oder zu bewilligen nicht geburen Alss balt aber gott gonnende ss. f. g. zu vnss in die Wicke glugcklich vberkumen werden oder wir Zu ss. f. g. vff Ozell vberkumen mugen, Wollen wir vnss mit ss. f. g. daruff notturfftig vntherreden vnd hirinne entlich schliessen vnd werden sonder zweiffell ss. f. g. wie wir neben derselben vnss auch erpieten, in alle dem wass die andern hern vnd steude der

lande ein hellig beschliessen belieben vnd bewilligen von denselben sich nicht besondern, vnd sich aller vnuorweisslichen gebuhre zu ertzeigen vnd zuuorhalten wissen wolten wir e. f. g. abwesens hochermelts vnsers gnedigen hern von Ozell ꝛc. hinwidder dienstlich nicht vorhalten, e. f. g. hiemit dem schutz des aller hochsten in langer leibs gesundtheit friedlicher Reigirung vnd aller glucklich wolfart zuerhalten trewlich beuhelendt Dat. Habsell freitags den 21 Januarij Ao ꝛc. lviij

E. f. g.

willige Dechant Senior vnd Capittel der Stifft kirch Ozell vnd Christoff von Munchhausen Stiftsvogt in der Wieck.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten Vnnd hern herun Wilhelmen Furstenberg. Ritt: Teu: Ord: Meistern zu Liefflandt, Vnserm gnedigen Hernn. —

Empfangen zu Velin den 2. Februarij Anno 58.

---

15. 1558, Jan. 21. Helmet — Der Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 597).*

Vom moskowischen Einfalle. — Verzeichniss des berittenen Adels.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herr: Ew. fur: gna: seindt mein gantz willig vnderthenige dienst Ider Zeitt beuhor. Gnediger herre, Ew: fur: gna: beide schreibenn, Anlangend, das ich so uil burenn Jummer vffzubringen nha der Langen brucken schycken, vnnd das korn In kleten vnd houe Im gebiete Kercks vffs hauss fhuren lassenn, Ihm anderen auch vorstendigen, wo ich neben denen vom Adel ich erhalde vnd wo starck von persohnen vnd pferden where: solde, habe ich Itzund empfangenn, Wil daruff Ew. für: gna: In aller vnderthenigkeit nicht vorhaldenn das ich derselben

vorigenn schreibenn nha gestern vor dato, alhier vff Helmedt ankommen bin, Vnd sindt alhie vffim hause Reisige personen vnd pferde, wie In hier In ligendem Zettel vertzeichnett zuuornhemen, Die buren nha der Langen brucken zuschicken, sollenn souil zuerlangen dohin geJagett wherdenn, Aber Ew: fur: gna: wollen etzliche Teutsche persohnen, was die Buren thun sollen dahin verordnen Anlangend das korn vff kercks zu furenn habe ich solchs zugescheen besteurett, Zeittunge auss dem Stichte Dörpt ist hier nichts sonders, die höue vff dieser grentze als Sannitz vnd Anndere stehen noch Allein diese stunde kompt der Kerkherr zum Teuffel genhant, zeigett ahn wo ehr gesternn willens nha hauss zu reisenn, vnnd do ehr vor seinen hoff kommen gesehen das die Reussen seinen hoff mit fewer angesteckett, vnd mit Notkenn vnd des landtknechts hoff vor Sannitz abgebrandt. Es sollen vngeferlich derselben Nackten buben ein Tausent sein, So Ew: fur: gna: gnedigst gesonnen eine streifende Rotte (: wie mich Itzund Doctor Remberttus bericht :) vff ader nha Ringen, dar auch vhast hoffeleutte vff ligen sollen, zuschicken, vnd solche vornhemen konden das men wes ahn solchen Reussen beschaffen konnde, vnnd myr ein par hundertt pferde zugeschickett, wolde ich neben denselben mych vber die Einbeck setzen lassen, vnd souil Gott vorlehnen wolde sie Jagen vnd abbruch thuen, Es sollen auch der Tisenhausen gutter vhast abgebrandt sein, Man sagett vnd ist ahne, weiln die Teutschen alle auss Ihren houen vorstrichen das die Stichtischen buren, solche Ledige houe vnd Dörffer selbest plunderen vnd anstecken sollen, der Armen Leutte kommen zu etzlichen hundertt hier ahn, Demallenn gnediger Furst vnd herr, habe ich Itzundt einen meinen Diener mit drey kundigen Teutschen persohnen Inss sticht abgefertigett, war dieselben widerumb ahn mich gelangen vnd was die ahn eigentlicher kuntschafft erklerenn, wil ich Ew: fur: gna: durch tag vnd nha Zuschreiben, diss habe E: f: g: ich: die ich hiemit dem

Almechtigen zu langer Leibes gesundtheitt, gluchlicher Regierung vnd mich vffs vnnderthenigst befhele, vnderthenigst nicht verhalden wollen, vnd bitt vnderthenigst vmb ein gnedige zuuorlessige widerantwort, Dat. Ilend Helmedt, den xxix Januarii Ao. Im Lviij

Ew: hoch: fur: gna:

vndertheniger

Cumpan zu kerckhuss

Teutsches Ordennss.

Einlage:

So uil wie volgett sindt Itzundt Mannes persohn Reissige vnd pferde alhier vff Helmedt,

Cumpan tho kerckhuss	xix
Johan Plettennberch	ix
Gerdt von der Beck vnd Jurgenn schluter	viij
Ouelacken	iiij
Schade	iiij
Johan Annrip	v
Herman Hummel	iij
Martz Schlippenbeck	iij
Thonies schwartte	i
Fickum	i
Hinrich van Allne	i

Auss dem gebiete Kerckhuss

Wolmar Holstuer	iiij

Summa aller itziger pferde

Sindt . . . . . lviiij

Der Annderen aber wie volgett vss dem gebite Kercks Ist men alle stunden gewerttig

Als Wolmar Todwen mit	iij
Johan schwartte	ij
Johan schlippenbeck	iiij
Hertwick Plate	iiij
Frederich Böckeler	ij

Summa ist . . . xv

Summa wan diesen tag alle angemelte persohnen ankommen bringen vnd sindt alhier In alles . . . lxxiiij

---

DEm Hochw. Grosmecht. Fursten vnd hern herrn Wilh. Furstenbergk Meister Teutsches Ordenss zu Liflaunth meynem gnedigen hernn vnderthenigst.

16. 1558, Jan. 25. Dorpat. — B. Hermann von Dorpat an seine Räthe Wolmar Taube und Georg Holzschuher.

Orig. (Verz. I, 598.)

Vom moskowischen Einfalle. — Verlangen schleunigen Entsatzes durch den OM.

Von gotz gnaden herman Bischof
Vnnd Herr des Stifftz Darbt

Vnsern gunstigen grus zuuor Achtbarnn, hochgelarter Rath, Cantzler vnd lieben getrewen, Auss gestrigem vnserm schreiben, hapt Ir den Kleglichen Innfall des Reussen vmb vnser gebiedt Newennhaus vernomen, Wiewol wir Es dermassen geschwinde gewesen, vns in nichten, viellmehr besserer Zeitung verhoffet, So mogen wir euch aber ganntz beschwertes bekummertes hertzen nicht bergen, dz leider got Erbarms der Veindt in Vnserm Armen Stifft an allen örten lengest der grentz, mit Rauben vnd bernen es auf etzlich meil weges gantz klar gemacht, wirt itzund nicht weit von vnser Stadt Derbt gespueret, zu besorgenn, die Arme Stadt diese nacht belegert werde, Ist ein gross forcht vnd schrecken, Der Almechtig got mag sichs erbarmen, alhir verhanden, Begern demnach gantz gnedigst, solchs alles dem hochwirdigen Gross. fursten vnserm geliebten Herrn vnd freuntlichen Nachbarn dem hern Meister ꝛc. solche Klagender weise antzubrengen, vmb Hilff trost vnd beistant demutigst zu bitten, vnd sol vnsere arme Stadt gerettet vnd von dem Blothunde nicht eröbert werden, embsig anhalten, dz wir mit dem Aller erstenn, entsetzung, vnd beistandt bekomen mugen, oder von S. L. In eusserster dieser betrenglichen nodt nicht verlassen werdenn, Wie wir den vns zu hochernentem hern Meister neben vnserm betruckten Stiffte Derbt, Tröstlich wollen verhoffen, Auch sonst kein trost, allein zu dem liebenn got Vnd seiner L. verhanden, Wilchs alles Ir werdet zu behertzigen, Vnd ausstzurichten wissen, Wir begern auch In eurer wider-

kumbst, Verspeher vor ahn zusenden, Damit Ir dem Veindt nicht in die Hande gerathen, In dem Allem werdet Ir dz beste zu proben wissen, Dz seint wir in gnaden zuerkennen Ider Zeit geneigt, Dat. Derbt In grosser eil tages Conuersionis Pauli. Ao. Lviii.

Den Achtbarn, Hochgelarten vnd Erenuesten, Vnsern Rethen, Canntzler vnd lieben getrewen Wolmar Tuuen, vnnd Jorgenn Holtzschuern

Ilent Ilent Ilend fortzustellen
Dan mercklich hiran gelegen,.

---

17. 1558, Jan. 29. Weissenstein. — **Bernt von Schmerten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 599.)

Von dem befohlenen Aufbruche nach Wesenberg.

Hochwirdiger Grotmechtiger Furste gnediger Herre vnd Ouerster, Id sint Iwen H. F. g. vnse gehorsam vnd bereitwillige Dienste Ider tidt thovorahn bereit gnediger herre, Iwer H. f. g: brieff (: betreffende wy vns mit aller macht vpmacken, den vient nha Wesemberge vnderogen then, vnd desselben vientliges Inbrecken, neffenst andern, so vehle mogelick sturen vnd wehren scholden, hebben wy mit geborliger Reuerentzie entfangen, vnd den Inholt allenthaluen lesende vorstanden, Weten darup oren H: F: g. gehorsamligen nicht thovorhalten, Dat wy gestriges dages Ilich einen Diener nha Wesemberge, aldar eigentligen thoerfreischen wie Id vmb den vientligen Infall gelegen, wes ordes dieselben sich henne wenden, vnd wat Id vor eine gestalt mit dem Rouen vnd Dodtschlaende heft, thoreisen afgeferdigett, Sint siner wedderkumbst van Dage vormodende, wes he vns wedder In brengen werth dar willen wy vns nha richten, vnnd vns alsdan mit aller macht tho felde dem viende vnder ogen begeuenn, vnd sin vientliges vorhebben, neffenst der hulpe

des Alderhogesten so vehle mogelich vnd ahn vns ist, sturen vnd wehren helpen, Wy hebben Id ock gistriges Dages mit dem Erwirdigen hern Cumptur tho Reual vorlatenn Ihre Erw: ahn die ordere Darhenne sich sine Erw: tho felde begeuen werden, vns ahn sich vordagen vnd vorschriuen scholde, Dar willen wy by Ihren Ehrw. vnsumblich erschinen, Derwiln Id denne vormodentlich, Id nicht anders alse eine stroffende Rotte sin werth, Willen ore H: F: g: sich solchs nicht tho sehre tho hertzen foren, besundern sollichn Jemmerligen Infall vnd thogefogeden schaden, Gott vnd der gelegenheit beuehlen, Vorhapen tho Gott, van dessem Jammerdale nicht tho scheiden besundern den Dach noch thobeleuen Dat solchs mit glickergestalt schall vorgulden werden, Beuehln hirmitt oren H. F: G: Gott dem Almechtigen tho langer liues gesuntheit vnd gluckseliger Regierung, Datum Ilich Wittenstein sonawendes nha Conuersionis Pauli Anno 2c. lviij

I: H: F: G:

gehorsamer

Bernt van Schmerten D: O:
Vogett tho Jeruen

Dem Hochwirdigen Grotmechtigen Fursten vnd Hern Hern Wilhelmen Furstenberch, des Ritt. D: O: Meistern tho Liflande Vnserm gnedigen Hern vnd Ouersten gehorsamligen,

---

18. 1558, Jan. 30. Weissenstein. — Bernt von Schmerten Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 600.)

Vom Stand der Rüstung.

Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Her vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen gnaden, seint vnsere gehorsame vnd bereitwillige Dienste Iderzeit zuuornahn bereit, Gnediger

Her, Ewer Hochfurst: gn: brieff, datirdt zu Velin den 29sten Januarij, haben wir In dato mit gebhürlicher Reuerentz entpfangen, Vnd ahngesatzte tagtzeit, Nemlich den 13. februarij zu Wolmar zuerscheynen gehorsamlich daraus vernohmmen, Deme wir dan nechst gedtlicher hilff: auch also gehorsamlich nachzuleben gesynnet, Wir erlangen aber leider teglich glaubwirdige Zeytungen, Als Das der russe bey der Narue Ingefallen, daselbst vnd vmb Newenschlosse, grewlich bernen vnd alles verderben soll, weiln dan solches, vnsern gepiete fast nahe grentzet, aber noch zur Zeit niemants Im felde, der Ime widerstandt thuen müge, Dan der Wyersche Adel Itziger Zeit der Mehrer theil alle zw reual vf einer koste, Haben wir entschlossen, Vns mit den Vnsern auch dieses gepiets vntersassen, morgenden tag In den ahnzugk den veinden entJegen zubegeben, denselbigen souil muglich mit hilffe des Allerhochsten widerstandt zuleisten, müssen Vns doch bey vnsern volcke so lange enthalten, bis der Her Cumpthur zw reuall ahnkumpt, Dan wu kein Haupt verhanden, haben E: h: f: g: gnediglich zuermessen wie vnordentlich es zugehet, So nuhn E: h: f: g. vns entperen kondten, vnd obberurter Wolmerscher reyse verlassen wolten, Darumb wollen Wir hiemit gehorsamlichst gebeten haben. Wu aber nicht, müssen wir zusehen, wan wir vnser volck dahin gebracht, wie wir vns mit dem ersten zurücke begeben, vnd gehorsamlich erscheinen, Gantz gehorsamlich vnd dienstlich bittende, E: h. f: g: vns hierauff ein gnedige Andtwordt, durch tag vnd nacht, gnediglichen beJegnen lassen wolten Solchs vmb E: h: f: g: gehorsamlich zuuordienen Erkennen wir vns Idertzeit schuldig. Als auch E: h: f: g: schreiben, Wir sampt den vnsern vns Nach dem stifft Derpdt begeben vnd denselbigen beystandt wider die veinde leisten wolten so haben wir glaubliche Zeitungen, das die rüssen noch vff ij meylen nah bey Derpt nicht gewesen, vnd sich nhun wider zu rück begeben haben sollen, Erachten wir vors no-

tigste, Das wir Vns ahn obbemelten Ordt da es sehr von noten ist, begeben thuen, Solches haben E: f: g: (: Die wir hiemit Godt dem Almechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheitt, glückseliger Regierunge vnd Wohlfahrt zuerhalten entpfelen :) Wir In gehorsamer Andtwordt zuuorhalten nicht gewust, Dat. Weissenstein den 30 Januarij Ao ɔc. 58

E. H. F: G:

Gehorsamer

Bernth von Schmerten D: O: Vogdt zw Jerwen,

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern Wylhelm Fürstenberch des Rytterlichen Deutschen Ordens Meister zw Lyfflande, Vnsern Gnedigen Herrn vnd Obersten gehorsamlichen.

Gegangen von Weyssenstein den 30 Januarij vmb 6 vhr nach Mittage.

---

19. 1558, Jan. 31. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 601.)

Dringendes Gesuch um Entsatz.

Vnsere Freundtliche Dienste, Vnd was wir sonst mehr liebes vnd guts zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnnd Freuntlicher Nachbar, Wir haben E. L. schreiben bei vnserm schencken Hans Sassen empfangen, Darbeneben etzliche muntliche berichte Ingenomen, Auch sonderlich die freuntliche trewhertzige Christliche gethane vertröstung vnd erbietens, Dz E. L. vnser Stifft vnd Stadt Derbt schleunigst eusserstes vermugens zuentsetzen vnd hulfflich sein wollen, geneigt, der Almechtich gutig got, wolt E. L. In diesem Christlichen Ruhmlichen vorhabenn, viell sieg vnnd heil mit vberwindung dieses Veindes aller gnedigst gunnen vnd verleyhen, Dz wir aber E. L.

wess ortz der Veindt In deren annkunfft zubetreten, vnd wie demselben fuglichst abbruch zuthunde etc. berichten sollen, Darauf geben wir E. L. Freuntlichen diesenn bescheit, Dz daruon nicht eigentlich zuschreibenn, Dan In gantz vnserm Stifft an allen örtern Brandt Mort vnd Raub geubt, der Veindt itzt diss, dan eines anderen weges gespuret wirdet, Nicht weit aber von Vnser Stadt Derpt ist ein grosser gewaltiger hauff bei einander, Dz demselben sonder gewalt nicht abtzubrechen, oder sich an Ime zuuersuchen gerathen, Dar zu vnsere Stadt Derpt alle Stundt, der Vater aller gnaden wolt ess gnedigst verhueten vnd abwenden, Belegerung zu furchten, Der vrsachen dieselbe stet neben annder Kriegsleuten mit Vnsers Stifftz Ritterschafft zubemannen vnd In guter sorgfeltiger Acht zu haben nötig, Dem allem nach an E. L. vnser ganntz freunt vnd Nachparlichs bitten mit verspehernn von hinden zu den veindt, weiln vns die pass verlegt, vleissigst besichtigen vnd alle dessen gelegenheit erforschenn zulassen, zu geringe den Veindt nicht zuerachten, vnd also mit Zuthat vnd hulff des aller sterckesten vnnss vnd vnser Stifft vnd Stadt In guter vorsichtiger sorgfeltigkeit behulfflich erscheinen, Dz Vatterlandt auss dieser fahr vnd wemuth erretten, schutzen vnd mit götlicher hulff den veindt zu rucke treiben helffen, Dz wollen wir vmb E. L. vnd derselben loblichen Ritt: Orden neben allen Vnsers vertorbenen stiftz Ingesessen mit darstreckung leibs vnd pluts, Ider Zeit willig vnd In Vndertenigkeit zuuerdienen geflissenn sein, Thun hirmit dieselbe dem aller Högsten Helffer Christo bei langwerender leibs wolmacht vnd sonnst glucklichen zustandt zuerhalten, gantz getrewlichen beuelen, Dat. Ilent Ilent Ilent Derpt den letzten Januarii ao ɔc. Lviij

Von gots gnaden Herman Bischoff
vnd Herr des Stiffts Derbte,

Eingelegter Zettel:

Neben der schrifft, hat Hans Sasse dem hochw. h. Meister anzutragen Diesen befel das der geweltig hauff eben eine meil wegs In dato vor der Stat ligt, vnd vf dem weg, so man nach Sangnitz abziehen, vnd aber Sangnitz verbrent Der vrsachen vnmuglich weiln der Pass verlegt Das M g h dem hern Meister konthe zu schreiben wo der hauff anzutreffen, Es erachten aber Ire f. g. Das Ire g. den Weg von der langen Bruggen ader so die zu Sangnitz ankhomen weren vf Ringen den stracken wegk vf Derbt zuhalten. Vnd auch vorhin kuntschaft ausslegenn wo der veindt anzutreffen, vnd das Jo Ire furstliche g mit dem aller ersten die stadt entsetze Dan gewisslich zuuermuthen Ehr werde sie belegern vnd ser noth bald vnd eilendts beistant vnd hilff zuthun Das dieselbe hulff Donnerstag freitag vnd Sunnabent ankhomen Damit die Stadt nicht aus noth bedrengt von den Veinden In zu nhemen vnd Ist Ilender hilff ser noth.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnnd Hernn, Hernn Wilhelmenn Furstenberg des Ritt: Teutschen Ordenns Meisternn zu Lieflanndt vnserm Inbesondern gelipten Hern vnd Freuntlichenn Nachbarnn.

---

20. 1558, Jan. 31. (Wolmar.) — **Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Autogr. (Verz. I, 602.)*

Von der litauischen Gesandtschaft; von dem Verhalten Marienburgs; von Maassregeln, die zu ergreifen sind.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst gnedigster her negest erpietunge meyner vnderthenigen vnnd willigen Dinst khan Ich e. f. g. nicht verhalten, das Ich gestern alhier zu Wolmar angekhommen, vnd daselbst vermergket das der Ertzbischof, diesen mittagk alhir ankhommen wirdet, Darnach

Ich alhier verziehen mussen, weylen aberst der Lettowscher Botte, alher auch des hern Ertzbischofs erwartet vnnd fast des vfziehens' vberdrussigk, hab Ich zufurderst meyn mithabende gescheffte bey Ime aussgericht vnnd zur andtworth bekhommen, Das In seynem abzuge von dem bewusten vorschlage nicht gedacht, die konnig: Matt. wuste auch von diesem zustande der lande gar nichts Aberst die gescheffte, die ehr hette, muste derselbe e. f. g. aigner persson antragen, wurd Ime ssonsten gar vnrumblich das er sich ssolte zuruck begeben, vnnd e. f. g. nicht gesehn vnd gesprochen haben, vnnd schewete keynen schmacht nach geferligkeit, sso gar alss Ime der kopff were, hir umb gnedigster werden e. f. g. seyner gewar nhemen vnd ist xi pferde starck, wirt tegliche vj meylen weges ziehen, auch zuweilen bey nacht, e. f. g. werden Ine empfangen lassen, weiln der Koningk hierfon nichts weiss. sey Ich bedacht meyn wegk fortzunhemen wan Ich bey dem Ertzbischoff gewessen wyl Ich e. f. g. ferner allen bescheidt zu schreiben, Seyn reisiger Zeugk wellich er eigener perssonen gantz strenge gemustert, vnd ssollen behalben seyn hofgesinde sieben hundert starck seyn, Die vf Marienhuss haben ehe dan sie endsetzt, schermutzel gehalten vnd der vheinde xxiiij erleget, ssall aberst von den Marggrafen auch ohne diesen reisigen Zeuge wal besetzt seyn, wirt sich sso Ich vernheme vf der naheit nach der Schmilten begeben vnnd ist hoich geraden weylen der vheindt sso gar gewaltig vnd mechtig e. g. liessen harrien wirland Jerwen vnd alle die zu sammen an eynen orth khommen. Dahin der her Ertzbischoff auch Irscheinen vnd die Wickische Churische vnd andere auch furderligsten ankhommen musten e. f. g. mussen sich keyns weges splittern Sollen alle die nach pliebende, amptleuthe vnd was furs schlagen kan nutt sein zu Jennen kommen sie werden nichts zufaren haben, Ich schicke auch e. f. g. Inligend zu wass die zwey gefangene reussen zur Marrienburgk bekhandt haben Die Vheinde

wollen werlich mit erbsen nicht vorJagt seyn, e. f. g. musten mit den seynen auch zusammen vnnd sich besehen vnd Munstern, Ich vernhim das es alhir vast strenge zugangen, das auch darbey ernst geboth ergangen sich dermassen zuuorhalten, das sich nimandt von der Armuth Irer zubefaren, ader zubeclagen habe, bey straff des hoichsten, e. f. g. werden das Ir auch bestellen, Inssonderheit das die frowen Junckfrauwen sso vf den heusern hin vnd herwider verstreuert vf eyn haus muchten zusammen gelassen werden vnd etzliche deutzschen freien darbey die den Abfall abtreiben muchten ist meyn radt, ader das man sie weiter In das landt ziehen lassen, dan sie dienen bey dem krige nicht, wie Ich In meyner reise wol gesehen, Man pringe zusammen alles was Bhein dragen magk ist nun hoich Zeit, E. f. g. werden auch bestellen lassen, das, zweyn waldiger Brugken an der embeke zusammen geknupfft werden vnd die man zu beiden vfern mit gewaltigen posten habe zu festen daruber (man) mit den reisigen eylend rucken muge man kan sie In eile da es notig wal widder von eyn ander howen, Der her Commenthur wirt seynen Diener endschuldigt halten, das er nach dem beuelich nicht vortgezogen der weylen der bewuster anschlagk ausser dem vngewiss, so hab Ich Ine nicht verlassen, eher Ich des hern Ertzbischofs aigentlichen vnd gewissen radt vnd meynunge erhortt habe, Damit ssoll Ich Ine eilend mit demselben vortschicken, wellichs got helffende noch diesen tag gescheen ssoll. meyn radt ist dieser das e. f. g. den Botten vf karchus vorhoren ader Je daselbst benachtigen lassen, Dan daselbst Ist des werbe folck sso viel nicht. alss vf den andern orthern, Diess alles hab Ich e. f. g. In vnderthennigkeit nicht verhalten ssollen e. f. g. zu dienen mit leib vnd guth sein Ich erpiettigk vnd mher dan willigk Dieselb hiermit dem Almechtigen zu zeitlicher vnd ewiger In friedlicher reigerunge vnd stetter vberwindunge Irer vheinnde gantz

getrewlich empfelende Dat. Ilends Montags post conuersionis pauli Anno Lviij

E. F. G.

vnderthenniger
vnd williger

Rheimperth gissheim
Doctor

DEm hoichwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern hern Wilhelmen Furstenberch des R: D. O. Meistern zu Lieflande, meynem gnedigen hern vnderthennigst

Ilents bey leibsstraff vortzustellen
von wolmar den 31 Januarii tho v. vren na middage.
Vann Burtnick dhenn 32 Januar (*sic*) tho v. vren vor middage.
Van Ringen Dingstages nach Conuersionis pauli tho ix vhren nach mittagh
van Carx am dage purificationis (*Febr. 2.*) tho xi vhre Im Middage.

---

21. 1558, Jan. 31. Reval. — Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 603.)*

Vom moskowischen Einfall vnd den getroffenen Maassregeln.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst ewer F. G. ist vnser gehorsam vnd stedts bereithe dinst zuuhor Gnediger her vnd Oberster Wir zweyfeln nicht ewer F. G. haben die gewaltsamen Infelle des Muscowiters in Wyrlandt vernommen, Derwegen wir nicht vnderlassen die gemeyne Ritterschafft vfzuuormhanen, wie wir den auf Mitwoch mit vnsern hauffen nach Wysenbergk, da die Ritterschafft auch ankommen wirt, vns aufmachen wollen, Weyln den die Stadt kaum anderthalb hundert knecht kan ausmachen, guth vnd böse wolten wir vns von wegen ewer F. G. gemechtiget haben, den Zutrost dieses orts landes mit vns zunhemen, Aber ein Radt hat vns vnd der Ritterschafft angemutet mit dem bescheide wir solten den heuptman daruber van dem vnsern besölden, welches wir geachtet aller billigkeit zu widder, do sie doch in solchem notfal funffhundert knecht noch dem olden zu

halten schuldig, haben wir die knecht nicht allein zu vns nicht nhemen wollen, sundern auch mit solchen geringen trost, denen sie in dieser noth beweysen fast beschuldiget, In anmerckung ewer F. G. mher van ihnen weren gewertig gewesen, vnd befinden nicht das ewre F. G. solche hulff vnd zuuorsicht van ihnen zugewarten, Durffen wol sagen, die Rigischen hetten zuuorn noch weyniger darbey gethan, Vielweyniger das wir vmb vnsert vnd der Ritterschafft willen, durch vielfeltig vnd teglich anhalten, mit etzlichen weynigk geschutz, vns im feldt zuentsetzen, bescheidt erlangen mogen, Derowegen vnser gehorsamlich bitt, die wollen vor ihre Person ein schreybent an sie ergehen lassen, sie sich der sachen mher ernst sein lassen, Den dieses orths der Infal so mechtig das man der feindt schir mher den an eynem orth gewhar nhemen muss, Was den die gelegenheit dem feinde zubegegnen sein wil, sal an vns nichtes erwunden werden, Es seindt auch etliche alhier die sich anbieten in Vinlandt etzliche Fenlin knechte aufzubringen, so ferne die mit bestallung versorget werden mochten, den sich Jacob Backe fur ein Obersten daruber erbotten, Auch ist ein Boiart vorhanden so nach Lubeck siegeln wil, was ewer F. G. hierin thun vnd bestellen wollen, des gnedige antwort neben anderer Zeitung, seindt wir gehorsamlich erwachten, vnd konnen ewer F. G. in vnsern abwesen do was zubestellen sein wil an vnsern Hauscumpthur gelangen lassen Thun hiermit ewer F. G. Gottes schutz vnd schirm, langwiriger gesuntheit glucksehliger victori beuhelen Geben aufm Schloss Reual den 31 Januarij anno Lviij

Frantz van Segenhauen
genant Ansel D. O. Cumpthur
zu Reuell.

Ilendes vortzustellen hieran mercklich gelegen.
DEm Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Furstenbergk Ritterliches Deutzsches Ordens Meister zu Lifflandt, vnsern gnedigen hern vnd Oberstenn gehorsamlich

Gangen van Reual den 31 Januar. nach Mittage vmb 4 vhr.

22. 1558, Febr. 2. Ronneburg. — Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Autogr. (Verz. I, 605.)

Von den Bedenken des EB. in Betreff der Feldzugspläne gegen die Moskowiter und der Besendung des Königs von Polen. — Von dem Anbringen der litauischen Boten u. a. m.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger her negest erpietunge meyner vnderthennigen willigen vnd schuldigen Dinst, khan Ich e. f. g. vnderthenniglich nicht verhalten, das Ich e. f. g. beuelich nach mich an den hern Ertzbischoff anhero nach Ronenburgk begeben vnnd pin ehr gestriges tages sso bald der Ertzbischof ankhommen uerhert, vngeferlich nach mittage vmb vier vren, Aberst diesen tagk habe Ich erstmalss vf die furnembsten puncten meyner werbungen andtwerth vnnd bescheidt erlangt, vnnd das es sich sso lange verzogen, hat diese vrsachen gehabt, das er die leuthe nicht bey der handt, sso der orter kundigk, vnnd des kriges erfaren seyn muchten Aberst es ist eyn preusischer gesanter gewessen wellicher eyn haubtman ist, Aswerus Brandt genombt, der In diesen hendeln viel radens hatt vnnd ist endlich diess seyner f. D. antwerth vnnd bescheidt gewessen, Erstlichen Das sein f. D. vnlengst mit gar hertzlichen schmertzen vernhomen hetten das der vnmilde Erbvheindt der Christenheit der musscowiter sso gar vnchristlichen vnd mortlichen vmbefugt widder vfgerichteden frieden, eide vnnd geleidt In das stifft Darpt mitt raub mordt vnnd Branndt vheindlichen eingefallen, vnnd nicht allein daselbst dann auch Im gebiethe Marienburgk, sso wol Iren f. D. zum Marrienhauss, das hackelwergk vnnd die gantze Purnow mit mher andern orthern aussgebrandt die leuthe todgeschlagen vnd weggefurth vnnd sso erbarmblichen vnnd cleglichen mit denselben vmbgangen, das auch keyn Turcke vbeler handeln muchte Seynt auch Im gebethe Rositen gewessen, daselbsten

sie auch nicht den geringsten schaden gethan haben, Ist Ime aberst auss meyner erzelunge die ssache sso viel mher zu hertzen gangen dergestalt das er allerseitz mit dem Bischoff zu Darpt, sso wol den andern benaaberden armen vnschuldigen, eyn hertzlich mitleiden getragen, vnnd darbey angezeigt mit was fleissiger ermanunge vnd warnunge er alzeit bey seyner f. g. angehalten, das auch seyn f. D. vf e. f. g. vielfeltig ermanen vnnd pitten an Irer persson wass zur Rustunge notig nichts hetten erwenden lassen vnnd ob wol widerwertige schreiben an Ire f. D. gelangt, hetten sie gleichwol vmb allerley anzaige willen der sachen In achte vnnd vorsorgk haben mussen, hetten auch nun vber vier wochen die Irigen In rustunge bey eyn ander gehabt hetten auch den hern zu Ozel vnd Churlandt mitt allem vleiss ermandt sich mit euserstem vermugen nebenst seyn f. D. an e. f. g. zum walke finden zu lassen, haben auch nichts anderss erwartet, dan des bescheidts wohin sie sich ssolten begeben, Nachdem sie aberst kurtz verschienen tagen e. f. g. schreiben erlangt, Dar Innen sie ermanet, sich mit den Irigen vf die naheit nach der Schmilten zu begeben vnnd alsso mit e. f. g. nach gelegenheit eylendt zum Walcke zusammen gerahten muchten, hetten sich Ir f. D. nach gehaltener ernster munsterunge der Irigen auch besatzunge des hauses Marienhauss, darzu sie hundert pferden geordent sich hierher begeben, vnnd das seyn volck sich hier vmher In den dorffern gelegert hetten, vnd noch legern wurden, vnnd wiewol sie sich ferner nach der schmilten zuuorfugen nicht vnbeneigt, sso were es doch daselbst dermassen geschaffen, das sie sich mit Iren hauffen dar nicht kunthen vfhalten, vnd wusten keyn besser leger alss dieses orts, vnd wan sie weiter verschrieben, khonten sie sso baldt von dannen alss von der Schmilten nach dem Walcke khommen, weren alle stunden bereit bey diesen landen vfzusetzen wes In Irem vermugen, Das aberst der Bischoff zu Darpt vf sso vielfeltig vnd getrewlich warnen

ermanen vnd pitten, sso wol e. f. g. alss seyner f. D. die sachen In geburender achtunge nicht gehabt were leider zuersehen vnnd funde eyn Jeder bey sich selbst, wie viel In diesem spiel versehen were, Sie kunthen vnnd wusten Inen doch nicht zuuorlassen, Inmassen sie auch von Ime vmb hilff trost vnnd rettunge weren angeruffen vnnd ersucht worden, hetten sich auch daruff genugsam erclert wusten aberst nicht ob es an syn L. gelangt wer, Mitt weiterm anzeigen da diese sache vnd mher andere zeitlicher weren bedacht vnd beredet, wurde den sachen vielleichte dester besser geraden seyn worden, (: Nemblich, sso e. f. g. sich mit Ime der Contribution vf seynen verschlagk hetten verglichen :) mit viel mhern worten, sso zuerhalen dieser Zeit nicht notigk,

Zum andern wass e. f. g. anschlagk meyner persson vertrawet betreffende, hab Ich seyner f. D. mit bestem vleiss vorgeleget, vnd ist myr daruff diese andtwerth geben worden, wiewol Ir. f. D. keyn schewen hette die seynen vf den anschlagk gebrauchen zulassen, So erkente er es doch auss vielen vrsachen gantz vngeradten seyn, vnnd furnhemblichen, das man mit eynem gewaltigen vheindt zu schaffen hette, dar Jegen auch alles vermugen dieser lande viel zu geringe, ohne, das dieselben ssonsten mher dan zu viel geschwecht, vnnd ssollichen vheindt In die harre nicht leichtsam widdergestrebet werden kunthe, Muchte sich begeben, sse dem anschlage gefolget, das nicht allein der vheindt dardurch zu grosserer gewalt geursachet vnd verhetzter gemacht werden kundte, das dan zu dieser zeit blossheit vnd der lande vnuormugen auch vngelegenheit halber zu ewigen vntergang muchte gedigen Dan es werde auch seyn hertz vnd gemuth sich dester hoiher aussspinnen wan eyn ader zwei teyl, von vielheit seynes volckes nidergelecht, So weren diese lande viber voriges vnuormugen dester mehr geringert, vnd kundte ssollicher abbruch diesen landen nach gelegenheit eyn vnuorwindlichs zufugen darfur sie got gnediglich wol behuten

auch weren die orter daselbst dermassen gestalt, das man eyn ssollichen geringen hauffen gar leichtsam kunthe beknicken. Alsso das die guthen gesellen, wie Im sacke kunthen erschlagen werden vnd alsso erbarmblichen vmbkommen, mit mher anderm vorwenden, hierumb wuste er zu dem anschlage nicht zu radten, ssondern es were diess seyn radt, das sich dieselben verordenten hern mit Iren hauffen nach dem hern Commenthur zur Marienborgk hetten begeben, daselbst kunthen sie bemelten hern Commenthur zu hulff khommen wan es notig, auch die seynen zu Marienhauss wan sie erfurdert, endsetzen, Da es auch notig weren sie auch nicht weit von der handt, kunthen leicht zum hauffen khommen, Diess Ist dess Jennige sso myr vf den anschlagk beJegenet, Dasselbig Ich nach der masseu an die Stadthalter des gebietes Duuenburgk an Rositen vnnd Selburgk nach e. f. g. beuelich Iligest gelangen lassen ɔc. sich vf das zuerheben vnd dahin zuuorfugen,

Zum Dritten habe nach voriger gehabter vertrawter beredunge mit Irer f. D. beredt, wellicher massen die ko. Mt. zu Polen zu hilff radt vndt trost wider ehr gemelten vheindt muchte beweget werden, ɔc. hiruff ist myr fast dise andtwerth worden, das Ich furnhemblich vf diess ssolte meyn werbunge richten, das Ir ko. Mt. Im schein alss dieser gantzer lande protector, sich derselben bey dem Musscobiter annhemen thette, vnd alsso den landen zu guthen die vncosten mit eyner Botschafft an den Musscobiter vber sich hetten ergehen lassen, den frieden bey Ime helffen zubefurdern vnd zuersetzen, Alss Ich aber diesses eyn bedencken, sso hab Ich mich auch zuerInneren gehabt dess Jennigen, sso e. f. g. vnlengst Ankommen, das bereits die ko. Mat., dieser lande sich bey dem Musscobiter ssal angenhomen haben vnnd er etwan auss demselben eyn verstendtniss zwischen e. f. g. vnnd Irer ko: Mt. geschlossen, Darauss diesse gar hoich beschwerliche kriges emperunge erfolget, das derwegen Irer

Ko. Mt. nicht weniger vheindlichen vberfalss zubefharen, alss e. f. g. Itzt selbst vom Ime vnuorschuldt spuren vnd finden musten, Alss Ich ssolliches Ir. f. D. mit allem vleiss bericht, haben sie diese meynunge fallen lassen, vnd haben mit myr alleyn von den beyden vertrawlichen vorschlegen des hern Woywoden beredet, vnd ernstlichen bey sich erwogen, den ersten vorschlagk, eyn frembden krigsman Itziger zeit In die Lande hier furdern were nicht allein Itzt In dieser landen vermugen nicht, Bessondern weyln eyn orth (: dar man den vheindt vornhemblich muste beJegnen :) verheret vnd alles vorraths entblosset, die andern von dem Durchzuge vnd nachfur auch desselbigen gemindert werden musten Ohne das auch ssonsten die armen lande voller schmachts seyn hirvmb dan auch dieselben frembdes Volck desto weniger muchten vfendhalten ɔc. Ist auch vnter andern von vorrath vnd commeatu geredet, darfon Ich Itzt In dieser eyle nicht kañ schreiben, ssal aberst baldt vngeseumbt e. f. g. nach khommen, hett derwegen vf den andern bewusten puncte gehalten, vnd vf das bey der ko: Mt. vnd den hern Woywoden mit fleiss anzuhalten, nebenst christlichen mitleidten vnd bedencken geradten, Seyn f. D. hett auch negest fleissigen erwegen aller vmbstende mit meyner persson dahin geschlossen, das der Polnische Botte dahin bewogen werde, seynen gnedigsten hern vnd beuorab, den hern woywoden qui, iuxta ipsius verbis est totus in toto diesen gar beschwerlichen vnd verterblichen Zustandt zuuermelden vnd wess auch der ko. Mt. ann demselben muchte gelegen seyn ɔc. Es hatt auch der her Ertzbischoff dahin mit meyner persson geschlossen das er auch seynen sendbotten nebenst meyner persson der vrsachen auch vnuorbeigengkligken selbt an Ir ko. Mt wolle abfertigen wellicher der seyn vnd wan es gescheen ssal magk Ich Im ankommende tage vernhemen, Darfon e. f. g. weiter hernachmalss eiligst bescheidt zukhomen ssall, Vnnd ist werlich dieser handell dem hern Ertzbischoff sso wol dem Botten

keyn schertz, vnd wird der Bott (: wellicher eyn fromber mensch ist :) kunfftigen Donnerstagk ader zum hoichsten freitags nechstkommende erst von hinnen vfbrechen vnd sich an e. f. g. begeben, e. f. g. werden sich darnach zu richten haben, er werth vf wolmar rucgen vnd sso fort dan geleitzaget werden, Vnnd weiln Ich diesen vergangen morgen bey f. D. e. f. g. schreiben an meyne geringe persson lautende bekhommen (: wellich Ich Ir f. D. habe vorlessen lassen :) hatt myr Ir f. D. bericht auss e. f. g. brieffen, sie Ir. f. D. zu Dricatten zu sich gebetten, Ist derhalben meyn voriges pitten vnd erfurdern nach der Ermiss nicht allein vergeblich gewessen, Dan es haben auch Ir. f. D. viel treglicher vnd bequemer erachtett, das es zu Wolmar bescheen mochte, daselbsten wolten sie vngeseumbt bey e. f. g. vngeferlich mit eyn zwentzigk pferden erscheinen vnd allerhande notturfftige beredunge mit derselben haben Das aber Ir. f. g. wol gerne mit weinigern daselbst Irscheinen walten, were wal auch Ir selbst begren, aberst sie konthen deren nicht endtradten die vf Iren leib warten vnd derselben zum nahisten radten musten, vnnd haben vf das weiter mit meyner persson der zeit beredet, weyl, die gar ssorgliche vnd grosse gefhar keyn verweylunge magk erdulden, deren Ich mich nach gelegenheit der sachen alsso verglichen e. f. g. konthen nicht wol vor Montags nach empfengnys dieses brieffs daselbst ankommen, vorsehe mich auch e. f. g. wurde eben zu der zeit daselbst wol ankommen khonnen, Alssdan kunthe seyn f. D. sich auch vf die Zeit dahin begeben, doch wolte Ich e. f. g. ermanen Irer f. D. Ir ankunfft zu Wolmar vorauss zueroffenen, diess achte Ich e. f. g. wol mit gelegen seyn wolle. Es hetten auch e. f. g. vnderwegen die Botschafft zuuerheren, vnd mit dem bescheidt abzufertigen, die der Zeit vnd gelegenheit nach sich wolle geburen,

Vnnd magk herbey e. f. g. nicht verhalten das seyn f. D. myr In meynem abscheide berichtet, wess fornhemblich des

Botten werbunge seyn ssollte, Alss nemlich sich zuerkunden, ob die restitution auch dermassen erfolget wie geschworen, vnnd wie sich die Vortheilunge eynes Jegen den andern erhielte, von den vertrawlichen puncten vernimb Ich, hatt er nichts Im beuelich, Der Ertzbischoff versiht sich e. f. g. werden sich In dem vbrigen gegen Ime vnd den seynen nach dem frieden erzeigen, hette auch darumb, dester beneigter seynen Botten neben meyner persson wollen abfertigen, damit Ir ko Mat vnd gantz Lettowen eyn gentzlich vnd grundlich vertrawen vnd freundschafft derselben allerseitz zu empfinden, derselben auch hierumb dester willferiger beizupflichten haben mugen, vnnd ist diess fast die Summa aller meyner aussrichtunge die Ich e. f. g. durch diese nacht habe In vnderthenniger gebur vermelden ssollen, Vnnd kan e. f. g. hierbey meyn geringes bedencken nicht verhalten das e. f. g. nach radt der Romissen key. gesandten eyn geringes nicht ansegen So auch noch $^1/_2$ geschutzes vorhanden I. f. D. dasselbig folgen liessen neben andern das doch geringe Sseyn ssall vnd furnhemblich das Jennigen gestillet, sso vber die gegebenen Salua guardi beschwert worden, E. f. g. werden sich nach gewontlichen gebrauch des krigs vnd auch nach dem vfgerichten frieden zuberichten vnd zubezaigen haben vf das diesen obligenden beschwerden vnd belestigunge des vheindes zubeJegenen derselbe dester gefugsamer auch zuerlindern abzutreiben vnd zuwiderfahren seyn mugen, Das der Almechtiger got, Durch seynen beistandt aller vetterligst vnd gnedigst wolle verleihen Dem Ich e. f. g. hirmit zu zeitlicher vnd ewiger wolfart glucklicher reigerunge vnd seliger ansigunge Ires vheindes gantz getrewlich will beuolhen haben. Dat. Ronenburgk tags Marien lichtmessen Anno Lviij

E. F. Gn.

vnderthenniger
vnd williger
Rheimperth gilssheim
Doctor

Wan e. f. g. In gegenwerth den woywoden wormit verehren konten, were wol hoch geradten, muchte viel guts schaffen.

Dem hoichwirdigen Grossmechtigen fursten vnd herren hern Wilhelm Furstenberch des Ritt: D. O. Meister zu Liefflandt meynem gnedigsten hern vnderthennigst.

23. **1558, Febr. 2. Tarwast. — OM. Wilhelm an den B. von Dorpat.** *Conc. (Verz. I, 604.)*

Zusage möglichsten Entsatzes.

An den hern zw Dorpt aus Teruest den 2 Februarii Ao 58.

Geliebter herr vnnd frieuntlicher Nachbar wir mugen E. L. frieuntlichen vnnd Nachbarlichen nicht bergen, weiln wir gottlob alhie ankommen seind wir mit seiner gottlichen hulff ferner Willens Vnns negstkunftigen Sonnabent Jennseith der Einbeke soferne vns einige Ehafft verhindern daran vfhalten wirth bei der langen Bruggen finden zu lassen Vnnd E. l. souiel wir des nach allem vermugen Immer werden thun konnen vnd mugen zu hulff vnd entsatz zu kommen, Da zu Gott der allerhöchst zu seines nhamens Ehr vnnd glorj, heil vnd wolfarth geben wille *mit frieuntlichem bitten E. l. wolten an gewisser kundtschafft wo der Veindt anzutreffen nichts mangeln lassen* Vnd thun dieselben E. L. hiemit Gott dem Allerhochsten ꝛc. Datum vt s.

An den Bisschoff zu Dorptt
Den 2 Febr. Ao Lviij.

---

24. **1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm.** *Conc. (Verz. I, 606.)*

Mittheilung seiner Feldzugspläne, der Lage Dorpats und Marienburgs. Bitte, die Werbung des polnischen Boten entgegennehmen zu wollen.

An den Herrn Ertzb. auch Dorpt vnd die Stete Rige vnd Rheuell aus Teruest den dritten Februarii ao. 58.

Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir haben E. L. schreiben abgangen zu Sesswegen den 29 Januarii gestrigs abents empfangen vnd den Inhalt desselbigen freuntlichen verstanden fugen E. L. daruff zu frieuntlicher wider andtworth Nachdem E. l. an den Hern zu Ozell vnd Cur-

landt vnsern geliebten hern vnd frieundt von wegen das S. L. Ihre Ritterschaft vnd all Ihr Vermugen furderlichen an vns nach dem Walck abschicken wolt schreiben vnd vermahnung ergehn lassen so wol an die Stadt Rige ꝛc. was auch E. L. vor Ihre Person auch die Polnischen vnd Preussischen Gesandten belangt, und spuhren wir aus demselben allem E. L. frieunt vnd Nachbarlich gemuth dauor wir frieuntlichen danckbar vnd zweiflen nicht ein Jeder Stende werde Im der Armen lande betruck vnnd Vberfall getrewlich lassen angelegen sein. Vnd konnen E. L. nit bergen wiewol wir vns nach dem Walck zubegeben wol geneigt das wir Jedoch desselben orts gelegenheit dermassen bericht seind das es vns vnmuglichen daselbst nach dem Stifft Dorpt vberzukommen Als wir aber dem hern zu Dorpt eigentliche vnd gewisse hulff verheissen vnd zugesagt welchs dann gehalten sein muss, werden wir vns als Gotthelffende Morgen bei der langen Brugken vngeferlich zwo meiln wegs von hieab vber die einbeke setzen lassen mussen vnd wollen also souiel wir dess mit genediger hulff vnd beistendigkeit Gottes des Almechtigen thun konnen dem Armen betruckten Stifft Dorpt ob wir wol selbst an vielen ortten sonderlichen Marienburg vnd andern mercklichen schaden gelitten zu trost vnnd Rettung erscheinen nit Zweiflende E. L. werden In gleichnus nit gern sehen das der Erbfeindt desselben orts vnnd sonderlichen der Stadt mechtig werden solte nachdem der Christenheit an demselben mercklichst gelegen vnd bitten E. L. frieuntlich sie wolten Ihre Reutter vnd Volck nicht nach dem Walck sondern an diesen orth verschaffen sich furderlichst zw vnns Ins Veltleger zu begeben Souiel die Gesandten stellen wir zuderselben eignem gefallen vns Ins leger nachzuuolgen Nachdem es aber von wegen des veindts nit ohne gefahr sein möchte welher an vielen ortten einbricht vnnd sich hauffens weiss nu hie nu an ein andern orth sehen lesst wirth der vortzug vnsers erachtens denselben hern legaten etwan beschwerlich vnd

bitten vf den fall E. L. frieuntlich do wir sonst Ihre werbe erlangen vnd erfarn muchten das vns E. L. dieselben wolten lassen zukommen vnd den Polnischen Legaten von wegen Ewr L vnd vnser vleissig zubitten weiln wir vff einen nothfall von der k. W. zu Poln vertrostung wider den Reussen haben das vns In diesen Zeiten Ihre ko. W. mit konigclichen Nachbarlichen hulff gunstig vnd Nachparlich beistandt erzeigen vnd beweissen wolle: Inmassen dan E. l. solchs wol fuglich bei Ihrer ko. W. zuwege bringen konten vnd was des Zugesandten Reussischen veindtsbrieffs Inhalt ist das haben E. L. Inligendt zuersehen wie aber der Muschowiter daruff zubeandtwortten weiln er vnter anderm dieser lande Bottschaft mit denn geringsten nicht gedenckt In dem wolten vns E. L. Ihren guten Rhat durch die nacht mittheiln, was Marienburg vnd die andern drei Gebiet anlangt wiewol wir dieselben alle vfgeschrieben so haben doch E. l. nhumehr selbst erfarn In was betruck Marienburg das es demselben vnmuglich ob es wol gern wolt abzuziehen die vbrigen aber so dieselben von dem veindt nicht beschwert werden vngezweifelt vf gedacht vnser vfschreiben sich der gebuhr erzeigen vnd wolten E. L. solches freuntlicher vnd wolmeinender Nachbarlicher Antworth nach nicht bergen Gott der Almechtig woll dieselb veterlichen schutzen vnd schirmen. Datum Teruest vt s.

---

25. 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Rembert Gilsheim. *Conc. (Verz. I, 607.)*

Dank für die Rathschläge des EB.; weitere Aufträge; Weisung nach Polen aufzubrechen. Mittheilung veränderter Feldzugspläne.

An den h. Doctor RemPerth vss Teruest freitags nach Liechtmessen Ao. 58.

Lieber getrewer Wir haben ewr schreiben ergangen zw Ronneburg negestuerschinen Lichtmessen diese stunde empfangen vnd auss demselben allenthalben verstanden was

euch zuuerRichtung ewers beuelchs von dem Hern Ertzb. allerseitz Rhatlichen vnd sonst wolmeinclichen beJegnet welchs alles wir dermassen bei vns erwegen das es billich In gute acht zunhemen vnd begern In vnserm nhamen S. L. frieuntliche Dancksagung zuthun sonderlichen das sie Nachbarlichen geneigt seind neben euch auch den Ihren an die kho. W. zu Poln abzufertigen wie Ihr dann nach diesem nicht feiren wolt mit dem allerersten an Ihre ko. W. vortzueiln vnd allen vleiss bei dem hern Woywoden vor die handt zu nhemen hofenlich trost vnd beistand neben gutem Rhat werde vns vnd Gemeinen Landen Zum besten derselben orth her beJegnen wir wollen es kunftig danckbarlichen erkennen vnd beschulden vnd vber das so wollet Ihr hochgedachtem hern Ertzb. vnserntwegen vermelden das wir Zeitung vss Dorpt erlangt das sich der veindt widerumb zuRucke nach Falckenow nach vnserm Gebiet Velin vf OuerPal vnd Laiss soll begeben haben welche orth wir dann nicht verlassen konnen vnd weiln wir auch dieser orth bei der langen brugken nit wol vberkommen konnen vnd des hern van Darpt schreiben vermeldet das wir weiln die Dorfer vast verhert vnd verbranth an vielen ortten nichts bekommen konnten seind wir geneigt Gotthelfende morgen vber die Verscher nach OuerPal vnd Laiss zuuerRücken zuuersichtiger hofnung womit vns S. L. der orth Immer zu hulff vnd beistand werden kommen konnen das sie es Nachbarlicher verwandtnus nach nicht werde vnterlassen, Die Polnisch vnd Preussischen Abgesandten wollen wir der örtter zuuerhören vnbeschwerth sein haben auch an vnsere Empter beschaffung dess wegen ergehen lassen. Vnd begeren letzlich das Ihr dem Hern Cumpthur zu Duneburg der sich zu Wenden erhelt alles was euch von dem hern Ertzb. beJegnet erofnet sich daruber mit dem hern Landtmarschalck zuberathschlagen vnd Nimbt vnst vast wunder das Ihr vns wie es mit dem van Munster eine gestalt nicht beruren Ihr werden vns aber ferner durch die nacht

alle gelegenheit eroffnen vnd euch sonst an ewrem schleunigst vortReisen an die ko. W. nichts behindern lassen. hiemit wir euch dem lieben Gott beuehlen, Datum Teruest vt s.

---

26. 1558, Febr. 3. — **Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 608.)

Empfehlung des mit ihren Stadtknechten ausgesandten Hauptmanns.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furst gnediger her, vnsere ghehorsame vnd vnderdenige stedes bereitwillige denste syn Iwer f. g. thouorn, genediger Furste vnd Herr. Als wy dan Iwer f. g. dersuluigen thom bystandt vnd dessenn Landen thom bestenn, vnsere knecht thoschickenn, wo dan vnser gesteriges Dages an I. f. g. vthgegangene schriuen, ferner vermeldet, Vnd wy ouer desuluigen vnsere knechtt iegenwardigen breues tögern, den Erbaren vnd wolerfarnen Wolff Wigeln von strasborch vnser Stadt Houethman, tho einem Houethman vnd profos verordenet vnd mith abgeferttigt So gelanget hirmith an I. f. g. vnser vnderdenige bit, de willen densuluigen vnser Stadt Houethman, by solcker heuptmanschop, profosampte vnd bouelich in genaden erholden vnd bliuen laten, Wolden ock I. f. g. ohme ouer mher knechte vnd wideren bouelh geuen, dat konen wy, so lange als wy ohne tho nodttorft vnser Stadt nicht afforderen vnd syner enthraden konnen, wol liden, Vnd erachten wy, dat he wegen syner erfaren vnd geschicklicheit in dem wolthobeforderen vordenent ock vmb I. f. g. godtlikem schutz hir mith beuolen, tho Ider tidt gerne. Dat. iij februarii Anno lviij.

I. Hochw. F. G.
gehorsame vnderdanen
Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

DEnn Hochwerdigenn vnnd Grothmechtigen Fürstenn vnd Herenn, hernn Wilhelm Fürstenberch Meistern des ridderlikenn dutschenn Ordens tho Lijfflande, vnserem genedigenn Herenn.

---

27. 1558, Febr. 4. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur von Dünaburg.

Conc. (Verz. I, 609).

Ueber die Unterhandlungen mit Polen u. a. m.

Von Gottes genaden Wilhelm Furstenberg
Meister Teudtsches Ordens zw Lieflandt.

Heilsame lieb In gott zuuor. Lieber her Cumpthur. Was vonn dem hern Ertzb. dem hern Doctor beJegnet das wirth gemelter vnser Gesandt wie wir Ihm dann solchs vferlegt auch furderlichst vermelden begern dasselbig mit dem hern Landtmarschalck zubeRatschlagen vnd vns daruff ewr Rhatlich wolmeinung durch die nacht zukommen zulassen vnd euch demselben nach mit dem ersten an vns dieses ortts durch vber die ferscher nach Auerpal weiln die Ferscher vast ist vnseumlich zubegeben Zu OuerPal gedencken wir die Polnisch Bottschaft Gothelfend zuuerhorn, dabei wir zum wenigsten Ewrer Person hochnötig vnd wann es euch neben dem hern Landtmarschalck geRhaten deucht lassen wir vns gefallen das sich die Ko. W. zu Poln nit als ein Proteetor sonnder als ein vnterhendler durch eilende besendung an den Muschowiter dieser lande annhemen vnd sich von wegen des Dorptischen Zinss der Kirchen vnd anderer beschwerung damit er der Muschowiter wider diese lande krieg vorgenhommen hette zum vnterhendler gebrauchte, wie Ihr dann solchs wann es auch ewr vnd des hern landtmarschalcks Rhatlichen bedencken vnd mitgefallen sein wirth dem hern Doctor vermelden vnd vnserntwegen vferlegen woltet vnd gesInnen neben diesem genediglich so Ihm dem hr. Doctor etwes an der Zerung manglen wirdt das Ihr vnsernt halben Ihnen mit notturft entsetzen woltet Wir wollen es euch widerumb erlegen vnd thun euch hiemit Gott dem hern beuehlen Dat. Teruest freidags nach lichtmessen. Ao 58.

28. (1558.) Febr. 4. — B. von Dorpat an den OM.

Cop. (Verz. I, 610.)

In dorso: Der Derptischen Bedencken vff den vberschickten Absagsbrieff des Muscowiters.

Ann den herrn Meistern den 4 Februarii.

Geliebter her vnd freundtt, Wir haben gestrigs abents Inn der nacht E. L. schreiben, neben Ingelegten Copien des Muscowiters vnuervrsachten Tyrannischen entsagsbrieffs empfangen, seins Inhalts verlessenn, Ob wol nun der Muscowiter nach Inhalt des Datums diesen entsag brieff, ann E. L. eillent gefertigt hette, hetten doch sechs wochen zuuor den feintlichen angriff gehabt, den handell necht gotlicher hulff zuunterbawen, zuuersichtig Inn diese weitterung nicht zugeraten, Wir erachtens aber, das er damit seine gefelschte Creutzkussung verschonen, Als solte er dieselbe gehalten, vnd also einen Monat frist gegeben haben, So doch nahm vnd brandt seiner halber Im Lande, ehe E. L. diese diffidation zukomen,

Die vnerhebliche Articull aber, so der Muscowiter Inn diesem brieff furslecht, Seint diese.

Erstlichen, will er Inn den Stetten seinen Reussen, die Reussischen Kirchen eingereumbt wissen, dartzu das denselben, zu den Kirchen, lande vnd Gildestuben Inn den Stedten sollen gegeben werden, So bey der hochsten warheit Inn vnserer Stadt, ausserhalb einer Reussischen kirchen vnd behaussung dartzu, der Reusse Inn nichten berechtigt, vnser Stadt auch Jungster Botschafft des Reussen, die Kirchen Ingewiesen vnd das hauss auch zubawen belobt, doran sich der gesandte zum selben mahl ersettigen lassen.

Den Andern Articul, begert der Muscowiter Ins werck zustellen, zu verderb aller Stedte vnd des gantzen Landes, betreffende die Kaufmanschafft, da er will, das alle kauffmans whare, zwischen den Reussen vnd Obersehischen Kauff-

leuten zuuerhandeln frey sein solle, diesenn Inlendischen Kauffman gantz ausszuschliessen, Dadurch konte kommen, das sich die Obersehischen Geselschafften Inn diese Stedte legerten, mit dem Reussen handelten, die Inwonenden Burger aber so Thurn vnd Maurn erhalten, Irer narung entzogen vnd verdorben blieben, welchs keiner christlichen Obirkeit zuuerantwertten.

Zum Dritten, Den vnbillichen, erforderten Derptischen Zinss, von Idwerm heuse eine Deutzsche marck, sampt dem hinderstelligen zugeben anrurende, Darin er den Articull des Creutzbrieffs vberschlegt, Inn dem er setzt, oder wess des ist, nach dem alten, oder das wirs vff vnsere Seele nemen sollen, vnd Itzundt vff der Deutschen marck will beharren, daduch zu gezeugnus alle des Muscowiters Creutzbrieffe Inn die viel hundert Jhar her, diese wortt der Deutzscher marck, niemals gesatzt, gleichwol vnsere Gesandten Beuel haben mit Ime dauon zuhandeln, dem Grosfursten für diese seine Ansprach, eine Zeit von Jharen Jherlichs etwass zugeben, oder eine namhafftige Summa gelts Inn die etlich Taussent marck, eins fur alle abtzuschneiden, Welchs er auch, wie wir vermercken, Tyrannischer weise aussgeschlagen.

Den 4. Articull, anlangende, dem Tyrannen den freyen Pass von allen Dienstleuthen zugunnen, Wie beschwerlich dem heyligen Rom. Reich vnd verderblich diesen landen ein solches sein wolte, kan niemands verlaugnen, Es wurde sich Inn geringer Zeit zutragen, das er vmb sein gelt so viel kriegs volck bekomen, die neben seiner Reussischen macht, Liefflandt In die lenge, leichtlich zu seinem gehorsam zubringen.

Zum letzten, Das man zu dem Konig zu Polen, Jegen den Muscowiter nicht tretten, Ist zu vnserm grossen schadem dem feinde zu gutem solcher Articul gehalten worden, Will auch dartzu diesen punct Inn solche weiterung erstrecken, Ob nach diesem Konig ein künfftiger konig oder Grosfurst zu Poln vnd Lettawen werden, demselben vmb beystandt

wider Ihnen nicht antzulangen, entJegen dem gehorsam des heiligen Romischen Reichs,

Da nun alle seine vnerhebliche vnd zu ewiger Dienstbarkeit Articull Inn diesenn Friedebrieff, angesehen vnd wol betrachtet, erfindet sichs das dieselben, allen vorhin gegebenen Creutzbrieffen, entJegen nichts anders, als ein lauter Tyranney, dahin gerichtet diese lande vnder seine gewaldt zu bringen,

Dieweil nun aber dieser mechtige Feindt, Also aus blutdurstigenn gmut den Vortzugk genomen, ann vielen orten so kurtz vns halten, das wir nicht zusamen komen mogen, Ist zum hochsten geraten, den Almechtigen Gott vmb einen Anstandt ein Zeit, vngefehrlich Inn die zwey Jhar weniger oder darüber zubitten, Do man dan dem Muscowiter antzukundigen hette, Ob er seinen Zorn vff diese lande geworffen, so hett er doch vnuerschulter vnserer sachen, diesen vnuermutlichen Infall vollentzogen, Dann die Lande mit nichten geneigt, mit Ime zu vheiden, der Creutzkussung vertrawet, vnd also Inn stiller ruhe gesessen, Damit aber nicht mehr Christlich blut vergossen, Inn dieser eussersten noth die Heubter zuschlagen, den stillstandt ein Zeit von Jharen oder darunder, vff alle Articull zuerwerben, In keiserliche Commissarien vnd vnderhendler zu willigen, vnd wess ohne verderb vnd ewiger dienstbarkeit dieser lande Immer moglich, mit Ime eines fridens zuuergleichen, vff das von beiden theilen vnschuldig Christlich blut, nun vnd hinfuro, nicht mehr mag vergossen werden, Dartzu dem Stiffte zu Derpt, vnmoglich diese last des Tributs auff sich zunemen, Dann wo der Inn der mass solte aussgerichtet werden, wurde das gantze Stifft zu Derpt mit aller behaltung, gantz öde vnd vnwonhafftig bleiben, oder nimmermehr kein volck darInnen wohnen, Da nun der Muscowiter nicht geringe kauffmanschafft, aus der Derptischen behaltung teglichs bekomen, Wer er darumb zubitten, vonn diesem seinem schweren vorhaben des Tributs

abtzulassen, vnd sich einer Summe ein Zeit vonn Jharen oder mit gantzen abschnidths ersettigen zu lassen,

Es ist geliebter her vnd freundt nichts anders, das dem feindt das gemuth gestercket, Dieweill er mit Tartern vnd Schweden etwas Victorien bekomen, sich auch ann Liefflandt zuuersuchen, Darumb von Gott zu wunschen vnd gerathen, den anstandt zu erlangen. Auch mit dem aller furderlichsten gemeyner herrn vnd Stende geringe eilende zusamenkunfft hochnotig von solchen Dingen zureden vnd zuschliessen, Dar Inn Inn diesen landen Gottes ehre gefurdert, die Christliche Religion erhalten, ferner vnschuldigs bluth vnuergossen zubleiben, Vnd letzlich bey dem Grosfursten antzuhalten, Das vnsere gesanten vermuge habendes geleits sicher vnd ahne ferner anhalten muchten vssgestattet vnd widerumb ann vns, gleichs des Muscowiters Bothen, zureissen vergunnet werden,

Es ist auch geliebter herr vnd freundt dieser eillenden noth halben, hochlichen gerathen, allenthalben eine bestallung des Kriegsvolcks antzurichten Wo wir aber vnsers Stiffts Derpt halber, neben E. L. bestallung sich zubewerben, Ist es, dieweill es so gantz verbrandt vns vnd den vnsern vnmoglich vnd mussen noth halber mit diesem Stifft wess furnemen, mit Rath E. L. vnd anderer herrn, Das wir sonst Inn frieden nicht notturfftig, Ohne das, sehen wirs nicht lenger vfftzuhalten, Inn betrachtung, wir vnd die vnsern, alle Inn grundt vnd bodem verderbt, ausserhalb gotlicher gnaden vnd barmhertzigkeit E. L. vnd der gantzen Lande protectur vnd beschirmung, nichts mehr vbrigs vnd E. L. wir Inn dieser noth, mit dem Muscowiter vff verbesserung furtzunemen, Hiermit vnsers gmuts meinung vermelden wollen ꝛc.

Ingelegter Zeddel. — Innsonderheit geliebter herr vnd freundt, were vnsers erachtens zum hochsten geraten, das E. L. sich eussersts vermugens bearbeiten thedt, Ob die kon. Mtn. zu Dennemarck, Poln, Schweden oder Sehestedt, welche am besten die lande befrieden konten, Inn die sachen sich

schlagen, einen anstandt .... lichen frieden machen vnd vssbringen wolten, damit mann Inn dieser eussersten noth etwas zu sathe komen vnd nechst gotlicher hulff beistandt vnd gnaden diesem vnheill vorbawen, die armen weit abgelegenen Lande bey dem hn. Reiche erhalten mochte. Dat vt s.

---

29. 1558, Febr. 6. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 611.)*

Mittheilung des Anwerbens des polnischen Gesandten und der vom EB. ertheilten Antwort. Entschuldigung wegen des Nichtausrückens gegen den Moskowiter. Erörterungen über eine wiederholte Besendung desselben. Verlangen persönlicher Beredung.

Vnser freundtlich Dinst, vnd wass wyr mehr liebess vnnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger, Grossmechtiger furst, Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachtpar, Als wir dan E. L. auff Ir Jungstess schreiben fernern vnd weittern bericht zuthunde, vnss schrifftlich freundt vnd Nachbarlichen erbotten, Demnach mugen wyr als der freundt, vnd Nachbar, E. L. nicht bergen, Ob wir wol der Ko Mat. zw Polen ꝛc. Sowol vnserss geliebten hern, vnd Bruderss, dess hertzogen ꝛc., Inn Preussen Legaten alle, In E. L. schreiben enthaltene gelegenheit, berichtet, vnd mit vleiss angehalten, Dieselbe zu betrachten, vnd wo muglich, Ire gewerbe E. L. In andere wege zu entdegken, Domit Dieselbe, Ihn Ihrem gantz Christlichen vnd billichen vorhaben, dazw wyr dan E. L. hiermit viel glugks, heils, Auch Sigk. vnd victori, von dem lieben Gott, threullichen thun wunschen, nicht mochte gehindert werden, haben wyr sie doch darzw keiness wegess bewegen konnen, Sondern Ist vnss zur Andtwordt beJegnet, dass Inen nicht gebuhren wolte, Ausserhalb Iren habenden kon. vnd furstlichen bevhelich zuschreiten, oder zugehen, Ja haben sie auch einen tagk, vnnd Sonderlichen der Ko Mat Legaten, nicht

auffhalten konnen, bitten derhalben gantz freundtlichen E. L. wolten vnss disfals Nachbarlichen endtschuldigt nhemen, Auff dass Aber E. L. des Ko: Legaten seyner gewerbe, Sowol vnserer dorauff ervolgter Andtwordt, wissenschafft haben mogen, konnen wyr dieselben E. L. kurtzlichen zw entdegken, nicht vnderlassen, Vnd hat erstlich Der Ko: Orator nach ko: zuentpietung ɔc. angezeiget, Nach Dem Ire Ko: Mat: E. L. Durch Ire Bodtschafft zubesenden vorursacht werden, hetten ess Ire ko: Mat: Dauor geachtet, dass es Irer Mat: alss Protectorn, Auch der bludsverwandnuss nach gebhuren wolte, sich vnserer gelegenheit, Auch ob wir die bewilligte Restitution volnkomlich von E. L. erlangt, Derwegen Dan Ir: ko: Mat: Ime In bevhelich gethan, sich nicht allein, wess wir, Sonder auch vnser Erw. Thumbcapittel Vnderthanen vnd Diener noch In der Restitution vor mangel hetten, zuerkundigen, vnd ferner E. L. zur erstattung desselben Inhalt der vortrege anzuhalten, Zum Andern dass Ire Ko: Mat: gleicher gestalt berichtet worden, Als solten E. L. ein geschrei ausbracht haben, wie sie der ko: Mat: vor Irem krigss vncosten 60 M Taler erlegt hetten, vnd derwegen vnd zu wiederstattung derselben Summen eine gemeine anlage ɔc. Auch von vnsern vntherthanen gefordert, mit ernsten ermanen, weil I. ko: Mat: alless gnedigst nachgegeben, I: ko: Mat: auch ohne dass zw Verkleinerung gereichen wolte, Sich mit einer so geringen Summen ablegen zu lassen, Wyr den vnsern Ernstlich bevhelen wolten, E. L. darzw auch nicht dass geringste volgen oder werden zu lassen, ɔc. Volgents Im Nhamen vnd von wegen ko: Mat: begert, wyr bey E. L. befordern wolten, Domit Christoff Bottiger etwa Cantzler, Dass ehr nicht allein, wiederumb Inn vorigen Standt mochte gesetzt, Sondern auch dass Jenige So Ime etwa von E. L. Ritterlichen Orden vorschrieben, vnd nhun ein Zeit langk Angehalten worden, volnkomlich wiederumb erlangen mochte, In gleichen Auch, mit Sonderm Vleiss angezeigt, wie etliche

Der ko: Mat. vntherthanen mit allerlei Neuerung, beyde In vnserm, so wol E. L. landen, auff der Duna, Auch von den Rigischen hin vnd wieder beschwerdt wurden, vnd dess letzlich Ko: Mat: begerten, wir nicht allein von derselben Irer Mtn vnterthanen, solche beschwerung abschaffen, Sondern Auch sonsten einen I ko: Mat: vnderthanen vnd Burger von Dantzke Jacob Moller genandt, welcher nhun lange Zeit, mit denen von Riga In Rechtfertigung gestanden, vnd zw keiner endtschafft gelangen konnen, Also dass ehr auch Dardurch vmb alle seine Narung kommen wehre, forderlich schleunig Recht, nebenst E. L. wiederfahren lassen wolten, wo nicht, hetten I. Mt: Ime vorgunnet, Die von Riga, wo ehr sie In Iren konigreichen vnd landen, betreffen wurde, anzuhalten, Domit ehr zw seinen Rechten eines gelangen mochte ꝛc. Vnd haben auch I ko: Mat: gedachtess Mollers halben ein sonderlich schreiben, ahn vnss ergehen lassen ꝛc.

Souiel nhun den Ersten Punct der Restitution vnd vnserer Person anlangen thut, haben wyr vngeacht die vielfaltigen vnablesigen ermanung denselben alleine In gemein beandtwortet, vnd bericht, dass wyr wol noch allerlei missen thetten, weil sich aber E. L. zum offtern, Auch noch vor gar wenig tagen, durch Iren eigenen Gesanten zur Restitution desselben allen erbotten hetten, wusten wir auch noch zur Zeit E. L. nicht zubeschweren, Sondern wehren vielmehr der vngezweiffelten zuuorsicht, E. L. wurden demselben allenthalben eusserstes vleiss nachsetzen, Wass aber eines Erw: Cap:, Sowol vnser vnderthanen, vnd diener beschwerung wehren, wurde der her Orator von Inen selbst erfahren ꝛc. Vnd hette vmb die Contribution diese gelegenheit, dass mahn ess wol, ehe dan der Friede volnzogen Dauor gehabt, ess wurde derselbe schwerlich konnen getroffen werden, wo Ir Mat. nicht der vnkosten erstattet wurde, Domit aber nhun die vielfaltige handlung nicht vnfruchtbar hette abgehen mogen, hette E. L. In der Zeit zw einer gemeinen anlage gedacht,

vnd sich derselben Contribution also vergliechen ɔc., Dass E. L. aber solten ausbracht haben, Als wehre ess Der Ko: Mat: albereit entrichtett, vnd dass sonsten der friede nicht hett mogen erhalten werden ɔc., hetten wir nicht gehort, So wusten wir vnss auch nicht zuerInnern, Dass E. L. volgents von den vnsern solche Contribution solten begert haben, Sondern hetten vielmehr vnss ermanet, weil die Ko: Mat. nhun solches alles gnedigst fallen lassen, wyr wolten nebenst E. L. gleichwol solche Contribution, einen vortgank gewinnen lassen, Auff dass wyr, Sowol die Andern Stende dieser lande, die nhun fast erschopfft, wiederumb In einen vorradt kommen mochten, ɔc. Nicht zweifflende, Solchs wurde I: Ko: Mat. nicht zuwidern oder entJegen sein, Wass aber pottiger antreffen thette, wolten wyr Irer Mat. begeren nach, mit allem vleiss bey E. L. befurdern helffen, Auff dass ehr Bottiger bey E. L. wiederumb zue gnaden kommen, Auch dess seinen Restituirt werden mochte ɔc., Mit erbittung I: Mat: wass wyr erhielten, Ider Zeit zueroffnen ɔc., So wolten wyr auch der Armen leuthe beschwerung vnserss thels gerne abschaffen, zweiffelten nicht E. L. wurden solchs gleichfals zu thun geneigt sein, vnd sonderlich, wass dieselben, sowol Jacob Moller mit denen von Riga zuthun, mit vns sich einess entlichen Terminss forderlichen vergleichen, Domit wyr also semptlichen, weil wir ess allein nicht mechtigk, einem Iden Darzw ehr berechtigt, vorhelffen mochten ɔc., Solchs seint vngeferlichen die werbung, vnd vnsere dorauff gegebene Andtwordt ɔc. Vnd wollen vnss nhun dorauff nochmals getrosten, E. L. wie wir auch gantz freundt vnd Nachbarlichen thun bitten, werden vnss lauth Jungster vbersanter vorzeichnuss, Irer vielfaltigen Zusage nach, forderliche Restitution dess vnsern verschaffen, Damit wir vber gutte Nachbarliche zuuorsicht, lenger nicht mogen auffgehalten werden, So achten wyr ess auch dauor, ess werde E. L. dass Jenig, so wyr wegen der Contribution zur Andtwordt geben, nicht zw Jegen sein,

Auch ferner bey dem hern Oratorn alles mit guetten fueg, Dermasssen abzulehnen wissen, Dass Die ko: Mat. bey gnedigsten willen, sonderlich Itziger Zeit, erhalten werden moge ɔc. Souiel aber Bottiger belangende, wollen wyr nicht zweiffeln, Ess werde der Ko: Orator gleichmessige gewerb, ahn E. L. derwegen auch haben, Auff welche sich dan E. L. auch ohne vnser erInnern, werden der gebuhr zuuorhalten wissen, Damit wir aber dannoch Der ko: Mat. begeren genug thun mogen, Als bitten wyr E. L. gantz freundt vnd Nachbarlichn, Sie wolten sich Jegen gedachten Bottiger, In allem gnaden vnd dermassen erzeign, Dass ehr Der ko: Mat:, Sowol vnserer vorbit sich fruchtbarlichen genossen, Rhuemen vnd wirgklichen entpfinden, Die Ko: Mat: auch selbst spuren moge, Dass Ire gnedigste vorbitt, bey E. L. nicht In geringste ansehen gewesen, vnd dardurch hinwieder In andern vnd mehrern bey Irer Ko: Mat. deste mehr frucht moge geschafft werden, So bitten wyr auch gantz freundt vnd Nachtbarlichen, E. L. wolten sich doch eines Richtelsstags mit vns vorgleuchen, Domit nicht allein diesen Armen leuthen, Sondern auch sonsten andern beschwerten vnd bedrugkten, die dan fast teglichen, mit erbermlichen Clagen ahn vnss gelangen, zw Recht geholffen, vnd wir, sowol E. L. nicht alss die Jenigen, die den Armen bedrugkten Rechts geweigert, bey Idermahn, vnd Sonderlichen solchenn hohen Potentaten, Auch Chur vnd Fursten dess Reichs ausgeruffen werden mochten, zweiffeln gar nicht E. L. werden sich hirInnen wan sie solches alless, vnd Sonderlich, wass Vnradt diesen ganzen landen, darauss erwachsen kan, betrachten, Dermassen erzeigen, Dass wyr beiderseits Derwegen vnbemuhet, Sowol die Armen bedrugkten leuthe, zw friedt, Ruehe, vnd dem Jenigen, dozw ein Ider berechtigt, kommen vnd gelangen moge, Wass aber die vnsern anlangende, dass wyr dieselben forderligst In E. L. Lager Ordenen wolten ɔc. wünschen wir wol nichts liberss, Dan dass nicht Allein, die vnsern, Sondern vielmehr

auch wir selbst eigener person, bey E. L. In Itziger Zeit sein mochten, wie wir aber zum Feldtzug gerust, vnd wie vnmuglich ess vnss Ist, In solcher Eyle nach notturfft allein zurusten, haben wir E. L. zum offtern entdegkt, vnd wollen nicht zweiffeln, E. L. werden vnss, auss denselben angezogenen vrsachen freundtlich entschuldigt nhemen, Vnd ess alss der Nachtbar eigentlich vnd gewiss Dauor haben vnd halten, Do wyr nhur etwass vnd mit den Vnsern nhur also gerust wehren, Dass wyr vnss Itziger Zeit gelegenheit nach Im Felde erhalten, oder behelffen konten, Dass wyr vnserss Fürstlichen leibss, vnd vbenss, nicht schonen, Sondern gerne nebenst E. L. mit doran setzen wolten, Nichts deste weniger aber sein die vnsern erbottigk, E. L. gerne ahn vnserer Stedt beizupflichten, vnd Ir vaterlandt beschutzen, vnd vorteidigen zu helffen, so fern sie dess Ertzstiffts Pannier werden fliehen sehen, vnd der Erbfeindt, vnserm Ertzstifft nicht dermassen zusetzen wirdt, Dass sie zw hindertreibung desselben feindtlichen vorhabenss Doran behindert, vnd ahn vnsere eigene Grentze vorrugken musten ꝛc., Vnd weil wir dan von den vnsern souiel vormergkt, Dass sie ahne den heuptpannier keness wegess sich zw felde zubegeben bedacht, Bitten wyr nochmals gantz freundt vnd Nachbarlich, E. L. wolten, vnss dieselben forderligst nebenst allen Anden zue handen schaffen, Auff dass solche mangelung, vnd ehaffte behinderung vnss zw keiner nachlessigkeit, oder Anderm moge zugerechent, oder Nachgeredet werden, Dan wir vnss warlichen disfals nicht gerne von Andern einige Nachrede voursacht sehen oder wissen wolten, wollen geschweigen, wir ess selbst thun solten ꝛc., Wir haben auch mit den vnsern, gantz vleissige nachdengken gehabt, wie der feindessbrieff, mit guten fug, vnd grundt zu beandtworten, Oder wordurch der Muscowitter nhur allein zw einem Anstandt bewogen werden konte, Sintemal mahn von den Abgefertigten Bodten In Reusslandt, noch gahr keinen bescheidt erlangt, wie ess vmb sie, oder

den frieden gewandt ɔc. vnd Im fahl mahn nhun gleichwol nach dem Anstandt trachten, vnd eine post derwegen abfertigen wolte, Musten diese Lande, In dess sich friedlich vnd Dermassen verhalten, Dass Ime zw fernerm feindtlichen einfahl kein vrsach gegeben wurde, Ehe vnd dan aber solche Post, an den Muscowitter gelangte, wurde ehr seinen willen, Do mahn, wie sich vnserss erachtenss, gebuhren wolte, Ime mitler weil keinen wiederstandt thette, nicht gering Inss wergk stellen, Dass wir wahrlichen also bey vnss noch zur zeit nichts gewisserss schlissen konnen, wass hier Innen zu thuen geraten sein mochte, hetten aber nichts liebers gesehen, dan dass wyr vnss mit E. L. personlich besprechen mogen, Do wyr dan In diesem vnd Anderm In einer Stunden mehr frucht schaffen konen, dan sonsten durch viel schreiben nicht wirdt geschehen konnen, wolten auch noch E. L. Darumb gebeten haben, sie wolten sich einer personlichen Zusammenkunfft mit vnss forderlichst vorgleichen, ɔc. Vnd ob wir wol bedacht gewesen, eine Legation Ahn Ko: Mat. nebenst E. L. abzufertigen, befinden wir doch dass ess sich etwass lange vorweilen wurde, weil aber hierInnen kein seumen sein will, wollen wir I. Mat: schrifflich, vnd bey eigener post ersuchen ɔc. Mit freundtlichen bitten, E. L. wolten vnss IderZeit allen Iren Zustandt, auch sonsten zufellige Zeitung mitzutheilen, vnbeschwert sein, Dan E. L. die wir hiemit dem beschutzer der Christenheit, Sigkhafftigk lange zu fristen vnd zuerhalten, threulich thun bevhelen, freundt vnd Nachbarliche Dinste zuerzeigen seint wir geneigt, Dat. Ronneburgk Den Sechsten Februarij Anno ɔc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zw Riga, Marggraff zw Brandenburgk ɔc.

Vnd ob vns auch E. L. hiebeuor gantz freuntlich gebeten die Vnsern nach der langen brucken do dan E. L. vberzugehn vnd ihr lager zu schlagenn bedacht forderlichst zuuerordenen ɔc. welchs wir dann auch gesinnett So haben wir

doch vonn E. L. Doctor Rumperto In dato schriffte entpfangen Das E. L. numals nach Vellin Ouerpal vnd andere weit abgelegene orter mit Irem hauffen zuuerrucken gewilliget, derwegen wir dan disfalls gar Im Zweiuell stehen welchen zugk E. L. zuhalten oder wo dieselb Ir lager entlichen zuschlahen bedacht ɔc. Vnd wan wir nun gleich, vor vnnsere person gantz wol gerust werenn (Wie wir doch nicht sein :) Auch gleich die vnsernn An E. L. fertigenn wolten, wüsten wir dennoch nicht vff solche widerwertikeit wor wir ader die vnnsern an E. L. gelangenn mochtenn Bittenn demnach E. L. freundlich Dieselb wollen vns zu grundtlicher vnd gewisser nachrichtung disfals bestendigenn bericht Zuzuschreiben vnbeschwert sein ɔc. Dat. vt s.

---

30. 1558, Febr. 7. Oberpalen. — **OM. Wilhelm Fürstenberg an seine zu Dorpat versammelten Hofjunker.**

Conc. (Verz. I, 612.)

Ordre nach Jerwen abzurücken.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk
Meister Teutschs Ordenss zu Lifflanndt

Vnsern gunstigen gruss vnd gnedigen Willenn zuuor Ernntueste vnnd Erbare Lieben Besondern, weiln der Veyenndt, Itziger Zeitt denn kopff vonn dem Stifft Dorptt vnd In vnser vnd vnsers Ordenss heerligkeitt tyrannischer Weise gewandt, Wir aber mit vorleihung gotlicher Allmechtigkeitt, vnd beistandt vieler anderer, angezogenem grawsamen veyentlichem blutthuntt, nachzuhengkenn, entschlossenn, Demnach hiemit gnediglich gesinnend, Ihr wollen euch bei ewhren diensten vnd schuldigen pflichten zum schleunigstenn von dar ab erhebenn, vnd an vnnss. In ein Dorpff Calliss geheissen, welches Inn gebiete Jeruen unter den Reichen freyen, bolegen, Da wir godt helfend, morgen ader vbermorgen gewisslich

mit vnserem Anwesenden hauffen erscheinen wollen, oder aber wue wir sonst anzutreffen, euch verfugenn, wie wir dess zuuersichtigk, vnd Ihr werdet euch An dem nichts Irren ader hinderen lassen, welchs wir euch darnach zu Richten vnd ewher bestes zu Pröuen, gnediger meynung kundt haben sein wollen, Dat. In eill Ouerpal dem vij Februarij Anno ꝛc.Lviij

Den Erntuesten vnd Erbarn Vnsrenn hoff Junckren vnd lieben besondern Casper Euerfelldt Sampt allen andern Itz In Dorpt vorsamblet Sampt vnd sonder.

---

31. 1558, Febr. 8. Oberpalen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 613.)*

Er bleibt entschlossen den Feind aufzusuchen.

An den hern zu Dorptt von Ouerpall den 8 Februarii. Ao 58.

Geliebter her vnd freundlicher Nachpar Wir haben E. L. zwey schreiben Dorptt den 5. vnd 7. Februarii Inn vndergesaztem Dato empfangen daraus vnder anderm die getrewe vnd freundliche warnung, des wir vns mitt habender geringer Anzall, an den grausamen feindt, nicht setzen, oder vfflenhen solten ꝛc. vnd aus was vorgewanten Vrsachen vns E. L. aus derselbigen Stifft, Itziger Zeitt nicht woll hulffreichlich sein kontten, allenthalben vormerckt, ꝛc. Darauff geben wir E. L. zu freundlicher Antwort, dz wir bekennen vnd zustehen mussen, wir vor dissmhall, dem mechtigen feindt vnd grausamen Tyrannen, viell zu geringe vnd schwach, So wissen wir Idoch nicht mitt was fuge, sonder vorletzung vnsers gewissens onhe Jennigen widderstandt, obbemelter gestaltt, dem feindt vnser landt vnd leutte, so Jemmerlich zuuorhoren, zuuorgonnen vnd zutzusehen, Sondern erachten Christlich vnd billich, vnsers itziges vormugens vnd vleiss dran zustrecken, Derwegen wir vns, Im nhamen der heiligen Dreyfaltigkeitt, diesen tag von hier zuentheben, dem feinde nach-

tzuhengen, vnd vns an den hern Cumpthur zu Reuhell vnd vbrigen hauffen zubegeben, der Vater Im himell wolle seinem Armen heuflein sterck vnd victory, veterlich gestatten vnd vorleihen, So viell aber E. L. hiebeuor hulfreichlich erbiethen anlangen thut, wollen wir vns zu derselben gentzlichen vorsehen, sie werden bey vns nicht weniger Als wir gerne bey derselben wolten gethan haben, ertzeigen, dz zugeschickte gesehene Zeichen am himell, vorhoffen wir zu Gott, es solle vff vnser seitten glucklich sein, So ferne wir von E. L. vnd vbrigen so ghar trostlosz, nicht vergessen, dan wir zu vnserm heilandt, die entliche hoffnung tragen, er werde mit seiner gewaltigen handt, solchen grausamen bluthundt sturtzen, vnd all sein vorhaben zuschanden machen, damit dz Arme heufflein der Christenheitt aus seiner Tyranney gerissen vnd gefreyett, Welchs wir E. L. zu freundt vnd Nachparlicher Antwortt, der wir mitt freundlichen Willen vnd Diensten bewogen vnd zugethan, nicht haben vorhalten wollen, Der Vater ꝛc. Dat. vt s:

---

32. 1558, Febr. 16. Reval. — **Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 614.)

Von der zu Weissenstein angesetzten Huldigung. Bitte die Knechte für den Rest des Winters zu entlassen. Erörterung über die Kriegsverpflichtungen Revals.

Hochwerdiger grothmechtiger furste genediger her vnsere gehorsame Denste syn Iwer f. g. in Vnderdenicheit stedes thouorne genediger furste vnd here, Als vns dan Iwe f. g. in ohrem schriuende ferner genediger meninge antogen laten, wo dat de bedacht, vmme aller vorstander gefhar, dorin desse arme lande tho dessen tiden ouerswenglich leider behafftet, ock thouormiden de groten swere vnkosten, de schuldige eides plicht van einer Ernuesten Ridderschop der lande harrien

vnd wirlande vnd der Stadt Reuell bynnen Wittenstein tho-enthfangen. Vnd wowol wy velemher vnd leuer dessen guden landen gewunschet ock darumme hertlick tho gade gebeden vnd gesuftet, dat Iwe f. g. mith frede, gesuntheit vnd gelucklich by vns hedden ankomen mogen, So wy ouerst bedencken vnd nha nottorff de angetogene gefhar riflick erwegen vnd sunderlick den thostandt vmme de Narue moten wy vns ock in vnderdenicheit Iwer f. g. willen, radt vnd vorsate gefallen laten, Vnd effte wol vnsers verhopens an vnser schuldigen truwe gehorsam vnd vnderdenigen willen kegen I. f. g. nichtes gemangelt so schon wy beth daher eidtplichtich nicht gewesen ock henforder daran I. f. g. keinen twiuel tho vns vnd einer guden Stadt Reuel dragen vnd hebben sollen, wen schon Iwe f. g. ock eine lengere tidt nodigeren vnd dessen landen throstliken gescheften kegen den fiendt wusten obtholiggen Dennoch so I. f. g. de Itzige thom deile verlopene thom deile auerst noch verhandene hendel der gestalt ansehen, Dat man ahne ferneren schaden vnd tyrannischen ouerfall tho Wittenstein de huldigunge haluen thosamen komen kan, syndt wy vnseres deiles bedacht vnd in vnderdenicheit dartho gantz wol geneiget, Dat wy ethlike vth vnserem middel mith genuchsamer Macht tho der behof, wenner vnde tho wath tiden Iwe f. g. vns bogeren werden, darin wy, Iwer f. g. wedder stelle noch dach anthosetten hebben, affthoferdigen, Gantz vnderdenigen thouorsicht vnd hopeninge einer guden stadt Reuel eben dar so wol als ock hir wes van olders gebrucklick loflick vnd recht van Iwer f. g. wedderfaren werde als vor velen tiden van ohren loflikén vorfaren gescheen, Darenthkegen man dan vns aller vnderdenigen geboer truwe vnd gehorsams finden sol Vnd als dan ock ferner I. f. g. antehen dat de bedacht ohre kriges volck vmme Wesenberch thouorleggen vnd ouerst de meiste deil sick anheimisch bogeuen vnd man tho affbroke dem Viende dessen Winter villichte nicht wider nhahengen werdt

sin wy der trostliken hopeninge tho I. f. g. darumme wy ock vnderdenichlick don bidden dat vnsem Houethman vnd vnsem kriegesvolcke in genaden moge erlouet werden dat se vor verlope desser Monat wedderumme tho Vns in de Stadt Reuel gelangen mogen Damith de gude stadt vnd manche arme schamele Wedewe vnd handtwerckes Man deste eer vth der vnkosten komen moge, de se in dessen swaren dueren tiden nicht vermogen tho holden, da got betert dessen arme stadt gantz Narlos Vnd werdt hirtho I. f. g. so vele deste genediger vnd gudtwilliger sin, alse wy Je vnd allerwege truwe, willich vnd gehorsam gefunden, ock noch sin wolden vnd willen wen alle Stende vnd Stede sick in rustinge vor dem fiende sehen vnd finden laten Sunst getemet der Stadt Reuel nicht, gelanget ock bouen ohr vermogen, ahne dat se sick des ock nicht mith gunst sunder mith grotem gelde enthwercket dat se vterhalb der Stadt keine Malue geholdenn noch holden dorfen, Angesehen se ock wedder landt noch sandt hebben, welches ohnen thobewaren sin worde, Derwegen dan ock hirin Iwe f. g. als in allem der guden Stadt Reuel sick genedich vnd gunstich, als wy vns dess vnd aller genaden tho dersuluigen vertrosten bewisen werdt. beuelenn desuluigen I. f. g. gade dem almechtigen Mit bit einer genedigen Andtwort. Dat. den 16 Februarj Anno 58.

I. H. F. G.

gehorsame
vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigen grothmechtigen, Furstenn vnd heren hern Wilhelm Furstenberch Meisternn des ridderliken dutschenn Ordens tho Lijfflande, Vnserem genedigen heren.

Empfang. den 18 februarj. zu Vellin.

33. 1558, Febr. 16. Reval. — Bürgermeister vnd Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 615.)

Bedauern, dass der Feldzug ohne Frucht aufgegeben wurde. Dringende Mahnung, Narwa zu Hilfe zu kommen und Iwangorod zu brechen.

Hochwerdiger Grothmechtiger furste genediger her vnsere vnderdenige gehorsame Denste sin Iwer f. g. stedes thouorn genediger furste vnd her, Wy hebben Iwer f. g. schriuen des Datum Wesenberg den xiij diesser Monat stehet, geborlick enthfangen, ouerlesen vnd synes Inhalts nha nottorft genugsam vnderdenichlick verstandenn, Vnd gereket vns nicht tho geringer sunder hertlikem Irschrecken vnd bekummernisse, dat wy vernemen moten dat de fiendt, nha so vnmenschlikem vnd erbarmelikem raub, mordtt vnd brandt, vngeroken vth dessem lande wedderumme enthwekenn, Vnd Iwer f. g. vnd desser semptliken Lande vprustunge vorgeuelick vorgenommen iss wordenn, Dan wo gantz vndrechlick solcke Victorie tho wedder erlanginge eines bestendigen fredens by sodanem mechtigen stolten vnd vnredeliken Tyrannen syn werde, wisen de vorigen handelinge alles fredens voreinigunge, dar doch de tide mith dessen in keinem falle tho vorgeliken, genuchsam nha, Vnd hedden wy vns vnderdenichlick vnd gantz wol verhopett Dat thom wenigesten dat opene, vnd dussenn landen tho ewigem krige, den frommeden ouerst tho grotem fordeil erbuwede fuernest Iwanegrodt, sampt darby erbuwedem blockhuse affgebrandt vnd verherget sol worden sin, In sunderer eigentliker vnnd wharhafftigen betrachtinge, dat dessen landen nicht mogelick iss mith dem Russen krich thofhoren so lange datsuluige Iwanegrodt, darhen man vth Engellandt Hollandt Brabant schotlandt Dutschelant Dennemarcken vnd Sweden tho schepe ankomen vnde thofhore don kan, als Jo mith solte laken Heringe vnd anderer whare van den deenen lubeschen vnd sweden vergangen sommer mher

als einmal gescheen, vnuerherett stande blifft, Wen nhu daher de Russe in den waren als man ohme nicht weren kan so ferne man alle benomede nicht mith sick tho fiende hebben wolde wen Jemandt der ohren ouer der Thofhor behindert odder boschedigett Hefft he der liflendischen frundtschop nergent in thodonde kan lange genuch mith vns krigen vnde tornen, Vnd wen genediger furste vnd here desses alles nicht betrachtet werden konde, alse leider van velen, vnse arme radtslege vns mher thom ergesten vnd vp vnser siden eigennuttich afgenhomen vnd gedudet werden, So erforderde Ja got de natur vnd de christlike leue, dat man in dessem fall der armen Stadt Narue nodt gefhar vnd gelegenheit betrachten muste, Vnd dem fiende so with vor erste nachhengen, dat man de van einem ouerfall gefrihet vnd erreddet weten mochte. Dan wy in dem mith gantz wehemodigem hertten bodencken so de fiendt kegen ohnen ouer ahne affbrock so mechtich vnuerheret ruhesam In syner Woninge gelatenn dat dan den guden luden thor Narue nicht mogelick einmal ahne lieues leuens vnd alle ohrer wolfart gefhar, ohre porten thoopenen, oder dat se vth dem lande, dewile vmme se heer alle landt verherget vnd verbrandt, ohre dagelike nodttorfft hebben mochten, Wy geswigen dat nemandt van eddellueden buren noch borgeren, ohre höue vnd katkens wedderumme vpbuwen, den acker kegen den sommer beseien dorffen oder konnen syntemal beide de personen so wol ohre habe vnd getreide der ouerfallenden Russen haluen in dageliker gefhar sitten mosten. Ja genediger furste vnd here wy hebben in dato ein schriuen vth der Narue den 5 februarij datiret bekommen, daruth wy mith weemode vnd tranen vernhommen des armen Stedekens bedruck, den hohemudt der Russen vnd ohr entlike vorhebbenn, Dan nademe de van der Narue up radt ethliker russischen kopluede de mith twen ohrer radtheren vp gegeuen seker bespreke sick boredet de Stadt dem grothforsten nicht vpgeuen wollen, Is ohnen angetoget dat

de ouerste der Tatern vnd des krieges volckes heupthmans Schisglee de stadt mith macht bolegeren vnd so mogelik mith gewalt eroueren solde. Effte nu in solcker nodt de guden lude nicht thoemthsettende vnd dem fiende thobeiegenen sin wolde konen Iwe f. g. genedigest vnd vaderlikest betrochten, Vns ouerst de dat gesette der Natur leret den betruckten so vele mogelick helpen tho erredden bekummert ohre Jamer ouer de maten sehre, Solde ock de fiendt nhu vorouertehen vnd de guden lude dennoch ohme ohre Huser rhumen vnd mith der flucht erreddinge soken, were erbarmelich Nu sindt se ouerst gelick anderen fleisch vnd bludt welcke Je vnd allewege leuer de Erreddinge soket vnd schuwet den dodt, sunderlich dewile de Russe so gantz tyrannisch mith vthsnidinge der leuendigen frucht by ohnen handelen sall, Derwegen wy vth dessen nicht vnerheuelicken orsaken tho affwerpinge des Iwanegrots geraden. Vnd da idt noch mogelick gantz gerne sehen vnd horen mochten, dat man tho der behoff etlike ruetere knecht vnd buren verordenet hedde, de de arme Stadt Narue enthsetten vnd erredden mochten, Welckes doch alles wy Iwen f. g. noch hirmith In vnderdenicheit vth ertalten orsaken tho gemoete willen gefhoret vnd heimgestalt hebben. Nicht twifelende de als ein Vader des Vaderlandes betrachten werden in genaden wath dessem armen lande thoerreddinge denet Bouelen desuluigen hirmith gade dem almechtigen Dat. Reuel den 16 februarij Ao lviij

I. H. F. g.

gehorsame Vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Eingelegter Zeddel: In sunderheit genediger furste vnd here, werden ock wegen der ouerseeschen Stede I. f. g. desse dinge In genediges bedencken nemen, de ohre guder tho merckliken summen in der Narue hebben, so de nhu ouerilet

vnd derer benommen, stunde thobesorgen dat man scher morgen mher beschuldigunge van ohnen, als hulpe bistandes vnd rades bekomen mochte 2c.

DEm Hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnnd Heren Hern Wilhelm Furstenberch Meister des ridderliken duitschen Ordens tho Lifflande vnserem genedigen Heren

---

34. 1558, Febr. 17. Dorpat. — B. Hermann von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 616.)

Dringende Bitte um gemeine Beredung, da ein neuer moskowischer Einfall zu besorgen.

Vnsere Freuntliche diennste, Vnd was wir sonnst mehr liebes vnnd gutes Zuthunde vermugenn zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonnder geliepter Herr vnd Freuntlicher Nachpar, Wir werden bericht, das E. L. dem guetigsten Ewigenn Gott danncke gesagt, widerumb zurucke komen, vnd in Irer Herligkeit zu Ouerpahl Inn gutter leibs wolmacht, gestrigs tages Antroffenn, Derwegen zweifelnn wir nicht E. L. vnser schreiben erlannget, Vnnd das an vnser Grenntz der Tirann der Musscouwitter einen newen hauffen so etzliche grobe stucke geschutzes, bei sich habenn sollen, versamlen, vnwissennt wes der Feindt ferner Im synn, Wenn sich Aber allerlei vnd sonderlich ein newer Innfall zubefarenn, Auch gute aufsicht zum högsten von nöthenn, Bittenn wir Abermals zu einer Iligen gemeinen zusamenkunfft zutrachtenn, Damit von Allen diesenn Dingen, Inhaltz vorigenn vnsers schreibens muchte vnderredet, geschlossen vnd wes zu gemeiner Armen Lande wolfart gereichen Forderlichst, weilnn gar keine verweilūng lenger gerathenn, fortgestelt, vnd Ins werck gerichtet werden, Dartzu der Vatter Aller gnaden seinen götlichen vnnd heiligen Geist verlenen wolle, So auch E. L. etwz ann Zeitungen dess Musscowitterischen Tirannen halbenn oder sonst zukomen, ob der Feindt noch

Im Lannde oder zur Narue widerumb In Reusslandt vbergetzogenn oder nicht, Bitten wir gutlich dieselben vns mitzutheilen, vnnd freuntlichen bei beweisern zuberichten, Das seint wir vmb E. L. nebenn empfelung dem Almechtigen langwerig gesunt vnd selig zufristen Ider Zeit getrewlich zuuerdienen erpötigk Dat. Derpt den 17. Februarij Ao Lviij

Vonn Gotts gnadenn herman Bischof
vnnd Herr des Stifftes Derpt.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigenn Fursten vnnd herrn herrn Wilhelmen Furstenberg des Ritterlichenn Teutschen Ordenns Meistern zu Liefflanndt vnserm Inbesondern gelibten herrn vnd Freuntlichen Nachbaren.

Eilend fortzustellen dan macht hirann gelegenn.

---

35. (1558.) **Febr. 18. Fellin. — (Der OM.) an Stanislaus Lipniczki.** *Conc. (Verz. I, 617.)*

Ablehnung eines angebotenen russischen Dolmetschers.

Transfertur per D. Salomonem Henningum. S. (*cf. No. 36.*)

Stanislao Lipnickj Velino 18 Februarij quo subsequens Responsum Legato Regio datum est.

Salutem et omnem faelicitatem. Nobilis et generose amice nobis dilecte. Literas vestras de Rhutenico interprete missas quibus ea in re operam suam et diligentiam sedulo interpositam esse ostendit intelleximus atque hisce grata quidem animi significatione accipimus curam et solicitudinem a vobis nostro nomine susceptam. At cum interea temporis nostri discessus alicunde nobis personae ad dictum interpretationis munus satis idoneae obuenerint quorum seruitio vtimur aliis vel pluribus nobis non est opus Neque etiam tantis sumptibus quantos ex inclusa schedula Collegimus a nobis ali vel foueri Consueuerunt. Gratum igitur nobis fecerit vestra Domi. si illi de quo scribit aliis in locis conditionem commodam curauerit. His bene valeat V. D. Datae Velini ex arce nostra 18 februarij.

---

36. (1558, Febr. 18. Fellin.) — Antwort des OM. auf das Anbringen des polnischen Legaten.

Conc. (Verz. I, 618.)

Aeusserung des Bedauerns, dass wegen der moskowischen Angelegenheit keine Meinungskundgebung ergangen sei; Versicherung, allen zu Poswol verabredeten Puncten nachkommen zu wollen; Erörterung der einzelnen königlichen Forderungen; endlich Bitte um Hilfe gegen den Moskowiter.

Andtworth dem Konigclichen Legaten gegeben.

Das mein gnediger herr Meister erwogen hab, was der Konigclich Gesandt gestrigs tages Ihrm f. g. angeworben vnd befinden das In nhamen der ko. M. zum theil erclerung geschicht vf das Jenig so vnlangst hiebeuorn I. f. g. Gesandter an hochst gemelte Ko Mt. beuelch gehabt haben aber gleichwol vf den vornhembsten Articull darumb domals derselb I. f. g. Gesandter abgefertigt als wess sich Ihre f. g. vf den fall sich der Muschowiter wider diese lande beschwerlich nötigen wolte Rhats vnd hulff versehen sollen nichts verstehen konnen Zweifeln aber nit Weiln nhumehr Ihrer f. g. negstabgesandter an Ihre ko. Mt. gereicht sie werde den grewlichen einfall mordt brandt vnd nham desselben gemeinen Veindes mit konigclichem mitleiden zu herzen fuhren vnd I. f. g. mit Rhat vnd trost zu Rach des vergossnen vnschuldigen Christlichen bluts nicht Verlassen weiln I. ko. Mt. selbst sowol allen andern Christlichen Potentaten nicht wenig an dem gelegen sein will das Lieflandt bei dem heiligen Rhömischen Reich Gemeiner Christenheit zu gutem erhalten bleibe

Nach diesem aber gehet I. f. g. nicht wenig zu gemut vnd hertzen Das sie bei der ko. M. In den Arkwon gesetzt als solte sie vfgerichte beschworne friedshandlung nicht halten nachdem sie derselben so vielfeltig vnd hoch vermahnt werden getrösten sich aber daJegen Ihrer vnschuld vnd bitten Ihre ko. Mt. dienstlichen vnd Nachbarlichen sie wolten den gedachten gefassten Argkwon fallen lassen vnd sich vielmehr des zu I. f. g. konigclichen vnd Nachbarlichen versehen das sie ohne Rhum sich auch nichts weniger Jegen Gott vnd

mennigclichen aller gebuhr werden zuerzeigen wissen als das sie einige vrsachen zu schwechung wol vfgerichter befriedung geben oder verhengen sollen, Es wollen sich auch Ihre f. g. was die Restitution des Hern Erb. belangt dermassen ferner frieuntlich vnd Nachbarlich finden lassen das wider vfgerichten vertrag vnd desshalben bewilligtes Inuentarium gothelffende kein mangell gespurth wie dann hiebeuorn I. f. g. zu etlichen mahln an die Ihrn beuelch gethann haben zuuersichtig demselben werde volge geleistet werden vnd do von wegen Jegenwertiger Reussischer Tiranney an dem hinderung einfallen wurde wie dann I. f. g. all Ihr thun vnd vermugen zu abbruch desselben Veindtlichen geubten schadens vnd Jammers weiln der Veindt an vielen orten In diesen landen noch schrecklichen Tobet vnd wutet anwenden müssen so wollen doch wan Gott der Herr Rhu vnd frieden wiederumb mildigclichen geben vnd verleihen wirth Jeder Zeit I. f. g. In allem dermassen sich finden lassen damit nichts anders dann ein Nachbarlich friedfertig gemute gespurt werden soll, vngezweifeldt Ihre ko. M. werde sich mit solchem erbieten konigclichen vnd Nachbarlichen genugen lassen.

Was aber nhu den angezognen Punct ader Articull der Grentz belanget Achten es I. f. g. auch dauor das sie durch Ir derselben Gesandten dem vfgerichten frieden welcher Je In allwege vf die billigkeit muss gezogen vnd verstanden werden nichts beschwerlichs gesucht der trostlichen Zuuersicht nach dem das bewilligte mittel zwischen Weisswild vnd Scheidebarj vss allerlei glaubwirdigen vnd zu Recht bestendigen Vrkunden In kunftiger Richtigung der grentz wirdt verstanden vnd gerichtet werden müssen Ihrer ko. M. werde solchs vnd was zu friedseliger hinlegung derselben gereichen mag nicht zuJegen sein nachdem I. f. g. nichts dann was zu aller billigkeit der vfgerichten friedshandlung gemäss ist suchen noch begern mit bitt Ihre ko. M. wolten es auch nicht anders vermercken Vnd weiln noch zur Zeit nach den

vfgerichten vertregen kein Rechtlicher willkurlicher spruch ergangen das Ihre Ko. M. konigclichen vnd NachParlichen die Verschaffung thun wolten damit Niemandts an seiner Possession vnd habenden besitz biss zu entlicher Richtigung der grentz muge beschwerth werden.

Souiel aber die zugefugten scheden dern I. f. g. bei der Ko. Mt. meldung thun vnd vorwenden lassen, anlangt, weiln Ihre f. g. nit gebuhrn will Jemandts sein befugt Recht zuhindern Also lassen Ihrs Ihre f. g. gefallen das kunftig nach stillung Itziger Reussischer beschwerung Commissarien verordnet welche vf ansuchen einem Jeden nach Rath zu dem er befugt verholffen sein sollen.

So nhemen auch I. f. g. zu Dienstlichem Danck vf das koniglich erbieten so von wegen der Lustratorn angezogen worden wollen sich der gleicheit Jegen I. ko. Mt. widerumb erbotten haben was aber die brief der Priuilegien weischwilden vnd Scheidebarj antrifft ist es an dem das etwan I. f. g. vorfarn vff dem Curschum durch domals den hern Probst zur Villne die abschrift dauon zu sehen belobet weiln aber dauon bei Ihrer Ko. M. nichts vorhanden sein soll mussen sich I. f. g. an demselben genugen lassen.

Was die Zusag des von Munsters wegen bescheen anlangte, wehr nit ohne das sich Jegen die Ko. M. Mein g. her Meister erbotten. was sie vf gemeiner Zusamenkunft Ihrer f. g. Ordens verwandten vnd Stende nach gehabtem Rhat vnd bedencken thun konten oder möchten solte solchs Irer ko M. zu sondern Ehern gescheen wiewol aber I. f. g. gedachter Ihrer hern Gebietiger Zusamenkunft vssgeschrieben wurde Jedoch dieselbig durch Itzige Reussische Tirannei gehinderth Sie wolten aber sobald der liebe Gott widerumb Ruige Zeit geben vnd verleihen wirdt dieselbe Zusamenkunft mit Gotlicher hulf Ins werck Richten vnd was alsdann Ihre f. g. von gedachten Stenden beJegnen wurde das solte Ihrer Ko. Mt. vnuerweilt vermeldet werden.

Das Ihre f. g. bei der ko. Mt. In dem auch angegeuen worden als solte sie Ihro M. vber zuuersicht der 60 M thaler halben In das angezogene gerucht vnd nachRede gesatzt haben, das gehet Ihrn f. g. auch nicht wenig zu gemuth vnd hertz zeugen aber zu Gott das Ihre f. g. In solchem bei der ko. Mt. durch Ihre missgönner gantz vngutlichen geschicht vnd ist Je kleglichen Das Ihre f. g. vor solchen vnd dergleichen verfolgern nit einmal fried haben konnen vnd weiln Ihre f. g. In dem gar beschwerlich bei der ko. Mt. Iniuriirt theten I. f. g. vleissig bitten das die Delatoren Namkundig gemacht werden müchten Jegen dieselben Ihrn furstlichen nhamen mit gebuhr haben zuuerfechten. Dann weiln es vor vfgerichtem frieden dauor geachtet das die ersetzung friedens nit eruolgen möchte es wehre dann die gedachte Summa geltes bewilligt vnd erlegen haben sich Gemeine Stende dieselben zu contribuiren erbotten Als aber Ihre ko. Mt. alle kriegsvnkostung nachgelassen Ist solches gemeinen Stenden nicht verhalten sondern vielmehr eroffnet doch vermahnung daneben vorgewandt worden sich zuerInnern In was beschwernus die Lande welche nhu vast an vermugen erschöpfft von wegen des Reussen stunden das sie demnach dieselben bewilligte Summa gleichwol vnd nichts weinger zu Gemeinem vorRhat welcher zu diesen Zeiten vnd vff besonder vleissig Rhaten vnd vermahnen des heiligen Rhömischen Reichs Gesandten wol hoch Nötig zusamen schiessen wolten woran Ihr f. g. Je nicht vnzimlich gethan vnd bitten gantz dienstlichen die ko. Mt. wolte mehr diesem wahrhaftigem bericht beifall vnd glauben geben dann sich von Ihrn widerwertigen Jegen Ihre f. g. bewegen lassenn.

Was nachmals aber die Priuathsachen eines W. Capittels vnnd anderer Personen halber vermeldet wirdt ob wol der vfgerichten friedshandlungen vnd dem Rechten zuuolge I. f. g. einem Jeden dazu er befugt sein mochte zuuerhelffen allwegen wol geneigt so spuhrt doch der Koniglich Gesandt

selbst wie hochbetrenglichen Ihre f. g. durch die Reussisch hohe merckliche beschwerung Zu itziger Zeit dauon abgehalten vnd seind des erbietens wan der liebe Gott Rhuigere zeiten geben vnd verleihen wirth das alsdann Ihre f. g. wass sich eignen vnd gebuhren will Jeder Zeit der billigkeit gemess ertzeigen wolle der hoffnung vnd zuuersicht Ihre ko. M. werde mit Ihrn f. g. wie obsteht ein Koniglichs vnd Nachbarlichs mitleiden haben vnnd die ansuchenden eintweder zu gutlicher vergleichung verweissen oder sich dieser Zeit biss das sich mit Ihrer Ko. Mt. I. f. g. der Commissarien halben einer Zeit vergleichen In gedult zubegeben beschaffen lassen, vnd haben I. f. g. keinen Zweifell wess sich etliche Vntersassen der Ko. Mt. wider Heinrichen Plater vnd etliche andere zubeclagen haben mugen wann dieselbigen Ihre sachen wie I. f. g. solchs dann hiebeuorn auch mit dem besten befurderth haben In der gute suchen werden das sich ein Jede Parthei Jegen der andern freuntlichen vnd gutlichen vergleichen vnd vertragen werde, wo nicht so wussten Ihre f. g. keinen Richtigern wege dann das Jegenwertiger Ehehaften Verhinderung beider seitz solang gewichen werde, biss das vf der Ko. M. vnd I. f. g. einhellig gefallen Commissarien wie sich des Mein g. her Meister Jegen die Ko. Mt. hiebeuorn nach Inhalt der vfgerichten friedshandlung erbotten verordnet.

Was auch sonnst aller andern vorgetragenen beschwerung die strassen vnd anderer priuath sachen halben I. f. g. nach dieser Zeit gelegenheit thun konnen, das wollen sie wass dem vfgerichten frieden gemess nicht vnterlassen

Vnd zweiflen abermals nicht die Konigliche Mt. werde Ihr gunstig vnd Nachbarlichen dieser lande Jegenwertige hohe beschwerung vnd beengstigung des Reussischen Tirannen dermassen mitleidlichen angelegen vnd beuohln sein lassen wie auch vngezweifelth der her Konig. Gesandt welcher dann hiemit dazu sonderlichen ersucht vnd gebeten wirdt vor sich selbst, solchs alles bei Ihrer Khonigclichen Mt. zu Gemeiner

Christenheit Rettung. trost vnd wolfarth befurdern wirth, damit das vnschuldig vergossen Christlich bluth geRochen das Gemeine friedtlich wesen widerumb ersetzt vnd allenthalben dadurch vornhemlichst Gottes des Almechtigen Eher vnd glorj gefurderth vnd aussgebreitet werden muge. Das wirdth Gott der Allerhochste widerumb mit allem segen gedeien vnd wolfarth gesegenen vnd bitten Ihre f. g. Zum ende der her Ko. Legat wolte Die Khonigcliche Mt. mit fleiss widerumb begrüssenn vnd derselben Ihre Nachbarliche vnnd bereithe Dienst vermelden.

---

37. 1858, März 18. Wilna. — Jasper von Münster an den B. Johann zu Curland. *Orig. (Verz. I, 619.)*

Rechtfertigung und Verlangen der Restituirung.

Hochwirdiger In Gott Furst. E. F. G. sein vnsere freuntliche Dienste sampt allem wes wir sonst zuthunde vormugen alzeit zuuor, Gnediger herr, wir zweiuelen nit E. F. G. aus allem warhafftigen kegenbericht, worumb wir In diesse hogen beschwerung, doch vnuorschulter sachen aus bösem nichtigem argkwön geraten sein :) genugsam vorstanden haben Das e. f. g. vns nit allein werden entschuldiget nhemen sonder auch deshalben mit vns ein Christlich mitleiden tragen, Haben wir dennoch nit vnterlassen mugen, e. f. g. so wol den anderen Stenden darauff vnseren kegenbericht bey Itziger zufelliger gewisser Bottschafft zu vbersenden. Der zuuorsicht, E. F. G. wegen der warheit daran gefallen tragen werden. Vnd bekennen hiemit offentlich, Das wir die lande Lifflandt nicht anders dan mit dem besten vnd allen trewen gemeinet haben, vnd auch noch vns Zu Jederzeit was zu gemeinen Nutz dienstlich (. sonderlich dardurch der Liebe Friede erhalten vnd erbawet .) befliessen Das vnsere sachen von anfange bis hieher vff einen christlichen ehelichen vnd redlichen grundt funderet

vnd gestifftet sein. Nachdem wir aber zu einem Landtmarschallck dem heren Meisteren zum Nehisten erwelet, vnd solchs ampt aus ordentlicher vocation annhemen mussen. Haben wir nichts desto weiniger vormittelst gottlicher gnaden mit allem vleis vnsers vormugens dahin gearbeidet Das alle Innerliche Zwiste Neidt, vnd argkwön, wordurch der Liebe Friede vnd der Gemeiner Nutz zurtrennet vnd vorderbet wirt, gentzlich aus dem hertzen geriessen, vnd dakegen rechte newe freuntliche zuuorsicht vnd bestendige gute einigkeit were gepflantzet wurden, Da doch die erfarung gibt, was ein schätlicher gifft sey landen vnd Leuten, die Innerliche Zwist vnd vorborgen häss. Wan nū das landt also Inwendig einigk, vnd mit gutem friede vorwaret, hette man den frembden vnd ausswendigen anleuffen desto besser wiederstehen muegen, Sonderlich dem gewaltigen feiendt dem tyrannischen Muschoweitter der vast viel Jarher Darnach getrachtet, wie ehr das gute Landt vnter seine tyrannische gewalt bringen muge, Das auch darumb das gute Landt fast eine lange zeit In grosser beschwer vnd betruck gestanden, Darumb der her Meister hoch loblicher gedechtnus Heinrich van Galen allenthalben radt vnd Zuflucht gesucht, wie man dem gewaltigen feiendt wiederstehen mochte. Vnd ist auff bittlich I. f. g. ansuchent van dem Hochwirdigsten Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd herren, herren Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga vnd Marggraffen zu Brandenburgk etc. auch derselben Heren Bruder dem Hertzoge zu Preussen so wol der Romischen key. Mat: sampt anderen Reichs Fursten trewlich geraten mit der ko. Mt. zu Polen etc. einen Christlichen schutzuerbundt auffzurichten Weiln dan solcher radt Christlich vnd ser nutzlich haben wir aus rechter Christlicher Liebe so wir zu dem Vaterlandt getragen solchen heilsämen ratgeben beyfall gethan. Auch aus vorpflichtung vnsers ampts, damit der lande bestes zuwissen verbunden, mit gantzem ernst vnd vleis darob gehalten. Dasselbe hat sich hochge-

dachter her Meister auch gefallen Lassen vnd Darauff beharret, bis I. f. g. mit einer blosen Inbildung wendich gemachet, alse solten die kon: Mat: zu polen etc. der her Ertzbischoff vnd Hertzogk zu Preussen durch solche Bundtnus ein anders erpracticern Nemblichen Die Lande vam Romischen Reiche vnter die Chron polen in ewige Dienstbarheit zubringen. Vnd weiln wir vns solchen argkwön nit haben anfechten Lassen, Das widerspiel gehalten, vnd vff den Christlichen schutzvorbundt bestendig geplieben auch sonst zu allen friedlichen mittelen wege gesucht Sein wir nit allein In gleichen argkwön geraten Sonder deshalben vnser authoritet vnd Dignitet vorcleinert, vnd wieder alten loblichen gebrauch vnd hoheit eines heren Landtmarschalcks In geschehener election vorbeij geschritten, vns auch mit ehrenrurigen worten offentlich angegrieffen, als weren wir vnseren Vbersten vngehorsam gewesen. Man wuste wol war wir geraten hetten, Vnd do wir In gemelter Chur zuwilligen ehrenhalben bedenckent genhomen, hat man entlich ohne Jennige beschuldigung, vnd vorantwortung, vnsere vesten Landt, vnd Leute Ingenhomen, Das wir auch nirgent In dem vnseren siechere stelle fynden mugen, Ob In dem der billigkeit vnd rechten gemess mit vns ohne vorgehende Jennigerley bestendige beschüldigung vorgenhomen, wollen wir vnparteiliche Leute reden Lassen, So ausweisen es auch die vmbstende, der sachen rechter grundt, vnd der ausgangk vorlauffener hendel viel anders, Dan so in den gemelten practyken etwas in warheit gewesen, hetten die kon: Mat: In nehist vorgenomenen kreige sodans nach willen vortsetzen mugen, wie mag man dan ohne allen grundt berurten argkwön Inen selbst Inbynden, vnd vns solcher vnguttigkeitt theilhafftigk machen, Da doch wir der Jennige gewest, so In erster ankonfft bey der kon. Mat: vber anzeigung vnsers vngemachs vnd vnuorschulten trubsals nit hohers geflehet, vnd gebetet, Dan das die Lande bey Irer allen freiheit vnd wesentlichen stande muchten erhalten plei-

ben wie vns die kon: Mat: zu polen etc. vnser Gnedigster her, des allenthalben, neben derselben hochweisen heren Rethen mussen zeugnus geben. Das auch zu derselben Zeit, der hochwirdiger Grossmechtiger Furst vnd her, her Wylhelm von Furstenbergk Meister zu Lifflandt vnser lieber her vnd Vberster nit anders von I: kon: Mat: vornhomen vnd befunden haben. Da auch I. f. g. vff der ko: Mat: beger vns widerumb In das vnsere zurestitueren geantwortet. Dieselben hetten von Jugent auff mit vns bruderlich sich vorhalten, weren vns auch noch mit allem gutem bewogen. Aber dweiln die sache die semptlichen ordens Stende belangende wolten I. f. g. solchs in derer ankonfft denselben vorgeben, vnd der kon. Mat. In allem zuwilfern ahn Irem vleis nichts erwinden Lassen, Damit vns vnsers erlichen handels vnd wandels selbst zeugnus geben, Des wir vns also zu dem allerhohisten zeugen (. einen erkenner aller hertzen, der richten wirt Jedermennichlich an Jennem tage, Da aller hertzen gedancken mussen offenbar werden.) beruffen thun. Auch verhoffen wir zu Gott vnd vnser vnschult I. f. g. werden der zusage ko: Mat: gethan, gemess leben. Demnach bitten wir E. f. G. alles vleis freuntlich dieselben wolten diesse vnsere rechtmessige sachen vnbeswert furderen helffen, auch dermassen mit ein Insehent thun, Das wir vor allen Dingen vormuge gethaner zusage, auch sonst beschriebener rechte vnd des Reichs ordenung, vmb merer vnlust vnd vnrow zuuormeiden, restitueret werden Des vmb E. F. G. (. Dieselben dem Lieben Gott lange gesunt vnd trewlich entpholen .) sein wir (: Derselben Antwort hirauff bittend :) widerumb zuuorschulden erbittigk vnd geneigt. Dat. Wilda Fritags nach Oculi Ao ꝛc. Lviij

Jaspar van Munster, D. O.
Landtmarschalck tho Lyfflandt

DEm Hochwirdigen In Gott Fursten vnd herren heren Johansen Bischoffen zu Churlandt, vnnd Administratorn des Stiffts Osell, vnserm Gnedigen heren.

38. (1558, nach März.) — Instruction für Salomon Henning an den Römischen Kaiser.

Conc. (Verz. I, 620).

Um Rath und Hilfe gegen den Moskowiter, Aufrufung der benachbarten Fürsten und Verhinderung der englischen Zufuhr.

Memorall, welchermassenn Ann den allerdurchlauchtigsten vnvberwintlichsten hochgebornen fursten vnnd grossmechtigisten herren herren ferdinanden: Romischen Keyser ɔc. Ann Stadt vnnd In Namen dess hochwirdigen Fursten hern Wilhelmen Furstennbergk des Ritterlichenn Teutzschen Ordenns Meistern zu Lifflanndt Durch Irer f g Secretario vnd gesanten Denn Achtbarn vnnd wolgelartenn Salomon henningk vndertenigst Supliciretf angetragen vnnd aussgebetenn werden soll

Anfenglich soll ehr der hochstgedachten Romischen Keyserlichen Mt. vnserm allergnedigsten herrn, hochberurtes herren Meisters, vnd derselben gantzen Ordenns vndertenigste gehorsamste vnnd gantzwilligste Dinste alless vermugenns vormeldenn vnnd danebenn vndertenigst berichtenn welcher gestaldt sich der Muscowitter diser lande anstossender Erbfeindt, wegen eines vormeinten aus dem Stifft Derbt gefordertenn Zinses Vncristlicher Weise zugenottigt, vnnd Obwoll hochgemelter her Meister auff einhelligen Radt Semptlicher Prelaten vnd stende diser lande verflossenes Jares, vff sein des Muscowitters statlichs vberschicktes gleith eine Ansehentliche Potschafft zu vndernhemung vnd hinlegung obgemelter vnbefugter Anforderung In deme sich hochgemelter her Meister aller Christlichenn billichenn vnd vnuorweisslichen mittell erboten, abgefertigt, hadt ehr doch Zuwider gemeltem seinem vberschicktem gleit den handell mit der Potschafft auff vnd angehalten vnd mitlerweile gantz vncristlicher Tirannischer vnloblicher weise vnuorwartner sachen, Dass bemelte Stifft Derpt, Auch dess hern Meisters vnd Ordens Lande An etzlichen ortenn, feintlich vberzogen midt brandt Raub vnnd mordt erbermlich zum hochsten beschedigt vnd betrübet vnd nach begangnem seinem freuelh einen feindesbriff vberschickt,

sich aber alssbaldt wie ehr die Jegenwere vormerckt widerumb nach seinen landen gewendett Kurtz hernacher hadt ehr hochberurtem hern Meistern schriflich zuuorstehen gegebenn Dass ehr sich nochmalss mit dissen landen In gutliche handlung zugeben vnd einzulassen bedacht, auch zum Andern malh auff eine Potschafft, welche man Aus dissen landen Zu erfurderung vnd auffnehmung fridenns An In abfertigen solle, gleit vberfertigt mit Anglobung In solcher stehender vnnd werender handlung stilzuhalten Deme also nachgesetztt, vnd abermalss eine Potschafftt welcher Sechtzigk Tausent Taler zu verhoffentlicher erhaltung dess lieben fridens mitgegebenn An In gefertigt worden, vber diss alless er betriglicher Weise etzliche grenntz heuser vnnd festenn Anfallenn beengstigen vnnd einnhemen lassen, Die Potschafft auch midt dem gelde wider versprochnen glaubenn vnnd aller volke biss zu diser Zeit auffgehalten In meinung dise lande durch seine macht der Cristenheit Zuentwenden vnnd vnder seinem Barbarischen Joch zu zwingenn, welchs Im godt der almechtigk weren vnd bey seinem heilsamen werdt vnd erkantnus ꝛc. veterlich wolle schutzenn vnnd erhaltenn, Dieweiln dan hochgemelter her meister zu lifflandt solche list falschheit vnd betrugk vncristlich erspurenn, habenn Ire f. g. gegen solch vnloblich heidnisch vornehmen Ir vormugenn, So fill sie dess In diser eill zu bekomen aufbringen mussenn, solche Tiranney vortilgung vnd vnderdruckung der liebenn Christenn mit Zuthun vnd vorleihung Cristi Souil Imer muglich zuuorhuten vnnd zuuorhindern, Ess haben aber gleichwoll Ire f g nicht vnderlassen mussenn diser lande vormugen gegen solche grosse treffliche Macht des feindes zu vberschlagenn, Seintemall aber nach menschlicher vernunfft dauan zu redenn nicht wall muglich mit diser Innerlichenn macht einen solchen gewaltigen feindt zu widerstehenn, Alss hadt hochgedachter her Meister alss ein glidt dess heiligen Romischen Reichs, nicht konnen oder sollen vnderlassenn dise Itzige hochste nodt bedrancknis

vnnd gefar diser lannde Irer Ro: Key: Mt. In sunderlicher erwegung wess dem heiligen Remischen Reich vnnd gantzer Cristenheit hiran gelegenn vndertenigst zu entdecken vnnd zuerkennenn zugebenn, Seintemall dan kein Zweiffell zumachenn Ire Key. Mt. werde, Die gelegenheit vnd Macht dess Muscowitters, auch wess hinwiderumb dieser lande vormugen ist bewust sein, vnd derwegen Alss der gnedigste Keiser vnd beschutzer der Cristenheit hierzu mitvordacht sein, Damit diser dess heiligen Reichs eingeleibter Ordt vnnd eckstein, vor disem vncristlichen Tirannen auffgehalten vnd errettett vnnd vornemlich dem allerhochsten An seiner liben Cristenheitt kein Abbruch oder Schmelerung widerfare, Alss bittett vnnd flehet hochgedachter her Meister neben den Andern Stenden der lande zu liflandt ganz vndertenigst, die hochstgedachte Key. Mt: wollenn Diser Armenn Abgelegnen dem heiligen Reich zustendigen Prouintz, Itzige hochste gefar zu gnedigstem gemuth zihenn, vnnd alss ein hochberumbster Cristlicher loblicher Keyser, mittell vnnd wege erdenckenn beschaffenn Ordnenn vnnd befurdernn, Damit disen Landen, zum furderlichstenn Rettung hulff vnnd trost begegnen vnnd widerfarenn muge, solchs alles Ire Ro. Key. Mt. alss dass haubt der Cristenheit Irer hochloblichenn Keyserlichen vorstande vnd tugent nach wie vnd welcher gestaldt dise lande vor solcher Tiranney vnd gewaldt bey der Cristenheit zuerhalten vnnd zuerretten sein mochten, durch gelegne tregliche vnd fruchtbare mittell, Ins wergk zurichtenn nicht vnderlassenn werdenn Hieneben wirdet Inn Irer Key. Mt. aller gnedigsten Radt gestellett, Ob nicht Ire Ro. Key. Mt. durch die Irigen, So sie hierzu vberzufertigenn vnd zugebrauchen hettenn, dise entstande Krigshandlung etwan bey dem Muscowitter Inn einen stilstanndt mitlerweile dise lande sich gleicher gestaldt durch Irer Key. Mt. vnnd dess heiligen Reichs hulffs vnd vorschub hettenn zustercken, zu bringenn Oder aber gentzlich bey zulegenn sey, Was nun Ire key. Mt.

bey sich selbst, wes disen landen heilsam vnd nutzlich sein kenne, vor Ratsam erachtenn dass werden sie alss der Gnedigst Cristlichst her vnnd Keyser nicht vnnderlassenn.

Zum Andernn soll der gesannt Irer Key Mt mitt Allenn vmbstenden berichtenn wess hulff vnnd furderung die vmbligenden benachbarten Potentaten zu disem wergk leistenn kontenn wann dan diselbenn Sowoll auch die Stete der Teutschen Anze vann Irer Ko. Key. Mt. darumb der gesante embsig vnnd fleissigk anhalten soll, Dise lande mit Ratt vnnd hulff bey zuPflichtenn, ermanett, were nicht zu zweifeln, sie wurden sich In deme allem, In sunderlicher erwegung, wass vnheill Im fall dise lande der Cristenheit entwandt werden solten, Inen allen hirvff stunde, hülfflich vnnd beypflichtigk erzeigenn vnnd befinden lassen.

Zum Drittenn hadt der gesante hiemidt beuelich der Key. Mt. vndertenigst vorzutragenn, Dass bemeltem feinde diser lannde aus dem Konigkreich Engellanndt nicht allein allerley ware durch vngewanliche Segelation. sundern Auch sunsten allerley Waffenn vnd Krigesmunition zu hochster beschwernus vnd nachteill diser lande vnd gemeiner Cristenheit beygebracht vnd zugefuret, Dadurch der feindt nicht wenigk gesterckt vnnd gewaltig gemacht wirdt, Dieweiln aber Do den vncristen solcher vorteill vorhengett werden solte, gemeine Cristenheit Allerley vnheill zubesorgenn, Alss were bey Irer Key. Mt. aus ertzelten Vrsachen vndertenigst antzuhaltenn Ire key. Mt. geruhten gnedigklichen bey der Ko. Mt. zu Engellandt, dess Ire f. g. statliche erhebliche vrsachenn hettenn, die vorsehung zu thun, Damit solche beschwerliche vnd nachteilige Zufur hinderbleibenn vnnd die feinde der Cristenheit zu voriger Irer macht dergestaldt nicht gesterckt vnd vorgeschoben, nicht zweifelnde, wan Ire Ko Mtt. dise gelegenheitt dess feindes Im grunde vormercken, Ire Ko Mt. Alss ein Cristlicher berumbter Konigk, werden Inn deme geburende einsehen vorzuwenden nicht vnderlassenn.

39. (1588, nach März.) — Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Botschaft der Hansestädte.

Conc. (Verz. I, 622.)

Vorzüglich den russischen Handel betreffend.

Andtwortt Des Hochwirdigen Fursten vnd Grosmechtigen hern hern Wilhelmen Furstenbergs des R. T. O. M. In Lieff. meines g. h: auff die vorgetragene vnd vberreichte Muntliche so woll schriefftliche Werbung, so I f. g durch die Erbarn Namhafftige hochgelarte vnd wolweise, der Beden Stedt Hamburg vnd Lubegk abgesanten von wegen algemeiner Teutschen Antze Stette, Ihren f. g. eroffnett vorgetragen vnd Ingebracht,

Nach gnediger vnd gebuerlicher Wiederbegrussung, allerseits gluckwunschung,

Mein gnediger Furst vnd her Meyster zu Liefflandt, hatt auss muntlichem vorgetragenem berichtt, vnd schriefftlichen vbergeben allerseits gnediglich vermercket, vnd mit sonderlichem mitleidenn, Die hoge vorgewante beschwernuss, abbruch vnd vorschnellerung, so allgemeinen Antze Stetten, In Ihrer hantierenden nerung handel vnd wandel vber alte lobliche gar theur erworbene priuilegien, vnd desfals sonderliche erlangete freiheiten so bemelten den Erbarn Antze Stetten, von den Engelendysschen wieder stadtliche Confirmationes zwolff Regierender Kuninge, vnd sonst Newerbawter bewilligter Recess, sowol bei Itzyger Regirenden Kunigin, nachgegeben vnd zugelassen ꝛc. zu merglichen abbruch teglich (vber alles Christlichs vermhanen, guttlichs vnd billichs ersuchen nicht allein obgesatzten Antze sondern auch den lieffendeschen Stetten vnd hantierenden mhan zu mercklicher verletzung Ihrer nerung soll zugefugett werdenn, Aus erzelten vrsachen mhergedachter gemeine Antze Stette die Kn. W. zu Polenn, hertzog zu Preussen, neben I. f. g., alss der ortter darhin der Engelender handel zum theil am wenigsten soll gerichtett sein, auch von wegen alter diesfals vffgenhomener

Recess, In dem vndertheniglich vnd dienstlich zuersuchen, vnd dem Engelendisschen hantierenden mhan In dero kunigreichen vnd Furstenthumbern, ferner kauffschlagen handeln vnd zu wandeln (biss zu entlicher Recuperation vnd Restitution Ihr woleroberten loblichen priuilegien) durch ernstlich Mandat vnd beuhelich zuhindern, vffzuheben vnd zusperren wie sich dan die ko. M. zu Polen vnd f. D. so von alters her In Ebenmessiger handlung Conseruator vnd Intercessor gewesen sein soll, gnedigst vnd gnedig solche beschwernuss abzuschaffen, zum Deil durch tregliche wege Ingelassen vnd solte verbotten haben, Mit dienstlichem ersuchen vnd bittenn, I. f. g. wolten Den angehorten schaden vnd betrugk so den Teutschen Antze stetten, hierauss erwachsen mucht, bei den Liefflendischen Stetten, beuorab bei I. f. g. Stadt Riga, auss vielen angezogenen beweglichen vrsachen, gnediglichen abschneidenn, biss zu vollenkomlicher wiedererlangung Ihrer Priuilegien, hindern vnd sperrenn, vnd die Rigischen auff gemeine bewilligte publiecirte ordnung der mhergedachten Antze Stette, biss die lange erhaltene priuilegia mit allen wircklichen gebrauch, wie vor gar viel Jharen her Restituirt seindt zuuorweisen, vnd in den Commoditeten so die Engellisschen auss dissen Landen nicht entberen konnen, wie obberurtt, entlich eine Zeitt lang abzuschneiden.

Zum andern vermercken Ihre f. g. das ferner dienstlich anhalten vnd bitten darhin gericht, Nachdem, den Erb. Gemeinen Antze Stetten die alte freie handlung kauffmhanschafft In den Liefflendisschen Stetten mit den Reussen zu handlen, sein vergontt vnd zugelassen worden welcher alter loblicher kauffhandel vnd gebrauch von den Liefflendisschen Stetten vnd hantierenden mhan, den gemeine Antze Stetten In mercklichen schaden vnd abbruch vber vielfaltigk guttlich ersuchen vnd anhalten, In dem bissher sein zuruck gehalten vnd darahn verhindertt worden Mit dienst vnd hochfleissigen bitten I. f. g. wolten auss furstlicher tugent vnnd gutigkeit, Inge-

rissenen angezogenen eigennutz, durch ernstliche stroff vnd Mandatt Aussrotten, vnd offtwolbemelte Antze Stette, bei Ihrer alten loblichen freiheitt vnd gewhonheitt gnediglich schutzen vnd mit den Reussen zu handeln gestatten.

Ihre f. g. haben erzelte vnd angehorte Irrung Zwispalt vnd vneinigkeit, so sich In gemeiner hantierung, wieder alte genugsame vorsehung, erhaben vnnd noch teglich zutragen, gantz vngerne vermerckett, sehen vnd vermercken nichts liebers, dan das nicht alleiu In angezogener hochbeschwerlicher handlung sondern auch durch die gantze Christenheitt Teutscher Nation friedt liebmuet eiuigkeit fest vertrawen vffrichtiger handel vnd wandell, mit sorglicher muhe vnd nachdencklichem fleiss wurde erbawet vffgerichtet vnd erhalten So hetten I. f. g. die hoffnung zu dem vatter aller Barmehertzigkeit, das viel bluthuergiessen, Jammer, Elendes, betrugk vnd argelist, aussgetilget zu nichte gemachett, DarJegen Gottsehliges leben, friedtliche Rhue, vnd vnbefordeltes beiwhonen angericht vnd vffgenhommen werden, wie dan I. f. g. zu fortsetzung vnnd erbawung desfals gutter policei bei Ihr kein nachlessigkeit ader vnfleiss, regiren ader zu herschen gestatten will.

Vnd wheren I. f. g. nicht vbel gemeintt, Die entdeckte beschwernuss vnd darauff vorgewantes dienstlichs bitten, Den Erb. allgemeinen Antze Stetten zu sonderlichen genaden ehren vnd willen alsobalt selbst vor die handt zunhemen, vnd fernere handlung DarIn pflegen zulassen. So ist Jedoch leider augenscheinlich, Mit was hinderlistigen betrugk, ahne Jennige Rechthabende vhrsach noch In wherenden friedstandt, auch vber abgefertigte I. f. g. darmhals Bottschafftt, sowol viertzehen tage vor ankunfft des Ingeschickten veindtsbrieffs der Musschowiter I. f. g. vnd disse Lande gantz vnuorsehentlich mit aller macht an vier ader 5 ortten vbereilett vnd mit gar erschrecklichen morden brennen, vnd rauben vberzogen, Vnd ob wol I. f. g. verruckter Zeitt, ein frei sicher geleidt vff Ihre

Bottschafft von dem Musschowiter erhalten, welche Bottschafft auch I. f. g. vmb wieder bawung eines friedens verflossener Zeitt abgefertigt, so Ist Idoch vber solches alles befindtlich, das der Musschowiter seiner Tirannisschen ardt nach mher zu krieg vnd blut uergiessen dan zu friedtlichen wegen geneigt, Wie ehr dan vor wenig tagen mit ettlichen tausent mhan vnd gewaltigem Geschutz an die grentz nach Iwanegrott ankommen ist vnd mit teglichem vnauffherlichen schiessen feindtlicher belegerung I. f. g. Stadt vnd Schloss darselbst, vnablesslich zusetzett, Dardurch I. f. g. zum hochsten veruhrsachett worden, sich eilendt Zu feldt wiederumb zu begeben, dem veindt vnter augen zurucken vnd I. f. g. beengstigte arme vnterthanen, mit hulff vnd beistandt des allersterckesten zuentsetzen vnd zuretten Auss vnuormeidtlichen gehorten vhrsachen Ist I. f. g. vor diss mhal desfals wolmeinender wille, In dem gehindertt vnd gebrochen.

Zum Dritten erachten I. f. g. der sachen gelegenheit nach zu befurderung des handels vnd ablegung der vorgewandten beschwernuss, vor hoch radtsam das semptliche Liefflendissche Stette, so mit dissem werck zuschaffen, so muglich In I. f. g. des hern Ertzb. vnd hern von Dorpts auch der Stette selbst Jegenwertigkeitt vorgenhommen Alssdan ein Jeglicher die seinigen vnd also zu semptlicher abtrettung konten vnd muchten vermhanet werdenn, dan I. f. g. befinden durch beschicknus noch zur Zeitt der sachen nicht zuhelffen.

Zu deme, wil ahne das I. f. g. vor Ihre person selbst, In obgesatzter beschwernuss ahn vorgehenden mitt wissen vnd gefallen des hochwirdigsten hern Ertzb., Dieweil I. f. g. mitt I. f. D. der Stadt Riga halben die Jurisdiction mitdeilhafftigen vortzuschreitten nicht geburen,

Zum 4 wusten I. f. g. nicht, mit was fueg In Jegenwerdiger hochster wiederwertigkeit krieg vnd emporung, I. f. g. vnterthanen, vber Ihren gegebenen abschleglichen bescheitt Itziger Zeitt mit hogem ernst vnd gewalt konten oder muchten

gedrengett ader zwungen werden Vnd erachten I. f. g. die hern Gesanten des vorstandes vnd bescheidenheitt, was I. f. g. In dem billich bedencklich sein mucht, I. f. g. Seindt aber nicht allein gnedigss erbietens, solche vorgewante beschwernuss, notturfftüglichen, ann hochbemelten hern Ertzb., sowol an I. f. g Stadt Riga mitt freuntlichem anmelden, Vnd ernstlichem beuhelich, ankundigen vnd ergehen zulassen, sondern auch nach vorrychtung vorstehender kriegsemporung vnd In anderer rhuiger zeitt welche der Vatter Im himmell guttlich vnd gnediglich verhengen wolle, Das von den hern gesanten gebetten, dergestalt gnedig auch ernstlich zubefurdern. Idoch I. f. g. vnd Ritterlichen Ordens vnd vnterthanen habenden vnd gegebenen priuilegien, ahne nachteil vnd schaden, Es haben auch I. f. g. hierbeuorn Ihrem gesanten an die Ro. kei. Mat. vnd Reichs Stende, sowol auff Itzigen aussgekundigten Reichstagk abgefertigt, In beuhelich gethan, die vngewonliche vnd hochuorderbliche Schiffartt der Engelender In Reusslandt an gebuerenden orttern abzuschaffen, Seindt I. f. g. neben dem noch gnediges erbietens, bemeltem Gesanten schriefflichen beuhelich zukommen zu lassen der Erb. Antze Stette zu Wiedererlangung Ihrer Priuilegien mit menschlicher befurderung bey m. gst. h. dem Teutscher Meister so von dem Romischen Reich mitt dem homeisterthum vnd den Landen zu preussen sthatlich versehen vnd verlehen an treglichen vnd geburenden orttern, bestes zuwissen vnd vortzusetzen, Darahn verhoffentlich die Erbar Antze, zur gebur ersetigt sein muchten, Vnd verhoffen I. f. g. es werde angezogene vnwiedersetzliche vor diss mhal, entschuldigung, bei gemeiner Antze Stetten stadt haben vnd findenn, vnd sich die hern gesanten In Itzigem hochsten anliegen vnd beschwernuss, mit hulff radt vnd beistandt, wieder den gemeinen Erbfeindt der Christenheitt, In betrachtung was gemeynen Ansee stedten semptlich vnd einer Idern Insonderheitt, selbst mit an dem gelegen, wilferig vnd hulffreichlich einlassen, Resol-

nieren vnd ercleren, Wie sich dan I. f. g. gleichmessig, aller gnadt gunst vnd furderung hiermit wollen erbotten haben Neben gnedigem begeren vnd guttlichem gesinnen, die hern gesanten Ihren Obern vnd Eltesten I. f. g. gnedigen vnd zugeneigten willen mit wunschung glucklichs zustandes zuer-offenen. —

---

40. (1558, nach April 1.) — OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Vogt zu Wesenberg). *Conc. (Verz. I, 623.)*

Rüge für eine ausweichende Antwort in Betreff ausgeschriebener Schatzung, nebst Erörterung, wie dieselbe umzulegen sei.

Vonn Gottes genaden Wilhelm Fürstenbergk
Meister teudtsches Ordenns zu Liefflanndt

Heilsame liebe Inn Gott zuuor, lieber her Vogte wir haben ewer schreyben, Wesenbergk Freytags nach Judica (*April 1.*) gegebenn, Inn vnder gesatztem Dato empfanngen, Darauss eur verkerde meynung als solte Ihr vnnserm ernstlichen ergangen beuelich In gemeiner bewilligter Contribution, So woll Die Deutung des wörtleins Ersam, zuschuldiger gebur wilfarigen, nicht genugsam verstanndten vnd Ingenhommen haben, Derwegen Ihr vff weittere Declaration gehorsamlich anhalten thun hiervf wissen wir euch nicht zuuorhalten. Das wir euch Der bescheidenheit selbst erachten, Ihr werdt Das worttlein Ersam auf vnnsere vnterthanen Im wejwiltt (= *Weichbild*) Daselbst zuziehen wissen, vnd nachvolgende meynung auss klaren wortten genugsam vernhemen, Nemblich Das negstverflossenen Landtstag zu Wolmar einhelliglich beliebet beschlossen vnd verabschiedet das ein Jederlicher hoch vnd Niderlgs standts Durch die ganntze lannde zuerkauffung vnd erbawung eines friedens vom Muscowiter, vonn einem Idligen hacken lanndes vier Mk ahn welchem ortt aber kein haken Zall, von einem Idlichem gesinde gutt vnd Böse Darunter die einfodling mit gerechnet, auf angesatzte Zeit nhu mher

solten erleget haben. Dess sollen ein Jeder Burger In den Stetten, Darhin wir die Weibwildischen so keine Lanndt guetter gebrauchen, auch wollen gezogen haben, von Tausent Mk. vier pflichtig zu geben sein sollen vnd soll mit dem gemeinen Adell ewers vnd annderer Gepiete obgesatzter gestalt mit denn haken gesinden gehalten werden, Die verbrandten aber So ghar nichts behalten, werden nicht weiniger alss Die zugeben schuldig, bey Ihren Eyden vnd pflichten Ihr genugsame entschuldigung vorzuwenden vnd zugeben nicht vnderlassen vnd Das auch solchs alles gemeiner beliebung nach So muglich ahn Tallern vnd Goltt, ghar vnseumblich ahn vnnss verfürderet, vf das vnnsere Bottschafft In afferdigung dess Lieben friedens nicht lenger vfgehalten, Dardurch die Lannde In weittere beschwerung möchten gesetzt werden, vnd erachten diss vergenugsam erklerung, Das Ihr ewer achterstendigs zu der Contribution gehorig Geltt gleichfalls, vnaussfluchtig ahn vnns senden sollen, Darnach werdt Ihr euch werden wissen zurichten, geschicht über diesen vnserm beuelich, vnss zugenedigen willen vnd gefallen ꝛc. Dat.

---

41. 1558, April 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. von Dorpat. *Conc. (Verz. I, 625.)*

Mahnung, nicht aus der Rüstung zu treten. Ankündigung vom bevorstehenden Eintreffen der nach Moskau bestimmten Boten zu Dorpat.

An den Bisschoff Zu Dorpt von Wenden den 6 Aprilis Anno Lviij

Inbesonder geliebter her vnd Freundtlicher Nachbar, Wir stellen In keinen Zweifel E. L. wissen sich zuberichten welcher gestalt, Jegenwertige Reussische beschwerung nechst uerflossen zu Wolmar allerseits verblieben, vnd das einhelliglich bewilligt, Dieweil man des friedens welcher gesucht sol werden, noch gantz vngewiss, das mitler Zeit die grentz vnd die vffgenhomene knecht, besetzt vnd vnderhalten werde,

Auff das dem vnrhuwigen feindte, In herdringender nodt, zubeJegenen vnd disse arme Landt vor weiterem vberfhal geschutzt werde ꝛc. So werden wir Idoch vber solchen Ingegangenen beschluss berichtet, Das E. L. In Itziger vngewisser Zeitt vnd nicht versichertes friedens, Ihren knechten soll abdancken vnd verlauffen lassen, welchs wir auss sonderlichen beweglichen vhrsachen vngerne vermercket Dan was noch diesse Stundt dem wirdigen vnd Achtb. vnserm lieben Andechtigen hern Vogten zu Rositen sowol gemeiner Adel darselbst ahn vns schriefftlichen hat gelangen lassen, Des haben E. L. Inliegendt, sowoll des Veindes gemuet vnd meinung darauss zuersehen, Nhun seindt wir noch Ingedenck wess wir hierbeuorn zu vielmhalen E. L. zum trewlichsten gerathen, vorhoffen auch zu Gott, were demselben In der Zeitt nachgesetzet worden, Es solte vileicht viel Jammers vnd Itziges weheklagens darmit verschonet sein, Vnd dieweil dan disse Landt noch, so wol hierbeuorn, Des lieben friedens nicht versichertt, Der Feindt aber seiner listigen ardt nach, sein heil vnd vortheil zusuchen In vorgeschlagener sicherheitt, schwarlichen vnterlassen wirdt, Alss bitten vnd Rhaten wir nochmhals gantz freuntlich vnd trewlich E. L. wolten sich dem handel biss zu bestendiger friedlicher Zeitt, dermassen mit anliegen lassen, wye wir vns dan freunt vnd Nachbarlichen versehen wollen Darmit nicht allein gemeiner Wolmarisscher beliebung, In dem nachgelebett, sondern auch disse arme Lande vor weitterem bluttuergiessen brandt, vnd morden geschutzt vnd verthedigett werden, Vnsere Bottschafft In Reusslandt wollen wir In Kurtz Gott helfendt abfertigen Also das dieselbige vngeferlichen den Dingstag oder Mittwochen nach Ostern (*April 12. od. 13.*) bei E L sein sollen Bitten demnach freuntlich E L, wolten Jegen bemelte Zeitt, die Ihrigen auch gerust, vnd fertig zu sein bestellen lassen, Darmit sie beidertheils der ortter nicht lange vffgehalten, vnd Ihren vortzugk nhemen mogen welchs wir E L freuntlich nicht haben

bergen wollen Dan derselbigen nachbarliche Dienst zuerzeigen seindt wir vnbeschwert, vnd beuhelen E L. dem Vatter Im himmel, In stetter gesundtheit vnd glucklicher Regierung zuerhalten Dat.

---

42. 1558, April 11. Arensburg. — Johannes B. von Oesel und Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 626.)

In Angelegenheiten Jaspers von Münster.

Vnser freundlich dinst, vnnd was wir sonst mehr liebs vnnd guts zuthunde vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger furst. Inbesonder geliebter her. freund. vnd Nachbar. Was die Kho. Mt. zu Polen ɔc. der Hochwirdigster ɔc. her Ertzbischof zu Riga, Marggraf zu Brandenburg ɔc. vnnd her Jasper von Munster In dato vnns schriftlichen zustellen vnd vormelden lassen, Thun wir e. l. hierin vorschlossen zuschicken, Dieweiln vns dan vnwissend, was e. l. fur Zusage, wegen genantes Jaspern von Munsters sachen, der Kho: Mt zu Polen ɔc. gethan Auch was derselbigen hirinne zuthun gelegen. vnd treglich sein will. Demnach bitten wir hiemit gantz freuntlich. Eur l. sich dessen gegen vns zuercleren Ire meinung. vnnd gelegenheit. vns furderlichst als muglich zuzuschreiben. Damit die Kho: Mt zu Polen ɔc. zuersehen, wir der sachen halben bei e. l. gedacht, dieselbig vortgestellet, vnd Irer Kho: Mt., dem hern Ertzbischoff, sowol hern JasPer von Munster mit geburlicher Antwort furderlichst beiegnen mugen, Wir wollen aber e. l. hiemit freundlich gebeten, wolmeinlich vnd trewlich geraten haben (: Indem es muglich. vnnd Immer geschehen konte :) die wege. vnd mittel zutreffen. vnd furzuschlagen, vnd gegen genanten hern JasPar von Munster dergestalt sich zuuorhalten, das e. l. vnnd disen landen keine weiterung. vngluck. vnnd vnheil dardurch

ferner entstehen, vnd erwachsen muge, Jedoch was e. l. vnd derselbigen Ordensvorwanten hirinne Zuthunde gelegen. nutzlichen vnnd treglich sein will. freuntlich anheim stellend, welchs wir e. l. die wir hiemit dem gutigen Christo zu langwirender guter leibs wolmacht gluckseligem vnnd fridlichem regimente zuerhalten. trewlich thun beuelen, freuntlich zuuorhalten nit gewist, Datum auff vnserm Hause ArensPurg, Montags In den heiligen Ostern, Anno ꝛc. Lviij

Von Gottes genaden Johannes
Bischof der Stifte Osel vnd Churlandt.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern. Hern Wilhelmen Furstenberg, des Ritterlichen. Teutschen Ordens Meistern zu Lieflant, Vnserm Inbesondern geliebten Hern. freund. vnnd Nachbarn.

---

43. 1558, April 20. Wesenberg. — **Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig. (Verz. I, 627.)*

Erklärung ihres Stillhaltens und Rechtfertigung wegen der Schatzung.

Hochwirdiger Ihnn Gott grossmechtiger Furst gnedigster herr, vnnsernn Vnterthenig vnd Dinstlichenn erbitten nach, habenn whir vnns auff e. f. g. kurtzs nach eijnander beyde schreybenn, widerumb hieher zu felde bogeben vnd aus vorursachten schreyben der Neruischen wie das e. f. g. wol alreyth vonn denn Ehrwirdigen hernn Cumpthur zu Reuall der Stadt Nerue nicht zu nha zurucken, Dardurch der feindt nicht widerumb jhm stilstande ehrwecket, hieher zu wessennberch ahngekommen, hetten vnseren Zoch auch wol furder genhomenn, wie whir auch noch willens, habenn aber auff weyternn bescheydt vonn e. f. g. vnnd der andernn Reuternn vellin vnnd geruen ehrwachtet, So viel nhu negstenn wolmaryschenn abscheydt nach das vonn allenn stendenn demselbenn noch nicht nachgesetzs, jst vnns nebenn e. f. g. bo-

schwerlich zuuornhemen, das aber jhnn dem mangel bey vnns solte erfundenn seynn, sunderlich der Muntzs halbenn, do sich doch Vnnsern gesanten zu wolmar nicht dorin verpflichtet, besondernn fleys solch gelt zu wechselenn vorzuwendenn, erbothen, ist jhn dem e. f. g. zu milder bericht ahngebracht, vnnd seindt dem vorbleibe nach solch x taussennt marck ahn talernn vnnd gelde dem Ehrwirdigenn hernn Vogt tho geruenn geleuert wordenn, wie e. f. g. noch wol von gedachtenn hernn vogt eygentlichenn bericht ehrlangen werden, Das derhalbenn von vnns der libe fryde nicht sall behindert, oder sunst eijniger mangel ehrfundenn werdenn, was aber weyter der zufhur betreffende ist e. f. g. leyder wolbewust, das der Wijrischs adel fast vnnd der mhernteyl vonn alle denn ihrenn gekommenn, sie mit denn Irenn selbst grossen schmacht vnnd kummer leydenn mussenn, Das die jennenn, so denn Nerueschenn vorhin zufur vor gelt, pflegenn zu thun, nhun selbst nichts haben vilweniger einige zufhur thun konnen, Der vntertheniger hoffenung das solchs vonn e. f. g. auch nicht anders gemeint, oder whijr hirinnen weyter solten beschwert oder gedrungenn werdenn, was zu solcher entsetzung der Stadt vonn nöthenn, werdenn e. f. g. als von got verordente hohe Oberkeyt ohne zweyffel whol andere mittel furnhemenn, vnnd selbst dartho verdacht seinn, Sunst e. f. g. mit darstreckung leybs vnnd guths vnterthenigen gehorssam zu leystenn, seyn wijhr ider zeyt willich, thun hiemit e. f. g. dem genadenreychen schutzs vnnd schirm auffs vnterthenigst beuelenn, Dat. Wessenberch mitwochen nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. Lviij.

E. F. G.

bereytwillige vnterthane

Rethe vnd Ritterschafft

der lande Hariенn vnnd Wijrlandt.

Dem Hochw., In Gott Grossmechtigen Fursten vnd Herren, Hern Wilh. Furstenborch R. D. O. Meystern zu leyfflande vnsern, gnedigstenn Landesfurste vnd hernn.

44. 1558, April 25. Reval. — **Bürgermeister und Rath zu Reval an Berndt van Schmerten, Vogt zu Jerwen.**

Orig. (Verz. I, 629.)

In Sachen ausgeschriebener Schatzung.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunsth mher leues vnd gudes vermogen thouorn. Werdige vnd Achtbar gunstige her Voget besunder thouorsichtige gunner vnd gude frundt Wy willen Iwer Achtb. W. frunthlick nicht bergen Dat wy gesteriges dages ein schriuen van vnserem genedigen hern Meister bekamen, Wor Inne vnder anderen van ohrer f. g. bewach gemaket vnd genedichlick tho gemoete gefhorett, Dat dat Jenige so noch an bewilligedem haken gelde ingenamen vnd entfangen gantz . . . . ge tho afflanginge der hohen summa Nomlick 60000 Dalers Dewile sick ohre f. g. nu besorgen dat Doran nicht genuch vnd vele tho geringe tho solcker summa sin wil, Wollen wy hirmith Iwe Achtb. W. frunthlick ersucht vnd gebeden hebben, de wil boneffent vns by hochgedachten vnserem genedigen heren flitich anholden vnd medebeforderen helpen Dat ohre f. g. sick mith den hern prelaten vnd semptlikenn Adel hirinne noch dregeliker middel in genaden voreffenen vnd vorgeliken wolle Darmith in tides solck gelt thor summa der 60000 Dalers gemaket Vnd de ienigen de ohr gelt vorschatenn vp de bestimmede tidt ahne widere vthflucht deshaluen contenteret vnd wedderumme vorgenuget. Vnd ock wes also vorsegelt vnd vorbreuett wedderumb ahne wider Nadeil vnd schaden gefrihet moge werden. Wortho I. Achtb. W: als dersuluen suluest hirmith an gelegen, mith dem besten ahne vnser ermanent wol werdt verdacht wesen Mith frunthliker . . . . desse . . . . thoholden Vnd . . . . desse by uorwarte breue, an vnseren genedigen hern Meister thom aller forderlikesten vorschicket mogen werden Wor Inne vnd mith wy solckes iegen I. Achtb. W. wedderumme fruntlick thobeschulden

wusten Wollen wy an mogeliken flite nichtes erwinden laten Vnd desuluigen den almechtigen gade fruntlick befolen hebben Dat. Mondages post Misericordias Ao lvijjo.

Burgermeister Vnd Radtmanne der Stadt Reuell

DEm Werdigenn vnnd Achtbarenn herenn Berndt van Schmerten Vogede tho Jeruenn D. O. vnserem besunderen thouorsichtigen gunnere vnd guden frunde ɔc.

Der Brief ist in der oberen Querfalte durchgefressen.

---

45. 1558, April 26. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Selburg u. A. *Conc. (Verz. I, 630.)*

Befehl, sofort ins Gebiet Rositen fortzurücken.

Vonn Gotts gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordenss zu Lifflandt

Hauss Cumpthur Alss wir Jungst mal vnnsere Botschafft, vmb dess liebenn frieden willen In Reusslanndt abgefertiget weren wol der gentzlichen hoffnung gewesen der Muschowieter von seinem wuetenden Tyrannischen wesen abzuziehen wurde Befinden wir doch teglich dass ehr sich muettwilliger weise wieder diese gute Lannde mit mort vnnd totschlagen vnnser Armen Lande, vornemblich Im gebiete Narue erzeiget vnd gleichsfalss vff der Rossitischen grenze widerumb eine grausame macht versamlen soll Alss habenn wir dem hern Vogt zu Rositten die Duneburger vnd hauskumpthur zu Ascheradt denn Tyrannen mithel des allerhechsten des . . . vss diesen Lanndenn zu halten, zuhulf geschicket, Alss bogeren wir gnediglich vnd wollenn auch ernstlich Ihr euer hauffen Sowol vndersassen Adel Ins allerschleunigst vnd furderlichst Ins gebit Rossiten abfertigen wollet dess wirden euch der her Vogtt zu Rossiten kurzlich vnder ausschreiben zu wissen thun, An welchen ordt sie sich begeben vnd legernn sollett, er ist auch erbettigh Inen bey den x mannen

aldar Im gebitt alle Natturftigkeitt zuuorschissen An dem geschicht vnser (genediger willen vnd gefallen).

Ann denn Vogt zu Selleburgk sowol auch dem herrn hauss-Cunpturen zu Ascheradt Dass ehr sich mit dem allerschleunigsten Ins gebiete Rositen begeben sollen, geschrieben, Von Ermiss Dingstags nach Mysericord. Domini Ao 58.

---

46. 1558, Mai 2. Arensburg. — Antwort des B. Johann von Oesel und Curland auf das Anwerben des OM.

Cop., Orig.-Briefeinl. (Verz. I, 631.)

Betreffend die Kriegsstellung gegen den Moskowiter und gegen Schweden, die ausgeschriebene Contribution; eine neu umzulegende Schatzung; Klagen der Hanse wegen gestrandeter Güter; Conrad Uexküll.

Des hochwirdigen In Got Fursten vnd hern. hern Johansen Bischoffen der Stifte Osel vnnd Churlandt meines gnedigen Hern gegebene Antwort vnnd bescheit vf beschehen Antragen, vnnd werbung des Achtbarn. Hochgelarten. vnd Erbarn. Remberti Gilssheims beider Rechte Doctorn Im namen. vnd von wegen des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Furstenbergs, Ritt: T: Or. Meistern zu Liefflant. an Hochgedachten meinen g. f. vnnd Hern zu Osel vnd Churlandt. montags nach Jubilate zu der Arens-Purg geschehen,

Nach freundlicher dancksagung vor das freundlich zuentbieten vnnd hinwiderumb entbietung freundlicher dinste sambt viel liebs vnd guts ꝛc. hat M. g. f vnd her von Osel vnd Churlandt vormelden vnd antzeigen lassen. das s. f. g. gnugsamen bericht bekommen, wie leider dise arme trostlose (*ad marg:* Nota) lande zu Liefflant gantz vnuorsehenlich vber gute zuuorsicht. vnnd beschene Zusage durch derselben Erbfeind den Muscowiter. vberfallen. vnnd mit heres kraft vbertzogen, gantz vnchristlicher. vnerhörter. erbermlicher weise. mit rauben. plundern. morden. brennen. blutuorgiessen. vnnd hinwegschleipffung der armen vnschuldigen leute, darinne Tirannisiert, vnnd dieselben an etlichen viel orthen in den

grund vorheret. vnd vorderbt, das es zuerbarmen, Auch nochmals des blutuorgiessens, mordens. vnd brennens kein auffhören, Inmassen dan noch Itziger Zeit das Schloss vnnd Stat Narue zum Hertesten belegert, vnd nun ein gute Zeit her dermassen mit schiessen. vnd fewrwerffen beengstigt worden ɔc. Welches alles s. f. g. mit wehemutigem bekummertem hertzenn, bissher vngerne gehort, vnnd vornommen hetten, Auch nit liebers gesehen, dan das dasselbig mit gutem zeitigem rathe vnd gemeiner Zusamensetzung hette mugen vorkommen. vnd sein Tirannisch furhaben. Ime gebrochen. vnd gesteuert werden, das ehr In die lande nit weiter hereinbrechen. vnd den vbrigen theil auch vorheern vnd vorderben möchte, Was I. f. g. auch für Ire person neben Irem Erwirdigen Thumbcapittel. vnnd Erenuesten Rethen. vnnd Ritterschaft darzu thun hetten konnen, vnd mugen. an dem hetten I. f. g. souiel derselben menschlich vnnd muglich gewesen. nichts mangeln noch erwinden lassen, vnnd die Irigen nun zum dritten male In den antzug verschrieben. vfgemanet. vnd vortgeschicket, nicht mit geringer. s. f. g. vnnd derselben Stifte, Capittel. Ritterschaft. vnnd vnderthanen beschwerung. vncosten. schaden. vnd nachteil ɔc. wie sie dan Jetzo abermals vf dem antzuge nach der Narue gewesen, Dieweiln aber Hochgedachter mein g. her Meister zu Liefflant vngeferlich fur viertzehen tagen an meinen g. hern zu Osel vnnd Churlandt, geschrieben, vnd s. f. g. vortrewlich vormeldet, was I. f. g. der Kho. Mt. zu Schweden halben vor warschawung vnnd Zeitung beigkommen, das Ire Mt. in treflicher rustung zur Sehewart sein solten. vnnd solchs. wie man sagen wolt. vf diese lande gericht, Derwegen meinen gnedigen hern zu Osel vnd Churlandt ermanet. vnd gewarnet, I. f. g. Haus Arensburg vnd andere gefarliche. vnnd vormutliche örter in acht. vnd gute vorwarung nehmen zulassen. vnd hirinne gute fursichtigkeit zugebrauchen, damit denselbigen vnuormutlicher schade. nicht mochte zugefugt werden, So

haben s f. g. derwegen nothalben die Irigen In der Wieke widerumb abfordern. vnnd zurugke vorschreiben mussen. Damit die Heuser. Lode. Habsel vnnd der Strant des orths besatzt. vnnd gewachtet werden möchte, Wie dan Itzo die Ritterschaft vnd Adel In der Wieke mit Iren Pferden, Knechten, vnd Harnisch. zu Habsel beieinander liggen, Gleichffals s f. g. auch Ire Ritterschaft vnd Adel vff dem lande Osel alhie her bei I. f. g. haus ArensPurg vorschrieben, vnnd dieselben disen tag hir ankomen werden, Es wissen auch s f. g. Itziger Zeit Ire heuser vnd Vesten. mit niemants anderst, dan mit den Irigen zubestellen, wie sie dan solchs. M. g. h. Meistern auch vormeldet. vnd zugeschrieben haben, vnnd werden I. f. g. der Her Meister zu Lieflant mit den Iren, dieweil sie sich vf den antzug nach der grentz begeben, dieselbe zu wachten, vnnd zubesetzen wissen, das es mit der Narue ob got will, kein noth oder gefahr haben wirt, Sonderlich dieweil die Botschaft vff das Zugeschickte geleite In Reusslant abgefertigt,

Was aber die bewilligte Contribution anlangt, hetten s f. g. Irem Erwirdigen Thumbcapittel. vnnd Erenuesten Rethen. vnnd Ritterschaft In der Wieke was vf nechstgehaltenem Landestage gehandelt. beschlossen. vnd vorabscheidet worden. berichten. vnnd vorgeben lassen, Dergleichen alhir vff Osel. vnd In Irer f. g. Stift Churlant auch geschehen. Darauff sich Capittel Rethe. vnnd Ritterschaft. In der Wieke ercleret, das sie die bewilligte Contribution Colligirn. vnnd zusamen brengen, auch vf bestimbten montag nach Trinitatis, wan die andern hern Prelaten. Stende. vnd Stedte der lande Ire Zulage zu Wolmar einbrengen, vnnd vberlifern wurden, auch darbrengen. vnd erlegen wolten, Das werden die Churischen vormuge des auffgerichteden Recesses oder Abschieds nach des orths gelegenheit auch thun, Die Oselischen aber. haben sich hirinne gegen s f. g. zum Heftigsten beschweret. mit antzeigung. das sie one das nun In die sieben wochen

von dem lande Osel mit Iren Pferden. Harnisch vnnd Khnechten hinuber die Sund gewesen, vnnd Im Dorffe Wosel die malue gelegen, da sie fur Ire Pferde nichts bekommen konnen, das Inen dieselben, sowol auch Irer bauren Pferde hunger vnnd schmachtens halben vmbkommen, Sie fur Ire person sich hart vortzert, vnnd sich wider vffs new mit pferden rusten mussen, daruber sich In schulde gesetzt, Daraus Irer etliche sich in etlichen Jaren nicht wider wurden erretten So were auch ein grosse vngleicheit mit den Haken vff Osel. vnd In der Wieke vnd andern ortern. da die grossen haken, vnnd schwaren lande weren, Dan es were In der Wieke. vnnd der örter hin ein hake fast so gut als vff Osel drei haken, wie solchs mennigclich kunt vnnd bewust, were. Derwegen Inen vom haken gleich den andern vier marck zugeben hochbeschwerlich, vnnd gar nicht muglich. Damit aber Irenthalb der liebe friede, des sie sich mit zuerfrewen hetten, nit behindert werden vnnd man Iren guten willen sehen solte. So wolten sie auch vber Ir vormugen von Iderm haken. zwei marck zugeben bewilligen. vnnd dasselbe gelt zwischen hier. vnd Himelfarth Christi zusamenbrengen. das es mit der Wiekischen Zulage solt erlegt werden, Wan dan mein g. h. zu Osel vnd Churlant selbest bekennen mus, das mit den haken vf Osel vnnd In der Wieke ein grosse vngleicheit, vnd auch one das s f. g. der armen vom Adel vf Osel vnvormugen bekant ist, So wissen s f. g. den Adel vff Osel zu vngleichen, vnnd vnbillichen dingen Vber Ir vormugen nicht zudringen, Freundlich bittende, mein g. her Meister zu Liefflant. sambt den andern hern Prelaten vnnd Stenden wollen mit den guten leuten vff Osel. vnnd Irem gleichmessigem erbieten. freuntlich zufrieden sein

Das ferner angetzogen, Das zubesorgen, der feind wurde sich mit dem aufgebrachten gelde schwerlich stillen lassen, vnnd das man, wo ehr den frieden nicht geben wolt, mit starcker gegenrustung gefast sein muste, Das derwegen mein

g. her Meister woll geneigt gewesen, vnlangst ein statliche hulffe von kriegsleuten In dise lande komen zulassen, Dieweil aber Iren f. g. der vncosten allein zutragen vnmuglich. were es derwegen verblieben. vnnd hetten s f. g. sonst souiel dartzu gethon, als sie zu der lande errettung vnd entsetzung thun konten. Nicht zweifelende. mein g. her zu Osel vnnd Churlandt wurde das seine auch darbei thun, Vnd dieweil die bemelte schatzung von den haken nichts sonderlichs einbrechte, hetten sich I. f. g. mit Iren furnembsten hern vnd den von der Ritterschaft beredt, das man von der barschaft auch ein Zimblichs thun vnnd geben solte ɔc.

Hirauff weis mein g. her. zu Osel. vnnd Churlandt sich fur dissmal nicht zuercleren vnnd one s f. g. Erwirdigen Thumbcapittels vnd Erenuesten Rethe. vnnd Ritterschaft bewilligung etwas zuschliessen. Es erachten auch s f. g. darfur das solchs vff gemeinem Landestage mit den andern hern Prelaten, Stenden, vnnd Stedten der lande muste beratschlaget gehandelt vnnd geschlossen werden. Was dan darinne also mit einhelligem rathe beschlossen vnnd bewilligt, dauon konten sich s f. g. mit den Iren nicht besondern. Es wolt aber s f. g. solch furgeben s f. g. Erwir. Thumbcapittel. sambt derselben Erenuesten Rethen. vnnd Ritterschaft In der Wieke durch die Iren gnedigclich anmelden. vnnd berichten lassen, was dan s f. g. darauff von Inen fur bescheit. vnnd Antwort erlangten, solt meinem g. hern Meistern zu Liefflant vnuorhalten bleiben.

Was der gestrandeten gueter halben der Ansehe Stede gesanten bei dem Hochwirdigen ɔc. M. g. h. Meistern zu Liefflant mit zeigung Irer statlichen Priuilegien geworben. vnnd gesucht haben, vnnd ferner bei meinem g. h. zu Osel. vnd Churlandt intercedirt vnd gebeten worden ɔc. wissen sich s f. g. keines Priuilegii so s f. g. oder derselben löbliche vorfahrn den Stedten gegeben. zuerInnern, So sei auch vngeferlich in achte Jaren kein schiff an Irer f. g. strandt, da

s f. g. von wusten, gestrandet, Es sei aber nicht one, das vngefehr fur sieben oder Achte Jaren ein schiff an I. f. g. strandt gestrandet. vnnd geblieben, Da s f. g. durch Ire bauren ein theil guts an wein vnnd anderm haben bergen lassen, vnd Ire arme leute daruber In die schantz geschlagen, vnd gewagt, deren auch eins theils ertruncken, vnd vmbkommen, vnd wan s f. g. arme leute nit gethan hetten, were von demselben gute gar nichts geborgen worden, Dauon haben die armen leute ein zimblich berggelt genommen, vnd die kauffleute s f. g. mit wein darfur ein vorehrung gethan das s f g. Inen Ir gut hette bergen lassen, vnnd haben s f. g. dartzu noch vnderthenigen danck gesagt, vnd mit s f. g. woll zufrieden gewesen wie sie des schriftlichen schein, damit das zubeweisen stehet, von sich gegeben haben, Sonst wissen s f. g. von keinen schiffen, die gestrandet, dauon s f. g. etwas bekommen oder genossen hetten, das sich die stedte vber s f. g. beschweren oder beclagen durfften, Vnnd wolten s f. g. viel lieber Ire leute dauon lassen, wan dergleichen fall sich zutruege, damit sie die gefahr nicht stehen durften, das die armen leute vmbkommen, vnnd ertrincken solten, dan derwegen den Stedten zu solchem clagen, oder vnnachbarlichen vnfreundlichen willen, vrsach geben, Dan was s f. g. (: one rhum zumelden :) zuerhaltung freundlichen. guten nachbarlichen willens. vnd des. was den landen zu nutz. frommen vnnd besten gereichen mugen, hat Immer thun vnd vortstellen konnen, daranne haben s f. g. Ires theils biss hero an Ir. vnnd den Iren nichts lassen mangeln. noch erwinden, wie s f. g. hinfuran auch noch weiter thun wollen, das vber s f. g. niemants mit fugen soll zuclagen haben,

Was der Stadt Luebeck gesandten. Cunradt Vxkuls. vnnd Kalbes halben bei dem Hochwirdigen ꝛc. hern Meistern geworben. vnnd s f. g. darauf wider Cunradt Vxkuls burgen bei meinem g. h. zu Osel vnd Churlandt ersuchen. vnnd bitten lassen, wollen s f. g. solchs mit allen seinen vmb-

stenden an Dieterich Vxkuln, welcher der burgen einer, vnnd zu s f. g. Stift Osel. In der Wieke gesessen, nach nottorft gelangen, vnnd mit gebuerendem ernste vnderrichten lassen, Was dan s f. g. darauff von gemeltem Vxkuln beieguen wirdet, wollen s f. g. meinem g. hern Meistern zum furderlichsten freundlich vormelden, Vnnd womit s f. g. sonsten I. f. g. angeneme freundliche Dienste zu ertzeigen, vnnd freundlichen Zu wilfahren wusten. dartzu wollen sich s f. g. freuntlichen erbotten haben, ɔc. Actum Arenssburg, Montags nach Jubilate. Anno ɔc. Lviij.

---

47. (1558, nach Mai 2.) — (Rembert Gilsheim) an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 632.)*

Bei Uebersendung der Antwort des B. Johann zu Oesel und Curland wehmüthige Betrachtung der Lage des Landes.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, gnedigster her, negest erpietunge meyner gantz vnderthennigen willigen vnd geflіessenenn Dinst, khan Ich e. f. g. Dinstlichst nicht verhalten. Nachdem Ich von e. f. g. mit etzlichen gescheften an den hern zu Ozel vnd Churlandt abegefertigt habe Ich derselben beuelich allenthalben nach gesetzt, Das myr aber zur andtworth schrifftlich gegeben worden, werden e. f. g. Inligend zuersehen haben, vnter weiterer beredtunge aber, ist myr beyde nuchtern, vnnd bey dem Drunck, nach dieser gewonheit, vorgelauffen, Das Ich bekennen muss, wo das hertz vnnd die affecten vfrecht seyn, das der Bischoff Inn nicht geringen betruck vnnd whemuth stecket es ssal Ime auch nicht alzu wol nach gestellet werden, Das er auch e. f. g. schutz begert hett, Da aber derselb Ime endstehen ssolte ɔc. Darfon, vnd andern mherern Ich e. f. g. zu meyner ankunfft ..... perssonlich wil berichten, khan alles sso der federn nicht betrauwen, vmb vrsachen willen, das der brieff fast mit leichten leuthen vorfertigt werden muss. Ist leider böss

genug, Darubr vorschwinden viel brieff, vnnd khan nichts verborgen pleiben, Ich wolte selbst vf der post gerner bey e. f. g. erschinen seyn, So heb Ich letzt meyn pferde In der ... vber den boessen Brugken dermassen abgeritten, vnnd vertorben das Ich sie fast alle hab hinkend vnnd kranck pleiben lassen mussen mit den die Ich ssonsten gehabt hab Ich ssodan felle gethan, Das Ich Im reitten eynen gantzen tagk blut von myr hab geben mussen, vnd fule es noch dieser stunde, vf das abr e. f. g. gleichwal wissenschafft haben muchte wie es mit meyner aussrichtunge zum teyl geschaffen, hab Ich diess vorauss e. f. g. zuschicken ssollen e. f. g. werden zu Wolmar die eynnhemer Jedes seynes anschlags zuuorordenen wissen, vnnd mich meynes Itzigen vorzugs endtschuldigt nhemen, Ich wolte gerne pferde vnd harnisch mit mir prengen, auch zu sehen, ob die meynen lebendig ader dodt weren, der gentzlichen hofnung e. f. g. werden damit In gnaden zufrieden seyn, Ich wil mich bald bey e. f. g. vorfugen ader ssonsten mit gewissen vhesten leuthen allen weitern bescheidt vor dasselb gewisslich zukhommen lassen neben allem andern, wess Ich leider whemutiglichen dieser landes Ires zustands halber vnter dieser reise allenthalben bey myr bedacht, wiewol es eynes armen mannes bedencken, sso wirt sich jedoch befinden, Das es nicht allein Christlich gemeynet, Dan auch hochnotig vnd geraden seyn wil, wo man ssonsten Das gar auss dieser armen lande nicht ersehen wolle, Darfur der Almechtige got derselben gnedigst vnd aller vetterligst wolle behutten, Das wal vngezweifelt bescheen wirdt, sso Im rechten fruchten gots, die rechten mittel vfrecht darzu gebraucht auch getrewlich gemeynet werden, Gots pflage habe denselben der zu vnzeiten zu krigen radet, aber es ist eyn warhaftige pflage gots, wan man mit verlust lande leuthe eheren vnd gutis nicht frieden magk Das man dan die rechtschaffenen Jegenwher sso cleglichen mit Verlust vieler armer Christen leuthe leib vnd sehlen vffzeucht vnd

sich selbst zu ewiger vorterbnuss damit belestigt, Ich gebe e. f. g. vnd vielen keyn schult, Ich weiss derselben gemuth hertz vnnd gesynne Dahin gericht, das sie es liebr mit Irem selbst bluth wolten lossen vnd retten helffen Ich magk Itzt vor wehmuth nicht mher schreiben Got verleihe e. f. g. sterke, vnnd alles was zur leibs vnd sehlen wolpfart erspriesslich seyn magk, Dasselb wundsche Ich e. f. g. von allem trewen herzen vnderthenniglich erkenne es got Dem Ich e. f. g. zu zeitlicher vnd ewiger wolpfart mit vberwindunge Irer vhende sampt friedlicher regerunge In seynen gewaltigen schutz gantz getrewlich vnd vndertheniglichen hiermit wil empfolen haben.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern
hern Wilhelmen Furstenberch des R. D. O. Meistern
zu Liefflandt meynem gnedigsten herren

Ilendss durch tag vnd nacht vortzustellen bey hoichster straff ssonsten niemanden zubereichen dan der In Itzt empfangen vnd Irer f. g. selbst ssoll liebern Abgangen von der pernow abents vmb 7 vren,

Gekomen vnd (*gegangen*) Carckhus dess
frydages . . . . vren vor myddag.

---

48. 1558, Mai 7. (Helmet.) — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Rositen. *Conc. (Verz. I, 634.)*

Wegen Besoldung der Kriegsleute.

Von gottes genaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenns zu Liefflanndt

Heilsame lieb in got beuorn lieber herr vogt, wir haben ewr schreiben, zu Rositen tags Philippi Jacobi (*Mai 1.*) gegeben, in vnndergesatzten dato empfangen, darauss Das gehorsamlich bitten In vermerung vnnd besserung der besoldung den kriegsleuten so wir dahin abgefertiget, genediglich vernomen vnnd heten vns wol versehen, es solten bemelte knecht In erwegung itziger zeit gelegenheit daran ersetiget gewest sein, dann wie hochbeschwerlich vnns den vnkosten der Burden wie bisher geschehen alein zutragen das habt ir vnd mani-

cher zuermessen, Derwegen lasen wir es noch bey vnnser gemachter besoldung beruhen, vff das sie aber gleichwol vnnsern genedigen willen erspuren mogen So seint wir bedacht vnnsern abgefertigten knechten den beuelichshabern vnnd vom Adell, den Monat sechs gulden, den Vbrigen vier zu geben, wann wir aber (wie besorglich In kurtz geschehen muss) ein fendlein richten werden als seint wir einem Itzlichen geburliche besoldung machen zulasen bedacht, Des werdt ir auch bey dem Adel daselbst vnnd sunst die versehung thun Damit die knecht vber billigkeit nicht beschatzt, welches wir euch zu genediger Widerantwort nicht haben verhalten wollen, Dat. Helmeth, Sonnabents nach Jubilate, Anno lviij.

---

49. 1558, Mai 10. **Feldlager zur Brücke. — Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerwen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig. (Verz. I, 636.)*

Wie die eingekommene Schatzung aufzubewahren sei.

Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Herr vnd Oberster, Ewren Hochfurstlichen Gnaden seint vnsere gehorsame vnd bereitwillige Dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, E. h. f. g. schreiben (:Inhalts begerende aus Ider gepiete zwene guden Mans Jehen schirstkünfftigen Sontag Exaudi nach Wolmer mit gnugsamer volmacht abtzufertigen der beschlossenen Wolmerschen Contribution, mit E. h. f. g. sich zuuorgleichen, Wu dieselbte her zunehmen sey, :) haben wir mit gebürlicher Reuerentzie entpfangen, Vnd Wollen demselbigen gantz gehorsamlichen nachtzukommen, vordacht sein, ɔc. Als aber E. h. f. g. gnediglichen begeren, Das Man das gesamelte schatzgelt, aus diesem Ordte mit nach Wolmer bringen, Vnd Iren h: f: g: daselbst vberschiessen solte, Vnd dan von der Stadt reual eine summa geldts, In Die 16000

Daler von wegen E : h : f : g : aufgenohmmen, Deren Termin, Dieselben aldar wijderumb zuerstatten, sich fast nahet, Duncket vns (: Idoch vff Irer h. f. g : gnedige vorbesserung :) geraten sein, Das E : h : f : g. das Oessnische schatzgelt alles (Itzbemelte summe Damit abtzulegen :) In diesen Ordt woldt bleiben lassen, So dorffte Man es nicht hijn vnd wider furen, Idoch solches alles, zw E. h. f. g. gnedigen gefallen gehorsamlich heijmgestelt, So es Ire h : f : g : nach Wolmer begeren, sol von vns demselben gehorsamlich verfolg gegeben Werden ꝛc. Das schatzgelt aber, so vnsere arme leute ausbringen sollen, Müssen wir Inen vorstrecken, Dieweiln sie es nicht haben, Weiln wir aber Itzundt alhier zw felde ligen, konnen Wir Zw solchem gelde nicht kommen, Es seij Dan, das wir selbst Zur stedte, Der wegen gehorsamlich bittende, Ob sichs darmit etwas vorstrecken wurde, E : h : f : gn : ahn solchem vertzuge keinen vngnedigen gefallen Daran haben wolten, E : h : f. g : (: Die wir dem hohen schutz vnd schirm Christi, hiemit, In langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger Regierung vnd Wohlfahrdt zugefristen, thuen entphelen :) gehorsame Dienste zuertzeigen, seint Wir Idertzeit vnuerdrossen, Dat. Im feltleger zur brüggen, Dinstages nach Cantate. Anno ꝛc. 58.

E. H. F. G.

Gehorsamer

Bernth von Schmerten D. O.
Vogdt zw Jeruenn,

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern Wylh. Fürstenberch, Rytt: D: O: Meister zw Lyfflande, Vnserm gnedigen Hern vnd Obersten Gehorsamlichen.

---

50. (1558, nach Mai 14.) — Promemoria über ein Gewerbe des mosk. Grossfürsten an die von Narva.

Briefeinl. (Verz. I, 593.)

Item ock sede me h. Jochim krumhusen datt Ick siner ffrowenn seggen solde denn Inhaltt des russchen breues den Ick tho wesenbarge denn, E, Achtbarn hern Cumptur tho reuall gegeuen hebbe den Ick sunsth den narueschen borgemesters offte rade bohandigett hebben solde, De ganse Inholtt is mi nicht mogelick in der Ile thoschriuen, de vornemeste inholtt is Datt de Grotffursten wolde sinen houettman offte statthoider vptt slott thor Narue helden, de solde datt ganse gebede vnd wes dar tho hortt geneten, De statt wolde he lasen bi erer vorigen priuilegien gelouen vnd gerechticheitt so se vorhen gehatt hebben bleuen laten, mochten reisen handellen vnd wandelen wor Itt En geleuede In sinen vnd anderen landen des wolde he se in sin boschuitt nemen wo de sulue russche breff vtwisett den Ick Inn der Ile verre alles nichtt kann bodencken vnd is mi ock vnmogelick alle artickull vann buten tho wetenn Ick hebbe den suluen breff den Erwerdigen Achtbarn hern gebedigers vorgelesen vnd ock vor tholckett so vele Ick konde 2c.

---

51. 1558, Mai 26. Reval. — Bürgermeister vnd Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 639.)

Von den Forderungen der Knechte. Klagen über die wehr- und nährlose Zeit. Bitte um Errettung.

Hochwerdiger grothmechtiger Furste. vnsere gehorsame vnderdenige denste syn I. f. g. stedes thouorn, genediger her, Wy mogen ouermals vth hogem wehmode vnd anliggenden noeden Iwer f. g. vnderdenichlick nicht bergen Wo in dato de knechte so vth der Narue nha Wesenberge getogen, an

vns geschicket vnd endtliken bescheit weten wollen, weme se denen vnd wol ohr feldthere sin solde Vnd van weme se ock ohre besoldinge solden enthfangen Sintemal de Jennigen so in des Vogedes vnd stadt Narue denste gewesen in den anderen Monat thon achteren weren Nu weren ouerst de hern Comptere tho Vellin Reuel vnd Jeruen affgetogen, toege ock ein Eddelman vor, de ander na tho huss, leten de Dener liggen. Vnd wowoll de her Voget thor Sonnenborch de trummel heft roeren laten In meynunge ferner tho tehen weren de knechte nicht bedacht ferner vor den Viendt oder irgent hen tho tehen, se wusten den ohren gewissen feldtheren vnd wer se besolden solde, vnd dat man mher Volckes by se verschaffen mochte, damith de guden gesellen allein vp de slachtbanck kegen so einen mechtigen viendt nicht mochten geoppert werden Angesehen se allein dat landt nicht vorbidden konden Derwegen instendich gebeden se ohres eides thouorlaten edder vergunnen nha der Stadt Reuel thotehende, dar se sick gerne wolden bruken laten, In vnd buten der besattinge, dar godt vor sy idt dar nicht thokomen moge Alsdan genediger her solcker ohre wehemodiger bericht vnd heftige klage vns in dessen groten noden nicht wenich bewegenn, vnd woll hoch van noden hedden wegen bekomenes drowes beterer besettinge in vnser Stadt vnd vp dem Dome, als dat wy noch knechte tho velde holden solden vnd hir kein Volck mher thobekomende is, welckes ock de Stadt Darbte by vns soket Hebben wy dennoch den knechten nicht wollen so ilsam wilfaren, sunder de noch tho einem Monat thoholden angenommen Wowol vnse arme borgerschop den meisten deil ohres armodes in der Narue verloren vnd nu in de iiij Jar gantz narlos geseten Bidden derhaluen gantz vnderdenichlick vmb des lidens Christi willen so dith landt vor dem bludthunde tho erredden sin wil dat doch Iwe f. g. ein ander Insehent hirin don vnd sick also gerustet maken wolle damith wy armen vnderdanen de alle ohr vermogen beth

daher vorgeuelick vp den kriich gewant mogen beschuttet vnd beschermet vnd vth desser nodt erreddet werden Dan solcker gestalt als idt nhu in Liflant thogeit sehen wy idt nicht lenger tho erholdenn, sunder mochten leuer Wiff vnd kindt by der handt nemen vnd gan daruan. Dan wy moten geldt hebben tho eten vnd drincken, tho buwen vnd beteren de Stadt, tho bussen krudt vnd loth, tho holdinge der knechte, Houetluede vnd bussenschutten in der Stadt vnd Im felde tho Schattinge vmme den freden, tho dagefarten etc. hebben xij stucke geschuttes vnd so vele haken mith einer last krudes vnd alle prouiand so wy nha der Narue gesant, boneffenst vnsern gude vorloren, Dartho sitten wy gantz nerlos Vnd moten algelikewol by desser macht so sick noch In liflant sehen leth dagelick ouertogen vnd belegert werden, Derhaluen wy nicht sehenn wo idt lenger moge erholden werden wen godt vnd I. f. g. tho anderen middelen nicht dencket, Vnd dat wy vns ock allein solden weten tho erredden oder tho holden, wenner dat gantze Landt verdoruen were. Vnd deJennigen, so thoflucht tho vns worden soken is vns nicht mogelick. Dan wen man de veer finger an der handt wech hefft kan de Dume alleine nichten vthrichten So sehet ock I. f. g. wol wes vth deme tho Darbte erfolget dat beide adel vnd bur thosamende gelopen, Bidden vnd flehen derhaluen als de armen verlatenen kinder tho ohrem vader I. f. g. sampt ohren verwanten prelaten heren vnd den vom Adel de godt derhaluen mith landt vnd luden begauet vnd tho vpsehern verordenet alle ding der gestalt vorsehen wolle dat desse Lande van dem vnchristen viende mogen beschermet werden, Damith de armen Vnderdanen vth nodt nicht mogen verorsaket werden trost vnd beschuttinge tho soken Als wy vngerne segen vnd suluest ahne de vterste nodt nicht gerne don wolden, oder vth vorzaginge sick van ohrem christendom vnder den Russen bogeuen musten, als leider de vorstrekenen buren mith hupen don Godt de almechtige wolle

hirtho I. f. g. hertte erluchten syne genade vnd segen geuen vnd dat swerdt Gedionis Welckes wy van hertten wunschen vnd dagelick darumme tho gade bidden, Bidden desses ein genedich Andtwordt Dat. Reuel Donnerdages nha Exaudi Anno ꝛc. Lviijo

I. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

DEm Hochwerdigen grothmechtigen Fursten vnd hern hern Wilhelm Fürstenberchen Meistern des ridderliken dutschen Ordens tho liff lande vnserem genedigen heren

---

52. 1558, Mai 30. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 642).

Beschwerde über gesteigerte Kriegsansprüche. Mahnung, endlich das Kriegsglück zu versuchen. Rath, Kaperbriefe auszustellen.

Hochwerdiger grothmechtiger furst vnser schuldig gehorsam sei e. h. f. Ider Zeit zuuorn, gnediger her Wir haben in dato von Ewer f. g. Zwen briefe empfangen den Inhalt allenthalben vnderdenichlich vernommen, vnd bedancken vns hochlich vnd In Vndertenigkeit dienstlich das e. f. g. vns warschauwet der verreterei halben, darmith der Reusse durch brandt diessen armen Steten vngluck zuzufugen bedacht sein sol, welches got gnediglich abwenden wolle vnd wir dorch mogeliche vpsicht den fleis anzuwenden erbotig als vns selbst doran gelegen Das auch E. f. g. im anderm Ihrem schreiben vns zuerkennen geben, das die In anmerckung aller reussischen bosen practicken nodtwendig die gantzen Lande zur kegenwher verschriebben, vnd auch darzu vnsern beistant in gnaden zu einem gantzen woll besetzten fenlin auch schuldiger

pflicht als die wordt lautten erfordern Horen wir in vndertenigkeit gerne das e. f. g. allenthalben der vorstehender gefhar vnd Reussischen Einfals durch einmutige hulff vnd Zutadt der gantzen landeschaft zu uerhinderen geneigt Das aber vber vnser vermugen E. F. G. allemalen In Ihrem schreiben vns armen leutten zu haltung eines gantzen besetzten fenlin knecht notigen wollen, gibt vns hertzliche vnd billiche bekummernus, Dan ob wir vns vnser Eidt vnd ehren auch trauwe halben damith wir diessem lande zugethan vnd verwant vns woll wissen zuerInneren wes vns eigenet vnd geziemett vnd wes wir schuldig, solches auch zu Wolmar Jungst E. f. g. vnd dem hern Landtmarschalck schrifftlich vberandtworten lassen Haben wir dennoch desselbigen vngeachtet kegen die Lettower polen vnd Reussen vnd sunst an allen orten mher gethan vnd thun es noch alle vhr vnd stunde als wir schuldig vnd pflichtig sein Vnd mochten wol erdulden vnd leiden, das die Jennigen so landt vnd leut besitzen, vnd daher vns vnd den armen Vnderthanen beschutzung vnd erreddung plege sich als Ihre lieben Vorfeter mith Volcke krude profiande anderer notturft so gefasset macheten als von vns begeret. Vnd wir des mher als dieselbigen gethan vnd teglich thun, Dan da ehrmals ein her mith 80 vnd einer vom Adel mit x oder xx perden wol bemant vnd gerustet gereden, dar sehen e. f. g. nhu in der tadt das die kaum zum vierten pferde vnd Manne trachten zudem das auch andere Stette die doch in Narung sitzen vnd keinen schaden gelitten so als wir armen leutte mith der Zeit nicht beschweret werden, Dan wenner wy bouen das Volck so wir noch zu felde leggen haben gerne etliche mher halten wolten, als wir dan alle so hir zubekommen In warthgelt genhomen vnd bei die andern schicken willen So ist doch vnser burger vermogen zum mherem deil in der Narue gebleuen, Vnd ist hir ein hauffe armes Volckes geworden. Vnd wirdt derhalben e. f. g. radt suchen vnd finden das dise arme landt moge

von dem Tirannen erreddet werden, deme dis landt zu schwach zum wedderstandt felt, Vnd ehr kan mit seinem Volcke vergebens zu lange krigen. Wir aber vermugen keinen langen krieg zuhalten. Vnd wurde die macht zu Lifflandt einmal erleget, beginge doch der Tiran seinen willen. vor des Regimente vns got behuten wolle Derwegen e. f. g. sich weislich vorsehen wolle Sunst were kein neger radt dan das man die pleschkow verheren mochte Vnd da es mogelich langest den pewes nha Iwangeroth komen, das verbernen, das man also der Narue wedder mechtig werden konte Dan vnmogelich ist es wen der Tiranne nhu bei diessem gelde sich nicht zu friden lassen bewegen wirdt, das wir mith Ihme zum drechliken friden komen konden, er ehr mith einer Nidderlage zur demudt gebracht, die Ihme godt durch seine Rute vnd die Tatern auch andere geben wolle amen Vnd als auch e. f. g. an vns begeret wir einen oder zwen in anliggenden mercklichen beschwerungen an e. f. g. in Ihr lager mith vollenkomener macht senden solden, So tetten wy solches hertzlich gerne, als wir aber mit den vielfeltigen tagefarten vns vele Jarher gantz verteret vnd alle vnse Inkunfft gantz ligget vnd keine koringe hebben Werden vns e. f. g. darmith in gnaden verschonen vnd vor dithmal endtschuldiget nemen, Wir haben aber albereit vnseren gesanten so zu Wolmar gewesen Instruction vnd Credents an e. f. g. in vnsern hohen obliggen vnd noten zugesant die auch an e. f. g. komen werden, so dieselben e. f. g. den landen zu troste was gutes raden konnen werden sie sich aller vnderdenigen gebur verhalten Mit dienstlicher bit e. f. g. die Jo eer Jo lieber mith gnedigem bescheide an vns wolde komen lassen, Dan wir es bei dieser Stadt allenthalben so gerne versorgen wolten das vns seinem drawe nach der veindt nicht vbereilen mocht, bis wir zu drechtlicher erreddung komen konnen, Dar godt vnd e. f. g. vns als wir flehen vnd bitten zu verhelffen wolle Vnd wen den Ja e. f. g. vnd diesse lande ohr

glucke mith kriege an dem viende versoken musten Were nutte vnd radt das e. f. g. etzliche bestellinge vnder Ihrem sigel anhero senden die man ettlichen geben mochte de langes den strandt mith schepen In Ruslant fallen vnd vp frihen roff bornen mochten Vnd das e. f. g. bei der ko. Mt. zu Schweden vorschaffeten das Ihrer Mt. Vnderdanen schepe vnd schuten so der einige zur seewart gehalten worden sich daran nicht keren mochten, Dan mancher Inlender sowol auslender so grossen schaden gelitten, darzu sich wol solte gebrauchen lassen Vnd begeren des ein Ilendt schriftlich andtwordt welches wir hirmith e. f. g. in vnderdenigkeit nicht bergen wollen. Dat. Mondages In den heilgen pfingsten Ao lviij

E. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeister Vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Dem Hochwirdigenn grosmechtigen fursten vnd hern hern Wilhelm furstenbergk Meistern des ridderlichen teutschen Ordens zu Lifflandt vnserm gnedigenn Herren

---

53. 1558, Mai 31. Kirempä. — **Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Cop. (Verz. I, 643).*

In Sachen der moskowischen Gefahr.

Vnseren fruntliken gruth thouorn Ersamen gunstigen heren vnd guden frunde Sintemal her Joachim krumhusen den 14 Maij wedderumme vth der Muscho in den Vorsten dach vp dr post tho Iwanegroth kommen. Vnd keinen anderen bescheit by dem grothfursten erholden konnen, dan dat he tho rugge tehen solde an den Voget vnd de stadt Narue so sick de vnder sine gewalt geuen wolden Vnd darup de Voget to ohme komen, so wolde he se beholden by liue gudt religion vnd aller friheit Wo nicht wolde he de Narue hebben solde

he ock syn hele landt daruppe vorscheten vnd so vorth nha darbte van dar nha Reuel vnd da de her Meister wonet vnd vp dat gantze landt tho lifflandt

Vnd wo wol nhu krumhusen solck bescheit nicht beter erlangen mogen Vnd verhopet de Narue were noch vnuerdoruen so is ehme doch nicht erlouet worden hirher thotehende, noch alle den Jennigen so tho Iwancgroth angeholden sin, sondern dewile de Narue erouert sein de houethluede vp der post gewerttig efte se krumhusen vnd de anderen ock solen tehen laten, sintemal dar nemant bliuen wil

Idt heft auerst krumhusen vnd de anderen dutschen mith groter moge vnde nodt kume erholden mogen dat hans berndes de wile he ein ouersehisch man were, hirher nha Reuel tehen mochte, De dan gestern morgen mith Vnsem Compter hir kommen, by deme hefft krumhusen geschreuen, ouerst de Russen hebben de breue erst gelesenn, an synen sone hans vnd syne fruwe, Vnd Vnder anderen vermeldet dat he hans berndes beuolen alle dinge der Stadt Reuel anthotogen dar öhnen mercklich angelegen. Vnd her Jochim ock suluest uns truwerlick gewharnet vnd vnsern genedigen heren vnd den andern steden tho donde gebeden

Nu ist gestern auendt spade hans berndes bi vns gewesen vnd vth her Jochims munde bericht gedan wo dat vnseres genedigen heren boden nicht with van der Muschkow ingelecht dat se nicht vortstehen mochten ere der grothforste will, dat he Jochim dorch einen anderen wech so vorby sy gefhoret worden dat he se nicht mochte spreken. Ouerst darby antogen laten dat ohme olphime vortruwelick wol so vele gesecht dat man swerlick frede vnd gelt wedderumme erlangen solde, Dan de grothforste where tho bitter, sege vnd wuste ock woll dat nemmant ohme wedderstandt don wolde vnd konde, dan got hedde ohme dith landt bescheret begerde ock kein gelt sunder landt vnd luede,

Thodeme ist her Jochim Vele volckes vnd ouer de maten

groth geschutte, dat thom teile nha Iwanegroth thom deile nha pleschkow gefhoret, vorbeigetogen, vnd solden stucke de langest de brugge iij M man geslepet hebben an einem stricke Dat idt also kein schertz sin will sunder so godt nicht erreddet vnd den bludthundt straffet dorch pestilentien edder den Tatern, willet mith dessem armen lande vth sin. Welckes gy vor gewiss vnd ahne schuwe vnsem genedigen heren ankundigen sollet

Ferner do hans berndes von der Narue gereiset dar de Russen her Jochim ock hengefhoret Vnd by dem slate in einem badtstouen verwharen laten, Ouerst de anderen dutschen welcke so lange alse des grothforsten bescheit vor dem Woiwoden thor Narue dorch her Jochim Ingebracht, in dem Naruischen Slote gewesen syndt nha wedder ouer de beke nha Iwanegroth gefhoret Heft desuluige Woiwode Alex Daniliwitz so stadtholder thor Narue is dessem hans berndes einen breff an vns wollen mede geuen, den her Jochim vnd hans ock musten lesen horen, Vnd wowol hans den enthfangen vnd mith her Jochim tho rade gangen efte he solcken bref mochte mithnemen, Heft doch her Jochim ohme geraden hans den bref solde bij ohme liggen laten als hedde he ohme vorgeten, dan he doch den Inholt woll beholden konde, Dan her Jochim nicht gewolt dat vns hans de bedroueden tidingen bringen solde. Vnd is dith de Inhalt. Ghott hedde dem grothfursten de Narue gegeuen so where nhu syne macht boreit wolde nha Darbte an den Hern Meister vnd nha Reuell vnd dar ock nicht afftehenn sunder idt solde ohme thohoren mith dem gantzen Lande. So wy nhu gades torne wolden thouorne komen Vnd keine orsake syn vnses vorderues Vnd des groten Mordes so daruth kamen worde, solden wy vnse boden senden an den grothforsten de dat houeth mochten slan, vnd vns vnder ohn begeuen dat wij mochten beholden bliuen Wo nicht weren vorhanden eine grose menge Volckes, darmith wolde vns de grothforste heimsoken, Dar

nha solden wy vns egentlick weten thorichtenn, Vnd wenner idt geschege ohme keine schult geuen, dat se vns nicht tidtlich genug dat angetöget vnd gewarnet, Vnd solden vns de Narue laten ein exempel syn

So leth he ock de Narue sehr buwen dan alle struck whern vp den Muren albereit ferdich, de porten mith Iser gate vnd pantzer bezogen werdt eine brugge twischen beiden Sloten ouer de Naruische beke gemaket, Alle guder tho des grothfursten beste vth der Stadt nha dem Slote gefforet vnd alle buren in allen tacken vnd nha der Narue went tho purtz tho haken seien vnd plogen .... vnd sin wol tho freden, sintemal de grothforste se beschutten vnd beschermen wil, brodt vnd sath korn geuen, ossen vnd perde vnd buwen de buren albereit ohre katen vnd huser, Ouerst an dem nien Slote wil he nicht einen schot verlesen, sintemal vp den Winter ohme sick datsuluige woll openen sall

Derwegen leuen heren will vns nicht getemen hir lenger mith tho suemen vnd den dach tho erwachten dat wij ahne enthsatt vnd Erreddinge den Russen vor vnser armen stadt sehen solden Darumme hirmith vnser bouelich gy Iw am slunigesten spoden, Iwe werue dar Vthrichten, Vnd alsdan mith dessem warhaftigen wehemodigen berichte Iw begeuen an vnsen genedigen heren

Ihre genade gantz vnderdenichlik bidden Vnd vmme des lidens Christi willen thouormanen dat ohre f. g. dith arme landt vor dem bluthunde erredden wolde, dan nicht kan werden, sunder moth In Veranderinge komen wen man nicht anderst gesynnet

To dem dat de bur nicht lenger holden kan werdt vnd wil, de Adel thom deile verbrandt vnd de anderen de geringen hupen haluen verzagen moten, Wy de wij gerne bether allent nha Vermogen gedan, Nu dergestalt den meisten teil vnsers armodes verloren In der Narue dat nicht mogelick bouen besettinge vnser Stadt Volck Im felde thoholdenn

Vnd dat godt vorbede de Russe keinen freden geue vnd dat gelt bohelde noch mancher armodes haluen de stadt verlopen muste, dan efte wy woll vorsegelinge hebben wen de Russe dith landt Innemen solde dat godt vorbede weren wij beide des houetstols als pandes quith Vnd wen man van vns Steden ock bogeren mochte, dat wij von anderen gelt buten tho wege bringen solden, als wij doch nicht weten tho donde vnd schon darenthkogen landt vndt gudt topande nemen Stunden wij in geliker fhar Musten ouerst dennoch de Stede den Jennigen betalen dar se wath van gelenet vnd hedden sick an keinem pande tho erholen Welckes de viendt wechnemen vnd vorderuen kan

Darumme vth erweginge desser vmbstende mith vnserem gnedigen herrn I. Ers. gantz truwelick vnd flelick boreden moten, Vnd mith flite sick erkunden, Effte ohre f. g. als vnser landther eigenes vermogens vns konne vnd wolle beschutten van dem Russen vnd dorch wath middel negest des aller hogesten hulpe gescheen sole, Vnd efte solckes ock so balde gescheen konne, er de Russe vns ouertehen mochte, sintemal he den Winter nicht affwachten wil, Vnd wy den sommer ock bruken moten, Dan wy hirmith vor gade sinen Engeln vnd aller obericheit bezeugen wollen, dat wy kein leuere Ouericheit vp erden hebben wollen als ohre f. g. vnd den ridderliken orden, Vnd dat vns leith sin solde den dach mith willen bogeren tholeuen dar Inne voranderunge In liffant Im Regimente by vnser Oueriheit volgen solde Wenner ouerst ohre f. g. sampt den Ordens verwanten sick vnd vns nicht wusten vor dem Vnchristen viende thobeschutten Wolden wy tho gade dem almechtigen vnd tho ohrer f. g. Vns des vorsehen als ein kindt tho sijnem Vader, sinttemal de Ouericheit Ein vader der Vnderdanen is, ohre f. g. sampt dem ridderliken Orden Jo nicht gerne sehen solden dat wij vnser selen salicheit In gefhar solden komen laten, wiff vnd kindt geschendet werden, Hus vnd hof genomen, vnd wij klegelick ermordet,

Sundern dat in dessem oppnen vorhandenen nodtfal ohre f. g. sick ohre hern gebediger Landtschaft. Rede vnd vnderdanen dorch christlike potentaten beschutten tho helpen genedigen rath funden Vnd den Vnderdanen den trost wedder faren laten als wij nicht twiuelen willen ohre f. g. vp Iwer Ers. anholden sick genedigest erkleren werde

Wenner dan ohre f. g. Vor sick vnd ohren ridderlicken Orden des tho donde nicht geneget vnd bedencken hedden allein lif leuen hus hof wif kinder sunder vnser selen salicheit hir an gelegen Vnd verenderunge der wharen religion by dem bludthunde, de vns so wenich als den vom Nowgarden vnd pleschkow syne gelofte wenner he syne tidt ersege holden worde

Dan vp dat vertruwent hebben wij ohrer f. g. den eidt gedan, vnd sunst lange angewendet wath truwen ehrliken lueden by ohrer Ouericheit erziemet vnd geboret Vpthosetten Wolden datsuluige ock noch gerne don wenner ohre f. g. vns wuste thobeschutten vnd dat wij vor dem Russen vnangefochten mochten bliuen ock desse lande van anderen nicht ouertogenn worden Darumme so ohre f. g. sampt dem ridderliken Orden noch dith landt als ohrer f. g. Ampt erfordert thouorbidden geneiget Bidden vnd raden wij dat man leuer einen ordt landes tho velen Jaren vorsatt hedde, Vnd den so gelt darup lenen wolden In dede vnd also rueter vnd knecht lete Inkomen, darmith man wedderstant don konde So man des nicht geneget vnd kegen solcken mechtigen fiendt dith landt mith eigener Macht vnd mith der hulpe so se Inkomen leten keinen wedderstandt don konden, Bidden wij ferner mith Vnserem genedigen herrn thoboreden, dat ohre f. g. leuer mith christliken konigen vnd Potentaten ohren Vorfaren exempel nha, sick vereinigete, idt were in wath mate idt konde, dat ohre gnade de orde stifft landtschafft vnd stede einhellichlick mochten erreddet werden. Vnd dat dem vnchristenen bludthunde dith landt nicht mochte thodeile

werden, als dat Vngerlandt dem Turcken. Daruth allen benaberden konigriken vnd landen In der gantzen christenheit konde angst nodt vnd Jamer enthstan. Dan ock krumhusen tidinge bringet dat drei Taterische keiser sick vnder den grothforsten bogeuen allein der krimische vnd grott kam sijn noch Syne fiende, derwegen he dagelick mechtiger vnd modiger werdt vnd werdt nicht afflaten van dessem lande godt idt ohme dan sunderlick

Vnd wil dith dingk kein verwilent liden gunstige heren vnd wes man mith volcke Inthoropen so des so vele tho holden dith landt vermach als thom wedderstande nodich, als swerlick sin wil gesumet will de sommer gebruket sin. Wolden ock vnsere gnedige heren mith christenen potentaten handelen laten vnd vthsenden were ock de tidt Dan man alsbalde desuluigen in desser nodt so lichtlick nicht tho wege brengen wurde als wer de viendt nicht Im antoge. Wij geswigen dat meiste deil des landes ouertogen vnd de eine stadt nha der anderen Ingenhommen

Solden vnd wolden ock ohre genade vthschicken Musten dartho flitige luede, de ock wath ansehens hedden, wegen desses landes affgesant werden vnd ahne alle suement, Dan idt so whar godt leuet kein schertz ist, sunder groter ernst. Vnd dat ohre f. g. middeler wile Man bij Man vth Churlant vnd allen Stifften ahne suement vp de beine brechte. Vnd leue den Christen so de in dessen nodt des armen Landes nicht verschonen wolden, als doch tho verhopen, se ohrenthaluen don werden einen ordt landes Inthonemen Als dem vnchristenen barberischen viende einen frichen Intoch in desse lande tho gestaden

Vnd werdt vnser genediger her hirin vnd by bedencken de Vneinicheit Im lande vnd dat nicht vertruwent, dardorch doch dath landt nicht erholden tho biddenn, dat ohre f. g. Vns sampt denen so daran mith gelegen ethwa so vele mogelick vnd de tidt de nicht lenger wolde vorsuemet sin liden

wolde, solckes by benaberden potentaten de vns dan vp einhelligen radt dartho drechlick tho sin mochten tho beforderen. In wath maten wij dan ock solck erreddinge finden vnd drepen konden nicht alleine genediges gestaden sunder dat idt muste geschehen, des nicht beschuldigen noch verdencken wolle.

Dan so wy In meninge der protectiue, welckes vns doch ehren vnd rechtes haluen vnuerboden, Ja got vnd de Natur tholeth solcke erreddinge beforderen konden wolden wij keinen flith sparen. Stunde dat ock bij den benaberden konigen oder einigen potentaten nicht tho erholden Als swerlick sin werdt sintemal de nodt vorhanden vnd vmme eines Jerliken geringen willen sick nemant vnserent wegen nhu gerne In grote kegen where begeuen wil vnd kan Datt wij als dan tho den fuglikesten middeln mith thotehinge der benaberden ouersehischen Stede rade trachten mochten, de tho drechliker erreddinge denlick Dorin vnd mith wij dan ohrer f. g. sampt dem gantzen Orden so gerne verwaret weten wolden Dat de dennoch bij vnd bonebenst Vns in den landen bliuen mochten

Vnd were vnses erachtens nutte vnd radt dat ohre f. g. dith alles dorch beschickinge an den hern van Darbte Capittel Ritterschaft vnd stadt, Stift Ozel Curlant vnd dem loffi licken Orden versoken laten dat man eindrechtichlik dath alles anfahenn vnd beforderen mochte Sunst werdt de eine vor de ander nha vmmgerucket werden. Vnd liflant swerlick an solcke herschafft geraden, de idt alsdan der gestalt erredden Vnd erholden konden, dat nicht anderen benaberden der grothmechtige stolte Viendt nicht thosetten konde vnd wurde Dan hans berndes sick ock in grotem vertruwent vth gehete her Jochim krumhusen sick ferner vornemen laten Dat de Woiwode den Naruischen gesecht se solden wol don vnd bliuen bewonen dan vth der Narue nicht eine stadt sunder ein forstendom werden solde, Vnd wolde de grothfurste schriuen an de ouersehischen Stede Vnd kopluede de dan lange

ohre baden gerne tho ohme gesant hedden dat se hen komen solden, Handelen in des grothforsten Stadt Narue mith den borgeren vnd synen lueden In allerlei Whare ahne tollen vnd beswerung Vnd wowol wij solcke breue vnd werfinge hans berndes nicht heft annemen wollen, Vnd se belouet dat by sick in geheim thobeholden Is doch gewis dat solckes de grothforst van Wiborch vnd dorch andere orter woll beforderen kan vnd werdt an de stede Derhaluen idt dan gantz mith vnser Stadt vnd gantzem Lande vth sin wolde dan dem einen wil der ander volgen Got de almechtige Im hogen hemmel erbarmet sick desses vnseres elendes nodt vnd Jamers Dar wij armen luede Ingekamen Vnd vorgeuet alle den de dar schult an hebben, Vns vnd dem gantzen lande ohre sunde Vnd straffe Ja mith gnaden. Sintemal wij ohme vnd nicht dem Russen gesundiget Vnd geue vnserem genedigen heren sampt den hern gebedigern Reden Ridder vnd Landtschafft de Wisheit darumme dat Solomon bath, Vnd in de handt dat swerdt gideonis vnd Dauids, dat se dorch gefugliche Middel sick vns vnd ohre armen Vnderdanen vor dem bludthunde, by christliker her. gelouen gericht vnd recht erbarliken tuchtigen fredesamen leuen erholden mogen. amen.

Instruction vnd werbinge so hern godtschalck becker vnd hern Jaspar kappenberge vnserem genedigen heren andragen sollen, vnd genedigen schriftliken bescheit wedderumme darup in Vnderdenicheit forderen

Von andrer Hand: Im feltleger Kirpempehe den letzten Maij. Anno cc. Lviij. vor Mittage.

---

54. 1558 (Juni). Karlitz. — B. Hermann zu Dorpat an den (OM. Wilhelm Fürstenberg).

Cop., Briefeinl. (Verz. I, 645.)

Bitte um gemeinsame Abwehr des Moskowiters, welcher nach der Einnahme von Narva sich anschicke gegen Neuhausen zu ziehen.

Nach dem gruess,

Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst, Inbesunder geliebter

Herr vnnd freundtlicher Nachbar, Wir kunnen E. L, freundtlichenn mit schweigen nicht furgehenn, Das wir In dato Alhier Ihn vnnserm Dorf Karlitz, mit vnnserm hauffenn ankommen eigentlichenn Furhabenns, morgenn Fruer tages, von hier, stracks vnns, nach vnnsernn schloss, vnnd gebieth Kirgempehe, Daselbst des feindes weitern vberfall, nach Gotlichenn beysein, zuuerhindern zuenthebenn, vnnd sindt vnns zur Stundt, In dem Feldtzug alhier, von den vnsern durch Eilge Post, eigentliche vnnd gewisse nachrichtung, vnnd warschawung, Angelanngt, Nachdem des Christlichenn Blutliebenden musckowiter, seinen mutwillen In einnemunge vnd eroberung der Stat Narue (: welches . . . ganntz verretherlicher weise, beschehen): . . . . Das er der Musckowitter, seiner Vnchristlichen vnnd Tirannischen art nach, entliches Furnemens, sich Kunftigen freitags, mit seiner macht, wie er dann albereiths, Im Anzug von der Narue sein soll, Auf vnnser Schloss Newenhauss, E L gebieth Marienburg, vnnd da kein entsetz, vnnd Jegenwehr gespuret, auch weitter in dise lanndt, einzudringen, vnd dieselbenn zu erobern sein Soll, Wiewol wir nun solchem seinen Furnemen geburlichen Jegenstanndt, zu leisten, nicht vngeneiget, So seint wir Jedoch (: Wie E L. selbst zuermessen): ein solchen gewaltigen Feindt, mit vnnserm geringen haufen entJegen zuziehenn, ganntz schwach vnnd gering, Als wir aber nicht zweifflen, E L Irem wahrgethanen schreiben, vnnd entbieten nach, In vnnserm Hoff Sangnitz, disen tag, mit Irem Hauffen, vnnd versamletem Kriegs Volck ankumen sein, Bittenn wir demnach Freundt vnnd Nachbarlich, E L sich mit dem schleunigsten, ohne alles seumen vnnd Aufziehenn, An gemelte Malstat, Kirgempehe, An Vnns verfuegen, vnnd begebenn wollen, Als dann durch Gottliche zuneigung vnnd Hulff dem Muscowitter, seinem Tirannischenn Feindtlichenn, Vbelmeinenden fursatz, zustewren, Vnnd auss disen Lannden abzuhalten, Darzu werden E. L vngezweiffelt, gethanem vnserm Schreibenn, vnnd vermahnen, noch Dazu

verdacht sein, Damit die Vbrigenn Stennde vnd Herrenn Gebietiger, so Jungst zu Wolmar dise Grenntz vertretten, zu helffen verordnet mit dem Furderlichstenn Anzukommen, zuuerschaffen nicht vnnderlassen, Auf das als durch Trewhertzige der Semptlichen herrn vnnd Stennde, der lanndt, Die Prouintz vor dem Blutdurstigen Muscowitter, beschutzet vnnd vorteidingt werden mocht, Welches alles wir E L. ꝛc. Dat. In vnnserm Feldleger zu Karlitz, Anno lviij

Von gottes genaden Herman
Bischoff vnd her des Stifts Derpt,

---

55. 1558, Juni 1. Dorpat. — Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 647.)

Versicherung, trotz dem, dass einige Bürger ihre Güter nach Reval geflüchtet, die Stadt treu vertheidigen zu wollen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furste, gnediger Herre Mit vndertheniger, vnser bereit vnd guttwilligsten Dienste fleisigsten erbietung haben in gepurlicher reuerentz Dero gnedig schreiben, vnd entzeigen, als das sie keinen Zweiffell machten, wir aus gemeinem geruchte vnd angewanter kundtschafft, abermals, die merckliche des Muschowiters auffrustung wedder disse Lande, vnbefuget gerichtet, vnd furhebens disse Stadt zu beleggen vnd vnder seiner Gewaldt, welchs der Vatter Im himmell Im gnediglich hinderen vnd weren wolte, zubringen erfaren Dar durch den, wie sie bericht, wir allerlei aussflehenn soltenn, vnd der furradt der Stadt zuenthwendenn welchs Iren f: g: vile nachdenckens erwecket, ꝛc. wir entpfangen verlesend Inhaltes auch allenthalben, notturfftiglich verstanden vnd Ingenommen. Nun thun gegen e: f: g: dero gnedigsten vertrostlichen trewen vetterlichen hohen erbiettung anfengklich wir vns vmb souile mehr vndertheniges fleisses

empsiglicher bedancken, als grunt: vnd zuuorsichtiglicher wir nicht allein schlicht dero Vetterliche zuneigung, zu vns, vnser gutten Stadt auch gemeines Vatterlandes heilsampsten welfardt dragend erspuret, sonder dar neben auch dero In Gott erschepften furstlichen hertzenhafften wolmudt, daraus ermerchet Derwegen vns den keines falles, zuunderlassen gepuren wollen vnsers theils Den Gott alles trostes, vnd Vatter vnsers Heren Jhesu Christi Instendiglich mit vnaufherlichem flehen vnd seufftzen zu bitten e: f: g: zu allem gutten sinne gnadenreichlicher mithzutheilen gegen den leidigen Veiendt alle dinge sso forthzustellen, Das dardurch sein name gehilligt vnd sein reiche gemeret werden moge, Des haben e: f: g: hirneben wir auch auff sollich Irer f: g: angerechtes schreiben, nicht sollen verhalten Ob wol nicht one das etzlicher massen zum theile von, vnseren Burgeren etzliche Ire kauffmansgutter von hir nach Reuell geschicket, sso ist es dennoch nicht so geschwinde forthgestalt als e: f: g: velichte woll milde genug, mag sein worden angebracht Dar vmb wirs Inen den auch noch zur Zeit mit pilligkeit nicht zuuerhinderen wust Sintemal einem Ideren mit dem seinen, seine narung zubefurderen fuglich nicht zuuerhinderen vorsehen vnss auch derwegen vns dasselbe, vmbssouile deste weiniger anders den Im besten beizumessen. Sonst des Gott gedancket befinden wir bej vnser Burgerschafft anderst nicht, den das sie leib, gut vnd blodt, bej disser gutten Stadt auffzusetzen, vnuerzaget, Der liebe Gott wolle weitter alle dinge so fugenn das dem Tirannen sein auffsass gebrochenn, alsse das Er erkenne, Das noch ein Gott Im himmel gewaltiger vnd mechtiger den Er, vnnd woll ehe einen Senneherib gesturtzet, Derselbig einige Im wesend, doch driefaltig in den personen (: disses schirm vnd schutz e: f: g: sampt dero verwanten vnd gantzen hauffen trewlich befelende:) wolle e: f: g: dermassen geluche vnnd Heil vorlenen das es zu seinem lobe vnd eheren prisslich vnd vnser aller selen seli-

ckeit nutzlich erspreissen moge Dat. Darbtt Midwochs in den pfingsten den ersten Juni Anno ɔc. lviij

E f: g

Bereit vnd guthwillig

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Darbtt

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnnd Herren, Hernn Wilhelm Furstenberg Ritterlichen Teutzsches Ordens zw Lifflande Meisteren vnsern gnedigen Herren

---

56. 1558, Juni 3. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an die Gebietiger und die Räthe der Lande Harrien und Wirland im Lager. *Orig. (Verz. I, 648.)*

Begleitschreiben für einen Boten mit Briefen der Hanse an den moskowischen Grossfürsten.

Vnseren frunthliken gruth vnd wes wy sunst mher leues vnd gudes vermogen thouorn Ehrwerdige Hochachtbare Werdige Achtbar Erbar vnd Ernueste besundere gunstige heren vnd guden frunde, Wes der algemeinen Erbaren dutschen Anse Steder nielik by vns gewesene Gesanten, an den grothforsten thor Muschkow schriftlick gelangen laten vnd by breues bringere ouergesant werdt, wes ock wy, darmede solck schriuen an den grothforsten vngesuemet verfordert mochte werden, vp anholdent der alhir residerenden ansischen vnd ouersehischen koppegesellen an den Woiwoden tho Iwanegroth geschreuen hebben Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtbare vnd Ernueste gunsten vth inliggenden Copien tho uornemen, Darmede nhu solck schriuen nha Iwanegroth dorch gestadet mochte werden Hebben vns gedachte kopgesellen vmme eine frundtlike vorschrift an I. hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd Ernueste gunsten, mith flite ersucht vnd gebeden, De wy öhnen dan nicht geweten thoweigeren Bidden demenha ohrenthwegen freundtlick Iwe hochachtb. Ehrw. W. Achtb.

vnd Ernueste gunsten wollen breues bringere mith gemeltem schriuen in gunsten dorch gestaden. Als dan ock wolgemelte Gesanten, beneffenst solckem schriuenn tho Verforderinge dessuluigen ock an den Woiwoden tho Iwanegroth geschreuen, vnd ouerst daruan keine Copiam hir vorlaten. Hebben vns gedachte ouersehische kopgesellenn angetöget dat datsuluige schriuen an den Woiwoden keines anderen Inholdes, dan dat de gesanten gebedenn, den breff mith dem boden an den grothforsten thouorforderen Mith bith dat Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd Ernueste gunsten demesuluigen gelouen thostellen oder den gerurten bref an den Woiwoden eröfenen vnd darnha gelikewol an den Woiwoden in gunsten dorchgestaden vnd gelangen laten wolden, Des se sick tho Iwen Hochachtb. Ehrw. W. Achtb. vnd Ernuesten gunsten vorsehen wolden, vnd wy ohrent wegen gebeden hebben Des erbedens solckes nha vermogen In allewege tho vordenen Beuelen Iwe Hochachtb. Ehrw. W. Achtbare vnd Ernueste gunsten hirmith gade dem almechtigen Dat. Reuel den 3 Junij Anno ꝛc. lviij

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Den Ehrwirdigenn Hochachtbaren Werdigen Achtbarn Erbåren vnnd Erenuesten Herenn vnd Gebedigerenn des ridderlikenn dütschenn Ordens tho Lifflande vnd den Achtbaren Heren Redenn der Lande Harriennn vnnd Wirlandt itzünder tho pürtz im Feldtlager, vnseren besünderen günstigenn Herenn vnd güden fründen.

---

57. 1558, Juni 4. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 649.)

Vom Widerwillen der Kriegsknechte; von den zuvor nach Wolmar, darauf zum OM. abgefertigten Rathsverwandten.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furst genediger her, vnsere vnderdenige gehorsame denste syn I. f. g. stets thouorn gne-

diger her, Wy hebben I. f. g. schriuen korttes nha einander vmb ohrem beuelhebber knechte alhir by vns anthonemen thouorhengen Vnd ock twe vth vnserem middel an I. f. g. mith vollenkomener macht slunigest afthoferdigen enfangen vorlesende Inholdes tho guter maten wol vernhomen Vnd nhademe wy I. f. g. genedigem bogeren nha, gereptem ohrem befelhebber de Trumme thorhören vnd knechte so der ienige vorhanden anthonemen vnbosweret gerne vorgunt vnd thogelaten So heft he suluest gesehen wo vele dersuluen hir thobekomen vorhanden, Dat wij ock de Jennigen so wy wegen der Stadt Reuel in warthgelde gehat, ohrer vorplichtunge vermoge des enthfangenen warthgeldes gunstichlick wedderumme vorlaten vnd gerne gesehen dat sick desuluigen vp gegeuen Vothgelt wo dan etlike so von I. h. f. g. bouelhebber van demsuluen angenommen gegeuen ingelaten hebben So hebben sick ethlike daruan nicht alleine nicht annemen sondern ock vth der Stadt nicht bogeuen wollen Vnd weren sunst nicht vngeneget vnserem vorigen vermogen nha de knechte so wy also in warthgelde gehat by vnse andere Im felt hebbende knechte noch thoschicken vor einss, Vnd als ock in I. h. f. g, Jungsten schriuen genedichlich gesunnen wij vth vnsem middel twe van hennen sick In ohre feltlager thobegeuen afferdigen wolden wy wol wy demesuluigen gehorsamlich nhathokamen willens Erholt vnd bogift idt sick In Warheit Dat wy vnseren Radesuerwanten so wy sondages Exaudi (*Mai 22.*) nha Wolmar afgeferdiget bouelich gegeuen vnd thogeschreuen se solden darsuluest so vele mogelick de hendel kortten vnd sick vermoge thogesanter Instruction thom forderlikesten an I. f. g. bogeuen Wo se danne nhu mher gade gunnende an ohre f. g. ock wol gelanget So wolten wy in vnderdenicheit In keinen twifel stellen ohre f. g. werdt genedigest betrachten wo vnd welcher gestalt dem fiende wedderstandt vnd afbrock wedderumme gedan moge werden etc. Vnd hebben I. f. g. solches thor vnderdenigen

Andtwort nicht verholden sollen De wy hirmith gade bouelen Dat. in Vigilia Trinitatis Ao Lviij

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigenn Grothmechtigenn Furstenn vnnd herenn heren Wilhelm Furstenberch Meistern des ridderlikenn dutschenn Ordens tho Liefflande vnserem genedigenn Herenn

---

58. 1558, Juni 4. Strassburg. — Dietrich Behr an den B. Hermann zu Dorpat. *Orig. (Verz. I, 650.)*

Ablehnung des Antrags, in des B. Kriegsdienst zu treten.

Hochwirdiger In gott Furst gnediger herr, E. f. g. seintt mein willige Dienste In allwege Zuuorn bereitt gnediger furst vnd herr E. f. g. schreiben am heilligen pfinxtage Im feltlager zum kirgepe datiret, habe Ich In dato mitt gepurlicher Reuerentz dienstlichen entpfangen, des Inhaltt allenthalben vornommen vnd vormercket, dat E. f. g. an mich gnediglichen begeren, Ich mich zu derselben vnd zu dem hochwirdigen hern Meister In das feltlager begeben, vnd wess zu ablehnung der grausamen tyranney vnd furnemens des Erbfeindes, furzunemen vnd Zugeprauchen, dienlich vnd nuttze sein woltte, mitt Ratten helffen sollt, wilchem E. f. g. gnedigem begeren, Ich hirin willig woltt nachkommen sein, Ich kan aber E. f. g. zur Dienstlichen antthwort nicht bergen, das Ich vorlangest, Do am ersten das geschrey mitt dem Russen vorhanden, als soltte eher diesse Armen Lande zuuorterben In furnemen sein E. f. g. Cantzlern Zugeschrieben, vnd mich erpotten Dieweil das Stifft Dorptt In dem vormut-

lichen bedruck stunde, vnd darin guetter treuwer leutte hulff vnd Ratt bedurfften, Vnd Ich wissen möchte, das Ich E. f. g. dem Stifft Dorpt, vnd den guetten Ehrlichen leutten darinnen, dienen, mitt meiner hulff vnd Ratth, zu nuttz vnd guttem komen köntte, vnd ich darumb angelanget vnd gefuddert wurde, als dan ich mich, vmb gepuerliche erstattung willig woltt finden, vnd mich neben anderen Ehrlichen leutten vmb die hantt gebrauchen lassenn wie des ferner mein erpieten Domals gewesen So Zweiuell Ich nicht, es wirtt Der her Cantzler E. f. g. solchens allenthalben vormeldet vnd angezeigt haben, Dieweilen mir aber domals kein antthwortt daruff begegnet hab Ich nicht anders abnemen konnen, Dan das E. f. g. vnd dem Stiffte wenig vnd gar nichtes vmb mein erpieten noch dienst gewesen, Ich auch woll erkennen muss, das Ich hirin mitt meinem geringen Dienst gar wenich aussrichten kan, besondern E. f. g. Gott lob woll andere herren vnd gutte leutte bey sich haben, die der kriegshandlung meher vnd besser erfaren, dan Ich für mein person, wilches Ich E. f. g. Zur Dienstlichen antthwortt, nicht habe vorhalten wollen, mitt ferner Dinstlicher pitt, E. f. g. die Ich himitt dem schuttz vnd starcken hulff gottes trewlichen thue beuelen, diesse mein enttschuldigung, auss angezogener vrsachen, In allen gnaden annemen wollenn, Datum Strassburgk Vigilia trinitatis Anno ɔc. Lviij.

E. F. G.

Dienstwilliger

Didrich Beher.

Dem hochwirdigen In Gott fursten vnd hern, hern hermanno, Bischoffen des Stifftes Derbt Meinem gnedigen fursten vnd hern vndertheniglichen.

59. 1558, Juni 6. Arensburg. — B. Johannes von Oesel und Curland an den B. Hermann von Dorpat und den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 651.)*

Von seinem erbetenen, aller Berechnung nach wol bereits zu Wesenberg eingetroffenen Kriegsvolk.

Vnsere freundliche dienste vnnd was wir sonst viel mehr liebs vnnd guts zuthun vormugen zuuoran, Hochwirdige In Gott, Grossmechtige Fursten besondere liebe Hern, bruder. freunnd vnnd Nachbarn, Wir haben e. l. sembtlichs schreiben In Irem veltleger fur dem Kirgempe die Pentecostes (*Mai 29.*) datirt, in dato empfangen, woraus wir mit gar betruebtem wehemutigem Hertzen vormerckt, wass massen abermals vber alle gegebne vrsachen, der Muscowiter sich mit aller macht an den Grentzen heuffen vnnd stercken thut, diese arme Zum theil vordorbne lande entlichs furhabens weiter feindlichen zubeschedigen, vnd zuubertziehen, vnnd derwegen e. l. wie vorhin beschehen, abermals vmb vnsern freundlichen mithulff vnsers reisigen Zeugs ersuchen, vnnd bitten thun, Zudem die Ernnuesten vnsere beiden Stiftsvögte, Rethe vnnd lieben getrewen Dieterich Behren, vnd Christoffen von Munnichhausen neben angetzogenem vnserm kriegsfolck an e. l. zubegeben ꝛc. Ingleichem anlangen thun, Wollen wir e. l. hirauf freundlichen nicht vorhalten, Das wir bereits fur viertzehen tagen vnser kriegsfolck. zusambt obgemeltem vnserm Stiftsvogte Christoffen von Munnichhausen, abgefertigt, Vorsehentlich dieselben vorlengst zum Wesenberg, oder dahin man sie gefurdert, vorreicht vnnd ankomen sein, denen wir auch vnser beuelich mitgeben, vnd einbinden lassen, e. l. geburlicher zugehorsamen, das auch zuthun, was redlichen ehrlichen kriegssleuten eigent vnnd gebueret, Belangend die abschickung vnserer beider Stiftsvogte obgedacht ꝛc. haben wir mit Dieterich Behren, weiln Christof von Munnichausen bereits an e. l. sich erfugt, vnderredung gehabt, vnd werden wir von

gedachtem Dieterich Behren berichtet, Das e. l. beiderseits an Ine derwegen schreiben ergehen lassen, Worauff ehr denselben sein gemuet, vnnd dinstliche Antwort vnderthenigst zuruck widerumb zuschreiben lassen, Welchs wir e. l, die wir hiermit Gotlichem schutz. zu glucklicher regirung, vnnd aller wolphart beuelen thun, freundlich auf Ir schreiben zuuorhalten nicht gewist, Datum auff vnserm Hause zur Arens-Purg, Montags nach Trinitatis, Anno ꝛc. Lviij

Von Gottes genaden Johannes Bischof
der Stifte Osel vnnd Churlant

Den hochwirdigen In Got. Grossmechtigen fursten vnnd Hern, Hern Hermanno Bischoffen des Stifts Derbt, vnd Hern Wilhelmen Furstenberg des Ritt. D. Or: Meistern zu Lieflant, Vnsern besondern lieben Hern, brudern, freunden vnd Nachbarn.

Gegangen von Hapsall ahm Tage Corporis Chri (*Juni 9.*) den morgen tho vj vren.

---

60. 1558, Juni 6. Purtz. — **Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval, Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg und sämmtliche Räthe der Lande Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 652.)

Ablehnung des vorgeschlagenen Feldzugs durch Russland.

Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen gnaden seint vnsere gehorsame vnd vnterthenige dienste, Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer h. f. g. briue, Datiret Im feltleger zum Kyrrenpeh den 3 Junii, haben wir dato mit gebührlicher Reuerentz entpfangen, deroselben Inhalt allenthalben gehorsamlichen vnd vntherthenigllichen lesende vernohmmen, Wie Woln wir nuhn des fasten vertrawens zw Godt dem Almechtigen gewesen, Als auch nicht anders gesucht vnd von Godt gebeten, Dan es solte der Erbveindt Dieser lande, sein Tyran-

nisches gemüte gesetiget, vnd zw dem lieben friden gerichtet haben, So vermercken Wir doch aus E: h: f: g: schreiben, Das Ire h: f: g: (: Ob woll eine Post vom Muschkowieter zum Newenhause mit briuen ahnkommen, dero Inhalt noch vneröffnet :) aus vilen vmbstenden vernehmen vnd spüren, Das der liebe friede vbel zuerhalten, vnd villeicht von dem Veinde gar abgeschlagen werde, Der wegen wir vns nuhn aller Dinge gerüstet, ahnhero vff die burtzische beke begeben, In meinung, Durch hilff des Almechtigen, Eusserstem Menschlichem vermügen nach, dem Veinde zu widerstreben, vnd In seinem vnchristlichem Tyrannischem vorhaben zurücke zuhalten Als aber E. h. f: g. gnediglichen begeren mit vnsern krigesvolck : so es muglich : Dieses Orts In rüsslandt einzuschlagen, vnd Iren h. f: g: Jegen den stifft Derpdt zu beJegnen, ꝛc. Wu es auch nicht müglichen E: h: f: g dessen einen gründtlichen bericht, gehorsamlich vnd vntherthenigclichen mitzutheilen, So weren Ire h: f: g. als dan geneigt, diesen hauffen ahn sich zuerfordern, vnd also Iren semptlichen zugk In reusslandt zunehmen, ꝛc. Wiewoln wir nhu nicht liebers begerten vnd wolten, Dan bey E: h: f: g zu sein, So haben doch dieselbe E: h: f: g aus den zugesandten Neruischen Copien, so ein kauffgeselle mit Namen hans berens, mit sich aus der Narue gebracht, gnediglichen vernohmmen, Der Massen auch noch kundtschafften alhier vorlauffen Vnd Ire h: f: g: vngetzweyffelt, Dessen allenthalben Weitleufftigern bericht, von dem Achtparn Johan Dückern vnd Henrich Wolffen nuhn mehr entpfangen, Das der rüsse beide vff Das stifft vnd stadt Derpdt, so wol die stadt reuall zw gleich eintzuschlachen, vnd Dieselben mit schwarer belegerung zubeengstigen gewilliget sein soll, ꝛc. Das Wir nuhn Vns aus diesem Ordt begeben, Dem Veinde solchen Ordt landes, so gar öffnen, vnd bloss geben solten, Wollen E: h: f. g: Wir (: Was derselben vnd gantzen landen, ahn dieser lande örter, als Jeruen Wiecke, Harryen Wyrlandt vnd gantze

stadt reuall gelegen:) gnediglichen zu behertzigen vnd zuerwegen, gehorsamlich vnd vnthertheniglich heimgestellet haben, Das Wir auch solten In reusslandt Infallen, Iren h f: g Jegen dem stifft Derptt beJegnen, ist nicht alleine der Naruischen becke halber vnmüglichen, Dan auch sonsten als die kundtschafft meldet, In rüsslandt vil stroeme die In den Beywes flissen, Das Man nicht Durch kommen kan, sonsten wolten wir Darynnen keinen vleis ahn Vns Erwinden lassen, Were Vns auch nichts liebers, Dan Wir ahn den Veindt gereichen vnd nach vermügen abbruch thuen müchten, ꝛc. Souil aber belangende Das haus Newenschlosse mit dem furderlichsten zuentsetzen, Vnd dem wurdigen hern Vogdte etzliche bestendige knechte zutzusenden, Wollen Wir nach allem vnsern vermügen zu thuen gefliessen sein, So bekommen Wir doch eygentliche kundtschafft, Das Die rüssen solch haus In kurtzen tagen, mit etzlichen Dausenden belegert, vnd etzliche geschütz von der Narue ab vff der becke ahntzukrigen gewertig Darmit Er solch haus zuerobern vermeinet, Wan Dan aber solch haus mit keinen reysigen zuentsetzen ist, Als E: h: f: g: wol von anderen so dieses orts bekandt, vernehmen werden, Seint Wir nebenst den Edlen Achtparn vnd Ehrntuhesten Christoffer Monnichhusen Stiffts Vogdt, sampt den andern Wieckischen Rethen, :Die sich dan alles guten willig Erpieten thun:, nicht wenig bekümmerdt, Was Massen solch haus, zuentsetzen, vnd der Veindt Dauon abtzutreiben sein will, Was Wir aber Es sey durch reutere knechte oder Puren darinnen schaffen vnd vortstellen konnen, Wollen wir bey tag vnd Nacht vngespardt vnd geflissen sein, Vnd wolte zubesorgen sein, Da sie ahn diesem hause (: Welches Der Almechtige gnediglichen vorhüten vnd abhalten wolle:) Iren willen beschaffeten, Das sie als Dan Ire Macht ahn dem hauss Etz versuchen, Vnd wu sie vernehmen würden, :Das Volck aus diesen ordt hinweg sein:) sich vollendt Ins landt, Des weges nach reuall begeben, vnd Die vbergebliebene lande,

Ehe Man zur Wider Wehr kommen kondte, vollendt gentzlichen verhehren vnd verderben, Welches alles E: h: f: g: reiffem verstande zubehertzigen, vnd zuerwegen, Wir hiemit gehorsamlich vnd vnthertheniglichen wollen heymgestellet haben ꝛc. Hiemit auch gehorsamlich vnd Dienstlich bittende E: h: f: g. vns, wes des rüssische Jeger ahnbringen, Auch sonsten desselben orts vorlauffen wirdt, In gnaden Eröffnen vnd mittheilen wolten, Darnach Wir Vns alhier auch zuuorhalten haben mügen Was die knechte ahnrührende, Dieselben (: Deren Dan fast wenig :) vnd nicht alle gleich wol g. zur Were dienlich, vnuorstrewet beyeinander zubehalten, Demselben soll allenthalben also gehorsamlich Nachgelept werden Wie woln auch sonsten etzliche gute gesellen, verhanden, vnd villeicht noch mehr ahnkommen würden, Die sich wol vnter die fehnlin begeben theten, Wan Wir aber E: h: f: g: Willen hyrynne nicht Wissen, Bitten Wir hiemit Gehorsamlichen, E: h: f: g: vns vorstendigen wolle, Wie damit zugebaren Ob Man sie ahnnemen solle oder nicht, Dan weiln die Drummel zw reuall vnd anderswu wegen E: h: f: g: gerühret, begeben sich etzliche hieher Der hoffnung, weiln Irer alhier vber ij C. nicht vil, sie vnterhalt erlangen sollen,

Insonderheit Gnediger herr, Vbersenden E: h: f: g: Wir Inligendt eines Ersamen Raths der stadt reuall brieff, sampt Inuorwardten Copeyen, Wes der gemeine Anse stedte gesandten, ahn den grosf. gelangen lassen, Wie wol wir nuhn solche briue ahntzuhalten gesynnet, haben Wir doch Erwegunge weiln sich die Ahnse stedte alles guten Jegen diese lande Erpieten, Damit sie nicht zw wider willen geuhrsacht würden, vor vnnötig geachtet, Vnd solche briue vortgehen lassen, Verhoffentlich E: h: f: g: sich solches In gnaden auch werden gefallen lassen, Welches E: h: f: g: (: Die wir hiemit Godt dem Almechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheit glückseliger Regierung vnd wohlfahrt zuerhalten

entpfelen :) Wir In Ilicher Andtwordt gehorsamlicher vnd vnthertheniger Meynung zuuorhalten nicht gewust, Dat. Im feltleger zw Burtz Montages nach Trinitatis Ao ɔc. 58 sten

E: H: F: G:

Gehorsame vnd vntherthanen,

Frantz von segenhauen genandt Anstel Cumpthur zw reual, Henrich Wolf Vogdt zur suhneburch, D: O: vnd semptliche Rethe der lande harryen vnd Wyrlandt,

Insonderheit Gnediger Herr, Ist vnser gehorsame vnd vntherthenige bitte, E: h: f: g: wolten doch ettwan einen Ahnsehentlichen des kriges Erfarnen Man ahn diesen Ordt, fur einen Obersten Ryttmeister vber Diesen hauffen verordnen vnd vns zusenden, Der dass Ahnsehen vnd gehör bey diesem hauffen haben muge, Insonderheit, so E: h: f: g: Den Achtparen vnd Ehrntuesten Dirich Beren, von Dem Hochwirdigen hern zw Osel, durch schrifftliches ersuchen bekommen kondten, Wollen Wir gehorsamlich vnd vntherteniglich gebeten haben, Das E: h: f: g: vns denselben mit gnugsamer volmacht zusenden, vnd für einen Obersten Ryttmeister ahn diesen hauffen verschreiben wolten, Im fall, Das hochgemelter her zw Osel, bemelten Dirich beren nicht entperen wolten, bitten Wir, Das E: h: f: g: den Achtparn Cristoffer Monnichhusen, Dartzu vermügen, Vnd mit obahngetzogener Volmacht, versehen wolten, Das also nechst hilff Des Almechtigen, In guter einttrechtigkeit, godes Ehr gesucht, Der Veinde Tyrannisch vorhaben gebrochen, vnd das vnschuldige bludt ahn Inen gerochen werden müge, Ferner auch gnediger Her, so seint auch alhier etzliche gute versuchte gesellen vnd Junge Edelleut, Deren eines theils von Iren brüdern Der güter halben geschiden, Eines theils auch haben Ire brüder alhier Im leger, Die Ire güter vordiensten Erpieten sich E: h: f: g: mit pferden zu Diensten So E: h: f: g:

Derselbte Etzliche ahntzunhemen geneigt, Wollen Vns Dieselbte solches schrifftlichen vorwittlichen, Dat. vt in literis Anno ɔc. 58 sten.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern Wylhelm Fürstenberch Rytt: D: O: Meistern zu Lyfflande, Vnserm Gnedigen Hern vnd Obersten Gehorsamlichen.

---

61. 1558, Juni 7. Wolmar. — **Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Eürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 653.)

Mahnung auf Wiedererstattung der von rigaschen Bürgern aufgebrachten 15000 Thaler.

Hochwerdiger grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnsere vnderthenige gehorsame vnd gantz willige dienste bestes vleiss zuuor Genediger Furst vnd Herr, Wihr hetten vns gentzlichen versehen, Es solten die bewuste der burger zu Riga gemeinen landen hiebeuor vorgestrackte 15000 Thaler von der bewilligten Contribution, beschehener, algemeiner Stende, auch Jungsten wolmarischen bestendigen geluebde, Zusage, vorschreibunge, vorsiegelunge vnd einhelliger vorabscheidunge vnd vorlassunge zuuolge, Itziges dartzu bestimbten tags erleget worden sein, So werden wihr doch von den Itzt anwesenden Stenden berichtet, Das E. f. g., dessgleichen derselbenn Herrn gebietiger Ihren gebuerenden antheil Zu der beschlossenen Contribution noch zur Zeit nicht erleget, vnd derwegen die Summa des geldes so von etzlichen andern Stenden zum theil albereit alhier eingebracht, theils sich zu erlegunge des Ihren erbothen, also geringe, das die berurte Summa der 15000 thlr Daran nicht aufftzubringen oder abtzulangen. Weiln sich dan E. f. g. vngetzweiffelter hoffnung gnediglichen haben zu berichten, Mit was gantz beschwertem gemuthe vnsere Obern E. f. g. hiebeuor zu etzlichen mahln clagende zuerkennen gegeben, welicher massen sie von Ihren

burgern von welichen sie solich gelt, den landen zum besten, Inn vorgewessenen nothen, mit grosser muhe auff vnd zu wegen gebracht, fast teglich vnnd ahne vnderlass angestrenget vnd angefallen, also auch, das, wo ein Erbar Rath sie mit guthen worten vnd, aus gemeiner Stende gegebenen stadtlichen Vorgewissungen, gehabten vortrostungen auffs best Immer menschlich vnd mueglich gewesen, wiewol gantz schwerlich, vormittelst godtlicher gnediger einsehunge, biss daher auffgehalten vnd geschwichtet, gemein gross gefahr vnd vngluck daraus entstanden. Vnd E. f. g. gnediglichen haben zuermessen, do vber alle zuuorsicht, vnd beschehene also feste entliche algemeine Jungste Obligation vnd vorpflichtunge, berurte Summa der Burger nochmahls solte ausspleiben, vnd wihr Itzo abermahls, wie hiebeuor mehr geschehen, desshalber, zu grossen vnkosten, vorgeblich abgefertigt sein, was muhe vnd Jammer daraus wirdt erwachssen Wie dan E. f. g. wissen, welicher gestalt es mit ein kauffman, der sich seiner kauffmanschafft sol vnd muss ernehren, gewandt, das der seins geldes gar nicht kan entrathen, vnd die guthen leuthe von einer Zeit zur andern vorgeblich geleitet worden, biss sie sich vff die Itzige vortrostunge vnd vorgewisserunge entlichen vorlassen, Vnd wihr nicht wusten wie sie konten oder mochten numehr weiter zubereden ader zufrieden zustellen sein, besondern E. f. g. Dadurch sich wiederwertige vnwillige vnnd tragsame vnderthanen machen vnd die burgerschafft eim Erbarn Rathe vff den hals vnd also vndienliche beschwerungen ahne noth vorhengen werden: Als ist demnach nochmahls vnser vnderthenigs flehen vnd bitten, E. f. g. wollen solchem, durch, godt lob, habende mittel vnd wege gnediglichen vorkohmen, vnd wie es mit deme, so van E. f. g. vnd derselben herrn gebiediger zur Contribution geburet, ob dassselb alles bei E. f. g. einkohmen, sambt den andern so E. f. g. Ihr gelt erlegt haben, gewandt, vnd E. f. g. dasselb zu dem so alhir vorhanden schicken,

oder aber, vns, In vnser ankunfft, zu dem so alhier, vollent entrichten vnd der gemelten Obligation nachkohmen wollen, Dan solte solichs nicht geschehen, wurde den vnsern dadurch vrsach gegeben andere vntregliche vnd vnrichtige wege, wie solichs der notturfft nach geburen wollen, die vns vnd vnsern Eltisten an Ihren leib vnd guthern beschwerlich, vnd E. f. g. gantz nachredig sein wurde, vor die handt zunehmen, Wes wihr vns nuhn hierinne zugetrosten vnnd von E. f. g. In allen gnaden sollen gewertig sein, bitten wihr vnderthenig vns alhier durch tag vnd nacht zuberichten Dan vns dran mercklich gelegen, Thuen E. f. g. dero wihr zu vnderthenigen Diensten willig, hiermit godt beuelen, Dat. Wolmar Dingstags nach Trinit. Ao ꝛc. 58ten.

E. f. g.

vnderthenige willige

Abgefertigte gesandten

der Stadt Riga Itzt zu Wolmar.

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd Herrn Herrn Wilhelm furstenbergk des Ritterlichen Teutzschen Ordens Meister zu lifflaudt vnserm g. h.

---

62. 1558, Juni 7. Dorpat. — **Bürgermeister und Rath von Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 654).

Mahnung auf Wiedererstattung der von dorptischen Bürgern vorgestreckten 10000 Thaler.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Herr zu negest vnser vnderthenigen bereidt vnnd guthwilligsten Dienste fleissigsten erbietung wissenn e: f: g: vnderthenig wir nicht zuuerpergen, Das die Erbar vorsichtig vnd wolweise h Johan Dorstelman vnsers Rattes Mithburgermeister h Herman von Nembden Rattes freundt Hans Dreier Olderman vnd Hans Honneryeger mithburger vns semptlich gepurlichs fleisses zuerkennen geben, Sintemale sie auff e: f: g: gnedig Obligi-

rung kurtz verschiener frist zu abhelffung obliggender Reussischen beschwerung vnd erbawung eines bestendigen friedens e: f: g: mit ein zehen Tausendt taler :(: Dero wedderbezalung an baren talern szie den zwelfften Juni Iliges lauffendenn Jares gewisslich solten wedder gewertich sein, vndertbenig lehnung vnd furstrechung gethan Vnd denn die aussbestimpte Zeit sollicher zugesagter wedderbezalung fast verhanden, Bettenn sie disse vnsere vnderthenig fur schrifft :(: Damit sie souile deste schlewniger von e. f: g solliche bezalung mochten Erlangen :) Inen an e: f: g: mith zutheilen, Als wir nu sollich Ir pittenn nicht vnzimblich ersporet vnd den menniglich befur die vnseren nach pilligkeit zubefurderen schuldig vnd Jeneigt Ersochen Demnach e: f: g: wir hiermit vnderthenig Mit sonderem fleisse empsigk bittend e: f: g: gegen obgedachte sich in der wedderbezalung Ires gelehenten dermassen erzeigen thun welten Das sie nicht alleine disser vnser furbit, als wirckliche genossenheit entpfunden sich zuerfrewen vnd zuberhumen, sonder das sie vilemehr dar durch verreitzter vnd geneigter gemacht werden mogen, Derselben auff andere konfftige Zeit, dar velichte sich de sso verfugen konten, in glichen vnd grosseren vnderteniglichen zu wilferen Dar zu das es auch e: f: g: sso vile mehr zu loblichster beromsampster nachsage, als es sonst dem rechten vnd der pilligkeit nach gemesser ist, bei menniglichen gewisslich erspriessen wirt Seindt wirs vmb e: f: g: (: Die wir Gott dem Almechtigen lang gesundt vnd salichlichen zu fristen gantz trewlich befelen, Ider Zeit vndertheniglich zuuerschulden williger den willig Datum Darbtt Dingstages nach Trinitatis denn Sibenden Juni Anno ꝛc. lviij

E: F: g:

Bereit vnd guthwillig

Burgermeister vnd Radtmanne der Stadt Darbtt

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd Herren Herrn Wilhelmen Furstenbergk Ritterlichen Deutzsches Ordens Meistern zu Liflande vnseren gnedigen Herren,

63. 1558, Juni 8. Wolmar. — **Die Abgefertigten der Städte Riga, Reval und Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig. (Verz. I, 655.)*

Um Rückerstattung dargeliehener Summen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnsere vnderthenige gehorsame gantzwillige Dienste bestes vormuegens zuuor, Genediger furst vnd Herr, Durch was muhe vnd grosse sorgfeldigkeit E. f. g. durch die Irigen vmb entsetzung etzlicher stadtlicher Summen geldes bei vnsern Eltisten vnd burgern haben gnedige vnd vleissige anforderung thuen lassen, Des allen haben sich E. f. g. gnedigs zuerinnern, auch der darauff gegebener brieff vnd Siegel ɔc. Wan nuhn dessem armen lande zu trost vnd hulffe vnsere Eltisten vnd burger sich willig vnd bereith hierin haben finden lassen, Vnd solichs der meinung geleget, Das es auff gesatzte Termin wiederumb ausskohmen, betzahlet, vnd vns entrichtet solte werden, auch den Itzigen Termin Trinitatis wihr alhir zu Wolmar derhalben auff schware vnd grosse vnkosten ein lange Zeit gelegen, vnd nichts ausskohmen, So befinden wihr aber das Ihr guth gemuethe vnd willige erzeigung wenig geachtet, vnd, wie solichs wol geburet, das vns das gelt solte zu danke erleget worden sein, solichem, vnangesehen, was vnsern Eltisten vnd burgern vor stadtliche hohe geluebde vnd vorschreibungen geschehen vnd gegeben seindt, die billich In Ihren buchstaben solten erhalten werden, Im geringsten nicht nachgelebet, Was aber hierin vor mengel vnd hindernussen E. f. g. vnd andern Herrn vnd Stenden, das dem wirgklich vnd In der that nicht wirdt nachgesatzt, vorgefallen, seindt vns vnwissendt, Solte aber nochmahln vnd In kurtzer zeit den stadtlichen gegebenen vorschreibungen vnd vorpflichtungen nicht volge geleistet, vnd die eingeloset werden, Haben E. f. g. gnedigst vnd auffs vleissigst zubehertzigen In was Jammer vnd muhe wihr mit vnser burgerschafft eingeleitet vnd sie

zur trennung vnd Innerlicher emporunge vnd vnwillen vrsachen erlanget, Daraus dan eruolgen wurde, das sie kein kriegsvolck halten, das Ihre vorleuben vnd abschreiben, diesser lande noth nicht zu hertzen fuhren, vnd zur gemeinen landtsteur vnd hulff treg vnd faul sein werden, Auff das aber diessem sorgfeltigem vorstehenden vngluck vnd vbel vorgekohmen vnd abgehalten moge werden, Ist Im nahmen vnser Eltisten vnd gantzer Stette vnser vnderthenigs bitten vnd dienstlichs anhalten, E. f. g. die wolten das Veterliche einsehen thuen, auff das gemelts gelt In wenig tagen vns erleget, vnd das vorstehende vbel abgetrieben vnd vorbleiben muege, Vnd derwegen vns den von Rige alhier zu Wolmar bei zeigern, vns aber den von Derpt vnd Reuel weiln wihr alhier nicht lenger zuuortziehen haben, hierauff gen heim an vnsern Obern eilents, vns wes tags sich E. f. g. mit dem Ertzb. Im lager zuerscheinen vorgleichen, das wihr auch alsdan vorhanden sein muegen, ein gnedigs vnd entlichs antwort zukohmen lassen, Daneben wo vnd zu welicher Zeit wihr vnser geldt gewertig vnd das gelt empfangen sollen, Hieran helffen E. f. g. das gemeine beste befordern vnd viel kunfftigen vnheils abtreiben vnd wehren, vnd werden sich E. f. g. vnderthan desser williger kegen dieselben mit Ihrem gehorsam vnd getreuen Diensten ertzeigen, Vnd wihr seindt E. f. g. vnderthenige Dienste zuleisten willig, Damit godt beuholen Dat. Wolmar Mitwochs nach Trinitat. Ao ꝛc. 58ten

E. F. G.

gehorsame vnd Dienst willige

Der dreier Stette Rige
Derpt vnd Reuel
anwesend gesandten
Itzt zu Wolmar.

Dem Hochwirdigen grossmechtigenn fursten vnd Herrn Herrn Wilhelm furstenbergk des Ritterlichen Teutzschen Ordens Meister zu lifflandt v. g. h.

64. 1558, Juni 8. Wolmar. — Die rigaschen Gesandten zu Wolmar an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 656.)

Wiederholte Erörterung in Betreff der vorgestreckten Geldsumme.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnsere vnderthenige gehorsame willige Dienste mit vleiss zuuor, Genediger Furst vnd Herr, Wiewol wihr vns gantz vorsehen, Das wihr vormoge der Wolmarischen Obligation vnnser vorgestreckts geldt durch erlegunge der Herrn vnd Stende auss gebrachts schatzgelt wiederumb In betzahlung solten bekohmen haben, So befinden doch die anwesenden Stende das sich etzliche dauon absundern, auch andere beschwerung vorfallen dadurch solichs gesperret vnd gehindert, Dieweil gleichwol die Stend erkennen mussen, Das das vnsere zuerlegen vns eigene, damit darin kein seumnuss numehr geschehe, haben sie geschlossen, das die herrn vnd Stende Im leger zubesuchen, vnd ein Jeder alsdan das seine einbrengen soll, Vns aber vnbewust, zu welcher gewisser vnd eigentlicher Zeit solichs geschehen moge, Wihr auch berichtet, das sich E. f. g. mit dem herrn Ertzbischoff eins gewissen tags zuuorgleichen In arbeit sein sollen, Auff das nuhn bei vns keine vorseumnuss befunden, als ist vnser vnderthenigs vnd dienstlichs bitten E. f. g. vns die gewisse Zeit vnd tagk, wenner der Herr Ertzbischoff Ertz vnd andern Stiffts vnd Stende gesandten bei E. f. g. ankohmen vnd erscheinen werden, gnedigs vormelden, vnd bei keginwertigem vnserm Diener eilents zuschreiben lassen, Darnach wihr vns weiter haben zu richten ꝛc. Dan wihr solicher antwort alhier zu Wolmar gewertig seindt.

So auch E. f. g. sieder Jungst vns Zugeschickten Artikeln etwas mehr, das In rath zutziehen vorgefallen wehre, bitten wihr, E. f. g. vns hieneben gnediglichen wollen vormelden, Damit E. f. g. der wihr zu vnderthenigen Diensten

willig, godt beuholen, Dat. Wolmar Mitwochen nach Trinitatis Anno ɔc. 58ten

E. f. g.

vnderthenige willige

Abgefertigte gesandten

der Stadt Riga, Itzt zu Wolmar

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd Herrn Herrn Wilhelm furstenberg Meister des Ritterlichen Teutzen Ordens zu lifflandt, vnserm gnedigen herrn.

---

65. 1558, Juni 8. — **Franz Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval, und Heinrich von Ludinghausen genannt Wulff Vogt zur Soneburg untersiegeln in einem Bestallungsbriefe die Bedingungen, unter welchen das Kriegsvolk aus Riga in neuen Eid genommen worden.** *Cop. (Verz. I, 657).*

Allen vnd Itzlichen wes standes, herlicheit, Condition ader wesens die sein, so diessen vnsern vorsiegelten brieff sehen horen ader lesen, Thuen wihr Frantz Segenhagen genanth Amsel Cumbthur zu Reuel, vnd Hinrich von ludinckhusen genandt Wulff T. O. Vogt zu Sonneburgk kundt offentlich hiermit zeugen vnd bekennend, Dieweil vnd nachdem die von Riga auff anforderung vnd gnedigs begehren des hochwirdigsten, Durchleuchtigen vnnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Wilhelmen Ertzbischoffs zu Riga Marggrauen zu Brandenburgk zu Stetin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd Fursten zu Ruien ɔc. vnd Herrn Wilhelm Furstenbergs des Ritterlichen T. O. Meister zu lifflandt beider vnnser gnedigsten vnd g. landsfursten vnnd Herrn zu sondern ehren vnd vnderthenige, wilfahrunge Ihrer f. D. vnd g auch mitbeschutzung diesses algemeinen Vaterlandes vnd ablehnung desselbigen Erbfeiends

des Musskowiters, mit allerlei Munition vnd kriegsrüstung gefast gemacht, auch ein Zeitlang vnderhalten vnnd besoldet, Vnd aber die Zeit Ihrer der von Riga eidspflicht nuhn vorlauffen, Das wihr derowegen dieselben kriegsleuthe mit volgender mass vnd ordenung In nahmen vnd von wegen hochgedachtts vnsers g. h. Meisters vffs newe In den eidt gebracht, wie volget,

Erstlichenn haben wihr ordiniret vnd gesetzet, Ordiniren vnd setzen auch In bester weiss, form, wege vnd schickung, so wihr zu recht vnnd allen loblichen gebreuchen vnd gewonheiten am allerbestendigsten konnen, sollen oder muegen In vnd vor vnsere sichere vnd vngetzweifelte Heubtleuthe vnd Regenten derselben kriegsleuthe die Erbarn vnd vornehmen Reinholt Gilsen Haubtman, vnd lucas von Mechelnburgk Professen sambt vnd sonderlich Ihnen geben vnd vorlehnend gantze vnd volnkohmene macht vnd gewalt die berurten kriegsleuthe zuuorwalten, zuuorwesen, zuregiren, vnd In seinem wesentlichen regiment, wie das nach allen kriegsrechten vnnd gebreuchen eignet vnd geburet Inn allen sachen vnd fellen vor vnd von den feiendt In gemeinen Regiment, auch rechtlich vnd zur guthe auch strenge burgerlich vnd peinlich nach gewandten sachen Ader wes sich sunsten weiter mag geburen, Welichs alles wihr hiermit wollen gemeinet, entschlossen vnd aussgedruckt haben, zu vnderhalten, zuschutzen vnd zubeschirmen, vnd sunst Ins gemein vnd auch sunderlich alle vnd Itzliche Dinge, nach erfurderung der sachen vmbstende vnd noturfft darbei zuhandeln, zuthuen vnd zulassen, gleichst wie wihr selbst handeln, thuen, vnd lassen mochten, Wenner wihr personlich selbst gegenwertig wehrenn, Wollen vnd beuhelen hiermit ernstlich alle vnd Itzliche fenrich, beuhelhaber vnd gemeine knechte so In vnserm solde vnd dienste, dartzu dem Regiment vnderworffen, das sie abgestimbten Heubtman, Professen vnd Regenten In alle dem Jenigen was sie Ihnen sambtlich vnd sonderlich aus vnserm

beuelich vnd von vnsernt wegen schaffen vnd gebieten werdenn, vnd das Ihnen In krafft diesser bestellung, vnd des Articulbrieffs vfferlegt ist, schuldigen vnd gepuerlichen gehorsam, ahne allen Indracht leisten sollen, Mit welchem kriegsuolke wihr dann vbereingekamen sindt, Das wir einem Idern nach seiner Condition vnd standt vor ein Ider Monat als dreissigk tage solt, vier Embder gulden, den gulden vor drittehalbe marck Sechs schilling Rigischs Pagiments zurechnen vnd zubetzahlenn, geredt vnd gelobet, Wormit sie sambtlich vnd ein Ider Inn sonderheit gentzlich zufrieden gewessenn, Vber das vorsprechen wihr Ihnen den sambtlichen kriegsleuten ferner, Ob etwan von Ihren ein ader mehr gefangen wurde, Das wihr denn, ader die, vormuege kriegsgebrauchs der gefencknuss wiederumb entledigen vnnd rantzunen wollen, Im gleichen, ob etwan von Ihnen weniger ader viel vom feiende an seiner gesuntheit vorletzt, also das der ader dieselbenn dem hauffen nicht nachtziehen ader aber Ihr gelernts handtwerck hinfurder nicht gebrauchen konten, Das sie In Ihrer Besoldung nicht vorkurtzt, Ader In fall der noth sein lebenlanck notturfftiger vnderhalt gereicht vnd gegeben werden soll. Auch soll Ihnen den kriegsknechten ein halb Monat solt einem Idern nach dem seinen zum abtzuge gereicht vnnd gegeben werden, Zu deme, ob es sache wehre, Das ein storm ader schlacht verhanden vnd von Ihnen den kriegsknechten erobert vnd gewunnen wurde soll Ihre monat denselben tagk auffs neuwe angehen vnd nach aussgang desselben Monats getreulich besoldet werden, Auff welchern besoldt vnd fernern boscheit sie die gemeine knechte sich dan wiederumb vorpflichtet haben auch vorpflichtet sein sollen, Dem gemelten Heubtman, Profossen vnnd Regenten sambt vnd besonder an hochgedachten vnsern g. h. vnd war sie I. f. g. weiter vor die Veiende ader sunsten vorordenen werden, gehorsamlichen zuuolgen, vnd sich getreulich, redelich, vnd vleissig, Wie frommen kriegsleuthen zuthuen geburet vnd zustehet, williglich

gebrauchen zulassen, alles sunder aussflucht vnd behelff, sich auch In vnserm solde vnd dienste so lange enthalten sein vnd pleiben, als wihr Ihrer zuthuen vnd biss sie von vnserm Heubtman vnd Regenten sambt vnd sonderlich vorurlaubet vnd freigelassen werden Auff soliche vorgerurte punct vnd sunsten alle andere Articul In dem Articulsbrieffe ferner auss gedruckt vnd vorfast, Alle vnd Itzliche fenrich, beuelhaber vnd gemeine knechte mit aussgestreckten armen vnd auffgerichdten leiblichen fingern rechter gestabeder Eide Zu Godt vnnd seinem heilgen Euangelio schwerend vns vnd gemeinen Stenden geredt vnd geschworn haben, Wie sodans nach kriegsgebrauch vnd gewonheit eigenet vnd geburet, Alles getreulich vnd vngeuerlich, In vrkundt der warheit haben wihr frantz Segenhagen Cumbthur zu Reuel vnd Hinrich ludinckhusen Vogt zu Sonneburgk T. O. obgemelt vnsere pitschire wissentlich an diessen brieff drucken lasseun, Geschehen vnnd geben den 8 Junii Ao ɔc. 58ten

---

66. 1558, Juni 9. **Wesenberg. — Franz von Segenhagen genannt Amsel, Comthur zu Reval, Heinrich Wolff, Vogt zur Soneburg, Christoph Münchhausen und sämmtliche Räthe aus der Wieck und Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 658.)

Auseinandersetzung der Gründe, welche sie zum Rückzug auf Wesenberg veranlasst.

HochWirdiger Grossmechtiger furst, Gnediger Herr vnd Oberster, Nach Erpietung vnserer gehorsamen vnd vntherthenigen bereitwilligen Dienste, konnen E: h: f: g: Wir leider mit beschwerdtem gemute nicht bergen, Was Massen sich der Veindt mit grosser Menge Volckes verschinen sontag tages Trinitatis (*Juni 5.*), ahn dem hause Newenschlosse versucht,

vnd seine Macht mit grobem geschütz, als schlangen vnd andern Mewerbrechern, Denselbten gantzen tag bis vf folgenden Montag Daran bewiesen, Der Massen, Das der Wirdige Achtpare vnd Ehrntuheste her Vogdt, Nach deme die Mewer fast Nidergeworffen, Das hauss aufgeben, vnd Jedoch leib vnd leben zusampt den seinen bergen müssen, vnd In gestrigem Dato alhier ahnkommen, Vnd soll Da eine grausame schar ahn volcke verhanden gewesen sein, Zw deme haben sich der Veinde auch nachstuorschienen Dienstag (*Juni 7.*) ahn vnsern Burtzischen leger, eine grosse menge, : so vor dem Newenschlosse nicht gewesen, : sehen lassen, Vns aus vnsern vortheil gereitzet, Nach deme wir aber, Vns des nicht begeben wollen, haben sie Ire ahnschlege Dahin gerichtet, Vns mit etzlichen hauffen vmb vnd vmb zu vmbringen, vnd also In vnsern vortheil von allen oerten zw gleich zu überfallen, Wiewoln Wir nuhn keinen schew fur Inen gehabt, sondern vil mehr vnser heil ahn Inen zuuorsuchen begereten, Ist vns doch fur eigentlich furbracht, Als solten sich ein hauffe vmbher geschwenget, vnd vnser vorig sohmbrügkisch leger Ingenohmmen haben, In Meinung, Vns von allen seiten ahntzugreiffen, Derwegen wir vns Nodtwendig zurücke begeben müssen, solchem Veinde zu widerstehen vnd aus vnserm vortheil zuhalten, Deren wir aber keine In vnser zurückereise vermerckt, vnd vns also vollendt anhero nach Wesenberge begeben, Nuhn bringet mehrberürter her Vogdt zum Newenschlosse eigentlichen gewissen bericht, Das der Veindt einen sehr grossen hauffen, ahn rüssen vnd Dattern, vff diese lande verordenet, Deren eines theils Iren Zugk nach Dem stifft Derpdt, die andern aber dieses weges nach reuall nemen sollen, Wan dan die Macht von Volcke, bey E: h: f: g: so wol ahlhier sehr gering, vnd sonderlich alhier, Damit so einem grossem Volcke nicht zuwiderstreben sein will, Dan auch Wohlgedachter her Vogdt (: Der In kurtz mit godtlicher hilff: bey E. h: f: g erscheinen vnd allen bericht ein-

bringen wirdt, :) selbst sagen vnd bekennen muss, das Wir solchem Veinde mit vnser Macht nicht zurückhalten konnen, Ob wir vns woll ahn Inen versuchen theten, vnd Irer villeicht einen grossen hauffen niderlegen würden wir doch endtlich die Niderlage leiden, Ob nuhn diesen armen landen Damit gedienet sein wolte, stellen wir E. h: f: g vnd Mennigclichen zu bedencken heim, Vnd so diesen landen dardurch gedienet sein wolte, solte weder Ire gewalt noch nichtes ahngesehen noch geschewet werden, Derwegen gehorsamlich vnd vnthertheniglich bittende, E: h: f: g: sich In Irem leger wol vorsehen wollen, Dan es sollen alleine bey xx^M Dattern ahne die rüssen, nach demselben stifft gerichtet sein, Vnd wir haben kundtschafft, Das Vns der Veindt mit seiner grossen Macht nachhengen will, Vnd ist zubefahren, Das wir Inen als Morgen alhier bey Vns haben, Wan dan wie obenbemelt, Wir mit vnser Macht, Die wir nicht vber iiij^C wehrhafftige reysigen vnd iij^C knechte In alles sein, Inen zu widerstreben vil zw schwach, Wollen wir E: h: f: g: In gnaden zu behertzigen vnd zue Erwegen gehorsamlich vnd vntherthenigļichen heimgestellet haben, Ob es geraten sein muchte, Das E: h: f: g: so wol wir obangetzogener vhrsach halber, die festungen suchen, vnd sich darein begeben theten, Worinnen Man sich stercken, vnd hirnegest wan Man Volck Erlangen würde, Die Veinde zw rücke treiben, vnd die lande Wider gewynnen müchte, Dan so dieser hauffe (: Da godt vor sey :) geschlagen vnd erlegt würde Müssen E: h: f: g: Diesen gantzen Ordt landes zusampt der stadt reuall, Aus welcher Man alleine woll die Landt gewinnen solte, zuuorlieren befahren DEmnach gehorsamstlich vnd vntherthenigļichen bittende, E. h: f: g: Vns gnediglichen Eröffnen vnd vorstendigen wolten, Wes Wir vns hyrinnen zuuorhalten haben mügen, Dan mit sodannem weinigem Volcke als obbemelt, ist dieser Ordt nicht zubeschützen, Vber das sein die rigischen knechte der Massen meutig, wollen von E: h. f. g selbst

bestellet, vnd Darinnen vorwaret sein, Das sie Iren schlacht vnd storm Monadt auch Den abtzug haben vnd erlangen sollen, Wollen auch nicht lenger In der rigischen besonder E: h: f: g: Eide sein, worein wir sie nemen müssen, Dan sonsten wollen Die knecht mit Irem fehnlin aufziehen, vnd sich nach riga begeben, Auch wollen sie alhier betzalet sein, die ij Monadt die Man Inen schuldig, welches alles E: h: f: g: wir gehorsamlicher vnd dienstlicher Meynung zubergen nicht gewust, Mit gehorsamer vnd vntherteniger bitte, E: h: f. g: solches schreiben nicht anders als In gnaden beymessen wolten, Beuehlen hiemit E: h: f: g. Godt dem Almechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger Regierung vnd Wohlfardt zuerhalten, Dat. Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis Ao ɔc. lviijsten

E: H: f: G:

Gehorsame vnd Dienstwillige

Frantz von Segenhaue genandt Anstel Cumpthur zw reual, Henrich Wolff Vogdt zur suhneborch, D: O: Cristoffer Mönnichhusen, vnd semptliche Rethe aus der Wiecke vnd Harrien vnd Wyerlande,

Eingelegter Zettel: Insonderheit Gnediger Herr, Weren wir woll geneigt gewesen, Weiln Wir Vns In diesem leger nicht lenger erhalten konnen, vns ahn E: h: f: g: vff die nehete zubegeben, Weiln aber der rüsse, der stadt reuall einen absag brieff zugeschrieben, Als E: h: f: g. aus Inliegender bekentnüsse gnediglichen zuuornehmen haben, Ists für vnradtsam Erachtet worden, In betrachtung, Es müchte der Veindt seinem vorhaben nachhengen die stadt reuall belegern, Die Man zuuerlieren besorgen müste, Wan Wir Vns nuhn In eine sicherung begeben solten, konnen Wir nichts bequemeres erdencken Dan In reuall, Da Man sich zur sehwarts mit kriegesvolcke vnd anderer Notturfft stercken Vnd alsdan die benohmmenen lande vnd schlosser Widerumb ausgewynnen müchte Dan solches wol koningen, Chur vnd

fürsten eher geschehen, Das Inen etwas abgenohmmen worden Das sie darnach mit gewalt wider gewonnen, Es wolten sichs Derwegen E: h: f: g nicht zw sehr zu hertzen ziehen, Irer selbst wol wahrnemen, Dan der Veindt ist zwgewaltig, bis Das Man es bessern vnd Ime widerstehen ꝛc. muge, ꝛc.

Ferner auch Gnediger Her, haben die hern Rethe aus der Wycke In dato einen schrifftlichen beuehlich von dem Hochwirdigen hern zw Osel bekommen, Das sie iij aus Irem Mittell, ahn E: h: f: g: abfertigen solten, Dieser lande gelegenheit halber allerseits zuberathschlagen zu helffen, Was Massen diese arme lande, von obligendem bedruck müchten entlediget, vnd Widerumb In frieden gesetzet werden, Wie woln nuhn die Zeit In Irem briue nicht ausdrücklich bestymmet, haben sie Doch von vns Cumpthur zw reual vernohmmen, Das solche Zeit vorschienen, Dero wegen sie semptlich, vff's dienstlichste bitten E: h: f: g: sie hyrinnen gnediglichen wolten entschüldiget nemen ꝛc. so wir vnsern zugk nach reual nemen müsten, wollen Wir die Velinischen vnd Jeruischen nach Iren heusern gestadten ꝛc.

Ilich Ilich vorthostellen dorch post boden dorch dach vnd nacht mercklich dran gelegen.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fürsten vnd Hern, Hern Wylhelm Fürstenberch Rytt: D: O: Meistern zw Lyfflande,
Vnserm Gnedigen hern vnd Obersten Gshorsamlichen
Von Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis vmb 4 vhr nach Mittage.

---

67. 1558, Juni 12. Bei Wesenberg. — Christoph von Münchhausen, Stiftsvogt in der Wieck, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 660.)*

Ablehnung des geforderten Abzugs zum OM., solange der B. nicht eingewilligt.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger Herr, Es seindt E, h, f, g, Mein gudtwillige vnvordrossene dienste, Auf E f

genaden Itzige schreiben Datirth yhn Irem Feltlager den 7 Junii, mach E, h, f, g, Ich deinstlicher Meinung nicht bergen das Ich Jungst mith vnserm Wikeschen hauffen fortgerucket vnd Mir derselb von dem Hochwirdigen Ihn Gott Fursten ꝛc. Bischoffen der Stifft Ozel vnd Churland Meinem gnedigen Herrn befolen vnd vermerckt das Ich mith Ihrem sembtlichen willen nicht woll von den Hauffen an e. h. f. g. begeben vnd abscheiden oder Mich anderer Orther bogeben kan Dho aber E, h, f, g, Meiner Person bey den Ihren Je zu thun hetten konten E. h. f. g, solches bey hochgedachtem Meinem g, herrn, Meins vorsehens durch Ihr schreiben woll erholden, Whan sodans als dan ferner ahn mich gelangen worde, bin Ich als der gutwilliger E, h, f, g. vnd dissem gemeinen Vaterlandtt Meines geringen vormogens vnvordrossene Dienste vnd trewe zu leisten denen Ich auch disser orther vnd sonst, so veil an myr, gefleissen vnd veilfherich zu sein vmbeschwert Jeder Zeit erboetigk, E, h, f, g. hiermitt dem leben Gott langwerich, fredlich vnd furstlich zu regierenn gesunth vnd frig getrewlich vnd deinstlich, beuhelende ꝛc. Dat. yhn vnserem Feldtlager bey Wesenberge Sontages nach Corporis Christi Anno Lviij.

E, h, f, g,

vnvordrossener gudtwilliger

Christoffer von Monnickhausen
Stiffts Voigtt yhn der Wick.

DEm Hoichwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd Herrn,
Herrn, Wilhelm Teuthsches Ordens Meistern zw Lyfflandtt
Meinem gnedigen Fursten vnd Herrn, deinstlichen,

---

68. 1558, Juni 15. Wenden. — Rembert Gilsheim an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 661.)*

Meldung, dass von den beiden Verräthern der eine entsprungen.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnedigster herr, negest erpietunge meyner vnderthenigen willigen vnd gflissener Dinst

khan Ich e. f. g. vnderthennigst nicht pergen, alss wir alss gestrigs tages e. f. g. andtworth gewertig gewessen, hett sich die verige nacht leider zugetragen, das sich der verretter aussgebrochen alsso das er vber der mauren gefallen vnd alsso darfon khommen, vnd ob man Ime wol gestern vnnd die volgende nacht mit allem vleiss vf allen wegen nachgetracht sso ist es doch vnmuglich gewessen Ine wider zuerlangen Ich habe meynen eigenen knecht mit andern wol bey die drei meyle wegs nach Ime Ins stifft reiten lassen, er ist aberst nicht zubkhommen gestanden. wir haben aber gestern abend erstlich e. f. g. andtworth bkhommen, Auch was e. f. g. der andern persson halber geschrieben demselben hett man von stund an nach gesatzt, Ich hab auch selbst aigener persson den selben auss geforschet, ist auch Durch mich alsso Ansatzt worden, Das er gestern abend zu des hern haus Commenthurs henden greicht, Ist auch In ketten vnd gefengnuss wol verwart, ist aber seher ssorglichen das man Ine vom huse zu lande ssolte furen, weylen der her hauss commenthur der deutzschen Itziger Zeit nicht wol zuentperen, So ist auch wol zuuormutten, er vielleichte vf andere mher werde bekennen e. f. g. wolten myr sampt dem hern hus Commenthur vorstendigen wess wir vnss In dem weiter ssollen haben zuuorhalten Es ist sicher hochlichen zubesorgen das Dass stedleyn nicht etwa mit fewer muchte angelecht werden, Man sagt Pepalge ssol aussgebrandt seyn Nune weiss man nicht wess man des endstrichnen verretterss halber magk haben zubefaren, wie wol es warlich nicht zubegreiffen, wie er muchte ausskommen seyn, es hatt der her hauss Commenthur ssonderlich hoch vfachtinge vf den menschen haben lassen, sso ist es auch an der wacht nicht gemangelt, Aberst er ist gleichwol got bessers darfon khommen, Ich wolte e. f. g. hetten vnss was mher beuelichs gethan wir wolten Ime vnter eynes Die glider dermassen haben handeln lassen, er ssolte nicht hoich gesprungen viel weiniger gelauffen seyn, es ist

mit ssollichen verretterlichen Buben keyn mitleydt zuhaben, were er auch nicht endtkommen, wir wurden eyn mherers gethan haben, ob wir das schon keynen beuelich, e. f. g. wolten vnss In allen gnaden endschuldigt nehmen vnd Daselbig der vngefer beimessen auch wolten vnss vormelden wie wirss mit diesem ssollen halten, wan wir e f g willen vorschafft, wil Ich bey e f g mit dem ersten erscheinen, Dan es nun mit meynem schaden auch fast gebessert, Es ist hir an allen enden fast mangel gewessen, ich habe gestern mit dem hern hus Commenthurn vnter andern gnug zuthuen gehabt, Das wir alhier bey den leuthen eyne ordnung gemacht Wie sie sich mit der tag vnd nach wacht halten die mauern allenthalben pessern die stadt pforten dobbelt mit notpforten beraten vnd mher andern, es gehet auch itzt wass bessern zu mit der wacht auch sonsten den vorhin, es mangelt noch eynes darfon Ich e. f. g will In meyner ankunfft vormelden mit gegenwertigem wil Ich e. f. g. andtworth erwarten Darnach Ich mich zu richten Sollichs alles hab Ich e. f. g. vnderthenigst nicht vorhalten ssollen vnd pin derselben mit leib vnd guthe hoichstes vermugens zudienen willig vnd erpottig Irkenne got, den Ich e. f. g. sampt friedsamer reigerunge In glucksaliger vbrwindunge aller Irer feynde zu zeitlicher vnd ewiger wolpfart langkwirig zufristen, gantz getrewlichen will empfolen haben Dat. Wenden den 15 Junii Anno lviij

E. F. G.

Vnderthenniger vnd williger

Rheimpert gilss
heim Doctor

Ich solte e. f. g. den vnfall des endtwichenen vorretterss wol nicht zu erst gemeldet haben wiewol es ohne schuld deren bescheen die Ine verheret, Die wechterss seyn aber wol vorwaret, So hat es auch doch e. f. g. Je ehr Je lieber geburet zuwissen, vf das man sich bey derselben zuerholen wess man weiter zuthuen, wir haben nicht vnterlassen nach, Segewaldt

Newermulhen Riga, geschrieben nach der pernow meynen eigenen knecht geJagt, Iss seynt auch etzliche ertzstifttische Pauren darzu gekaufft, die Ihne In der spure gehabt, Die Ime weiter nachstellen werden, e. f. g. wolten vnss vorstendigen, ob wir auch des halber an den hern Ertzbischoff ader seyne amptleuthe schreiben ssolten, wiewol es vnss bedencklich sso stehet es doch In e. f. g. gefallen wellicher gestalt sie dasselbig wolten gethan haben, Demselben wollen wir alzeit gerne mit fleisse nachsetzen, Man hatt hir ssonsten seltzame Zeitung Darfon zeigere e. f. g. wirt berichten, wan die war weren, muchte Ine got gnedigk seyn ꝛc. Dat. vt S.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd hern hern Wylhelmen Furstenberch des Ritterlichen Deutzschen Ordens Meistern In liffland meynen gnedigsten hernn Vnnderthenniglichen.

---

69. 1558, Juni 17. — Meinungsäusserung des OM., vorgetragen dem zu Dorpat versammelten Ausschuss der Stände. *2 Ex., Conc. u. Reinschr. (Verz. I, 663.)*

Betreffend die der moskowischen Gefahr gegenüber zu befolgende Politik.

In dorso: bedencken m. gst. h. Meisters.

Rathlich bedennckhenn des Hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnnd Herren, Herren Wilhelm Furstenbergk Teutsches Ordenns zu Lijfflanth Meistern, Ihn Jegenwertigenn hochstem anligen auss gnugsamen Stattlichen vrsachen begriffen, vnd[1]) den verordneten ausschuss gemeiner Stende Jetzundt alhie zuDerptt versamlett, auf verbesserung vbergeben

Alsdann auf einhelligenn Rath vnnd beschluss semptlicher Prelatenn vnnd Stende disser lannde hiebeuorn die Botschafft, mit einer Ansehentlichen Summa geldes, den liebenn friden

1) *Im Concept durchstrichen:* vnnd m gst h zu Derbt vff vorbesserung vbergebenn Act. Im feltlager vonn KirchemPehe den zehenden Junij Anno 1558. *Darüber ist das Datum so corrigirt:* xvij (Junij).

bey dem Musskowitter widerumb zu suchen vnnd auffzurichten, abgefertigett, vnnd aber beruerter feindt, vber zugeschicktes geleitt, bewilligten anstandt, vnnd stehender frideshanndlung, hinderlistiger betrieglicher vnnd verretterlicher weisse, der Narue vnnd Newenschlosses mechtigk geworden, vnnd vber dz alles eine mergkliche anzall kriegsvolck auf den grenntzen versamlett, Darauss sein gemuett vnnd furnehmen gegen disse lannde genugsam erscheinet Desswegen dann billich zubedencken vnnd zu schliessen ob zugefuegter vnnd noch vermuttlicher schadenn alsbaldt abzutreibenn, oder aber abgefertigter gesannten, vnnd des Muschkowietters entlichen bescheitts zuerwartten sey, Demnach erachten Ire F. G. nach Irer einfalth, zu disser Jetzigen gelegenheitt fur bequem vnnd rathsam, Das man sich mit dissem Anwessenden kriegsvolck, alhie Im Stifft zu Derptt, drucke vnnd enthaltte biss die Ertzstifftischen vnd andere Reutter[2]) der man vermutendt ist anher gelanngenn, dadurch nicht allein der hauff gestercktt, besonndern auch, man hette mitler weil zuuernehmen, ob sich die sachenn zum friden oder weittern feindtlichen vberzugk kehren vnnd wenden thetten, Wann aber der feindt Ihn disse lanndt rucken, vnnd dz Newehauss, wie vermutlich, belagern wurde, muste dz selbe, angesehen wass dissen Lannden am selben gelegen, vnuerlassen sein, vnnd zum foderlichsten entsetzt, gerettet, dem feindt souil menschlich vnnd möglich, gewehrett, vnnd sein schedlichs Tirannisch vorhabenn, abgetrieben, vnnd auss dissen lannden gehalten werdenn, Derwegenn mein g h zu Derptt oder derselbenn Rethe, deren disse gelegenheitt am besten bewust, m gst h Meistern berichten wolde, wo man etwan auf solchen fall, der orthe am treglichen, ein Lager zubegreiffen, Wie vnnd welcher massen, dz hauss zuentsetzenn, vnnd dem feindt

2) *Ursprünglich*: biss die andernn gebittiger vnnd Reutter; *so auch im Concept.*

abzubrechen Auch ahn welchem orth, man In Reusslanndt den Zugk vornehmen konne, Vnnd ob wol zubesorgen die Bottschafft villeicht mit dem gelt hiedurch Ihn gefehrligkeitt gesetztt werdenn mochte, so stehett doch zubedencken Ob es nutzsamer, der Botschafft vnnd geldes zu schonen oder aber vber disse gemeine lanndte, ein solchen *zugangk* daruber ein haus nach dem anndern abhenndigk wurden zuuerhenngen vnd vbergehn zulassen Vnnd weiln dann meniglichen bewust, dz auss dissen Lannden der bewilligte stillstanndt, nicht, Sunder vom Muschkowieter gebrochen, Disse lanndt aber zur Defension vnnd Jegenwehr gedrungen, So were er billich verpflicht sein geleit nichts deste weniger, an Ihnen vnbeweglich zuhalttenn, Wo aber nicht, muste es Gott vnd der Zeitt ergebenn, vnnd gleichwol dz Jenig dess man keinen vmbgangk, wie erZelett, haben mochte vortgesetztt sein[3]).

Vnnd wann dann der Muschkowietter, seinem vornehmen nach, dermassen vortschreittenn, dz Newe hauss wie erzellett, belagern, vnnd seinen fuess furder feindlichenn vbersetzen thette, Dz also die frage vorfelltt, ob sich disse gemeine lannde, mit alle Irer macht vnnd vermogenn, In einen hauffen versamlen, oder aber wie bishero beschehen, vertheilett ligen soltenn, Als sicht mein gst h Meister gleichs fahls fur nutzsam ahn, Dieweiln solche gewaltige versamlete macht dess Muschkowietters mit dissem wenigen volck, menschlich dauon zuredenn nicht zu hindertreibenn, vnnd

3) *Im Concept findet sich hierauf folgender durchstrichener Passus*: Wiewoll nun billich wass In diesenn vnd dergleichen hochwichtigenn hendelnn vortzunehmen, mitt allgemeinen Prelaten vnnd Stenden diser lande, welche albereits selbst oder durch Ire volmechtigen bey m g h. zuerscheinen vorschriben beratschlaget vnnd einhelliges beschlusses desfals zufurenn sey, Dennoch aber dieweiln sich derselben Ankunfft vber alle gute Zuuorsicht fast vorweilet erachtenn m g h Meister, das dennoch die entsatzung dess Neuenhauses vff denn falh der nott vnnd wess sunst die vnuormeidliche Notturfft erfurdernn mocht, nicht verbleibenn muste, In sunderlicher erwegung, Was farttelh dem feinde do ehr solch haus vnder sich zihen solte zugesteldt vnnd gegeben werde,

besorglich, dadurch ein hauffen nach dem anndern, auffgelessen vnnd erlegett Ja auch die ganntzenn lanndt hieruber, In neige betrubnuss vnnd Jamer gesetzt vnnd gefuherett werdenn konten, solle mahn gleichs die vorfaren Jehe vnnd allwegenn gethann In solchen notfellen, wo es wie erholtt nicht anderst sein konne', In einen haufen zusammen vnnd nach errettung dess Newenhauses, welches der aller hochste Gott auss veterlichenn gnaden, gnedigst wolle verleihenn, dem feindt Ihn sein Lanndt Rucken, doch muste mitlerweile Kriegsvolck verschriben, oder sunst hulff vnnd trost wie hernach folgett, gesucht vnnd erfunden werden, Auss folgennden vrsachen, dann wan In der gestalt hinwiderumb zugesetztt, soltte verhoffentlich, gleichs woll ehrmals geschehen, ein treglicher friden auss zubringen sein Wo man es aber vnderlassenn, vnnd seinem muettwillen der gestalt zusehenn soltte, wer zubesorgenn, ehr nach eignem seinem wunsch vnnd willen, wann ehr nun Lustigk, ein hauss nach dem anndern, die man ferre dess weges auch annderer vnbekwemigkeit halben nicht alle schutzenn konne, an sich bringenn, den friden seins gefallenns auffhaltten, vnnd also einen lanngen krieg nicht allein auf ein, sundern auf mehre Jar, welches dissen lannden In die lennge ausszustehn, vnnd zuertragenn vnmuglich, vor sich nehmen, Dieweiln aber die heusser, damit dieselben In entplossung disser Lannde, von dem feinde nicht vbereilett, besetzt sein mussen, Als ist mein gst h Meister In Ires Ordenns Lannden wie dann die anndren stennde gleichermassen zuuerschaffen vnnd zuuerordnen hetten, die Bestellung zu thun erbottigk, Damit die Peltner vnnd verbrannthenn vom Adell sich auf die heusser begeben, dieselbenn beschutzenn vnnd verwahren helffen,

Vnnd wess man also durch zuloss vnnd verhenngnuss gottes In des feindes lannden an Steden, flecken, Schlossern ꝛc. erobern wurde, solle man verbrennen vertilgenn vnnd zu nichte machenn, Sintemal dissen Lannden dieselben zuuer-

theidingen vnmuglich, vnnd konnte vermutlich ein Lanngwiriger kriegk, Der dissen lannden vnntreglich sein woltte, darauss erwachssenn, Derhalbenn woltte alein dazu gedacht sein, wie man hier durch dissen lannden einen bequemen friden ablanngen muge, So aber kriegsvolck verschribenn vnnd ankommen wurde, hette man dieselbenn, wo es alsdann vor Rathsam eracht zu besetzen

Wann sich dann auch m gst h Meister auss sunderlicher freuntlicher vnnd ganntz getrewer wolmeinung damit disse guten lannde, vor dem Tirannen vortheidingt, vnnd bey der Christenheitt erhaltten vnangesehenn, das sie dasselbe alein zutragenn, vnd auf sich zunehmen nicht verpflicht, gegen mein g h zu Derptt Jungstes males erbotten, auf Iren eigenenen vncosten ein anZall Kriegsvolck In disse lannde zuuerschreiben, vnnd bringen zulassen vnnd aber nuhn zeittlich zubeschliessen vnnd zuuorabscheiden nottig, wie dz selbe In ankunft zu vnnderhaltten Als will sich hochgemelter. m gst h Meister hiemit ercleret habenn, seint es auch vermittelst Gottlicher hulff furderlichst Ins werck zurichten erbottigk ein anZall Landtsknecht, In disse lannde wie obgemelt auf Iren vncosten zuuerschreiben, vnnd bringen zu lassen, vnnd gedenncken die helfft In Ihrer besoldung auffzuhalttenn, doch der gestalt, dz die herrn Prelaten die anndern helfft, so baldt sie auf dissen bodem gesetztt, besolden vnnd aufnehmen, vnnd seint demnach m gst h Meister bedachtt, So sie es selbst mit Ihrem vermogenn nicht abreichen konnen, zu erhaltung diser Lannde, zu aufenthaltung Irer bewilligten Knechte, ein Summa geldes auffzubringen, vnnd dagegenn etzliche Ire Lannde vnnd leute zuuerpfennden, vnnd vnnderzusetzen, Wieuil nhun der knechte sein sollen, dauon soll man redenn

Nach deme dann die anndren Stennde[4]) In erwegung

---

4) *Im Concept durchstrichen*: m g h zu Derpt neben den andern Prelatenn

wess Inen hieran mitgelegenn, die gleichheitt zu haltten vnbeschwertt sein werden, So mussen sie auch ebenmessiger gestaldt[5]) zu einer Summa geldes zu vnnderhaltung der knecht forderlichst verdacht sein, vnnd stehett bey Ihnen wo vnnd welcher gestalt sie dzselbe aufzubringen, dess werden sich auch die Stede, ein Jeder mit souil knechten, als Inen von alters zuhalten zustehett vnnd geburett, zuuersorgen wissen, musten auch dessselbenn nach notturft erInnert, vnnd hierzu angehalten werden,

Vnnd dieweiln dem ansehen nach, ein langwiriger krieg besorglich zuuermuthen, vnnd aber, wann dess Muschkowietters macht, vnnd anndere seines lanndes gelegenheitt gegenn disses vberschlagenn befintlich, dz dissen lannden ganntz vnmuglich, ein solches In die lennge aus zustehen Derwegenn nuhn zeittlich billich zubedenncken, wie dissen lannden durch gefuegliche tregliche mittell zuhelffen, In Irem alten Stannde vnnd wessen zu erhaltten, Als erachtet mein gst h nicht vndienlich, dz man sich etwa bey einem benachbarten Potentaten, gutte zuuersicht vnnd freundtschafft stiffte vnnd auffrichte, vnnd der einem durch guette mittell, vnnd treglichenn bescheitt In schutz vnderwerffe, Ob nuhn Dennemarcken, Polen oder Schweden vff welche m gst h Meister vom h Romischen Reich disfalss gewisenn wordenn, der vnder disen s f gross: Stenden vnd vndertanen am treglichsten erachtett, auch mit wass bescheidt, durch wen oder zu welcher Zeitt zuersuchenn[6]), hieruber soll mahn der Stennde Rath vnnd bedenncken weiln Inen ebenmessigk daran gelegen anhorenn,

---

5) *Im Concept durchstrichen:* So das vermugen, welchs durch m g h zu Derpt zu etlichen malen Angetragen worden nicht vorhanden, Ires Anparts dauon sich die Andern hern Prelaten mit pillickeit auch nicht werden abzusondern habenn,

6) *Im Concept durchstrichen:* Das seint sich s f g mit m g h zu Derpt forderlichst zuuoreinigen erbottigk

Zudeme weiln vermutlich der Muschkowietter, Im fahl der hanndell zum friden schlahen solle, sich Ime Vortrag die Narue vnnd Newenschloss eigenthumlich vorbehalttenn mochte [7]), soll beredung gehaltten vnnd dess ausschusses bedencken, erfordertt werden, Ob solches biss zu annderer besserer bequemigkeitt vnnd gelegenheitt nachzugebenn, oder aber hieruber denn hanndell aufzuziehen, oder wie man sich sunsten In deme zuuerhaltten habe

Letzlich [8]) were nicht vndienustlich, do man etwan durch gefuegliche wege vnnd mittell den hanndell beim Muschkowietter In einen anstanndt bringenn mittler weile man dz Jenige, so zu den sachen von notten, auffzutreiben, Als hatt mein gst h Meister sampt dem Hochwirdigen herrn zu Derpt an Zeesegaley vnnd kriegsbeuehlichhaber sowoll an die Stadthaltter zu Pleskaw derwegenn geschribenn, mit Bitt den Grosfursten zum Anstandt zu bewegenn, vnnd dz man mittler weile auf den grenntzen, durch beiderseits dazu verordnetten

7) *Im Concept durchstrichen:* bittet m gst h Meister freuntlich m g h zu Derpt wollen Iren f g ob solchs etc. denn hanndell aufzuzihenn vnnd gleichergestaldt widerzuholenn sey, Iren treuherzigenn freuntlichen Ratt mitteilenn vnd eroffnenn

8) *Dieser Abschnitt lautet ursprünglich im Concept durchstrichen:* Letzlich bitten m gst h gleichmessigk m g h zu Derpt wolle zu wegen gedencken helffen ob nicht etwann der Muscowitter mitlerweile man hulff vnnd trost zusuchen vnnd sich gefast zu machenn hette, zu einem annstanndt zu bewegen sey doch sofern man festerer haltung alss bisshero geschehenn Zuuormuthen vnnd zuuorhoffenn 2c. Vnd ob es nicht ein wegk were dass man zum schleunigsten Ann die Stadthalter zu Pleschkaw ein Post midt schrifftenn abfertigenn vnd sie Ires Jungsten schreibenn Darinnen sie sich von wegen Ires grossfursten vornehmen lassenn Das hinfurder In dise lannde kein Infalh geschehenn solte etc., erinnerte, midt Anzeigung, Ob woll m gst h Inhalts bewilligten Anstandes gentzlich stillgehalten, Des gleichwol vber solches alless das Neue Schloss vberzogen vnnd eingenohmen were wordenn, mit erkundung Ires vorhabenns, vnnd so solches nicht gemessigt wurde, Dass man gleicher gestaldt den dingen nachtrachten muste, wie dan deme Ordnung vnd mas zugebenn were, Aus Irer Antwort man zuuernehmen hette, wes sie entlich gesinnett Ahne dass sich auch der Postreuter aller gelegenheit zuerkundigen vnd kuntschafft einzubringen hette

spraach haltten solle, Alda man verhören mochte, wass doch dem Muschkowietter, den friden dergestaltt auffzuhaltten, verursacht, vnnd wie man widerumb fridt vnnd gutte nachbarschafft zuerbawen vnnd auffzurichten hette, was aber darauff erfolgen wirdt gibt die Zeitt,

---

70. 1558, nach Juni 17. Dorpat. — Referat über die Abstimmung des Ausschusses gemeiner Stände auf die Propositionen des OM. *Conc. (Verz. I, 664.)*

In dorso: Extract.

Extract auss gemeiner Stende verordentem aussschoss vbergebnenn bedennecken

Souil denn ersten vnd andern Artickell Anlanget, Nemlich Ob zugefugter vnd noch vormutlicher schadenn alssbaldt abtzutreiben, Oder aber Abgefertigter gesanten vnd des Muscowitters entlichen bescheides zuerwarten fallen die stimmen fast vberein, also, wiewol alle Recht die Natur vnd vornunfft nachgeben die Kegenwere In solchen fellen zugebrauchenn Das man dennoch vornemlich bedencken solle So dieser Itziger vorsamleter hauffen der noch zu Zeit gegen die gewalt vnd macht dess feindts Altzugering erlegett Dofur der vater Im himell midt gnaden sein wolle stunde alssdann dem feinde nicht Allein ein vnuorhinderlicher Durchtzugk vber disse gantze Lande offen, sundern Auch, ehr wurde die Armen betrubten vndertanen In Steten vnd schlossern zufinden, seins gefallens zubetruben vnd zuuortilgen haben, Derwegen man ehe bescheit von dem Muscowitter vnd der potschaft die man desshalbe In keine gefar setzenn solte ankeme nicht eilen sunder vorsichtigkeit gebrauchen diese lande vnnd grentzen nach hochstem menschlichem vormugen vorwaren vnd In acht haben, Kunde man aber dem feinde So ehr sich dergestaldt weiter Indringen tete gefuglicher weise mit vorteill

In Scharmutzeln oder sunsten abbruch bewaisen, Das solte nicht vnderlassenn bleibenn, vnd die wege, so man gebrauchen solle muste man vorkucken lassen, Die stende aber vnd manen einen Iden nach Anzall seiner guter Knechte vnd Pferde zuhalten

Vff den dritten Artickell die entsatzung des Neuenhauses betreffende wirdt von etzlichen stenden vorgut angesehen, Dassselbe mit Volck zuuersorgen vnd wege zu offnen, Damit man dasselbe In Zeit der nodt ane geferliche hinderung Zuentsetzen, vnd wan dan der feindt dasselbe haus Ader einen Andern Ordt dergestaldt Anfechten wurde, solte man Ime mit semptlicher macht An welchem Ort die far am hochstenn vnd Im midt forteill abtzubrechen vnder augen zihen, vnd Ime solch sein vnbefugtes vornehmen midt der hulff gottes, Souil menschlich vnnd muglich vorhindern vnd brechen Die Oselschen Wickischen Reuelschen Harien Wirlandt zihen Ann, solte man von wesenberch abbrechen So wurde dem feinde der ort der wegk nach Reuel geofnet vnd Kunde aldar der Stadt Reuell vnd offenbar sehe hauen vnd stromen, aus welchen orten man die vorlornen lande hirnegst widerumb gewinnen vnd erobern konne, mechtigk werden derhalben man denselben hauffen mehr stercken Dan schwechen solte, vnd obgleich binnen landes An den grentzen etwas vorloren wurde Kunde man doch durch die heffen die vornehmlich biss Inss eusserste vorteidingt sein wollenn Idertzeit hulff vnd enntsatz erlangen vnd also durch dises mittel des entwanten widerumb mechtigk werden derwegen ist beschlossen dass die beiden hauffen biss man sicht wo sich des feindes macht hinerstrecke wie bissher geschehen sollen ligen bleiben vnd Souil muglich beide gesterckt werden hiermidt haben sie den virden Artickell, Dass man noch zur Zeit dem feinde In sein landt In erwegung des vnuermugens nicht Rucken, sundern allein diser lande warnehmen vnd vortreten solle abgelegt.

Auff den funfften Artickell wirdt geandtwordt vors erste

were dahin zu dencken dass Jenig so disen landen zugeherigk zubesetzen, zubeschutzen vnd zuuorwaren wan man aber Das Jenig So disen landen albereits zustendigk, nicht wider erlangt were vill weniger ein merers zu holen Do aber dem feinde mit vorteill vnd macht In seine lande zufallen, hette man disen Dingen zu Idertzeitt mas vnd ordnung zugeben

Vff denn sechstenn wirdt Angegeben dieweiln dise lande In vielen Jaren kein krigk gefurt, muste demnach bey den herren noch geldt vorhanden sein, welchs In dissen Vorfellen billich anzugreiffen, Oder In mangelung desselben wolte sich geburen landt vnd leute zubeschutzen etliche heuser hoff etc. zuuorsetzen gelt vftzubringen vnd furderlichst Krigsvolck einbringen zu lassenn higegen kunntte die Lantschafft dulden, wess dem feinde an Lande vnd leuten abgewonnen, solchs der Obrickeit bleibe, zihen sich vff die vorige alten krige, Damalss es dermassen vnd nicht anders gehalten worden sey, vber dass sich die Ritterschafft In nichts einlassen wollenn, wass aber den Steten von alters hiebey zu thun geburet haben sie sich willigklichen zugeleisten erbotten

Ad marg: Nota diss muss m gst h zugeschrieben werden

Hirvff haben die Hern, wass dem Orden ein zeither vff die Innerlichen Krige Potschaften gehaltene tage gegangen dadurch man fast entploset Anzihen lassen, vnd gleichwol wie folget ehrpotig Krigsfolck vf des Ordens Vncosten einholen zu lassen vnd die helffte zu vnderhalten, Die Stifte solten Imgleichen thun Terpt vnd Osell aber zeigen an, sie weren nicht beyeinander kunten sich In nichts Inlassen, Idoch hadt sich Derpt Ingelassen, wass die Andern thun, gleichermassen zugeleisten, sich erbittende etliche heuser zuuorsetzen summa sie sagen vnd bitten man wolle sie beschutzen sie wolten Auch dise hern gern haben, mitt den sie gewant vnd wol mit Inen zufrieden, wo man sie aber nicht beschutzen konne So mussten sie ein hern suchen der die macht hette sie zuuorteidingen, Ob aber diss dem Orden gelegen sein wolte

hette man Zeitlich zu bedencken erbitten sich aber gleichwoll Kan man gelt vfbringen etliche heuser zuuersetzen.

Was den Sibenden Artickell betrifft, ob die Narue vnnd die Andern abgenohmen heuser ein Zeitlangk nachzugeben ader nicht, hirgegen wirdt fast einsynnigk nicht allein solche Schmelerung der Cristenheitt, Dan auch beuorab dass dem feinde solche Statliche grentze vnd der Schlussell In dise lande eingereumbt werden solten, zum hochsten beclagt vnd durfftt sich besorglich Niemandes zwuschen Reuall vnd der Narue In seinem gewarsam sicher enthalten, Ahne das auch die Vndertanen der Ort Irer habe guter vnd aller zeitlichen wolfart die herschaft auch der Rossdinste gentzlich beraubt bliebenn, Derwegen vor gutt Angesehen, dass man dise dinge biss zu Ankunfft ader schriftlichen bescheide der gesanten beruhen lasse, wo man aber der gelegenheit Aus hochster not etwes weichen muste hette es seine mas, vor allen Dingen aber Souil menschlich vnd muglich, muste etzwes Statlichs zum Schleunigsten ehe es van dem feinde befestigt werde darvmb gethan vnd widerumb zu disen landen gebracht werden, hiran man nichts sparenn oder sich abhalten lassen solte

Auff den Achtenn Artickell, ob Polen Dennemarcken Ader Schwedenn, zum Schutzherren anzuruffenn ist fast einhelligk geantwordt Nachdem beide Kenige Polen vnd Schweden gleichsfals mit dem Muscowitter begrentzet, vnd gleichmessiger Anfechtung nicht Allein zubesorgen Dan Inen auch Albereits etliche lande vnd leut abgenohmen vnd nichts weniger ass disse lande van Ime beschedigt worden weren, Ohne dass Auch ermass dise lande mit der Schwedischen vnd Polnischen hulff dem feinde keinen Krefftigen widerstandt Dadurch man In zur Demutt zu bringen thun konnen, Sunder allewegen den friden, von Im ausbitten mussen, Alss wirdet die Ko Mt zu Dennemarcken s M desswegen zuersuchen von allen stenden vor treglich vorgeschlagen auss

volgenden vrsachen Zum ersten So wurde ehr durch die gantze Cristenheit vor einen Cristlichen Konigk gerumet, zu deme ehr auch durch dass gantze Romische Reich mit allen vornemsten Stenden Cur vnd fursten Statlich befreundet vnnd weren etliche orte diser lande von Iren vorfarenn loblichen Konigen zu Dennenmarcken bekreftigt vnd fundirett, Zu deme weren Ire Ko Mt dem Muscowitter etwess weit abgesessen, vnd durfften sich dise lande nicht befaren, Do Ire Ko Mt gleich mit Anderm Krige angefochten, Das man derselben gegen Muscowitter Tattern vnd dergleichen vncristliche folcker folgigk sein durffte, dess man sich gegen Polen vnd Schweden vormutlich vorpflichtenn muste Item er kunde disen Landen vber wasser mit schiffen vnd volck fuglich zu hulff komen Zu deme In kurtz vorruckten Zeiten die Stiffte vndt der Ritter ordenn vnder der Kronn Dennemarschen Protectur vnd schutz gewesen vnd In gleichmessiger nodt daher errettet sein worden, weiln man dan wuste Das vnlengst disen landen vom heiligen Romischen Reich alle hulff Trost schutz vnd errettung abgeschlagen vnd an die Protectorn vorwissen vnd aber die Ko W. zu Polen dem Ertzstifft Riga vnd m gst h Meistern alle hulff vnd beystandt abgeschlagen, Alss Rhaten sie Treulich s Ko Mt disfals Ins allerschleunigst zuersuchen, Dan weiln sich die Reichs Rete vorflossener Zeit zu Wenden, In dem vnd allen andern vill guts erboten, wer kein zweifell zumachen man wurde diese Dinge nach eignem willen zuerhalten haben

Die lehen Junckern vnd Stat Derpt aber Achten vors negst vnnd Ratsamst mittell, Do die stende diser Lande vnder sich selbst, einen schutz heren auffzubringen vnnd solte man auch (*um*) gelt vnd volck lande vnd leute Tumb Probsteien vnd dergleichen verpfenden

71. 1558, nach Juni 17. — **Schliessliche Meinungsäusserung des OM.** *Conc. (Verz. I, 665.)*

In dorso: M gst h entliche erclerung

Alssdann Inn Itziger vorsamlung der Stennde die vbergebnenn Artickel In gemeinen Radt getzogenn vnd nach vilfaltigen Wechsellreden vff etliche Artickell geschlossenn, sich aber doch der handell an zwene Punct, Nemlich welchermassen Zum Schleunigsten Kriegsvolck In dise Lande zuerlangen vnnd wie Ess zu vnderhaltenn, zum Andern wie man etwan bey einem Anstossenden Potentaten einen treglichen schutz zuerlangenn gestossen. Dieweiln sich aber die stende In nichts einlassenn wollen vnd dissfals erclerung erfordet, Alss haben Jegenwertige die Erwirdigen hochachtbaren vnd Ernuesten meine gebittende grossgunstige herren nicht vmbgeben mugen, solchs Alless An dem hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd herren herren Wilhelmen Furstenbergk Dess Ritterlichen Teutschen Ordens M. zu Lifflandt allenthalben gelangen zu lassen Seintemalh dann Ire f grossmechtigkeit meinem gebittenden hernn hirvff bescheit vnnd erclerung zukomen lassen, alss haben Ire erwirden denselben gemeinen Stenden hiemidt erofnen wollen

Das nun die gemeinen Stende vff Irer f grossmechtigkeit erfordernn alhie erschienen vnnd sich dise gescheffte dermassen Anligenn lassen, Das gereicht Irer f. g. zu besondern gnedigen Danck Auch Zweifels ohne Inen allen zu gemeiner wolfardt vnnd besten vnnd zweifeln Ire f g gar nicht sie werden sich zu voreinung vnd vergleichung der letzten zweyen Artickell dergestaldt ertzeigen vnnd einlassenn Damit dise gute lande Durch Semptlichen vorschub aus des Tirannen hende gerissenn vnnd entlich errettet werden mochten vnnd erachtenn Ihre f grossmechtigkeit, Dass sie sich Inn deme aller veterlichenn Cristlichenn gebur erbotten vnd noch erbitten, sol Auch ob Gott will Iren f. gros: vnd derselben

Ritterlichen Orden, bey der hohen Obrickeit vnd gantzer weldt, also das Ire f. g. Zu errettung diser lannde An sich nichts erwinden lassenn, vnuorweisslich erfunden werdenn, vnnd hetten sich demnach Ire f g woll verhofftt, solches statlichs erbitten solte mit mererm Ansehen Angenohmen sein vnd das sich billich die Stende zu gleichmessiger hulff eingelassen habenn Es befinden aber Ire f g, Das sich die Stende hieuan gentzlich zuentzychen, vnd hochgemeltem m gst h die burde dess gantzenn Kriges vffzulegenn gedencken, welchs Irer f g frembd auch der gleichheitt vnnd billickeit gantz zugegen Ja Ire f g weren der hoffnung man solte erwogen vnnd beherzigt habenn, Wess Ire f g bisshero Zu erhaltung diser lande Freiheiten etc. Darvber Ire f g nicht ein geringes vorspildet willigklichen vnd gern auffgesetzt, vnnd Noch hinfure alles Ires vormugenns zugeleisten erbottigk sein, Deswegen sich Ire f g vorsehen, Die gemeinen Stende werden sich In deme, Nochmalss billich einlassenn

Dan obwoll m gst h zu Derpt sich erbotten m gst h Meistern Die beiden Schlosser Neuenhauss vnd KirrenPehe gegen entrichtung einer Suma geldes, Die Ire f g dem Krige zu hulff zu geben erbottigk zuuorpfenden, ist Doch Iren f g solchs aus folgenden vrsachen nicht Annemlich, Dann weren I f g In solchen vorrat solten sie es dafur freylich halten, Das Ohne vorsetzung solcher heusser s f g dasselbe dissen landen zur woluartt gernn Anwennden wolte, Dieweiln es aber an deme dass Ire f g, Iren vorrat Den sie alhie Im Lande. zu auffbringung Krigsvolck gebrauchenn mussenn Alss wirdett m gst h zu Derpt solch geltt vff bemelte Oder Andere heuser Ann Andernn treglichen Ortenn vfftzubringen vnd den landen hiermitt zu hulff zu komen wissenn

Alss aber von etzlichen Angetzogen wordenn Im fall m gst h Meister, Dass bemelte Stifft vnd lande vor dem Erbfeinde nicht zuschutzen wusten Dass sie nicht allein zum Schutzhern, Sundern Auch zu Andern wegen, vnd solten sie

auch einem frembden hern dass Stifft vbergeben, trachten mustenn, Alss erachten Ire f g dass sie Ir eigen heill alss die vorstendigen In dem warnehmen vnnd wol bedencken werden Dan was vor Jamer Nott vnd Elendt aus vorenderung eins Regiments offtmalss entstanden, Dass gebenn villfeltige exempell, auch noch die tegliche erfarung, dess Alles zugeschweigen solte man schutz suchen, wurde man In suchung diser dinge, zu befinden habenn, In wess man sich hiegegen verpflichten vnd einlassen werde mussenn, Ohne dass man nicht zu hoffenn, Das man, in solcher eill treglichen schutz vnd hulff, zuerlangenn vnd wan es gleich, wie doch nicht vermutlich geschehe, So wolten Doch die vncostenn disenn Landen, gantz heimgeschobenn vnnd vfgelegt werden, vnd wurde die Nott alssdan nicht weniger wachsenn vnd zunehmen Dan dass ein Kunigk furst oder her In dise bedruckte Lande, Das seinig, Ane Sunderlichen vorteill, wenden solte, Das ist gantz vnglaublich vnd die erfarnen durffen disfalss keines vnderrichts,

Dieweiln aber hochgedachter m gst h Meister zu lifflandt vnd Ritterlicher Teutsche Ordenn sampt den Andern Stenden dise lande, mit der hulff dess Allerhochsten biss zu diser Zeit, In Irem loblichen stande glauben freyheit erhaltenn vnnd vorteidingt, vnd nochmalss Souil In derselb macht vnd vormugen ist zu rettung der lieben vndertanen nichts gedencken erwinden zu lassen, Alss haben Ire f g Iren eigen leib Ja Auch Iren vnd Ires Ordens schaden mit nichten gesparet sich Anher In dises Stifft begeben Zu Inbringung vnd erhaltung Krigsvolcks gantz Cristlich Erbottenn, seint auch Noch erbottigk Alle Ire vormugen lende vnd leut, dise gantze Prouintz bey der lieben Cristenheit vnnd dem heiligen Romischen Reich zuerhalten vnnd etzliche derselbenn gebitte zu vfbringung geldes vnd Krigesfolcks forderlichst zuuorpfenden vnnd zuuorsetzenn erbottigk, vnd sunsten, alle dess Jenige dobey zu thun vnnd vorzuwenden wie furstlich billich

vnnd vnuorweislichenn Auch hirInn gantz keinen vertzugk oder verseumnus einreissen zulassenn Dess sich s f g hiemidt Schlisslich wollen erclerett habenn, Dass aber Ire f g dem Anmuten nach sich vermessen solte, dem feinde abtzubrechenn ꝛc. Das wissen sich Ire f g keinsweges vernehmen zu lassen, Achten es auch es werde sich kein Potentat wie gewaltig der Auch In der gantzen weldt sey Angesehenn, Das solches In der gewalt vnd macht dess allerhochsten schwebett vnderstehen konnen, sunsten aber wie ertzelt, seint Ire f g gedachter gestaldt geldt vnd Krigsvolck furderlichst vfftzubringen Ir gluck Am feinde zuuersuchen, vnd In suma Alle Ire vormugen leib vnd leben vfftzusetzen erbottigk wass auch sunsten Ire f g hybey vornehmen konnen So disen gantzen landen vnd vndertanen zu auffnehmen vnd wolfart gereichen magk dess soll keinswegs vnderhalten bleiben

Ess wollen sich aber Ire f g hiemidt vorsehen auch entlich getrosten, es werden die Stende dis hohes vnd Cristlichs erbittenn zu hertzen Zihenn, vnd sich entlich hiemidt erclerenn wess sie gleichermassen, bey disem Cristlichem wegk zu errettung dess lieben vaterlanndes, vfftzusetzen gedennckcn, hiebey sie vornemlich erwegen werden, Dass solche gemeine hulff solch wegk leichternn, vnnd also dise hertzliche getreuhe zusamensetzung gluck heill vnd vberwindung dess feindes vervrsachenn konne[1]) vnnd alss sich auch m gst h vnd Stende des Styffts zu Derpt offtmals vernehmen lassen, wann sie dergestaldt treue hulff vnd Trost zu errettung vnd erhaltung dess Stiffts Im wergk spuren vnd befinden wurden, Dass sie zu geburlicher Danckbarkeit nicht vngeneigt, einen hern dess Ordenns Inns Stifft zu Derpt zuberuffenn alss werden sie sich desfals wass In dem zu erhaltung warer freuntschafft vnd guter zuuorsicht treglichen welchs

1) *Hier folgt ein höchst sorgsam durchstrichener und mit Absicht unleserlich gemachter Passus.*

Inen In Irem willen vnd gefallen gestellet wirdt hirmidt entlich zuentschliessen vnd zuerkleren wissen.

---

72. 1558, Juni 22. Reval. — **Bürgermeister und Rath zu Reval an den Herzog Johann zu Finland.**

Orig. (Verz. I, 666).

Von dem Verbot der Zufuhr zum Moskowiter und den gegen denselben auszusendenden Kreuzern.

Dorchluchtige Hochgeborne Furste vnsere gudtwillige vnuerdratene Denste vnd wess wy sunsten mher leues vnd gudes vermogen sy Iwer F. D. Ider tidt voranbereit. Genediger furst vnd her, Nademe Iwe F. D. vth vthuorsehinge gades des almechtigen vor eynen erbforsten vnd heren ouer gantz Vinlandt vp vnd angenhommen, Wollen wy Iwer f. D. hirmith van gade gewunschet vnd gebeden hebben, de wolle dersuluen hirInne gluck vnd heil an godtliker genaden wisheit vnd vorstande genedichlick vorlenen Ditsuluige angefangene Regiment dermaten thouerwalden, dat gades ehre dar Inne gesucht vnd endtlick I. f. D. tho ohrer selen heil vnd wolfart gereken moge Amen, Dewile wy vns genediger furste vnd here gade lof der naberliken communication vnd gewonthliken thofhore so Je vnd beth anher twischen dem lofliken Rike tho Sweden vnd einer guden Stadt Reuel gewesen gantz wol thoerInneren, Vnd nhu vngerne de Jennigen wesen veleweniger befunden werden de ethwess dersuluigen tho wedder vth vnser Stadt vorhengen solden efte wolden Sintemal ouerst Iwer f. D. bewust vnd twifels frich genuchsam gehorett Wo de saken twischen dem Erbfiende der Cristenheit dem Muschowiter vnd dessenn gemeinen landen tho liflande betert got, Itziger tidt gewant, vnd villichte ethlike hir thor stede de vns thom Deile gantz wol bewust, vnder einem guden schine vorgeuen Dat Jennige wes se van hir schepenn

vnd nha Wiborch brengen laten, gemeltem Rike thom besten, so wy demesuluigen hertlick gerne gunnen, geschee vnd sunst nergent anderst henne verfhoret werde, gift vns solcher vornemen billick bodenckens Nademe gemelte Erbfiendt de Russe hirmith vornemelick vnd sunst nemandt In synem tyrannischen wotenden vornemen gestercket Welckes allen vmbliggenden heren vnnd Nabern tho freuel vnd thowedder vorhenget Vnd dem Rike tho Sweden, dar godt vor sy wol so drade tho schaden vnd beschwerunge als vns anderen gescheen konde Wo nhu deme allem, Dewile vns ock de handt hirInne vor dithmal van vnserem lofliken Landesforsten vnd genedigen hern Meister tho Liflande geslaten, nemants van hir af thofhoren nicht thogestaden, als kopper blei krudt vnd loth Vnd ock alle Victualien In desser vorstanden hogesten nodt vnd gefhar, darmith de erbfiendt der christenheit de Russe gestercket mochte werden Wil vns vermoge vnser ehren vnd eiden, ludt hochgedachten vnseres genedigen heren opentlick alhir thor stede publicerten Mandats als den gehorsamen vnd Eides verwanten Jo nhu nicht geboren, dar wedder thohandelen noch Jemande ethwes tho gestaden Vnd sol hirmede desse publicerunge, wo wy ock Jegenwardigem dem Achtbarn vnd wolgelerten Henninge kock Iwer f. D. alhir thor stede gehalten Secretarien vth vnserem middel dorch twe vth vnsers Rades verwanten beschicket, Vnd syner Achtb. desser schedelike gebreken allenthaluen vmb desuluen Iwer f. D. flitigen wedderumme tho refereren vnd Inthobringen thoerkennen geuen laten Nomelick alle dat Jenige wes dem loflike Rike tho Sweden vnd ohren vnderdanen ahn nodttorftiger thothore, vth vnser Stadt van noden, nicht gemeinet syn, noch vorstanden werden Sondern dat Jennige alleine wo obsteit, so nicht dem lofliken Rike thom besten sundern dorch hinderlistige gesuchte practiken vnd anslege vp den Russen syn tyrannische vnd bludtdorstige vornemen wedder desse schamele vnd bedruckte lande vnd stede darmede thostercken

gefhoret werdt Vnd so idt sick nhu, wo nicht vermodtlick, bogeue, Dat I. f. D. hiruan anderst van Jemande berichtet wurden Wollen wy denstlick gebeden hebben densuluen dar Inne keinen gelouen thotostellen Dan idt sal sick ob got wil Im grunde der Warheit anderst nicht befinden Vnd Nademe ock genediger furste vnd here Vele der Vnseren so wol ock des vthlendischen kopmans de van dem gemeinen Erbfiende Christlikes namens dem vnmilden Russen vast beschediget vnd in vnuerwinthliken schaden gefhoret De nhu mher willens vp de genedige erlangete bestellungesbreue, vnseres genedigen fursten vnd hern, ohren erledenen schaden an vnserem viende dem Russen thor see wert wedderumb thorekenen vnd thosoken, Vnd so idt sick nhu dorch vorhengnisse gades des almechtigen wedder vnd windeshaluen bogeue Dat hochernanten vnseres genedigen heren vthliggere, nodt wegen Iwer f. D. landt strom herschaft oder gebedenn In solckem christliken vorhebben, besuchten gebrukeden vnd antrepen worden, doch nemants darsuluest keinerlei wise nicht thobeschedigen, Dat ohnen als dan vor ohre gelt, nodttorftige Victualie genade gunst vnd naberlike beforderunge von I. f. D. in genaden, gegeuen ertoget vnd bowesen moge werden Woran wy denst vnd naberlick nicht twifeln wollen Vnd dewile nhu I. f. D. ock in dat loflike Regiment wo vorholet getreden, vnd vnse frunthlike leue Naber, dan wy vns aller genaden vnd guden eigentlick thouorsehen vnd getrosten wollen. Als thoschicken wy I. f. D. by ermeltem ohrem Secretario vor dith mal, eine geringe doch van hertten wolmeinende vnd gegunte vorehringe, eine tholast rinschen wins, vnd eine bote alekante Denstlick biddende I. f. D. wil solcke geringe vorEhringe In genaden vnd mith dem besten van vns annemen vnd vnse genedige her vnd frundtlike leue Naber syn vnd bliuen, Vordenen wy Jegen I. f. D. nha alle vnserem vermogen tho einer Iden tidt vnuordraten gerne wedderumb De wy hirmith, Mith bit einer gene-

digen Andtwort, gade dem almechtigen denstlick willen beuolen hebben Dat. Reuel den 22 Junij Ao 58

I. F. D.

denstwillige

Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt Reuel

Dem dorchluchtigenn Hochgebornen Furstenn vnd hern
hernn Johansenn Hertzogen In Vinlandt etc. vnserem
genedigen Herenn

Praesent. Mitwochens dem 6ten Julii: Anno 2c. 58.

---

73. 1558, Juni 27. Dorpat. — Die Gesandten der Stadt Reval Justus Claudius und Johann Kampferbeck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 668.)*

Nachricht von einer Seerüstung gegen die Russen. Dank für den eingeräumten Wallgarten und Bitte, ihn ausschliesslich der Stadt zu übergeben.

Vnser vnderdenige gehorsame Denste synn Iwen furstlichen gnaden Iderthydt vngespart beuor, Gnediger Furst vnnd Herr, Eth getemet vns Juwer f. g. In vnderdenigheitt nicht tho bergen, wo datt wi van vnsern Obern vnd Oldesten, von dage ein schreiben entfangen, Darinne sse vns vorstendigett, dath albereitt vehr Jachte vnd Ein BoJartt mith volcke van Reuel, thor Szewertt vthgemakett, Rusten sich noch alle Dage, dath sse verhapen In de twehundert Man sich tho water an denn Russen begeuen werden, Gott der almechtige vorlene one sine gnade, vnd des Rikes Schweden gunst dem viende tom schregken vnd affbrock Amenn, Ferner gnediger Fürst vnnd Herr, Dohn sich ock Rath vnd gantze gemeinheitt vnd ock wyr In vnderdenicheitt bedangken, dat Juwe f. g. onen verlouett, den gahrden tho beuestigenn; vnd ein rundell, Daruan man beide dath Schlott, den Dohm vnd die Stadtt an der syden beschutten moge, an stadt des gardens tho leggenn, Nun ist beide Rath vnd gemeinheitt, duth Buwerck

anthofangen In desser noth erstes Dages erbodich, Hebbenn ock dartho an steinen vnd kalcke notturfft vorhandenn, Dewile aber dath buwerck mitt xx M marcken nicht will recht vollenbrachtt synn, wenner nu solch buwerck angefangen durch de Stadtt, vnd ock vullentagen alss se geneigett, vnd dann solke feste nicht der Stadt feste syn vnd heten solde Daruon vnd vth man dath Schlott vnnd Dohm so wol de Stadtt, vth der Stadtt vordedigen solde, Sonder ein ander de veste Inhebben wolde, were der Stadt vnnd gemeinheitt beschwerlich, vp frombden grunde, der doch In korten Jaren by der Stadt einem papen gehorett, ore geltt vnd arbeitt tho spildenn, Vnnd dath sse dath Schlott vnnd Dohm, welcke doch mechtich genoch, ore huser selbst tho beuestigenn, solden fast makenn,

Wenner aber Radt vnd gemeinheitt hirup Juwer f g gnedigste ercleringe schrifftlich erlangen werden, darumme wy vndertenigst dohn bidden, dat de veste so men In den Garden leggen wertt, der Stadt veste heten vnd syn ssoll Daruth man des ordes dath Schlott vnnd Dohm, de dar nu gantz open steitt, vth der Stadt vordedingen kone vnnd werde, doch alles mytt gades bystande, Szo werden Borger vnnd gemeinheitt, Junck vnd Oltt erstes Dages anfangen, vnd sso Buwen, Dath eine mith dem anderen verwarett, Dan In andere meynunge weth ein Erbar Radtt, sso weinigh alss ock wyr I. f. g schreiben thouornehmen Vnnd ist duth deme huse nicht schedtlich deme adel nicht enttkegen, dem Dohme nutte, Vnd de Stadt meynett eth trwlich vprichtich guth In allewege, Dan da die Stadtt mitt dem Schlote vnnd Dohme vneyns were, Stunde erer keiner tho erholdenn, Sunder motenn eyns synn vnd bliuenn, Welcks an der Stadt nummer mangelen ssoll, Dan sse nemandes tho wedderen hir Inne ethwes dohn willen, Vn da de Stadt Den ortt nicht beuestigett, nu In desser noth, blifftt eth woll ewich vnbebuwett Darumb I. f. g hir Inne der Stadt In gnaden wilfaren werden,

vnd velenn, Den dath werck tho ghude komptt Hirmitt befelen wir I. f. g. mitt vndertenigster Bitt einer gnedigenn antwortt gotlicher almechtigkeitt, Vth Darbtt den xxvijten Junij dieses Lviijten Jares

Juwer hochfurstlichen gnaden
Vndertenige gesanten
der Stadtt Reuell
Justus Claudius
Johan kampferbeck

Vnd hebben Iwe f g sich nu tho erkundigen an den gesanten der lande harrien vnd wirlant off wy ein schedelick gebwe meynen ssunder den gantzen landen nutte, wuwoll wyr hir vermercket et etliken luden nicht woll mit syn ssoll, wu vele gudes de der stadt Reuell vnd vnser perssonen etliken gonnen wert man der tidt motten heimstellen, vnerlike vnd schedelike Dinge hebbe wy vnser Dage nicht bogeret ssoll ock nummer yn vnse gedancken komen, Bidden um ein genedich antwort ock vp dat schriuen an den koninck tho Dennemarken vnd Schweden Dat de mochten dem lassen keine thofor don, als leider geschut (*Dieses PS. ist Autogr. von Claudius Hand*).

Dem Hochwirdigen Fursten vnd grothmechtigen Herrn, Herrnn Wilhelm Furstenberch, des Ritterlichen Dutzschen Ordens Meister tho Lifflande, vnserm gnedigenn Herrnn,

---

74. 1558, Juli 6. Reval. — Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 669.)

Kündigen an, dass sie nach Lübeck senden, um die Protection des Königs von Dänemark zu erlangen.

Hochwerdige grothmechtige Furst vnser schuldig gehorsam sy Iwen h. f. g. stedes thouorn, genediger her Wy hebben vth relation vnser gesanten so Jungest tho Darbte gewesen

bericht enthfangen wes gemeine stende vnd se Iwen f. g. gantz truwelick geraden volck vnd gelt vpthobringen vnd ferner mith vthlendischen potentaten frunthschop sick thobewerben, Als wy nu solcke radtslege nicht weten thoueranderen noch thouorbeteren. Wowoll wy dessem guden lande leuer gonnen mochten dat der nicht nodich Dewile ouerst der tidt nhatogeuen alle tidt der nodt tho denen heth, vnd ouerst nu wy in dato gelofwerdich berichtet wo leider de Russe des nien huses mechtich geworden vnd I. f. g. van kirrienpehe vpbreken moten, dardorch de arme stadt Darbte vnd wy ohrenth wegen nicht In geringe schrecken gekommen, ock also dat nicht mogelick so got der armen Volcklosen Stadt sampt I. f. g. keinen enthset vnd bistandt don werdt dat alsdan nicht mogelick se van dem bludtdorstigen Tyrannen thoerredden Nademe ouerst dat Jo Jummer thoerbarmen· vnd so keine naturlike affecte dennoch de broderlike leue vnd vnser christendom erfordert, Dat man sick des bedruckeden annemen solle Bidden wy vnderdenichlick vnd vmme des verdenstes Christi willen Iwe f. g. de arme stadt enthsetten wolle nha vermogen, vnd verhinderen helpen dat de blodthundt syne Tirannie wider nicht ouen moge Tom anderen, dewile de nodt so hoch vnd groth vorhanden dat nhu lenger vp eigen vermogen Iwe f. g. noch wy vns nicht verlaten konnen, vnd dewile de viendt sick desser dade by sommer tiden vnderwinden darf dat he des winters so idt entwedder so lange dueren mochte vnserer Stadt vnd gantzen Landtschaft nicht verschonen werdt Dwinget vns vnser Christendom selen heil vnd trost dat wy hulpe bystandt vnd erreddinge moten soken, wor wy by sommer tiden konnen so ferner de noch wor tho finden sin wil Syn derwegen eigentlick ahne suement willens vnsere gesanten an de Stadt Lubeck affthoferdigen Vnd mith dersuluigen Radt by der kronen tho Dennemarcken protectur hulpe bystandt edder endtlike Erreddinge thobesokenn, So wy nhu de vp de protectur erholden

konnen, willen wy flith mith godt anwenden vnd vp radt verstendiger luede Im falle wo nicht, moten wy de wege vnd middel anneme de tho vnser erreddinge denlick se syn ock so beswerlick als se willen Dan Jo beter, vnder frembder hulpe erreddet thowerden, als vnder eigenem vnuermogen thoerliggen Von christenlueden heiden, von friben denstbare knechte, Von tuchtigem vnd Erbarem Regimente thobestien werden, Derwegen so Iwe f. g. vp de ouergegeuene vnseres Syndici vnd hern Johan kampferbeken vngeferlike bedencken vnd christlike vnuorwithlike middel, dorch einhellige legation Instruction Credentz vnd werfinge wollen by den Steden vnd kronen tho Dennemarcken desse dinge vorthstellen laten, segen wy hertlick gerne als de idt mith I. f. g. vnd dem ridderliken Orden gudt meinen[1]) Im falle des ock I. f. g. ein ander bedacht hebben mochten als wy nicht weten konnen, worumme in desser nodt desse dinge in lengere radtslege beth de viendt de lande gantz verheret odder ouerst mith gewalt vnder syne denstbarheit betwungen, thehen solde, sy wy des bedachtes hebben ock de vnseren dartho deputiret vnd verordenet de erstes dages vnd mith einem vorhandenen schepe van hennen nach Lubeck vnd so an de kron Dennemarcken segelen sollen Darmith wy ouer des van I. f. g. sowol meniglich nicht mochten bedacht noch in vorwith einiger vntruwe geraden, Dar vns got sunst lange vorbehott vnd noch behoden sal vnd werdt, Sintemall wy keine erreddinge in dessem Lande sporen solen noch weten, Vnd Iwe f. g. sick tho swack tho Darbte suluest dorch ohre gesanten erkleren laten tho algemeiner Irreddinge desser Lande Hebben wy dith ouermals Iwen f. g. thoerkennen geuen moten vth nodt vnd nenem freuel noch lichtferdicheit, welckes got richte, Dan de Narue, Nieslott Etz. Niehus

---

1) *Diese gesperrte Stelle ist im Orig. am Rande angestrichen.*

kirrienpehe syn wech, Darbte beengstiget der fiendt, Is vns vor der Dore vnd ouerst kein helper noch erredder Derwegen wes I. f. g. wegen ohres ridderliken Ordens in der Mithbeschickinge bedacht, oder efte andere betere middel tho sluniger Erreddinge In vorhandener nodt bidden wy ock des gardens haluen vor dem Slote ein genedich thouorlatich Andtwort Vnd versueme Iwe f. g. sick vnd vns ohre arme vnderdanen nicht Wo nicht Mote idt got geklaget syn Im hemmell Dat wy desse wege moten an de handt nemen In denen wy dennoch Iwer f. g. vnd des Ordens beste gerne mith weten wollen wor wy konnen, So ferne se vns allen nicht tho spade komen werden, Welck got vnd der tidt wil heimgestalt syn Vnd werdt I. f. g. de arme stadt sick vnd ohr kriges volck so thouersorgen weten. In begrauinge ohres legers Darmith desse lande nicht wider vorderuen, der Christenheit tho schaden vnd Nachdeil Vnd wollen de mit bit eines genedigen endtliken vnd vnuertogeliken Andtwordes, got dem almechtigen beuolen hebben Dat. Reuel vj Julii Ao lviij

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Dem Hochwerdigenn Grothmechtigen Fursten vnd heren hern Wilhelm Furstenbergk Meistern des Ridderliken dutschenn Ordens tho Liefflande vnserem genedigen herenn

---

75. 1558, Juli 10. Abo. — Herzog Johann an Bürgermeister und Rath zu Reval. *Cop. (Verz. I, 671.)*

Antwort auf ihr Schreiben vom 22. Juni, die Zufahr und die Kreuzer betreffend.

Johann Vonn Gotts genaden ꝛc.

Vnnsernn genedigenn gruss vnnd geneigten willen beuhor, Erbare vnnd Wolweisse Liebe Besondere, Ewer schreiben

dess Dat. ausweisendt denn 22sten Junij, Habenn wir denn 6ten Julij Benebenn der gethanen verehrung des weinss entpfangenn, vnnd thun vnss derselbigen ganntz genedigs gegenn euch bedanngkenn. Wollen auch dasselbige mit allem gnadenn In kainen vergess Setzenn.

Souiel aber ewer schraibenn weither vermeldet. Der Althenn nachbarlichenn gewonlichen Zufhure so Jehe vnd alwege bisanher zwuschenn dem Loblichenn Raich zu Schweden ɔc. vnd einer Stadt Reuell hergebracht sey, erInnerung vnd vermeldung thun, vnnd Ir vnghern die Jennigen sein wolthenn die demselbigen so bisher Loblichenn herbracht wordenn sey entgegen handlen oder gestattenn wolthenn ɔc.

Darauf wir euch genediger Meynung nicht wollenn bergenn, Das wir dessenn auch ein genedigs wiessens haben, Seindt auch nachmalss der genntzlichenn zuuersicht, Ir werdett hienfurther Inn diessem aller gebur gegenn vnsern Landen vnnd vnderthanen auch weither wie bis anher beschehen ist Im wergk ertzaigenn, Desgleichenn soll gemainer Stadt Reuell vonn denn Vnsernn wie vonn Althers herkommenn gleichergestalt nachgesetzt werdenn, Doch dass gegen denn vnsernn keine neuerung nochtenn vorgenhomenn werdenn Die Inen zubeschwerligkait geraichen mochten.

Das aber Ir euch fernner gegenn vnnss ercleret, wie Ir nicht ain geringes bedengkenn DarInn habet. Das der Ko. Mat. vnnd vnser vnderthanen ain Mergliche Last ahn Saltz vnnd allerley Zufhur ewerm faindt dem Russenn zuguthem habenn verhandlett. Welches sie doch vnderm schain Iress bestenn behuf auss euer Stadt Reuell ausfurig gemacht habenn Ist vnnss bisdaher nicht endtlich bewust gewessenn, wolthenn Inen aber solcher gewaltigenn Zufhur damit ewer faindt gestergt werden soltt vnghernn gestatt haben, Seindt ess aber nachmalss bey Inenn abtzuschaffen Imwiellens, Das wir alsdann vnss zu euch gewislichen vorsehen wollenn, Ewerm selbst erpiethenn nach alles das Jennige wes dass

Raich zu Schweden oder vnser Furstenthumb bedurfftig seie, Jedertzait wie vonn Althers her beschehenn volgen Zulassenn, Desgleichenn vonn denn vnsernn wess gemeine Stadt bedurfftig wie sunsten gestatt worden ist volnfurt werden.

Vnnd nachdem auch der Hochwirdig Furst Her Wilhelm von Furstenbergk dess deutschenn Ritterlichenn Ordenss Meister zu Lieflanndt Vnser Freundtlicher geliepter Nachpar, Bestellung vnnd erlaupnuss gegebenn. Denn Russenn zu Wasser vnnd zu Landenn, antzutastenn genedigst vergunnet, Deswegen Ir vnnss vnderthennnigs vnnd bittlichs in schrieftenn hapt ersuchenn lassenn, So ess gott fuegenn wurde alss Ir doch nicht hoffet, Dass die ewernn Sturm Wiendts halber ahn Hochgedachten Ko: Mat. vnsers vielgeliepten hern Vatters oder vnser Lanndt getrieben wurden, Das sie Jederss orts doch vmb Ir geldt notturfftige Victalie vmb geborliche betzalung wiederfharenn mochtenn. Doch vnnss vnd vnsern Landen ahnn schadenn ɔc.

Wo Ir nhun dem also wolthett nachkomenn Vnd dass demselbigen vonn denn ewernn nit vberschriettenn werden wolthe Wie dhann alberaidt vonn ewernn abgefertigtenn kurtzuerlauffenen tagen auff Finnischenn Bodenn ain Russische schuttenn mit whar entfurtt wordenn ist Vnnd gedachte Russen so In gemelter schuttenn gewessen vbern Bordt geworffen seindt worden, Welches angrieffs wir vnss auff dem vnsernn vonn den ewern beschehen nicht versehenn gehapt. Glaubenn aber nicht das solches mit ainss Erbarnn Raths vorwiessenn oder gehaiss geschehenn sey Vnd so solches hermalss mher Ins wergk gesetzt werdenn solt, alss wir vnnss doch nicht vorsehenn wollenn, wurde vnss solchs die Lenge zugedulden nicht Leidtlich sein, Damit ess dem gemachtem frieden kainen nachtaill geborenn mochte.

Das Ir aber Dannost In diessem ewerm Itzigen vornhemenn nach vnsernn genedigen vnnd genaigtenn wiellenn, So wir gegen euch tragenn vermergkenn kondt, So seindt wir

genedigs zufriedenn. So die ewernn Sturm wiendts halber vnser Lanndt vnnd vndersassen antreffen oder berurenn mochtenn vmb Ir geldt Jedertzait Irer notturfft so sie bedurfftig bekomen sollenn. Wollen aber der Zuuersiecht sein, Sie werden solche vnsere nachlassung welche wir auss genedigem wiellen zugelassen habenn weither dhann Ir beghert hatt nicht gebrauchenn, oder vnsern vnderthanen mher aufladenn, dhann sie ertragen mogen Inss wergk setzen, Wes aber die ewernn auf Russischem boddem oder sunsten bekomen mochtenn wollen wir genedigs Durchsehung haben. Das vnsernt halbenn die ewern derwegen In Irenn vorhabenn nicht gehiendert werden sollenn Besondern wess vnser vnderthanen aber vorschub vnd zufhur thun konnenn sollen sie nicht vnderlassenn, Damit Ir dannost vnsere nachbarliche Zunaigung vermergken sollet, Wollen vnss auch zu euch dergleichen wie bisher alwege beschehenn, Nachbarlichenn zuuerhaltenn wiessenn Darann thutt Ir hochst vnnd vielgedachter Ko: Mat: vnserm vielgeliepten Hernn Vatter vnd vnss zu genaigtem vnd ahnnemen gefallen, Vnnd wir seindt ess vmb euch In allen gnadenn zuerkennen genaigt vnnd gewilligt. Vnnd thun euch hiemit In ewerm Itzigenn schwerenn kreutz dess kriegs halbenn gott Inn seinen schutz beuelhenn. Vnnd haben euch solches zubegerther anthwortt. euch darnach weither hapt zugerichtenn, genediger Meynung nicht verhaltenn wollenn. Dat. auf vnserm Schloss Abo, den 10ten Julij Anno ɔc. 58.

76. 1558, Juli 15. Reval. — Henrik Claesson (Horn) an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 674.)

Am 13. Juli ist er in Reval angekommen. Fortschritte der Russen. Verhalten des OM. und des dorpatischen Adels, so wie des Comthurs zu Reval, welcher ausgerückt, aber am 14. Juli wieder heimgekehrt ist. Verhalten des harrisch-wirischen Adels und der Revaler. Täglich Berathungen auf dem Rathhause. Man kundschaftet seine Diener aus, ob etwa Hilfe aus Schweden zu erwarten. Was Thomas Vegesack von den Unterhandlungen mit Dänemark eröffnet. Verrichtung der revaler Freibeuter. Das ganze Land hofft Entscheidung durch eine grosse Schlacht. Der Bischof von Oesel soll Heinrich von Münchhausen heissen.

Högborne Förste Aller Nåd[ge] Herre, werdige I. F. N. wilie weta att jag kom här till Räfwel then 13. Julii, och förmerker iag än inthet sijnnerligt annat, än thet såsom I. F. N. tilförenne vdaff Henning noogsamligen berettad är, nemligan, Om the befestningar som Rijsserne hafwa intaget här i landet, som är nest Narfwen, thesse Slott, Nije Slott, Krempe, Vlssen, Sommerpol, Warbeck, huilcke ligge i thet Stiffte til Dorpten.

Men i gåår är kommen tidender, att Rijssen haffuer nu vti thesse dagar legrat sig för Dörpt, och Her Mesther skall hafua wikit till baka med sijn hoop wid pass, 10, mijler Och skall hafua latit brenna flugx vndan vtaff sitt egit land. Men all then Dorpische Adel äre affwekne ifrå Herr Mesther, och rijkt in vti Dörpt med Deres Hestar, och wilie icke swärie Herr Mesther. Thet meenige rijckte gåår, at the skole heller swäria Archebispen Marchgraff Wilhelm.

Item later Herr Mesther, gåå för itt rijkte, att thet han är så tilbaka weken, är skeedt vdi then mening, att han will lata Rijssen få tilfelle draga vtaff sijn fördeel, och in för Dörpt, som är slätt land, Och sijden will han grijpa Rijssen ann, Och then Adel i Dörpt med then makt ther kan wara, skole slåå baak vpå: Hwar nu så hender att deres anslag gåår fram, eller icke, är än owist.

Then Huskumptoor här i Räfwel, war vtdragen Herr Mesther tilhielp, med sijn hoop, och När han war kommen här ifrå, 14, mijler, hade han went igen, och kam heem tilbaka igen, then, 14, Julij om morgonen, klockan war wid 3, Jag gissar Cumptooren, honom haffuer på wegen komit i hog thet oordspråket (Weit dar von, vnd nicht dar bey).

I Dag haffue the Räfwelske sänt vt itt taal kneckther så när itt hundrat, hwilcke the Lijbeske haffua hijt sendt.

Then Adel vti Harien och Wijrland, haffua dragit klinckebondet inn i Räfwel, komme inthet här vt; the wilie förswara sig med Koning Wollemars Priuilegier, Men theres äro, och wälfärd, haffwa the i thet nermesta förgätit på Landzbijgden.

Item the Räfwelske äre hwar dag på Rådhuset, och är än nu obewst, hwar om, eller hwad the beslutat haffua. Men A. N. H. then glädij och frögd här är i bland them, är motto med.

I Dag haffue the sendt mig 4 flaskor wijn, Men ingen aff Rådet haffuer talat mig till, eller latit tala.

Allenest till mijne tienare, först till then eene, så till then andra, haffua the aff then meening, man sport om jag hade breef eller förwärf, ifrå I. F. N. och till Herr Mesther, eller till Staden, Ther hoos spoort them till, vm nogon vnsettning eller hielp, wore till at förmooda ifrå Kong. Maiest. eller I. F. N.

Haffuer iag och ibland annet frågat Thomes Feussack till, om thet war santt, som ryckthet gåår, att the Räffwelske sampt med Adlen aff Harien och Wijrlandt hafua söökt hoos Kongen i Danmarck om hielp och beskijdd. Tå meente han, att thet haffuer alredo vti bookstafuer författat warit till Kongen i Danmarck: Men the Räffwelske haffue bespoort sig hooss Herr Mesther om Råd, Hade han förtröst them och meent sig wilie finna råd och vtwäger, att beskijdda them och sitt egit land sielff. Haffua förthenskull the inthet wele

göra theres Herre emoot, honom till nokon föracht, och therföre inthet besökt Kongen i Danmarch

The Räffwelske Frijbijter som haffua tagit på Rijsserne äre nogre aff them heemkomme, och seia att the haffua brent lånyx åät Nyen vt, wiid pass än, 300, byer

Aller Nåd[ge] Herre som iag förnimmer tå hafua thesse Lijflender satt deres Datum vpå then Slackt, som Her Mesther hafuer loffwat wele lefrere Rijssen för Dörpt, När thet är framfaret, skall man i thett nermesta kunna förnimma, hwart vt thet will hwelfua.

Till thet ijtersta A. N. H. haffuer iag förstådt, att then Biscop i Ösel heter Herr Henrich von Mönichhaussen.

Aller Nåd[ge] Herre inthet annet haffuer iag sijnnerligit på thenne tijd I. F. N. tillkenne giffua, vtan i hwad motto iag vtaff mijn ijterste förmågenheet. I. F. N. nijtto och besta rama kan, will och skall iag ther till så mykit mig menniskligit och mögeligit wara kan beflijta mig om, så sant mig Gud hielpe, then iag I. F. N. vdi een longwarig sundheet altijd befaler. Datum Räfwel then, 15, Julij Anno ꝛc. 58.

I. F. N.

Trogne vndersåte

Henrich Claesson.

---

77. 1558, Juli 19. Reval. — **Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den Herzog Johann von Finland.**

Orig. (Verz. I, 676.)

Dank für Verwendung; Versicherung gegen den Russen ausharren zu wollen.

Durchluchtige hoichgeborne furste vnd genediger here, vnsere, gantzwillige vnuordratene deinste, mit flite stets touorn Genediger furste vnd here, Wie hebben e: f: Dl: schriuen In sachen des arrestes, So den Ersamen Bartelt buschman, vnd Godtschalck timmermanne, Von der ko: Mt: tho Schwe-

den, vnsers genedigsten hern, stadtholder, tho wieborch, geschen Vnd wes e: f: Dl: In genediger vnd naberliger losgeuinge dessuluen ahn ermelten hern, Stadtholder, schriftligen wedderumb gelangen laten, geburlich entfangen ouerlesende, Inholdes deinstlich allenthaluen vornamen, Vnd nach dem wir daruth, wor uor wie hoich vnd deinstlich danckbar, ersporen, e: f: Dl: genedigen genegten guden willen, naberlige wilfaringe, vnd Christlige erbeden, Jegen vns vnd gemeine Stadt Reuall, vnd sunderlich ock, dar sich e: f: Dl: vp ohre vorige ahn vns vtgegangen schriuen, so wie noch tor tidt nicht entfangen, refereren, Wenner wie datsuluige dat Godt geuen mote, thon handen bekamen, wollen wie vns mit einem dancknamigen gemote, der gebure ock darmede, vnuorwitlich tho holden vorweten. Des erbetens e: f: Dl: In allem, wes Christlich vnd billich, In naberliger vorwanteniss deinst vnd freuntlichen, wedderumb vnbeschweret tho wilfeferen, Vnd wollen ock Gade helpende, so vele Jummer Mogelich, dar tho mit allem flite vordacht wesen, Dat dem gemeinen, erbfiende dem Russen, affbrock, moge gedan werden, Dar tho Godt der Allemechtige de ein vader voller genaden, vns sine godtlige genade, vnd biestant genedichligen, vorlenen, vnd Jo nicht vorlaten wolle, Vnd hebben e: f: Dl: solliches tor deinst vnd dancknamigen wedderumb, antwort, vnangetoget nicht solen laten, De wie hirmit Godtlicher Allmechticheit deinstlich doen beuelen, Datum Reuall den 19 Julij Anno 58 ꝛc.

E: F: Dl:

Gutwillige vnuerdratene

Burgermeistere vnnd Radt,

Der Stadt Reuall

Dem Durchluchtigen Hoichgebornen Fursten, vnd hern, hern Johan des Lofligen reickes, tho Schweden, Erbfurst, vnnd Hertzogk, In Vinlant, vnserm Genedigen herenn,

Prte. denn 27sten Julij. Anno ꝛc. 58.

78. 1558, Juli 23. Reval. — Henrik Claesson (Horn) an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 677.)

Am 17. Juli hat der Rath von Reval Herrn Iwen von der Hon und Herrn Jung Fabian Tisenhusen an den OM. abgefertigt mit der Erklärung, wenn er nicht endlich Hilfe bringe, anderswo Rettung suchen zu wollen. Henrik Claesson benutzt diesen Umstand, um in Thomas Vegesacks Beisein mit Jürgen Smitt im schwedischen Interesse zu verhandeln. Ausführliche Darstellung der Unterredung. Am andern Tage, Juli 21., Nachricht von der Einnahme Dorpats. Wirkung dieser Botschaft. Der Rath besendet ihn um die Absichten des Herzogs Johann zu sondiren. Seine Antwort. Christoph von Münchhausen und der revalsche Syndicus wirken ihm entgegen. Die Mehrheit im Rathe neigt jedoch zu Schweden. Henrik Claesson hat den OM. besenden wollen, unterlässt es jedoch, da Jung Fabian Tisenhusen und der andere Bote zurückkommen ohne den OM. gefunden zu haben. Der Russe hat der Stadt Reval einen Absagebrief gesandt. Ohne fremde Hilfe wird Reval so wenig widerstehen, wie Dorpat. Der Vogt von Jerwen hat Weissenstein aufgegeben. Anschlag des Christoph von Münchhausen, es im Namen des Königs von Dänemark zu besetzen. Auszug und Umkehr auf halbem Wege. Ueberall behält so der Russe die Oberhand. Genauere Mittheilungen mit Nächstem mündlich.

Högborne Förste A. Nådse Herre werdige I. F. N. wele weta, att mig är tilkenna giffuit, thet Borgmestar och Råd här i Räfuel haffua nu i nest förgongen Söndag hwilckit war then 17 Julij förskickat, 2, vt aff Rådet wid nampn Herr Iwen von der Hon, och ten Ädel man heter Jung Fabian Tisenhusen, till Herr Mestern med theres breef, vti then mening. Att effther the förnimme att herr Mesther wijker alt vndan, och will icke Slåss med Rijssen: Vtan later honom alt Draga fram, Haffua the inthet annet förmoda, vti thenne tilkommande winther än nöd och angest, vtof theres fiend Rijssen. Och therföre wele wete sig hoos Herr Mestaren, om han icke weet, eller will taga sig saaken annars före, än som här till Skeedt är, tå wilie the sökia them i tijd een annen herre.

När iag thetta hörde, sloog iag vt för een aff Rådet som heter Jören Smitt i Thomes Feusacks närwaro thesse oord, Jag weet thet wist och twiflar inthet, att Kong. Maiest. till

Swerige, och Högboren Förste M. N. H. måge wäl lijda, och vnne thet ganska gerna, att Herr Mesther och Ordens Herrer måge beholla Lijfland och wara ther Regenther vtöffuer: Men hwar så hender som här gåår för rijckte, att the wilie haffua een annen Herre vtaff Danmarck eller Tijskland, thet worde H. K. M. och I. F. N. icke lijde. Så kunne i ther aff lettelig öffuerwäga, hwad oroo emillan Swerige och Lijfland longwarigt blifua wille

Ther till haffua the swarat, Dass ist zu befruckten, Das wull bey Gott so sein. Sidan haffuer iag sagdt. Sådant förekomma wore Rådeligast, om Herr Mestaren icke kunde blifua wid Landet och beskijdda them, att the Lijflender toge sig een Förste till beskijdz herre som wore Sweriges Koningar förwandt. När the nu hade een sådana Herre i Lijfland, och ther blefue hollet så monge hestar som Lijfland förmotte att holla, att Swerige och Lijfland hölle till hoopa, Så skulle wäll Rijssen, ia, och Romerske keijsaren them wäl blifua lata oanfägdat.

Tå swarade the thet wore så gott, och strax förde the thetta snack in för Rådet.

Annan Dagen ther effther som war then 21. Julij kom här tijdender att Rijssen hade fått Dorpt in, Tå blefue the här i Staden ganska vorsaget, att the icke wiste hwad the göra skulle.

Sidan slog iag botnen vt, och sade öffuerliudt, at här hade waret good råd, om the hade welet, nemligan, att besökia I. F. N. om hielp Och I. F. N. hade hafft good råd att komma them till hielp.

Strax ther effther wardt thetta och föördt för Rådet, och strax the thetta weta finge, förskickade the till mig twå aff Rådet Her Johan Smedman, och Herman Balman, hwilcke theres taal så framförde, Att the hade förnummet vtoff theres medborgare thet iag hade mig latid föreliuda, att hwar the Räfuuelske wille sökia H. F. N. om hielp, hade hans F. N.

wäl Råd till folck skulle och icke wara ther till obenägen till att hielpa them.

Begärede förthenskull weta i hurudana motto H. F. N. skulle wilie vnsättia them folck, antingen att the Räfuuelske motte få them i besoldning, Eller om H. F. N. wille haffua aff them een Summa peningar, så lenge the brukade folckit.

Tå swarade iag att mig war icke witterligit huru I. F. N. therom till sinnes war. Men mig twiflade inthet, hwar the wille I. F. N. för theres landzförste och Beschutz herre annama Och senda, 2, med mig vtaf Rådet, huilcke, med I. F. N. ther om handla kunde, vpå the wägar som them lideligast wara motte vndergå Tå worde I. F. N. them icke förlatandes, Effther iag wäl wiste H. F. N. hade good råd både till Rijtther och kneckther, ther H. F. N. kunde beskijdda them med. Så wiste iag thet wäl med att H. F. N. hade itt stoort anhang vtaff Sijn Förstlige Nådes Herr Fader Kongen i Swerige, Ther vpå wardt rådslaget och så samtyckt, at the wilie annama I. F. N. för een Beschutz Herre, Och strax ther effther sende the mig så bud, att hwad iag icke här så bekomma kunde färsk fisk till köpz, skulle iag sådant bekomma vtur Rådzens dijker, och hwad annan deel mig fattades thet iag icke kunda bekomma skulle mig blifua förskaffat vtaf Rådet, och mig een aff Rådzens tienare giffuas, som mig sådant förskaffa skulle. Hwarföre iag them stoorligen tackade, wäl förmerckiande, att sådana theres gode tilbiudande, war inthet skeedt för mijne skull, vtan för I. F. N. skuld, Sade förthenskull mig sådana för I. F. N. wilie beröma.

Thetta hade Christoffer von Mönickhussen, som är kongen i Danmarcks läneman på kolko kommet vnder wädret, sampt med then Förräderen som här är Sijndicus i Staden, hwilcke haffua warit till och giordt thetta alt om inthet. Men thet är mig förwisst sagdt aff Thomess Feusack, att then meenige man, och meste deelen aff Rådet äre I. F. N. meere benegne, än kongen i Danmarck, Men för Christoffers och then Sijndicus

skull, tore the aff Rådet icke vpteckia sig, befrucktande att hwar kongen I Danmarck finge öffuerhandene, skole the tilåwentijrs warda thet till ondo åtniutande.

Så är mig och vnderuuijst, att både förbene[de] Christoffer och Sijndicus äre både wägferdige Draga åstad till Danmarck ther hielp att besökia. Men mig befrucktar at Rijssen haffuer thet borto för än the komma tilbaka igen.

Strax iag thetta förnomm, toog iag mig före att scriffua Her Mestaren till, och vpå I. F. N. wegna toog iag een eed aff Hans Ertel, vti then ackt, att wilie förskicka honom med samma breef till Herr Mesther aff hwilckit iag I. F. N. theenn Copia i thetta breef innelijckt tilskickar. Men när nu all ting färdige wore och iag H. Ertel sampt een mijn kar åstad senda wille komme förberörde Räffuuelske sendebud Jung Fabian Tisenhaussen och then Rådman, hwilcke till herr Mester förskickade wore till baka igen, som nu i Dag är, och sade, att the hade inthet kunnet komma fram till Herr Mestar och rettat theres ärende vt, icke heller wiste the hwar her Mesther war. Feller När iag thetta hörde N. H. att the icke framkomma kunde befrucktade iag, att iag icke heller kunne komma mitt bud fram. Men efTther iag ligger nu så börfast, om iag än i middel tijd fåår bör, och fåår spöria hwarest Her Mester är, tå will iag än lata thet breeff gå för sig som iag acktad haffuer.

Och nu på Staden är Rijssens vnseielse breef kommet här in i Staden ther han skrifuer sig wele besökia them innan fåå dagar. Men så tijcker mig N. H. att thenne Staden warder icke lengre mootstoenden. än the Dorptische giordt hafua Men hwar så wore att the kunne holla sig för Rijssen, Om nu I. F. N. eller een annen Christen Herre kome här före them till vnsetning, hwem som nu först kommer, honom lata the porthen vp.

Till thet ijterste A. N. Herre giffuer Jag I. F. N tilkenna at Fogden aff Gierfwen hafuer förlöpet med all sijn hoofmänn

och latit sijtt Slott Wittensteen hwilckit doch i sig sielfft itt fast hus är, latit öde, så att Rijssen fåår draga ther in när han will. När nu Christoffer Mönnichhussen thetta hörde gick han strax till Rådz med all then Adel här är i bijn och haffua beslutat att the wilie fara till Witensteen och taga thet inn Kongen i Danmarchen till godo, Men som mig tijckes och höres, tå wende the fulla igen på halfue wegen, och lata Rijssen behollat. Summa Summarum här sijnes ingen annor lijknelse, än att Rijssen fåår wall öffuer heele landet vtan all swerdzslag, effther the så wäluuilelig giffua sig o The Räffuuelske stå och heller icke lenge emoot. A. N. H. hwad som iag nu för tijdzens koortheet skull I. F. N. om alle honda legligheter icke så grundtligan berettad hafuer, will iag I. F. N. här om på thet vnderdåneligaste mundtligen beretta, så snart Gud will giffua wäderleken att iag till I. F. N. komma kan.

Inthet annet sijnnerligit vtan i all vnderdånigheet önskande then alzmecktige Gud wille I. f. N. vti een longwarig sundheet och rooligit fridsampt Regimente altijd beware. Dat. Räfwel Then 23 Julij Anno etc. 58

I. F. N.

Trogne vndersåte

Henrick Claesson

Högborne Förste och Herre, her Johan till Finland etc. Hertog. Mijn A. N. H. ganska vnderdåneligen.

---

79. 1558, Juli 23. Reval. — Mattheus Friesner D. an Heming Kock, Secretär des Herzogs Johann.

Cop. (Verz. I, 678.)

Verschiedene Mittheilungen.

Mein freundtwillig Dienst zuuor. Achtb. Innsonder gutter freundt vnnd geliebter lantzmann Ich habe gewisse Newe Zeitung von Cassel vnd von Wittennberg bekommen — — So viel die Religionn sachen belangenn wies darin vortragen doruann schreib ich nicht Vrsach wier beide

Bekummern vnns mit der schriefft nicht viel — — — In Itziger Zeith weiss ich auch nicht mher zuschreiben Dan vnnser Barmhertziger krieg gehett eben wie die feldtherren vnnd Obersten erfarenn sein, Der Russ Jagett vnns auss einem Winckell in denn andernn Das Newe hauss hatt er auch weck, kirenpeij haben wier selbs angesteckt vnd gewichenn, Itzt ligt der feindt fur Dorpe treibett allenn muthwillenn, mit Rauben, brennen vnnd Todtschlagenn, weckfueren ꝛc. Es ist gewisslich das der Bischoff vonn Dorpt, Ozell, vnnd Reuall an den Konningk van Dennemarcken ihre gesanten schickenn, sich ihme zuergeben vnnd wollen ihn fur einen herren annemen Die gesantenn seinth itzt in Reuell vnnd warten auff den Winth Aber der herrn Meister hatt solchs erfarenn vnd alle schiff lassenn restierenn, Ich woldt dass meinn g. h. nach Ozell trachtett man soldt itzt inn der eil vnd Still meines bedunckenss leichtlich darzu komen Himit nicht mer allein Bittende, wollet bei M. g. h. mein bestes wissenn Wass ich euch wiederumb dienen kann bin ich willig Geschrieben In Reuell den 23 Julij Ao 58

Mattias Frissner
Doctor

Dem Erbaren vnnd Achtparen Hemingo Kock furst. Gnaden zu findlandt Secretario Meinem gunstigenn Herren Brueder vnd Lantzman.

---

80. 1558, Juli 24. Reval. — **Mattheus Friesner D. an Heming Koch.** *Cop. (Verz. I, 679.)*

Bitte durch den Herzog bei den Russen zu erwirken, dass sie bei einem Angriff auf Reval seiner und seiner Habe schonen.

In dorso: Copia literarum D. Mattie Frissner ad Henningum v: Cassell a Secret. apud illust. principem Ducem Johannem ꝛc.

Lieber domine Henninge Dieweill Ich merck das der Russ villeicht allenn willen schaffen moch in Reuall, So ist mein begeren Mein gned. herr wolde doch gnediglich an den Reussen der sich derfür geben wirth gelangen lassen, das ihre

G. bei mir 20 Leste Saltz vnnd 20 leste Roggenn vnnd 20 leste Maltz liegenn heddenn, welches Ihre gnaden vorlangst vonn mir gekaufft vnnd noch nicht enthfangen So die Stadt erobert wurde das ihrenn gnadenn solchs nicht mochte vorfurth oder vorrücket werdenn Auch dieweil es ihrer genaden behausung vnnd wonung wie mit dem wapenn zubeweisenn Darihn keinn muthwill, oder raub, plunderung, zugriff, auch an dem Ihnwoner nicht schaden geschehen mocht Solches Alles konnen Ihr f. g. auss Christlichem Furstlichem gemuth wol thuen welches mir zu grosser hulff gedewnn mag Ich Wiel es auch vmb ihre f. g. in aller vntherthenigkeit gernne mit treuen Dienstenn auch nach meinem vermogenn In Stadtlicher verehrung nicht mangeln lassenn Solchs aber alles muss mit dem schleunigsten an ihnn gescheen, ehr Dan die Stadt erobert vnnd dieweijl ehr noch darfur ihn belagerung seinn wurde, was Der Both ann Ihnn ssan wurde, oder die vnkost sein moch, wiel ich gernne erlegenn, Ich bitt noch wolleth beij m. g. h. mein bestes wissenn das solchs Jo ehr Jo lieber moge fortgesteldt werden ich wiel es vnvorschuldet nicht lassen Gott weiss wier seinth itzt in grossem bedruck Der feinth ist Starck von Volck vnd geschutz, Wier seinth Schwach ann genutt vnd Volck, Das Höchste in das wier keine hulff oder enthsetzug wissenn Dorzu wissen wir auch nicht wo der Herren Meister ist, Der Voigt vann Geruenn hatt es schendltich verrittenn, Inn Summa so mein g. h. Hertzog Johann in finlandt die Stadt nicht balde nimpt so krieget sie der Reuss, vnnd ihre G. kunthenn sie itzt mit einem Brieff das man nur hulff wuste erlangenn, Darnach flugx mit denn Galleien vnns zu Hulff kommen, Es ist gewisslich kriegett ehr Reuell, ehr wirdt dem konigkreich Schwedenn vnd sonderlich finlandt viel boesses zufuegenn. Ich stell es einem iederen heim Gott befalen In eil vnnd betrubtnuss geschrieben denn 24 Julij Anno 58 aus Reuell

Ew. willig Doctor Mattias Frissnuer

81. 1558, Juli 26. Reval. — Oleff Andreae an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 682.)*

Der Russe hat Dorpat durch Verrath einbekommen; der Herrmeister hat sich zur Seite gedrückt; der Comthur zu Reval schickt seine Habe zu Schiff und liefe gern selbst weg, wenn er sich nicht schämte. Ebenso die anderen Herren vom Orden und vom Adel. Keine Eintracht; ein Deutscher verräth den andern. Vom Orden und Adel ist nach Dänemark mit einem Schutzgesuch gesandt. Doch im Stift Hapsal, das ehemals unter Schweden gestanden, sehnt sich Alles unter die schwedische Krone, quia incolae ff. Kürzlich jedoch ist der Bischof zu Fegefeuer ein Evangelischer geworden und seine Domherren machen es ihm nach.

Stormechtigeste hogborne fürste min nådige herre. Edhers fürstlige nåde min hörsam vnderdånligh och hulle tienist altid tilförenn. Hogborne fürste nådige herre, E. f. n. ödmiukeligk tilkenne giffuande thet at Rijdzen drijuer sit öfuer mod och Tijranny yterligare än tilforenne, och haffuer nu kort infååt Derpte stadh mest genom Tijdzsche forrädor som ther in bodde Her mesteren haffuer sig vndstockit. Contoren her til Reuel forskicker sit tingest på skepen och vilde gerna löpa med, om han kunde och icke skemdes, så göra och the andre ordens herrar och adel. Her är inghen endrecth huatzsche I stedher eller til landet Then ene Tijdzschen fforråder then andre. Men somlighe aff orden och adel äre vt skickad til Danmarck at hempta konungen thedan sigh til, skijdz herre. Doch är land och stedher icke heller ther vthi endrectigt Tij thetta är tydzschers råd allena. Men hela håpsal sticth samptlighen huart och et suenst barn som bidia kan, önschar at K: M: E: ff: nådz käre herre ffadher, och edher fürstligh nådh, schulle komma, och försuara them, som vndher Suensche kronon I förtijden legat haffua. quia incolae huius regionis (vt inquit Munsterus viuunt vt bestiae, tractantur vt bestiae) et moriuntur vt bestiae, veri Dei cognitione Destituti. Men nu nijs är then feichfijrs bispen vorden en Euangeliske mann. Och hans Dom herrer löpa sin koosså ɔc. I huad mottå iach kan wara edhers f: N: til tienist och godt behagh,

gör iach liüd gerna och horsamlighen Dat Reualiae 26 Julij anno 1558

E. f: N

odmiuk tienare

Olcff Andreae

Den Stormectigeste och hogborne landzfursten och herren, her Johan Hertig til Finland ꝛc. min nådige herre odmiukelighen Anno 58.

---

82. 1558, Juli 29. Wenden. — Der OM.-Coadj. Gothart an den Herzog von Preussen. *Conc. (Verz. I, 683.)*

Meldung von seiner Wahl; von den Fortschritten der Russen. Bitte um freien Durchzug für deutsche Knechte.

Vnnsen freuntlich Dienst, vnnd wass Wir Zu Jeder Zeit, mehr liebs vnnd guts Zu thun vormogen Durchleuchtiger hochgeborner furst, Inbesonders gunstiger herr vnnd freunnth Seintemal Wir auss Versehung Gottes, durch Ordentliche Wahl Zum Coadjutoren, vnnd Successoren, dess Meisterthumbs zu Lyfflanth, elegiert wordenn, Womit wir vnns, In dissen letzten vnnd gefehrlichen Zeiten nicht vnbillich mit hochstem beschwernuss beladenn muessen *Nuhn Ist vnnser Sinn hertz vnnd gemueth, Je vnnd allweg dahin gestanden, zu befurdern vnnd rahten zu helffen, Wie vnnder dissen gemeinen Stende der Lannde zu Lijfflannth sowol den vmbligenden benachbarten einheligh freunntlich vnnd Christlich vertrawenn, erhalten, die vmbligende benachbarten auch nichts weniger, Wie dann (: dem herren sey lob :) durch wunderlichen Segenn gottes aller bissher gespwrter Widerwillen beigeleget*, alss können wir E. L. freuntlich nicht verhelen, Welcher massen disse lannde von dem Muschkowietter dem feindt vnnd verfolger Christlichs nahmens auss ungegrunthenn, eigensinnig Tirannischen Vorsatz mit Schwerem krige vnnd vnerhorter grausamen erschrecklich Tiranney, verfolgett vnnd In sonnderheitt wass gestaldt sich der Bischoff

die Stadt vnnd dz Stifft zu Dörpt vnloblicher weisse, vber alle Christliche zuuersicht vnnd vertrawenn, Ja auch ohne alle noth, : wollen geschweigen : der Practicken, so bemelther Bischoff, vorhin mit dem Muschkowietter getribenn haben soll, Dissen lannden, vnnd gemener ganntzenn Christenheit, zu mergklichen abbruch vnnd schaden, vnnderworffen vnd ergebenn habenn, *dass wirdet e. l. vnuerborgen sein.* Dieweil Wir vnns aber, schuldig finden, So vil sich geburet vnnd Ahn vnns sein wurdett, Die mittell Zusuchen zugebrauchen, vnnd für die hanndt zunehmen Dadurch disse abgelegene Prouintz, for gedachtem Vnchristlichem feinde, bey gemeiner Christenheit geschutzt vnnd erhalten, Als seint Wir mit fleiss daran gewest, In teutschlannden ein anZall Kriegsvolck, ahn Reuttern vnd knechtenn, auffbringenn zu lassen, wie Dann auch die vmbligenden Potentaten vnnd benachbarten, In gleicher gestalt vmb rath, Rettung hulff vnnd forderung Zum fleissigsten ersucht, Die dann vnnsers verhoffenns, In anmerckung wess Ihnen an dem handel gelegen disse Lannde trostloss nicht lassen werden Vnnd weil wir dann nachrichtung erlangett, Welcher massen e. L. dissen lannden Jeder zeit Ihm besten Zugethann, Als haben Wir zu e. l. eine zuuersicht gefast, vnd hierauf e. l. mit dissen vnnsernn schreiben zuersuchen, nicht vnnderlassen mogenn, vnd seint auch fur vnser theil gewilligt, e. l. vnnd den Irigenn hinwider Zu Jeder Zeit, freuntlich willenn vnnd alles guts zubeweissen Vnnd nach dem dan e: L: ohne allen Vnnsere Zweiffell als ein sonnderlich Liebhaber der wahren Christlichen Religion, Ob dissen Zudranngk, vertrückung vnnd vertilgung, gottlich ehr vnnd nahmens ein Christlichs mittleiden tragen vnnd damit disen Dingen zeitlich zu begegnen vns In dem Allem hulff vnnd fordrung mittzutheilen geneigt sein werden, Als thun Wir hiemitt E. L. gantz freuntlich bittenn, weilen demnach In e. L. furstenthumb Ehrliche Ridderliche leuth dissem Vnchristlichen feinde wehren zu helffen zu finden sein werden

E. L. wolten dieselbenn, es weren Junckhern, Reuter oder Knechte sich furderlichst vnnd schleunigst ahn vns zu Sauil statlichenn gegenstande des feindes zubegeben, anleithen, Dess seint wir erbottigk, sie nach Kriegs gebrauch, mit billichem begnuglichem monats vnderhalt zu versorgen Also dz sie verhoffentlich daran ersettigt sein sollen ꝛc. Hiekegen erbiethen wir vnns e. L. vnd Iren landen vnd leuthen In gleichmessigen fellenn freuntlich teillen, keins anndern sich dieselbe zu vnns versehen mögenn, zu beweissen vnd zuerzeigen Vnnd bitten hierauf e. L. freundtliche antwort beuelen dieselbe hiemit Dat. Wenden den 29 Julij. Ao Lviij

---

83. 1558, August 3. — **Instruction für die Gesandten des OM. und seines Coadjutors an den Herzog Johann.**

Cop., 2 Ex. (Verz. I, 684.)

Vorzüglich ein Anleihen gegen Pfandverschreibung betreffend.

Instruction Dess Jenigenn Wes vonn Gottes genaden Wier Wilhelm Fürstenbergk Meister, Godderth Ketteler, Erwelter Coadiutor des Meisterthumbs, Deutzsches Ordenns Inn Liefflanth. An den Durchleuchtigen Hochgebornnen, Fürsten vnnd Hern, Hern Johanssen Erbnemhen dess Reichs Schwedenn vnd Hertzogk in Finlandt ꝛc. vnsernn Inbesondern geliepten Hernn vnnd freundtlichen Nachtparn Den Edlenn Achtparnn Erennthuesten vnd wolgelartenn Ernn Georgenn Brabeck. vnsern Cumpthurn zu Dunemunde vnd liebenn getreuen vnnd Michael Bruggenernn. Secretarienn zuwerbenn zubeschaffenn vnd ausszurichten aufferlegt vnnd befolen habenn ꝛc.

Erstlich Das vnnser abgesantenn, nechst geburlicher nachtparlicher vnnd freundlicher Zuenthbittung auch glücks vnnd heilwunschung sein Liebe der negst gegebenn anthwordt allenthalber zum freundt Vnd Nachtparlichstenn vnnd vleissigstenn, Dancksagung thuenn sollenn, Dass sie denn vnn-

sernn so wier zu schirmung vnnd rettung vnnser selbst, vnser Lanndt vnnd Leuthe Inn die Sehe wieder denn vnmuldenn Tirannenn vnnd Erbfeindt Der Cristennheit denn Muschowitter abgefertigt, Ihre Hafunge, Strome, Lannde vnnd, Herschaffteun vnnd Gebitte ihm angreiffenn ehrbemeltenn feinths zugebrauchenn, freundt vnnd gonstiglichen nachgegebenn vnnd verstattet habenn, Vnnd dass die vnnsern auch ihnn berurunge, so viel ihres herrenn Vatternn als ihrer selbst Landen vnnd Herligkeith vmb geldt noidturfft erlangen, Auch wes ihrer L: vnntherthanenn Denn vnnsernn 'zu behuff ihrer noidtturfft zufurenn konten, Das sie solches nicht vnntherlassenn solten, vnnd entlich Das sie ahnn Nachtparlicher Hulff vnd zuneigung, bey ihr nichts woltenn erwindenn lassen, Welchs wier dann warlich ihnn Diesenn Dranckseligenn nothenn vnnd obliegendenn beschwerden als gar Cristlichenn vnnd Bruederlichenn gemeinth, zu hoihem Danck vnnd Dermassenn auffgenomen, Das wier es bey vnns zubesterbenn, Inn ewigkeith nummer billig gestattenn soltenn noch woltenn, Es solte auch Denn vnsernn Der beuhelich beschehenn Das sie sich der gebur hinwiederumb verhaltenn vnnd beczeigtenn, Das ihrer etliche aber I. L. vorlaubnuss missbrauchet habenn soltenn, habenn wier furhin keinenn bericht gehatt, Wie wier dan auch solchs vngernne gehort, wustenn wier aber welche die wehrenn, wolten wier dess ihnsehens habenn das Es hinfurth verhuttett werdenn vnnd nachbleibenn solte, Dess sich denn S. L. vnd keines andernn gewisslich zu vnnss zuuorsehenn habenn solte Das auch seine L. vnsers Cleglichen Zustandess einn Cristlich mithleidenn vnnd bekummernuss tregen vnnd vnns vnnd den Landen vielmehr alle gedeij wolfarth vnnd auffnehmung gunnet Dan das wir dermassenn vann obgemelten Bluthdurstigenn Erbfeinth beengstigt vnnd ihn vnuorwinthlichenn schadenn vnnd verterbnuss gesatzt werdenn solten, Wiewol wier auss Dem van S. L. nicht anders Dan eine warhafftige Cristliche vnnd Recht freuntliche

zuneigung vormerckenn, So befindenn wier es Jedoch auch ihnn der thadt scheinbarlich, Sintemal dieselbenn auff vnser freundt vnnd vleyssige suchung, vnns mith ein zweymhal hunderth Tausenth Talern in diesenn vnsernn nothen zu vnnser rettung auff gewisse vntherphandt Acht Jaer lang verstrecklich zuerscheinen erpotten Imselbenn sie sich einenn warenn freundt Dofur wier sie auch billich vnnd Cristlich halten ihn der thadt erklerenn thuenn, Alleinn Das wier dieselbenn mith gewissenn vnbeschwerten vntherpfandt zum erstenn vorgewissenn solten, Das wier dann auff fernner ansuchen, van I. L. eine Summa geldess, was sie als Dan ihm eilenn vnns, vnnsern Landenn vnd Leuthenn zum bestenn enthraten kunthenn Innd der Stadt Abo ennthfangenn lassenn solten, Was aber Dann ahnn bemelter Summen mangelnn muchte, woltenn I. L. so viel moglich bey ihrem vielgeliebtenn Hernn Vatternn auffzubringenn keinenn vleiss bey ihr erwinden lassen, hierfür sollenn vnnser abgesanten allenthalbenn nebenn erzelung, wess der feindt ihnn vnsernn Landen weiter mith verretterey vnnd gewaldt gar erschrecklich geschafft hatt mit sonderm vleiss hoihe Dancksagung thuenn, vnnd hinwiederumb sich alles muglichen vnnd Cristlichenn erbittenn, Sollenn auch volnkomenn gewaldt vnnd macht habenn, Inmassen wir ihnenn Dieselbig himit krafft vnserer Instruction auch mithgegebenenn versiegeltenn macht brieffe guttes wissens vnnd mith vulborth, vnser Radt vnnd ander gebitiger gebenn vnnd zustellen Das sie obgedachte zweymhalhunderth Tausenth Taler van Neuem zulehnen van S. L. acht Jaer lang ohne Renthe erpittenn sollenn, vnnd so man noch ein zweymhalhunderth Tausenth muchte erlanngenn, sollenn sie auch solcher Summenn gewisse zuuorsicht auch versicherung zumachenn macht vnnd gewaldt habenn, Vor die Erstenn zweymhalhundert Tausenth Taler sollenn sie zuforderst fur ein gewisse sicher vntherpfandt anbitten das Gebitte Jeruenn, mit dem hauss Wittenstein vnnd zubehorigenn

hoffen, Gutternn, Landenn vnnd Leuthenn, wie Die gesantenn Das ahm besten werdenn zuthuenn wissenn, Vnnd so seine L. an deme nicht ersettigt, wiewol es Stadtlich vnnd der bestenn gebiett eins ist, es werden Die gesantenn Die gelegenheit bey sich ermessenn Das ethwo auff denn fhall Dornebenn Sonnenburgk vndergesatzt wurde, So das auch nicht annemblich Das Dann die Stadt vnnd Schloss Pernaw vor die gantze Summa (200000) thaler vnthersatzt vnnd Die andernn Gebitte frey bleibenn ɔc. Da aber Je ann demselbigenn auch seine L. nicht ersettigt wollenn wier zu der Abgesanten bedenckenn, vnnd selbst eigenen erwegen gestaldt habenn, Was ahm treglichsten sein woldt nebenn bemelter Stadt zuuorphenden oder nicht, Ob Jeruenn oder Sonnenburgk treglichst diesenn Landenn sein woldt, weilen man ein orth der Sehekandt seiner L. bereits an Pernaw eingereumbt, auff das gleichwol ahnn Sonnenburgk der Orth der Strassenn der Lande offenn bleibenn muchte vnsers erachtenns besser Jeruen Den Sonneburg nebenn der Pernaw zuuorpfendenn, Weilen aber S. L. die vorgwissung eines gewissen vntherphandts begerth, versehenn wier vnns Das sie die wirckliche einstellung bemelten pfandts nicht werdenn begerenn, Sintemal die schriefflicho vorgewissung dermassen mach vnnd kann gestelleth werdenn, Das sie einer wircklichenn einstellung ansehen vnnd krafft habe, Wie Dan die gesantenn wol werdenn zustellenn vnnd auffrichten wissen, Mit demselbenn hettenn wier gleichwol der Lande macht nicht geringerth, Der Lande Dienst vnnd anderer pflicht halber, Diss werdenn Die gesanten alles bey sich zubedencken habenn. Vnnd sonderlich Do die Renthe nicht nachgegebenn werden muchte, wie wier nicht hoffenn, Das Dan die vntherpfante heusser vnnd Stadt in vnser vnnd vnsers Ordenns niessung bleibenn, Vnnd ihm fall aber die wirckliche eingebung dess vntherpfanndts begereth, Dass dan vorgesehenn, Das die Renthe mit der niessung bemeltes pfandts compensirt vnnd verglichenn wurdenn, Vnnd

solten die vnsernn sich auff den fhall derselbenn so gar nicht wiedernn, vnd ehr sie ahnn geldt abzihenn soltenn, Solten sie auff vorige meinung, van Stundt ahn verwilligenn vnnd macht habenn S. L. verordenten mit sich zubringen, solch vntherphandt zuenthphangenn vnnd ahnzunemen, Weilenn aber ahn beschirmung solchs vnthergesatzten phandts nicht weiniger gelegenn, Als ahnn dess gantzenn Landess errettung muste ihn der phands verschreibung vorgesehenn werden Das gleichwol der Innehaber, bemelter hipoteken sich mith ihm Rossdienst bey gemeinen Landen erzeigte, wie solches van alters gewonlich auch sonsten die noidturfft selbst zu errettung vnnd behaltung desselbigenn erheischenn vnnd erfordernn wurde, Dasselbig wirth sich I. L. nicht zukegenn sein lassenn So aber auch dasselbig van S. L. nicht auffgenomhen, sollenn sie ihrer L. zubedencken gebenn, Wann gleichwol wier das vnnser bey errettung dess phandes gethon hettenn vnnd damit nichts beschaffenn konten, wies an der phandtschafft ein gestaldtnus haben wurde, Es wurde dann der Pfandt herr sich selbst schwerlich vor dem feinth rettenn mogenn, Hierumb dem Billichen Rechten gemess Das der ein dem andernn die handt billich thette leihenn ɔc. Doch sollenn die vnsernn doruonn nicht gross disputirennss machenn, Auff die Acht Jaer sollenn die vnsernn zubittenn habenn, Im fall dieselbenn zuuorstreckenn, were diesenn Armenn Landenn wol sehre nutzsam, konthenn sich des auch nicht gnungsam bedanckenn ɔc. Im fhall auch nebens der begertenn Summen vnnd ethwan einer grossenn vertrostung vann S. L. oder derselbenn Hernn Vattern begerett wurdenn, Weilenn der Jungen hernn ihnn Schwedenn vast viel, Das neben der furgestrecktenn Summenn geldts einer der Jungenn Herrn in der vnthergesatztenn gebitte eins ihrer kon: Mtt. zu sondern Ehren eingenommen werdenn muchte, sollen sie das auch macht habenn Doch das ess der Ritterschafft vnabbruchlich sein vnd solch Rittergutt der gemeinen Deutz-

schen Ritterschafft Zu abbruch nicht erblich gemacht werden muchte Im fall aber die verpfandung ihm schein kauffs, vnnd die loesung ihm schein wiederkauffs begeret vnnd erfordert wirth, Inn deme haben sich die gesantenn vortzusehenn, Dan solch vnnd dergleichenn Phandt verschreybung gemeiniglichen gefar auff sich habenn, Vnnd solten derwegenn vnsere gesantenn, auff der form einer Schlechtenn phanndts versicherung halten, Inmassenn dann dieselbige wol Stadtlich genungsam vorfertigt werden mag Es wirth auch hierbey wol bedacht werdenn, weiln alles Menschlich wesenn mit einem gar geferlichen vnd vnbestendigen lauff vmbgebenn, Doher menschlichem fursatz allerley vorhinderung vorfallenn mogenn, Das auch auff denn fall, ob noch denn bestimbtenn vnnd bewilligtenn Jarenn ihn der einloesung vorhindernussen furfallenn muchtenn, wie dan mit denn vorpfantenn gutternn zugeberenn, vnnd mag ihnenn dorihnne wol beJegenen, Das sie vor bemelter Summen Erblich bey der Cronenn hinfurter zubleiben begerett werdenn muchten, Oder wess dess sonstenn sein muchte, Hierinnen sollen sich vnser gesantenn wol fursehenn, Das sie ihn das Erblich nicht verwilligenn, aber viel mher auff den fall dohin handelenn Auff Das noch verflossenenn Jarenn die einloesung Inn treglichenn terminen gesatzt werden muchte Inmassenn Dan einn Cristlich freundt vnnd Nachtpar dess andernn vngedey nicht begeret, Alss hoffenn wier S. L. werde sich ihnn deme allenn Cristlich erzeigenn ꝛc. vnnd ahn vnns sonderliche furfenge In dem nichts begerenn, Sintemhalnn genungsam vntherphandt von vns begeret worden, Das dan gewiss ist, vorhin Niemandt vorsetzt vnnd vorphandett, wie dann Gott danck alle vnsere Lande noch vnuorsatzt weren, wir gedechtenn auch niemandts zuuorsetzen den S. L. oder derselbenn hernn Vattern, Da wir allein In dieser vnser errettung der verstreckung gewiss sein muchten,

Auch sollenn vnsere gesantenn vnns auff denn Letztenn punct seiner L: schreybenns mit dem besten entschuldigenn,

Das wier denselbenn mhermaln glawben beigemessen Vnnd das wir bekennen mussen Das das kegenschpiel Im wercke anderss betzeugen thette ɔc. warumb wir auch S. L. hernn Vatternn mit dester mehrer zuuorsicht ersuchenn zulassenn bedacht, vns mit Reuternn vnnd knechtenn zuenthsetzenn so viel sie der zuenthperenn nichts zweiffelnde Seine L. werde als der trew Nachtpar an befurderung dasselbig sich mit dem besten vnd vortrawlichstenn erzeigenn Dasselbig seinth wier konfftig Imgleichen zuuordienen vnnd zuuorschuldenn vrbuttig,

Wess also obgereichter gestaldt vnnser abgesanten allenthalbenn werdenn handeln, aufnemhen, schaffenn, vorpfandenn, thuen, vnnd lassenn werdenn Dasselbig ist vnnd heist vnser eigenthlicher wille, welches alles vnnd sonderlich wier Meister vnnd Coadiutor obgemeldt redenn vnnd gelobenn, stett fest vnnd vnuorbrochenn zuhaltenn Demselbenn auch zugelebenn, vnnd nachzusetzenn, bey warenn furstlichenn glawbenn vnnd ahn Eides Stadt getreulich vnnd vngeferlich Vrkundt der Vest bestendigenn warheit haben wir diese Instruction vor vnns, vnsere nachkommen vnnd alle dess Ordenns zugewantenn mit vnsernn semptlichenn Maiestet Secret bestetigt vnnd besiegeldt, vnnd mit eigenen handen vntherschriebenn Act. Auff vnserm Schlosse Wendenn denn 3 Augusti Anno ɔc. 58 ɔc.

---

84. (1558, Aug. 3.) — **Vortrag der Gesandten des OM. bei dem Herzog Johann.** *Cop. (Verz. I, 685.)*

Den moskowiscken Krieg und das Anlehen betreffend.

In dorso: Der Liefflendischen gesandten Mundtliche anbrengungh Anno ɔc. 58 den 4 Septembris.

Instructionn des Jenigenn, so von wegen des hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnnd herren, hern Wilhelmen furstenbergs Ritterlichs Deutzsch Ordens Meister zu Liefflandt, An den Durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnnd hern

hernn Johansen, Erbnhemenn In Schwedenreich vnd Hertzogen In Finlandt ɔc. Durch die Ehrwurdigen Achtbarn Erentvhesten vnnd wolgelarten, Hern Jurgen von Brabeck Cumptur zu Dunemunde vnnd Michaell Brucknern Secretarien, soll geworben vnnd vorgetragen werden ɔc.

Nach gewonlicher vnnd geburlicher begruessungh gluck vnnd heill wunschungk,

Vnser gnediger furst vnnd herr Meyster zw Liefflanndt, hatt auff hiebeuor freundt vnnd Nachparlich ersuchen I, F, g, E, f, Dt, zugestalten brieff vnnd gegebene Andtwort, welchs datum zu Abo denn 12 Julij gesatzet, verflossener Zeith entpfanggen, Daraus I f g, das Christlich vnnd Nachparlich mithleiden, so E, f, Dt mith sonderlichen schmertzen, von wegen des Cleglichen Zwstandess, darin I f g, neben den Landen zu Liefflandt mit dem Tirannen vnnd gemeinen feindt der Christenheit dem Muschowiter, ahne Jenige befuegte vrsachen gerathenn, Vnnd das E, f, Dt, I, f, g, vnd denn Landenn zu Liefflandt, auss wolmeynendem furstlichenn Hertzenn viel Lieber allerley gedey wolffart, vffnhemen vnnd Victorien, gonnende, Den das I, f, g, vonn Obbemeltem Blutdurstigem Erbfeindt beengstigeth, vnnd In vnwiederbrenglichen schadenn vnnd vorderb solte gefhuereth vnnd gesatzt werdenn ɔc.

Zum Andernn dass E f Dt zu schirmungk vnd rettung vnsers g, h, vnnd derselbigenn Lande vnnd Leute Inn die sehe wieder bemeltenn Tyrannen dem Muschowiter E, f, Dt, Haff, Strohme Lande herschafft vnnd gebitte, ehrmeltenn feinde zu suchen vnnd antzugreiffenn, Vnsers g, h, Reuhalischen verordenten Kriegsuolck, freundt vnd gunsteglichen gestadtet vnnd nachgegebenn, Vnnd das auch E, f, Dt, bey derselbigenn vnderthanen bemeltes Kriegsuolck zu behuef vnd notturfft zufuer vnd sonst nachtbarliche hulff gunstiglich vnnd freundtlich woltenn ertzeigen vnnd beweissen lassen. Jedoch mit diesem anhangk vnnd bescheidt, Dass sich obgesatzte vonn Reuell, ausserhalb vorlebnuss E, f, Dt, solcher

gnade gunst vnnd wolthatt nicht misbrauchen sollenn, Inn massen dann zum teill geschehenn sein soll ꝛc.

Vnnd zum Letzten vormercken I, f, g, aus dem eine warhafftige Christliche vnnd freundtliche zuneigungk, vnnd befinden dasselbe Inn der thatt scheinbarlich. Dieweiln E. f Dt, vff freundt vnnd fleissigk bittenn. ersuchenn vnd anhaltenn vnsers g, h, I, f, g, Inn Itziger noth bedrangnuss zw Rettungk I, f, g, Dero Landen vnd Leuten, zweimhall hundert Tausent Thaler auf gewisse vnderpfandt Acht Jhar lanngk zuuorstreckenn, freundt vnnd guthlich eingelassen, vnnd erbottenn, Inn dem sich dann E, f, Dt einenn wharenn freundt (: Wie dann vnser g, h, Maister dieselbe E, f, Dt auch billich vnd Christlich dafur halten vnnd In der thatt erkleren thun Welchs alless gethonen freundtlichen erbittenn I, f, g, Inn Itzigenn derselben dranckseliegen nöten, vnd obliegendenn beschwerden, Als gar Christlich vnnd Bruederlich gemeinet, vonn e, f, Dt, zu hohem Danck dermhassenn vffnhemen, Das solchs alles I, f, g, bey sich zusterben In ewigkeit nimmer billich gestadtenn sollen noch wollenn, Sondern I, f, g. fur sich ihre nachkommen vnnd gantzen Ritterlichen Teutzschenn Ordenn erbieten, sich gegen E, f, Dt hinwiederumb nhun oder Inn Kunfftigen Zeitenn aller vormuglichenn hulff, Radt vnnd trostes, vnnd sonst aller vngetzweiffelter freundt vnnd Nachparschafft, Wie dann I, f g, solchs mit der thatt zuertzeigenn endtlichenn entschlossen, vnd mit gothlicher vorleihungk vorhabennss, Vnd habenn vber, das I, f. g, E, f Dt, mit sonderlichem anliegenn vnnd betruebten schmertzen freundtlich zuuormelden, vnns Ingebundenn vfferlegt vnnd beuholen, Das sich gemeyner Blutdurstiger feindt der Christenheit vber allen vorigen e f Dt, zum teill zugestalten bericht, vnnd vielfaltigs Christlichs erbieten, mit gantz hinderlistigen vorretterlichen ahnschlegenn vnnd vnloblichen Practiken das gantze Stieff Dorpt, so woll ander Schlosser vnnd Heusser mher, sich vnderwerfflich gemacht, vnd In

seinen Tirannischen gewalt gefhueret, Vnnd Ob ehr woll zum teyll Inn etzliche stillstende, welche Ihr f. g von wegen mangelungk fremdes Kriegsvolcks, eine zeithlanngk hette vffnhemen mussen, hatt vorschlagenn vnnd vornhemen lassen, So Ist doch Inn dem eidele hinderlist vnnd vorreterey vom Bischoff zu Dorpt, Ritterschafft vnnd Stadt darselbst wie vormercket wurdt. zu seinem vorteill (Wie ehr dann dasselbe vber das gantze Landt vnd sonderlich Inn den Stedten) gar geschwinde getriebenn gesucht vnnd wiederwertigk gemeinet wordenn, Sondern hatt vonn anfangk dieses vff genhomenen Kriegs, bis auf Jegenwertige Zeith, wieder seinen Eydt, Kreutzkussungk vnd gelubt eidell falscheit, hinderlist, vnd tegliche vorreterey mit seinenn vorleuchendenn beygefallenenn Christen, geubt vnnd begangenn, Auch dergestaldt das ehr des geringsten abgenhomenen Hausses mit gewalt nicht, sonder vorreterey, Ist mechtigk wordenn, Derwegen obgesatzter Tyrann vnnd feindt, aus angehorten bosen vorsatz mit vnauffhörlichen teglichen wutenn vnnd vornhemen, Vortschreittet, Endtlichs vorhabenss die weit entlegene Prouintz Liefflandt vnnd trostuerlossene Landtschafft, vnder seinen Barbarischenn glaubenn, vnnd Tirannischen Gewaldt zubrengen, Darmit ehr andern mher Christlichen vmbliegenden Potentaten desto mechtigern Abbruch vnd gemeyner Christenheit vnwiederholiegenn schaden zufuegen, vornhemen vnnd volnbringgen muge, Wie dan I, f, g, mitt all Ihrenn ehrliebenden, so sie zu felde gehabt, durch angetzogene beiderseits vorreterey vom feindt gar hinderlistigk schier wehren vberеylet wordenn, Welches alless Ihme der Allersterckste vnnd Rechtfertigste Goth Im himmell verbottenn, sein Vorhabenn vnnd anschlege zurtrenneth vnnd zuschanden gemachet. Vff das aber mit gottlicher hulff vnnd zeithlicher vorsichtigkeith, solchem gar vorderblichenn vbelmeynenden vornhemen vorthin gewehret, Die Itzige trostuerlossene Lande bey dem Christlichenn glauben vnd Teutzscher Nationn erhalten Als

hatt vnser g, h, Meister neben derselbenn Ordenss Stendenn vnnd vbrigenn zugehorigenn Landenn entlich entschlossen Ire gutt, bluth vnnd allem vormuegen, darhann zu setzenn, sich mit frembden Kriegsuolck auch der mhassen zuuorsehen, damit bemeltem Tyrannenn vnnd feindt nicht alleine gebuerlicher widerstandt geleisteth sondern auch abbruch zugefueget, Vnnd alle Turckische vnnd heidtnische vielfaltige geubte Tiranney wiederumb zuuorgeltenn vnnd zurechnen, Wie dann Ire F. g. nicht zweiffelen, Es werde vnser heylanndt vnnd Erloser Menschlichs geschlechts dartzu seinen Almechtigenn segen, gluck vnnd Victori verleihenn denn tyrannen sturtzen vnd weren, vnd sein Armes heuffelein der Christenheit wunderlich schutzenn vnnd handthaben. Weiln aber neben dem zu solchem werck ein mercklicher vorradt ahn Gelde hochnötigk sein will, Dar Jegen sich dann E, f, Dt, gar Christlich loblich freundtlich vnnd Nachparlich vnserm g h, Mayster, vnd Ordenn Alhier mit zweymhall hundert tausenth Thalern zuentsetzen eingelassenn vnnd erbottenn, Dardurch dann Ire f g. Inn Itziger Ihrer hochsten noth vnnd gefhar, E, f Dt, eigenthlich vor einen Probirten Christlichen vnnd Bruederlichen freundt In der thatt erspuert vnnd befinden, Seindt auch darfur bedacht, die tage Ires Lebenss mit hohem fleis freundtlich danckbar, neben Vorigenn erbittenn solchs mit gleichen trewen wiederumb zuuordienen ꝛc. Derwegen haben I, f g Jegenwertigen den Erwurdigen vnnd Erenthuesten hern Compturn zu Dunnemunde, neben meiner geringen Person an E, f, Dt desfalss mit volnkomlichen beuhelich vnderthenigklich abgefertiget mit e, f Dt, vmb viermhall hundert tausent, so mueglich zuerhalten, vff gewisse vnderpfanndt, viertzehen oder zwelff Jhar langk zu handelenn, vnnd darauff genugsame Caution vorsicherungk vnd vorschreibungk, E, f. Dt. vnterthenigklichenn zutzustellenn vnnd wiederfharen zu lassenn, Wie wir vnns dan dienstwilligk vorseheun wollen, E, f Dt, werdenn sich vnsere Persohnen

Inn dem nicht zu Jegenn sein lassen, Vnd vnserm g, h, darin freundt vnd Nachparlichen wilfehrenn Das auch etzliche von vnsers g, h, abgefertigten Reuhalischen Kriegsuolck Inn der Sehe vber vorleubnuss E, f, Dt solche freundtliche vnnd gnedige vorgunstigungk solten Misgebraucht haben, dess Ist I, f g bisher nicht berichtett wordenn, Vnd haben mit warheit solchs gar vngerne vormerckt vnnd angehort. So Auch I f g dieselben nhamkundigk, gemachet wurden, erbieten sich I f g, das Insehen vortzuwenden, das e f Dt befinden vnnd erspuren sollen, Das In dem I, f g zu Jegenn geschehenn, vnd vorthin vorhuttet vnnd nachpleibenn soll,

So geschicht auch vnserm g h. Maister zu gar freundtlichem willen vnnd gefallen, das E, f, Dt, Denn Irigenn zur notturff zufhuer In Itziger beengstigter Zeit In Lieflandt zu bringen gnedigst vorhengenn vnnd gestadten wollen, Vnnd dieweill dan ein gewaltiger vnnd langwiriger Kriegk ausserhalb Prouiant vnnd Zufhuer nicht könndt erhaltenn noch geendiget werdenn, Als bittet vnser g h Meister, e f Dt mit deinstlichem fleiss freundtlich, die woltenn zum forderlichsten vor ein funff tausent guldenn An Prouiannt vnnd notturfftiger Zufuer vor Ihr geldt nach Riga zubrengenn, gnedigst beuhelenn vnnd nachgebenn,

Was aber Letzlich betreffen thuet, das E. f Dt Inn ihrem schreiben gnedig gedencken, Alss solte die Kön. M. zu Schweden vnser gnedigster her E f Dt geliebten herr Vatter In etzlichem vnguthlich bey vnserm gnedigen herrenn angegeben, vnd wieder die warheit zw Red gesatzt sein worden, Welchs sich dan vnser g h Maister, mit nichten weis zuberichten Vnnd Ob dasselbigk schonn geschehenn sein soll. So habenn Jedoch I, f, g, zu keinen Zeitten, solchem vormeyntem vnnd vngegrundtem anbrenggen glauben beymessenn können ꝛc. Dan Ihr f, g mit warheit bekennen mussenn, das In dem das Jegenspill Im werck anders betzeugenn thuet. Wie dann vnser g, h, Maister nochmals alles Christlich ver-

trauen freundtschafft vnd gutte Nachparschaft, auf I. Kön. Mt, vnnd E, f Dt. vnwanckelbar hatt gepflantzet, vnnd gesatzet, Weis sich desselben auch nicht zu persuadiren oder vberrehden zu lassen ɔc.

Dis alles wollen I f g neben Ihrem gantzem Ritterlichem T, O, mit euserstem vormuegenn, vnnd hochstem fleis, wie hiebeuhor erbottenn, vmb E. f Dt. vnuordienet vnnd vnuorschuldet nicht vmbgehen.

Das Datum Sept. 4. bezeichnet offenbar den Tag, an welchem die Gesandten ihre Werbung mündlich vortrugen; die Instruction dazu rührt vom August 3. und ist deshalb hierher gesetzt.

---

85. 1558, Aug. 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Palatin von Wilna. *Conc. (Verz. I, 686.)*

Anrufung der königlichen Hilfe gegen den Moskowiter.

Palatino Vilnensi

Illustriss. Princeps et Domine Domine amice et vicine carissime. Studia et officia nostra syncero Vicino digna Illustri Cels. vrae deferimus. Responsum Illus. Cels. vrae familiare amicum et quod 26. Julij Breste datum est, in quo nobis quam dolenter turbulentum Liuoniae statum ob presentem belli molem ferat, ostendit, ac deinde gratias agit quod licet hoc tempore variis molestiis et difficultatibus grauemur, Illust. Cel. vrae rationem tamen nihilominus apud nos maximam esse ducamus sex milium talerorum nomine ad festum S. Jacobi Rigae numerandorum accepimus ac quae impedimenta inciderint quo minus ad tempus praedictum Rigae acciperetur pecunia illa vbi eximiam etiam voluntatis beneuolentiae atque officiorum suorum contestationem et vota ad Deum adiungit Contra hostem nostrum intelleximus. Erga eam Illus. Cel. vrae animi propensionem nos Illus. Cel. vrae

summam gratitudinem debere fatemur nec quicquam dubitamus quin omnia que authoritate sua apud Regiam Maiestatem Dominum et Vicinum nostrum obseruandissimum pro paci restituenda prouincia hac facere poterit factura sit haud grauatim atque sedulo. Certum est enim nos hosti causam belli uel exercendae tam horribilis Tyrannidis nullam praebuisse vnquam ac pacem potius per legationes nostras tollerabilibus conditionibus propositis saepius flagitasse. Quibus accedit quod praeter omnem expectationem nostram Episcopus Darbatensis nos contra datam fidem et iusiurandum quo primum Deo deinde Sacro Ro. Imperio et Liuoniae multis nominibus obstrictus est improbe nos deseruit seque et totum Episcopatum Darbatensem nulla habita ratione praedictorum omnium neque Vrbis atque multarum arcium munitissimarum ac rebus omnibus instructissimarum tantum priuati commodi caussa hostis potestati subiecit. Quam nefariam vim iniurias Perfidiam et Crudelitatem nos qui militem Germanum selectum et equites et pedites Consequimur nec aliorum vicinorum principum subsidia nobis defutura esse speramus auxilio Domini Omnipotentis et ad gloriam ipsius vlcisci cogitamus nec dubitamus quin sua diuina praesentia in tam iusto nobis adfuturus sit proposito, Cumque haec ad Regiam Maiestatem etiam quam proxime pertineant ne Tyrannus ille hanc Regionem suae Tyrannidi adiiciat, Certe occasionem iam optimum oblatam esse iudicamus, qua non solum Tartarus concitetur aduersus Tyrannum verum etiam arma suscipiantur recuperandae Smolensko Regionis nobilissimae per iniustam vim annis superioribus adempte Regno polonie. Hic vt vniuerso nomini christiano profutura consilia dando adsit Regiae illius Maiestati Illus. Cel. vra obnixe et maximopere rogamus atque petimus. Nos omnem operam cum Omnipotenti Deo strenue adhibebimus vt intelligat et sentiat hostis Deum iustum esse Tyrannidis et sanguinis Christiani effusi vindicem et vltorem, et vt pax certior tandem liuoniae nostrae recuperetur

laborabimus diligenter. Quod ad pecuniam attinet opus tanta gratiarum actione non est, cum sciat Illus. Cel. vra nos in omnibus quae facere possumus praestare ei libenter ea quae amicitiae et coniunctionis nostrae rationes postulant, per vicecomendatorem Rigensem ordinis nostri cui id negotium cedimus pecunia numerabitur Capitaneo Illus. Cel. vrae, quem quamprimum voluerit eo mittere poterit. Tandum Deo comendamus Illus. Cel. vram eamque bene valere et omni felicitate perfrui cupimus ac petimus ab eadem vt quae habuerit de Regia expeditione contra Tartaros de qua apud nos fama increbuit nobis familiariter communiet. Datae Vendenae. 9. Augusti anno M. D. Lviii.

Multa insuper à nonullis Regiis subditis fiunt contra pacta conuenta pacis vtrinque initae vt variis impressionibus et violentis irruptionibus in bona subditorum nostrorum Stikhort Rope Wille Selde halsuich item Blombergi uiduam Territorii Bousche atque alios quae nequaquam congruere uidentur Cum bona vicinitatis ratione. Proinde ab Illus. Cel. vra petimus vt praedictos Regios subditos ab iniuriationibus eiusmodi coherceat eosque iubeat legitimam rerum controuersarum diiudicationem expectare. Factura est in eo Illus. Cel. vra publicae pacis et tranquillitatis amantissima rem nobis adprime gratam Communibus uero pacificationis pactis consentaneam.

Illustrissimo Principi et Magnifico Domino Domino Nicolao Radiuil ɔc. Domino amico et vicino obseruandissimo.

86. 1558, Aug. 16. Reval. — Antwort der Stadt Reval auf die Werbung des Herzogs Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 687.)

Motivirte Ablehnung der schwedischen Subjections-Zumuthung; Erörterungen über die Unterhandlungen mit Dänemark; über die streitigen Ansprüche auf die Insel Rogö, das Gut Kolck u. a. m.

In dorso: Annthwordt der Stadt Reuall auff die Instructionn Denn 16 Augusti Ao. 58.

Anthwortt, So denn Edlen Ehrnuesten vnnd Achtbarnn, Hainrich Claussen vnnd Hennige vonn Cassell, Auff Ir Edle vnd Achtbare gunstenn ahnwerbenn, Inn Stadt vnd von wegen dess Durchleuchtigen Hochgebornenn Fursten vnd Hernn, Hernn Johanssen Dess Reichs Schwedenn Erbfürstenn vnnd Hertzogenn zw Fienlanndt, Vnserem genedigenn Hern, vonn einem Erssamen Radt der Stadt Reuell, Sampt Iren Mituerwanthenn, Wiedderumb gegebenn wordenn.

Negest Diennst vnd geborlicher wiedderumb begrussung glug vnd haill wunschunge. Seindt wir mit vnsern mituerwanthen vor denn genedigenn angetzaigten gruss. Diennst vnd Nachbarli Dangbar,

Vnnd ist nicht ahnn, wie Ir f. Dt: auss gemeinem geschray vnnd Landtgerucht allenthalbenn beykomen. Dass wir fast vonn dem Erbfaindt gemainer Chriestenhait dem Russenn vnuerschulter sach. Vnd Je auss kainer erheblichenn vrsachenn Melestieret vnd bedranget werden.

Der Hofnung aber Zu gott denn Almechtigen. Er soll Ime Inn diessem seinem vnchristlichem vnnd vnbefugtenn vornhemenn steurenn vnd wherenn. Darmitt wir fernner nicht benotdrangt vnd beschaidiget mogenn werdenn.

Wir Zu Sampt vnsernn Mituerwanthenn, dun vnss nichst destawenniger Jegenn Ko: Mat: vnd f. Dt: Hertzogk Johannssen vnserm genedigsten Hern, wegen Iress mitt vnss desfalss Chriestlichs dragenden mitleidens, genade gunst vnd Nachbarlichenn hohenn erpiethens, aufs aller Diennst vnd Nachbarlichste bedangkenn.

Das wir aber Ko: Mat: zu Schwedenn ꝛc. vnd Ir f: Dt: Inn Diessem vnserm bedrugke vnd vnglugke vnersucht gelassenn, vnnd nicht bedrachtet. Das Ir f: Dt: bey Irem Vielgelieptenn Hern Vatter Dem Durchleuchtigsten vnd Grosmechtigstenn Fursten vnd Hernn, Hernn Gustaffen der Goettenn vnd Wenden koning vnserem genedigstenn Herrenn. Hette die genedige vorsorge vnnd vorsehunge thun Kunnen lassen. Darmitt Itziges vnser vnglug. So wir vonn vnserm Faindt bekomenn, Durch Ir Ko: Mat: genedige Intercession vnd Nachbarliche beforderung bey dem Muskowieter wiedderumb abgeschafft where wordenn.

Wiewoll vnnss schamelichen vnd bedrugkendenn Leuthenn Solchs alles zu dienstlichem Hohenn grossen Dangk von Ko: Mat: vnnd Irer f: Dt: Wenn wir diesselbigen ersucht, antzunhemen gewessen, So haben wir vnss doch dessen nicht ahne Consendt wiellen vnd wiessen vnsers Landtsfurstenn vnnd genedigenn Hernn Meisters. Dahero wir alwege vermoge Irer f. g. genedigen beschenenn zusage vnnd geloftenn, trost, hulf vnd erreddunge wiedder vnsernn Vhaindt denn Russenn vermoden gewessenn, ehr aide vnnd gehorsams halbenn, nicht vnderfahen noch vndersthen dorfenn. Wor-Inne vnss sampt vnsernn Mituerwanthen Ko: Mat: vnd f: Dt: anderst nicht alss Inn genadenn zun ehren vnnd mit dem besten bedengken konnen vnd werdenn.

Zum Anderenn, Alsdann vonn f: Dt: abgefertigeten gesandten auch Ingefhuret vnd gedacht werdenn, Das wir vonn wegenn gemainer Stadt Reuell vnd vnser Mituerwanthenn ahn Ursachenn vnnd Vorwiessen vnseres genedigenn Hernn Maisters bey anderen Potentaten vmb Hulf vnd schutz ansuchenn thun lassen sollenn ꝛc. mit weitherer einfhurung vermoge Mitgehapter Instructionn.

Wess des alless Ko: Mat: vnd Ihr f: Dt: Darob Inn glaubwirdige erfharunge komen. Also von vnns geschehen. Vnnd Inss wergk verricht worden sey, Ist volgender gestalt

Inn Warhaitt vnd anderst nicht geschehenn. Doch wollenn wir niemandts hiermitt InJuriert noch vercleynert habenn,

Ob wir nhu woll bey anderen potentaten vmb hulf vnd errettung befurderung thun lassen So wollenn wir vunss doch zu gott dem Almechtigen, seinen lieben Engelnn, vnd auff vnsernn Hernn Maister 2c. trostlich vnnd aigentlich versehenn, Das wir hierInne nichtes attentiret noch vorgenhomen ahne Consent wiessenn vnd wiellenn vnseres genedigen herenn, Sondernn seindt gewiess, wess wir dess gedann, dass wir desselbige mitt Radt vnd Mitwiessenn nicht alleine hochermelts vnsers genedigenn herrenn vermoge dersulbigenn habendenn Segell vnnd Brieffe, Sondernn dorch einhelligenn Radt vnnd bewilligunge, Der ahnwesendenn Stende diesser Lande zu Lieflanndt so Jungst verliedtenn beyainander zu Dorpte vorsamlett gewessenn, gedann,

Wiedann vnser genediger Her Maister selbest zu diesser behuf, auss sondernn ehehaftenn Da Ir f: g: vf Begerte Hulf vielleicht mistrostet wordenn, Denn Hernn Compter zu Donneborch Dergleichenn wie die vnsernn ahn die Ko: Mat: zu Dennemargken mit genuchsamer Volmacht abgefertigt. vnnd fernner besuchen lassen, Dess sich Ir f. g. sampt vnnss ob gott will nhu vnd In allen Zukomendenn zaittenn. vor dem gantzenn Rhomischenn Raich Deutscher Nacionn. Deme Diesse prouintz ohne alle Mittell mitt einuerleibett. Vnnd allenn Christliebenden potentatenn zu Allem ehrenn woll veranthwortten konnen vnd werdenn,

Vnnd dass wir nhu also wiedder einmodige bewilligunge der gemelten Stende Rath vnnd guthe wolmeynung auch vnsers genedigen Furstenn vnnd hernn Maisters, andere wege hierInnen gesucht vnnd vorgenhomen solthenn habenn, WorInne vnss Dasselbige, Die wir vnserm genedigenn Hern Maister mit aydenn schuldigen gehorsam noch verwanth, von ainem Jedern ehrliebendenn Hoges oder Niedderiges Standes konde gedeudet werdenn, Wierdt Ko: Mat: vnnd Ir

f: g: genedigst bedrachtenn, Vnnd deswegenn nicht achtenn, noch Daruor holdenn, Das wir Dasselbige wie angetzogenn ahne Vrsachenn oder mit nicht Zulassung vnsers genedigen Hernn gedan soldenn habenn,

Anlangende die Insell Rogo nebenn mher andern vnder Ozell gelegenn so auch mit In f: Dt: Instruction gedacht, wie ess die endtliche gestalt HierInne oder aber auss wass wegenn die anspruche von baidenn thaillen beruhenn, Ist vnnss ganntz vnbewust, wiessen auch fur vnsernn einfalt Darauf, so DarInn ethwa Misbreuch Durch einen Rechtmessigen tiettell Inne vorgefallenn, nicht sonders zu anthworttenn.

Souiel auch denn Hoff zum Kolcke zu Gottlandt gehorende, betreffende. Wollenn (*l. weilen*) wir vnss dess so wennich alss der Insell Roggo zu kainen zaittenn nicht bekummernn konnen, Wollen wir Darfur achtenn Die straittige parthe, werdenn sich gutlich Darumb zuuergleichenn wiessenn.

Vnnd schliesslichenn Dieweile noch gedacht, Dass vnss billicher getzemet Inn diesser vnser Hochsten beschwerunge bey Hochgedachter Ko: Mat: oder f. Dt: vnseren genedigen Hernn vmb genedige beschutzung ansuchens zuthun ꝛc. alss bey frembdenn potentaten ꝛc.

Wiewoll wir sampt vnsern Mituerwanthenn, Ko: Mat: vnnd f. Dt: Vor Iren genedigen genaigtenn nachbarlichenn gudenn wiellenn noch Dienstlich Dangbar, So konnen vnd mogen wir aber Doch vnnss mit vnsernn Mituerwanthen Jegenn Ko: Mat: vnnd Ir f: Dt: anderss nicht ercleren, alss wie schonn auss erheblichenn Vrsachenn vorhien gethann.

Vngetzweifelt Ko: Mat: zu Schwedenn vnd Ir f: Dt: vnser genedigste vnnd genedige Herrenn. werden sich solches auss vorigenn angetzogenen erhebelichenn Vrsachenn, Darumb wir auch hiemit Dienstlich wollenn gebedtenn habenn, nicht entgegen noch zuwieder sein lassenn, Vnnd vnnss ass denn Nachbarnn vnnd freundenn Inn kainen vngnadenn oder vnguthem nicht entgeldenn lassenn, Sunder vielmher bey vorigenn

genadenn gunstenn verwantnisse vnnd allenn Nachbarlichenn wilfharingen genediglichenn erholdenn, Wo wir dhan vnsers anthailss wiedderumb hogester Ko: Mat: vnnd Iren f: Dt: sampt Irenn vnderthanen vnser aldenn verwandtnisse nach alle trewe gudt vnnd wolthatt wedderumb zu beweissenn erbuddich. Je vnnd alwege auch ghernne nach vermoge gedann. Vnnd noch vnbeschwerdt ghernne thun wollennn ꝛc.

---

87. 1558, Aug. 18. Reval. — **Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland.** *Orig. (Verz. I, 688.)*

Nachrichten, wie die Aufträge des Herzogs in Reval aufgenommen werden.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst gnedigster her. Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit sein meyne vntherdenigen treue gehorschame Dynste alle Zeit beuorth Gnedigster her nach dem Ich von euer Furstlichen Durchleuch: gnedigst abgefertigt vnd wider vmb zu Reual ahnkomen, hab Ich euer F: G: treue gesanten nicht gefunden, der halben Ich euer F. G. den brief ahn henrich Claesen lautende widervmb sende. Den Brief aber ahn eijnen Erbaren Raeth vnd den Olderman lautende hab Ich vberantwort, vnd sende neben meijnen brief euer Furstlichen durchleuch: (auch der anderen Ihre briefe vnd antwort, So viel euer Furstlichen Durchleuchtigkeit gesanten ahn den Raedt vnd gemeijn von Reual belanget, weis Ich euer Furstlichen Durchleuch: nicht zuuorhalten das dan mith etwas selzam vmbgangen vnd euer fürstlichen gnaden brife nicht vor allen gildebruderen gelesen worden, besonder eijn theil dy menn gewolt hatt, gefordertt, vnd weis den meiste theil, nichtes von euer Furstlichen Durchleuchtigkeit gnedigen willen kegen dy Stadt vnd gemeijn von Reual wissen auch nicht das euer Furstliche Durchleuchtig gesanten vnd brife hij gewest sein. Auf das aber dij sach ordentlich vnd gefuglich moge vorgenomen werden ist meijn raeth euer

Fl. D. wolle vnuerzoglich eijnen gesanten oder meer widervmb abfertigen, vnd ahn Jeder Gilde eynen sonderlichen brief vnd doch eijnes lautens gnedigst senden, darin auch Ider Gilde Ihr eijgene freiheit vnd priuilegia zu zulassen gnedigst erbiten wan solches also geschicht, so mussen dy brife vor Ihnen allen gelesen werden, vnd nicht also vndergeschlagen bleiben, zweifel alsdan nicht euer Fürstliche Durch: werden wol anderen bescheidt erlangen, vnd Jo solches ehre geschicht Jo es besser ist, Auf das aber euer F: D: den vnderscheidt der Gilden wissen mogen, So ist erstlich dij grose gilde, Darnach dij Knuth gilde vnd dij dritte Sancti Olafi Gilde, vnd haben dij drei gilden Iden Ihr eijgen haus vnd freiheit, der halben notig ist ahn eijn Ider Ihn sonderheit zuschreiben So auch euer F. D. ahn eijnen Erbaren Raeth widervmb schreiben wolt ducht mich nicht vnratsam sein Ich bith aber vnterthenigst euer Furstliche D. wolle beide bij dem raeth vnd gilden, meijner person schonen vnd Ihm schreiben also verschaffeǹ das Ich nicht gemeldet oder auch boargwonet moge werden, vnd mijr also meijn treue wolmeijnung zu grossem schaden, vnd leibs auch guts gefar gelangen vnd geraten mocht Ich weis auch euer Fl. D. vnterdenigst nicht zu bergen das der her Meister von Liflandt Jezt gewis zu Wenden ist, vnd hatt den 15 Augusti ahn den Raedt zu Reual vnd dij Ritterschaft zu Hargen vnd Wijeren geschriben, das ehr sich widerumb gerust, vnd beide duttzsche reuter vnd knecht bekomen, vnd wil sich widervmb kegen den feindt Ihm felde finden lasen Der halben sollen sih beij Ihrem Eijde vordacht sein vnd so balde ehr sij zum anderen mael forderen wirdt lassen, das sij alsdan auf sein vnd erscheijnen Ehr lest sich auch nichtes merken Das Ihm bewust seij von der Legation ahn den konig von Dennemarcken was Ihm aber nhu auf solch sein begeren geantwort wil werden, wirdt dij Zeit geben, vnd sal als dan euer Fl. D. nicht vorborgen bleiben, Aber das ist gewis das sij beengstigt sein, vnd nhu

wol wolten das sij Ihre gesanten widervmb zu haus hetten, wissen auch schier nicht, was sij antworten oder thun sollen Der halben Ich auch vor guth ahn sehe, das euer Fl. D. eijn freundtlich schreiben ahn den her Meister gelangen lissen, durch welches ehr desto gehertzter kegen seijne noch Iczt Eijdes vorwanten wurde, vnd also dij vorgenomene Denische handlung gehindert wij sonder allen Zweifel gescheen wurde. Von den gesanten haben wir noch keijnen bescheidt, wissen auch nicht was wir noch vor bescheidt erlangen werden, Der Rus hatt dij Stadt den 16 Augusti noch eijn mal forderen lassen, ist aber gleich wij zuuor geantwort worden. Was weiter vor Zeitung vorlauten wirdt wil Ich euer Fl. D. vnterdenichst vnd eijlich vorstendigen. Es hatt mijr auch euer Fl. D. beuolen vor dij selbigen noch ij fas roten wein zu kaufen vnd nach dem Iczt nicht meer zubekomen gewest, sende Ich euer Fl. D. j fas helt etwas meer dan ij ohm kost viij Daler. So balde de frucht als Appel vnd beren ahnkomen wil Ich euer Fl. Db. efoel nach vnterdenichst gehorscham leisten, was sonsten Ihn den anderen sachen euer Fl. D. alhir zu Reual belangen, zuthun ist, wil Ich also wij mijr Das euer Fl. D. zutrauen nach gelegenheit traulich ausrichten. Nach dem sich auch euer Fl. D. gnedigst erboten, mijr dij habende bestellung zu zusenden, hab Ich der halben, meijnen Jungen ahn euer Fl. D. abgefertigt, vnterdenigst bitten euer Fl. D. wollen mich da mith gnedigst vorsehen, welches Ich mich vnterdenigst vnd traulich schuldig erkenne zuuordijnen, vnd wil hy mith euer Fl. D. dem Almechtigen Goth lange gesundt Ihn gluckseligem Christlichem Regiment vntherdenigst thun beuelen. Geschriben Ihn Reual den 18 Augusti Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgeborenen
furstlichen gnaden
williger
vntherdener
Mattheus Friesner
Doctor

Eingelegter Zettel: Durchleuchtiger hochgeborner Furst Gnediger her Nach dem Ich vorharret vnd Der meijnung gewesen eijn Erbar Raeth würde euer Fl. D. den brief welchen Ich Ihnen vberantwort, widervmb beantworten, So hab Ich doch entlich auf meijn viel feldig ahnhalten Ihn beijssein Hans Holstein mundtlichen bescheidt erlangett, Das sij solches briefs Ihnhalt bei euer F. D. legaten, auf den vorigen brief beantwort haben, sonsten euer F. D. vnterdenige wilfertige Dijnste zu leisten seijn sy willich welches Ich euer Fl. D. vnterdenichst nicht weis zuuorhalten

Ewer F. D.
willigег vntherdener
Mattheus Friesner
Doctor.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd heren, Heren Johansen des Konigreichs Schweden Erbfurst, Herzogen Ihn Finndlandt, meynen gnedigsten heren vntherdenigsten

---

88. 1558, Aug. 21. Wenden. — Der OM. an die Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 689.)*

Von ihrer besonderen Besendung des Königs von Dänemark; nebst Ermahnung, gegen den Feind auszuharren.

Ann Rete vnnd Ritterschafft der lande harienn vnnd wirlanndt, Sowoll Burgermeister vnd Ratmannen der Stadt Reuell,
Aus Wenden denn 21 Augusti 1558

Wir habenn eur Antwordtschreiben In dato empfangenn, vnnd daraus wess eure beclagung vnd beschwerniss des Muscowitters vberzugs vnd bedrauung halben Auch sunsten ist, nach der Lennge vornohmenn, Nun tragen wir warlich Disfals mit euch semptlichen alss vnsern gelibten Vndertanen ein gnedig vnnd Cristlich mittleidenn Zweifeln Auch nicht Ir werdett hinwiderumb vngern vormercken, welchermassenn

wir ein zeither vonn bemeltem feinde vncristlicher Weise nicht allein vbereilet Dann Auch sunsten Durch mannichfaltigen vorgeschlagnen hinderlistigenn Anstannde betrogenn wordenn, Derwegenn wir hochdrenglich vorvrsacht wordenn vnserer sachen hinwiderumb wartzunehmen, vnnd vnns hiegegen midt Auslendischem Krigsvolck beide Ann Reutern vnnd knechten gefast zumachenn, Dobey wir dan Dem Durchlauchtigstenn hochgebornenn fursten vnnd grossmechtigen hern herren Cristian zu Dennemarken Norwegen der gotten vnd wenden konigk ꝛc. vnserm Inbesondernn gunstigen hern vnnd freuntlichen gelibten Nachtbarnn, zu mererm trost vnd errettung diser lande, Durch den Erwirdigen vnnd Achtbarn vnnsern lieben Andechtigen hern Gergen Siburch vonn Wischlingen Cumpturn zu Dunenburgk Inmassen solchs Jungstmalss zu Derpt vor der eroberung, von gemeiner stende dahin abgefertigten gesanten, beschlossenn vff billichen Cristlichenn vnd vouorwiesslichen bescheidt vmb schutz hulff vnd trost zuersuchenn Dauon wir euch vnlangst vor seiner Abfertigung meldung gethan, vnnd zugelassen haben zu eintrechtiger verhandlung disser dinge, die eurigen, neben vnsernn gesanten, abtzufertigen seinn Auch zuuorsichtigk Ire Mt alss der hochberumbt Cristlich konigk, werde sich In deme gegen vnns vnd vnsernn landen vnd leuten beystendigk vnd vnuorweisslich einlassen vnd erzeigenn Dieweiln vns aber aus gemeinem geschrey anlanget, wie wir Auch, aus vorigen vnd Itzigem eurem schreiben zum Teill ersehenn, Dass Ir vor euch selbest S Ko Mt ersucht, So wollen wir vns Idoch zu euch vorhoffenn, wywoll wir vns von Irer Ko Mt nichts anders dan freuntlicher guter nachtbarschafftt vnd alless guten zuuermuthen, Das Ir dennoch In deme allem eurem eigen erbitten nach die bescheidenheit gebrauchen werdett, Die euch, wie wir dan gar wenig daran zweifeln zun ehrenn Rumlich sein mugen wess vnns vonn Obrickeit wegen hinwiderumb geburdt dass wollen wir vns mitt der hulff *gottes dess almechtigenn*

nach hechstem vnserm vermugen gegen euch vnd alle die Vnsern Idertzeit befleissenn wie wir dan vermittelst gotlicher hulff Sobaldt, vnser Krigsvolck dess wir nun teglich gewertigk, Ankumbt, bedacht widerumb An den feindt zuruckenn die abgenommenen Stede vnd heuser An dise lannde zubringen billich aber ist zu beclagen Nachdem m g h Meister[1]) Sowoll der hochwirdige durchleuchtige hochgeborne furst vnd her her Wilhelm Ertzbischoff zu Riga vnnd Marggraff zu Brandenburgk 2c. sich gegen den gewesenen bischoff vnnd die Stadt zu Derpt, erbottenn, sie zu entsetzen Darvff dan der Stiftisch Adell Aus s f g veltlager abgescheiden sich In Derpt begeben, vnd erbotten der bemelten Stadt warnehmen zuhelffen, geschwygen wess sich die Stadt, Alss dass diselbe mit allerley Notturfft vff Jar vnd tag versehen, vornehmen lassen, Das sie sich diser lande vnd gemeiner Cristenheit zu hochster beschwerung vnnd abbruch dergestaldt ergebenn habenn, Demnach billich zu lobenn, Dass sich die Ret vnd Ritterschaft der lande harien vnd wirlandt Sowoll die Stadt Reuell In deme vorsichtiger zu halten vnd zuertzeigen gedenkt, wie dan zu hoffen sie sich In dem vnd allem Andern, wie Treuen eitspflichtigen, Redlichen leuten vnd vndertanen geburdt, sich vnd den Irigen zu vnsterblichen Rumb vnnd ehren ertzeigen vnnd befleissenn vnd sich Iren erlidenen vnd zugefugten schadenn leit sein lassen werden. *Dieweiln sonder tzweifell einem Idernn sein erlidtner schadenn leidt sein wirdett ein Itzlicher nach seiner gelegenheit sein vormugen gegenn bemeltenn feinde zu billicher widerRach gerne vnd willicklich darstreckenn vnd auffsetzenn werde, Dess seint wir hinwiederumb euch semptlich vnd sunderlich In gnaden vnd allem guten zuerkennen erbottigk vnd geneigt Dat.*

1) *Man sieht, wie das Briefconcept in eine Instruction umgewandelt wird. Das Concept zu der Instruction selbst folgt, zum Theil wörtlich übereinstimmend, zum Theil abweichend, unter Nr. 90.*

89. 1558, Aug. 23. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 690.)*

Uebersendet ein Schreiben an Herzog Christoph das anzunehmende Kriegsvolk betreffend.

Vnser freuntlich Dinst vnnd wess wir mehr liebes vnd guts vormugen zuuorn Hochwirdigster Durchlauchtiger hochgeborner furst, In besonder gelibter her vnnd freuntlicher Nachtbar, wir haben E L schreiben, neben dem verschickten briffe, Den der hochwirdigst durchlaugtige hochgeborne furst vnd her her Cristoff erwelter Coadiutor Des Ertzstiffts Riga, vnnd herzogk zu Meckelburgk ɔc. vnser Inbesonder gelibter her vnnd freundt, vns vnd den hochwirdigen hern Prelaten, Sowoll Allen Stenden diser Lande, Zugeschrieben empfangen vnd aus denselbenn s L freuntlichs vnd Cristlichs mitleiden so sie mit vns Semptlich wegen erlidenes schadens, vns vnd gemeinen Landenn von dem Muscowiter vncristlicher weise zugefugt, Auch wess hiegegen s L freuntlichs erbiten ist vorstanden worvff wir vngeferlich folgendes Inhalts S L freuntlich beantwordt midt Nachtbarlich bit diselbe vnsere antwordt die wir hiemidt vbersennden S L vnbeschwert zuzuschicken, vnd haben zum Anfangk S L vormeldet, Dass wir vorflossnes vorJares, wie wir dass vnfridlich vnnd Krigisch vorhalten dess Muscowitters vormerckt vns midt gemeinen Stenden In vnser Stadt Wolmar beleget, aldar fest Beredung geschehen were, welchermassen bemeltem feinde In seinem vnbillichen vnbefugten vernehmenn zubegegnen, vnd wiewoll wir vnns erbotten hettenn, auf vnser eigenn Vncosten, ein Ansehentliche Anzall Krigsvolck an Reutern vnnd knechten In dise Lande bringen zulassen vnd zuuorschaffen Dergestaldt dass folgendes die Andern Stende neben vns zu vnderhaltung bemelts krigsvolcks, wie billich verdacht sein soltenn welchs dan E L nicht widerfochtenn So hetten wir doch damalss, Sowoll Auch hernacher bey den Andern stennden In deme

nichts beschaffen oder erhalten konnen, vnd ob gleich ein Ider standt, Stete vnd vndertanen, sich In eine geltsteur, Den friden damit zuerkauffen eingelassen, Dass sich gleichwoll, der Muscowiter An dem vnd Andern Cristlichen billichen Erbiten nicht ersetigen lassen sundern In stehender handlung kegen vns vnd dise lande feintlich vorttgefarenn midt fernerer vermeldung, Nachdem wir solch vnersetlich Blutdurstig gemut geffuret, Das wir zu Cristlicher vnd billicher errettung diser lannde, vorvrsacht wordenn, vnns nichtsdesteweniger nach vnsern vermugen vmb etzlich krigsfolck bewerben zulassen In der teutschen Nation, vnd an den enden vnd orten, dahin wir von dem heiligen Romischen Reich gewisen, vnd dass wir von vnsern bestelten beuelichshabern desshalben furderlichs bescheits, wess wir vber dass krigsvolck, so wir bissdaher zu Riga vnlengst bekomen, ferner zuuorhoffen haben mugenn teglich erwartende werenn, wusten vns also vnsers teils vor Irer ausrichtung gruntlichs bescheits vnd berichts In keine andere vncostung einzulassen, Sobaldt wir aber dess allen verstendigt weren wir bedacht S L zum Schleunigsten widerumb zubeantworten vnd kegen sie freuntlich zu ercleren. Wir haben aber gleichwol vf disen fall s L erbiten nicht ausgeschlagen, Dan villmehr zu freuntlichem Danck angenohmenn Seint auch zuuorsichtig, s L sich alsdan vf weiter vnser ersuchen, ohne dass auch zweifels frey S L ausser deme der vorwantnus halben wes Imer muglich bey disen landen aufsetzen werden Irem erbiten nach freuntlichen werden ertzeigen, So haben wir auch S L schreiben, Dem hochwerdigen hern zu Osell vnd Curlandt vberschickt, vngezweifelt s L werden sich, wess derselben disfals geburen will freuntlich erInnern, vnd s L gleichsfals mit Antwordt zubegegnen wissen, Dess haben wir E L vff Ir schreiben zu freuntlicher Antwordt ɔc.

90. 1558, Aug. 24. Wenden. — Instruction des OM. Wilhelm Fürstenberg an die Ritterschaft von Harrien und Wirland und an die Stadt Reval.

Conc. (Verz. I, 691.)

Es wird Erklärung wegen ihrer Separatverhandlungen mit dem König von Dänemark und der Usurpation Christoph Münchhausens verlangt.

In dorso: ausgangen von Wennden den 24 August 1558.

Memoriall vnd gedechtnis wess Im Namen vnd wegen Dess Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd hern herren Wilhelm Furstenberge Meistern Teutsches Ordens zu Liefflandt M g hern, an die Erntuheste, achtpare, vnd Erbarn Rethe, vnd Ritterschafft der Lande harrien vnd wirlant So woll auch die Ersamen vorsichtige, vnd wolweise Burgermeister vnd Rathmannen der Stadt Reuell Durch die Erwirdigen hochachtbarn vnd Ernuesten vnd wolgelarten hern heinrich wolffen Teutsches ordens Vogt zur Sonnenburgk vnd Simen grossman[1]) Secretarien geworben vnd angetragen werden soll

Hochermelter M g her Meister zu Eifflant Setzett In keinen zweiffell, Es werden die Rethe vnd Ritterschafft der Lande harrien vnd Wirlant So woll auch die Stadt Reuell allerseitz wissenschafft haben, Was gestalt diese lande vnchristlicher hinderlistiger weyse In stehender angepottener friedtshandlunge ahne ainige geburende vorwarunge, durch Mordt, brant, vnd vnerhortes Rauben, von dem Muscowiter, vbereilett, beschedigt, vnd vberzogen worden, Vnd obwoll mit zuthat, vnd hulff des allerhochsten, Ire f gnaden, solche getriebene, vnd vnbefugte geubte Tirannei als baldt zurechen bedacht gewessen, haben dennoch Ire f g, Angesehn dieselb domals mit keinen ausslendischen kriegsvolck vorsorgett, Ihr aigen Inlendisch vormugen Jegen die macht des feints nit vnpillich vberschlagen mussen, wan dan Ir f g befunden, Das sie nach

---

1) *Ein zweites Conc.-Exemplar nennt an des Letzteren Stelle:* Matz Heuroder.

Menschlicher vornunfft domals an dem feinde nichts haben mit vorteill beschaffen konnen, Darumb dan Ir f g. auff ander Tregliche mittel, vnd bequeme hulff, mit bestellunge Eines statlichen antzal kriegsvolks Reutter vnd knechten, die auch angenhommen worden, gedengken mussen,

Es haben auch Ir f g Durch die Irigen so sie zu Dorptt vor Eroberunge gehabtt, Jegen gemeiner Stende domals anwesende gesanten, zu Mehren Trost, vnd Errettunge dieser Lande. Die konigliche Mt, zu Dennemargk, auff pillichen, christlichen vnd treglichen bescheitt vmb hulff, beistant, vnd Trost anzuruffen erpotten, vnd Eingelassen,

Zcu folge demselbigen haben Ir f g Den Wirdigen hern Cumpthurn zu Duneburgk ꝛc. an hochgemelte ko: Mt: zu Denemargk vnlangst abgefertigt welches auch der Stadtt Reuell hieuorn Notturfftiglich vormeldet vnd auch zugelassen worden, Die Ihrigen diese dinge Im gleichen einhelliger wise Nebenst wolbemelten hern Cumpthur zu suchen vnd zuuorhandlen an seine k. M. abezufertigen Vnd wehr Dabei kein zweiffell zu machen Ir k M als der weitberumpte Christlicher Nachpar vnd koning, wurde sich auff solchs hohes vnd pillichs erpietten, diesen landen zu Trost vnd Errettunge des Christenthumbs Einlassen,

So gelangett aber M g herr Meister aus gemeinen gerucht glaubwirdig ahn, Das sich die Rethe vnd Ritterschafft, So woll auch die Statt Reuell Neben etzlichen andern von Irer f g In dem abgesondertt vnd vor sich selbst hochermelte ko Mt ersucht haben solden, Wie Dan In etzlichen brieffen befunden, Das sich Cristoff von Munchhausen vor Ein Stadthalter, Des hertzogTumbs Eslant schreiben thut Vnd ob woll die Rethe vnd Ritterschafft, Sowoll auch die Stadt Reuell Durch Ein semptlich schreiben an M. g hern Meister gelangen lassen welcher gestalt sie Die ko. M: zubesuchen bedacht, alss dass sie vors Erste, auff Eine Jerliche gelt steur, den Schutz, auch folgig auff andern Treglichen bescheit s f g

Ihrem Orden midt zum besten suchen wolten vnd sich Ihren pflichten nach aller gebur erpotten, Als haben sie zuerachten, Do man vor abhandlunge dieser dinge dermassen verfaren wurde, M g herr Meister solches Notwendiglich Ihrem eignen schreiben gantz zuJegen vorstehen vnd auffnhemen mussen,

Derowegen Dan Ir f g bei sich nit befinden konnen, mit was gefuge oder pilligkait sich Christoff Munchhusen Irer f g, Vnd Ihres Ordens lant vnd leutt solchergestalt anzumassen sich vnderstanden,

Vnd wolten Ir f g zu den Rethen, vnd Ritterschafft der lande harrien vnd Wirlant Sowoll auch der Stadt Reuell als Irer f g eidtsvorwante nit vorhoffen Das Ir sin vnd gemut Dahin gericht, Ir f g In dem oder andern dergestalt zu vbereilen, Angesehen Ir f g nit alleine Je vnd allewegen zu beschutzunge vnd vortrettunge Ihrer vntherthanen an sich nichts hatt erwinden lassen Sondern auch alle das Ihrige bei Innen auffzusetzen erputich, wie es auch das wergk selbst wirt ausweisen, Es verhoffen sich Ir f g auch nit weiniger, hochgedachte K: M: werde sich auff die vorgeschlagene wege Irer f g vnd desselben Lande vnd leutte mit hulff vnd furderunge erzeigen Vnd seint also Ir f g bei sich entschlossen, Nach erlangunge Ihres erwartenden kriegsvolkes, dem veinde Neher zurugken, Ihren Eussersten vleiss vnd vormugen vorzuwenden Domit die abgenommene lande widerumb mit hulff des allerhöchsten an diese lande gebrachtt vnd die Tirannei des Veints gerochen mugen werden Als will hochermelter M g her Meister sich aigentlich vnd gewisse vorsehen, Sie werden als geschworne, getreue, Vnterthanen nit alleine Ihre knechte schigken, Sondern auch Ihren schuldigen pflichten nach, bey Ihren f g zu felde sich finden vnd gebrauchen lassen,

Es wolden auch die Rethe Ritterschafft der lande harrien vnd wirlant, sowoll auch die Stat Reuell bei sich betrachten, In was hohe Ewige Seruitut, beschwerunge, vnnd abbrechunge der gantzen Christenheitt, die Stat Dorptt vber alle vnsere so

woll auch Des hochwirdigsten hern Ertzbischoffs vnd Marggraffen zu brandenburgk ꝛc. vorige angepotene entsetzunge Die dem bischoff vnd der Stadt geschen, Der sie nit haben volge gegeben, Ihrer so baldt auffgebunge, Da sie Doch Jhar vnd tagk Dieselb hetten halten konnen, Auch der Stiefftische adell sich darIn begeben, daselbst der Stadt wahr nhemen zu helffen geratten, Das sie die Rethe Ritterschafft vnd Stadt In dem sich vorsichtiger vnd bescheidener werden zuerzeigen vnd als Erliebende Einen vnsterblichen namen machen

Was nhu disfals Ir Endlich gemut vnd meynunge, vnd was sich auch Ir f g zu Inen semptlich zu dieser Zeitt zugetrosten haben mag, Sonderlich aber wie Ir f g auffnemen vnd deuten sollen, das sich Christoff von Munchhausen, solcher Dinge vnderwunden, Das sie sich solches Jegen hochgedachten M g hern Meister ercleren wolten, Des seint Ir f g ꝛc.

---

91. 1558, Aug. 30. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 693.)*

Nachrichten vom OM., dessen Kriegsvolk zu Reval und im Lande u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger her Euer Fl. D. sein meijne vntherdenigen gehorschame Dijnste alle zeit bereith. Gnediger her vnd Furst. Nachdem euer Fl. D. kurz vorschiner Dagen von mijr vntherdenigst schreiben entfangen, euer Fl. D. gesanten, auch den her Meister von Liflandt belangen, vnd dij weil Ich Itziger Zeit widervmb botschafft gehabt, weis Ich euer F. D. vntherdenigst nicht zuuerhalten, Das der her Meister Itziger Zeit zwen Rittmeister, vnd fier seijner befelchhaber Ictzt zu Reual haet, vnd lest bestellung auf reuter vnd knecht geben, vnd haben gelts gnuch bei sich, es sicht mich aber ahn das dij sechzig tausent Daler seindt, dij man dem Russen den fride da mith zuerlangen, gesendet hat, sij geben auf j pferdt 15 marck bestellung vnd eijnem

Idern Knecht j vngrischen gulden laufgelt, zu Riga sijndt 500 Deutzschen pferde vnd reuter ahnkomen, vnd man sagt eijgentlich Das noch 2000 ahngenomen vnd durch Preussen vnd Polen auch zu Riga, ahnkomen werden, Eberth schlagtodt haet dem her Meister zum besten sechs tausent wolgeruster knecht von herzogen henrich von Brunswick ahngenomen welcher man mith dem ersten winde vnd schiffen vorwarten ist Der her Meister ist zu Wenden, vnd rust sich wij ehr best kan, wil widervmb Ihns feldt. Der Erczbischof von Riga ist Ihn Ruslandt mit dem Vogt von der Rositen gefallen vnd haben vber 18 meilen langk, bis auf zwo meilen der Pleschau alles weck gebrant, vber 6000 stuck grotes fichs weck getriben, vnd Jamerlichen mordt ahn fhij vnd menschen begangen, vnd haben zwen von den vornembsten Baijaren des orths gefangen. Der Rus tobet vnd brendt Iczt Ihn vnseren orth, haet den hof zum kolck Ihn den grundt nider gebrant vnd gerissen, alle Dorfer so dazu gehorig gantz ausgebrandt, hat alles fijh weck getriben, Der ander edellude hofe vnd dorfer haet ehr stehen lassen, aber alles fhij was ehr haet bekomen mogen weckgetriben, Der Vogt von Wittenstein haet Ihn den Russen zwei mael abgeschlagen, vnd der her Meister haet Ihm zu hulf vnd des haus besoczung 300 Deuttzsche knecht gesandt, dij seindt den 23 Augusti auf das schlos komen, dij weil es aber Ihn der trogen Zeit nicht erobert, wirdt es Ihm nhu wol felen. Von vnseren gesanten haben wir noch keijnen bescheidt auch gancz kein schreiben erlanget, vnd mich ducht wan es nicht gescheen were, es wurde nhu wol nach bleiben, Dij knecht dij auf dem schlos ligen seindt gantz vnwillich vnd vbel zufride Dan sij keijn geldt bekomen haben, vnd noch nicht wissen wan sij was haben sollen, Solches hab Ich euer Fl. D. vntherdenigst nicht wissen zuuorhalten, vnd so mijr weiter gewisse kundtschafft zuhanden kombt, wil Ich euer Fl. D. vorderlichst vntherdenigst zuschreiben wil hij mith euer Fl. D. dem

almechtigen Goth Ihn langwerigen gluckseligen Christlichem Regiment vnterthenigst beuolen haben Geschriben Ihn Reual den 30 Augusti Ao 58.

Euer D. H. F. G.

williger vntherdaner

Mattheus Friesner Doctor.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herñ, Heren Johansen des Konigreichs Schweden Erbfurst, vnd Hertzog zu Findlandt, meynem gnedigsten hern vntherdenigst

Den 7 Septembris. Ao 58.

---

92. 1558, Sept. 11. Wien. — Kaiser Ferdinand an König Gustav I. *Cop. (Verz. I, 697.)*

Empfiehlt Livland in den Schutz Schwedens.

Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Erwälter Römischer Kayser zu allen Zeitten mehrer dess Reichs in Germanien zu Hungarn Beheimb, Dalmatien, Croatien vnnd Slauonien ꝛc. Kunig, Infant in HisPanien, Ertzhertzogk zu Österreich, Herzog zu Burgundi Steyr Karndten Crain vnnd Wirtemberg, Graue Tyrol, Entbieten dem Durchleuchtigsten Fursten, Herrn Gustaffen, Khunig zu Schweden, Wenden, Gothen, vnnd Winnden, Vnserm lieben Brueder Vnser freundtschafft Lieb vnd alles guetes, Durchleuchtigister Furst lieber Brueder, vnss hatt der Ehrwirdig vnser vnd dess Reichs Furst vnnd lieber andechtiger, Wilhelm Furstenberg des Ritterlichen Teutschen Ordens Maister zu Lifflanndt vndertheniglich zuerkhennen geben, Welchergestalt sich der Moscowitter alss der Lifflande anstossender Erbfeindt, von wegenn eines vermeinten auss dem Stifft Dorpt geforderten Zinss, Zu denselben seiner andacht vnnd Ires Ritterlichen Ordens Landen, vnchristlicher weiss genötiget, vnnd die antzufechten vnderstanden, vnd ob wol sein andacht auff einheiligen Rath, samptlicher seiner andacht Prelaten vnd Land Stennde Ver-

schines Jars, auff des Moscowitters stattlichs vberschicktes Geleit, ein ansehenliche bottschafft, zu vndernehmung vnnd Hinlegung obberurter vnbefuegter anforderung, darin sich sein andacht aller Christlichen billichen vnd vnuerweisslichen mittl, erbotten, abgefertigt, So hette doch bemelter Moscowitter gedachten seinen vbergeschickten Glait, zu wieder, den handell mit der Bottschafft auffgehalten vnd mittlerweill, ganz vnnchristlicher Tyrannischer vnd vnlöblicher weiss vnuerwarnder sachen, dass bemelt Stifft Dorpt, auch anderer seiner andacht vnnd Ires Ordens Lande, an ettlichen orten vehindtlich vbertzogen, mitt branndt, Raub, vnd Mordt zum höchsten erbarmlich beschediget vnnd betruebt, Auch nach verbrachter thatt einen Feindtsbrieff vbersandt, doch alssbalt Er die gegenwehr vermercket, sich wiederumb nach seinen Landen gewendet, Kurtz hernach aber hette er seiner andacht zuuerstehen geben, dass er sich nochmalss mitt seiner andacht vnnd derselben Landen in guetliche Handlunge zubegeben vnd eintzulassen bedacht were, Auch zum andern mal auff ein bottschafft welche sein Andacht vnd Ir Ritterlicher Orden vnd Landt Stende, zu befurderung vnnd auffnehmung friedens, an Ine abfertigen solle, Gleidt vbersendet mit angelobung in solcher stehender werender Handlung stil zu halten, Dem auch also von seiner Andacht nachgesetzt, vnnd abermals ein Bottschafft mit einer ansehenlichen Summa gelts zuuerhoffenlicher erhaltung des lieben friedens, an Ime abgeferdigt worden, vber diss alles aber Er der Moscowitter betrueglicher vnd felschlicher weiss, etzliche seiner andacht vnd Ires Ritter Ordenns Gräntzheuser vnd befestigungen anfallen, beeugstigen vnd einnehmen lassen, die Bottschafft Auch mit dem Gelt wieder versProchnen glauben vnd aller Volcker Recht, biss zu dieser Zeitt auffgehalten, vermeinende die Lifflande durch sein macht der Christenheitt zuentwendenn, vnnd vnder sein Barbarisch Joch zu zwingen, Alss aber sein Andacht solche Vnchristliche list falscheit vnd betrueg gesPueret, hette sein

andacht gegen diesem vnloblichen haidnischen furnehmen Ir furmuegen so viel sie dess in Eill zu bekhommen, auffbringen mussen, solche Tyrannei vertilgung vnnd vndertruckung der Christen, mit hulff vnd beistandt des Almechtigen, souiel Imer Menschlich vnnd müeglich, zuuerhueten vnd tzuuerhindtern, Es hette aber gleichwoll sein andacht nit vnderlassen muessen, der Lifflandt vermuegen gegen der trefflichen macht dieses Vheindts zuuberschlagen, Seitemal aber nach Menschlicher vernunfft dauon zureden, nichtt wol mueglich were, mit seiner andacht vnd Irer Lande Innerlichen macht, dem gewaltigen Feinde zu wiederstehen. So hatt vns sein andacht in Vndertheuigkeit angesucht vnd gebeten dass wir in betrachtung, wass nit allein dem heiligen Reich, sonder gantzer gemeiner Christenheit hiran gelegen, in dieser seiner andacht vnd Ires Ordens Landen hoehen nodt vnnd bedrangknus, auff gelegene fuegliche vnd ersPriessliche mittl vnnd wege bedacht sein, vnd die in das werck bringen helffen wolten, Dadurch denselben Landen, alss des heiligen Reichs vnnd gemeiner Christenheit enggeleibte Orter vnnd Egckstein, mit furderlichister gelegenheit Rettung, hulff, vnd Trost wiederfahren, sie vor des Moscowitter gewalt vnnd Tyranney erret, vnd bei der Christenheit vngesmelert erhalten werden möchten, Dieweil nun beruerte Lifflande vnns dem heiligen Reich dermassen verr entlegen, das Inen ditz Orts in diesen Iren obliegenden nöthen, furnemlich Jetzmallen in Eill Kein sondere hulff mitgetheilet werden Kan, vnd dan E. L. selbst vernunfftiglich zuermessen haben, wo der Moscowitter mitt seiner macht furbrechen die Lifflandt ferrer vorgeweltigen vnnd auss vngnuegsamer vnd zu schwacher gegenwehr, in sein gewalt vnnd dienstbarkeit (: welches der Almechtig mitt gnaden verhueten wolle :) zwingen, vnd also der Christenheit entziehen würde, Wass hirauss e. l. vnd andere negst anrainende Cristliche Potentaten vnnd Stende, auch derselben allerseits Kunigreiche, Lannd vnnd Leuthe von diesem Vheind

fur gefähr schaden, vnrath vnd verderben zugewarten haben würden, Wie dan wol zuuermueten das sein gemueth vnd meinung nit dahin gestellet, das er sich an vorgeubtem gwalt vnd beschedigung Auch einnehmung etzlicher Gräntzheuser benuegen lassen welle, sonder sein Intent dahinn eigentlich gerichtet, die gantz Lifflandt wo Ime nitt mit gebuerendem ernste begegnet, vnder sein gehorsam zubringen, Damit Er also der Ost Seehe auch mechtig würde, vnd hernachmals zu seiner gelegenheit E. L. vnd andere negst anstossende Potentaten vnnd völckher gleichsfalss veindtlich angreiffen vnd bekriegen möchte, Herwiederumb aber gar nit zu tzweiffeln, Wan mehr gedachte Lifflandt (: alss des Ortts ein vormaur gemeiner Christenheitt :) mitt hulff des Almechtigen vnd der genachpärten Christlichen Potentaten vnnd Communen getreuwenn darthun vnnd beistandt, vor diesem Vheindt dem Moscowitter errettet vnnd in des heiligen Reichs vnnd der Christenheit handen vnnd gewalt erhalten, das dardurch Ewr Lieb vnnd anderer negst gesessenen Christlichen Potentaten vnnd Stende, Khunigreich, Lanndt vnnd Leuth, auch in desto mehrer sicherheit ruehe vnd frieden bleiben vnd vor schaden vnd Nachteill verhuetet, darzu auch wo der feind solch ernstlich zusamen setzen vnd Tapffern wiederstandt spueren vnd sehen vmb so viel ehender zubewegen sein wirdt, sein gemueth vnnd gewaltthätlich vorhaben zuuerendern, vnd sich in einen Leidlichen frieden mit den Lifflanden zubegeben, Dem allem nach ersuchen Wir E. L. hiemit gantz freundtlich, begherend sie wolle in betrachtung aller obuermelter Vrsachen, vnd sonderlich wass E. L. vnnd andern nahendtrainenden Potentaten vnnd Völckern fur gefahr vnnd Vnhail (: im fahl da die Lifflandt der Christenheitt, daruor Gott mitt gnaden sein wolle, wie vor gemelt, entwendet werden solten :) darauss eruolgen mochte, ermelten vnsern Fursten den Maister in Lifflandt seinen Ritterlichen Orden vnnd Landt Stennde, auff Ir ersuchen in dieser Irer anliegenden bedrangknus mitt

Hulff, Rath, Trost vnnd Beistandt nitt verlassen, sondern sich hierin gegen Inen zu Irer Rettung, mittleidlich vnd Christlich ertzeigen, Das wirt, wie obsteet, E. L. vnd Iren Kunigreichen, Lannden vnnd Leuten selbst auch zu nutz fromben vnd allem gueten kommen, Wo auch e. l. sampt andern nägstanreinenden Potentaten diese entstandene Kriegshandlung, auff leidenliche mittl vnnd weeg Zu einem friedlichen Anstandt oder zu gentzlichem bestendigen Vertrag vnd frieden bethädigen vnnd bringen möchte, das were vns auch nitt zuwieder, sondern Wir weren solchs vielmehr gleichsfals durch die Vnsern versuchen zulassen wolbedacht, Vnd an dem thuet E. L. Gott dem Almechtigen ein angenemens vnnd gemeiner Christenheitt nutzlichs guetes werck, auch vns sonder freundtlichs guets gefallen, Welchs wir gegen E. L. mitt aller freundtschafft zuerkhennen vnnd zubeschulden, gantz freundtlich wolgenaigt sein Geben in Vnser Statt Wien den 11 tagk Septembris Anno ꝛc. im Acht vnd Funffzigsten Vnnserer Reiche des Romischen im 28 vnd der andern im 32 ꝛc.

Ferdinand

O Jonas

L: Kirchslager

Eine zweite Copie mit dem Datum: 11. Oct (Verz. I, 702) ganz gleichlautend.

---

93. 1558, Sept. 16. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 698.)*

Von den Umtrieben der Münchhausen und der Lage des OM.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Fl. D. sein meijne vntherdenige treue Dijnste alle zeit bereith. Gnediger her euer Fl. D. weis Ich vntherdenigst nicht zuschreiben, dan das Ihn nhamen vnd von wegen des her Meisters Iczt Zu Reual sein Der Vogt von der Sonenburgk

vnd Doctor Rembertus Gilsheim, sich ahn den Raedt zu Reual, vnd Ritterschaft Ihn haryen vnd wieren zu erkundigen, ob es Ihr wil vnd bewust gewest das Munichausen das Schlos zu Reual Ihn sein gewar vnd beseczung genamen vnd sich Izciger Zeit Denischer K: Maijt: Stadthalter da selbst schreib, worauf eijntrechtiglich geantwortt Das sij vmb solches alles keijnen bewust getragen, bis so lang der Cumpthur abgetreten vnd Munichausen das schlos beseczt hab. Vnd nach dem dy knecht, befelch haber, hauptleut ɔc. keijnen bescheidt oder gelt sider der Zeit bis auf heutigen tag, entfangen oder bekomen haben, auch noch nicht wissen, was, oder wen sij etwas haben sollen, haet mijr Doctor Rembertus vertrauter meijnung offenbart, Das der her Vogt vnd ehr vom her Meister befelch haben, mith den hauptleuten vnd knechten vbereijn zukomen, das der her Meister das Schlos wider Ihn sein gewarsam bekome, vnd so die knecht aller Dyng nickt kunden bezalt werden, das alsdan Ihnen Munichausen, vnd seins bruders des Bischofs, vnd der andern mithvorwanten guter, Ihren schaden darin zu suchen, sal zugelasen vnd vorgunnet werden, Sicht mich derhalben also ahn, das dij grosse heren gedachten zu werden, zu geringen knechten gedeijen mogen, Vnser feyndt tobet, vnd Tyranisirt teglich seer, ist auf 2 meilen Reual gewest, Streift hin vnd wider, vorbrendt vnd vorderbt alle Dijnge, haet wenich oder schier keijnen widerstandt. Der her Meister krigt Goth lob alle dage reuter vnd kecht Ihns landt, sterckt sich deglich, wo ehr aber, vnd wan, ehr den feindt angreifen wil ist seer heimlich, mich duncket ehr werde Ihn Ruslandt fallen. Goth gebe, mith glucke. Aus Deutschlanden seindt noch keijne zeitung, wir seindt aber alle stunden schiff von Lubeck erwarten, wes als dan verhanden wil Ich euer Fl. D. vntherdenigst zuschreiben. welche Ich hie mith dem Almechtigen Goth Ihn langwerige gesundtheit, Christlichem gluckseligem Regiment vntherdenigst thu bouelen, vnterdenigst bitten Euer

Furstliche Durchleuchtigkeit wollen meijn gnediger vnd gnedigster here sein, von vnseren gesanten ist noch gancz keijne zeitung, wissen auch nicht wu sy seindt, man sagt sij seindt dem Konig von Copennhagen gefolget Ihn Gotlandt auf Wijborch Geschriben Ihn Reual den 16 Septembris Ao 58

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vntherdaner

Mattheus Friesner D:

Dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Furst vnd Heren, Heren Johanssen des Königreichs Schweden Erbfürst vnd Hertzog Ihn Findlandt meynem gnedigsten heren, vntherdeniglich.

Prt denn 25ten Septembris Anno ɔc. 58.

---

94. 1558, Sept. 29. Rositen. — Die gemeine Ritterschaft und Einwohner des Gebiets Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig. (Verz. I, 701).*

Entschuldigung wegen Nichtbetheiligung an ausgeschriebener Contribution; Bitte um Verstärkung an Kriegsvolk und Proviant.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Herr, vnsere pflichtwillige gehorsame vnd vnderthenige Dienste seindt E h f g mit daerstreckunge, leibes vnd guetes Idertzeit zuuoran boreitt, Gnediger Herr, E h f g. schreiben ahn den Wirdigen Achtparen vnd Erentfestenn Herrn, Werner Schall vam Bell, D O Voigt zu Rositen, vnserm gepietenden herrn, vnd semptlichenn einwonern, diesses gepits, ergangen, haben wir mit gepurlicher Reuerentien horen vorleesen, Vnd erstlichen darauss sonderliche freude, geschepfet, das wir anhorende verstanden, das krigesleutte aus Deutzscher Nation, angekohmen, durch wellicher mittell, mit der Hulfe des Almechtigenn dis betrubte beschwertte vnd bedruckede, Landt, aus der gewaldt des wutrigen tirannen errettet, auch vor fernern eindrangk vnd vberfall, geschutzet vnd geschirmet mugen werden, wel-

liches vns semptlichen eine vnzweifenliche Hofnunge vnd zuuorsicht gemacht es werde dieser abgelegener ortt wellichem van den feinden vnsagenliche vberlast, geschicht, auch mit mehr Hulfe an Volcke vnd profiande, gefurdert werden, wue wier auch noch nicht zweifeln, es werde, E h f g. Ihrer Armen vndersassen diesses Orts, welliche von den Feinden mit mancherlei tirannei vordrucket vnd beschwerdt werden, zu gelegener tzeit gedenckenn,

Nachdem auch E h f g. bogern ist aus einem Iderm gepitte. den dritten teill aller Jerlicher Inkunft, so zu vnderhaltunge leutte vnd pferde, dienet zusamenn zubringenn vnd vmb ein billich geldt zuuorkauffenn In wellichem pillichenn bogern wir vns nicht gerne, wue auch vorhin nie gescheen von bowilligunge, gemeiner stende, woltten abgesondert haben, Es ist aber Gott erbarm es vnsere Rechtmessige aussflucht, sonder kegenwertiges schreibenn, vnzweifenlichen E h f g woll bowust, das der feindt dermassen mit vns deilunge gehalttenn, das wir das geringste kauem bohaltten vnd wissen auch zum teille nicht wor heer wir das nehmenn Darmit wier vnsere leibe das Jhar auffhalten sollenn Zweifeln demnach nicht, wue wir das auch dienstlich vnd Vndertheuigist pitten, es werde E h f g. diesse vnsere entschuldigunge In gnaden aufnehmenn

Nachdem auch E h f g aus furstlicher vnd mehr den veerterlicher (*sic*) gonst vnd zuneigunge, kegen Ihre arme vndersassen offtmall, die erpittunge gethann, Dass dieselbige diss arme abgelegne gepitte mit mehr hulfe an Volcke vnd anderer noturfft entsetzen wolte Ist nochmals vnser semptlichenn, vndertheniges dienstlichs vnd vleissiges pitten vnd flehen, die wolde der gnedigen zusagen sich erInnern, vnd diessem armen vorlassenen gepitte, an volcke profiande vnd anderer noturfft stewer vnd hulff thun, auf das man die Heuser welliche wir bissheer gehaltenn mit spit vnd hone schmachtes halben zuubergebenn nicht getzwungen vnd ge-

nötiget werdenn Das ander auch so noch was vorhanden vor feintlicher gewalt muge gerettet werdenn Den so E h f g Ihrem gnedigen erpitten nach, wue wir nicht zweifeln diessem gepiete an volcke vnd anderer notturfft hulfe ertzeigen wirdt Vorhoffen wier mit gotlicher hulfe nicht alleine was vorhanden zuerhalten, Sondern auch mit dem feinde der gestalt zu handeln, das an vnser treue ernste vnd vleisse, kein mangell soll gefundenn ader gespuret werdenn, Den wier willen vns Ja mit dem geringesten nicht vorsechenn das sich der Munsterschreiber Christoffer Visscher offentlich In dem ringe sollichs aus E h f g bouehlich hatt vorlautten lassen Dieselbe, wehre gesinnet obgedachten herrn Voigt sampt den krigesleutten vnd vns semptlichen an sich zuuorschreiben, vnd dis gepiete In die schantze zusetzen, welliche wortt vnser hertz nicht wenigk boschwerdt vnd bekommert, Als soltten wir dermassen gemeint vnd von vnser Hohen Obrigkeitt so leicht vnd geringe geschatzet vnd gantz vnd gaer vorlassen werden Wiewoll wir sollichen vnbodachten wortten einer priuat personen wenigk glauben gestelt, Sonder vns mit E h f g vorigem gnedigenn erpitten getrostet haben Darmit wier aber die vnbodachte wortte nichtigk vnd E h f g zusage vnd gnediges erpitten fruchtbar spurenn mugenn, Ist nochmals vnsere empsiche vnd dienstliche pitte E h f g vns so gnediglichen erscheinen vnd vns mehr Volckes zuschicken wille. Dieweille vns auch das vnser vorbrandt vnd genohmen bei vnsern Nachtparn den Duineburgern die gnedige vorschaffunge thun Das man aus den Orttern zu vnderhaltunge der krigesleutte nachfure haben mugen, was vns noch van dem feinde gelassenn willen wier gleiches fals gerne mit Ihnen teilen, Dar wir wiederumb E h f g mit leibe gutte vnd blutte zudienen wistenn, wollen wir wue getreuwe vnderthanenn stede mehr den boreitt willigk gefunden werdenn, Welliche wir himit dem gnadenreichen schutz des Almechtigen zu Langkwirrigem gluckseligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalttenn

treulich beuehlen Datum Rosittenn tages Michaelis Anno ꝛc. lviij

E. H. F. G.

Vnderthenige vnd Dinstwilligen

Die gemeine Ritterschaft vnd einwonern des gepiets Rositenn

DEm Hochwürdigen Grossmechtigen Fursten vnd Herrn. Herrn. Wilhelm Furstenberch. Des Ritterlichen Teutzsches Ordens Meister zu Lifflandt. vnserm gnedigenn herrnn Vndertheniglichen

---

95. 1558, Oct. 11. Wenden. — Der OM. an Otto Kloppen. *Conc. (Verz. I, 703.)*

Dispensirt ihn von der persönlichen Heeresfolge; trägt um ein Anleihen an.

An Otto Kloppen vss Wenden
den 11 Octobris Ao 58

Lieber getrewer, Wir haben ewr schriftliche entschuldigung vnd bitt Das Ihr eigner Person zugestandner leibs vnuermuglicheit vnd schwacheit halben wider den Veindt nicht erscheinen konten empfangen vnd ferners Inhalts genedig ꝛc. verstanden fugen euch zu genediger Andtworth. Nachdem menigclichen leibs kranckheiten erheblichen entschuldigen so haben wir demnach mit euch ein genedigs mitleiden vnd wollen nit zweiflen das Ihr an ewr stadt nach ewrer guter gelegenheit die Jenigen wie Ihr anziehet mit aller Notturft genugsam versehen abgefertiget seind auch vor die Verehrung dern wir alhie gewertig sein wollen, mit gnaden danckbar vnd weiln wir zu Gemeiner Lande Wolfart Auch schutz vnd schirm derselben wie euch vngezweifelt dauon glaublich anzeig dauon zukommen ein statliche anZall gutes Teudtschen Versuchten kriegsvolcks vf mercklichen vnkosten In die lande einkommen lassen zu dern vnterhaltung wir eine grosse Summa geltes Notig haben vnd wir bei euch allen guten ge-

trewen willen Jederzeit gespuret Demnach ist hiemt vnser genedigs IrsInnen das Ihr neben ewrs seligen Brudern nachgelassenen kindern vns zu diesen Zeiten mit dreissig tausent marck oder womit Ihr vns sonst zu höherem frummen zu statten kommen konnen vf gewisse Vnterpfandt entsetzt vnd In solchem ewrn Willen vnd vleiss nicht erwinden lasset Dann womit wir es ohne das solchs alles zu Rettung der lande alten loblichen hohen freiheiten vnd gerechtigkeiten gereicht, Jegen euch vnd die ewrn widerumb mit gnaden erkennen konnen da zu seind wir mit gnaden erbutig. Vnd wollen hiruff ewrer furderlichen vnd vnuerzuglichen Andtworth erwarten. Dat. vt S.

In dorso: Inscriptum.

---

96. 1558, Oct. 12. Wenden. — Der OM. an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 704.)*

Mitth. von den Fortschritten seiner Waffen im Stift Dorpat; Wunsch, dass die Gläubiger in Reval ihre Anforderungen in dieser Kriegsnoth noch etwas ruhen lassen.

An die Stadt Rheuell vss Wenden
den 12 Octobris Ao 58.

Liebe getrewe. Wir haben ewr schreiben bekommen vnd vss demselben des bluthundes geubten vberfall mit gnedigem mitleiden verstanden wollen vns versehen Ihr werden daJegen die Stadt dermassen In acht nhemen Auch mit dem kriegsvolck welchs Ihr Gotlob daselbst bei euch haben Da zu gedencken, Damit gleichwol hinfuro dergleichen vnuersehnlicher vberfall abgehalden werde. Wir wollen Gothelffende zu Rettung der Lande alles anwenden was wir In vnserm vermugen haben wie dann die vnsern Gottlob Im Stifft Dorpte algereitz drei heuser eingenommen vnd mit seiner Gotlichen gnaden vor die Stadt Dorpt zurücken willens der hoffnung er werde nach seiner Gotlichen gute vnd barmher-

tzigkeit veterlichen geben vnd verleihen damit die lande des Stifts Dorpt vors erste widerumb mechtig werden vnd wass wir neben solchem zu ewrm entsatz vnd hulflicher Rettung werden thun konnen das wollen wir nicht vnterlassen wie wir dann alle stunde mehr Reuter vnnd knecht vss Teudtschlandt erwarten vnnd vns mit dem ersten auch selbst Jegen den Veindt zuerheben geneigt gesInnen darumb genedigclichen weiln vns zu vnterhaltung desselben kriegsvolcks ein merckliche Summa gelts vfgehn will das Ihr bei ewr burgerschaft die wege finden wolten sie dohin zubescheiden damit ein Jeder diese Zeit der angezognen erlegung halben noch etwas mit vns geduldh habe, Das seind wir Jegen euch vnd sie mit sondern Gnaden widerumb zuerkennen geneigt vnd thun euch hiemit dem Almechtigen beuehln. Datum Wenden vt s.

---

97. 1558, Oct. 18. Wenden. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Versicherungsbrief der Stadt Wenden für dargeliehenes Stadt- und Kirchengeschmeide ausgestellt. *Conc. (Verz. I, 705.)*

Versicherung der Stadt Wenden
gegeben Dinstags nach Galli
Im 58sten Jhar

Von Gottes genaden. Wir Wilhelm Furstenberg Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen vor vns vnsere Nachkommen vnnd gantzen Ritt. Teudtschen Orden zu Lieflandt. Nachdem wir In Itzigem Reussischem krieg von den Ersamen vnnd wolweisen vnsern Lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser Stadt Wenden derselden Stadt Gemeine Cleinodia vnd Kirchengeschmeide erfordern vnd begern lassen dasselbig zu Rettung der Lande wider den Blutdurstigen Tyrannen vnd Veindt Christlichs glaubens vnd Nhamens den Muschowiter *vnd die*

Tatern zugebrauchen In welchem Sie sich dann nach erwegung vorstehender vnd obligender gefahr vnd Noth wilferig erzeigt So haben wir demnach gesterigs tags durch die Erntuesten Erbarn vnd Achtbarn vnsere liebe getrewen Johan von Bockhorsten Rhat vnd Johansen Vischern solche Cleinodi vnd geschmeide besichtigen wegen vnd emPfangen lassen vns solchs ferner zuuberreichen vnd zuzustellen wie wir dann heutigs Datumbs nach einer VerZeichnus vnter Jochim Stilowen handt an der vergulten Monstrantzen vergulten zwolff kelchen vnd allem andern zu voller genug durch gedachten Johann Vischern bekommen vnd empfangen haben einhundert zwei marck lotich vnd drei loth silber vergulth vnd vnuergulth lauth gemelter verZeichnuss Da Jegen wir vnsern lieben getrewen gelobet vnd zugesagt geloben vnd zusagen Ihnen auch hiemit kraft diss briefs sobald wir vss vnser Muntz zu Rige gelt erlangen Ihnen ein tausenth marck Rigischen zuerlegen vnd sie volgendes wann Gotthelfende der krieg geendigt vnd gestillet sonst zur billigkeit vnd gebuhr vor die gantze emPfangene Summa entweder mit gelde oder mit gewissen verbrieften schulden zucontentirn vnd zubefrieden alles bei diesen vnsern furstlichen wortten sonder gefehrde. Zu vrkundt vnd zeugknuss der Warheit haben wir vnden an diesen brief vnser Ingesiegell Rechtes Wissens hangen lassen vnd denselben mit eigner handt vnterschrieben. Der gegeben vnd geschrieben ist zu Wenden nach Galli. Nach Christi vnsers hern vnd heilandts geburt Tausent funfhunderth vnd darnach In dem Achtvndfunfzigsten Jhar.

---

98. 1558, Oct. 18. Reval. — Bürgermeister und Rath von Reval an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 706.)

Bitte, das Verbot der Zufuhr auf Reval zu widerrufen.

Dorchluchtiger Hochgeborner, Furste, vnsere gantz willige

vnuerdratene Denste syndt Iwer Fn. Dt. Ider (*add.* tydt) thouorn genediger her, Dewile dan I. f. Dt. als vnser genediger her vnnd frunthlike leue Naber, sick desses landes Lifflandes vnd der Stadt Reuell hoichbeswerliken thostandt, wegen des Muschowiters, mher als, genuchsam, godt betert vth gemeinem geschrei vnd ock sunsten in genaden vnd allen naberliken gunsten thoerInneren. Dat wy ock deswegen wo I. f. Dt. in genaden thobedencken, noch hertliken sehre bedrowet vnd bekummert. So gelanget nhu an vns (. tho so vele desto groterer vnser bekummernisse .) Deme wy doch keynen gelouen thostellen konnen noch wollen, syntemal I. f. Dt. sick des in ohrem by vns verwareten schriuen In korttes vorschenen dagen eynes vele anderen, wouor wy nochmals denstlikenn danckbar, In genaden erkleret, als, dat van I. f. Dt. ernstliken verbaden syn solde, vns mith alle keine thofhore nha dem olden, vp Reual, in angetogener desser vnser bedroffenisse nicht thodonde, des wy in warheit by vns nicht weten noch bedencken konnen, wormede wy solckes Jegen I. f. Dt. sampt ohren Vndersaten Im geringesten verorsaket vnd in der suluest tadt verdenet mochten hebben Nademe wy vns gade lof noch gantz wol thoerInneren Dat wy I. f. Dt. vnderdanen, allenth wes se alhir thor stede thokopen vnd ferner Inth loflike Rike tho Sweden demesuluigen thom besten thofhoren bedacht, dat wy nemande solckes geweiert veleweniger vnserem vorigen erbeden nha de handt gesloten solden hebben, Bidden derwegen gantz denstliken, so ethwa vnse vnd eyner guden Stadt Reuel misgunnere solckes by I. F. Dt. erwecket, de wil densuluigen hir Inne keynen gelouen geuen noch thostellen, dan idt sal sick ob got wil Im grunde der warheit anderst nicht befinden als wy vns vorhenne Jegen I. F. Dt. in vnserem vorigen schriuen erkleret vnd ock erbaden. Der denstliken vnd naberliken thouorsicht I. f. Dt. werdt dessen vnsen vnd gemeinen Lyfflandes hochboswerlikenn thostandt mith eynem christliken mith-

liden noch in genaden betrachten. Vnd so de, wo vermeldet, Jenigen archwan vnserent wegen gescheppet, in genaden fallen laten, vnd des Inn Jenigen vngenaden noch argesten henforder nicht mher gedencken. Sundern velemher desse genedige vorsehinge vnd bouelh den ohren don, dat vns desuluigen in dessem vnserem vnd der lande beswerlikem thostande, nha dem olden, wedder besoken vnd nodttorftige thofhore don mogen In genediger betrachtinge dat wy vormals solckes vp genediges bogeren I. f. Dt. gelebten hern Vadern Ko. Mt. tho Sweden vnseres genedigesten heren, do oehre ko. Mt. vast in gelickmetiger besweringe, mith dem Muschowiter gewesen, ahne rhum vnd Jenigen Vorwith vnbosweret gerne gedan, Vnd den vnseren dar Inne noch ernstliken vperlecht vnd gebaden, dem lofliken Rike tho Sweden nodttorftige thofhore vth der Stadt Reuel thodonde wo dan ock nodttorftigen gescheen vnd nicht vnderlaten worden Verhopentlick I. f. Dt. werdt vns desses, wo gebeden, in genaden wedderumme geneten laten. Wess wy vns des vnd sunst hirmede trostlick vnd eigentlick versehen sollen, Bidden wy by iegenwardigen Vnserem stades dener, den wy tho desser behof abgeferdiget, eyne genedige thouorlatige boschreuene andtwort. Mith denstliken bidden I. f. Dt. wolle vns desses vnseres itzigen ansokens anderst nicht als in genaden vnd mith dem besten bedencken De wy hirmith gade dem almechtigen denstlick willen beuolen hebben Dat. Reuel den xviij octobris Ao Lviij

I. F. Dt.

denstwillige

Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Dem Dorchlüchtigenn Hochgebornenn Fürstenn vnnd Hern Hernn Johansen des Rikes Schwedenn Erbfürste vnd Herttoch In Vinlandt vnserem genedigenn Heren

Prste denn 23ten Octobris Anno ɔc. 58.

99. 1558, 19. Oct. Reval. — **Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland.** *Orig. (Verz. I, 707.)*

Von der Ankunft dänischer Gesandten; Zeitungen; Furcht compromittirt zu werden.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst Gnedigster Herr. Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstlichen Gnaden seindt meijne gehorschame vntherdenige threue Dijnste alle zeit bereith, Gnedigster Her Ich weis euer F. D. vntherdenigst nicht zuuorhalten das man deglich hir zu Reuel der denischen gesanten ankumfst zu schiff vorwarten ist, vnd sal dij vrsach sein, das dij selbigen zwischen dem Moschkowitrischen bluthunde vnd Liflande friden stiften mogen, so dem also ist, wirdt es meer vnrhu dan fride erwecken, Mich aber duncket das etlichen leide vor dij kopfe ist vnd der halben dij Denischen gesanten mith sich wringen Ihnen gnade beij dem her Meister Zuerlangen, Dan es ist gewislich das sich der Konig von Denemarken Ihres begeren nichtes haet wollen ahnnemen, sonder vorwilligung des her Meisters, haet sij der halben gnedig vnd frundtlich ahn das Romisch reich vorweist, Auch ist es eijgentlich das der her Meister vnd Coadiutor denen dy ausgezogen seindt beide aus Hargen, Wijeren, vnd Reual seer drauet vnd nachstellet, welches sij sonder Zweifel wol zu wissen haben kreigen, Dij weil aber eijn Raedt zu Reual mich angelanget dy Denischen wen dy komen zu herberg aufzunemen, hab Ich mich vmb keijner anderen vrsach willen solches zu thun eijngelasen, dan allein auf das Ich von solchem handel, vnd anderen meer gewisse kundtschaft vnd grundt erlangen moge, vnd als dan euer Fn. D. schleunigst zuschreiben. Bin der halben vntherdeniger hofnung, es werde solcher meijn wil, vnd vornhemen, euer F. D. keijnen misgefallen wringen, vnd so auch euer F. D. nach anderen Dingen beij Ihnen zuerkunden gnedigst begeren Bith Ich vnterdenigst mich das selbige forderlichst zuuorstendigen,

wil Ich mich wij eijnem trauen vnd ehrlichen vntherdanen gebureth, Ihn geheim vnd vorsichtigkeit wissen zu halten Von nauer Zeitung weis ich euer D. Fn. gnaden nicht Zubergen, das mith allen schiffen zeitung kompt das der König Ihn Engelandt 7 Jaer stilstant von dem francZhosen begert vnd durch viel Potentaten darumb gehandelt worden, ist Ihnen aber allen endtlich abgeschlagen Dan der Franczhos mith dem krige fort wil, Dem Compthur von Reuel ist zu Lübeck Ihn namen vnd von wegen des her Meisters alle sein Zeuch vnd reichschaft ahngehalten vnd arestirt vnd ehr selbst Ist zu Coppenhagen beij der faust genomen, Der her Meister hat das schloss zu Reual den 21 September zum ersten mael lasen auf forderen, den 30 September zum andern mael den 8 Octobris zum dritten mael durch den Vogt von der Sonnenborch vnd den husCompthur zur Pernau vnd Doctor Rembertus Gilsheijm, vnd nach dem sij es nicht erlanget, haben sij zu guth vnd bluth beij dem obersten, Henrich Vxkul, vorwarung gethon vnd also wider nach dem her Meister gezogen den 14 Octobris, dij knecht auf dem schlos haben Ihn 4 manath kein gelt bekomen vnd ist gros lermm vorhanden nhu haben dy knecht dem obersten, vnd befelchs leuten frist gegeben bis auf den 21 Octobris, wo sij vnder der Zeit kein gelt krigen, wollen sij gemeijn halten Ich furcht es wirdt seltczam Zu gehen, vnsere knecht Ihn der stadt werden alle monath wol bezalt Der her Coatiutor ist Ihm sticht von Dorpt Ihn gefallen scharmutzelt alle dage mith dem bluthunde, ist vber 7000 knecht 10000 baueren vnd 2000 pferde starck, sterckt sich deglich der Rus der gleichen, man ist alle dage eyner schlacht erwarten, Goth helf seijner armen Cristenheit, Wir haben hij gewisse kundtschaft das dy Russen von den heuseren dy sij erobert haben meist wech gezogen seindt nach dem haufen, kegen den Coatiutor, der halben haben wir vorgangen den 16 Octobris aus Reual gesendt 250 pferde, ohngefeer 350 knecht citel hakenschuczen, 4 falkenotte, Das

sy auf wesenberch, Dolscheborch vnd Borchholm rucken sollen, seindt alle vber 15 auch 17 meilen von Reual gelegen, Goth gebe das sij nicht auf dy fleisch banck geopfert werden, alles was weiter furlauft wil Ich euer F. D. schleunichst zu schreiben, Ihn Deuttzschland wirdt mijr geschriben sal alle Dyng Ihn fride stan, allein das Theologisch gezenck vermert sich deglich: woraus Ich verae nostrae Religionis summum contemptum lapsumque befruchte. Doctor Joannis Aurifaber hat mijr kegenwertige scripta odii et uirulentiae plena von Gena zugesendt, woraus euer F. D. als eijn Christlicher gelerter furst leichtlich was volgen wil ermessen kan Meynes erachten hetten wir mith vnseren atuersariis meer als zu viel Zuthun, das wir vnder vns eijn wenich stil hilten kundt nicht schaden, Der ewige gutige Goth erhalt euer F. D. bey reijner warer Christlicher leer vnd libe des heiligen Euangelij Amen

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Ich weis euer D. H. F. G. mith schwarem gemuth vntherthenigst nicht zuuorhalten, das meijn schwoger Thomass Fegesack den 3 octobris sich von hir begeben, nach Abaw ahn euer F. D. zureisen, welchem Ich euer Furstlichen Durchleuchtigkeit bestellung auf mich lautende, darneben auch den freibrief dy kaufmanschaft Ihn euer Furstlichen Durch: landen ohne Zollen zubrauchen, mith gethaen, vnd darneben 500 mr. mijr darvonn etliche dijng zukaufen, wij sij drei meilen von Reuel komen, weren sy schir alle ersoffen, Idoch half Ihnen Goth vnd Ihr arbeit, Das sij mith allem guth wider Zum lande quemen, als sij nu zu lande nach Reual widervmb faren wolten, falt Ihnen der waethsack mith kleidern Gelt vnd brifen von dem wagen, vnd hatt mijr also das eijne mith dem anderen vorloren vnd bin also Ihn den schaden des geldes gerathen welchen Ich schwar (das weis Goth, drage) Idoch viel schwarer den vorlust der brife, Vnd dij weile Ich solche brife durch keijne andere mittel, besonder euer F. D.

begnadung, widervmb weis zuerlangen auch ohne, das, meijnem Eijde nach schuldig bin, den vorlust der brife euer F. D. nicht zuuorhalten, sonderlich der vrsach, das nicht eijnander, welcher dij brief kriegen mocht, Darmith Ihn meijnem namen seijnes willen leben mocht, Gelanget ahn euer F. D. meijn vntherdenig, bith, euer F. D. wollen aus sonderlichen gnaden mich gnedigst widervmb mith dem brief der bestellung, auch dem freij brief, versehen lasen, welches Ich vmb euer F. D. Ihn aller vntherdenicheit, mit gehorschamen trauen Dijnsten mich schuldig erkenne zuuordynen, wil es auch mith allem fleis Ider Zeit geren thun, vnd wil hir mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn langer gesundtheit vnd gluckseligem Christlichen Regimenth beuolen haben, Geschriben Ihn Reual den 19 Octobris Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstlichen Gnaden
williger vntherdaner
Mattheus Friesner d.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd heren, Heren Johansen des Konnigsreichs Schweden Erbfurst vnd Herzogen Ihn Findlandt, meijnem gnedigsten heren, vntherdenich.

---

100. 1558, 25. Oct. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland.

Conc. (Verz. I. 709.)

Von Christ. Münchhausen u. a. m.

Vnnsere freuntliche Diennste vnnd was Wir sunsten vilmehr liebes vnnd guts Zuthuen vermugen, Zuuorn, Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Inbesonnder geliebter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Welcher gestalt die Konnig: Mt Zu Dennemarcken das vnloblich vorhabenn, Christopfer vonn Munichhaussen, So Er ohne Jenigen Rechtmesigenn fueg, mit Vnnsernn Schloss vnnd gebieth Rheual gevbet, als ein Christlicher Potentat verfolget, vnnd dasselbig, sowoll alle anndere

widerwertige, ahn Vnns volnkumblich widervmb hatt verwiessen, das Werden E L von Irem Secretarien, mit deme Wir disser vnnd annder sachen halben, vnnderredung gepflogen gnediglich vermercken Vnnd weiln Wir auch beruerthen E L Secretarien etzlichen Eisenen Kugeln halbenn, bei E L freuntlich zuwerbenn aufferleget, Bitten Wir freundt vnnd nachbarlich E L Ihnen In Deme vnnd andern nicht allein Zuhöeren Sundern auch Nachbarlichenn zu willfahren Nach deme Wir auch hiebeuore, auf Vnnser freuntlich bitten vnnd ersuchen, von E. L. nachbarlich sindt vertrostet wordenn, Vnns In Jetzigenn Ingerissnem bedruck vnnd obligenn, mit prouianth vnnd zufuhr zuuersehenn, Als bittenn wir E L mit hohem fleiss freuntlich, die wolten Ihn dem Irer christlichenn vnnd freuntlichen verheisung, mit der that Nachbarlichenn nachsetzen vnnd vergunnthe zufuher vnnd prouianth freunt vnd Nachbarlichen auf Vnnser Stadt Rheuel gestatten, Wie wir vnns dann des zu E L vngezweiffelt vnndt suns Inn alles guten, Nachbarlichen versehenn wollen, E L hinwiderumb, freunt, dienst, vnnd Nachbarlichenn willen Zuerzeigen, Seint Wir zu Jeder Zeit willig vnnd vnbeschweret, E L beuehlen Wir der heiligen Treifaltigkeit In stetter frischer Leibsgesundheit, glucklicher Regierung vnnd aller Wolfart zuerhalten, Dat. Wenden den 25. Oct. Ao ɔc. 58.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg
Meister Teutsches Ordens zu Lyfflandt

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnnd Herren, Herren Johannssen Erbfursten, des Reichs Schweden vnnd Hertzogen In Finlanndt, Vunserm Inbesonder geliebten Herren, vnnd freuntlichen, Nachtbarenn

Prste den 5. November Anno ɔc. 58.

101. 1558, Oct. 30. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Landmarschall des DO.

In Conc. verwandelte Ausfertigung. (Verz. I, 713).

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenss zw Liefflandtt

Heilsame liebe In Gott zuuorn Lieber her Landmarschalck, Wir setzenn In keinen Zweiffel, euch sein zu gutter massen eingedenck, Was wir allerseits mit dem Hochwirdigen Fursten vnserm Coadiutorn vnd lieben Andechtigen hern Cumpthuer zu Vellin sowoll euch, vor derselben abzugk, mit sonderlichem anliegen vnderrhedung gepflegen, vnder anderm wir bemelten Hern Coadiutorn vnd euch vnser obliegenn vnd beschwerung In mangelung allerlei vorrats vnd sonderlich gelts gnedig vnd guttiglich dergestalt habenn eroffnet, Das wir alles vorrats damitt Reutter vnd knechte zuhalten aufs vnser Kammer entbloest (: Wie wir dan, Gott ist vnser Zeug, aber das Jenig, so wir noch vff der Muntz haben, all vnser barschafft vnd vermugen seindt erschopfeth, Dar Jegen sich aber hochbemelter her Coadiutor neben euch, eigentlich eingelassen vnd erbotten, Ihre barschafft an gelde, ketten, vnd geschmeide, furderlichst dasselbe zuuormuntzen, an vnns zuuorfertigen, Haben aber auff vielfaltig ersuchen, biss vff diese stundt nichts bekommen, Vnd ob wir woll, ahn alle vnsere Gebietiger, denen gleichmessig mit beizulegen gebuerett gantz ernstlich Schreiben haben ergehen lassen, So werden wir Idoch, an den hern Coadiutorn vnd an euch, alss mitheupter vnd dieses wercks billiche anfengers, von den vbrigenn verwiesenn, Auch also, das wir von denselbigen oder begerten kirchen geschmeide, bis auff Jegenwertige Zeitt nichts erlangett, Sondern haben nach vielfaltigen vnd vnablesslichen anhaltenn, von dem Wirdigen vnd Achtbarn vnsernn lieben Andechtigen hern Vogt zu Jeruen 138 marck lodich vnd 81 Daler erlangett vnd thutt sich noch mer darbei zu-

legen erbietten[1]), Nachdem wir dan befinden, das noch zur Zeitt auss Dennemarcken geringer trost, vnd wanckelmutiger bescheitt auss Schweden vnd andern ortten zuuormuthen, Die angenhomene Reuter vnd Knecht aber vnauffhorlich, auff Ihre besoldung dringen, So erfurdertt Ja die euserste vnd hochste nodt, Das Ingegangener bewilligung, ahne Jenige ausflucht nach gelebett, vnd ein Jglicher das seine, ausser halb weittern schedtlichen vffzuck, zuuormuntzen einbrenge darmitt wir nun die vbrigen gebiediger desto besser haben zudringen vnd Ihre fernere ausflucht zuuorweisen, So begeren wir gnediglich, Ihr neben mher wolbemelten hern Coadiutorn, diesser vnuormeidtlichen Dingen, einen bestendigen anfanck machett, Darmitt zu etwess vorrat getrachtet werde, Dan solte dasselbe In dieser vnser vnuormugenheitt nicht geschen, Where eigentlich zubefharen, das wir an vnserm zusamengelesenen Kriegsuolck eigene feindtschafft vnd vnsern verderb vnd vndergang mussen erspurenn vnd erleben, Dan wie viel practica vngezweiffelt von Mannigem Potentaten daruff gerichtet, So wir nicht mher zugeben vnd zubezalen haben mechten, Das Kriegsuolck vnss wiederwertig vmbzuthun vnd an Ihren fortheil neben den gantzen Landen zubrengen, Das stehett leichtlich aus allerley Anzeigung zuermessen, Derwegen werdett Ihr dieser geschwindigkeitt neben dem hern Coadiutorn nachdenken, vnd den handell mitt seinen vmbstenden ferner dahin Richten, darmitt das Kriegsvolck wieder denn feindt gebraucht Dan wir haben zuerachten, Wie wir zum theill gar gutte nachrichtung erlangett, Das nicht die geringsten sondern zum theil die furnembsten Kriegleute Ihre anschlege teglichs dichten vnd trachten, zu einem langen Krieg geordenett, Dardurch sie mechtig vnd reich, wir aber dess vnsern entblost, vnd vieleicht gar vndergedruckett wur-

1) *Ursprünglich stand:* von dem ... Vogt zu Jeruen auff etzliche pfundt silbers vnd eine Summa gelts, Zusage erlangett, wie ehr vnss auch dasselbe furderlichst wirdt zustellen.

den werdt Derwegen neben dem hern Coadiutorn erwegen, Was vnss vnd vnserm gantzen Orden, sowol gemeinem Adel Teutscher Nation, hieran gelegen, vnd reifflichen zuhertzen fueren Das vnss langer kriegk zuuben, angefangener gestalt vnmuglich, vnd In dem selbst mittrathen, Darmitt der treffliche angewante vnkosten, so wol die liebe von Gott gegebene schone Zeitt, nicht vnnutzlich vnd vergeblich gebrauchett Sindemall wir diese stundt, auss Littawen eigentliche kuntschafft erlangett, Das gesagtt wirdtt, der feindt solle mitt dem Tatern einen frieden vffgenhomen haben vnd entlichs vorhabens sein, Mitt dem ersten frost diesse gantze lande zuuberziehen vnd vnderzudruckenn, So nhun dem anwesenden geringen hauffen, nicht gebuerlicher abbruch kan geleistet werden, Was will mit dem gewaltigen zu winter Zeitten zubeschaffen sein, Ist derwegen vnser vnd vnsers Ordens gelegenheitt Indem woll zubedencken, vnd die sache weitter nicht, (: wie vieleicht von etzlichen vor gutt wirdt angesehen :) Dergestalt vff zuziehen sein, sonder erachten viellmer den habenden vortheil, vnd von Gott herhengte (*sic*) nutzliche Zeitten zugebrauchen, Darmitt wir vnser Orden vnd diese gemeine Lande, In Itzigen vorzugk mitt allmechtiger beiwohnung Zu einiger victorj gerathen muchten, vnd dem feindtt In kunfftigem andringen, desto bestendiger widerstandt Muchte geleistett werdenn, Wie Ihr dan solchs neben vielobgedachten hern Coadiutorn, derselbigen habenden reyfflichen verstandt nach, bei euch selbst werdett haben zuberhedenn, vnd auff gefurderte wege zuschliessen, Dan wir nemen gott zu Zeugen, Das wir solchs alles getrewlich vnd gutt meinen thun Dan vnss vermhantt vnd weisett die vnuormeidliche gelegenheitt nodt vnd vorstehende gefhar, solches an euch schriefftlichen gelangen zulassen Wie wir dan gnediger vnd guttlicher Zuuorsicht sein, Der her Coadiutor sowoll Ihr werdett diesen vnsern gnedigen vnd wolmeinenden willen, nicht anderss dan mitt dem besten vnd Itziger erzelder

gelegenheitt nach, vermercken vnd vffnhemen. Dat. Wenden den 30 Octobris anno ꝛc. lviij

Insonderheitt lieber her Landm. Nachdem sich der Erntuester vnser lieber Getrewer Gerdt Nolde In diese lande begeben vnd Jegen vnss erbotten vnss vnd vnserm Orden zu eheren vnd gefallen mitt Radt vnd thatt beizupflichten, Derwegen werdett Ihr Ihnen mitt zu Radt ziehen vnd seinem wolmenenden guttduncken gehor geben, wir seindt auch von dem Vogt zu Jeruen berichtett worden das der vogt. Grebbin, vmb das gebiet Jeruen bei Ihme ansuchung sol gethan haben, Mitt bitten dar Inne gnediglichen zu wilferen welchs wir mitt diesem bescheitt haben zugelossen, Das der HaussC. zu Assche: wiederumb nach Grebbin, vnd der Cumpan zu Segewaltt wiederumb nach Asscheradt sollen verordenet werden Vnd ob wir wol nicht zweiffeln es werde euch dasselb nicht zuwiedern sein, so wir Idoch, solchs an euch gnediglichen gelangen lassen. Dat.

DEm Wirdigen vnnd Achtbarnn vnserm
Lieben Andechtigen hernn Landtmarschalck
zu Liefflandtt T. O.

Von Wenden den 12 Novemb Ao lviij.

---

102. 1558, Nov. 11. Reval. — Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland. *Orig. (Verz. I, 715.)*

Von der Rückkehr der harrisch-wirischen Gesandten aus Dänemark; von den Umtrieben des B. von Oesel u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her Euer F. D. seindt meijne vntherdenige gehorschame Dynste alle Zeit bereith Gnedigster her Nach dem Ich Ihn meynen nechsten schreiben gemeldet was zu der Zeit von der Denischen botschaft, auch dem haus zu Reual vorgelaufen, Weis Ich euer F. D. nicht zu verhalten Das ipso die Omnium Sanctorum des morgens vmb viij vhren, dij knecht des Schlos zu Reual

Ihren obersten Iczt Ihn stadt Munichausen, Henrich Vxkul genant, eijgentlich Ihn dij Eijsen so lange sij velenkomenlich bezalet, schlagen wolten, Iduch auf sein vielfeltig bitten welches ehr offentlich Ihm Ring gethan, Ihn eijne kamer, mith 3 Roth hakenschuczen vorwaret, gelecht Des selbigen dags vmb xij vhr, Ist Ko: Mayt von Denemarken schiff Christofer genanth komen, vnd darin von den Hargischen vnd Wijrischen gesanten zwene, dij anderen beiden eijner Fabian tisenhusen der Junger, Ist zu Copenhagen gestorben, der ander Brun Wetberch ist todt Ihm schiff gebracht vnd zu Reual begraben Den 3 Nouembris, Es seindt auch sonst Ihn Denemarken hin vnd wider auf dem reisen noch zwen Junge Edele knabenn vnd x dijner gestorben Mith den Liflendischen seindt auch komen dy Dorptischen, vnd 6 dijner van der Ko: Mt von Denemarken gesanten, welche Ihren wegk vmb landt auf Riga genomen Als nhu das Schif ahnkomen haet Henrich Vxkul eijnen muth gefast, Ist auch das geschreij von grosen vnd vilem gelt, geschucz, Victualien, vnd treflichen hulf, gewesen, welchem Ich mith fleijs nachgetracht, vnd des anderen Dags Erick Schwensen mith mijr genomen, das schif zubesichtigen, haben aber nichtes gewisses mogen erfaren, Nach dem aber des volgenden Dages dy 6 Dijner, mijr Zuherbergen zugeweist, hab Ich erkundigt, auch von dem, welcher alle ding liberen (*liefern*) vnd vberantworten sal, das ahn gelde 1500 daler ij falkenoten, ij halbe schlangen vnd 12 scharpentiner 25 last Moltes, 700 seijten specks, 13 last hering welcher vber 5 Jare alt, vorhanden seindt, Solches alles hab Ich sehen aus dem schif bringen, allein das gelt nicht, Ihn solcher guter hofnung hat Henrich Vxkul sich selbst, auch dij knecht bis auf den 5 Nouembris gehalten, Das sij alle solten von der Kron Denemarken bezalet werden, Ist aber nichtes gefolget, vnd eben des selbigen Dags auf den Abendt Ist des Her Meister gesanter Doctor Rembertus Gilsheim, vnd der haus Compthur von der Pernan komen, Der vrsach Ihn

namen vnd von wegen des her Meisters das hus widervmb zuforderen, Wij nhu Vxkul mith seijnen anhang solches vornomen, haet ehr lasen vmbschlagen, dij knecht solden geldt holen, als sij den 7 Nouembris komen der hofnung von 4 monath besoldung zuentpfangen, haet man eynen Jeden j gulden geboten, Darneben weiteren aufhalt vnd vorzugk begeret bis auf Munichausen ankunft welches Ihn 14 dagen gewislich sein solt, welches dij knecht kortz abgeschlagen, auch den gulden nicht entfangen. Dussem heutigen Dagk, welches ist der 8 Octobris (*sic*) wirdt der Doctor, des her Meisters begeren den knechten vnd befelchsleuten vorhalten, wes alss dan folgt, wil Ich euer F. D. schleunigst zuschreiben. So viel Ich auch Iczıger zeit, vnd das eijgentlich waer ist, erfaren, was dy gesanten erlanget weis Ich euer F. D. nicht zuuorhalten, Das dy ko. Magt Hargen vnd Wijeren allein zu beschucz vnd vmb Jarlichen tributh nicht haet willen ahnemen, besonder so sij sich Ihm, mith Consensu des Ordens erblich ergeben als dan wil ehr sy mith gewalt entseczen vnd aller notdurft vorsorgen, worauf sij geantwort Das sij von den landen solches keijnen befelch beij sich hetten, wolten aber solchs ahn dy lande, vnd stende gelangen lasen Also ist auch mith der Stadt Reual geantwort, So viel aber das Schlos belanget, begert der Konig das Monichausen seijne vnkost erlegt werde, von dem her Meister, vnd dij knecht zufride gestellet vnd das Schlos als dan bej dem Orden bleib Solche drei Artikel weiter zuvorhandelen sal gescheen wan des Konigs gesanten ankomen. Mith den Dorptschen haet man gros mithleiden getragen, sich aber des Stichtes nichtes wollen ahnemen, weil der Rus das gancz Ihngenomen. Der Cumpthur von Reual Ist Ihn kegenwertigkeit des Reichsraeths von dem Cumpthur von Duneburk gescholten worden, Das ehr das schlos so schendlich vorlaufen, vnd frombden vber antwort, welche darzu so wenig berechtigt, als ehr aufzutragen, Worauf ehr geantworth. Das die Hargischen vnd

Wijerschen Rethe, auch der Sijndicus von Reual zu Ihm aufs schlos komen sijndt, vnd solches von Ihm begert, auch Ihm solches zuthun traulich gerathen vnd haet darauf eijn Instrument stellen lasen welches dij Rethe vnd der Sijndicus nach Bremen auf eynen Conuentum Ciuitatum Ansiarum, dij Hargischen vnd Wierschen wij obengemeldet mith dem schif auff Reual, Monichausen mith des Konigs gesanten vmb landt, von eijnander gezogen So viel aber den Bischoff von Ozel vnd dasselbige Stifft belanget, Ist es gewislich das ehr dem Konig das Stifft aufgetragen, vnd seynen Schoen Herzog Magnus, welcher Iczt zu Wittenbergk, vor eijnen Coatiutor gekoren, welcher auf den Somer zu Schiff ahnkomen sal, Solches wirdt gancz heimlich gehalten vnd hab es selzam zu wissen bekomen Ich wolt traulich rathen, Das man solchen hinderlistigen boesen anschlegen vorqueme, vnd dij vnthraue Gotlose arth ausrotte, auf das nicht eijnanders folgede, vnd Jo das ehre geschee, Jo es besser were, Ich hab auch glaubwurdig verstanden, das der Konig poslude ahn nimbt, wo ehr sij krigen kan, vnd lest alle schiff zu richten das sij auf das vhoer Jaer sollen fertig sein, So kan Ich nicht andersch erachten, Dan das ehr Ozel Ihnemen wil, Euer F. D. werden Furstlich betrachten, was auf solchen vornhemen zuuormuthen, meijnes erachten hat euer F. D. zu solchem lande mer rechtes vnd gelegenheit, nach dem alle baueren des ganzen landes Schweden geboren sijndt, Kunden auch leichtlich, vnd sonder grose vnkost In solchen leuften meynes erachtens dussen winter Darzu komen, vnd wolt Goth Ich kunde dar zu hulf vnd raeth geben das dij Gotlosen Bischofe ausgerottet wurden, wolt Ich nicht lasen dan wo sij mith regiren ist es nummer wol Zugangen, vnd noch Iczt, Es sollen sich auch Icziger Zeit bereith dij weil dij losen buben das schlos zu Reual Ihnn gehabt vornemen lasen, der Konig von Denemarken hab nhu eijnen schlussel zu Findlandt vnd Schweden bekomen, sij wollen nhu wol balde weiter grenczen, kunde

Ihn auch nicht felen, Dan der eijne hab Ozel, vnd der ander das schlos Reual dij Stadt kunde Ihm auch nicht ensthehen Es Ist der Raeth vnd Stadt Reual wider zu sijnnen komen, wolten wol sij hetten, mith solchen handel nicht zuthnn gehabt, trachten auch nechst dem her Meister mith fleis darnach, wij man das Schlos widervmb bekomen mag. Der her Coatiutor hat den 29 Octobers das schlos Ringen Ihm stift Dorpt gelegen, widervmb erobert durch fiel schissen Darauf vber 50 Baijaren erworget, ohn was andern schelmen gewesen sijndt, 95 gefangen vnd mith eijnen vornhemen Baijaren, eijnen Woijwaden vnd seynen Sohn, auf eynen wagen gebunden vnd eijnen Schwad deutzscher Reuter dem her Meister auf Wenden gesendet, bej den Russen sijndt gewest 4 Deuczsche, dij sijndt strax nach eroberung gefirteilt worden, Auf dem schlos haet ehr viel grobs geschucz welch Ihn Dorpt von dem Russen genomen erobert, vnd vber 200 last Roggen, das ander alles den knechten preis gegeben Nach solcher erobrung hat der bluthundt alle borger vnd Junge knaben aus Dorpt nach Ruslandt furen lasen, Goth erhalte sij beij Christlichem glauben vnd warer erkentnus seijnes liben Shons vnser heren Amen vnd eroffen aller Christlichen Potentaten herzen Das sij sich ahn solchem Jammer vnd elende spigelen, vnd eijntrechtiglich dem Goog vnd Magoog welche gewislich der Turck vnd Rus, frei mutig vnd traulich widerstan, Dan es heist warlich Hodie mihi cras tibi. So balt der her Coatiutor den foerraeth vom schlos hat furen lasen, hat mans angefangen zuschleifen, vnd ist ehr vor Dorpt geruckt dy Stadt Zubelegeren Goth gebe Ihm seyne gnade, man haet eygentliche kundtschaft, das sy vber 2000 starck nicht darin seijndt vnd eijtel Russen Was mijr weiter vorlauft wil Ich euer F. D. schleunichst zuschreiben, welche Ich hij mith Ihn gluckseligen vnd Christlichen Regiment, vnd langwerender gesundtheit vntherdenigst traulich thu beuelen dem Almechtigen Goth seynen liben Schoen vnd

dem heiligen Geiste Geschriben Ihn Reual den 11 Nouembris Ao 58

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen
Furstlichen Gnaden
williger vntherdaner
Mattheus Friesner d

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren, Heren Johansen des Konigs Reich Schweden Erbfurst, vnd Hertzogk Ihn Findlandt, meijnem gnedigsten hern vntherdenigst
Ankommen westeraess den 5 Januarii Anno ꝛc. 59.

---

103. 1558, Nov. 23. Riga. — **Ernst von Schnellenberg DO. Vogt zu Narwa an einen Landesherrn (aber weder den OM. noch den EB.).** *Cop. (Verz. I, 716.)*

Versuch, sein Verhalten zu rechtfertigen.

Hochwirdigher grodtmechtigher gnedigher Furst ꝛc. vnd Her, E. F. G. seindth meine vnterthenighe willige Diensthe Ider Zeit bereidth Gnedigsther Fursth vnd her Wie vnd welcher gestalt mir von Mennigem sonderlich von Meinen missgonnern Die mich An meynen eheren vnd guten nhamen gernhe doch vnuorschulter sachen, beschmitzenn wolten, nach geredet wirth, Als solte ich bey dem Gebiete Staedth vnd Schlosse Naruhe nicht trewlich oder Erbarlich gehandelt, besonderen Das dieselbe diesen Armen Landen zu grossem Nachteill durch meine verwarlosung ahn den Erbfiendt khomen zweiuel ich nicht, E. F. G. isth dessenn Auch angelangt, Wieln aber eynem Idern ehrliebenden von Natur, vnd Rechte weghen seyn eher vnd guten Nhamen zuuorteydigen vnd Hochster vormugenheit zuuortrettenn, gheburett kann Ich derwegen nicht vntherlassenn, sonderen werde meine hoche vnschult. E. F. G. warhafftichlig. zueroffenn vorvrsacht, der vnterthenighenn zuuorsicht, warumb ich dan auch gantz vntherthenigsth thue bitten, E. F. G. werde dieselbe Anzuhoren kein

Beschwer tragen, vnd kann Anfengklichen e. f. g. gantz vntertheniglich nicht vorhalten, Das Ich in ersther Meyner Ankumfft zur Naruen In kellern, Bhonnen oder sonst keinenn vorraedth, vberall, Douonn ich mich oder meine Diener eyn Zeitlang erhalten mugen, gefunden, Sondern habe alle Nottwendigkeidth ahn Victualien vnd Anderen so ich zu vnterhaltung der meynen Notich teglich vor meyn gelt Aus der Stadt holen lassenn, was mhir dar vffganngen, wil Ich eynem Idern ehrliebenden Zuerkennen, Anheimstellen, zu deme ist nicht ahne das ich vff gemeinen Landes vnd Herren tagen zum offtermhall treulich geraten, Mhan solte der Stadt Narnen, vnd Schlosses gelegenheit, wie sorglich die dem Erbfeinde zur Negsten hanndth gelegen vnd was gefhar In die lenge den landen zu lifflandth Des Orttes widerfaren mochte, reifflich bedenckenn, vnd nachdem der Grosfurst eine gantze beschwerliche vehste, daraus den landen zu liefflandth eynhe gewisse gefhar als Iwang (*sic*) zuuormutten, des Orttes, gelegt, vnnd dieselbe nach aller Nottrufft vorwarhenn lassenn, Mann solte dargegen die Stadt vnnd Schloss Naruhe mitt Nottwendigen gebaueten Auch befestigen dauon man In Andringender Noth denn feindth abhalten vnd den orth desto sicherer vor dem Erbfeinde erhalten wurde, weilenn es aber alles vorgeblich vnd meyn geringen dath (*l. doch*), treuer Radt In deme vorachtet, habe Ich gleichwoll nichts desto wenigher Am Thorme den langhen Herman genant, Daselbst vffs Neue sperren vnd decken Auch mitt Neuen Bhonen, dan ehr gantz vorfallenn gewesen, machen vnd streichen lassen Imgleichen habe Ich daselbst eynn stucke Mhaurenn Dreitzehenn Schue dicke, wie die Feltheren personlich gesehenn, vffziehen vnd machen lassenn, Zu dem sein auch fasth alle houe Im gantzenn gebiete die des mheren teils vorfallenn gewesenn durch mich widerumb erbauet vnd vff meyn vnkosten gebessert worden, wie ich solchs Alles, wo nottig mitt mannigem erliebenden zuerweisenn habe,

Auch habe ich den lantzknechten so mir In vorganghener entporung von Meinem gnedigen heren vnd Obersten Ins winterlager zugeschicket, Auch all ehr vnd gut beweisett, denselben auch Ire besoldung gegeben, In Itzigen kreiges entporung, Auch den Anderenn knechtenn so zur Narue gewesen, dem Ritterlichen Ordenn zun ehren anderthalb tausent margk entrichtet

Imgleichen habe ich dieser lande Bottschafft, wie die vff der her reise aus Reusslandt zur Naruhen ankhomen, mit hundertt pferden drey wochen lang nach aller Nottrufft vorsorgeth, vnd hette ich Inhen mher guts von weghenn meines gnedigen heren vnd Obersten erzeygen khonnen, hette ich ahn mir ghar nichts erwinden lassen,

So habe ich auch Jhe vnd allezeitt vff gemeltem hause, mich mitt guten Dieneren vorsorgett, vnd sonderlich In dieser kreigs entporung Funfzig guter gesellenn, Deren vff eynen tag sieben von den Reussen geschlagen vnd zwey gefangen, nicht Ahne Merckliche vnkosten Dem Ritterlichenn Orden zum besten gehaltenn, ich wil geschweygen, In was gefhar meines lebens Angst vnd nott ich des orts zum offtermhall des Reussen gestanndenn, Auch sonnstenn viel vberlast vnnd muttwillen vonn Inen erduldett,

Was nun diese kreigs entporung anlangt, Ist vnleugbar war, Das ich ahne rhum zureden mher sorgfeltigkeitt, noth gefhar vnd bekummernus dan man mir geleubt vor das gebiete getragen, Dan weiln mir des Russen macht vnd Tiranney mher dan gnugsam kundig gewesen, habe ich auch bey mir mitt sorgfeltigem gemutte betrachtett, wen der Ortt vonn denn Feinde verdorben, vnd die Feste eyngenomen, was vor gefhar vnd beschwer dann diesen landenn begegenen konthe, habe derwegen die wheren vff denn Thormen vnd Mauren beide zu Schlosse vnnd In der Stadt der Massen vffs Neue zurichten lassen, Darmitt man sich negst gotlicher hulffe dennoch kegen eyner geringen macht Im Anlauffenn

woll schutzen vnd retten Mugen, wie dan auch dasselbe schloss vnd Stadth In meiner Zeitt ehe ich abgezogen, vor des veindes wuten vnd Toben geschutzett vnd Erhalten wordenn, Als ich aber volgents des Feindes vorhaben vnd mechtigs ahndringen Jhe lenger Jhe mher vormerckett, habe ich vmb entsatz bei Meinem gnedigen Heren vnd Oberstenn schrifftlichen vffs vleissigste angehalten, wie aber der Inn die lenghe verzogenn, vnd von veinde vber Neuntag vnd Neun nacht ohne vnterlass geschossen, vnnd die stadt vnd schlos Ihnn hochster angst gefhar vnnd Nott gewesen, habe Ich zum vberflus ahn Meinenn gnedigen Herren vnd Obersten vmb Entsatz geschickett, vnd I. F. g. auch vmb gotts willen In gegenwertigher noth mitt berichtung aller gefahr vmbstendigkeitt, vnd gelegenheitt vns zu entsetzen gebeten, wie Aber vnser schreibenn flehen vnd beten vorgeblich gewesenn, vnd das wir In hochster nott vnd gefherligkeitt von vnsern Heren gentzlich vorlassen, vns auch In die lenge Stadt vnd Schlos vor des Feindes grausam vnd Erschrecklichenn (*add:* Wuten) zu erhalten vnmuglich, gespurett, habe ich mitt dem Rade solcher vorstheender angst gefahr vnd Nott, was Nun mher Anzufangen oder zu vnterlassen vors Ratsambste sein mochte, Zun vleissigsten bewogenn, vnnd abwoll eine geringhe Zeitt zu radtschlagenn, wo durch man aus gegenwertiger Angst hette kommen sollen, vns vor des Feindes grausamen vnd erschrecklichen wuthen gegeben vnd gestadett wurden, So isth doch In kurtzer eill mannigerlei sorglich bedencken In dem sich die gefahr Je lenger Jhe mehr geheufft vorgefallen vnd sonderlich weilen kein Entsatz vorhanden, der Feindt aber zuschissen nicht vffhorete, besondern sich mechtigher vnd feindtlicher beweisete, ob mhan Irgents vff fugliche wege den Feindt In seinem wuthen eyne Zeitlang zustillen vnd vffzuhaltenn sein Mochte, Isth entlich vor gradtsam Angesehen, das man den Grosfursten beschicken vnd von dem feindtlichen vberfhall abzulassen das gebiet Stadth vnd Schloss

Naruhen von den landen zu Liefflandt nicht zusondern gantz vnterthenig Anzufallen, wie dan zur stundth her Joahim krumhausen vnd Arendt vonn Dedenn mitt berurten vnd keinen Anderen beuhelich An denn grossfursten abgefertigt worden, Mitt weiterem beuhelich, so ehr das wie gemelt nicht erhalten konte solte ehr seinen wegk zuruck Nhemen, doch eussersten vleis vorwendenn, das ehr den liefflendischen Boten so domals gleicher gestalt An den Grosfursten abgefertigt, solte ehr sich auch zu Nowgarten eynher vormeynte krangkheitt beklagen zu worten kommen Mugen, vnd sich mitt demselben was vns furder zuthun, beratschlagen, Ob nun genantem krumhausen mher dan gemeldett, beuholen, Ist mir weniger dan nichts bewust, wirtt auch niemmhermher mitt warheitt anders befunden werden,

Mittler weile, das krumhausen abgefertigt, Ist der Entsatz von Hochgedachtem Meinem gnedigen Heren Meister Ankommen, welchen ich neben dem Rade Stadt vnd Schloss so wir In der gefahr vnd eussersten nott vor dem feindth erhalten Ann Stadt Meines gnedigen herren vnd Obersten vberantwordt vnnd eingethann,

Weiln ich aber nun mher betagt Deme gebiete auch eine ebene Zeitt ohne Rhum zureden trewlich vnd wol vorgestanden die grosse gefahr vnd gelegenheidt, Nhun mher Einen Jungeren Regenten des Ortes erfurderte Ist dher Breiffmarschalck von den veltheren vff mein vleissig bit vnd ahnholten, vor eynen Heren vnd Regenten des Gebiets vff bewilligung Meines gnedigen Heren vnd Obersten vorordenett vnd eyngesetzett worden, Dem Rade vnd gemeinheitt Boten geschickt, vnd Inen so woll Meinen Dieneren, das sie gemelten Breiff Marschalck vor eynen Herrn des gebiets erkennen vnd Inhe Neben mir gehorsammen solten, welches sie also ahngenommen vnd Zuthun verheischen, Beuholen vnd vfferlegt worden, vnd nach dem berurte Feltheren zur Naruen alle Ding besichtigt, vnd alle gelegenheidt genugsamen

erkundigt vnd sie sich zu Felde zulegen Entschlossen, vnd Ich Ire vornhemen gehorett, habe Ich Inen dasselbe widerraten Aber vnangesehenn denselben Meinen getreuen Rath, Das sie sich aus der Stadt oder weitt darvon mitt nichte begeben solten, mitt erInnerung der grossen gefahr so der stadt vnd schlosse durch den feindth vorstunde, Haben sie sich dennoch gantzer vier Meill weghen von der Stadt gelegertt, wie nun als gemeldet, vff bewilligung Meines g h vnd Obersten der breiff Marschalck von den Feltheren zun heuptman vnd Hern des gebiets, vff das Schlos verordeneth vnd gesetz wurden, bin ich bey hellem tage nicht heimlichen, sondern offentlich vngeuherlich mitt 40 pferden nach dem Lager gezogenn, Daselbst von den veltherren eyne vorschrifft An Meinem gnedigen Heren erlangt, volgents mitt demselbenn An Meinen gnedigen Heren, den ich zu Helmde Angetroffen Begeben habe aber In Meinem abzuge das Hauss mitt Notwendigem vorradt an profiandth vnd Anderem so In Zeitt der belagerung nottig mher dan genugsam Meiner vorMogenheitt nach, vorsorgtt, Dan ich darauff, 20 Last korns 300 seiten Specks j last Butter vier geschraubte thuen Rotsches 20 frische kese, Rochen, Schollen gesaltzen Lachs etzliche thonnen gesaltzen Aell, etzliche thonnen hering, ein zimlichen hauffen Ahn treugen Schaff, Ochssen vnd Schweynen fleisch auch sonsten Ahn Allerley treuge Fischwerck, mher dan gnugsam, Ahn lebendigen Ochssen, vnd kuhen mher dan 50 heupter Die keller fuhll Biers j Last weitzen 3 thonnen Erbsen 9 Last Brusisch Saltz 8 thonnen Lunenburgher Saltz 5 thonnen bussen kraut etzliche schippunt Staffeiser Auch sonsten allerley vorradth so alles Itziger Zeitt zuerzellen mir vnmuglich, gelassen, welches ich so Nottig mitt dem Heren Breiff Marschalck, wol mitt anderen etlichen leuten mher dan gnugsam zuerweisen habe,

Nachdem ich nun zu helmett bey Hochermeltenn Meinen gnedigen Heren ettwas verharrett Ist bey des Heren Cumptur

von vellin Diener die Zeitung, Das die stadt vnd Slos so ich neben den Meinen eine gute Zeitt vor der gewalt des feindes erhalten, dem Feinde vbergeben, erfolgt, byn ich donmals mit wissen vnd willen I. f. g. nach der pernaw verreisett daselbst ich aus beuhelich I. f. g. In derselbenn behausung durch einen Ditterich genandth, dem es I. f. g. schrifftlichen beuholen, gewiesen wurdenn, wor Inne Ich ettliche Zeidt gewonett, entlich aber daselbst vmb allerlei gefahr vnnd vnbequemigkeitt willen zu bliben, Bedencken gehabt, habe derweghen mich von dar hirher doch keinher Andern meinunge begeben, dan allein In diesenn Itzigen geferlichen Zeitenn, Albir mein lager zuhalten, Auss diesem allem gnediger Fursth vnd her, haben E. F. G. In gnaden vorNomen, wes Ich bey dem Schlosse vnd gebiete Allenthalben gethaen, Auch wie ich nicht heimlicher Noch geferlicher weise, wie dan Meine Misgonner mich In der Leute Mundt wider godt Billichkeidt vnnd alle Recht vnuorschulter noch vnbeweiser sachen gebracht habenn, sonderen mitt verwissen Meines gnedigen Heren Meisters von dar abgezogen byn, so nun Jemandes were der mich vber vorhoffen wider die pillicheitt vnd warheitt beschuldigen wolte, Als das ich Anders vnd wider die gebuer bey dem Schlosse vnd Staedth Naruen gethaen vnd gehandelt hette, derselbe soll michs antuchten liegen vnd trigenn, vnnd soll ab godt will anders nimmermher erfundenn Noch mitt bestandth vnd grundt der warheitt vff mich gebracht werdenn, Bitte derwegen E. F. G. als eyn liebhaber der gerechtigkeitt gantz vnterthenigs vnd demuttigs vleisses, Do Jemandes vber Mein vorhoffen E. F. g. Angebracht, als das ich bey dem Schlosse vnd Staedt Naruen wider gebuer gehandelt, Auch heimlicher weise von dar abgezogen, vnd E. F. g. derwegen einige vordacht vff mich geschepfett hette, E. F. G. wollen dieselbe vordacht gnedich fallen lassen, Auch do noch hinfurder von Meinem Misgonneren E. F. G. ettwas wider warheitt Anbracht, denen Auch nicht Alleine gleuben

zustellen, sondern Auch zu recht vnd pilligkeitt vorweisen Auch sunsten Mein gnediger Her sein vnd Bleiben wie ich mich dan vntertenigst zu E. F. G. versehen vnd getrösten will. Solchs als bin Ich Inn vntertenicheit vmb E. F. G. Meinem eussersten vermugen nach zuuordienen erpiettigk, will hiemitt E. F. G. dem lieben godt In leibs gesundtheidt vnd glueckseligem Regiment Lange zuerhalten beuholen habenn Dat. Riga den 23 Nouembris Anno 2c. Lviij

E. F. G.

Dienstwilligher

Ernst von Schnellenbergk
R. D. O. Voigt zur Naruen,

---

104. 1558, Nov. 24. Reval. — **Mattheus Friesner D. an den Herzog Johann von Finland.** *Orig. (Verz. I, 717.)*

Von einem Siege des OM.-Coadjutors über die Russen.

Durchleuchtiger Hochgeborener Furst Gnedigster Her Euer F. D. sein meijne vntherthenige traue Dynst alle Zeit bereith Gnedigster her Ich weis euer F. D. vntherdenigst nicht zu bergen das der Her Coatiutor nach erobrung des hauses Ringen des 9 Dages dar nach den Russen Ihn seijnen grossen leger vbereilet Da ehr vber 12000 starck gelegen vnd Daraus geschlagen, vnd vber 3 meilen nach gegagen, Ihn der flucht vber 300 erschlagen vnd zwen Baijaren gefangen vnder welchen eijner von dem heren Coadiutor geschossen vnd von Ihm selbst gefangen, der selbige kan guth FrancZhosisch Italianisch vnd lateijn Ihn solcher manglung ist der Her Coatiutor mith eijnen Walachen gestuerczt vnd auf der rechten seijten circa pudenda gebrochen welches warlich zubeklagen ist, Hat sich der vrsach halber den 22 Nouembris mith Raeth vnd willen Der Reuter vnd Lanczknecht Ihn meijne Behausung vorfüget (da ehr dan IcZiger Zeit noch) gesundtheit

Zuerlangen, welches mith Gotlicher hulf Ihn 3 wochen gescheen sal vorharret, Den 23 Nouembris hat ehr alle knecht vnd Reuter beide Edel vnd vnedel so liflender geboren sindt beij vorlust, ehre, leibs, vnd guths forderen lassen, das sy von dem vormeijnten Obersten des schlos Reual sollen abtreten vnd seindt denselbigen Dagk vber hundert vnd funf gehorschamlich erschinen, Ehr hat auch allen Edlen, Amptleuten, vnd baueren gebiten lassen, dy nach dem schlos Reual gehoren das nijmandt Ihnen dijnst oder Zufur thun sal, besonder alles auf sein haus vnd Schlos zu Vellin füren bis auf weiteren bescheidt, welches auch also geschicht Was weiter vorlaufen wirdt wil Ich euer F. D. schleunichst vnderdenigst vorstendigen. (*Folgen Privatsachen*) — — vnd wil hij mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn langer gesundtheit vnd gluckseligs Regiment traulichst vnd vnterdenich beuolen haben Geschrieben Ihn Reual den 24 Nouembris Ao 58

Euer F. D.

williger vntherdaner

Mattheus Friesner d

Gnedigster Her euer F. D. sende Ich vnder meynen sygel das Honichwasser recht zugericht vnd wol vorwaret, vnd werden euer F. D. solches bei Jacob Greker gnedigst entfangen.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten, vnd heren, Heren Johansen Erbfurst Ihn Schweden vnd Hertzog Ihn Findlandt meynen gnedigsten heren, vntherdenichst

Ankommenn westeraess den 5 Januarii Anno ɔc. 59.

---

105. (1558, Dec.) — Kriegs- und Lager-Artikel des EB. Wilhelm. *Cop.* (*Verz. I, 719.*)

Vonn Gots gnadenn Wir Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandennburgk ɔc. Fugen hiemit allenn vnnd Idernn vnsers Ertzstiffts, auch andernn vnsers Heupt Banniren In-

vorleibten vnnd Zugehorigenn, Geistlichenn vnd Weltlichenn Stiffts Stendenn Ritterschafftenn vnnd Vnnterthanenn, gunstigenn mit gnadenn, vnnd allem gutenn zuuornhemenn, Das Nach dem wir itzt vmb der grausamen Tirannenn dieses Lanndes Erbfeindes des Muschcowitters feintlichs blutdurstigs vnnd betrieglichs vorhabenn, seinem wuhtenn vnnd Blutvorgissenn zu wherenn, Die vnnsernn zu velde liegenn lassenn, Vnnd aber vmb teglicher sunde vnnd vbertrettung willenn, ohne allenn zweiuell gott Der Allmechtige seinenn Zorn vnd straff vber dieses armes Lanndt vorhenckt, vnnd doch als der gutige gott vnnd vater seinem gnedigen zusagenn nach die seinenn, so Ihn, Im rechtenn glaubenn vortrauenn, vnnd besserunge anruffenn, nicht vorlassenn will noch wirt, habenn wir vor hoch nottig eracht, denn vnsernn weiln kein Regimennt ohne pollicei vnnd ordenunge bestehenn oder erhaltenn werden kann, Artickel, mass vnnd ordenung zugebenn, was mann sich Inn gemeinn, sonnderlich aber, Die vnnerfarnenn, vnnd zum teill vnngeubten Inn itziger Winterlage, auch sonstenn Ider Zeit gegenn dem Feindt Im Felde vnnd lager vorhaltenn sollenn, Darauff vnnser bestelter Ober Redte, Heuptmann vnnd kriegsbeuhelhaber, vnnd so darzu gezogenn mugenn werdenn, Iderzeit Irer pflicht nach, Damit sie gott dem allmechtigenn vnnd vnns vorbundenn, mit vleis vnd treuenn stehenn, vnnd Auff acht haben sollenn, Vnnd was sich gegenn die Vorbrecher eigenndt rechts pflegenn vnnd ergehenn zulassen.

Erstlichenn wollenn wir, Das sich ein Ider vleissig zur predigt vnnd gotsfurcht halte, die kirchen vnnd kirchofe, oder da das gotliche wortt gelert vnnd gepredigt, die Sacrament gehandelt vnd gereicht, bei hochster peen vnnd straff mit Balgenn vnnd andern vnnzimlichenn geberdenn, worten vnnd werckenn, vorschone auch mit essen vnnd trinckenn sich nicht vberladenn, vnnd seine sachenn in guter Acht habenn, Ob der feinndt, do gott vor sei, vnuorsehenns einfallenn

wurde, das mit guter vornunfft alsdann desto besser Ime begegnett muge werdenn,

Zum andern, Nachdem zu diesen geferlichenn Zeiten bei etzwelchen sowoll denn altenn als denn Jungenn vil mannchfaltige Leichtfertigkeit mit schweren teuren Eiden, vnnd hohe vormaledeyung, des sich gott erbarmenn muss, Im schwange, Solle solchs hinfuro nachbleibenn, Do es aber vber gotliche vnnd diese vnnser treue ermahnung vnnd vorbott vonn Jemanndt vorgenommen, soll derselb nach beschriebenenn Rechtenn, auch loblichen Kriegsgebrauch nach verbrechung auch ernst gestrafft werdenn.

Zum Drittenn, Das auch ein Ider alle alte betagte Menner, frauwenn vnnd Jungfrauen, vonn Deutschen vnnd Vndeutschen mitt vnnbillichen vnnd vnzuchtigenn wortenn vnnd redenn, vorschone.

Zum viertenn sal sich auch niemandes vnterstehenn sich feintlicher weise mit Balgen einer gegenn dem andern einzulassenn, So aber einer mit dem andern zuthun, vnnd sie sich keiner zusprach erlassen wollen, sollenn sie dasselb mit billichen rechtenn vor dem Obern oder dem Leutennanten vnnd kriegs Redtenn fordern, Do aber hieruber getrettenn vnnd einer dem andern solche vrsachenn geben oder zutreibenn wurde, dordurch sie zu scheltwortenn geratenn, oder auch sie zu tedtlichem handgriff vorletzunng vnnd vorwundunng kommen wurden, Solten Dieselben oder derselbe nach gelegenheit Inn straff genommen werden vnnd gefallenn sein,

Zum Funfften ob sichs zutragen wurde, Das einer oder mher, er wehre Edell oder Vnedel zu vnnglugk, welchs gott mit gnadenn abwennde, komen vnnd sich vergreiffenn wurde, soll sich derselbe bei vorpflichtung seiner ehrenn vnnd redtlichkeit zu dem feinde nicht begebenn, Sonndern sein trost negst gott zu dem Oberstenn vnnd bouhelichshabernn suchenn, Der auch alda Ver gewalt soll beschutzt werdenn, Vnnd soll sich auch niemanndts hohes vnnd Nidrigs Standes dieselbe

beschwerte personn gewaltiglich vonn denn beuehelichshabern zuholenn, oder holenn zulassenn vnnterstehenn, Sonndern geburlichs rechtenns gebrauchenn,

Zum Sechstenn, Das auch keiner zu dem andern Inn sein Losoment, gewarsam, oder Dohin er furirt sich geferlicher weise eindringenn oder mit gewalt Inn dem seinen vberfallen soll, bei straff,

Zum Siebendenn soll die Wachett Ider zeit mit nuchterm Volck besatzt sein, So aber ein voller oder betrunckener vff die wacht komen wurde, soll Inenn der Wachtmeister Dartzu nicht gestadten, Sonndern Denn negst volgenden dahin vorordenenn, vnnd denn trunckenn bolt, dem Obern als In seine straff bringen, Auch kein Junger vnnd vnnwerhaffter bei verlust pferde vnnd Rustunnge, so dem Wachtmeister Zukommen sollenn, vff die wacht geschickt werden,

Zum achtenn soll auch ein Ider sich nach bestelter nacht wacht, mit Reiten fahrenn, vmb oder durch die wacht vnnd lager, Desgleichenn mit schiessenn, Lautem geschrei gantz vnnd gar ennthaltenn, vnd sein Quatir vnnd Losoment Inn Acht habenn,

Zum Neundenn sollenn die so die Wacht haltenn, Die gegebene Lose bei Irenn ehrenn keinem menschenn vormeldenn, So auch Reuter vor vber ziehenn, Dieselb vonn Inenn fragenn, vnnd do sie derselbenn vnnwissennde, vnnd doch bekanndt, Soll solchs dem Oberstenn angezeigt werdenn, So sie aber vnnbekanndt wherenn, vnnd sie derselben mechtiger sein mochten, sollenn sie dieselbenn auch zu dem Oberstenn bringenn,

Zum Zehendenn, Soll ein Ider so vff die wacht vorordennt, bei seinenn hochsten ehren vnnd redligkeit vor geburennder zeitt nicht abweichenn, Sich auch nicht durch ein Loss geschrei oder vnwarhafftige kuntschafft dauonn bringenn lassenn, Sonndernn dieselben nach dem Lager ann den Obersten vorweisenn, vnnd vff der Wacht bestenndig bleibenn,

bis das sie denn feindt vor sich Inenn zustarck ankommenn sehenn, Alsdann vnngeseumbt nach dem Lager zueilenn,

Zum Eilfften, Soll niemanndt die wacht, dann der Oberster beuhelichshaber, sein Leutenampt vnnd Wachtmeister Rechtfertigen,

Zum 13 Soll sich ein Ider vnnter das Fehnlein, dartzu er vorordent, vnnd wie Inenn die Ritmeister aus vorordenunge des Obern Inn das gliedt gestellet, zu Ider Zeit, wenn mann vff denn Lermen platz sich vorsammelt, oder auch vor denn feindt furder vorruckenn soll, bei geburlicher straffe zu begebenn, vnnd darunter ohne ausweichenn, so lannge bis er widerumb Inn seine stedt gebracht wirtt, pleibenn,

Zum 14 So mann ann den Feinndt treffenn vnnd setzenn wurde, Soll sich Ider mann des schissens ehr Dann er denn feindt vor sich hatt, vnnd selbst angreiffenn muss, bei hochster straffe ennthaltenn, vnnd in seiner Ordenunge, ohne vorhin vnnd widerrucken festiglich bleiben, sein negstes gliedt, den Obern beuhelichsherrn Ritmeister vnnd Fehnlein Inn guter Acht haltenn, Damitt er mit Vnzeittigen vnd vnuorsichtigen schiessenn, seinn negstes gliedt nicht vorliesenn, oder vnnottiger weise wherloss machenn thue, Sonndernn souiel mher vorsichtiger behertzt vnnd vnuorzagt in allenn angriffen, schwengenn vnnd keringenn vnnd einsetzen, bestenndig Inn seinem gliedt bleibenn,

Zum 15 soll niemanndt er sey wer er wolle, sich das plundern er dan der feinndt eigenntlich erlegt, abgetriebenn vnnd weiter keine gefahr zuuormuttenn, vnnterstehenn, bei schwerer straffe,

Zum 16 soll sich ein Ider er sei Deutscher oder Vnndeutscher vor gewalt vbenn vnnd zugreiffenn ausserhalb der feinde Lannde, gentzlichen ennthaltenn, bei hochster straffe, Sonnder Der Zufur gewartenn, vnnd denn profandt margk vnd geburlich bezalung oder annder gute Leut vff ersuchenn notturfft zubekommen, gebrauchen,

Zum 17 Soll niemanndts vber eigene notturfft Im Lager oder ausserhalb vff der nehe ettwas auffkauffenn noch absenndenn, ohne sonnderlich vorleub vnnd zulass bei verlust desselbenn oder geburlicher straff,

Zum 18 so einer oder mehr, knecht pferdt vnnd Rustunge vor dem feinde verlierenn wurde, soll der oder dieselbenn sich widerumb Inn derenn stadt so vorlorn mitt anndern vffs erst widerumb gefast machenn, vnnd ann Inig vermugenn nichts mangeln lassenn,

Zum 19, do Jemanndt vom Adell oder Lanndtsassenn seiner obligenn vnnd nottwendigenn haushaltung halbenn zu hauss pleibenn wolt, vnnd aber das Felt bestellet sein will, Soll der oder dieselben so zu hauss zubleibenn willenns, andere gleichmessige vom Adell, oder sonnsten des kriegs erfarne, so zugelassenn werdenn, Inn Ire stadt verordenenen,

Zum 20, weilnn das Felt vonn Redtenn vnnd Lanndtsassenn nicht blos gelassenn sein will, Sollenn allweg etzliche vonn den Redtenn vnnd vom Adell Im Lager sein, Auch Ider Monats Zeitt Inenn die Vmbwechselung zugelassenn vnnd vorgunndt werdenn, Do es aber die nodt erfordern vnnd der herr Ober einen oder mher ann sich vonn hauss vorschreibenn wurde, Soll der Jenige oder dieselbenn ohne Jenige ausrede vnnd seumnis geburlichen Im Lager oder wo der hauffe anzutreffenn, erscheinenn,

Zum 21 Sollenn die Jenigenn so vnnter der heuptfahnenn sein, Rhennspiese habenn, auch alweg Im Zuge zu Ross fuhrenn, Idoch gleichwoll mitt rhorenn Daneben gerust sein, Die Jenigenn aber vnnter den schutzenn Fahnenn sollenn zum wenigstenn zwei Rohre vnnd ein knebelspiess Danebenn in der holffter fuhrenn.

Zum 22 Do auch einer oder mher ohne nodt vnnd erleubnus aus dem Lager oder Felde abziehenn wurde, Soll als ein Feltfluchtiger vor einenn treulosenn, nach kriegs vbunng vnnd gebrauch geacht vnnd gestrafft werden, Sich

auch sonnstenn niemanndt vff Scharmutzell, plunderung futterunng oder aus dem Lager vnnd vonn der Fahnenn begebenn, ohne verleub des Obern oder seines Ritthmeistern, bei vermeidung ernnster straffe,

Zum 23, Das in allem thun billichs einsehens geschehe, vnnd gute richtigkeit gehaltenn werdenn muge, Soll vonn vnnsernn Obernn oder sonnstenn Dartzu bestelten Leutennanten vnnd kriegs Redtenn vnnd beuhelichhabernn, alle gebrechenn vnnd mangel, zwier Inn der wochenn nach zeit vnnd gelegenheit zuuorhor gutlicher vorgleichung oder rechtlicher abertterung, eingenommen, vnnd richtig gemacht werdenn, Dohin auch ein Ider wann er beclagt oder vorgeladenn wirtt, gehorsamlich erscheinenn, vnnd des Rechtenn kein abschau tragenn noch ausweichig werdenn sollen, bei geburlicher straffe,

Was nun Ider Zeit vnnser Oberster vonn vnnsernnt wegenn auch sonnstenn zu befurderung gemeines Regimennts ausserhalb diesenn obgedachtenn Artickeln, vor nottwenndig befindenn, spuren vnnd erachtenn werdenn, Soll er gleichffals Inns werck zusetzen vnnd zubringenn macht haben, vff damit der billigkeit, Rechtem vnnd vblichem Loblichem kriegsgebrauch nichts enntzogenn, Sonndernn Seine wirckung gelassenn, Welchs wir alles sampt obgemeltenn vonn mennigelichenn Diesem vnnsern Regimendt vorwanndt bei vormeidung ernster straffe, nach eines Idern vorbrechunnge, wollenn gehaltenn habenn.

---

106. (1558) Dec. 13. — **Meinungsäusserung des EB.**

Orig. (Verz. I, 720.)

Betreffend vorzüglich die Besendung des Königs von Polen.

In dorso: Ertzb. andere vbergebne Meinung Dags Luciae.

M: gstn hern Ertzbischoffen vnd Marggrauen ꝛc. Wolmeinen vnd bedengken Vff gestrige angefangene handlung ꝛc.

Erstlichen thut sich M. gster her ꝛc. gegen M. g. h. Meister ꝛc. Zum freundlichsten bedangken, Das s. f. g. dem lieben Godt vor allen Dingen zu dienen, vnd seiner Godtlichen Maiestet Ehr zu suchen vnd zufordern, auch Ins wergk zurichten, vor billich, vnd zum hochsten notig erachten, auch darzu erbottig, vnd geneigt seint, Weiln aber In dissen geistlichen vnd Gottes sachen, wegen anderer Itzt obliegenden weltlichen hendeln nicht ordentlich procedirt, oder, wie vblich, synodirt werden kan, Wollen ess I. F. Dt. biss zu anderer bequemer, doch erster gelegenheit gestellet haben, Auch wirgklichen vort zu setzen, nebenst gemeinen mittzugehorigen herren vnd stenden, an Ihrem trewen Vleiss nichts erwinden lassen,

Vnd hat M. gster herr Ertzbischoff ꝛc. hieuor Der Rom. Key. Itzo aber der Ko. Mat. zu Dennemargken ꝛc. Keiserlichen vnd Koniglichen trost mit hochstem frohlogken, vnd dangksagen, von M. g. hern Meister ꝛc. Vornommen, hoffen weil die Rom: Key: Auch konigliche Maiesteten zu Poln ꝛc. Dennemargk. vnd Schweden ꝛc. Ire F. Dt. Neben dem hochwirdigsten, Durchleuchtigen hochgebornen Fursten, vnd herren hern Christoffer erwehlten Coadiutorn dess Ertzstiffs Riga, Postulirten dess Stiffts Ratzenburgk, hertzogen zu Megkelnburg ꝛc. gleicher gestalt, alss Ihre von Godt vorordente hochste Obrigkeit, auch Schutzherrn vnd Conseruatorn, der Ertz. Vnnd Stiffte in Eifflandt ꝛc. ersuchen lassen, wo sie durch solche suchung, Die dan grossern Nutz und fromen, wan sie einhellig, vnd zugleich geschehen were schaffen konne, Nicht zu mehrer hulfe vnd gnaden vorursacht Ihre

Key: vnd konigliche Maiesteten sollen doch zu schleunigerer expedition, Ihrer veterlichen aller gnedigsten, Vnd gnedigen erbitten, gereitzet, Vnnd bewogen werden,

Vnd weiln Ire F. Dt. hochgedachtes hern Coadiutorn dess Ertzstiffts ꝛc. Neben abgeferttigter gesandten ankunfft, von der Rom: Key: vnd Koniglicher Matt. zu Dennemargk. Vnd Schweden ꝛc. theglich gewerttigk, Vnd aber M. gstn hern ꝛc. Gesandter von Ko. Matt. zu Poln ꝛc. ankommen, Wollen I. F. Dt. vff gestrigs freundtlichs bitten M. g. hern Meisters ꝛc. der Kon. Matt. zu Poln ꝛc. gegebene Andtwortt, gemeinen herren, vnd Stenden, nicht vorhalten Das Nemblich I. Ko. Mt. mit gantz betrubtem gemuthe, die vorstehende gefahr der Lande Lifflandt, vnd Ertzstiffts vernommen, wolten auch, wegen vleissiger, vnd dinstlicher ersuchung, vnd anruffung, an Ihrer Ko. Matt. beuholenen, vnd auffgenommenen schutz, vnd hulff, wie sie beuorn gethan, noch nichts vnderlassen, Domit ess aber desto stadtlicher, vnd einhelliger zugehen mochte, Solte solchs I. f. Dt. suchen, Vnd bitten, auff Itzt vorhandenem Reichstage zu Peterko, Vorgebracht, berathschlaget, vnd eintrechtiglich, mit eigner Bodtschafft, beandtworttet werden,

Wan dan nuhn Ihre F. Dt. alss der sorgfeltig, vnd wollmeinende herr, disse Konigliche andwortt sowohl was die Rom. Key: vnd Kon: Matt zu Dennemargken ꝛc. sich Veterlichst, vnd gantz gnedigst erbotten, Neben allen vmbstendigkeitten notturfftiglich betrachtet, Sonderlich, wie gantz vorechtlich, vnd schimpfflich hieuorn, der Rom. Key: vnd Koniglichen Maiesteten schreiben, Do der feindt, der Muscowitter, Jegen disse lande, noch In keiner auffrustung, Vnd folgents, wie er das Stifft Dorpt erobert, aber doch In gantz geringer Vorsamblung In dissen landen gelegen, gehalten, Vnd auffgenomen worden, Befurchten Ire F. Dt. Der feindt viel gefehrlicher, Vnd schwerlicher, weill der, wie alle Zeittung lauffen, diesse Arme lande mit seiner grösten macht

zu vberziehen, vnd zu bekriegen, Im wergk, Von seinem Vorhaben, durch Gesandten, oder Bodtschafften werde zubringen sein, Doch war Ire F. Dt. zu solcher abferttigung der koniglichen Denischen Gesandten, rathen, vnd forderlich sein konnen, Darzu wollen sich Ire F. Dt. aller willfehrigkeit erbotten haben, Vnd weill dan noch zu deme die Rom. Keyserliche Matt. nicht allein vor gut mit ansicht die Vmbliggenden benachtbarten Potentaten,Vmb hulff, vnd beistandt zuersuchen, Sondern auch, zu beforderung dessen Stadtliche Vorschrifften, an dieselben Potentaten mitgeteilt, Konnen Ire F. Dt. nochmals, wie auch gestrigs thages geschehen, nicht ab, noch wiederrathen, Das gemeine herren, Vnd Stende disser lande, die Ko. Matt. zu Poln, vmb hulff, vnd entsetzung, beide an Volck, profiant, vnd Kriegsmunition, ersuchen theten, Beuorab, weill Ihre Ko. Matt. wie obengemelt, Vmb disser Armen lande willen, Itzo einen Reichstagk halten, Vnd nicht In geringer sorgfeltigkeit, stehn, wie disse Arme lande gerettet, Vnd bei der Christenheit erhalten werden mochten,

Was nu gemeine herrn, Vnd Stende, hir In zuthun geneigt, Vnd ob der Vrsach halben Kon. Matt. zu Poln ꝛc. zuersuchen, Auch M. g. her Meister Neben Andern Stenden, solchs zu thun bedacht, Bitten Ihre F. Dt. gantz freundtlich gesynnen auch ganz gnediglich, gemeine herren, Vnd Stende wolten sich, Ihres gemuts meinung, auff gestrige abgelessene artickel erkleren, Alssdan wollen Ire F. Dt. auch gerne, souiell muglich, Das beste vnd Nutzambste rathen, Vnd mit befordern helffen.

107. (1558.) Dec. 14. — Meinungsäusserung des OM.
Conc. (Verz. I, 721.)

In derselben Frage.

In dorso: Meines g. hern schriftlich vbergebne bedencken mitwochen nach Luciae.

Bedencken Meins genedigen hern Meisters zu Lieflandt vf ferner vbergebne schrift Meines genedigsten hern Ertzb. vnd Marggrafen.

Das souiel den Articull die Religion oder geistliche vnd Gottes sachen anlangt hochgedachter Mein genediger her Meister gesteriges tags ferner vss Christlicher Wolmeinung mitell vnd wege worgeben lassen, Durch welche Derselbe vornhemst punct Ins werck Christlichen gerichtet vnd zum anfang loblichen befurdert vnd gebracht werden kan vnd das darumb Ihre f. g. nicht zweiflen wolten hochgedachter Mein genedigster her Ertzb. vnd Marggraf werden In denselben vorschlag gleichmessig freuntlich willigen vnd verordnung schaffen Damit die Personen von wegen vnd vss allen Stenden vff negstkunftige Liechmessenn an diese malstath verleget vnnd denselben macht vnd gewalth vff Gemeiner Stende einhelligen gefallen vnd Rhatlichs bewilligen gegeben vnd zugestelt werde. Vss solchem ernst werde Gott der her Vngezweifelt zu seiner veterlichen guthe bewogen werden vnd von diesen landen desto genediger seinen gerechten Zorn abwenden

Vnd haben Ihre furstlich g. Darnach ferner verstanden die angezeigte dancksagung vnd das Ihre f. Dt. auch vor sich die Rhomische Kei. auch Polnische Dennemarckische vnd Schwedische Konigcliche Mt. vnsere aller genedigsten vnd genedigste hern ersucht vnd was Ihrer f. Dt. gesandten von der Koningclichen Mt. zu Poln zu erlangtem konigclichen erbieten einbracht vnd Ihre f. Dt. daruf gemeinen Stenden vss angezognen vrsachen Rhaten vernhommen

Waruf Mein g her Meister zu Ihrer ferner wolmeinung

freuntlichen eroffnen lassen, Das sie gestrigs tags vnd vormals Gemeinen Stenden nicht verhalten haben, Nachdem sie neben hochgedachtem Meinem g hern Ertzb. vnd Margrafen wie bewust hiebeuorn hochstgemelte ko. Mt zu Poln vmb Rhat vnd hulf ersucht aber darauff abschlegige Andtworth damals bekommen hetten sie nhu abermals Ihrn Gesandten nach dem Reichstag zu Peterkow abgefertigt Ihrer kn. Mt. Nachbarlich gemuth vnd Neigung zuerkunden doher sie der kn. erclerung gewertig wie ober dem Do es Gemeine Stende einhellig vor Rhatsam ansehen Nachdem sich etwa dieselb Kunigliche Resolution nach etwas erstrecken mochte so wehrn Demnach I. f. g. vf solchen einhelligen gefallen auch nit vngeneigt neben der andern Stende verordenten an Ihre kn. Mt. die Ihren abzufertigen also Das Ihre ko. Mt. die es wol ankunft vnd vrsach hetten zuersuchen vnd zubitten den Veindt do derselb Ihren Ko Mtn benachbarth mit aller macht mitanzugreiffen mit dem Jegenerbieten do kunftig der fall wider denselben veindt auch vorfallen möchte das Gemeine Stende nach vermugen hinwiderumb Ihrer Ko. Mt. zu hulf vnd mit-Rettung Gothelfende kommen vnd erscheinen wolten. Diss achteten Ihre f. g. doch vf einhelligen gefallen semptlicher Stende den vnbeschwerlichsten vnd bei der Rhomischen Key. Mt. vnd dem heiligen Reich den vnuergreiflichsten wege vnd weiln I. f. g. spuhren das I. f. Dt. die obligende beschwerung Nachbarlichen vnd getrewlichen zu hertzen fuhrn, darumb sie dann alles ferner sorgfeltig vnd vleissig erwegen vnd bedencken werden bitte Mein g. her Meister I. f. Dt. vnnd gemeine Stende sie wolten Ihr In allem das beste Rhaten Dann wusten Ihr f. Dt. vnd gemeine Stende ssusst andere mittel vnd wege die wolten I. f. g. gern freuntlichen anhoren vnd was I. f. g. daruf Immer thun konten ader mochten In demselben wolten sie sich freuntlich vnd Nachbarlichen zu erzeigen vnd zuuerhalten wissen

Vnd musste neben solchem auch beredet werden mit was

bericht vnd bitten die Denischen Gesandten abzufertigen damit zum furderlichsten von dem Veindt, welcher sonsten wie zu furchten nit lange zurückhalten wirdt Gleidt vssbracht vnd ein Anstandt begriffen werden muge.

---

108. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des EB.

Orig. (Verz. I, 722.)

In derselben Frage.

Vff Meines gnedigenn herrn Meisters vbergebene notel der Instructionn vnnd dabei anngehaffte bitt gibt Mein gnnedigster herr Ertzbischoff vnnd Marggraff ɔc. Diese enntliche bedennckenn vnnd anndtwortt,

Nemblichen, Nachdem Ire f. Dt. befinden das Meinn gnnediger Herr Meister Inn Derselben Instructionn allerlei nottwenndige punctenn erInnert, Demnach seinnt I. f. Dt. dieselben Inn der Irigenn Instructionn auch zuuorzeichenenn vnnd mit Inn zuuorleibenn geneigt, Doch seindt I. f. Dt. zufriedenn, Dass auff I. f. g. bittenn, sowoll f. Dt. in preussen ɔc. fruntlichenn Radt einer aus denn gesanten Denn affect beider Instructionn Inn beidem Meiner gnedigsten vnd gnnedigenn herrenn nhamenn, Der Koniglichenn Maiestadt vortrage ɔc. Vnnd woltenn Ire F. Dt. nichts liebers wunschenn, Dann Das mann gar keiner gegennvorpflichtunng bedurffte, Auch sonnstenn annderer beschwerung vberhobenn seinn, Vnnd auff Meines gnnedigenn herrenn Meisters Radt ɔc. die konigliche hulff erhaltenn mochte, Nachdem aber Meinn gnnediger herr Meister Inn seiner furstlichenn gnadenn vbergebene bedennckenn selbst vor Radtsam anngesehenn, Im vhall Ire konigliche Maiestedt vff solche suchunng die hulff weigernn wurde, wass alsdann die gesanntenn weiter zuhanndelnn Vnd ein zugehenn mechtig sein soltenn, Inenn ausdrucklichenn beuhelich mitzugebenn, Alss habenn I. f. Dt vff solchs die anndern beide vorschlege ganntz wellmeiniglichenn Inn Ire Instruction vorfassenn lassenn ɔc. Vnnd wann dann nun I f Dt als der sorg-

feltige denn letztenn Meines gnnedigenn herrnn Meisters vorschlag recht annsehenn vnnd bewegenn, befindenn I f Dt Das derselb Dem erstenn fast nicht vnngleich, vnnd befurchtenn, Wo der erste vonn Irer Maiestedt abgeschlagenn, Der annder werde vonn Irer Maiestedt gegenn ein solch schlecht erbietenn, schwerlich bewilligt werdenn, Vnnd konnen Meines gnnedigstenn herrn erachtenns Ire Maiestedt Inn Demselbenn ebenn sowoll als Inn dem erstenn denn beschwornenn friedenn annziehen ɔc.

Vff das mann nun Ire Mayestedt nicht so vorgeblich abermals besuchenn, bemuhenn vnnd Inn sorgfeltigkeit furenn muge, Radten Ire f Dt nachmals ganntz treulich, Meinn gnnediger herr Meister wolle vor sich vnnd seiner furstlichenn gnaden Ritterlichenn Ordenn, Inn Meiness gnnedigstenn herrn letzte beide vorschlege mitwilligenn, Damit allso die gesanntenn volnkommenen beuhelich habenn vnnd was fruchtbarlichs schaffenn vnnd ausrichten mugenn, Vnnd was nun I. f. g hierinn Zuthun geneigt, Bittett Mein gnnedigster herr, enntliche schlissliche vnnd freunntliche anndtwortt ɔc.

Inn dem vbergebenenn Radtschlage so Inn Meines gnnedigstenn herrn vnnd seiner furstlichenn gnadenn Nhamenn gestellet, Worauff Die herrnn Dennischen gesanten denn friedenn zubehanndelnn ɔc. Befindett, Mein gnnedigster herr Das alle nottwenndige Artickell Inn demselbenn furstlich vnnd woll anngezogenn vnnd gesatzt Ess befurchtenn aber I f Dt souiell dieselbenn artickell, worauff der friede oder annstanndt sall behanndelt werdenn ɔc. betriefft, Das Dieselbenn schwerlich alle beim feinnde werdenn zuerhaltenn sein, Seintemhall er Derselbenn viell in eher Zeiten Do er fast selbst denn friedenn begeret, ganntz vnnd gar abgeschlagenn,

Vnnd weilnn Dann nun Derselb Radtschlag fast precise den Herrn Gesanntenn vorgestellet, also, Das wo nicht alle vnnd Ide artickell vom feindt angenommen wurdenn, sie alsdann Den frieden oder annstanndt vnnbehandelt bleibenn

lassenn solten Alss Radtenn I. f. Dt Das man well vff alle punct hanndelnn lasse, vnnd doch sich der wichtigsten vorgleiche, Warauff die herrnn gesantenn zum letztenn denn friedenn oder annstandt anzunhemenn mechtig sein mugenn, Damit also der Artickell halbenn so beim feindt zuuorn vnd auch villeicht Itzo nicht zuerhaltenn, Der ganntz fried oder anstandt nicht Vnnfruchtbar zergehenn moge ꝛc.

Die Jar aber, darauff der friede oder annstanndt vnnterschiedlich vnnd Conditionaliter soll behanndelt werdenn, Lassenn I. f. Dt sich freuntlichenn mitgefellig vnd nicht zugegenn seinn, Radten aber treulich freuntlich vnnd Nachbarlich Mein gnediger herr Meister wolle alle gelegennheit, sonnderlich die bewuste vorstenndtuus Inn guter Acht habenn ꝛc.

Vnnd Ihm vbal Je der annstanndt nur als vff Jacobi solt behanndelt werdenn, Radtenn I f Dt treulichenn, mann wolle vleis verwenndenn, Dass durch die Itzige gesanntenn, Die konigliche hulff gewiss erhaltenn, Vnnd do Zwischenn hier vnnd Jacobi in solchem anstandt keinn annder hanndell getroffenn, mann als dann dieselb hulff an der hanndt habenn muge, Anngesehenn, Das der feindt seinenn Vorteil vnnd bestes in solchem anstanndt, auch nicht vorseumen noch vorgessenn wurde, Vnnd do diese Lannde, wie dann die notturfft erfurdertt Ir Itzigs kriegsvolck solchenn annstanndt vber in bestallung behalten, Das dann nicht wenig Diese arme Lannde erschepffen wurde, Vnnd alsdann keiner anndern hulff gewiss seinn solte, Der feinndt aber Inenn mitt eusserster macht, wie zuuormutenn alsdann zusetzen wurde, Gibt Mein gnedigster herr s f. g. zubedennckenn, Was vnnheill, vorterb vnnd Vnnterganng diesen armenn Lanndenn, vnnd volgenndts der Christenheit, Daraus ervolgenn wurde, Raten Derhalben abermals veterlich, Wo Meines gnnedigstenn herrn letzte beide vorschlege, Meinem gnedigen herrnn Meister nicht anzunhemen s f g woltenn zu anndern treglichernn mittelnn vnnd wegen trachtenn vnnd Dennecken helffen, Damit mann Der

entsetzunng hulff vnnd errettunng gewiss seinn, vnnd nicht erst auff Jacobi, wann der feindt, Im Vhall alle hanndlung enntstunde, ver der thuer, vmb hulff bewerbenn durffe, Nicht zweiuelnde s f g werde als der hochvorstennde furst diesem allem weiter nachdenckenn, vnnd das nutzsambste vnnd beste Radten vnnd vortstellenn helffenn ɔc.

---

109. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des OM.

Conc. (Verz. I, 723.)

In derselben Frage.

Das Mein g her Meister vss vorhin angezognen vrsachen die beiden letzte vorschlege Meins genedigsten hern Ertzbischofs vnd Marggrafens ɔc. In die Instruction an die Kn. Mt. zu Poln ɔc. mit einzusetzen nochmals beschwerung haben Vnd das I. f. g. es dauor Achten weiln hochstgemelter Kn. Mt. nit wenig, an des Veindts Tiranney gelegen es werde die beschickung ohne frucht nicht abgehn vnd bitten darumb abermals freuntlich Ihre f Dt wolten vf dieselb Ihrer f. g. meinung gleiche Instruction fertigen vnd die Ihrn mit dem ersten abreisen lassen wie dann I. f. g. daruf nit zu Jegen vnd es zu f. Dt. freuntlichenn gefallenn stellen, welcher Person In nhamen beider hern das worth zuthun vferlegt wurde doch das mit einhelligem guten vorbedencken semptlicher gesandten die werbung vorgestelt werde vnd als sich I. f. g. solcher freuntlicher vergleichung freuntlichen getrosten also mussen I. f. g. wann desfals nit geschee dess sie sich Je nit versehen wollen gleichwol die Ihm an höchsthgedachte Kn. Mt. vortziehen lassen.

Souiel aber den Rhatschlag anlangt welcher den hern Denischen Gesandten gegeben werden soll befinden I. f. g. das Meins gstn hern Ertzb. erwegen gantz wol gegrundet als das der Veindt schwerlich die verzeichneten Articull eingehn oder willigen werde vnd das die hern Gesandten vf

dieselben wol handlung vornhemen möchten Der vornhembsten Punct aber solte man sich vergleichen worauf entlichen diese lande die behandlung geduldeu konten. Nhu sehen I. f. g. In solchem zwen wege. Der erst so der veindt von den eingenommenen Landen abtretten wirdt lassen Ihre f. g. Ihres theils gescheen Das mit Ihm vf einen funff sechs sieben acht oder Neun Jerigen beifrieden gehandelt werde wo er aber dieselb abtrettung nit thun wolte wissen Ihre f. g. nicht das es geRhaten oder den landen nutz sei lengern Anstant zubewilligen als biss vf negst kunftigen Jacobi, Innerhalb welcher Zeit vngezweifelt die hulf vss dem heiligen Reich einkommen wurde vnd hetten sich die lande allenthalben Jegen den Veindt zurusten wurde aber er der Veindt vermutlichen solchen kurtzen Anstandt nit geben so konten die hern Gesandten gebeten werden das sie vf erhaltnen stillstandt die handlung dahin Richten wolten damit dieselb solang verzogen werde biss sich die lande bekwehmer vnd besser widerumb Zu felde begeben mugen dann es zu dieser Zeit gescheen kan vnd bitten I. f. g. Mein gstr her Ertzb. wolten vss diesem vnd vorigem vbergebnen verzeichnen den gebetnen Rhatschlag begreiffen lassen solchen den hern Gesandten die vast Instendig darumb anhalten haben zuzustellen vnd zweifln I. f. g. nit wann man notwendig vortziehen musste das alsdann I f Dt. derselben Ihre Ertzstiftische Reuter freuntlich zuschicken werden Vnnd seind I. f. g. zu allen Nachbarlichen willfarung vnd diensten Jeder Zeit geneigt.

---

110. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des OM.

Conc. (Verz. I, 724.)

In derselben Frage.

In dorso: Meins g. hern M. ander schriftlichs vbergeben bedencken.

Das nhumehr der erst vnnd vornhembst Punct seine mass erReicht vnd werden Mein g her Meister In Ihren herschaften

wie Ihrn f. g. solchs obligt ernste versehung bei den Land-Predicanten auch sonst vorwenden vf das zu diesen Zeiten sonderlich der vnuleiss In den Kirchen abgeschaft auch der Gotlose wandell vnd schendlich vberfluss In fressen vnd Sauffen verbotten vnd menigclichen zu Nuchtern vnd Rechtschaffnem Innigem gebett vnd besserm leben vrsach gegeben werde.

Die Kn. Mt. zu Poln achten I. f. g. Nochmals vf derselben vorigs bedencken vnd soferne mit dem veindt kein fried zutreffen durch Gemeiner Stende ansehnliche Potschaft vnd vf derselben vnkosten zuersuchen sein befinden Das sonst f Dn. Ms. gstn hern Ertzb. vnd Marg. vorschlag das Polnisch kriegsvolck In die lande einzufordern weiln sie von denselben schwarlich zu vnterhalten bedencklich vnnd das auch sonst neben gesatzter suchung welche die f. Dt. vnter andern statlichen Argumenten vnd beweungen vf Ihres Ertzstifts Protection zuthun haben die Ko. Mt auch vmb geschutz krauth loth gelt vnd Prouiande vf geburliche Jegenuerpflichtung zu bestimpter zeit widerumb zuerstatten zu bitten vnd anzulangen vnd das mit derselben auch Schwed. vnd Dennemarck. Ko. Mtn. vnd Ansehesteten ꝛc. nach gelegenheit der vmbstende vor dissmal schwarlich verstendtnuss vfzurichten vnd obwol I. f. g. der Rho. Keiser. Mt. vnd der heiligen Reichs wie dann auch der gedachten Stete hulf erwartten das dannoch der ko. Mt. zu Dennemarken gunstig vnd Nachbarlich erbieten so sie neben statlicher abfertigung vnd Legation an den Veindt Kunigclichen vnd Nachbarlichen bezeigen ferner mit Danck zusuchen vnd anzunhemen Das die Gesandten der Ko. M. zu Dennmarcken vmb sicher Gleidt vf Ihre Person allein vnd dem damit vorzubeugen furderlichen einzuschicken vermanht werden solten, des seind sie Ihrer bescheidenheit nach vor sich selbst geneigt vnd ist mitler Zeit ferner zubedencken waruf vnd durch was mittel der fried ader anstandt zubehandeln dazu mann fugsamst vnd mit mehrer bekwemikeit

kommen kan doch vf ferner freunt vnd Nachbarlichs gefallen Meins gnedigsten h. Ertzb. vnd Margg. so erstlich den Gesandten vss allem bericht der grundt vnd die vnschuld der Lande eroffnett vnd sie vmb furderung trewlichs friedens oder Anstandts bittlichen ersucht werden Vnd haben sich Gemeine Stende welchen dieselb frieds furderung semptlich zum besten gereicht des vnkostens der vf solch gehen wirdt zu gleichen anschlag nit zubeschwern.

Die beschwerung so von wegen Gemeiner Contribution zu vnterhaltung der Knecht angezogen wirdt, vermercken Mein g her Meister vnd das nit mehr Innerlicher eintracht noch zur zeit vorhanden vngern vnd werden billich betrachtet allerlei beschwerden vnd gefahr welche den Landen vielfaltig zustehn mochten so mann dasselb Teutsch kriegsvolck one welchs diese lande wider den Veindt nit viel Nutzlichs vss-Richten konnen widerumb verurlauben solte vnd das die burde I. f. g. vnd Ihrem R. Orden allein oblige dahin seind sie In keinem Recess noch durch andere wege verPflicht vnd obwol vss dem Ertzstift hieuor etwz contribuirt welchs zu seim ende nicht gereicht sein soll ꝛc. so wird doch geacht weiln solchs zu vnterhaltung Itzigs kriegsvolcks kommen vnd Meinen g hern vnd R. Orden dieser krieg algereitz vber dreimalhunderth thausent Mℓ. gestanden Das damit den landen nit weniger gedienet Als wann sonst die angezogne Wircklicheit eruolgt vnd das so hochbeschwerlichen nicht durch die gantzen lande hoch vnd Niderige Stende auch sonst Teudtsch vnd Vnteudtsch zu Rettung Christlichs glaubens vnd Nhamens vnd der lande loblichen Teudtschen herlich vnd freiheiten von einem Jeden marck zwen ß. zugeben bewilligt vnd einbracht wurde mit ordentlicher versehung wie solchs ferner bestelt werden konte dauon sich I. f. g. vnd Ihr R. orden nit abziehen wolten vnangesehen das vf demselben viel Jhar her vnseglicher vnkost gelegen vnd nhu In diesen beschwerungen das eusserst ferner nit spahren wollen vnd

seind der zuuersicht ein Jeder Standt werde sich der verwandtnuss mann den landen verPflicht Christlichen bedencken vnd erInnern vnd wurd solchs der hofnung destomehr frucht schaffen weiln vf Meins g. hern Ertzb. vnd Marggf. Rhatlichs wolmeinendes vorgeben sich diese betruckte lande vf dem fried ader den Anstandt nit verlassen sollen wie solchs mit mercklichen abgang Jammer vnd schaden vormals vnd bissdaher erfaren, vnd seind I. f. g. zu keinen Zeiten gemeint Jemandts vber vermugen ader wider gebuhr zubelestigen.

Das mann sich vss gesatzten vrsachen furderlichen widerumb Ins feld begeben soll seind M g her Meister vnd Ihr Ritt. Orden allwege vnbeschwerth vnd werden darumb M. g. her Ertzb. vnd Marg. ɔc. auch andere Stende desto mehr beneigter dazu trachten damit das kriegsvolck wie vorsteht vnterhalten willig gemacht vnd fuglich vortgebracht werde Ihre f. g. aber erachten Rhatsam sein das seiner f. Dt. Reuter nach der Schmilten gelegt dahin die Rigischen knecht mit Ins winterlager zunhemen I. f. g. geschen lassen doch das Im veltzug Jegen den Veindt dieselben knecht wie solchs das Alte ist zu Ihrer f. g. Regiment gewisen vnd do zu demselben Schmiltischen Winterlager I. f. Dt. sonst noch ein fenlein knecht notig seind I. f. g. vf vorige mass dieselben auch dahin zuuerordnen freuntlichs vnd Nachbarlichs erbietens.

Die vergleichung wie es mit erobrung der eingenommenen Stete heuser vnd höfe ɔc. vnd mit der Ordnung vnd bestallung Im felde gehalten werden soll wehr vf gesetzte mass Meim g hern Meister vnd Ihrem R. O. nicht zu Jegen wann die burde zugleich getragen wurde ohne das wehr beschwerlich das die vngleicheit begert vnd der das meiste thete das demselben zur gebuhr nit solte ein gleichmessigs volgen vnd das mann sich des darumb zuuergleichen hab Damit nit etwan volge welchs sich In alten Jharn zugetragen das die lande funf gantzer Jhar die Pleschkow Ingehabt do mann sich aber vss solchen vnd der gleichen vrsachen viel Zancke

nhemen die Reussen Plesskow widerumb ein, waran mann sich zuspieglen[1]). Vnterschiedliche Regiment zuhalten lassen Ihre f. g. freuntlich geschen doch das einhellige Articull vfgericht vnd gehalten dern sich Ihre f. g. zuuergleichenn erbötig vnd das solchs alles Ihrer f. g. vnd derselben R. O. herligkeit Priuilegien Altem herkommen freiheit vnd Gerechtigkeit vnnachteilich vnd sonderlich auch vf die Reuter gleichmessige Articull verfasst vfgericht vnd gehalten werden vnd wz sonst wider den Veindt vorzunhemen seind sie zubereden geneigt.

---

111. 1558, Dec. 25. — Meinungsäusserung des OM.

Conc. 2 Ex. (Verz. I, 725.)

In derselben Frage.

In dorso: Drittes schriftlichs vbergebenes bedenken Meins g. hern Meisters Montags In den Heiligen Weinachten Ao. 59. (*Ex. 2:* Actum am heiligen Weinachten tage Ao. 58.)

Das Mein gnediger her Meister, Was nechstmals vff Irer f. g. schriefftlichs vbergebens bedengken In nhamen f. Dt. Meines gnedigsten hern ErtzBischoffen vnd Marggraffen ɔc. von den Vorordenten derselben vff dem Rathuss nach gehabttem bereden weitter bedengklich vorgegeben vff seiner f. Dt. geuolgte Ratification erwogen, vnd befinden so viell Erstlich die beschigkunge an die Kunigliche Mt zu Poln anlangtt, Das ob schon etwan die Ko: M: zu Poln ein anzcall Polnisches kriegsvolks, Durch derselben lande In des veindts land vorgonnen

---

1) *Ursprünglich, doch nachher gestrichen:* ein gleichmessigs volgen vnd stunde I. f. g. etwan lieber dahin zu willigen das die eroberten Stete flecken vnd hofe ɔc. zu eines VnParteischen Sequestern handen gestelt damit kunftig eim Jeden nach gestalt vnd gelegenheit geleister hulf vnd beistandes desto fuglicher zu dem dazu er befugt gereicheu mochte wie dann auch alsdann die gleicheit mit dem geschutz vorRhat vnd Anderm zuhalten wehre.

vnd gestatten mochtten, vff freuntlich Nachparlich wolmeynen hochgedachtes M gstn hern ErtzB: vnd Marggraffen ꝛc. Das Jedoch Ire Kn. M: schwarlich Den vncosten so darvff gehn mochtte vff sich nhemen wurden vnd wehr diesen landen Die ohne das mit allerlei burden Itziges Teutzsches kriegsvolks halben beladen soliche Polnische vntterhaltunge beschwerlichen Vnd vielmehr Irem erachtten nach den landen Damit besser gedienett Das sein fl: Dt: Vnd Ihrer f. gn. Potschafft zu dem Ende abgeferttigt wurden Nachdem Ihre Kn. Mt: als ein hochober mitglitt der christenheit Vnd also ein aduocat christlichs glaubens vnd nhamens zu uorhuttunge ferners vnschuldich Christen blutvorgiessens von Gott dem almechtigen Ein vorordentter, loblicher, vnd hochberumptter Potentat Das Demnach Ihre Kn: Mt. Die sich auch sonst aus andern ansehentlichen gutten Vrsachen vnd sonderlichen weiln der fried zwischen Ihre Ko. Mt. vnd dem Veindt auch vast zum ende lauft vnd solchs die Rho. Keiserliche Mt. vorschriftlichen vnd mitleidlichen an dieselb suchen thun In derselben friedens ader anstants befurderung dazu Kuniglichen bewegen lassen wolten, Ihre Stadtliche Potschafft mit dem Ersten an den Veindt abzuschicken [1]) mit beuelch nicht allein den Veindt dohin vnter Richten weisen vnd vermahnen zu helffen vf die friedens ader Anstands befurderung hochgstgemelter Rho. Keiser. Mt. vnd des Reichs Dennemarcken Botschafter sich vor dieser lande ferneren beschedigung vnd gewalthaten zuenthalten, sondern auch Ihre Ko: Mt. von wegen Ihrer Konigkreichs vnd Grosfurstenthumbs Littowen In derselben friedens

1) *Hierauf folgt durchstrichen:* vnd doselbst vff der Romischen: key: Mt. vnsers allergnedigsten hern auch der Cron Dennemargken Itziger vorordentter Stadtlicher, Gesanten, friedens furderunge sich In demselben frieden mit zu begreiffen thetten suchen, Dergestaltt, Das alwege, Der liefflendische vnd polnische friede vff ein zceitt zugleich sein Ent erreichtten, Vnd einmall nach vorgendem zceithlichem Rath der Kn. Mt. Vnd dieser lande kunfftig mit getreuem zusamen setzen Dem veind vff Gottes des almechtigen Beistant der abbruch gethan,

ader anstants befurderung mit zubegreiffen vnd einzuziehen vnd so er der Veindt den frieden ader Anstandt diesen landen nicht geben wolte das Ihm auch Ihre Ko: Mt. alsdann den vnfrieden ankundigen liesse Vnd also mit diesen landen Ihre Kn. macht an Ihnen zugleich setzten damit mann sich der erschregklichen Tyranney ferner Deromassen wie bisdahero beschehen nicht zubefharen haben muchten [1]), Vnd das auch Ein Ider her vor sich vnd vff desselben Caution vnd vorsicherunge, was bey Ihrer Kn. Mt. ahn gelth kriges Munition, Prouiand, vnd anderm zu erlangen, stunde, so viell die Notturfft vnd gelegenheitt erfurdertte zu suchen nicht Vnderliesse, Vnd vff solches Ihrn Gesanten, Die Man Namkundich Machen, Vnd sich der zceitt, des abzugs, auch Reittens, gehns, sitzens, vnd stehens vorgleichen solte Credents, Instruction vnd volmacht fertigen liesse,

Das aber der contribution halben hochgedachte, M gst. her Ertzb. vnd Marggraff nichts thun konten vnd sich die Ertz Stiеffts Ritterschafft, wie angezcogen worden so hoch beschweren thetten, Daruber dieselben auch nicht zu tringen hetten, ɔc. Das Mussen Ihre f g dohin stellen, Vnd wollen sich noch freuntlich vorsehn, Man werde sich erInneren, vss was vrsache Die Lande der Gemeinen Turgken Steur erlassen, allein Darumb, Das dieselbieg wider dieser lande veint angelechtt werden solt ɔc.

Vnd so viell die Denischen hern Gesanten betrifft haben Ir f g f: Dt: wollmeynunge nicht anderst den freuntlichen vorstanden, vnnd achten es Ir f g freuntlich Dauor, wan vmbs gleitt die Einschigkunge geschen, wie Dan Dasselbig

1) *Hierauf folgt durchstrichen:* vnd wan solches bei Ihme dem veinde seiner betruglichen vnd hinderlistigen arth nach nicht zuerheben stunde, wie ehr dan alwegen damit vmbgehett, die lande liefflant von dem Reich Poln zu trennen vnd darumb bisdohero allezceitt den frieden vngleich vssgeteiltt, Das Ihme als Dan Die Kn. Mt: vnd so diese lande mit Ihme vff tregliche ahnnemliche wege nicht frieden konten Neben diesen landen Den vnfriede lasse ankundigen, Vnd Ihres reichs Kunigliche Macht an Ihnen setzte,

die hern gesanten furderlich zu bestellen In arbeith seinth Des sie alsdan vss dem Russischen handell Dieser lande vnschult berichtett, vnd Darnach gehandelt werde vff was wege der friet oder anstant zubehandeln ɔc.

Was aber das Winter lager angehett Bitten Ir f g freuntlich Das es damit gehalten, Wie es Im lager vorplieben, Vnd weiln die Rigischen Ihre knechtte In das burgleger auss zugestatten beschwer haben, also werden Ir f g Im vorzugk Jegen den Veint dieselben knechtte zu sich nhemen vnd wissen sich nichtt zu ErInnern, Das vorhin einiger gebrauch doJegen gewest sein solt,

Vnnd was die besatzunge der Erobertten lande Stette, hoffe, ɔc. lassen es Ir f g Nach Irer f. Dt vorgeben beruhen, So ferne ein gleichmessig beysetzen an volk artalerey vnnd allem andern wider den veint geschichtt, Vnd haben I. f. g. Die zugesteltten Articul der Ordenunge vber die Reutter ɔc. vorstanden, wie woll nhu Dieselben gantzwoll gestellett, So befinden Doch Ir f g, Das noch mehr Notwendige articull Dar In mit begrieffen sein wollen, welchs nit fuglicher noch besser als Im felde geschen kan Vnd lassen es Ire f g Darumb solange beruhen, Nicht zweiffelnde Ihr f D werde Daran kein beschwer haben,

So seint Ihr f g auch vnbeschwertt vff Die Einkunfft des hochwirdigsten, Durchlauchtigen, Hochgepornen Fursten vnd hern hern Christoffer CoadJutorn des ErtzStieflts, vnd Hertzogen zu Meckelnburgk ɔc. M g hern an die Ihrn zu Churlant Den gebetnen beuelich ergehn zu lassen, Weiln aber vor augen Das diese Zeitt her, Das meiste Der ortt vffgezcerett, besorget sich Ihre f g, ob Schon der gemeine Man gerne Die Zufhure thette, Das dannoch vhast der mangell vorhanden sein werde, Wiewoll sie nichst weiniger was vmmer zu bekommen vor geltt gerne vorschaffen, Vnd sich darumb Darnach haben zu richten, wolten Ir f g solches nicht vnuormeldett lassen Vnd pietten Ir f g freuntlichen Das

DaJegen zuuerlassen, Da mit Niemants vberfallen, Noch In vnzcimliche wege belestigett werde.

Vnd das sich Ire f D vff die andern vbrigen Punct Darumb nechstmals an dieselb freuntlich vnd Nachperliche beschigkunge beschehn Sonderlich vff das den armen vnd teglichen ansuchenden Parteien auch der Jenigen desshalben die herrn Denischen Gesandten anRegung thun, so ferne dieselb sich In Ihrer f. D. Jurisdiction mitgehorig zu Ihrem Rechten vorhelffen freuntlichen vnd Nachperlichen ercleren wolten, Vnd wie den beschwerungen zwischen Eim Erbarn Raeth vnd der Gemeinheitt dises Ortts In diesen zeitten fuglich abgeholffenn vnnd weitterunge verhuttett pleiben muge vff abermals vnd gesterigs Tags Ir f g zugesteltt schriefftlich supplicien der Gemeinheitt, welchs vngezweiffeltt gleichs lauts an Ir f D gelangett sein wird,

---

112. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des EB.

Orig. (Verz. I. 726.)

In derselben Frage.

In dorso: Ertzbischoffliche vierte vbergebne schriffte.

Meines gnedigstenn herrn Ertzbischofen Marggrafen ꝛc. enntliche Wellmeinunge, vff Meines gnedigenn herrnn Meisters ꝛc. vbergebene bedenkenn,

Erstlichenn, ob woll zubedencken Ire F Dt auch bekennen mussen, Das die konigliche Matt zu polenn ꝛc. so schlecht den Vnnkosten des kriegs volcks, darumb Ire koe Matt I. f. Dt Radt nach, zubittenn ꝛc. so leicht vnnd ohne alle Conditiones sich nicht vffladenn wurden, So ist doch hinwider viel vormuttlichen, Das I Matt solche vnnkostenn vff Christliche billiche vnnd tregliche mittell viel eher vff sich nhemenn, Dann ebenn vor geendigtenn Jaren des beschwornenn Friedennss Dem Feinde Bellum denunctirenn wurden, Demnach

erachtetten I F Dt nachmals das beste nutzsambste vnnd Radsambste sein, Das I Matt vmb einschickunnge einer stadtlichenn ansehnlichen kriegsvolcks, gegenn die widerdiennste, ersucht wurde ꝛc.

Vnnd Ob I. koe. Matt derselb weg nicht anzunhemenn, Das I Matt alsdann anngelanngt vnnd gebetenn wurde, ettwan dem Feindt ann den ortternn einzuschlagenn, Do I Matt vnd Diesenn Landenn, Derselb benachbarett, Ess muste aber vnnter diesem schein geschehenn, als were es dieser Lannde besteltes kriegsvolck, wie dann Mein gnnedigster herr zuuornn muntlichen auch schrifftlicher vertreulicher weise geradtenn ꝛc.

Im Vhall aber I. Matt, auch dis nicht anzunehmenn sein welte, hette mann I Matt alsdann vleissig zuerInnern, welcher gestalt I koe Matt der ganntzen Christennheit, als eine hohe mechtige vnnd vornembste Potentat, dieselb zu beschutzen vnnd zubeschirmenn, vorordenett, Vnnd weilen nun nicht allein diese arme Lannde, Dann auch die gantze Christenheitt der Feindt vnter zudrucken, enntlichs vorhabenns, als welte mann sich vorhoffen, I koe Matt wurdenn Gott vnnd seiner armen Christennheit, beizupflichtenn, vnnd des vnchristlichenn Bludthundes, Tirannischem vornhemen wheren vnd steueren zu helfenn, gnugsame Redliche vnnd erhebliche fug vnnd vrsach habenn, Vnd wurden Darauff vnngezweiuelt, I koe Matt selbst zu fuglichenn mitteln vnd wegenn gedencken, welcher gestalt sie dem Feindt denn beschwornenn Friedenn vffzusagen vnd dem Feindt Widerstandt gethann werden kont ꝛc. Vnd zu solchem allem hette man denn gesanten Inn beuhelich zugebenn, I Matt stadliche Exempel, so sich ehermals In den gleichenn fellen, auch zugetragen, anzuziehenn ꝛc.

Was aber die Caution gegenn profiant, puluer und blei ꝛc. belangennde, wollenn sich I. f. Dt Ires theils nach gelegennheit, gegen I. Matt zuerzeigenn wissenn, Vnnd erachtenn gantz vnnettig sein, wegenn des Reitenns, gehenns vnnd stehenns, vil Zeit zu zubrinngenn so mann doch zuuorn genug-

sam weis, wess Im heiligen Romischen Reich, sowel Inn diesenn Lannden, gebreuchlich das dann vnngezweiuelt Mein gnnediger herr Meister ꝛc. Inn Dieser Legation auch halten, vnd keine neurung vffrichtenn wirtt, Vnnd konnenn auch I f. Dt. keine Zeitt des abzugs der gesanten ernennen, Sonndernn Radten, Das es mitt dem allerfurderlichstenn, so Immer muglich, geschehen muge, Wie dann I f Dt Die Irigenn albereit Nemblichen, Die Wirdigen Ernuesten vnd Achtbarn, Ern Jacobum Meck Thumbherrn ꝛc. vnd Michell von Rossenn Ertzstifftischenn Radt ꝛc. deputirt vnnd vorordenett, vnnd allein vff Meines gnedigenn herrnn Meisters mittbewilligung, warten thun, Vnd Wo nun Meinem gnedigen herrn Meister freuntlichenn geradtenn deuchtet, vnnd mittgefellig, vff berurte puncten die suchunng Inns werck zurichten, wellenn I. f. Dt Ires theils der Irigen Instruction vnnd Credentz, fertigen lassenn,

Die Contribution betreffennde hoffe Mein gnedigster herr I. f. Dt habenn gegen erlassung der Turkenn steuer, Das Irige gethann, also das I f Dt von dem hey. Rom. Reich noch niemanndts sich Jeniger beschuldigung, zu befahren, Vnd bitten I. f. Dt nachmals gantz freuntlich Mein gnediger herr Meister ꝛc. welle mit vleis befurdernn helfenn, vff Das die Dennischen herrn Gesanten vmb das geleit zum furderlichsten Irenn Jeger abfertigenn Was alsdann Mein gnedigster herr mitt wirtt raten helffenn kennen, wellen I. f. Dt Darzu ganntz geneigt sich finnden lassenn,

Vnnd habenn I f Dt Die Irigenn gantz eilennde In Das winterlager nach Sesswegen verschrieben Nicht zweiuelnde Mein gnediger herr Meister werde Die seinigen auch eilenndt ann die ortter wie es Inn Felde verblieben, erfordernn, Vnd lassenn I. f Dt es vff dismhall beruhenn, bei wheme Im vertzuge Die Rigischenn knechte sein sollenn, Dann solchs alles alsdann Die zeitt vnnd gelegennheit woll gebenn wirtt, Seindt aber I f Dt der freundt vnnd Nachbar-

lichenn Zuuersicht, Mein gnediger herr Meister werde Iren f D. Inn diesenn vnd anderm keinenn eindrang thun, noch ettwas beschwerlichs gegen s. f Dt herlichkeit vernhemen, Angesehen, Das I. f. Dt ganntz Nachbarlichenn zufriedenn gewesen, Das I. f. g bishero die Rigischen knechte, bei sich gehabt vnnd gebraucht, Vnd weiss sich Mein gnedigster herr Ertzbischoff ꝛc. eben so wenig als Mein gnediger herr Meister zuerInnern, Das wider solchs Jeniger gebrauch sein mechte ꝛc.

So wollenn auch I. f. Dt sich versehenn, Mein gnediger herr Meister werde, wie billich, mitt besetzung Der eingenommenen hoffe Stedte schlosser ꝛc. so well mit denn gefangenen Geschutz profianntt vnnd allem anndern, Die gleicheit haltenn, vnd lassenn sich I. f Dt freuntlichenn mittgefallenn, Das die vbergebenen Artikell Im Felde vormherett werdenn, so ferne nichts datzu gethan, Das I f. Dt ann Irer preeminentz hoheit vnnd herligkeit Auch stifftischer Freiheit vnd gerechtigkeit zugegen sein mecht,

Vnd thun sich I. f. Dt. gegenn Meines gnedigenn herrnn Meisters, freuntlichs erbieten weges Meines gnedigsten hern Coadiutors Hertzog Christoffs gantz freunt vnd Nachbarlichenn bedankenn, Wellenn auch die verschaffung thun, Das niemandts vber gebuer beleidigt oder beschwerett werden soll,

Vnnd wann nun Mein gnediger herr Meister eigener personn, oder aber, Durch s. f g Vorordenten, die parteisachenn, so well die Irrungen zwischen einem Erbarn Radt, vnnd der gemeinheit, verheren zu lassen, bedacht, wollenn I f Dt Die Irigenn Datzu auch vorordenen, Es erachten aber I f Dt Das datzu eine solche zeit muste bestimbt werden, Inn welcher die gegentheil Citirt vnnd vergeladenn werdenn konten, vff das sie der wegenn keine Exception furzuwenden, vnd derwegen solche vorordenunge, vnnfruchtbar abgehenn mochte, vnd ist gantz geradtenn, Das man einem Erbarn Radt sowell die gemeinheit widerumb vergleiche, vnd gegen einander Inn gute zuuorsicht vnd einigkeit bringe, Vnd

musten I. f. Dt erachtenn, Die sachenn so da vorhoret, Itzunder ausdrucklichen genennett, vnd vber dieselben keinen nicht vergenommen werden, Damit nicht ettwan Dieselben sich dermassenn heuffenn mochten, Dordurch verseumnis Im Felde ervolgen mochte.

---

113. (1558, Dec.) — Meinungsäusserung des EB.

Orig. (Verz. I, 727.)

In derselben Frage.

Es lest sich M. gst. Furst vnnd herr, der herr Ertzbischoff, vnnd Marggraff ꝛc. Wess Mein g. herr Meister ꝛc. der gewerb halben an die Ko. Mat. zu Polen ꝛc. gesetzet, gefellig sein, Vnnd wollen die Instruction, so Ire F. Dt an die Ko. Mtt. zu Poln ꝛc. den Irigen mittzugeben bedacht, Ihres teills Zum forderlichsten ferttigen, vnnd zur Nachrichtung, M. g. hern Meistern ꝛc. eroffnen lassen,

Was aber die sonderliche Vollmacht do vielleicht der erste Vorschlagk bei der Kon. Matt. kein stadt haben wolte, wes ferner die gesandten daruff vorzuwenden mechtig, anlangett ꝛc. Achten ess I. F. Dt. vor das rathsambste, Das man alssdan I. F. Dt. beide hiebeuorn gethane Vorschlege, vor die handt nehme. Vnnd musten die Gesandten einen gemeinen beuhelich haben, Sich mit Ihrer Ko. Mtt. der wiederdienste halben zuuorgleichen, Dan weiln man Ihrer Matt. vorschlege disfals Vnkundig, Muss ess M. gst. herr bei einer gemeinen Vollmacht bleiben lassen,

Vnnd stellen nuhmer, I. F. Dt. die Contribution auch an Ihren ohrt. Horen auch gerne das die herren Denischen Gesandten albereit Ihren Jeger Vmbs geleitt abgeferttiget, Seint noch dess erbittens Wie vor ꝛc.

Die besatzung der eingenommenen Stedte, Schlosser, vnnd houe belangett, Lassen ess I. F. Dt. bei derselben vorigen gegebenen meynung beruhen.

So haben auch I. F. Dt. Die Ihrigen albereit In das Wintterlager nach Sesswegen vorordent, Derhalben auch ernstlich Mandata aussgehen lassen. Vnnd wirdt Im felde die gelegenheitt Vnnd Zeitt selbst geben, Bey weme Im vortzuge die Rigischen Knechte sein mogen Vnd ob wohl I. F. Dt. mit M. gst. h. Meisters ꝛc. vorgeschlagener meynung zufrieden, halten ess doch I. F. Dt. darfur, Das sich die Knechte schwerlich von den Fahnen, Wie ess dan Mein g. h. Meister selbst erachten Konnen ꝛc. werden sondern oder theillen lassen.

Ihre F. Dt. thun sich auch, was den beuhelich vff M. gst: h. den hern Coadiutorn, vnd Hertzogen ꝛc. angehet, Kegen M. g. hern Meister ꝛc. freundlich bedangken

Souiell aber letzlich die priuat sachen anlangen thutt Wolte M. gster herr ꝛc. Sowohl alss Ihre F. g. nichts liebers, Dan das Denselben Itzo allenthalben abgeholffen werden konte, Insonderheit Wunschen I. F. Dt Das die parteien, dafur die Denische hern Gesandten Intercediret, Sowohl die beiden Brudere die Dichmanne, die I. F. Dt. mit stettigem anhalten beschwehren, Vorglichen werden mochten, Weill aber Itzo dartzu zukommen nicht wohl muglich, Ist M. gstn. h. ꝛc. Wollmeinung, Das dieselben Sowohl Sauerlenders, Wolffendorffs, Hambachs, auch Ditrich Mennigs, weiln ess gleiche sachen seint, Vnnd der gemeinheitt gebrechen Jegen den Rath, vff Kunfftig Reminiscere, durch beiderseits Commissarien, Vor die handt zu nehmen, Darzu dan M. gstr. herr die Ihrigen, gleichs M. g. h. Meister, zu deputiren geneigt, Vnnd erbottig Ist. Wollen derhalben I. F. Dt. gar nicht zweiueln. M. g. h. Meister ꝛc. werde sich diss also mitgefellig, vnd angenehm sein, Vnd was sonsten vor andere sachen an beide I. F. Dt. vnd G. Durch die wege der Appellation gewachssen, biss zu Vergleichung eines gemeinen offenen Richteltags, anstehen lassen.

114. 1558, Dec. 14. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bernhard von Schmerten Vogt zu Jerwen.

Conc. (Verz. I, 730.)

Wiederholte Mahnung sein Geschmeide einzusenden.

An den Hern Vogtt Zu Jeruen Bernhart von Schmerten Aus Wenden den 14 Decembris Ao Lviij

Lieber her Vogt den bescheit sso am Jungesten Vnser Secretarius Johan Wagener aus dem lager pracht haben wir euch die Zeit schrifftlich zukommen lassen, vnd weiln wir daruff ewern gehorsamen wilferigen bescheit daruf nicht vermerckt Erfordert die Notturft deren dinge wege Euch abermhalen Zu erInneren, Mith ernster Vermhanung. Dass Ihr Ewer geschmeide vorigen entschluss vnd schreiben zufolge schleunigst an vns fertiget vnd dar Innen Euch nichts abhalten oder hindern lassen, Den es diese Zeit gelegenheit halber die euch ohne erInnerung grundtlich bewusst nicht anders sein magk, Vnd muss Zu abzalung der knechte Rhat gefunden sein, wo man nicht ein verterblich Dapfer vngluck wil zu anderer geheuffter beschwerung wil aufgeladen haben, Darumb wollet hiemit zum Vberfluss genuchsam vermhanet sein, Vnd sollet euch wie wir hoffen wollen alsse einen gehorsamen. Sowol In diesem alsse dem andern punct Das hauss vnd gepiet Weissenstein anlanget, Ohn zweifelich wirt der Almechtige godt aus dieser beschwer linderung vnd bessere Zeiten geben, Alssdan wirt Euch beides zu sso viel mehr Rhumes vnd guten Nhamen gereichen, vnd sollen euch diss alsso hiemith kurtzlich nicht verhalen Dem wir sonst wol gewogen Dat.

115. 1558, **Dec. 23. Riga. — OM. Wilhelm Fürstenberg setzt Richter für den Process des gewesenen Comthurs von Dorpat.** *Conc. (Verz. I, 731.)*

An hern Niclawss Bornfelth ConRhat Vitingk vnd Heizen Vegesack vss Rige freitags nach Thomae Apostoli Ao. 58.

Liebe getrewe. Das wir euch semptlich Zu der sachen des bestrickten gewessnen DorPtischen Compters Verordnet Das werdet Ihr vss Inligender Volmacht Zu ersehen haben Vnd ist darumb hiemit vnser genedigs begern Das Ihr euch vf die Zeit der gedachten Volmacht einuerleibt nach hapzell begebet vnd euch mitler weil was allerseitz nach gestaldt vnd gelegenheit der sachen Im Rechten gegrundet ***vnd sonderlich ob der bestrickt wie solchs Desselben Freuntschaft an vns gesucht vf Burgen handt biss zu entlicher erorterung*** — — vorgenommen werden kan berathschlaget vnd bedencket wie euch dann ferner aller der sachen bericht nach geschickt werden soll. Dar Ihn Ihr vnsern genedigen willen In gnaden zu bedencken. Dat. vt s.

Inhalts-Register.

293217

ARCHIV

für die Geschichte

Liv, Esth- und Curlands.

Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

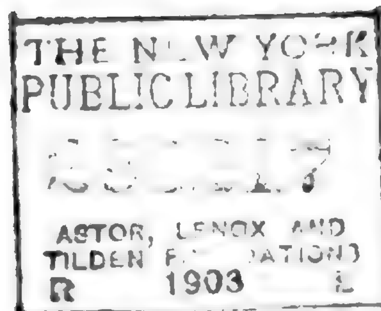
Neue Folge. Band II.

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1862.

GMC



ARCHIV

für die Geschichte

Liv, Esth- und Curlands.

Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

Neue Folge. Band II.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1862.

Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

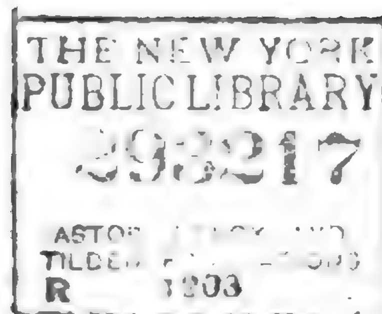
herausgegeben

von

C. Schirren.

Band II.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1862.



Ist zu drucken erlaubt.
Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Ehst- und Curland
Censor Riesemann.

Die nachfolgenden Urkunden bilden einen Theil einer im Herbste 1861 im schwedischen Reichsarchive erzielten, über Erwarten reichen, Nachlese, welche sich allein für die Jahre 1557 und 1558 auf 200 Nummern beläuft. Es ist zweckmässig erschienen, sie sofort dem ersten Bande folgen zu lassen, um nachmals vom Jahre 1559 ab die Gesammtausbeute, welche nunmehr als abgeschlossen gelten darf, chronologisch fortlaufend anzureihen.

Grundsätze und Anordnung der Veröffentlichung sind dieselben geblieben; nur die Verweisung auf das „Verzeichniss“ hat wegfallen müssen, da dasselbe noch nicht weit genug fortgeführt worden ist. Um müssigen Wiederholungen auszuweichen, sind die Addressen nur mit Auswahl vollständig abgedruckt worden.

Cursivdruck bezeichnet, wie schon im ersten Bande, Stellen, welche sich im Concepte gestrichen oder abgeändert fanden. Gesperrt sind die Zusätze zu bereits ausgefertigt gewesenen, nachmals in Concept verwandelten, Stücken. Klammern mit Doppelpunkten gehören dem Original an; einfache Klammern bezeichnen die bei der Herausgabe restaurirten Stellen.

Die unerheblichen Corrigenda stehen am Ende des Bandes verzeichnet.

Für den ersten Band ist zu No. 115 zu bemerken, dass für den Canzleischnitzer „Compters“ Zeile 7 gelesen werden muss: „Canzlers“; Ebenso hätte in der Ueberschrift und im Inhaltsregister (unter Dorpat) statt Comthur gesetzt werden sollen: Canzler.

Dorpat, $^{27}/_{15}$ April 1862.

Inhalt.

1557.

116. (1557, Mai? Marienburg.) — Ein Ungenannter an einen O.-Gebietiger. *Orig? (Verz. I, 586.)*

Von der Rückkehr livländischer Gesandten aus Moskau und den Forderungen des Zaren.

Erwirdiger Achtbar vnnd Ernuester gebietennder herre, Negst erbietung meiner bereitwilligen Dinste vnd vp I. a. erw: begeren fuge ich densuluigen dinstligenn thouernomende, Datt gisteriges auendes die gesanntenn vth Reusslandtt, welche dan die vorige nacht Inn Russlandt gelegenn, alhie ankomen sein, Ire wagenn vnnd tuich auerst ist noch thorugke, welch sie dan vermeinen diesenn ader morgen dag alhir anthokomen, hebbenn vnnd konnen auerst Irem seggende na datsuluige nicht wider denn bisshieher mit denn Reussischen fuerluden verdingenn konnen, derhaluen man solch tuich ock verforderenn moeth, dess dann viij wagen sein sollenn, Des seindt sie, diese stunde, vngefer vmb x vher van hir getagenn, vnnd willenns diesen auendt tho Adzell thosiende, vmb etlicher vermudeten Rhunen ock des tuiges haluen auerst hebben sie alhir mit iiij ader v Rhunen iiij ader v Diener gelatenn, so sich dan thogleich mit dem tuige vorth begefenn sollenn, Wat nu belangende entlichenn bescheidt wo die sachenn mit dem Musschowiter Jegenn diese lannde gewanndtt, hebbenn sie dem Hernn hussCumpthurn vnnd im (*l.* mi) Iren affscheidt so sie vom Grotf. bekamenn vnd schrifftlich hebbenn, allenthalfen verlesen latenn, Welches entlich Meinunge darup beruwett, Sso weith vnnd fehre Ein her Meister Ertzbischoff Bischoffe vnd gemeine stende tho lifflanndtt, vermoge dess negstenn vnnd voriger vpgerichteden Fredebrife vnnd gedaner Wendischer Krutzkussinge Ime dem Grotfurstenn den Dorbtischenn Tinss alse van einem Jedern Houede j mk. denisch (*l.* deutsch), nicht verschaffenn werdenn, Will he daran

sein, seine tidt tofinden an seiner vterstenn macht und gewalt ock geschwindenn Practickenn nichts erwindenn latenn, da mit he sich solchenn Tinss vann den Dorbtischenn verschaffe, vnnd so he alssdan etwass mehr Inn seine gewalt bringenn wurd, wold he goth seiner macht vnnd gluck beuelenn, Wowol he In keinem wege geneigt vnnd begirlig, so ehm geholdenn werde, wat ehm belauett, Christennbluth thouorgetennde, Dat auerst van vnserm Deile dat vndersockenn dess Tinses darhen geduedett, alss dat darumb nachfraginge vpsokinge vnnd klerlig bericht gedaenn vnnd van dem Bischoff tho Dorbtt vp seine sehele offt man ess schuldig ader nicht schuldig Inn gelickenn wouele ess wehre, genamen solt werdenn, wolde he dat vndersokenn keins weges einer solchen gestalt verstanndenn hebbenn, dat wordt vndersokenn na Irer sprake wehre nicht anderst gemeinett, also sammelen, Unnd heddenn die Dorbtischenn gesanten negstmals suluest begerett, Man solde dem kinde (: nemblich wat die tinss wehre :) einen Nhamen geuenn, Darup were die deutsche marck In den fredebriff gesettett, datsuluige wehre ock beschworenn, vnd van Inen verwilliget, daruan gedechte he ock keiness weges afthostaennde, Offtwoll etliche olde fredebrife heruorgebracht wurdenn, dar Inne des Tinses nicht gedachtt wehre, tho spade, vnd leth he sich nicht Irrenn, dar Jegenn wehre domals alss die Tinss verwilligt gnugsam andere beweiss dat die Tinss ehremaln von den Dorbtischen entrichtet wordenn, heruor gebrachtt, Vnnd weilnn also dat kindt gedofft, sin nhame gegefenn vnd In die krutzkussinge geleuett, must idt ock also augenomenn, vnd somma die Tinss entrichtet werdenn, Worup keinss weges dem Grotf. ander bescheidt Jegenn diese lande togefennde stunde, Vnnd mocht Jeder deill sein bestes vnnd wat he schuldig bedencken, he wolde seiner rechtenn tidt wol waehrnemenn, Mit dem Talch vnd anderer verbaden wahre vththostadennde, konde vp diese wege gescheenn, so eme souele Pantzeer vnd

andere hir vorbaden wahre, dar Jegenn gestadett, Dess solt man seinen luden tho Riga ock mit den vthlenderss freien handell vnd wandell gonnen, Man solt ock die kerckenn mit Iren togehorungen den Reussen vermoge des fredebrifes Inrumen, vnnd wat daruon entwandtt, restituirenn, vnnd ist somma Irer der Itzigenn gesantenn Relation darhen gerichtett so man In Ile dess Jenigenn, wat In vorigem fredebrife belauett, vnd de Grotfurste na seinem besten dudett nicht holdenn vnd den Grotfursten tofreden stellen werdett, mag man sich eines offentlichen kreigs Jegen ehm touersehen hebbenn, Den he beflitigt sich darna, mit alle seinen naberen wo idt ock In den afscheidt mitgesettett, einen anstandt vnd fredenn thomakenn, damit he desto beth mit gewaldtt den Tinss erlangen, vnd da Goth vor si, Lifflandtt seins gefallens thor gehorsam dwingen moge, Dess sol die Schwede vp xl Jaer frede erlangt hebbenn, Wo idt auerst mit dem Polenn gewannt ist heimlig vnnd verborgenn, dat sie sich auerst miteinander bereits soltenn verbunden hebbenn, willen die gesanntenn nicht geloeuenn, hebben daruan nichts erfarenn konnenn, Man rustett sich auerst In Russlandt den gantzen wech dar sie hergetagen, geschwinde, man weth auerst entlichen nicht wor ess henuten geldenn soll, alleine dat dat gemeine geschrej vp lifflanndt geeht, Dith ist der vornemest grundtt vnnd meinunge Irer beschafften werfung wat sonnst an andern mehr vmbstenden voergefallenn, hebbenn I. a. erw. van mi muntlichen thouernemende, Dat auerst nu tor tidt so ein Ilig Infall gescheen solte will Melcher Tolck nicht geloeuenn, sondernn Idt werdt die Grotf. noch In hopeninge leuen, man werde sich dorch einen Jeger forderligenn eins andern bescheides des Tinses haluen Jegenn ehm erklerenn, Darup ock thor Plesskouw vnd andersswo bestalt, dat man so ein Jeger wurde komen vngehindert solt na der Muscouw gestatten, Diese meinunge upt kurtz wil ich I. a. erw. begeren na (*das Ende fehlt*).

117. 1557, Oct. 25.—Dec. 10. — **Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau (abgefasst von Thomas Horner).** *Cop.*

Fortsetzung und Schluss, vom 11. Dec. 1557 bis 26 Jan. 1558, s. in Band I, No. 8.

Der nachstehende Bericht bildet die erste Hälfte von No. 8 in Bd. I, Im schwedischen Reichsarchive fand sich zwar nur noch das Stück vom 9. December; doch habe ich, um des Zusammenhangs willen, das Fehlende aus einer im Kön. Geheimen Archive zu Kopenhagen (Russl. I, 3b) aufbewahrten Copie hierher entlehnt: nämlich den Eingang und die Verhandlungen vom 8. und vom 10. December.

Nach Christi vnsers Heylandes vndt sahlichmachers geburth Funfftzehennhundertt vnndt siebenn vndt funfftzigstenn Jhare, den xxv Octobris, habenn vonn dem Hochwirdigen Grossmechtigenn Furstenn vndt hernn, hernn Wilhelmen Furstenbergk, des Ritterlichenn Teutschenn Ordens Meisternn zu Lifflandtt, meinem gnedigen hernn, di erentueste Achtbar, Hochgelarter, vnndt Erbare Klaus Francke, Thomass Hörner beider Rechtenn Licentiat, vnndt Melchior Grotthausenn, Ihrenn abscheidt zu Trikatenn nach di Muschkaw genhommen, vnndt denn xxvij Nouembris mit gottlicher Hulff Inn der viertenn Jammen, auff Jenerhalben Nowgardenn, zu Jasuwitz ankommen, Daselbst vns Inn di nacht dess hernn Grossfurstenn Jeger einer angetroffenn, vndt den morgen alss Melchior Grotthausenn, Blasius Becke, Fritz Gross, Hans Vogett Vndt ich bey Ihme gewesenn, vnndt er folgents zu denn Hernn gesanten kommen Ihnen anngezeigtt, Der Herr Grossfurst Keyser vnndt herscher aller Reussenn hatt euere entschuldigung, warumb Ihr so langsam vortziehenn angehörtt vndtt soltenn vergangen Sontag schoenn Inn der Muschkow gewesenn sein, So ist nu ewer geleit auss. Der Herr Grossfurst kann wol eweres langsamen vortziehens halbenn abnehmen, dass Ihr gedenckenn denn Handell damit zu verlengernn, Vnndt ist fast zornich auff euch, Vndt lest euch anzeigenn, So ihr ewere eigene Lande nicht gedenckenn zu-

uerderbenn noch zuuerrhatenn, sollenn Ihr mit eueren eigenen pferdenn vonn tage zu tage xiij, xiiij Ja auch xv meileun, vndt Jammen vberschlagenn, vndt so fort vnseumlichenn an Ihre Key: Gross: ziehenn, dann seine macht schoen fertigk vortzureisenn, Warauff die hernn gesanten geandtwordett, das vnmöglichenn also mit Ihren eigenen pferdenn zu Jagenn, di albereits einen weiten wegk abgangenn,

Der Jeger,

So Ihr mit ewernn pferdenn nicht thun können, Sall ich euch souiel postpferde vorschaffen alss Ihr nöttigk,

Hernn Gesanten,

Sollenn wir mit di post vortziehenn, mussenn wir vnsere pferde alhie stehen lassen, das ehr Inn Ihrem abwesenn fur den Dienernn vnndt pferdenn alle notturfft besteure,

Der Jeger,

Er hette des keinen beuelch, Sein also di hernn gesantenn noch den tag eine Jamme vorbey mit Ihren eigenen pferdenn gezogenn, vnndt denn abendt gar spete Inn di nacht zu Jederowen ankommen, Da sie dann Heinrichen Winter mit einem schreibenn (: darinnen sie sich des langenn ausspleibens entschuldigenn :) durch die post nach di Muschkaw abgefertigtt, vndt von tage zu tage di hernn gesantenn mit Ihren eignen pferden bis genn Torsack gezogenn, da dann Heinrich Winter weder auss der Muschkaw zu den hernn gesantenn denn abendt gar spede, ankommen, Anzeigendtt, Sie Soltenn durch die Post vortziehen vnndt Ihre Pferde nachfolgen lassenn, Welchs di Hernn gesantenn gethan vndt Inn zweenn tagenn vndt zwen nechtenn Achtvndviertzigk meilenn abgezogenn, Vnndt haben abendts Nicolai (*Dec. 5.*) di negste Jamme vor di Muschkaw, Zorne mit gottlicher hulff erreichtt, da wir dan den tag mit weythern bescheidt des hernn Grossfurstenn still liegenn mussenn,

Denn folgenden tagk Zeitung vom hernn Grossfurstenn erlangtt, Wir solten vortziehenn, Sein also tages Nicolaj (*Dec. 6.*)

mit gottlicher gnadenn Inn di Muschkaw ankommen, durch vnsernn Prestauen Peoter Gollouin vnndt Alexj denn Tolckenn vnngefehrlich mit xxx pferdenn entpfangen, vnndt des abendts, wie gebreuchlich begifftigett wordenn,

Denn siebendenn Decembris seindt wir stillgelegenn Fritz Gross, vnndt Melchior Grotthausenn zu Schloss gefahrenn, denn Cantzler gebettenn, das vns der Grossfurst zur Audientz wolte gestattenn, diesen tag wahr der grossfurst bedeuarth Inn ein Clöster vngefehrlich zwej wurste von der Stadtt, gereyset.

Denn Achtenn Decembris seindt di hernn gesantenn durch denn Oberstenn Prestauen vndt Alexi den Tolckenn fur denn hernn Grossfursten gefordertt, In ein schoen herlich gemach, da der herr Grossfurst auff einem guldenem stoell gar herlichenn gesessenn, einen guldenen staab Inn der linckenn handtt gehabtt, die zwen Tatarische keyser denn Eldernn Zerszegeley auff der Rechtenn, denn Jungenn Alexander genandtt zur linckern handtt, sampt vielen seiner hernn vndt Rethenn Im selben gemach rings vmbher sitzendt gehabtt, Inn guldenen vnndt silbernn stuckenn daselbst Claus Franck Inn Nhamen vnndt von wegenn dess Hochwirdigenn Grossmechtigenn Furstenn ɔc. meins gnedigen hernn Meisters, denn hernn Grossfursten begrusset vnndt andere freuntliche zuentpietung vermeldet, di Credentz vndt zugeschickte verehrung presentiret, Als nhu Claus Franck aussgeredett, fragett der herr grossfurst selbst eigner Personn,

Wie liebt Gott dem Hernn Meister,

Worauff Claus Francke Ihre Key: Gross: geburliche Dancksagung gethann, Anzeigendtt. Ehr hette Ihre F: G: gesundt hinder sich gelassenn,

Imgleichenn auch Elertt Krause Stiffts Vogett gethann, Im nhamen vnndt von wegenn des Bischoffenn In Dorpts denn Hernn grossfursten, begrussett, di Credentz vnndt zugeschickte verehrung vberliebertt ɔc.

Worauff der herr Grossfurst geleicher gestaltt gefragett, Wie liebtt Gott dem Bischoff zu Dorptt, Stiffts Vogtt geburliche Dancksagung gethann,

Seinen folgendts alsbaldt auss des hernn Grosfurstenn Pallast, Inn ein gewelbtt gemach gebracht wordenn, Der grossfurst hatt vns aber wie sonst gebreuchlich sein soll, di handtt nichtt gebottenn, Auch nicht zu gast gebetenn, Inn welchenn gemache wir Alexi Fedrowitzenn Adassaw, vnndt Iwann Michalowitz Cantzler, vnsere Instructionn eröffnett, welche Summariter durch Melchiornn Grotthausenn Inn nhamen vnndt vonn wegen beyder Hernn gesanten abgeredett, Alss nhun die Werbung eröffnett, fing der Cantzler an, Was will man sich itzundt mit dem Hernn Grossfursten dess Zinses halbenn vertragen, vndt althe frede briefe herfur prengenn, Melchior Grotthausenn vndt Blasius Becke Ihr wist euch dess handels zuerInnern, wie sich die Sachenn, alss Johann Bockhorst ein alther man, vndt Otto Grotthausenn, sampt den Dorptischen Badenn alhie gewesenn, zugetragenn, Was des Zinses halben gehandeltt, vnndt Inn fredebrieffe geschriebenn, Der Zins ist vonn altings wie Ihr denn fredebrieff gesehenn, gewesenn viij Altin, das ist xxiiij Denningk Lifflendischer Muntzen iij marck min: iiij schillingk, vngefehr, von einem Jeden menschen auss der Derptischenn beholdung, Aber der Herr Grosfurst hatt euch begnadigett, Weiln die badenn Ihr heupt geschlagen, vnndt In den fredebrieff setzenn lassenn, vonn einem Jedenn Heuptt eine Teutsche margk, ohne die geistlicheitt vnndt kirchenn diener, denselben Zinss mit den achterstelligen habtt Ihr belobtt vnserm Keyser vnndt herscher aller Reussenn Im drittenn Jhar des fredens zu zuschickenn, di kirchen vnsern gestenn, wie vonn oldinges gewesen, ein zurheumen, vnndt Inn allen Sachenn rechtfertig finden zu lassen, welchs nicht geschehenn, Vnndt also der Cantzler di ganntze handlung repetirt vnndt ferner angefangenn, Melchior denn vergangenen winter bistu

mit Valentin Hanen mit derselbigen werbung von dem Hernn Meister Heinrichenn vonn Galenn an den Keyser vndt Herscher aller Reussenn abgefertigt gewesenn, mit einem Hauffen verbloemter worth, lögen vnndt drögenn, Meinet Ihr das der Keyser vndt herscher aller Reussenn ewere vnrechfertigkeitt nicht merckett, Sagett vonn euch, habt Ihr den Zins mith gebracht oder nicht, So seindt di Sachen baldt vertragen, dann ein Hauffen worth helffen nichts, Des Grosfurstenn Keysers vndt Herschers aller Reussenn Hauffenn vndt macht ist fertigk In ewere Lande einzufallenn, Darumb sagett von euch, damit kein Christlich vnschuldich bluth vergossenn werde, habt Ihr den Zins mitgebracht oder nicht,

Stiffts Vogett,

Ich vnndt meine mituerordente sein vonn wegenn vnsers gnedigenn hernn zu Dorptt, auff Ihre Key: Gross: Christlich vergleitung nicht mit einem Hauffen blöser wortt, Sondernn mit guthem beweis, Altenn besiegeltenn frede briefenn, vonn Ihrer Key: Gros: Hochlöblichenn vorfahrnn versiegeldt, Sampt ehrlicher leuthe kundtschafftenn, abgefertigt, Dar Inn vermeldett, wess der Zins altings gewesenn, woher er sich verursachett, Welche althe brieffe bittenn wir zu ybersehen, dar Innen zubefinden das der Zins nicht eine teutsche margk, Sondernn ein Zins einer altenn Hönings weyden, Es habenn auch vnsere gnedige hernn, herr Meister, herr Ertzbischoff Bischoffe vnndt di gantze Lande zu Lifflandtt dass worth (: vndersuchung :) nicht anders verstandenn, Dann bey dem bischoff zu Derptt vndersuchung zuthon, Inn allen althen Rollenn, Registernn, Buecher, vnndt briefenn zu ersehenn, wess der Zins altings gewesen ist, Dieser punct kann vndt mach auch bey der Rom: Key: vnndt Kon: Maitt: Chur vndt Fursten des heiligenn Römischen Reich, sampt sonst Jedermenniglich höhenn vndtt nidernn Standes, nicht anders verstandenn noch gedeutet werden, Vnndt sein noch erputig di althen frede brieff furzule-

genn, vndt vns dess Zinss halbenn mit Ihre Key: Gross: zuuorgleichenn, wess auff gott, Recht vnndt alle billigkeitt stunde, Mann wolle bedenckenn, das vnsern g. h. vnmöglich solchenn Zins abzulegenn, Bittenn derwegenn gantz vleissigk, Sie wolten diss vnser erpietenn dem Keyser vndt Herscher aller Reussenn anbringenn, Ihre Key: Gross: dahin leittenn, das Ihre Key: Gross: die billigkeitt furnhemen, vnndt vnsernn g. h. das Jenig nicht auflegen, so Ihren F. g. vnmöglich ist

Hirauff habenn sie vnss den bescheidtt gebenn, das sie diese Sachenn, dem Hern Gross: woltenn berichten, vnsere Instruction, vndtt glaubenn brieff absetzenn lassenn vnndt solten mit dem ersten darauff von dem Hernn Grossf: ein Anthwortt erlangen vndt sein also nach der Herberg getzogenn,

Diesenn tagk seindt Melchior Grotthausen, Fritz Gross, Hanss Vogett, vnndt ich widderumb zu Schloss gefharenn, di Instructionn absetzenn lassenn,

---

Denn 9. Decembris den morgens fruhe, seindtt wir widderumb zu Schlos gefordertt wordenn, daselbst vns durch denn Cantzler dess hernn Grosf anthwortt um einer rollenn abgelesenn vnnd vbergebenn, diss inhalts,

Vonn Gotts gnadenn einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, die anthwortt vp Wilhelm Furstennberg seine bodeschop, di vnns angebracht iss, vonn seine Badeschop, Clauss Franckenn, Thomas Hornernn, vnnd Melchiorn Grotthaussenn.

Vnnd vann wegenn dess Bisschops vonn Dorptt siner badeschop Elertt Krause, Christoffer Luggenhausenn Blasius Bocke, vnnd Fritzenn Gross,

Vonn Gades gnadenn, einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wasilowitz, aller Reussenn, hefft beuohlenn Iw antoseggenn, gy hebbenn vnss aueranthwordett einen gelaufenn brieff, (*d. h. Credenz*) vonn dem Meister tho Lifflandtt,

Ertzbisschoppe, Bisschope, vnnd denn gantzenn Landen tho Lifflandtt,

Wider so hebbe gi vns angebrachtt inn Iwer Badeschop vann dem Meister tho Lifflandtt vann dem Ertzbisschop, vann denn Bisschoffenn, vnnd vann dem gantzen Lande tho Lifflandtt, datt wy scholdenn vorwilligen, vnnd beuhelenn, denn vorigenn fredebreff tho befestigenn, mith vnsernn stadtt-holders tho Nowgardenn, vnnd Pleskow, Derhaluenn datt de vorige her Meister Heinrich vann Galenn, inn gott vorstoruenn iss, vnnd Wilhelm Furstenberg, tho einem herr Meister erwelett vnnd gesadtt iss,

Vnnd so sich der her Meister nicht wurde rechttferdigenn, nach luth dess frede brieffes, alss dann soller der frede vthe seinn, Vnnd datt wy de Reussische Kirche tho Riga Sunste Nicolaus samptt denn husernn vnnd alle thobehor, nichtt wedder vordernn sollenn, Vrsachen haluen datt se vann oldinges herr, vann den Burgemeister vnnd Rade tho Riga vthgebuetett iss, mit dem Ertzbisschoffe von Polotzko vnnd Wytenbeck,

Wider, so sollen wy di Kerchenn tho Reuell vnnd tho Dorptt nicht mehr fordernn, dan tho islicher kerchenn einn einig huss, vnnd sollenn de ende vnnd datt ander thobehör nicht fordernn, Dann der vrsachenn haluen Datt di vonn Grossnowgardenn fordernn, vnnd di Pleskowers, datt dritte partt, vann der Stadtt van Dorptt.

Wider so sollenn wir vorgunnenn mith allerley wahr, wachs, Talch, nichts butenn bescheidenn, dann mith allerley wahr tho handlenn, vnnd ock mith denn ouersehischen ludenn,

Vnnd vnsenn Tinss vonn Dorptt vnnd denn oldenn nahrest, sollen wy vth dem fredebreue bliuenn laten, Vnnd dess schollenn wy vann dem Bisschop nehmenn eine billige houett neygunge, nha sinem vormogen, dann der Tinss wehre oldings nichtt gewesenn, ock funde mann en nichtt inn dene oldenn frede breffenn, geschreuenn, vnnd wy söllenn

doch di oldenn fredebrieffe darch sehenn, di jwer Bodeschop mitt gedann seinn,

Vann Gotts gnadenn, einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wasilowitz aller Reussenn, hefftt beuhalenn, iw anthoseggenn, hier seindtt vor disser tidtt bi vns gewesenn, dess vorigenn her Meisters Hennrich vann Galenn, sinn Badeschop, vann dem Ertzbisschop, vnnd vann denn Bisschopenn, vnnd vann denn Gantzenn landenn, tho lifflandtt, Johann Bockhorst, mitt sinenn vorwandttenn, desuluigenn hebben vnses Tinses belangenn gesehen, de oldenn frede breffe, vnnd de Bercher (*Bücher?*), Dess hebben se ock datt houett geschlagenn, vnnd sindtt mith vns voreinigtt, datt der Her Meister Ertzb: Bisschope, vnnd datt gantze landtt tho lifflandtt, nich sollen tho tredenn, dem Konige tho Polenn, vnnd Grosfurstenn, tho Lettowenn, in keinerley sachenn,

Wider so solle mann ock vnser Kerchenn, samptt allenn thobehör, tho Riga, Reuell, Dorptt, vnsernn gestenn, vnnd Kopludenn, vann gross Nowgardenn, vnnd Pleskaw einrhumenn nha dem oldenn,

Dess sollenn ock vnse geste vnnd Koplude mitt Iwenn kopludenn handelnn, mith allerley whare, vth genhomenn Talch vnnd Pantzer,

Vnnd vnsenn vorigenn Tinss vnnd denn olden nahrest sulde der Bisschop vann Dorptt, vndersuchenn, nha der Kreutzkussunge, vnnd nah Rechtte,

Vnnd denn newenn Tinss vann einem Isslichenn menschenn, vth siner gantzenn beholdinge geuenn, einn dutzsche Mß. vnnd vns ock thoschickenn bi siner Badeschop in dem Dorden iahre dess fredens,

Vnnd in dem fredebriefe stetth nhamhafftig, geschriebenn ock seindtt vor denn brieffenn, di sigelnn gehangenn vnnd hebben ock vor vnsernn Stadttholdernn, tho Grott Nowgardenn, vnnd Pleskow datt Kreutz gekussett.

Dess hebben ock vnse Stadttholders die frede breiffe

dem Meister tho lifflandtt vnnd Ertzbischoppe, vnnd bischoffen tho geschicktt mitt vnsere Badeschop, Dess hefftt der her Meister, vnnd Ertzbisschopff ehr Siegell darfur gehangenn, vnnd darup datt Krutz gekussett, vnnd de handtt darouergestreckett, vp datt se sich wuldenn rechttferdig findenn, lathenn, na luth der frede breffe vnnd der Kreutzkussung,

Vann Gadess gnadenn einn Keyser vnnd Grothfurst, Iwann Wassilowitz aller reussenn, hefftt beuholenn jw anthoseggenn, de Meister tho Lifflandt Ertzb: vnnd Bisschope, vnnd datt gantze Landtt tho Lifflandtt, hebbenn sich iegenn vnsenn Statt holders in keinem artickel, Rechttferdig finden lassenn, vnnd hebbenn ohre rechttferdigkeitt, nhu er kandtt by sich suluenn, vnnd hebbenn ock nhu ohre vorige rechttferdigkeitt, rechtt erkandtt, Ock hebbenn se nuwerle vnsernn kopludenn vnnd gestenn, vorgontt tho kopschlagenn, hebbenn ehn ock nichtt vth erenn stratenn vorguntt tho gaenn, vnnd hebbenn ock vp denn Kerchenn gudernn vel vth gebawett, Ock hebben se de endenn vnnd Kamernn, ann sich gebrachtt,

Vnnd tho Riga hebbenn se vnse Kerchenn vnnd heuser dem konige tho Polenn vnnd Grothfursten tho Lettawenn inne gedann, vnnd hebbenn vnss thor anthwortt entbadenn, bi Valentinn hänenn vnnd sinenn mittuerwandttenn, Datt sie inn ehrenn oldenn brieffenn, nichtt konnenn findenn datt se vns iuwerle Tinss gegeuenn hebbenn.

Vonn Gades gnadenn einn keyser vnnd Grosfurst Iwann Wassilewitz aller reussenn, hefftt beuhalenn iw anthoseggenn, Datt der her Meister Ertzb: vnnd Bisschofe hebbenn nichtt geachttett di Badeschop vnnd Anthwortt vann ehrenn badenn, vnnd bothschafftenn, datt wy nhuverltt geneigett sein gewesenn, vann vnsenn friedenn brieffenn, afftotredenn, Der vrsachen haluenn, datt se sich fur vns vnnd vnsenn Stadhalders, nuwerltt in keinerley sachenn, rechtferdig finden latenn, vnnd bedenckenn ock bei sich suluenn nichtt datt vnschuldige blutt, datt vmme ehrer vnrechttferdigkeitt werth ver-

gathenn, vnnd die Christenheitt verdoruenn werdenn, Derhaluenn solchem vngelucke vorthokomenn, hebbe ick jwe Badenn, meinn geleidtts brieff thogeschickett vp dat gy iw suluenn nha rechtte rechttferdig findenn lathenn,

Vnnd hebbenn vnse bognadunge nichtt erkandtt, ock viel weiniger geachtt.

Dess begerenn gy badenn noch dartho, datt wy iw sollenn bognadigenn, vnnd öhnenn mith einem frede begnadigen vnnd vnsenn Tinss vth ehrem frede breffe lathenn, Dess suldenn wy vmb ehrer bede willenn, dem Bisschoff begnadigenn, vmme vnses Tinses haluenn, vnnd nhemenn vann ehme wath billich wehre, nha sinem vormögenn, vnnd sollenn vnse Kerchenn, ende, Kamernn, Keldernn alle thobehör vorthann, so nichtt mehr fordernn, vnndt datt so bliuenn lathenn,

Vann Gades gnadenn einn keyser vnd Grothfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hefftt beuholenn jw thom lestenn einn anthwort, vnnd einn affscheitt tho geuenn,

Vnnd als ich binn einn Christlicher herr, vnnd ock vnnsere voreldernn gewesenn, sinn, hobenn nuwerltt mitt vnserm willenn, die frede breffe gebracken vnnd willenn ess ock vorthonn mit vnserm wetthenn nichtt doenn edder ertögenn, Vnnd datt vnse wille wy mitt alle vnsem fordeill fordernn, samptt alle vnsenn schadenn, vnnd vann denn genenn di wedder denn Creutzbrieff hebbenn gehandeltt, vnnd denn auergetredenn hebbenn, wil ich dat mine fordern, soviel my gott gnade vnnd Bistandtt deitt, vnnd doenn wertt, vnnd so hebbenn wy nhu vp se vnse heer vnnd gewaltt affgeferdigett, willenn ock balde spörenn, wath ehnenn amdrechligstenn sinn wertt, of ess ehenn wertt dreglich tho sinn datt se sich werdenn nah dem frede brefe richtenn, oder datt se willenn vns machtt in ehr landt steden.

Vnnd ass wy seindtt einn Christgelouiger herr, nichts anders sehenn, dann Christenn blutt vnschuldigenn tho vor-

geittenn, sinn ess ock nuwerle bogerenn, gewessenn, binn auerst alwegenn geneigtt di Christenheitt tho vordedigenn, vnnd tho vormehrenn geneigtt gewesenn, vnnd nach frede vnnd einigkeitt juwerle getrachtett vnnd noch tohr tiedtt nichtt gernn vnschuldig blutt vorgeittenn vnnd die lande tho vorherenn vnnd tho vordaruenn,

Vnnd datt vnschuldige blott, datt thor vnschultt wertt vorgathenn, datt wertt roepenn auer denn genenn, so wedder denn frede breiff gehandeltt, vnnd dene auergetredenn hebbenn, Dith hebbenn wy (*l.*gy) badenn vann beidenn Partenn tho einer anthwortt, darmitt theett tho huss gy sollenn einenn reinenn, vnnd vnbeschedigtenn, weg hebbenn, beth inn jw landtt vnnd vp vnsenn geleidts breiff denn wy Iw gegeuenn hebbenn.

Stiffts Vogett.

Gunstigenn hernn Wir erpiettenn vnss noch wie zuuorn gemeldett, mitt dem hernn Grosfursten des Zinses haluen also zuuergleichenn, Wess recht vnnd pillig ist, vnnd wollenn nichtt zweiffelnn, ihre Key: Gross: alss einn Christlicher löblicher Keyser werde dass ienige nichtt begerenn, darzu ihre key: Gross: nichtt berechtigtt ist vnnd wirtt in dem friede brieffe nichtt zu findenn seinn, dass mann ebenn eine Teutzsche Mk. soltte gebenn, vonn einem jedenn heuptt, dann der brieff vormach van einem jedernn heuptt eine Teutzsche Mk. oder wess oldinges gewesenn ist, Darinn nichtt aussgedrucktt, wess mann schuldig ist, vnnd bittenn nochmals ihre Key: Gross: woltenn das Jenig vonn vnserm g. F. nichtt furdernn oder begerenn, so vnmöglich ist,

Alexius Fedrowitz.

Wolmar Wrangell vnnd Diderich kauer habenn zuuornn gelobtt denn Zinss zu gebenn, vonn einem jedenn Menschenn, auss der Dorpttischenn beholdung eine teutzsche Mk. Welchs der Bisschopff bekreutzkussett denn selbenn Zinss samptt dem altenn achtterstelligenn denn hernn Gross. in dreienn

Jahrenn zuzuschickenn, Sagett vonn euch habtt ihr denn Zinss vonn einem idern heuptt eine Teutzsche Mk. vnnd dass achterstellig vonn einem iedenn vorstorbenenn, menschenn Jung vnnd altt weib vnnd manspersonenn, eine Teutzsche Mk. so ist denn sachenn baldtt zu helffenn, Wo nichtt sollenn sie sich woll vertragenn, dar sie bei einander kommenn,

Stifftts Vogtt.

Wie ist dass möglich vonn einem jedenn menschenn eine Teutzsche Mk. zu gebenn, Der Keyser vnnd Herscher aller reussenn legtt seinenn einigenn leuthen so viel nichtt auff, oder wie ist ess menschlich dass man soltte wissenn, wieviel personenn im Stifftt Dorptt jung vnnd altt verstorbenn, vnnd zur weltt geborнn werdenn, Will geschwigenn dass mann eine Mk. vonn einem Jedernn Menschenn so vorstorbenn oder auch kunfftig soltte gebenn.

Cantzler.

Die geschlechtt der leuth solttenn nichtt wissenn, wie viell auf iderer freundttschafftt jung vnnd altt soltenn verstorbenn seinn, Werdenn doch alle leuth auffgeschriebenn, ɔc. Dieser gebrauch ist bei ihnenn dass sie alle verstorbene verzeichenn, vnnd inn denn messenn fur Sie bittenn,

Hierauff die Dorpttischenn Gesandtenn geandtwordtt, dass dess vnmöglich vnnd der brauch bei vnss nichtt also, Vnnd ist viell pittens geschehenn, Dass der her Grossf. denn Zinss woltte fallenn lassenn, vnnd eine erliche erkentnuss nach vermögen Ihres g. h. zu Dorptt nhemenn ɔc. mann hatt aber allenn gethanenn vleiss nichtts erhaltenn konnenn, Vnnd seindtt die hernn Gesandttenn im gemach abgetrettenn, Die gegenwertige gefhar vnnd Kreigssrustung dess hernn Grossf. auch die itzige gelegenheitt der Lande zu Lifflandtt erwogenn, vnnd in betrachtung des vnerwindlichenn schadenss, so denn armenn Landenn zu lifflandtt in verherung vnnd verwustung derselbenn vnnd in wegfurung der ahrmen leuthe, auss dem kriege folgenn vnnd zustehenn wurde, sich nothwendig in

handlung einlassenn mussenn, Jedoch zuuornn vmb dilationn biss auff denn andernn tag sich darin zubesprechenn, gebettenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Der her Grosfurst, Keisser vnnd herscher aller Reussenn kann euch keine lengere Zeitt gebenn, Ihr habtt drey jarlang Zeitt gehabtt in allenn sachenn nach der Kreutzkussung rechtt zu thunn, Seinn hauffenn ist fertig vortzuzihenn, Sie werdenn sich woll vergleichenn wann sie an ein ander kommenn,

Hierauff seindtt die hernn Gesandttenn abermalss im gemach abgetrettenn, vnnd alss sie denn grossenn ernst gemercktt, habenn di Dorptischenn meinss g. h. Meisters Gesandttenn ersuchtt, alss vnderhandlerss inn die sachenn, sich zu schlahenn, vnnd anfenglichenn ann einn tausenntt Mk. Jerlichenn Tributs, vnnd einn Tausennt Thaler fur die drey hinderstellige Jar sich eingelassenn, Welchs meins g. h. Meisters Gesandttenn, denn Canzlero auff die gethane bitte der Dorpttischenn, angezeigtt, vnnd dass altte achtterstellige fallenn zu lassenn vleissig gebetthenn.

Alexius Fedrowitz vnnd Cantzler,

Dass ist gar einn geringes darann, wirtt dem hernn Grosf. nichtt benugenn, So ihr keinenn Weitter beuelch mögett ihr widderumb zu rucke reisenn, sie werden sich woll vertragenn, dar sie bie einn ander kommenn.

Vnnd ob woll die hernn Gesandttenn hartt hierauff verharrett, habenn sie iedoch, weilnn ihnenn keine Zeitt zubedenckenn vergunnett wordenn, vnnd diss erpiettenn gantz vorechttlich auffgenhomenn, sich weitter einlassenn mussenn, vnnd ehe die Lande vnuersehenlichenn, inn einn bluttbatt gesetz wurdenn, habenn die Dorptischenn, wiewoll mitt grosser beschwerung, Jerlichenn Tributs, gebetenn xv^{C} Mk. vnnd ij^{M} thaler furs achtterstellige, Anzeigendtt, dass nichtt menschlich oder möglig sich weitter einzulassenn, Soltte mann

auch Daruber dem liebenn Gott die sachenn beuhelenn. Darbey gebettenn, dass die Cantzlers diss Christliche erpiettenn dem hernn Grosf. vormeldenn, woltenn, vnnd allenn vleiss ankerenn, dass ihre Key: Gross. sich hierann Christlich woltte benugenn lassenn, dann ess ihrem g h mith der billichkeitt so die alttenn fredebrieffe vom Zinss rechtt vbersehenn wurdenn, nichtt kunde aussgelechtt werdenn, Wass mann gethann, wehre Christlich blutt zuuergiessenn zuuormeidenn geschehenn, Der Keyser vnnd Herscher aller reussenn woltte auch bedenckenn, Vber wheme dasselbige wurde schreienn am gestrengenn gerichtt gottes mitt mehrenn vleissigenn erinnerungen zum Christlichenn friedenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler,

Ewer erpiettenn wollenn wir vnserm Keyser anbringenn vnnd gernn vleiss in der sachenn thunn nach vnsernn vermogenn ɔc., vnndt seindtt hiemitt an dem hernn Gross. gegangen, paltt widderumb einkommenn vnnd folgende anthwortt einbrachtt.

Wir habenn dem Keyser vnnd herscher aller Reussenn ewer erpiettenn, angezeitt vnnd weilnn, Ihr euch inn allenn Dingenn, wollett rechttferdigenn, Ist der Keyser vnnd herscher aller Reussenn einn Christlicher Keyser vnnd hatt nuwerltt gernn Christlich vnschuldig blutt vergossenn, vnnd hatt euch begnadigtt, vnnd weilnn ihr ewere leuthe nichtt konnenn zhelenn, vnnd die so verstorbenn seindtt, so hatt ehr denn Zinss vnnd allenn sachenn eine mass gegebenn, zur billigkeit vnnd dann die verstorbenn vnnd dass achtterstellige, auch nichtt vndersuchenn vnnd zehlenn, So soll fur dass altte achtterstellige der bisschopf zu Dorptt gebenn x. M. vngarische guldenn vnnd furohinn alle iar den zinss auss der Dorptischenn beholdung xxx^{M} vngarische guldenn, Vnnd dieweilnn auch ferner der h. Grosf. sich vmb dess hernn Meisters vnnd der gantzenn lande zu Liffländtt grösse vnrechttferdigkeitt willenn, inn diesse Stadttliche auffrustung, verur-

sachtt, seine machtt vonn Cassann vnnd Astrachann, vnnd vielenn andern orttenn auffgebrachtt soll ehr vnnd die gantze lande zu Lifflanndtt, vnserm Keyser vnnd Herscher aller Reussenn, fur denn vnkostenn gebenn L. M Vngarische guldenn,

Warauff die Dorptischenn Gesandttenn entschuldigung furgewandtt, dass dem Stifftt Dorptt vnmöglich Jerlichenn solchenn Zinss zugebenn, Dann dass gantze Stifftte die helfftte nichtt so viell werth, es wehre eine gantze vnbillige vnmögliche anfurderung, mann soltte die billigkeitt bedenckenn, vnnd fhurnhemenn ꝛc. ess habenn auch meins g. h. Meisters gesandttenn, meinenn g. h. Meister vnnd die Lande entschuldigett, dass ihre F. G. zu diesser Kreigesrustung keinn vrsach gebenn, Mann hette sich je vnnd allewegenn, inn allenn dingenn freundtt vnnd Nachbarlichenn erzeigtt, die hernn Gesandttenn wehrenn auch abgefertigtt, solche freundschaff inn nhamenn meins g. h. alss eines newenn ankommedenn Meisters zubestetigenn vnnd zuuormherenn ꝛc.

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Boeckhorst nebenn seinenn mitt uerwandttenn hettenn gelobtt inn allenn sachenn rechtt zuthunn die Reusische Kirchenn sampt ihre zubehorung ein zurheumenn ihrenn Leuthenn die freye hantierung zugunnenn in allerley denn Zinss zu vndersuchenn, vnnd zuzuschickenn, vnnd in allenn klagtt sachenn rechtt zugebenn, welchs nicht geschehenn, so hette der herr Grossf. bei Valentinn hanenn, vnnd seinenn mitt uerordentenn Hinrichen von Galenn Meister, vnnd denn gantzenn Landenn zu lifflandtt seinenn willenn zuentbottenn, mann hette sich auch in der Zeitt nichtt gerechttferdigett ꝛc. Der herr Grossf. hatt auch die Badenn begnadigett vnnd zugeschicktt einen Christlichenn geleidttsbrieff auff Michaeli bei ihrer Matt: zukommenn, Welchs auch nichtt geschehenn, so ist dass geleidtt nhu auss, vnnd dess hernn Grossf, machtt verhandenn, seinn rechtt selbst zu suchenn wir wissenn bei

der handlung weitter nicht zu thunn Ihr mögenn widderumb zuruck ziehen an euere hernn, euch soll keinn leidtt widderfahrenn.

Stiffts Vogett.

Gunstigenn hernn wir seindtt abgeferdigett dieser Zinss handlung numehr einenn abscheidtt zu machenn, Damitt zwischenn vnsernn g. f. vnnd der Key: Gross. dermhall ein bestendige freundttschaff mochtte gestifftett werdenn, aber diss ist in warheitt einn vnmöglich begernn so der herr Grosfurst vor hatt.

Cantzler.

Ist ess dem Bischoff zuviel, ehr pitte dem hernn Meister vnnd die gantze lande zu lifflandtt das sie ihm zu hulffe kommenn,

Es hatt auch dess Stiffts Vogtt der Rom. Key. Maitt. vorschriffttenn Alexi Fedrowitzenn, vnnd Canntzler angebottenn, vnnd gebettenn, Das sie die selbenn, Ihrem hernn dem Grosf. vberreichenn wolten Ess ist aber solche furschrifftt gantz vnrechttlich geachtt, vnnd vnnter andernn, vonn denn Cantzlers angezeigt wordenn, Der her Grosfurst wehre einn Christlicher herr, vnnd wuste durch gottliche hulff seinn landtt selbst zu regirenn, Durfftte nimandtts vnderrichtung, mann soltte sich inn allenn dingenn rechttferdigenn, so wehre ihr herr einn Christlicher Keyser, vnnd hette newerldtt lust gehabtt Christlich blutt zuuergiessenn, es ist aber rechtt gantz vleisig angehalttenn, die Promotorial schriffttenn dem Kayser zu vberandttworttenn, Habens aber die Cantzlern nichtt annehmenn wollenn, ɔc. anzeigendtt, Mann soltte sich rechttferdigenn, oder dess Grossf. machtt wehre vorhandenn sein rechtt selbst zusuchenn.

Hierauff habenn sich die hernn gesandtenn nochmals besprochenn, vnnd die forstehende gefhar, der Lande zu Lifflandtt betrachtt,. vnnd sich semptlich vmb dess lieben friedens willenn, ingelassenn auff die vermeintte anforderung

auff x^M thaler vnnd jerlichs ein tausent ℳ. Tributs auss der Dorptischenn beholdung, es hatt aber solch erbiettenn keinn statt habenn mögenn, ist vnss auch nichtt verguntt wordenn in der Herberg darauff zuberedenn, Derwegenn sich die hernn gesandttenn auff xv^M. Darnach weilnn sie auch nicht erhalttenn auff xx tausentt thaler vorwilligenn mussenn, vnnd denn verordenttenn dess hernn Grossf. angezeigtt, dass sie sich keines weges kondttenn oder wolttenn weither einlassenn, der her Grossf. soltte sich an diessem, so sie vmb des liebenn fredens willenn, vber ihrer g. h. vorwissenn gethann, ersettigenn lassenn, die billikeitt fur augenn habenn vnnd dass ienig nichtt fordernn dartzu Ihre Key: Maitt: nichtt berechttigett wehrenn,

Alexius Fedrowitz.

Wir wollenn, solch ewer erpiettenn vnserm Keyser vnnd herscher aller Reussenn, anbringenn, vnnd sollenn morgenn einenn bescheitt darauff erlangenn, ihr wollett euch auch noch bedenckenn vnnd auch inn allenn rechttferdig findenn lassenn vnnd seinnd also zum Grosf. gangenn

Ess habenn aber die hernn Gesandttenn, denn Cantzler gebettenn, das ehr gemeiner Lande bestes bei dem hernn Grossf. wissenn woltte vnnd habenn also vnsernn abzugk inn die herberg genhomenn,

---

Freitags nach Nicolai, denn x Decembris seindt wir des morgens fruhe durch vnsernn Prestauenn widerumb zu Schloss gefordertt, vnd daselbst erschienenn da dann der Cantzler nachfolgende meynung vnss furgehaltenn, Wir habenn wass gesternn gehandeltt die Key: Gross. berichtett, vndt ist nicht möglich diese Ding zuerhaltenn, Dann es gar ein geringes, Vnndt di vnrechtferdigkeitt ist zu gross, vorhin ist zugesagtt vndt belobett, di Reussische Kirche vnndt ennde vnsernn gestenn einzurheumen, Inn allen Sachenn recht zu thun, vndt mit den Ausslendischenn di kauffmanschafftt vnnd

pantzer zuuergunnen, vnndt loss zu gebenn, vnserm keyser den Zins vonn einem Jedernn Heuptt eine teutsche Mk. zu gebenn, Welchs nicht gehaltenn, So Ist Ihre Key: Gros. macht vorhandenn, solche vnrechtferdigkeitt vndtt seinen dess Hernn Gross: Zins an dem Hernn Meister, Ertzb:, Bischoffenn vnndt den gantzen Landenn zu Lifflandtt selbst zu suchenn, vndt zu holenn, Mann kann nicht weither redenn, di macht ist furhandenn, Ihr badenn mögett widerumb zuruck reisenn, euch soll kein leidt widerfahrenn, der prestaue soll euch vnbeschedigett widerumb auff di grentze brengenn,

Stiffts Vogett,

Gunstigenn Hernn Ihr wollett bedenckenn, dass wir nicht mehr durffen oder mogen loben, alss man kan haltenn, Es ist vnmöglich den Zinss wie Ihre Key: Gross: begernn, zu gebenn, So wir auch derselbenn eignen vnderthanen wehrenn, könte man vnss Ihe billich nicht mehr aufflegen, alss mann ertragenn kann, Der Keyser vnndt Herscher aller Reussenn will ein Christlicher Rechtferdiger Keyser sein, dafur wir Ihre Key: Gross: erkennen, Dass ist aber furwar eine grosse vnrechtferdigkeitt, das man dass Jenig begerett, so vnmöglich ist, di gantze Christenheitt Ja auch di gantze weldtt richtenn Ihre gerechtigkeitt auff althe Siegell vndt brieffe gegrundett, Wie wir auch wissenn, dass Ihre Key: Gross: vnnderthanen nach Siegell vndt brieffe gerichtett werdenn, hier aber mögen dieselbenn gar nichts geltenn, Wir erpietenn vns also einzulassenn habenn es auch gethan, was auff ehr Recht vndt billigkeitt stehet, Wir habenn Christliche bluthsturtzung zuuorhuten, dass Jenig gewilligett, so vnserem g. h. zu Dorptt gantz beschwerlich, Da auch diese althe frede briefe bey der gantzenn Christenheitt dargethann, wurde man diss Ihre F: g. mit recht nicht konnen aufflegenn, hier aber geltenn weder brieff Siegell, Recht oder billigkeitt, Lieben hernn, Ihr woltt ess bedencken es ist vns vnmöglich

mehr dabey zuthun, mussens darumber dem liebenn gott, dem gestrengen vndt gerechten richter beuehlenn,

Imgleichenn auch Clauss Franck mit einer schönen vermhanung vnnd vleissiger erInnerung zum Christlichenn friedenn gethann,

Cantzler,

Das erpietenn so Ihr gethann, ist gantz gering, der Herr Meister vnndt di lande Zu Lifflandtt sein ebenn so schuldig als der Bischoff zu Dorptt, Man solte sich In allenn Dingen Inn denn dreien Jharen nach der Kreutzkussung gerechtferdiget habenn, so wehr dieses vnnöhttigk, der Keyser vnndt herscher aller Reussenn hatt seine macht auffgebracht, vonn Cassann vndt vielenn anderrn orthernn, In di zwei hundertt tausent starck, di Ihre Key: Gross: nicht ein geringes kosten, gedenck doch wass ein pferdt gestehenn mach, Sie habenn sich mit grossenn Vnkostenn gerustet, pferdt vnndt anderst kauffen mussenn, So mus sie der Herr Gross: alle, wenn sie wider kommen, begifftigenn,

Hierauff Claus Franck entschuldigung gethann, das der Herr Meister vnndt die Lande Zu Lifflandtt zu solcher auffrustung keine vrsach gebenn, ye vnndtt allwegen mit dem Hernn Gross: gute Nachbarschaft gehaltenn, vnss vmb bestendigenn Christlichenn friedens vndt guter Nachbarschafftt willenn mit dem hernn Grossf: auffzurichtenn, abgefertiget, vnndt ist diese vermhanung zum friedenn mit notturfftigenn worten geschehenn,

Cantzler.

Mann solte Inn allen dingen Recht gethan haben, viele wech wehrenn vnnöthig,

Stiffts Vogett,

Gunstigenn Hernn, Ob woll wir vns Jegenn der Key: Gross: zu aller billigkeitt Inn nhamenn vnserer genedigenn Hernn erpottenn, befindenn wir Jedoch vber alle zuuersicht, das solch vnser Christlich erpietenn gar wenig frucht schaffenn

mag, vnndt dar durch vnsere persohnen Inn diesenn Sachenn nichts zuuerschaffenn, damit aber gleichwoll das Christlich bluth vnschuldig nicht möge vergossenn werdenn, Welchs zu dem gestrengen gerichte gottes vber denn Jenigenn, so solches verursachet, klagenn vndt ruffenn wirdt, Mocht diss mittel getroffenn werdenn, warumb wir gantz demutig thun pittenn, das di Rom: Key: oder Kon: Mait: oder andere Christliche benachbarte Potentaten sich durch Bottschaffttenn Inn die Handlung schlahenn, Vndt Ihre Key: Gross: vnndt vnsere gnedige Hernn guthlichenn vereinigtenn, In massen diss zwischenn Ihrenn F. g. vnndt der Kon: Mait: zu Polenn, durch di Rom: Kon: Maitt: geschehenn, Vnndt sich mein gunstiger herr Cantzler Jegenn di gesantenn, wol ehrmals erklerett, Ob man Inn den Sachenn nicht vnterhendlers dulden ꝛc.

Alexius Fedrowitz

Der lobwirdig Keyser vnndt Herscher aller Reussen ist ein Christlicher Keyser, vndt weiss durch Gottliche hulff vndt seine macht das seinig selbst woll zu suchenn vndt zu fordernn, vndt Ihre Key: Gross: thun Inn allenn Sachenn Recht, dorffenn keiner vnderrichtung, Mann solte sich selbst Jegenn Ihre Key: Grossm: Rechtferdigenn,

Canntzler,

Vieler worth sein vnnöhttig, wir mögenn di Key: Gross: weither nicht auffhaltenn, di macht ist furhandenn, vnndt ligtt vnserm Keyser auff grossenn Vnkostenn,

Warauff die Hernn gesantenn abgetredenn vndt sich besprochenn, di auffrustung dess Hernn Grossf. dabei die Itzige gelegenheitt vnserer genedigenn Hernn vndt der Landen zu Lifflandtt erwogenn, vor rahtsamer angesehenn das man Inn einer summa geldes verwilligenn, als das die lande vberzogenn, vnndt Im grunde vertorbenn werden solten, Derwegen wiewol gantz beschwertenn gemuts Inn die xxx^M thaler vmb fredens willenn, Auch alle Jhar ij^M ℳ︀ Zinses

vonn den Derptischenn gewilligett, welche gantz verechtlich angenhomen, Dabei angezeigtt, So wir keinen weithernn beuelch Soltenn wir widerumb abreisenn, sie durfftens dem Hernn Grossf. nicht anbringen,

Hierauff habenn die Hernn gesantenn abermals sich besprochenn vnndt Ingebracht, das sie sich zu aller pilligkeitt erpottenn, vnndt hiruber weitter nicht einlassen kondenn, Betenn derwegen dess Hernn Grossf. Rethe, sie woltenn diss erpietenn der Key: Gross: vermelden, vndt pittenn, dass Ihre Mait: vielmehr Ihr Heuptschlagenn, ass dass Jenig so sie itzo gebettenn, woltenn zu gemuth fuhrenn, vnndt Ihnen mit einem Christlichenn Friedenn begenadigenn, dann sie nicht mehr loben köndtenn, Hiermit seindt Alexius Fedrowitz vnndt Iwann Michalowitz zum Hernn Grossfurstenn gangenn, kurtzlich widerumb kommen, nachfolgende meynung vnss angezeigtt,

Alexius Fedrowitz

Wir habenn vnseren Keyser vndt Herscher aller Reussenn abermals ewer erpietenn angezeigtt, vnndt fur euch gebetenn, vnndt ist Ihre Maitt: vast zornich auff vns wordenn, vnndt hatt ewer erpietenn keine mass, Mogett derwegenn widerumb abreysenn, euch sollenn Prestauen, podowoddenn vnndt anderst Inn die Herberg verschafftt werdenn, Wir wissenn weither bey der sachenn nichts zuthun,

Hernn gesantenn,

Wir haben all das Jenig gethan, so vnsernn g. H. Immer möglich, damit das Christlich bluth nicht möge vergossenn werden, Weilnn wir aber mit vnserm vleissigen flehenn vnndt pittenn, nichts erhaltenn können, Mussenn wir die Sachenn gott dem almechtigenn beuehlenn, vndt diss alles so vns alhier beJegenett, vnserenn gnedigen widerumb einbringenn, Bitten derwegenn man wolle vnss mit einem Prestauen vndt postpferdenn biss ann vnser volck versehenn, vnndt auff das Christlich geleitt vnsernn zuruck zugk vergunnen,

Cantzler,

Euch soll der Prestaue vndt die postpferde Inn die Herberg verschafftt werdenn, Ihr möget mit gesuntheitt wider hinziehen, Darauff seindt sie beide nach dess Hernn Gross: gemach geeilett,

Vnnsere Hernn habenn sich aber noch kurtzlich beraht-schlaget, di grössenn gefahr erwegenn, vnndt Ihnen nachge-schicktt vndt pitten lassen, das sie noch ein wenig bey vnss Ins gemach kommen wollenn, Welchs sie nicht thun woltenn, vnss zu sich vor dess Hernn Gross: gemach begerett da wir durch Melchiorn Ihnen anzeigen lassenn, das wir Inn warheitt dass Jenig Inn der Handlung eingangen vndt verwilligtt, So vnserenn gnedigstenn Hernn zum aller beschwerlichstenn, Wurden auch nicht geringe beschuldigung daruber leidenn, Damit aber di Key: Maitt: sehenn, Das wirs guth meinen, vnnd Christlich bluth vngernn vergiessen lassen, Woltenn wir willigenn xl^{M} thaler auffs aller eusserste zugebenn, Betenn derwegenn dass sie dass leste Inn der Sachenn furwendenn, Damit Key: Gross: vnser Demuth vndt Heupt-schlagenn bewegen, vndt damit zufriedenn sein wolte,

Hierauff sich des Grosf: verordenten erpottenn, dem Hernn Grossf. Solchs anzubringen, Ihren vleiss anzukehrenn, vnndt versehenn sich der Grossf. wurde vnss begnadigenn, Allein der Zins muste höher gesatzt sein,

Warauff die Dorptischenn Gesantenn vermeldett, das vnmöglich denn Zins höher als auff die ij^{M} Mk zuuerwilligenn,

Canntzler

Wir soltenn es biss auff kunfftigenn morgenn Inn bedenckenn nhemen, Sie woltens dem Hernn Grossf: anbringenn,

Damit wir vnsernn abscheidt Inn di herberge genhommen, Vnndt vor dess Hernn Grossf: Pallast viele des Hernn Grossf: veldthernn zu pferde gehaltenn, Wie wir nhu fur aus gefahren, Ist der Grossf. nachgefolgett mit einem gewaltigen Hauffenn Hackensschutzen, vndt Ins veldt gerittenn Vns woll

der Prestaue nicht vergunnen, Dass wir den Hernn Grossf. vndt hauffen ansehenn mochtenn, Sondernn musten stracks vortziehenn, nach der Herberg, eine stunde darnach vngefehr, hatt der Herr Gross: all sein geschutz klein vndt gross Im felde loss schiessen lassen, Welchs schier den gantzen tag gedeurett.

Des abendts wurde vns abermallss durch den Prestauen angezeigtt, Wir soltenn vns fertig machenn, vnndt auff den morgenn frue hinweg ziehenn,

---

118. 1557, Nov. 6. Wilna. — **Michael Brunnow an den OM.** *Orig. (Verz. I, 1133)*

Von vertraulich ertheilten Rathschlägen des Wojewoden zu Wilna, den bevorstehenden livl.-russischen Krieg betreffend.

Hochwerdiger vnnd grothmechtiger Furst gnediger her, Ich hebbe keine gelegenheit hebben mugen vonn den bewussten saken ehr den In Dato den vj Nouembris geheime vnd vertruwede vnderredung tho hebben, Nhu bin Ich diesen morgen by dem Hern Woywaden von ix beth tho xi gewesen, vnd negist der geborenden tho entbedung vnd gluckwunschung s. f. g. entdecket I. h. f. g. gemut vnd frundtlichen willen ꝛc. vnnd gebedenn dath he In diesen vertruweden handlungen by der Ku: Ma. e. h. f. g. vnd Ihres Ritter Ordens bestes weten, Ock vor sine persone suluest e. h. f. g. Ihren guden Rhat mithdeilen wolde ꝛc. hebbe Ihme also vermuge Inligender Zeddel diesen handel mundtlich berichtet, Auerst nichts schriftlich auergeuenn, Ehr hefft sich auerst negist gedaner Dancksagung vnd hochstes widerumb erpietens ꝛc. willich Ingelaten, nicht allain der Ko: Ma. dith obligen e. h. f. g. mith allem getruwen flite antozeigen, Sondern ock darby sines vermogendes dath beste tho doen, vnd alss vort strax my sin bedencken vnd Rhatschlach eropnet, vnd darher den

anfangk genhommen, Dath edt eigentlich vnd gewisse were, Der Muscowiter wolde entweder sine gerechtigkeit vnd tribut uth liflant hebbenn, Ader diesen winter dathsuluige Landt auertehenn, Vnd were geneigt vp Nicolai negst kunftich (*Dec. 6.*) tho Grot Nowgarden tho sin, vnd al sin volck In rustung bereit tho hebben, Ehr were auer eine tidtlangk her vast an volcke geschwecket, wie ehr dan noch kortlich eine trefliche nedderlage vom Tatern geledenn, Wie auerst dem allen vnd wan ehr vf billich erbeden I. h. f. g. den twelf Jarigen frede nicht holden Sondern dath Stifft Dorpt auertehen wolde, welchs dan I. h. f. g. billich nicht verlaten konde, vnd auerst die ku: Ma: den fred dar Innen ssie mith ehme stan holden, vnd nhu also vort mith krige ehn nicht antasten mussten, So konten I ku: Ma: alsse der Christliche koningk vnd Nachper, e. h. f. g. mith deren ssie In ewiger frundtschafft vnd freden ock verbindtlichen beredungen vnd auescheiden stunde nicht gar trostloss laten, Aber doch ock velicht nicht viel mher doen, dan durch die finger sehen, Dath e. h. f. g. Ihrer Maiestat vnterdanen tho togen vnd dieneden, Wellichs dan e. h. f. g. groten vnkosten geberen wolde, Darumb der her Woywade einen negeren wech tho sin achtede, Dath die ko. Ma. tho Polen die Tateren mith wellichen ssie In freden stan, erweckete, Dath die vth der Taterie mith eine l. ader lx^{M} man dem Muscowiter Infiellen, Alssdan musste ehr wan ehr glick Im antoge wedder Liflant were sich wenden vnd sine Lande redden, Dath also e. h. f. g. Lande mith auerigem Volcke vnbeschweret bleuen, vnd dannoch dem viende ock sin vorhebben vnd boser wille gebroken wurde, Dith were vp den punct sin bedencken wolde auerst daruon mith der ku: Ma. vnd andern so hir tho gehoren wider reden, vnd my bescheit geuen, Dath die Engellender nicht In die Muscow gestadet werden ohne widern bescheit achtet der her Woywade nutz vnd Rhatsam sin, Sie sin dan Legaten ader Koplude, Domit diesen Landen Int

Norden nicht etwa tho schaden vnd nachdheil muge practiciret werden. Wie dann die schiffart In die Muscow vth Engelandt vor allen Dingen musste abgeschaffet werdenn. Darumb dan die ku: Ma. Ihres Deiles sondere Legation sowol an die Romische ku. Ma: vnnd Stende des hailigen Reichs, alsse an die ku: Ma. In Engellandt afferdigen wollenn, Darmith diesem ouel In tyden beJegenet, ehr aller handel vnd wandel vth diesen orden In die Muscow gebracht ɔc. mit mehrer vthforung wath etliche Nation anthofangen sich vnterstanden, Darum Ich der feder nicht vele vertruwen mach ɔc. Vnnd so vele Ich vermercke, meinet der her Woywade dath gemeine beste der Christenheit dieser order getrewlich ɔc. vnd hefft my wider vermhanet, an e. h. f. g. gelangen tho laten, Dath doch e. h. f. g. vmb der ku: Ma. tho Polen willen sich kegen den Hern Ertzb. wolten freundtlich vnnd nachperlich ertzeigen, vnd In der Restitution ein geringes nicht ansehen, wellichs kunftiglich einen groten Schaden mith sich prengen konde, Dan der koningk hedde sich heftich angenhommen von wegen des dath I. ku: Ma: wass bygekommen, wie an der Restitution des hern Ertzb. etwes mangelen solde, wellichs ob es wol nicht gar groth vnd ansehelich were. So makede edt Jedoch bose geblote In ansehung der gelofte ɔc. Tho dem dath I. h. f. g. die gantz getrewe vnd frundtliche vorbede der ko: Ma: von wegen des Jasper von Munsters nicht wolde sso gar vnfruchtbar sin laten. Dat I h. f. g. vmb der ku: Ma. willen nicht etwes doen solden, vnd dem Munster tho ordnen, daruon ehr sich sein leuentlangk ehrlich vp enthielde ɔc. Ehr hedde nichts den wath ehme die ko. Ma: vth gnaden geue ɔc. vp diese beiden punct hebbe Ich In dieser beredung so viel sich geboren wollen geandtwordet, Darby edt dithmhal gebleuen vnd der her Woywade gespraken, Der ko: Ma: moth etwes tho gefalle geschehen. So deit ehre Ma. widerumb wath koniclich Christlich vnd billich, vnd Ist dith dath Jenige

wath my diesen Dach vom hern Woywaden beJegent, welichs e. h. f. g. Ich also hirmith vertrawlich In vnderdanicheit vermelden Doe. Enderlin sol wideren bescheit brengen Dat vt in Iris

E. h. f. g.

vntertheniger

M. Bru:

In vertruwen vnd geheim dith tho holden oder dem fure tho beuhelen,

Tho mynes gnedigen Hern Meisters eigenen handen vnd sonst niemantz tho eropenenn,

---

119. 1557, Nov. 19. Dünaburg. — Salomon Henning an (den OM.). *Orig.*

Von vertraulich ergangenen Mittheilungen des Wojewoden zu Wilna, das Verhältniss Livlands zu Polen und Moskau betreffend.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Ewer Furstlichenn gnadenn sein meine arme vnndertenige Dienste Ider tzeidtt beuhorn gnediger her, Das ich mich auff vielfaltiges anhaltenn des Erwirdigen hern Vogts zu Rositenn, mit nach der Willa begebenn, werdenn ewere f g: van Irem Secretarien Zacharias, dem ichs hiebeuhornn zu zweier malenn zugeschribenn, gnediglichenn angehort vnnd vorstanden habenn, Wie aber vnd welcher gestalt der Orthe Wolgemelter her Vogtt zu Rossitenn in seinem vorwirtem handel gefarnn werden meines erachtens seine Erw: ewer f g: nach aller notturfft gehorsamblichenn zugeschriben habenn. Viell dinges welche diese lande Leifflandt betreffenn, habe ich bei dem hern Woywadenn zur Willa verichtiger furmerkett, den Ich Jemals gehoffett, wie dann ewere f g: van meiner person furderlichst allerlei in gnadenn furnemen werdenn, Ich wolte mich als balt, nach gisteriger meiner wider kumpst, ewer f g: breuen nach, welche ich fur mi funden, an dieselbe nach Vellin erfugett habenn, Weiln ich aber etwes gebrechs vff

der Reise nach der Willa erlangett, vnnd vber die Dune sonder gefarh nich woll zu kommen, Auch sunst mit abferdigunge des Backdonns, we ewere f g: van mir begern, in die Muscaw, noch ein Zeitlanck furhindert werde, Bitt ich gantz vndertenichlichenn ewere f g: wolle in ermessinge angetzogener meiner notturfft vnd gelegenheit mit einner gahr klienen vorweilunge gnediglichenn zufrieden sein, Wen es mit mir zu einiger besserunge geriecht vnnd wes dieser Orthe zubestellenn abgeschaffett, will ich mei vnuorweilett an ewere f g: erfugenn, Der her Woywade vann der Wille, hat dieser lande halber, mit mir in guttem furtrauwenn, allerlei vnderredunge geflogenn, dar ich vnder andrenn sunderlichenn furnomenn, das diesen landenn beide vam Muscowiter vnnd dem schwedenn geferlicher weise werde nachgetrattet, Er beklaget sich grosser vndangkbarheit, das Ime fur seine vielfaltige gehapte Muhe vnnd arbeidtt in dieser friedeshandelunge nicht genuhsame erkenteniss van E f g geschehen, Werden Ime aber ewere furstliche gnade in etzlichen sachenn wilfernn, welche ehr meiner person in geheim, e f g: antzudragen vfferlegett, hoff ich ehr soll sich in der grentz vnd klachtsachen, Im handell dem hern Vogtt betreffen auch sunst seinem erbieten nach gantz frundtlich vnd nachbarlichenn furhaltenn, Suma seine frundtschafft will nit woll sein aus zuschlagen, wor hin ehr die khue, wie man sagett in palen vnd Littawen, bindett dar stehet sie woll, Derhalbenn werden ewere f g: vff mein anbringent Ime soueile Immer muglichen zu wilfernn gedenckenn, So balt es Immer wenich mit mir besser wert, will ich mei vngespartes fleisses, wie ich aben berurtt, an ewere f g: begebenn, Dieselbe hirmit dem almechtigenn zu langwiriger leibes fristunge, hochlob vnnd freidtlichem Regimen zuenthalten empfelende Dat Duneburgk den 19 Nouembris Anno Lvij

E f g: armer vnderteniger

Salomon Henninck S:

Das Addressblatt fehlt.

120. (1557, vor Dec. 5. Gr. Nowgorod.) — (Thomas Horner) an Michael Brückner.

Cop. — Einl. zu No. 121.

Warnung vor russischen Anschlägen.

DEm Achtbarn Michaeln Bruckner
meinem liebenn Brueder

Varia sparguntur, ideo pro ioco et risu res non est habenda, Et cogitandum est quomodo rebus nostris consulamur, vt si aliquid det: nob: imminere videatur rectius officio praeesse possimus

Mit den Mardern wil ich allen fleiss vorwenden aber sie seindt sehr theur, Wie Ihr woll habett abzunhemen, Godt mache alle Ding nach seinem Godtlichenn willen zu Rhue vnd frieden, Darahn euch nicht allein, sondern auch ewerm Grossvatter als einem alten mhan, gelegen sein will Idoch kan ich euch nichts gewisses schreibenn was eigentlich darauss erfolgenn, Dieweil man nicht eigentlich wissenn kann, ob die kauffmhanschafft mag nachgegeben werden Grust mir alle meine gutte freunde, vnd Ich zweiffell nicht, Ihr werdett euch des nechsten schreibenn zuerInnern haben, Gott beuholen Dat. vtsp:

Lic:

---

121. 1557, Dec. 5. Narva. — Der Vogt zur Narve an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Uebersendet Nachrichten aus Russland.

In dorso: Zeittung auss Russlandt vam hern Licentiaten.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Her, Meines gehorsams pflichtwillige Dienste alles vormugens zuuorn, Nachdem ich Russische Zeitungen E, f, g. zuentdecken, sonderen fleis die zuerfharen, furgewantt, Als habe ich durch einen kauffmahn, zu wege gebrachtt, Das ehr sich, meiner

anforderung nach, an E: f. g: Legation dazumals zu Nowgarden begebenn, vnd Innhen gesagtt, So sie ettwas an E: f. g: zuschreiben hetten, solchs muchten sie Ihme frey vortrawen, Ehr wehr der mahn, der die brieffe entfangen, vnd mir die in kauffmahns gueteren vorpackett, zuschicken wolte ꝛc. Auff solchs hatt mir obberurter kaufmahn, eingelechte zuo brieffe zugeschicktt, deren Inhaltt E: f. g: woll zuuornhemen haben, Das aber die vberschrifte an E: f. g: vntethanen lauten, Ist meines erachtens derhalben geschen, Das sie also mercklichen an E: f. g: nichtt haben schreiben dorffen Furter werde ich eigenttlichen berichtt, Wie der Stathhalter zu Nawgarden den gesantenn gestatett vnd nachgegeben, Das sie Iren eigen Botten mith brieffen gen der Pleskow, vnd also forthin, an den Hern Bischopff zu Dorpte geschicktt, was aber die meinung sy, kahn mahn hir nicht erfharen, Was weitere Zeitunge belangtt, souiel ich Jemer erforschen kahn, Soll E: f. g: vngespartes fleisses woll entdecktt werden. Die ich hiemitt dem hochsten schutz Gottes lange zufristen vnd zu Riegeren empfele Dat. Narue, den 5. Decembris Ao ꝛc. 57.

E: F. G:

Gehorsamer

Vogett zur Narue

T. O:

Addr.

Eilents vortzustellen mercklich daran gelegen

Gegangen von der Narue den 5. Decembris nach Mittage vmb j vhr.

gekomen vnnd gegangen van Borcholm mytweckeus nach nycklaye (*Dec. 8.*) den morgen tho iiij vren

Nur eine Einlage fand sich vor (cf. die vorausgehende No.*).*

---

122. 1557, Dec. 6. Dorpat. — Herman B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Von der Grenzregulirung zwischen Oberpalen und Falkenau und von Zeitungen aus Russland.

Vnsere freuntliche dienste vnnd wess wir sunst viel mher liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger

Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebther Her vnd freuntlicher Nachbar Vnnss Ist vor gestern E: L: schreiben zukomen Dar In erstlichenn vermeldet, welcher massen E: L: Die abrichtung der grentz zwischenn vnserer Abtey Falckenha vnd derenn gebieth Ouerpaln gernne mit dem ersten Vorichtet sehenn vnd desshalber zu vnserer bewilligung zeit vnnd stell ernent, Als Nemlichen kunfftigen vierten Januarii diss 58. Jarss, got helffend vff die gebrechenn zuerscheinen, die ding so In einen schrifftlichen abschied vnd beidertheils beliebung gebracht, zubefestigen vnd zuuolnziehen, Dieweil aber geliebther her vnnd freundt, wir gleicher gestalt, einem Jedwedern darzu ehr berechtiget, zugelangen erdulden, vnd dem schriftlichen bewilligten abschieth, In massen ehr In allen seinen puncten vnnd grentzen verzeichnet nachzukhomen, So lassenn wir vnnss der angesetztenn Zeit, als Nemlichn den vierthen Januarii die vnsernn ahn der Pedispeche zuerscheinen freuntlichen gefallenn wilche vnsernnthalbenn befelich entpfangen, stracks wess der schrifftlich abschid vermach vnnd nicht anders angezogene grentz vnnd scheidung Richtig zu machen, Vnd haben darzu verordnet vnserer seiten wilche furhin vff die gebrechen gewesen Denn Hochwirdigen fursten vnsern lieben hern vnnd freund, den hernn von Reuel, Die Achtbarnn vnsere Rethe, Wolmar Tuuen vnd Georgen Holtschuern ꝛc. diser sachenn Commissarien, Freuntlich Pittende E L. wolle gleicher gestalt, Die Irenn, Den Erwirdigen Achtbarn Ernuesten vnsernn freundt den Hernn Vogt zu Jerbenn sampt denn andern Rethenn so bei der abzeichung fur Oberleuth gewesenn, ernennen vnd vnnss zum furderlichstenn zuschreiben denselben Darbei gutlichen aufleggen dem bewilligtenn vnd verzeichneten abschied nach Die grentz Nebenm den vnsern zubefestigen vnd zubestetigen Fernner Meldenn E: L: In Ihrem schreiben wilcher massen Derenn glaublich warschowung furkhomenn Des Reussen halber, In diese Lande vnd stifft Derbt feindtlichenn

einzufallen Darauf wir E: L: freuntlicher wolmeinung nicht bergen, Das furwhar wir sofiel ahn vnnss vnd vnserm vermugen, In der fursichtigkeit stehen mit auffgelegten kuntschafften Inn Reusslant durch die Kauffleuth, auch an vnsernn grentzen zu Lande, Durch die burenn vnnd sunst heimlichen versteckteun Botthen vnd wagehelssen In Russlant aller Dinge zuerkundigen, Ob der Musskowither wess feintlichs Jegenn diese Lande vorwendete, beforab Das auss gemeinem geschrei, E: L: bericht entpfangen, Alss solte der Reusse Itzt Niclai (*Dec. 6.*) In das stifft einschlagen Da wir doch glaubwirdig heutigs tags einen Reussischenn vermugenden kauffman bekomen, der bericht Inbringt, Das künfftigen Dinxtags nach Niclai (*Dec. 7.*) vnsere botthen ob goth gewisslichen In der Musskow bei dem Grossfursten eigener Person ankhomen werdenn Dan der Grossfurst ebenn sowol alss wir Irer zukunfft, grosses Verlangen, vnnd seindt die Reussenn eines guten friedens vermuthen noch sein folck sich auff Disslant, nicht vergaddert Das der hauff beieinander, Ist mher den Taternn abbruch zuthun als vnnss zu vberziehenn die Vrsach So haben E: L: sich zuerInnern, Das In vnserer gesanthen geleithe offentlich ausgedruckt, mit dem Reussen des Zinsseshalber zuhandlen, Haben auch nach abfertigung semptlicher botschafften In Reuslant nicht vnterlassen, vnsere Ritterschafften vnd Lantschafften abermalss ernstlichen vfgeschrieben Das Newe hauss mit vnsern semptlichen Hoffdienern vnd zum theil Lantsassen, Daruon vf vnd abzuziehen, ordentlicher weise nach altem gebrauch, vnd wass zu diesenn Dingen gehort, mit Munition vnd geschutz besetzt, Darzu vnsere grentz Dermassen vfwachten lassen Das Ider Zeit fur einfal des Russen wir In einem zimlichen vermugen beJegnen, wie sichs aber ansehen lassen, So wir vnd E L an der Stifftischen grentz mit feltgeschutz vnd Kriegsvolck Die offentlichen Malben vnd wacht hielten vnsere Bothen noch vnentrichteter sachen In Russlant, darauss der

Grossfurst nichts guts schopfen haben e L reifflichen zubedencken, Bedancken vnss gleichwol des freuntlichen erbiethens, So Ess zum Nothfal keme, E L vnser Arme stifft nicht zuuerlassen, Wess vnnss auch Ider Zeit fur zeitung auss Reusslant zukhomen, Sollen E: L: bei eigner botschafften, vnuerhalten bleibenn, Wess aber die bewusten sachenn antreffend, Seindt diese, In der hochwichtigkeit vnd farligkeit Das wir vnser eigen Person halbenn, weiln ess heimlich bleibenn DarInn nicht zuschliessen Ess ist aber wol zubedencken Das dermassen solche geste, nicht Ingenhamen wilche schir morgen werth sein wolthenn E L verstehet hirIn vnsere meynung, Wir haben auch Erfaren Das die sechs knecht so wir E: L: zun Ehren zuvnderhalten vnd vf Schlos Newenhauss verlegt, Iren abzugk von dar genomen, vnd zu E L sich widerumb gethan Neben vngleichem bericht, Alss solte Inen, mher vbelss alss guts geschenn sein wie aber diese ding geschaffen, haben wir nachfrage gehabt, vnd eigentlich befunden Das dieselbigen knecht durch vnsern stiffts Vogt In Jegenwertigkeit des hoffgesindes nach gewonheit vnd gebrauch des hauses bestelt Nemlichen vff die alte Notturfft, wie andern Dienern gegeben Ire bestelte Kamer vnd die wacht des hauses bei nacht vnd tag nach ordnung vnd vmbgang zuhalten Dessen sie sich, Erst nach abzugk des stiffts Vogedes beschweret Derhalben von dem Burggrafen vrlob genomen Wen wir nhun mit Inen nichtz Newess furnhemen konnen ader mugen In massen Die andern Diener mit verpflegung vnd Dienst des hauses gehalten haben sie sich billig Ires abzugs selbst zubeschuldigen Bitten derwegen vnserm warhafftigen Jegenbericht, hirmit glauben vnd stat zugeben, Diss alles haben wir E L Die wir gotlicher Almechtigkeit zu friedlicher glucksaliger Regerung auch Immer werender leibss vnd der selen fristung trewlich entpfelen freuntlichen vnd Nachparlich nicht vorhalten wollen Dat. Derbt tages Nicolai Ao ɔc. lvij

Vonn gots gnaden Herman Bischoff
vnnd her des Stiffts Derbt

Zettel: Insunderheit geliebter her vnd freuntlicher Nachber haben wir abermalss den vnsern ernstlichen vferlegt, sich des gelts halben also gefast, zumachen Dass ess vf Newe Jarsstag zur Pernow, so die andern stende auch Ir gelt hinbringen, mochte, gefallen Dweil wir aber von E L Rath Wolter von Plettenberg In gehaltenem Mantag vernomen Das noch Daruon mit den Lhen Junckern Harrien vnd Wirlant nichtz gehandelt ader befolen, Damit nhu vnder den Stiffts vnd Ordens Verwanten zu Pernow nicht Irrung In fallen ader E L Lantsassen nicht erscheinen ader gelt mitbringen Rathen wir zwischen hir vnd angesetzter zeit Newen Jars den Iregen Im gantzen Lande vfzuleggen Dem Jhenigen Nachzukhomen wess zu Riga verabscheidet, vnnd die funfzehen thausent taler for allen Dingen mugen erlegt werden ɔc. Dat vt in lris

Addr.

Ilent durch tag vnd nacht fortzustellen, Dann hirann mercklich gelegen, Empfangen zu Vellin den 9 Decembris vnd zum teil die Contribution belangende,

---

123. 1557, Dec. 13. Czorny. — (Friedrich Gross?) an den Landschreiber zu Dorpat.

Cop. — Einlage zu No. 137.

Warnung vor russischen Anschlägen.

An den Lantschreiber zu Derb ɔc.

Nhun kan ich euch nicht bergen Das Inn bewusten sachen, gar nichts auszurichten gewesen, Seint ahne frieden auss der Musskow Suntags nach Nicolai (*Dec. 12.*) widdervmb abgetzogenn. Wollet derwegen wessalien diss vermelden, Vnd wie Jungst gemelt, Inn allenn Dingen gute vfachtung vnd fursichtigkeit gebrauchen, Ader diese ding Weither nicht wiewol ehr malss geschen Inn Winth schlagenn, Dan ess werth vf diss mal nicht anderss dar auss, Die vedder ertregt

nicht weither, Wessalie wolle Iren Mituerwanthen diss berichten ꝛc. Goth befolen Datum Zornow sechs meil wegs von der Musskow vf vnser widderreise den 13 Decembris Ao 57

Ewer bruder

124. 1557, Dec. 15. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten aus Russland; Bitte, Kirchspielsbriefe zur Rüstung ergehen zu lassen.

Vnser freundtliche dienste vnd wass wir sunst viel mher liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebter Her vnnd freuntlicher Nachbar Wir konnen E L nicht bergen Das Inn Dato vnnss Zeittung zukomen Wilcher massen sich der Musskowither vnderwegen vff die Pleskho zu vnd In der Stat stercken Also Das man nicht weiss who er den kopff hinauss streckenn. Vnnd Obwol solche Zeittung nicht alzugewiss ader warhafftig Idoch darbei nicht zuuerachten Habenn wir Neben etzlichen eines Ersamen Rats vnserer Stadt Derbt geheimesten Rethen Alssbald einen Vertrewten kauffman, wilcher mit denn Statholdern zur Pleskow wol bekant, Dar zu der sprach vnnd aller grossestenn kaufleut In Ruslant kundig, des orts abgefertigt, mit Befel Innerhalb Dreien tagen, negst goth alhir widder anzukomen vnd wess fur gewiss erfaren, vns zueroffenen Wir seindt auch noch eines vertrauten kauffmans, so dieser sachen halber auch In Russlant gezogen In der wochen bei vnnss anzukhomen vermuthen, Wass gebracht, sol E: L. durch tag vnd nacht, vnuorhalten bleiben Damit aber gleich wol das gemeine gerucht vnd warschowung nicht In winth geschlagen Haben alssbald wir Dergestalt Kerspelbrieff Inn vnserm Stifft ergehenn lassenn, Dermassen gerust zu sein wenn der ander brieff kumpt, Wo sie bescheidenn nach Verdienst Irer guther anzukhomenn

Darbei nicht vnderlassen Die selbst hernn vnd Lantschafften vnsers stiffts vff kunfftigenn Mitwochenn (*Dec. 22.*), Inn Derbt bethaget, zubewilligen vnnd zu beschliessenn So der feindt wess widderigs diesenn Landen furhette, Wo men Neben den gemeinen Landenn zusamen khomen, Mit hilff gottes Ime Die spitzenn zubiethenn, Alss wir dann Auss E. L. mhermalss schreiben freuntlichenn Vermerckenn, So vnserm Stifft wess beschwerlichs Infallen wurde Dasselb Mit Rath, vnnd tathen nicht zuuerlassenn Des wir billich danckbar, Also Bitten Wir E: L: gantz freuntlich Ob deren Ordennss Verwanthen, Lantsassenn sich gerustet zuhaltenn nicht zugeschrieben Dass E: L: Eilents Kerspelbrieff, gleichs Denn vnsernn verordenenn, Wen Das ander schreibenn komen vnuerzuglichen vff zusein, Ann die Orther vnnd stell zu begebenn, wo ess denn Landen, Am nutzligsten sein wolthe Wie wir auch dess falss zu E: L: vnnser freuntlichs Vertrawenn setzenn War In wir derselben hinwidrumb Nebenn hogster trewlicher entpfelung gotlicher Almechtigkeit zu langwerender leibss wolmacht auch gluckseliger Regierung, angeneme behegliche dienste Im gleichen vnnd viel mherem zuerzeigen wisten. Seindt wir wircklich vortzustellen erbotig Dat. Derbt Den 15. Decembris ao ɔc. 57

Vonn gots gnaden Herman Bischof
vnnd her Des stiffts Derbt,

Addr.

Eilent vortzustellen Daran gelegen
Empfanen zu Helmedt den 18 Decembris des Reussen Infall belangende ɔc.

---

125. **1557, Dec. 18. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Kriegsbereitschaft. Ankündigung bevorstehenden Eintreffens in der Gegend von Oberpalen.

Vnsere freuntliche diennste, Vnd was wir sonnst mehr liebes vnnd guts zuthunde vermugen zuuorn, Hochwirdiger Gross-

mechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnnd freuntlicher Nachbar, E. L. schreiben haben wir In dato bei eigener potschafft empfangen, Daraus vermercket, deren trewe sorgfeltigkeit dieser guten lande, So wir vnsers theils vmb E. L. freuntlich dannckbar, Vnnd fast diese meinung, wes E. L. In Irenn schreiben vermelden, gleicher gestalt vnnser bericht vorhin, deshalb ann dieselb abgangenn, In guter zuuersicht numehr zu handen bekomen, Daraus verstanden, Dz vnsere Lantschaft alhier Inn dem Stifft bereith, Also bescheidennlich, dz sie sich aus derenn gewarsam ausserhalb dem Stifft nicht begebenn, So balt man erfarnn, das der Musscowitter auss der Plesskow sich aufregen, daruber wir teglichs Kuntschafft aus senden, den antzug In samende zu nemen, gemeinem veindt neben semptlichen landen, souiell got gnad verlehenen, abtreibung zuthun, Wie wirs auch mit den Knechtenn haltenn konnen oder mugen, Ist E. L. In vnserm schreibenn auch gebetenn wordenn, die gleichstimmende zeitung, Dz vnsere Botenn widerumb an den Muscowitter erfordert, Seint auch darin zufriedenn, Vnnd lassens vns wol gefallen so es frost bleibenn vnnd vbertruge, dz die scheidung muchte befestigt werdenn, Dan wir auch die vnsernn bei der handt der befestigung ihre enntschafft zugebenn, Vnnd nachdem wir vnns einmal freuntlichen zubesprechen ein sonderliches mitgeuallen, So seint negst gott wir entschlossen, Inn dem vnsernn vns auf der negede vmb Ouerpahl, Zeit der grentz befestigung zuenthaltenn, Wen dan E. L. des ortz annkomen, Vnd deren anwesenn vns vermelden wirdet, Seint wir vnbeschwert, mit weinig der vnsern zu E: L. vns zuuerfugenn, bestendige freundt vnd Nachbarschafft In einem frölichen newen Jar zuuermehren, Vnd senden E. L. hinwiderumb Ko: Mait: zu Polen vnd diese beide Ingelegte schreiben, Vnd wollen dieselb hirmit dem hohenn schutz Christo bei langwerender guter leibes fristung glucklichem friedlichenn Regimente selig vnnd gesunt zuerhaltenn auffs treulichst

beuolen haben. Dat. auf vnserm Schlos zu Derbt den 18 Decemb: Ao. Lvij.

Von Gottes gnaden Herman Bischoff vnnd Herr des Stifftes Derbt,

Addr.

126. 1557, Dec. 18. Segewold. — **Christoph vom Neuenhofe genannt von der Leye Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Warnung vor übereilter Rüstung im Stifte Dorpat; Rathschlag, die Grenzhäuser in Stand zu setzen.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, eueren Furstlichen gnaden sein vnsere vnterdenige Dienst in Allem gehorsam stedes beuorn Gnediger Herr vnnd Oberster e. f. g. letzte schreibenn haben wir neben eingeschlossenen Copyen gehorsamlichen entfangenn, Vnserer gebiethe gudemann dermassen vnnd so manichmal zur auffrustung vermhanet dermassen, das Wir gantz getrost Sie Werden zu Ihrem selbst besten, auch diser Armen Lande auffnhemen neben vnss der geboer nach sich wissen zuuerhalten, Das aber verner nach Innhalt e. f. g. schreibenn der Herr zu Derbt in Ihrem Stifft die Trummel ruhren, Vnd die knecht So noch im Lant soltte annhemen lassen, sicht vnss mit nichten fur Rhatsam Ahn, Auss Vrsachenn die Sachen mit dem Russen noch zur Zeit in einem Stillestant vnd fridlichen handel berhuben, vnd zu keiner offentlichen vhede gerathen Sein, Dann Im fhall wir hirmitt furttfaren, wurde sich der Russ desto befugter zu feintlichem einfall vermeinen, Es haben sich zu dem e. f. g. gnediglichen zuberichten, das dem Russen mehr Alss man glaubt durch Seine kuntschafften, So er taglich zu Riga, vnd anderen ortten auffwendett vorlangst eygentlichen beygebracht, das wir an Volck sehr bloss, vnnd die knecht vast auss dem Lantt hinwech Sein, Derwegen er vor einem solchen kleinen tumulth, Vnd offenlichen auffrustungk sich weinich wurde lassen erschrecken, Dieweiln sich dan die Derbttschen vn-

thereinander schatzen, Vnd vil lieber dem Russenn ein verehrung zudun, dann mit kriegk sich einzulassen geneigt, Sein wir vngezweyueltt der Russ werde sich hiran ersettigen, vnd von seinem vnbillichen furnhemen zum friden Wenden Lassen, Man mach aber nicht desto weyniger die Sachen Allenthalben in guthe vnnd wachte auffachtung nhemen, vnd die Narue, Auch Andere Heuser, daran disen Landen, vnd an der grentz gelegenn, vnnd auffzuhaltten stehn, heimlich in der Still, Imgleichen auch die Statt Dorbt mit Volck besetzen, Dho dann volgends man sich eines einfhalss gewisslich zugewarttenn, khan man neben den Reuteren, die vbrigen knecht So im Lant verpliben leichtlich zusamenbringen, wollen Idoch Solchs e. f. g. hoherem vnnd reifferem verstantt vnnd bedencken gehorsamlichen heimgestellet haben. Es hatt vnss Weitter in Seiner Widerkunfft briues Weyser Johann Wagner Sein geleith. So Ihm von dem Hertzogen auss Preussen vbersantt, geweysett, dieweiln es dann Sehr Scharff vnnd gestreng, gibt es Ihm vilerley bedencken sich auff dasselbich nach preussen zubegeben, Nachdem nhun e. f. g. in vnser mittbeysein Ihme gnedige vertrostung, vnnd zusag gedan, verlest er sich auff dieselbich zum hochstenn, Vnnd ist auch vnser gehorsames bitten, e. f. g. wollen angesehen er vnserem Orden noch in vil dingen dinlich, auch noch ettliche heimliche Sachen mach affenbaren woltten sich gedaner zusag In massen Alss Sie in vnserem Anhoren beschehen, gnediglichen erInneren, vnnd in Allen gnaden befurderen, das wurdt er ohne zweyuel in vnterdenicheit mitt Seinen getreuen Diensten widerum beschulden, Wir auch in Allem gehorsam nach hochstem vermugen vmb e. f. g. ꝛc. Die wir hirmit des Allmechtigen schutz entuhelen ꝛc. verdienen Datum Segwolden den. 18. Decembris Anno ꝛc. Lvij

e. f. g. gehorsamer

Christoff vom Nyenhoue genanth von der Leye D. O

Addr. Lantmarschalck zu Lifflant.

127. 1557, Dec. 19. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Antwort auf des OM. Werbung wird nach bevorstehender Berathung mit Räthen und Ritterschaft zugesagt.

In dorso: Reusche Zeittung belangende den 24 Deceb. ao 57 zu Vellin empfangen,

Vnsere freuntliche diennste vnnd wes wir sonnst mehr liebes vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger, Grossmechtiger furst Inbesonder geliepter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Wir haben von dem Achtbarn Erenuesten vnsern lieben getrewen Fromholten von Tisenhusen zu Kauelecht die muntliche auch zum theil schriftliche werbung von E. L. vnns antzubringen vertrawet, von Ime eingenomen vnd verstanden, Wir konnen aber auf dissmal E. L. drauf mit Antwort, Inn betrachtung der sachen hochwichtigkeit nicht beJegenen, Dieselben haben sich aber freuntlichen auss vnserm ergangenem schreiben, zuerInnern, Dz wir kunfftigen mitwochen (*Dec. 22.*) umb dieser geschwinden leuffte vnnd geferlichen zeitung willen, vnsere Rete vnd gemeine Ritterschafft vnsers Stiffts an vns betaget, deren wir die Zeit gewisslichen gewertig, Wollen wir Inenn semptlich solches alles nach der lenge vorgeben lassen Wes alssdan Im Radt befunden vnd von denselben vnsern Stifftz Verwandten bewilligt, Wollenn wir E. L. widervmb vnseumlich vermelden, freuntlich bittende solcher geringen verweilung kein beschwer zutragen, Dan wor wir derselben hinwider freuntliche Nachbarliche dienste vnd beheglichen willen konten oder wusten zuertzeigen, seint wir neben empfelung dem hohen schutz gottes ider zeit zuthunde gantz geneigt. Datum Derbt den 19 Decembris Ao Lvii

Von gotz gnaden herman Bischof Vnd herr des Stifftz Derbt,

Addr.

128. 1557, Dec. 20. Marienburg. — **Philipp Schall von Bell Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.* (*Verz. I, 577.*)

Vom Process Lanski; Nachrichten aus Russland.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst E. Hochf. g: seindt In allewegenn meine bereitwillige schuldige vnnd gehorsame dinste eusserstenn vermugenns beuorenn Gnediger her vnnd Oberster. E. hochf. g. gnedige antwurt, dar Innen dieselbigenn mich nebenn meinem liebenn Bruder denn Hernn Voigtt zu Rositenn an sich Jegenn Ouerpaell auf Circumcisionis Dni (*Jan. 1.*) zuberaatschlagung des beschwerligenn Puncts Inn denn Polnischenn sachenn den erschlagenenn Lonntzkij anlangennd, verschriebenn, hab ich empfangen vnnd gehorsamligenn vernomenn, Vnnd soll demnach ahnn vnnserer beider zukunfft wilss goth auff solche angesatzte Zeitt kein mangell befundenn werdenn, Weiln ich aber vnter anderm auss E. hochf. g: schreibenn befinde, dass denselbigen von dem hernn Voigtt, gepflogene handelung zur Wilda vnnd mit wass auferlagter beschwernuss ehr zurugk gelanngtt, noch zur Zeitt volnkoemliger schrifftliger bericht vnubersannth, one wass allein desselbenn verpleibs E hochf. g: durch denn Dunenburgischenn Secretarium Salomon berichtet vnnd erkundigt wordenn seinn, Alss hab ich notig erachttett, beigelegte schriftlige Acta (: so mir vonn dem hern Voigt zukomenn :) hiemit E. hochf. g: vnderthenigligenn zuubersenndenn, Worauss dann dieselbigenn, worauff der handell steet vnnd vnuermutlig gerathenn, allenthalbenn gnedigligenn zuuornemende, Vnnd ist ahnn deme das mit meinem Bruder vber pilligkeitt verfarenn, vnnd zu denn dingenn getzwungenn, der ehr vermuge des gefastenn Friedenns vnnd entliger gepflogener deutligerr handelung, nicht schuldig gewesenn, hirumb Nachdem der Erwirdig ɔc. her lanntMarschalck auch die Achtparnn ɔc. Wolter vonn Plettennbergk vnnd Doctor

ReimPerth Inn der beschlieslichenn volntzogenenn fridss-handlung ahnn vnnd bei gewesenn, vnnd vff wass deutliche meinunge der Punct meinen Bruder anlangend verhandeltt, sich one Zweifell zuberichten, auch besseren vorstannd alss andere so nicht darbei gewesenn, dauon zugeben wissenn, Solt sehr geratenn sein, dieselbigenn In Itzt bestimpter be-racthschlagung gleichsffalss ahnn vnnd vber sein mochtenn, Da ess aber Iha der kurtzenn Zeitt vnnd vngelegenheitt hal-benn vonn dem hernn Lant Marschalck nicht zulangenn konnth, Wehre dennoch mein einfeltigess bedenckenn vnnd vndertheenigs bitten, E. hochf. g: woltenn vnseumbligenn eine betreuwte duchtige person auss der Cantzlei an Ire Er-wirdenn schigkenn, den hanndell seiner wichtigkeitt nach zuerwegenn, vnnd Irer Erwirden treuwenn Raeth hirauff E. hochf. g. mitzutheilen vnnd vbersenndenn zu lassenn, auff dass Inn diesem dass Jhenige mit bescheidennheitt voerge-nomenn, wodurch besorgligem vnnheill voergekomenn vnnd bestenndiger friede erbauwett ɔc.

Wass die geferlige Zeitungenn so E. hochf. g: auss Reusslandt zukomenn, anlangtt, vnnd dass darauff denselbi-genn (: Idoch auff Raeth :) notig sein ducht, Ich alhie auf der grennssen etzliche tausennt stellungenn, zum abeschreck zufertigen liesse, hirauff mag E. hochf. g. ich nicht verhal-tenn, Weilnn man dieser Orths an der grennsenn vnnd vmb die Pleskouw noch vonn keiner aufrustung oder feindtlicher versamlung der Reussenn, vernemenn kann, acht ich dessel-bigen noch zur Zeitt sehr vngeratenn, Auss denn Vrsachenn, das die Reussenn hiedurch vilemehre zu einer aufrustung vnnd kreigssversamlunge gereitzett werden mochten Ich hab aber Itzt meine kuntschafft nach der Plescouw abegefertigt vnnd bestaltt, vnnd wass mir dorch solche an gewissenn Zeitungenn zukomen wurd, hatt man sich ferner zuuerhal-tenn, vnnd soll E. hochf. g: dieselbig vnuerhaltenn seinn, Welches alles E hochf g ich auss schuldigem treuwem ge-

horsam, denen ich mit leib vnnd lebenn zudienen mehr dan willig, vndertheniglichen nicht bergenn wollenn, Beuele dieselbig dem Almechtigen ewigenn goth Inn langer gesonntheitt vnnd gluckseliger Regirung zufristennde, Dat. Mariennpurgk abents Thomae, Anno ɔc. lvij

E hochf. g:
ganntz gehorsamer
Philips Schall vonn Bell deutschs
Ordenns Comenthur zur Marienburg.

Addr.
eiligen eiligen vortzustellen.

---

129. 1557, Dec. 24. Neuschloss. — **Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuen Schlosse, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von russischen Rüstungen und Spähern.

Hochwerdiger grotmechtiger Furst gnediger Her vnnd Ouerster neuenst erbeidunge meiner alletidt vngesparden boreitwilligen Diensten geue Ick I. h. f. g. gehorsamlich thouornemennde we Ick hirbeuorn von dem amptman thor Mostueth dat thogeschickede gelt vor den oell entfangen hebbe alse hunderth vnnd veer vnnd veertich marck wewoll darynne (: vellichte dorch misrekent :) weinige vorsehunge geschenn Tidinge disses ordes der Russen haluen wolde Ick I. h. f. g. gerne gehorsamlich thostellen so Is ouerst desulue sere selzam vnnd mennigerlei wewoll Idt gewisse dath gisteren vor dato des grotfursten von der Muscow breue bi disses ordes baurenn vmb gelopenn ernstlich gebedende dath sich de boiaren ock de so wethenn mitt bussen Ifte schetennde vmbthogande, binnen viertein dagen nha der pleskow vorsammelen scholen, alse denne ock de bussennschutten ere perde vnnd gereitschaft scholen boreith hebben So is im ock dessuluen dages dorch einen namhaften borger thor

Narue thogeschreuen we de Russen des ordes alboreit scholen starck nha der Pletzkow vp wesen Idt hebben ock de Russen einenn vorkuntschaffer newlich beth tho Wesennberge gehat, vngetwiuelth er Idt der vprustinge haluen In dissenn landen gelegen tho erforschennde Der boiaren etliche De papen ouerst gemeinlich hebben dath ere nha der pleskow vnd Woldow wech geslepeth So hebben ock de anderen boiaren gemeinlich alle Ire wagene dath kornhe vnnd sonnst wechthouorennde boreit gehath Scholen ouerst ytzundt noch darmede stille holden Worup solches geschut vnnd vthgeit kann Ick nicht wethenn gude achtinge ouerst darmith disse lannde nicht mit einem Iligen Infall mochten boscheidigt werden, tho hebbende nicht vnbillich So ouerst sich ders etwes thodragen wurde (: Dath doch der almechtige godt nicht vorhengenn sonndern gnedichlich affwennden wolde): will Ick I. h. f. g. dit hus mit etlichem geschutte vnnd krude In gnaden tho bodenkennde deinstlich biddennde gehorsamlich thogestellet hebbenn Welches Ick I. h. f. g. hirmit gehorsamlich nicht hebbe vorbergen mogen Womith Ick desulue I. h. f. g. gotlichem boschut In heilsamer gluckseliger regeringe vnnd langer liues fristunge gesundt vnnd selich tho erholdennde treuwlich vnd gehorsamlich will empheln Dat. Nienslate frigdags nach Tomae apli. ao lvij.

I h f g gehorsamer

Dirich von der Steinkul D. O
Vogt thom Nienslate

Addr.

---

130. (1557,) Dec. 25. Pleskau. — Christoph (Luggenhusen) an den Burggrafen zu Neuhausen.

Cop. — Einl. zu No. 137.

Schlimme Nachrichten aus Russland.

An denn Burggrafen zum Nienhauss

Weither kan ich euch guter meinung nicht bergen wie

leider hir elendig stehet vnd wert niemantz von hir gestatet, Wil auch derhalben trewlich gewarnet haben Das gute vfsicht gesche. Wo nicht werth man sich betrogen fynden, Vnnd Ist mein gantz freuntlich vnd trewlich bith Das E. L. meine liebe hausfrow mit sampt meinem kind zu warnen vnd zubeschutzen, Vnnd Das sie alle das Jenige das furhanden Ist vpt huss flohe, vnd das sie die zwei Rinder abthu vnd lass sie Ins saltz schlan, In Summa Das sie nichtz Im wege lass hirbei Ist mir ein brieff von den boten worden Den wollet ahne vnderlass fortschaffen Dan Dar Inne Is alle bescheit Darneben kan Ich E. L. nicht bergenn Wie hir gross Rustung furhanden von geschutz fussfolck vnnd Reuterss vnd stercken sich taglichs Weither Ist vnse botschaft vf der widderreise vnnd seindt mit feintschaft gescheiden Derhalbenn seidt gewarnet, wo nicht werth man sich betrogenn finden Datum Christ tagk In Pleskow

Christoffer ewer bekanter.

---

131. 1557, Dec. 26. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Hermann B. zu Dorpat. *Conc. (Verz, 1, 579.)*

Ermahnung, Acht zu haben und gerüstet zu stehen.

Ahn den Hern Bischoff zu Dorpt
aus vellin Tags Steffani Anno ꝛc. 58

Imbesonder geliebter her vnd freundtlicher nachbar, mith wass sorgfeltigen Zeytungen, wyr ein Zeyttlang der Muscoweyters halben vmbgeben, vnd wass darauff vnser trewer wolmeynender radt vnd gudtduncken gewesen, das alles wyssen sich E. L. auss vbersantem vnserm schrifftlichen sowol muntlichen bericht, ohne weytere ermanung freuntlichen zuerInnern, vnd ob wol dasselbige alles bey etzlichen geringschetzig geachtet, wyssen wyr vnss Jedoch des zutrösten, Das es von vnss trewlich vnd gudt gemeynett, mussen es aber der Zeytt vnd

gelegenhaytt beuelenn, vnd dar es andere wege (: Dass gott gnediglichen vorhutte :) erreychen solte, vnss vor godt vnd Idermenniglichen mith freyen gewissen, zuentschuldigen wyssen, wess vnss aber nochmals ahn glaubwyrdiger zeytung alse dato angelangtt, haben wyr dieselbigen E. L. hiereinuorschlossen zu vberschicken nicht vnterlassen wollen, wolte godt wyr mochten E L wie wyr gherne thetten hiemith vorschonen, Dieweill aber dye sachen dermassen gestaldt dass dieselbige wie bissher geschen nicht In den wyndt gesatzett will sein, sondern mith bedechtiger gutten beischeydenheytt, den zugedachten vnheyll, mith hulffe vnd beystandt Christi, zu widerstreben, So bitten wyr zum freuntlichsten E L diese vnd hiebeuorn vbersantte beschwerung, mith Ihrer Itziger anwesende Ritterschafft, In reifflich bedencken vnd radtschlagen zu furen, vnd zu den mitteln vnd wegen zugedencken, damith diese arme biss doher erhalten Lande, durch vorweylung, nicht In ewigen vntergang vnd vorderb gefuret, sondern viel mher vnseren nachkomelingen dermassen wie von vnss empfangen vnzerrottet widerumb vberandtworth, wess auch E. L. hierin eygentliche vornhement entschlossen Bitten wyr E. L. furderlichste nachbarliche andtwordth, Dar auch E L der sachen hochwichtigheytt vnsere personliche zusamenkunfftt notig erachtet, Liessen wyr vnss nicht zu widern sein dass E L Innerhalb 4 oder 5 tagen bey vnss zu Teruest so aber dass wetter widerumb In frost verwandelt alsdan zu Ouerpal bey vnss erscheynen thett vnd die sachen Ihrer notturfft nach, mith nachbedencklichen vrsachen ferner beredett, wir tragen auch vorsorg, dass die noch Ir schwebende grensse zwisschen vnserm gebiet ouerpall, vnd E. L. godtshausse valckena gewandt, bey diesem bosen wege schwerlich konne entscheyden vnd bouestigett werden, Da nhun der frost auff angesetzter Zeytt nicht sein wurde muste dieselbige sache nodtwendiglichen prorogirt vnd vorlenget werden wyr wollen aber den vnsern die angekundigte

Zeytt, biss wyr nach vorlauffung etzlicher tage, des wetters bostendigheytt vormercken nicht abschreyben, darumb wyr dan E. L. auch freuntlichen bitten, diss alles haben wyr E. L. zu nachbarlichen wolmeynung nicht furhalten wollen Dan derselbigen freuntliche Deinste zuerzeygen sein wyr geneigtt Dat.

---

132. 1557, Dec. 27. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Gebietiger und Ritterschaft in Harrien und Wirland. *Conc. (Verz. I, 580.)*

Befehl, zu rüsten.

Ahn alle hern Gebietigern sso woll Die Ritterschafft In harrien vnd wyrlandt, auss vellin Johannis Euangeliste anno ɔc. 58

Lieben gebietigere dieser nachbeschriebenen Empter ɔc. Wass vor sorgliche Zeytunge wyr In vnterschriebenem dato von dem veindtlichen vnbefugten furhaben des Muscoweyters, empfangen haben Ihr Inligende zuersehen, vnd ob wyr wol vorhoffett, vnd vormeint hetten ehr sich Jegen vnd wider dieser Lande In allem gutten Mith auffnhemung eynes bestendigen friedens anders solte erzeygett haben, so ist doch der zeytung nach dass beste von Ihme dem Musscowiter nicht zuuormutende, Derhalben Dan Ihr vnserm vorigen schreyben nach, nebcst andern ewers gebiets Ingesessenen guttemannen, euch nochmals dermassen werden gefast machen dass Ihr In antrengender nodt, vnd auff negstfolgende vnsere ander schreyben, auff sein, vnd euch ahn die Orter dohin Ihr dan geordnett werdet ohne aussflucht vorfugen, vnd erscheynen mugen, In dem geschicht zu erhaltung gemeyner Lande wass billig, vnd vnser zuuorlessiger Ernstlicher wylle ɔc.

Ad marg. durchstrichen: Den Wirdigen Achtbarn Erntuesten vnd hochgelarten vnsern lieben Andechtigen Besondern vnd getrewhen, gemeiner Stende vnd Ritterschafft abgefertigten gesanten zur Pernow versamllet sampt vnd Bessundern.

133. 1557, Dec. 27. Dorpat. — **Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Nachrichten von den Gesandten in Russland.

Vnsere freuntliche dienste Vnd was wir sonnst mehr liebes vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar, wir mugen E. L. abermals nicht bergen, Dz vns widerwertige Zeitung als von Vnteutschen vnd anderen verspeeren, zu komen, die eine Zeitung, Dz sich der Musscowiter mit etzlich tausent Tatern auf die Plesskow stercken sollen, Wiewol noch zur Plesskow nicht ankomen, die ander Zeitung lauten, Dz vnsere Bothen von dem Grosfursten alhir widerumb In diese lande Abgefertigt worden, dieweil sie seines gefallens den frieden nicht eingehen wollen, Als sie aber auf dem Zuge, vngeuerlich in die sechs meilen von der Musskow, hat er die Bothen widerumb erfordern lassen mit Inen weiter zuhandeln, Dan sein Bapst mit dem Grosfurstenn sehr zu frieden arbeiten solle, vnd ist die Zuuersicht dz gott gnad geben, Damit ein guter fried erworben, Sey aber wie dem wolle, so ist solchen Zeitungen aller hant furfallende, kein bestendiger glaub zu geben, Sonderlich dieweil die Reussen auf vnserer seiten an der grentz fliehen vnd selbest nach der Plesskow Inntziehen, Seint auch durch die vnsern vrsach Ires wegfliehens gefragt, zeigen sie an das bei Inen das gerucht gehet, die Teutschen wollen In Reusslant fallen vnd sie verterben, Der vrsachen halber wir bewogen eine teutsche post an die Stathalter zur Plesskow abzufertigen, Mit schriften von Inen zuuernemen, Wz diss weg fliehen bedeuten, Ob auch etwz daran, dz sich der Musscowiter zur Plesskow stercken, So doch sowol E. L. Alse wir sampt den gantzen landen, den aufgerichten frieden zuhalten geneigt, Vnd seint derselben vnser post vngeuerlich in dreien tagenn gewertig, Wann nu solche post anders als dz best brechte,

wilches zu got nicht hoffend, vnd wir noch ferner knecht, sowol zu vnser Stat vnd vnserer Heuser besatzung mehr notturfftig, vnd wir E. L. bitlichen darumb schreibenn wurdenn, Alse anlangen wir E. L. gantz freuntlich, dieselben, wieuiel wir deren begern werden vnd In was massen zugebrauchen, zuubersenden, Dan wir vor allen Dingen, Imfall der noth Hakenschutzen notturfftig, Desgleichen bitten wir E. L. vnbeschwert Ire Lantsassen auftzuschreiben auf den nothfall, da der Veindt die augen wenden, negst got notturfftige Jegenwehr vnd verhinderung zuthun, Ferner mögen wir auch E. L. nicht verhaltenn, Dz wir bedenckens haben, Ob bei diesem vnbestendigen wetter, die befestigung beider Valckenaischer vnd Ouerpalischer scheidung seinen fortgang gewinnen, Dieweil zubesorgen, dz Alle siepen vnd Beche offen, vnd das Morass nicht drecht, wilchs, wie es E. L. damit wil halten, die scheidung einen fortgang zugewinnen oder nicht, bitten vns bei dieser vnseumlicher potschafft zu berichten, Dan wir vnsere verordenten alhier liegen, In dermassen, wo solche befestigung von E. L. nicht aufgeschrieben, Des ernanten tages den xiiij[ten] Januarii abtzuwarten, So wir E. L. hirmit freuntlichen anzeigen wollen, Vnd seint derselben hinwiderumb behegliche wilferige diennste, neben wuntschung eines gluckseligen newen Jars Ider Zeit gerne zuertzeigen ganntz geneigt, Beuelen auch E. L. hirmit dem Almechtigen bei lanngwerender guter liebes wolmacht glucklichem vnd friedlichem Regimente gesunt vnnd selig zuerhaltenn getrewlich Dat. auf vnserm Schlos zu Derpt denn sieben vnd zwantzigstenn Decembris Ao ɔc. Sieben vnd Funfftzigk

Von Gottes gnaden Herman Bischoff
vnnd Herr des Stifftes Derbt.

Addr.

Eilent durch tag vnd nacht fortzustellen dan mercklich hiran gelegen,

134. 1557, Dec. 28. Narva. — **Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Nachrichten aus Russland.

Hochwyrdiger Grothmechtiger Fursth Gnedigster her negesth erbedung vnser gehorsam vnd bereytwylligen Dienste, fuegen wy I. h. F. g. vnderthanichsth thoweten, Dat wy thor stund vor gewyss vnd warhafftich, thidung vth Rusland bekamen, Dat dar alle duetsche koepluede, so Itzund ohres handels wegen tho Nauerden sindt gefencklich Ingelecht vnd ohnen de vhrie wech vorbaden Iss. Item dat dar by 6000 Zodemiten edder Tatern So In dess Reussen erholt vnd besoldung von der Musckow, dusses weges vnd ordess affgeferdiget vnd albereyt vp dem wege sindt, Wor hen se ouersth solen Iss vnss vnbewusth, Ouersth dat sal gewiss sin dat dar 25 schlangen, dorch nhauerden nha der pleschkow geghan, Wat duth alle beduden sall Iss vnss vnbewusth, vnde geuen wy Idt I. h. f. g. In ein gnedich bedenckend, Sonderlich, dewylen wy van ohrer g. badeschop wor de sy edder wo se vhare nichts gewysses erfharen koenen, welck wy I. H. F. G. In der Ile thouorborgen (*sic*) nicht vnderlathen mogen Darnha se sick gnedichst thorichten, vnd sind ohren g. de wy gade bephelen, vnderthanige gehorsame Dienste thoerthogen geneigt. Datum Dingstags nha Thomae. Anno lvij

Borgermeystere vnd Rath
der Stadt Narue ꝛc.

Addr.

---

135. 1557, Dec. 28. Wesenberg. — **Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Nachrichten aus Russland; Vorschläge zur Grenzvertheidigung.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I. h. f. g. sein meine bereitwillige gehorsame Deinste Iderer tydt

beuorn ɔc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster I. h. f. g. kan Ich gehorsamlicher meinunge nicht furbergen, we de Erbarn vnd Erentuesten Guidemannen dess Cerspels Geue In dato by my erschenen, vnd mith nicht geringer beschwerunge my tho erkennende gegeuen, wat maten sich der Russe aldar ahn der grentze sammelen vnd stercken sole, we se dan ock vth gerurtem Cerspell ethliche bhuire In Rüslandt, welche dan ehre vorwanten vnd thom dele ock kindere vnder den Russisken bhuiren, hebben affgeferdigeth, thoerkundendt allerley vmbstendicheith, vnd bringen deselbigen bhuiren dissen bericht, alse dat se van ehren vorwanten vnd freunnden In Ruslandt vornhamen, we dat gesegge sein sole, alse dat der Muskowiter gentzlich vnd egentlich enthschlaten, disse ahrmen Lande vp schirkunftigen trium Regum (*Jan. 6.*) egentlich thobeledigende vnd thobeschwerende, Dardurch dan gerurte Cerspels Luide (: Ahngesehen dat se der grentze negest belegen :) vororsaketh, vnd van eineme Ideren haken Landes einen bhuiren thor Malwe gerustet, vnd nicht weiniger van my begerendt gewesen, noch iii Cerspell alse Maholm, Halliell vnd Loggenhusen tho ehnen tho vorscheinendt, damith se neffenst ehnen de Malwe, thom screck vnd schew der Russen so sich vp der grentze aldar huipen, begripen, vnd neffenst ethlichen bhuiren guide achtunge vnd vlytich Insehendt vorwenden muchten, Weiln Auerst Gnediger Furst vnd her hyr Innen allerley bedencks, tho dem I. h. f. g. der geueherlichen tydunge vngetwiuelt mher vnd beter vorstendigeth, vnd bauen alles vthgedruckte iii Cerspel wenner Ich se beredens vpschriuen, meinem schriuendt velichte gar geringe nachsetten wurden, demnach Ich sodans I. h. f. g. vp deren gnedigen raedt vnd wolmeinunge gehorsamlich will heimgestellett, Mith gehorsamen vnd Instendigem bittent, dar I. h. f. g. nicht vngeraden duchte de Malue ahn der grentze etlicher maten thobegripendt, I. h. f. g. ahn vorvthgedruckte iii Cerspel ein gnedich schriuent wollen erghan laten, damith

se sich vngesumeth In vprustunge bogeuen, vnd neffenst ehrgemelten Cerspell Geue, welchs sodane beklagtunge wo vorhaleth by my gefhuireth de Malue ahn der grentze begripen mogen, we Ich dan I. h. f. g. gnediges Andtwordt, wes In disser saken vorththostellendt I. h. f. g. In gnaden geuellich sein werde, vngesumeth gehorsamlich gewerdich sein wille vnd dho hyrmit hochgedachte I. h. f. g. dem Almechtigen tho langer liues gesundtheith geluckseliger vnd fredelicher regerunge vlytigste beuhelen Dat. Ilich Wesenberge Dingstedages nach S. Johannis Euangeliste Ao ɔc. lvii

I. h. f. g. Gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt
Voigt D. O. tho Wesenberge.

Addr.

Ilich durch dach vnd nach vorththostellendt mercklich darahn gelegen.
Gegangen van Wesenberge Dingstedages nach hilgen Winachten (*Dec. 28.*) tho vj vhren nha Middage
Gegangen van borcholmen tho viij vhren

---

136. 1557. Dec. 31. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vorschläge zu einer Zusammenkunft und Berathung; Warnung vor übereilter Rüstung.

Vnsere freundtliche Dienst, vnd wes wir sonst mher liebs vnd gutes zuthund vermogen, stets zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Imbesonder geliebter Her vnnd Frundtlicher Nachtbar, Ob woll E. L. wir gestern, frundtlichen zugeschrieben vnd gebethen, In dieser wichtigen Ehafft, eine eilende zusamenkunfft Antzusetzen, So befurchten wir doch, So die Bothen vnder wegen In der Ankunfft, Das diese Lande, ab vnd von dem zugenotigtem Feindt, vbereilet werden, Wan wir dan die vnsern schwerlichen aus dem Stift zuentperen, So sindt wir gleichwoll entschlossen An E. L. negst Gott, etliche vnserer Rethe, Abzufertigen, mit dem Aller ersten, Bitten derwegen gantz vleissig, entweder zu

Oberpal, oder zu Tarwest, wo diese Itzundt Ihr Hoffleger halten, zu verweilen, vns bei diesem Bothen schrifftlichen vermelden, Als dan wollen wir als bald bei E. L. die vnsern haben von denen dingen zureden, wie Im fall der noth, nechst gotlicher Hulff, dem Feindt Jegenwehr zuthun, Ob aber E. L. die vnsern nicht abwarten wolte, Bitten wir frundtlichen, Aus Ihren Rethen, In verlesung dieses Briefs, An vns zuordenen, von solchen Dingen handlen, Das zu erhaltung dieses Vaterlandes, nutz vnd notwendig sein, Auch vnserer ..... mit den gebethenen Hakenschutzen zu vbersenden, forderlichst Ins werck stellen lassen, Es komen wol Andere Zeitung, die Reichen Kauffleuthe, Sollen zur Plesskouw, vnd Newgarten, vmblauffen, Frolich sein, Flachs, Tallich, vnd andere verbotene whar aufzukauffen, Dem stehet Aber Als vngewiss, nicht zuglauben, Bitten wir gleicher gestalt, Ihre Kundtschaffter auszusenden, ob etwas An solchen Zeitungen des Friedens where, Damit man nicht einen Tumult Im Lande Anrichten, Dan In warheit zubesorgen, Helt man die Malbe An den Grentzen, wan gleich der Grosfurst nichts Im Sin, so wirdt er sich hier Jegen vff seine Grentz auch legern, zuuermutlich, Daruber zusamen zukomen, wie dan Auch mit dem Konig zu Polen geschehen, Dan also bald, sich diese Lande, An die Lettawische Grentz legerten, whar der Konig mit seinem Hauffen Auch vff, Welchs E. L. wir In Freundtlich Bedencken geben, Alles In des gemeinen Landes beste, Einer schrifftlichen widderantwort, hierauff bittende, Dem lieben Gott E. L. deren wir Angenemen Dienst zuerzeigen geneiget, In langer leibs Fristung, vnd gluckseligem Friedtlichem Regiment, zuerhaltende, trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt, Am Newen Jars Abendt Anno 2c. Lvij

Von gots gnaden Herman Bischoff
vnd Her des Stiffts Derbt

Addr.

Eilents durch tag vnd nacht fortzustellen, daran gelegen.

137. 1557, Dec. 31. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von den Gesandten in Russland und von energisch aufgenommener Gegenrüstung. Die Grenzregulirung zwischen Oberpalen und Falkenau ist aufzuschieben.

In dorso: Empfangen Am NewenJharss tag Ao 58 zu Vellin.

Vnsere freuntliche dienste vnd wass wir sunst viel mher liebss vnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebter her vnnd freuntlicher Nachbar, Wess gross beschwerung, Wilch got genediglich abwende, leider auss Russlant, von vnserm Secretarien, Den Russischen gesanthen, zugeordnet, vnd sunst einem vnserer Diener So vmb vorspehung nach der Pleskow aussgesant gekomen Dass habenn E. L. auss Inuorschlossenem Copien zuersehen, Vnd haben darauf zur stunt vnsere semptliche Ritterschafft durch vnsere Kerspelbrieff zu hauff verschriebenn vnd vmb vnsere Stadt Derbt, Ir leger gerust anzuschlagen betaget, Wen aber Dem feinde In herdrengender noth, wilchs der Vatter aller gnaden veterligst abwenden wolle negst zuthat Christi zu widderstreben vnd ahn seinem Tirannischen vorhabenn verhindert werden mochte, gemeinen semptlichen landen, bei einander Im felde zuerscheinen hochnotig, Bitten wir E. L. gantz freuntlich Die Irigen gleichmessig aufzuschreibenn, vnd mit dem hochwirdigsten hern Ertzbischoffen zu Riga 2c. eine vnuorzugentlichen zeit ahn bequemer Malstat zuernennen Da man zusamen komen aller dieser sorgfeltigen beschwerung, sich vnderreden vnd schliessen mocht, Wo der anzug vf den nothfal, Ins felt zunhemen Damit dass arme Vaterlant, Vngefast nicht vberfallen viel mher mit hulff des aller sterckesten vertediget, vnd den nachkomen wie diss entpfangen geerbet. Hir Inne werden sich E. L ein Vater des Vaterlands vnbeschwert ertzeigen Wie allem diesem vbel mit zeittigem Rath furgebawet, trewlich behertzigen, Dass

seint wir vmb E. L. die wir gotlicher almechtigkeit zu langwerender leibss fristung gluckseliger Regierung trewlich empfelenn, freuntlich zuuerdienen erbotig vnd geneigt Datum eilend Derbt abend Circumsisionis dni ao. ɔc. lvii

Vonn got's gnaden Herman Bischof vnnd her dess stiffts Derbt,

Zettel: Insunderheit geliebther her vnd freuntlicher nachbar. Weiln dan die beschwerlichen Zeittungen vnaufhorlich sich mheren vnd teglig vberheuffen Dass wetter sich auch dermassen vnstetig vnd seltzam anstellet Das die bewuste Lantscheidung vf diss mal nicht kan befestigt werden. Alss haben wir Den vnsern darzu verordenthen solchess aufgeschriebenn Freuntlich bittende E. L. denn Irigen der gelegenhait nach, auch ankundigen wollenn Zu dem Bitten wir E. L. freuntlich Dieselben, wollen derem schriftlichen erbiethen nach vnnss funftzigk knechte hakenschutzen anhero furss erste schicken Die wir der gebur wollenn vnderhalten Dess wir vnss zu E. L. gentzlich getrosten Datum vt In literis

Addr.

Eilent Eilent vortzuschicken.

Beide Einlagen vorhanden, s. No. 123 und 130.

---

138. 1557, Dec. 31. Adsel. — Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. (Verz. I, 581.)

Vom Process Lanski und der russischen Gefahr.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster meine bereitwillige pflichtschuldige vnd gehorsame Dienste sein E h f G meinem eussersten vnd hohistenn vormuge nach zuuoran boreit, Gnediger Herr vnd Oberster, weiln Ich aus bogeren E h F G mich auf den wegk begeben auf aussgeschriebene tzeit vnd maelstadt, bei ewrem h f G zuer-

scheinen, vnd was zu abschaffunge der hochbeschwerlichen Obligation Darmit Ich mich zur Wilda zuuorstricken genotzwenget bin von den Erwirdigen Herrn Raedtsgepietigern vnd Erentfesten Reeten geraedtschlaget wurde zuuornehmen, So hatt mich In meiner reise die schreckliche tzeitunge aus Reusslandt, welliche der Erwerdiger ꝛc. Herr Cumpthuer zur Marienburgk E H F G ohne tzweifell gehorsamblich zustellen wirt, meinen wegk wiederumb zu Rugk zu nehmen gedrungen, auf das Ich das gepiete aufschreiben vnd des gepietes einwohnere vor schaden boslichem vnheill vnd eiligem vorderbe so viell Ihmer muiglich schutzen muge, Auf das aber E h F G mein anliggen desto bass vnd genedichlicher habe zuuornehmen, zuschicke Ich E h F G bei kegenwertigem tzeiger meinem Secretario eine supplication vnd Ist mein dienstlich vnd gehorsames pitten die wolle mein Itzige aussbleiben In keinen vngnaden aufnehmen sonder der vorstehender nodt zuschreiben vnd meine supplication In gnaden annehmen, auch nach vberleesunge derselben meine gelegenheit gnedichlich zu hertzen nehmen zu anderen mittelen vnd wegen schreiten durch welliche Ich vnuorletzter meiner ehre vnd guter leumutt der beschwerlichen Obligation wiederumb muge entbunden werden, vnd was E h F G hirein zuthuen mir ein schriftlich andtwort gnedichlich boJegnen lassen, Das bin Ich vmb E h F G die Ich hiemit dem lieben Christo zu glucksahligem Regimente vnd langkwiriger gesuntheit thue empfeelen, mit Daerstreckunge leibes vnd gutes zuuordienen mehr den willigk Datum Adzell Abents Circumcisionis Dni Anno ꝛc. 58

I h F G

gehorsamer

Werner Schall vom Bell
Voigt T. O. zu Rositen

Addr.

139. (1557, Dec. 31.) Adsel. — **Philipp Schal von Bel Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Vom Process Lanski und der russischen Gefahr.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Euern hochfurstlichen gnaden seint meine bereitwillige dinste, eussersten vermogens, mit wunschunge ewiges heils, in vnderthenigem gehorsam zuuorn, Gnediger Herr vnnd Oberster, Eur hochf: g: negstgethanem gnedigem schreiben nach, habe ich mich mit sampt meinem lieben Herrn Bruder dem Voigt zu Rositten auff den Weg gemacht, des Vorhabens vnnss an Euer hochf. g: nach Ouer Pale zubegeben, So haben Jedoch eur hochf: g: auss ingelegtem schreiben gnediglichen zuuornhemen, Was mir leider vor beschwerliche Zeitungenn auss Reuslandt zugekomen, auss welchenn E. hochf: g: wol zuermessen, vonnötten sein wil, das ich mich widervmb nach meinem Gebitte zurucke begebe, vnd di vorwahrunge thue, domit mir dasselbe nicht vnuorsehenss vbertzogen werde, wie auch achte, E. hochf: g: von dem herrn von Terpt solcher beschwerlichen Zeitungen, auch werden verstendiget sein, Auss welchen hochwichtigen vrsachenn, E: hochf: g: in gehorsam bittende, dieselbe mich, sowol meinen lieben herrn Bruder, auff dissmal gnediglichen enschuldiget halten wollen Vnnd was E. hochf: g: in solcher geferlicheit fernner vortzunehmen bedacht, mich zum schleunigsten bei beweiser meinem diener gnediglichen zuuorstendigen, dan in solchem gutter Rath vnd vorsorge hoch vonnottenn sein will, Welchs alles E. hochf: g: in Vnderthenigem gehorsam, nicht bergen sollen, Wormit dieselbe dem ewigen got zu langkweriger gluckseliger Regirung in gesuntheit zufristen, treulichen thue beuehlen, Datum Adtzel Anno ɔc. 58.

E: Hochf: g: gehorsamer

Philipus schal von Bel Comenthur zur Marienburgk, D: O:

Addr.

140. 1558, Jan. 4. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Grenzregulirung ist definitiv aufzuschieben.

Vnsere freundtliche dienste vnd wes wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen Iderzeit zuuorn Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Fruntlicher Nachtpar, Wir haben e. L. schreiben, die befestigung beiderseits Grentz betreffend, In der Stunde entpfangen, Vnd weis der gutige Gott, wir nichts liebers, Als diese Scheidung befestiget, vnd solcher lang geschwebter Irrung Abgehulffen, sehen wolten, So konnen wir Aber E. L. Fruntlichen nicht bergen, Das In Itzigem Tumult, vnd sorgfeltigen leufften, vnsere Arme Bauren alles das Ihrig, aus den Dorfferen, An orth da Sie es verwart hoffend, gebracht, eins theils selbst mit Weib vnd Kindt daruon gezogen, vnd die Gesinde ledig stehen lassen. Ist Auch die hern Commissarien zupflegen, widder gebacken noch gebrawet, Der vrsachen, wir In warheit. vor dissmal. zu der befestigung nicht komen mogen, Wolt Aber der Almechtig Gott, welcher darumb vnauffhorlich zubitten, seinen gotlichen Segen verlhenen, Das sich die geuherliche zeitung enderen, vnd man des lieben Friedens widderumb versichert wurde, wheren wir gantz geneiget, mit e. L. vns einer eigentlichen zeit zuuereinigen, Diesen Sachen einen grundtlichen Abscheidt zugeben, Vnd sindt sonst E. L. (: Die wir hiermit, dem hochsten schutz Christi zu langwerender guter Leibsfristung, glucklichem Regiment In Frieden zuerhaltende, gantz trewlichen beuelen :) zu Iderzeit zudienen gevliessen, Datum eilents Derbt Dinstags post Circumsionis (*sic*) domini Anno ꝛc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff
vnd Her des Stiffts Derbt.

Addr.

eilents fortzustellen daran macht gelegen.

141. 1558, Jan. 5. Nietau. — **Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Ermahnung zu concentrirter Aufstellung. Von den Rüstungen des EB. und Umtrieben des gewesenen Landmarschalls.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnsere schuldige Dienst in gehorsamer vnterdenicheit stedes zuuorn Genediger Herr vnnd Oberster e. f. g. schreiben habenn wir neben eingeschlossenen Zeittungen entfangen, vnnd desselbigenn Innhaltt furwar mitt wehemuttigem Hertzenn vernhomenn, Dieweiln aber der Erbfeintt vnser manichfalttig angewantten vleiss, mühe, auch Hohe vnnd Christlich erbiettenn gantz verachtlich in den Wintt schlecht, vnnd Seinem Tirannischen furhaben vilmehr gedencket nachzuhengen Alss mugen sich e. f. g. Samt disen gemeinenn Landen vnserer Sachen billicheitt erstmhals getrosten Demnach Alss wir dann Auss hoher vnuorbeygencklicher noth zur kegenwher gedrungen, mitt Hilff des Allersterckestenn (welcher vngezweiueltt Sein vnchristlich fursatz von vnseren Rechtferttigenn Sachenn werdt gnedigklichen abtreiben) Darnach treulicher beypflichtung vnnd gemeiner Stende zusamensetzungk, feinttlichen eindranges vnseres kegendeiles erwarttenn, vnd solcher gefhar mitt reiffer vorsichtikeitt entkegen khomen, vnnd abtreyben Vnnd nach dem hirauff vnss e. f. g. beuholen vnser Volck auss dem gebiet Mythow (*sic*) vnnd Ascherode zusamt den gudemannen vnd bauren in den Anzug nach der Maryenburch zuuerschreybenn, Alss haben wir Solchem beuhelich gehorsamlichen nachgesetzet, Weiln aber was gestaltt man vnserem feintt mitt dem fuglichsten muchte Rhatsam widerstehn) e. f. g. vnserer wolmeynung vnd Rhat gnedigklichen begerenn, So mugenn wir dieselbigen gehorsamlichen nitt bergenn, das mitt Barttoltt Schwartthoff, So in vergangenen Russischen Vhede mitt gewest Aller Seitts vntterredung

gehaltten, vnnd ersicht vns fur Rhatsam, nach dem wir an Volck schwach, Das wir vns beuorab die Reutter nicht So weitt voneinander theiltten, Sunder dermassen verhieltten, Das wir an gelegenen ortten auffs lengst in einem Dach in anfallender noth muchten beisamen sein, dann im fhall der Hauffen weith voneynander, vnnd wir (das doch gott abwende) An einem oder zwen orthen eine niderlach erlitten haben e. f. g. Auss hohen verstautt gnedigst zubewegenn, fur was vnwiderbringklichen nachteil es vnseren Sachen geberen woltte, So muchten wir auch gern mitt vnserem Samtlichen gemeinen Hauffen vnss beysamen verhaltten, vnnd volgends auff verordentte ortter vnss nach e. f. g. beuhelich begeben, wollen auch der wegen mit dem Segewoldischen Hauffen Allein biss auff e. f. g. verneren bescheidt vnnd Anthwortt (die wir gehorsamlichen bitten vnss durch dach vnnd nacht muchte zukomen) vnss zu Segewold in Wachter auffrustung verhaltten, Wess aber letzlich die Heuser an der grentz belangett die muchte man in einer eyl mit fussknechten gnuchsam besetzen, vnnd so sich dann gemeine Stende mit heres krafft versamlett sich mitt erfarnen leutten berhatschlagen, was gestaltt mhan den anzug fur die hant nhemen, vnnd dem feint abbrechen muchte Welchs wir e. f. g. (denen der Allmechtig langweirige gesuntheitt vnnd Herrliche victori kegen disen Erbfeint gnediglichen verleyhe) nitt haben wollen bergen, bittende hirmitt gehorsamlichen durch dach vnd nacht, eine gnedige Anthwortt mittzudeilen Dat. Nythow den. 5. Januarii Anno ꝛc. Lviii

e. f. g.

gehorsamer

Christoff vom Nyenhoff genantt von der ley D. O. Lanttmarschalck zu lyfflantt:

Zettel: Insunderheitt gnediger Herr vnnd Oberster So werdenn wir durch ettliche Stichtische Edelleut berichtet,

das der H. Ertzbischoff sein meyste Volck nach der Schwanenborch vnd Villack verlegen soll, welchs vnss dann zu Sterckung vnnd trost vnseres hauffens wenich gelanget dho in dem Rhatsame enderung muchte einfallenn deuchte vns nicht aus dem wech Zu dem konnen wir e. f. g. nicht in gehorsam vorbeygehn, das des verloffenen Lanttmarschalcks diener im gebieth Segwolden bey drey vierenn auch vinffenn mitt vilen zinthrhoren sich muthwillich bezeigen, vnnd offenlichen vmb Henxst verwettenn es solle Ihr Herr in kurtzem in sein vorigen Stantt, oder aber das gebieth Vellin gesetzet werdenn, weiln vnss dann Solches vil vnnd manicherley bedencken erschepffett, Die gebieth ohn Volck zulassenn bitten wir gehorsamlichen e. f. g. woltten vnss in dem Ihren gnedigen Rhat mittheilenn, Vnnd letzlich weiln wir kriegesgebrauch vnkundich, were notich vnd gantz Rhatsam das e. f. g. Didrick Beren auch sunst Andere mehr Rittmeyster An die Hant brechten, Whu man dieselbigen Jo Immer muchte auffbringen, wurinnen sich e. f. g. ohne diss gnediglich werdenn wissen zurichten.

Addr.

Eilentt eylents durch dach vnd nacht mit einer deutschen Reittend post furttzustellen mercklich hoch darhan gelegen.

Von der Nythow den 5. Januarii vmb vj vhr nach middach.

Von Wennden den 6. Januarii zv viii vhrn vormittage.

vann Wolmer denn 6 yanuarii tho iii vhren na myddage.

gegangen van Burtneck im Dage der hilligen dre koninge (*Jan. 6.*) tho viii huren na middage

Van Ruigen fridages nach der hilligen dri konninge (*Jan. 7.*) tho x vhrenn vurmyttagh

Van Carx sunnauendes nach der hilligenn dre konninge (*Jan. 8.*) tho xii vhrn Im Middage.

142. 1558, Jan. 7. Kokenhusen. — **EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von seinen Rüstungen. Bitte um Mittheilung von Nachrichten und Plänen und um Restitution des Geschützes.

Vnnser freundtlich dienst, vnnd wess wir mehr liebs vnnd guts vormogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachtbar, Wir haben E. L. schreiben, zu Vellin, sontags nach dem Newen Jhars thagk (*Jan. 2.*) datirt, Nebenst den eingelegten zeittungen, so der hochwirdige In Godt Furst vnnser Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar Herr Herman Bischoff zu Dorpt, E. L. mitgetheilt, Vnnd wess S. L. bei solchen Zeittungen auch bitten thun, In dato empfangenn, Vnnd darauss dess Reussen vorhaben, doch gantz weitleufftig, vornohmen, Bitten den Almechtigen, das seine Godtliche Allmechtigkeit, die guedige mittell vnnd wege vorleihen vnnd geben wolle, Das solch sein Tyrannisch, vnnd Blutdurstigk vornehmen, gehindert zuruck gehalten, vnnd von diessen landen abgewendet werden mogen Vns vorwundert aber nicht wenig, weiln die vnns zugeschickten Zeittungen, sich auff einen brieff, darInnen alle der sachen gelegenheit, angezogen, vnnd vormeldet sein soll, referiren thun, Das vnnss der Inhalt desselben, weder von E. L. noch dem hern zu Dorpt ꝛc. nicht zugeschicket, Auch sonsten wie alle sachen gewandt, bericht gethan, Wie dan E. L. Auss vnnserm schreiben, so wir bei vnnserm eigenem Diener, E. L. zugeferttiget, nuhmer ferner werden vornohmen haben, ꝛc. Aber wie deme weiln vnnss, alss einem Mitbeschutzern diesser Armen lande gebuhren will, Derselben heill, Nutz, vnnd wolfahrt zu suchen, vnnd wes denen zuentkegen sein magk, vnnsers, von Godt dem Allmechtigen vorliehenen, vormogens, abzulehnen, Vnnd sonderlichenn, dess Tyrannischen Feindes der Christenheit, vornehmen, beJegnen, vnnd wiederstehen zu helffen So haben

wir darvmb auff solchen Nothwendigen fall, den der liebe Godt, durch bequeme mittell, gnediglichen abwenden wolte, Auff das Je an vnnss Kein mangell gespuret, aller, vnnsers Ertzstiefſts Ritterschafft, vnnd vnderthanen, In vnstreffliche, vnnd eilender Rustung, zu sitzen, ernstlich, vnnd nhun lengst zum andern mahl, mandiret, vnnd auffgebotten, Auch darneben die Zeittungen die vnnss von mehr, vnnd hochgemelten hern Bischoffen zu Dorpt, vor diesser E. L. vnnse zugefertigten zeittung, vbersendet worden, In Ihren Radt, sich darvff zubedengken, vnnd zu schliessen, geschicket, Wess vnnss nhun daruff von Ihnen gerathen, vnnd zur andtwort dero wir theglich gewerttigk seindt, beJegnet, Wollen wir E. L. forderlichst zuuormelden, vnnd ferner In derselben bedengken zu stellen, nicht vnderlassenn, Wir haben auch albereit etzliche von vnnser Ritterschafft, vnnd vnderthanen, bei Marienhaussen, auff der grentze den zehenden Januarii diesses Monats, anzukommen vorordent, vnnd alda allein auffzuwachten, vnnd die auffsicht zugebrauchen, do wass feindtlichs der ohrt, In der eile wolt vorgenommen werden, dasselb Ihres vormogens abzulehnenn, vnnd die grentze zuuorwahren, Auch wan die macht, vnnd gewaldt gespuret, solches vnnd wess sonsten notigk, vnnss eilents zuwissen zuthun, Soll E. L. Imgleichen vngeseumbt auch mitgetheilet werden, Mit freundt vnnd Nachbarlichem bitten, E. L. wollen vnnss disfals, wess Nothwendig, vnnd vnns zuwissen geburet, auch nicht vorgessen, Damit wir vnns darnach zurichten, vnnd ferner zuschicken haben ꝛc. Vnnd wiewohl E. L. hiebeuor, vnnss, durch Ihr schreiben vormeldet, Das sie den Irigen, da vnnser geschutz vnnd Anders vorhanden were, beuhelich gethan, Dasselbe vnnss zuzuschicken, So Ist Idoch deme, noch zur Zeit, gentzlichen nicht nachgesetzet, dan ob wir wohl etzlich grob geschutz, zu Ronneburgk, vnnd alhir empfangen, Ist doch dasselb ohne Reder, Kugeln, vnnd andere zubehorung vnnss zugeschickt worden, Wan vnns aber kegen

solche vorstehende gefahr, auch auff zurusten, vnnd mit allen Notturftigen dingen gefast zu machen, gebuhren will, Damit In herdringender Nodt vnnss Kein mangell erscheinen mochte, So thun wir E. L. abermalss freundt- vnnd Nachtbarlichen bitten, E. L. wollen nachmalss bei den Irigen die ernste vorschaffung thun, das nicht allein das vbrige geschutz, vnnd rustung, mit aller Zubehorunge, Sondern auch gezelde, vnnd Anderss, wess vnnss In Jungster entporung, vorruckt, vnnd von handen kommen, forderlichst wiedervmb, vberandtwortet werden moge, Dan E. L. zuerachten Das vnnss, ohne dasselbige, Ins feldt zubegeben, keins wegs anstehen, sondern vielmehr spotlich sein wolte, So Ist ess vnnss auch vnmuglich, solchs alles, In so grosser eile, sonsten machen, oder zurichten zulassen, Zweiffeln derhalben nicht, E. L. werden diesse vnnsere vnbequemigkeit, vnnd hohe beschwerung freundlich zu gemuth fuhren, vnnd vngeseumbt, vnnss, wie obberuhrt hierIn Nachbarlichen willfahren, Wess wir E. L. der wir auch ohne dass, freundliche Dienste zuerzeigen geneigt, vnnd diessen Armen landen rathen vnd helffen konnen, sollen sie vnss, alss einen trewen Vater, dess Vatterlands, spuren vnd finden. Thun dieselb hiemit Godtlichem schutz zu aller wolfahrt, treulich empfehlen, Datum Kokenhaussen Freitags nach Trium Regum Anno ɔc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga
Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Addr.

Vnseumblich durch tag vnd nacht vortzuschigken dan doran gelegen.
abgangen von Kokenhausen den 7 Januari nach mittage zu 4 vren.
Abgangen von der pebolg den viii Januarii vmb 9 vrenn,
Ahnkommen vnd gegangen von Runenburg den viij Januarii vmb 5 Vhr nach Mittag
van wolmer sundages na trium Regum (*Jan. 9.*) tho vj vhren vor myddage
Van Burtnick Sondages na trium regum (*Jan. 9.*) tho xj vrenn vor middage
van Ruyen mondags na Trium Regum (*Jan. 10.*) tho xj vhren vormittage.
Van Carx Dinstages nach der hilligen dre koninge (*Jan. 11.*) tho ix vhrn vor Middage.

143. 1558, Jan. 9. Kokenhusen. – EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig*

Von Bewegungen der Russen an der Grenze. Bitte um kriegerischen Beistand für die Schlösser des Erzstifts und um Restitution des Geschützes.

In dorso: Empfangen zu Vellin den 13 Januarii

Vnnser freuntlich dinst vnnd was wir mehr liebs vnnd guts vormugen zuuorn Hochwirdiger grosmechtiger Furst Innbesonnder geliebter freundt vnnd Nachpar, Wir konnen E. L. himit aus dringennder noth freuntlichen vnangetzeigt nicht lassen das vnns Inn dato, durch gewisse kundtschafft, Zeitungen zukommen, Wie der erbfeindt dieser lande der Muscowiter mit einer gewaltigen Antzal volckes albereit zur Pleschkau vffgebrochenn vnnd seinen zugk vff vnnsere Ertzstiftische grentze nach vnnserm Schloss Marienhausen gerichtett, vnnd also aldaselbst feintlichenn einzufallen gentzlichen gewilligett vnnd Im vorhaben sein soll ꝛc. Wiewoll wir nun zu abtreibung des feindes tirannische vornehmen albereit aldahin etliche vnnserer Ritterschafft vnnd vnderthanen verordent, nuhmals auch vnnser gantz Ertzstift vffgebotenn vnnd vnseumlichen Angesichts briues bei Schwanenburgk sich zuuorsamlenn vonn dar vortzutziehen vnnd dem feinde eusserstenn vormogens vermittelst gotlicher hulffe vnd beistands widerstand zuthun verschriebenn, Befinden wir aber doch, das vnnsers Ertzstiffts vnderthanen allein, der grossenn gewaldt des Muscowiters zuwiderstreben nicht mechtig genugsam Demnach damit dem erbfeinde, wegenn vnsers Ertzstiffts vnuormogenheitt nicht allein zu vnsers Ertzstiffts sondern auch E. L. vnd derselbenn Ritterlichen Ordens, sowol diser algemeinen Armen landen zu abbruch oder schadenn etwas nicht muste eingereumbt oder gestattet werdenn. Als ist himit An E L vnnser freundt vnnd Nachbarlichs bittenn, dieselb wollen den Irigenn. So der orter vff der nehe Ses-

hafft vffbietenn , vnd dieselben vff einen notfall Wann wir die erfordern wurdenn, an gemelten ort, nach Marienhausen vnnsere vnderthanen zuentsetzen dem feintlichen vorhabenn mit gotlicher hulff zu beJegenen vnnd diese Arme lande beschutzenn zu helffenn ane verzugk verordenen, Wie wir vns dan getrosten E. L. werden In beherzigung dieser gemeinen Lande noth hirin die schleunige verschaffung thun vff damit aller vorstehenden fahr (: Die der Allmechtige gnediglich abwendenn wolle, widerstandt gethann, vnnd dis Arme Vaterlanndt bei seinen Priuilegien, freiheiten vnd herlickeitenn erhaltenn, vnnd keins wegs durch des Muscowiters Tirannischen krigischen vorhabenn vntergedruckt werdenn möge, Dawider wir dann vor vnnsere person soviel vns menschlich vnnd muglich mit hochstenn vormogenn streitenn wollen ꝛc. Vnd thun E. L. dero wir freuntliche wilfahrung zu leistenn erbottig himit dem Allmechtigen Inn seine gnade zu aller wolfart gantz treulichenn beuehlenn, Dat. In eill Kokenhausen den 9 Januarii Anno ꝛc. 58.

Wilhelm von gots gnaden Ertzbischoff zu Riga
Marggraff zu Brandenburgk

Zettel: Wir bittenn auch E. L. freuntlich dieselb wollenn vnnsern Diener denen wir vnlangst hiebeuorn an E. L. abgefertigett lenger aldaselbst nicht vffhaltenn, sondern, damit der An vnns widervmb zum forderlichsten gelangen möge verschaffung thun Sonderlichen aber vff das vnns vnnsere hinderstellige rustung geschutz vnnd anders so vnns zukompt zum schleunigsten möge restituirt vnnd behendigett werden ernstenn beuelich vorwendenn ꝛc. Vnns auch disfals E. L. freundt vnnd Nachparlichen Rath. In sonderheitt. Wie es mit den Rigischenn vff den notfall gehalten werdenn solle (: denen wir dan In dato gleichsfals wie E. L. gethan In vnstrefflicher vffrustung zusitzen beuolenn): freuntlich mitteilenn Dar-

nach wir vnns ferner allenthalbenn wusten zurichten ɔc. Dat. vt in literis

Addr

Abgangen von Kokenhausen den 9 Januarii vmb 8 vhr vff den Abendt.

Abgangen von der pebalgenn den 10. Januarij vmb 12 Vrenn nach Midtage

Abgangen von Runeburg denn Dingstag nach trium regum (*Jan. 10.*) zw viii vheren fur mittage

gekomen vnde gangen van Wolmer Dynxstages noch tregum regum (*Jan. 10.*) tho iiii vren nach Middage

Van der wolfartt midwecken nach trium regum (*Jan. 11.*) tho ij vhren vormiddage

van der Ermis affgegangen medeuecken nach trium regum (*Jan. 11.*) des morgens tho ix vrenn

Fann Helmede des auendes tho vj vrenn.

Van Taruest gegangen des Dunderdags Morgens tho sex vren post Trium Regum (*Jan. 12.*)

---

144. 1558, Jan. 9. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug. Uebersendung von Fürschriften für Melchior Kirchhof.

In dorso: Empfangen den xj. Januarii zu Vellin. Ao 58.

Vnsere Freuntliche diennste, Vnd was wir sonst mehr liebes vnd guthes zuthunde vermag zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar Wir habenn E. L. schreibenn, datirt eilents Ouerpahl denn siebenden Januarii, empfangen, Daraus vernomen, Das dieselb alle semptliche Hern vnd Stende der Lannde, an vnderschietlichen örten antzukomenn, eilentz aufgeschrieben, Nun zweiffelnn wir nicht, E. L. werden vnser negstes schreiben, Itzunt bekomen habenn, Daraus vermercket, Dz sich diese Zeitung In vielenn wegenn lindern, Auch zu Got, bei dem Musscowitter eines guten frieden verhoffen, Darumb Rathen vnd bitten E. L. wir gantz freuntlich dieser sachen

hochwichtigkeit zubedencken, Vnd mit dem aufschreiben der Lande, noch ein Zeit lanng antzuhalten, Vnd ob sie gleich Itzunt aufgeschrieben, wiedervmb zurucke schrifftlichen Anmelden lassen, Den antzugk abzuwenden, vnd sich gleichwol Anheimisch In Rustung zuerhalten, Es werdenn E. L. warlich befinden, wo gemeine Lande sich legerten, sonnderlich an der grentz, dz es nicht anderst zugehenn, Als mit dem Kunigk zu Polen, vnd hetten nichtz gewissers dann einen offenen Krieg, were auch vnmoglich dem Veinde einen widerstandt zuthun. Dieweil wir Also In vnderschietlichen Hauffen vns Legerten, Da er einen nach dem anderen, alss die Huener auflesen, Dartzu kemen die Bothen gewiss vmb die Helss dz man fur Gott vnd der Welt nicht bekant sein. Solte es Je Veide werden (: welches der Almechtig Gott gnediglichen abwenden, Muste man dem Muscowitter etzliche örter zuuor geben, Vnd die gantze lande bei ein In einem Hauffen halten, Wie vor alters auch geschehenn, So haben wir tages gewisse zeittunng Von der Narue, Dz die semptliche vnsere Gesandten widervmb von Zornaw nach der Muscow erfordert, zu Gott hoffende einen gewissen Friedenn zuerlangen, Auch seindt die grenntzen von dem Muscowitter, wiewoll die zeitung stetz gewesen, dz der Reuss auf Nicolai (*Dec. 6.*) darnach auf Weinachten (*Dec. 25.*) letzlich auf Trium Regum (*Jan. 6.*) hat einschlagen wollen, noch nicht belegert, ziehen etzliche Boyaren widerumb In Ire Heuser, Vnd itzunt allerseitz still, der Peibess Also geschaffen, vnd zum theil offen, Das der Musscowitter des ortes nicht vberkomen, Vnd wie sich Itzunt das Wetter anlesset, sehenn E. L. selbst wol, welches dem Veinde sein Furnemen, Auch behindert, Vnnd wann man gleich Itzunt Im Feldt bei einander musten wir doch der Bothenn ankunft erwarten, oder zuuorn keine Veide anfahen, das Reidest vertzerenn, Imfall der noth, nichtz mehr fur Volck vnd pferde zubekomen hette, dardurch, Auss mangell der Profiandt dem Veindt die thuer öffenen, souiel desto

ehe die lande antzufallen, Dartzu vnmöglich, bei diesem wetter lang Im Velde zuuertziehen, Bitten geliebter herr vnd freundt, nochmals gantz Freunt vnd Nachbarlich, Dieweil diese den lieben frieden selbst mit behertzigen, den hern Ertzbischoffen, vnd Ire Landtschafften, Alsspaldt widerumb zurucke Abschreiben, Wo dz nicht geschicht, wurde es vmb die Bothen vnd lande, gewisse fahr gewinnen, So wir wissenn, dz E. L. trewlich leidt sein wurde, Mögen darbei deren nicht verhalten, Dz Ab vnd von dem Hern Ertzbischoffe, gemeinen Hern vnd Stenden der Lande, Irer Liebe Bruder des Hertzogen In preussen, vnd hern Christoffern Hertzogenn zu Mekelnburgk, Jegennwertiges schreiben zu komen, betreffende Melcher Kirchhoff, Wilches wir hirmit E. L. vbersenden, Vnnd thun dieselbe dem Almechtigen got bei langwerender guter leibes wolmacht glucklichen vnd friedlichem Regimente zuerhalten gantz getrewlichen beuelen, Auch Ider zeit behegliche wilferige diennste höchstes vleisses zuertzeigen erbötigk, Datum Ilentz Derbt den ixten Januarii Ao Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischoff
Vnnd herr des Stifftz Derbt,

Addr.
Ilentz fortzustellen dann macht hirann gelegenn,

---

145. 1558, Jan. 10. Reval. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Mahnung um ihr Darleihen. Anfrage um etwa benöthigten Entsatz.

In dorso: Ihr vorgestreckt geldt vnd was In Zeit der Noth M. g. h. bei Ihnen vffzusetzen geneigt wollen schriftlichen beandtworth sein.

Hochwerdiger grothmechtige Furste vnser schuldig gehorsam vnd vndertenige denste syndt I. h. f. g. stedes thouorn genediger her. Wy stellen gantz mith alle in keinen tweifel I.

h. f. g. werdt sick noch genedichlick thoerinneren weten, wes wy vor vnd nha, vnseres vnd vnser borgerschaft verschotenen geldes, den landen thom besten, mundt vnd schriftliken an I. h. f. g. godt erkennet, ehaftich vnd vnuorbigenglich gelangen laten. Vnd efte nhu wol genedige vnd stadtlike gelofte van I. h. f. g. oftmalen vp de bestimmede tide etc. solden wy thosampt vnser borgerschop hir Inne klagelos vnd thofreden wedderumme gestellt werden, gescheen, weten wy doch nicht, wes wy vns eigentliken hirinne noch thor tidt vorsehen solen Sintemal wy dagelikes darumme van vnser borgerschaft noch vast molesteret, ahne vnderlath ouerlopen vnd in dessem vnsem hogesten Cruetze vnd wehemode bouen thouorsicht, bedroeuet Wo wy dan solckes alles vnserem genedigen hern Coadiutorn alhir thor stede, ock in aller vnderdenicheit thoerkennen geuen laten. Wowol syne f. g. vns genedichlick darup belauet Idtsuluige an Iwe h. f. g. schriftliken gelangen tholaten, Wo ock vngetwiuelt gescheen vnd eines andtwordes dagelikes erwartenn, syn wy doch bethertho vp de genedige boschene thosage hochgedachten vnseres genedigen heren Coadiutoren vnbeandtwordet vnd van I. h. f. g. suluest vngetröstet gebleuen, Also dat wy itzit keine middel nicht mher sehen noch weten vor de handt thonemende, als gescheen, damith wy vnse borgeschafft ahne erlegginge ohres verschotenen geldes nhu mher lenger mede boswichten vnd tho freden spreken können noch mogen. Wan nhu dessem Im grunde der Warheit also vnd anderst nicht, Wollen wy hirmith Iwe f. g. noch ersucht vnd vnderdenigen thoerkennen gegeuen hebben Dewile gerepte vnse borgerschafft sick mith der nicht enthrichtinge vnseres so woll ohres verschotenen geldes lenger nicht liden vele weniger datsuluige vth den handen enthrathen konnen noch wollen, dat wy itzit daher nodt wendichlick vnd ock vnuerbigengliken verorsaket werden (. so wy vns beth anher noch entholden vnd nicht leuers gesehen, dan dat solcke summa

bar wedder erlecht were worden .) deme vthgegeuenen vorsegelden breue thofolgen, vnd vnse betalinge, ahne ienich wider afflegen, an alle dem so hir vorhanden, dem ridderliken T. O. thokamende, wedderumme thosoken Welckes vns I. h. f. g. anders nicht als in genaden vnd mith dem besten afnemen werdt vnd genedichlick betrachten dat den rigischen ohre verschoten gelt vorlengest alle bar wedder erlecht gegulden vnd betalet worden vnd dat dat ienige so hir an getreide In der stadt vorhanden dem lofliken ridderliken T. O. mher thoschaden als vordeil vnuerandert boliggen blift, wo dan ock an dem vpgeschutteden Molte thom deile schade gescheen sin sall. So wy hirmede bouen thouersicht noch lenger vpgeholden solden werden, als lenger nicht syn wil noch kan, besorgen wy vns einer Innerliken vnruhe vnd vneinicheit twischen vns vnd vnser leuen borgerschop, dar Jo de almechtige got in genaden lange vor syn moete, Dan wath bedrowelike worde wy darumme van ohnen dagelikes horen moten Is vns am besten bewust, dat idt vns ock by nha also ansehen leth, dat se deswegen in allen dingen sehre vnwillich syn vnd befunden werden To dem ock, Nademe wy noch dagelikes van dem bludtdorstigen Tyrannen dem Russen angefochten vnd bedrowet, he will sick vor de gude Stadt Reuell mith alle syner macht legen vnd desuluen (. dat got in genaden aff kere .) synem vtersten vermogen nha, boengestigen ꝛc. Wollen wy vns by I. f. g. hirmith nochmal in vnderdenicheit erkundet hebben desuluigen wollen keinen boswer dragen vns genedichlick thouorstendigen Wes trostes stuer vnd hulpe, Woran vnd mede, wy vns sampt eyner gantzen gemeinheit gestimpter Stadt Reuel, tho I. h. f. g. vnd dem gantzen ridderliken dutschen Orden, vp solcken nodtfal als leider vorhanden, eigentliken in dem suluest wercke vnd tadt, vorsehen vnd vertrosten sollen. Darmith de fiendt tho rugge geholden, demesuluigen in tides gewheret vnd de gude Stadt Reuel deshaluen ock, vormiddelst gades

hulpe vnangefochten bliuen moge, Wes wy vns des vnd sunst aller genaden vnd vele gudes tho I. h. f. g. wo gebeden, eigentlick getrosten solen, Bydden wy hirup by dessem vnserem Dener, denen wy deswegen afgeferdiget ohre genedige thouorlatige boschreuene vnd sluenige andtwordt, De wy hirmith gade dem almechtigen In vnderdenicheit beuolen hebben willen Dat. Reuell den 10 Januarii Anno 58

I. H. F. G
gehorsame vnderdanen
Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt
Reuell

Addr.

---

146. 1558, Jan. 11. Neuschloss. — **Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuenschloss, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Nachrichten aus Russland. Bitte um Munition.

Hochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger her vnnd ouerster nach erbeitunge miner alletidt vngesparden boreitwilligen deinsten voge Ick I. h. f. g. gehorsamlich thouornemende dath Ick In dato einenn baden vth Ruslandt etliche tidinge darsuluest tho erforschennde vthgeschicketh widderwmb erlanget bi welchem mi ein geweldiger baiar Bawick genometh warnhen vnnd tho entbeden leth So Ich noch sonnst etwas ahnn kornhe wor hedde dath scholde Ick vpt hus vorenn lathenn denn Idt lege ein groth volck vp dit lanndt vorsammelet thor pletzkow So moste he ock alse morgen nhach dato sich thom suluen hupen mede bogeuenn Idt leth mi ock disulue boiar thoentbedenn we I. h. f. g. botschafft sich noch yentzit nowgardenn entholden schall vnnd we ock I. h. f. g. botschafft schole vom Grotfursten thor Muschow erlangeth twe vth ehn ahnn I. h. f. g. affthofertigennde I. h. f. g. etwes vorthobringennde bi densuluen och de Grotfurthische twe medegeschicket

Ift nhu demsuluen also, werth I. h. f. g. ahnn den vthgeschickeden vornemen mogenn wo ouerst desuluen vthgeschickeden vonn I. h. f. g. keine lidtliche bouele dem Grotfursten mith Ifte gefellich[1]) wedder In bringen wurden were nicht gewissers alse de krig thouorwachtennde Idt scholen sich ouerst de Russen sere gemennichfoldiget vnnd gesterketh hebben och we Ick vorneme etliche Tatere tho sich gebracht Derhaluen so de vtgeschickedenn vonn I. h. f. g. botschafth ahnn I. h. f. g. ankamenn werdenn vnnd so I. h. f. g. desuluen ahne ouell gefellige bouele[2]) dem Grotfursten, weddervmb Inschicken werthen, werth vellichte ein snelle vnnd geweldich Infall vorhannden sein Disse boiare Is mith souentich perden thom hupen tho thohennde (*l.* thothennde) ock mith velen sleden gerusteth Sulkes hebbe Ick alse Ick dat erfaren I. h. f. g. gehorsamlich mith dem Ilichstn thogeschicketh nicht vorbergen mogen If ouerst etwes hiraune werth I. h. f. g. ahn dem so de vtgeschicken von I. h. f. g. botschafth ankamen werden aff nemen Wormit Ick I. h. f. g. dem gnadenriken boschut des almechtigen In heilsamer gluckseliger regeringe vnnd langer liues fristinge gesundt vnnd selich tho erholdende gehorsamlich vnnd truwlich will entphelen Datum nienslate den ii Januarii anno lviii

I. h. f. g.

gehorsamer

Dirich von der Steinkull

Vogt thom nienslate D. O.

Zettel: Ock gnediger furst vnnd ouerster we Ick woll ermalen I. h. f. g. disses huses ahnn bussen krude ock etlichem geschutte manngell Ifthe gebreck gehorsamlich (: dat-

1) *Die drei letzten Wörter sind wahrscheinlich zu streichen; cf. die folg. Anm.*

2) *Hier fehlt offenbar etwas und ich nehme hierher die vom Abschreiber aus einer Correctur des Concepts falsch untergebrachten, oben gestrichenen, Wörter und lese:* „Ahne gefelliche Ifte mith ouell gefellige bouele“

sulue wormith tho bodenkende deinstlich angefallen :) thouornemennde gedaen, Welchs Ick noch hirmit datsulue I. h. f. g. Ift desulue dit hus gnedich wormith bodenkenn wolde I. h. f. g. denstlich vnnd gehorsamlich will thogestelleth

Addr.

Ilich vorthostellende darahn mercklich gelegen.

gegangen vam nienslate den ii Januarii tho 9 vren vor middag

gekomen vnde gegangen van leis den 12 ianuarii tho einer vren na middage

gekomen vnd gegangen van Auerpaell den 13 Januarii tho 9 vrenn vormittage.

---

147. 1558, Jan. 15. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug, Bereitwilligkeit in Berathung über eine Contribution einzutreten.

In dorso: Empfangen den 17 Januarii zu Vellin.

Vnsere Freuntliche dienste, Vnd was wir sonst mehr liebes vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter Her vnd Freuntlicher Nachbar, Wir haben die zeitung, von dem Hochwirdigsten ꝛc. Hern Ertzbischoffe ann E. L. gelanget, In In verschlossenem deren brief den Dreitzehenden Januarii zu Vellin datirt empfangen, Vnd vnuerhoffens vernomen, Konnen darauf E. L. freuntlich nicht bergen Dz wir an vnser grentz, wie dan vormalss alwegen geschehen, Itziger zeit allenthalber verspeher vnd Kuntschafter, ob etwas geferlichs des Musscowiters halben verhanden, zuerforschen, mit allem vleiss bestellet vnd ausgemacht, Aber got lob nichtes vermercket worden, Kriegenn bescheit, dz, der hafer vnd hew, so vormolss von den Reussen vmb Isspurg vnd der örte, vor die pferde gefurt, widervmb zuruckegeholet, die entwichene buren beiderseitz an der grentz, widder In die Gesynnde, sampt Iren weggebrachten zeugk, komen sollen, Daraus wir nichtes

Veintliches verhoffen, Wir haben aber zum Vberfluss einen heimlichen verspeher, mit vnuermerckten brieuen ann bekante vnsere Teutschen haltend, In die Pleskaw abgefertigt, Vns eigentlichen bescheit, wes sie des ortz hören, oder Immer vernemen konnen, zutzuschreiben, begeret, Seint tröstlicher zuuersicht mit dem ersten Antwort vnd gewissen bescheit zuerlangen, So E. L. vnuerborgen bleiben, Vnd mit dem Aller förderlichsten zugeschrieben werden sol, Derwegen Freuntliches bittennd, Mit den Irigen In gefaster aufrustung vnserm Jungsten schreiben nach, so lannge wir diesen Abgefertigtenn verspeher, sampt warhafftigem bescheit an kriegen In dem Iren verharren lassenn, Dann nicht vermutlich, weilnn der Reusse an vnserm orth vnd der Mariennburg verrucket, sich vermindern, Das sie ann der grentz zu Marienhauss sich legernn, Da aber der herr Ertzbischoff sein leger anschlagenn wurde, konte komen, Wen gleich der Friede In Reusslandt mit Vnsernn Bothen getroffen, dz die Reussen nicht weiniger thun, Alss Ire grenntz besetzen, Vnd wen Jegen einander Töppung Infiele der krieg vnuersehener sachenn, angehen, Vnd gleichwol vnmuglich, wenn also die Lande zerstrewet liegen, dem Veindt Abbruch zuthun, Welches alles E. L. an hochernenten hern Ertzbischoff gelangen werden lassen, gleicher massen mit den seinen antzuhalten vermanen damit man dem Veindt zum Infall nicht vrsach geben, Vnsere Reusche gesandten vmb leib vnd leben bringen muchte, Souiell die bewuste Contribution anlanget, habenn E. L. auss Jungstem vnserm schreiben numehr vernomen, Dz wir an die Stende des Ertzstifftz, alss elteste, geschrieben, zu einer Iligenn zusamenkunfft zutrachten, zeit vnd bequeme malstat, antzusetzen, gutlichen gesunnen ꝛc. Damit dieser punct neben andern der Lande obliegen fur die handt genomen, Vnd Iderm seine gebuerende mass, gegeben werde, Abermalss bittende, solchs vertzuges kein beschwer zutragen, Das Alles seindt wir vmb E. L. hirmit,

dem gutigen Got bei langwerender leibs fristung glucklichem vnd Friedlichem Regimente zuerhalten trewlich empfelende, zuuerdiene Ider zeit freuntlich erbötigk, Datum auf Vnserm Schloss zu Derbt denn Funfftzehenden Januarii Ao ꝛc. Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischof vnnd Herr des Stiffts Derbt,

Addr.

Ilentz durch tag vnd nacht fortzustellen dan mercklich hiran gelegen, vann Taruest den 16. Januarii Nachmittags tho. 5. vrhenn.

---

148. 1558, **Jan. 16. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug, obwol fortwährend zu rüsten sei.

Vnsere Freuntliche dienste Vnnd was wir sonnst mehr liebes vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter herr vnnd Freuntlicher Nachbar, Wir haben die Zeitung des Hern Vogtes zum Newennschloss Ritt: Teutschen Ordens auss E. L. schreiben lesennde vernomen, Vnnd weiln dann vnder andern, dar Inne enthalten, Dz zwene von den gesandten auss Reusslandt, neben zweien des Musscowitters volck In diese lande Abgefertigt, Daraus fernere Handlung erfolgen, vnd wie alle sachen gewant, dessen man nu zur zeit keinen bericht, eigentlich in deren ankunfft zuuernemen sein wirt, Erachten wir neben den vnsern semptliche gemeine lande, so fort vor ankunfft solcher gesandten In einen hauffen zubringen, vnnötigk, Wie auch E. L. auss hiebeuor etzlichen Vnsern schreiben sonst gnugsam vrsach freuntlichen verstanden, Dz aber die lande In vnstrefflicher Rustung an etzliche vnterschietliche örter da diese binnen achte tagen zusamen komen konten, Wie von E. L. vorruckter tagen daruon meldung geschehen verlegt wurden, Were vnsers bedunckens nicht vngerathen, lissen vns auch mit gefallen, Dz die semptliche

Hern Ire Hofleger dermassen anschlagen theten, Das dieselben, so es nötig, vnd die Bothen auss Reusslandt ankomen, in ein tag oder zweien zusamen komen, wess vorfallen muchte nach nottrufft zuberatschlagen, Vnd ferner fortzusetzen, Darauff konten E. L. sich an gelegene platz begeben, den Hochwirdigsten ꝛc. Hern Ertzbischof nach Ronnenburg oder Schmilten, den Hern von Ozell auff die negede freuntlich erfordern, So weren wir auf der negede zufinden, Wilchs alles wir in E. L. furstlichs reiffs bedencken vnd gefallen stellen, vnd freuntliche Antwort darauff bitten, Thun hirmit dieselbe dem lieben got langwerigk bei guter leibes fristung, vnd fritlichen Regimente zuerhalten, gantz getrewlichen beuelen, Datum Derbt den 16 Jan: Ao ꝛc. 58

Vonn Gotts gnaden Hermann Bischoff Vnnd Herr des Stifftes Derbtt.

Addr.

---

149. 1558, Jan. 20. Noistfer. — **Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Vorschlag zu einer Besendung des B. zu Dorpat wegen des Klosters Padis.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, E F G ist vnser bereiter gehorsam beuorn gnediger her vnnd obrister, Als sich E F G gnediglichen zuerynnern haben, was die vnterredunge gewesen das Closter tzu Padis belangende Welcher handell tzuuormeyden vilerley beschuldigunge nicht plotzlicher weyse, sondern mit wissen der ienigen, so sich zu des Closters herligkeiten getzihen mogen, wil furtzunemen seyn, Vnter welchen der Her von Dorpte nicht der geringste, Dan y. g. von wegen des Closters tzu Falckenaw die gerechtigkeit haben, Das sie einen Apt in diesem Closter tzubestetigen pflegenn Darumb wier vff diese mittell gedacht Aber vorbehalten E F G gnedges bedencken, besser aber linderunge, Das eine

vortraute person allein, noch furm inrith, an den hern von Dorpt abgefertiget wurde, welches nicht viel vffsehens mochte gebenn, welche den hern alleine neben den Cantzlern antreffen solte, Dann zuuormudthen, yhr g. Capitell vnd Rethe darwider sein werdenn, Solte es E F G Secretarien einem aber dem vnserm vfferlegt werden ingelegte werbe neben einem Credentz muntlichen antzutragen, soll tzu E F G gnedigem bedencken gestalt sein Was man dan des bescheidts erlangt, das were auch was es wolle, konte man sich vff den inrith mit dem Apt zu Padis auch zubereden vnd tzuschicken wiscenn, waruff E F G gnedigen rath vnnd wolmeinunge, wier vorwachten wollenn, Die wier hirmit Gottis schutz vnd schirm zu langwiriger gesuntheit vnd glucksel-gem Regimente thuen bephelen. Geben im hofe Nauseuer Donnerstages nach Antonii des lviij^ten

E F G
gehorsamer
Frantz von Segenhauen genant Anstel D. O. Cumpthur tzu Reuall.

Addr.

Ilich furtzustellen daran gelegen

gangen von Nausiuer zu j vhrn noch Mittage Donnerstages nach Antonii (*Jan. 20.*)

Die Einlage vorhanden (s. die folg. No.).

---

150. (1558, Jan. 20. Reval.) — Entwurf einer Werbung an den B. zu Dorpat, dem OM. in Vorschlag gebracht vom Comthur zu Reval.

Orig. — Einlage zu No. 149.

Die Aneignung des Klosters Padis betreffend.

In was betrugk vnnd anfechtungen, diese lande ein Zeitlangk geschwebeth, ist am tage, Das die widerwertigen auch vmb gar nichtes, wil geschweigen gar geringe vrsachen gegen dieselben was furtzunemen nicht gescheuet aber vnterlassen

haben, Darumb dan hoch vonnoten, do dergleiche widerwertigen aber sonst benachbarte tzu vrsach greiffen wolten vnd man des eigentliche vormutunge hette, Das man die bey Zeiten hindern, wehren vnnd begegnen moge, Als dan das Closter tzu Padis etlichen Schweden fur vielen langen Jaren einen Holm fur so uil Marck lodick silbers vorkaufft, laut daruber vffgerichtes kauffbriues, welcher den Schweden vom Closter damals vberantwortet vnnd tzu handen gestellt worden, So haben sich solche Schweden diese lange Zeith her durch befreundunge vnnd geschlecht dermassen gemehret, das sie nun solchen holm in drey aber vier hundert personen starck Jungk vnnd alt bewonenn, Darumb sie in den vbermuth vnnd vorbolgenheit gerathen, Das sie fur kurtz vorruckten Jaren nicht allein die alte pflichtige Dinste vnnd pacht gewegerth, sondern auch solch Closter nicht mehr fur yhre Obrigkeit, vnnd dieselbe in Schweden gesucht vnnd erkennen wollen, auch den habenden daruber kauffbrieff an dieselben aber frembde orter des man sich nicht erkunden khan gelegen vnnd vbirlassenn, welchen sie offtmals bey die handt zu bringen gelobet, aber nie gehalten, vnnd erscheinet darnach, solcher brieff an die orter gebracht, das sie denen nimmer wider erlangenn werden, Vnnd die ienigen so denen holm welches zuuormuthen es nicht geringe personen seint werden sonder zweiffel nach ersehunge ehrer gelegenheit solchen tzu yhren besten tzugebrauchen bedacht seyn Vmb diesen holm hat es aber diese gestallt, das er an diesen landen one gefhar sechs meylen von Reuall belegen, da ein solche hafe ist, das die grossisten schiff da anlauffen konnen, vnnd so nahe, das man mit ausslegunge einer Dielen gnugsam volck von dar ab ans landt setzenn magk, Welche hafe von wegen des holmes fur vngestumickeit des windess so vorwareth, das so sich ein vngewinter in der Sehe erhebet, gemeiniglichen die schiffleute aldar trost vnnd rettunge suchen mussenn, Was diesen landen vnnd auch des Closters her-

ligkeit fur gefhar vnd abbruch erwachsen wurde, do die bauren tzu yhrem altem gehorsam nicht gebracht, vnnd andere herschafft sich des holmes anmassen wurden, des man sich durch entwendunge des kauffbreues vormuten muss, ist nicht geringk zubedencken Dan auch der hoff tzum kolck fast dergleichen weise durch solcher ordens leute einfalt aber vorseumnus diesen landen tzu grosser gefhar vnnd nachteil entzogen wordenn,

Was auch dieses landis des Closters vmbligende nachparn vnnd sonderlichen vom adel beyde aus der Wicke vnnd Harryen demselben in yhrer herligkeit vnd wiltnussen fur indranges tzufugen, gibt die tegliche erfarunge, vnnd wirt es der Erwirdige her Cumpthur von Reuell durch vilfeltiges des Closters beklagenn gnugsam berichtet, Das auch so kein andere einsehen durch hohere vnd mechtiger personen wurde furgenomen, vmb gebrech vnnd vnuormogenheit willen des Closters die stadtliche wiltnusse so dieses orts die schonste herligkeit vnd trost ist gentzlichen wurde vorwustet vnd tzu nichte gemacht werden, Vnd seint des Closters bauren dermassen vntergekommen, das yhnen nicht woll wider vfftzuhelffen, es werde dan mit vleissiger vorwaltunge vnnd auffsehen vorsorget, In was treffliche schulde solche Closter gerathen vnd gewurtzellt, ist villeicht y. g. vorhin gemeldet, dan auch M. g. hernmeister etliche viel Dausent Marck daruff gelehnet, wie sie dan alle yhre lande vnnd guter ausdrucklichen vffs aller stadtlichste dafur ingesatz vnnd vorpfendeth,

Weiln dan solch Closter mit gar gering vnd wenigen ja auch meist einfaltigen vnnd gebrechlichen hern vorsehen, das yhnen nicht moglichen, demselben weiter furzustehen, die oberzelte gefhar abzutreyben, yhre gueter, wildtnusse vnd andere gerechtigkeiten zuuorteidingen, den armen verdorbenen bauren vfftzuhelffen, das Closter von den grossen schulden zuretten, vnd ferner in vorrath zubringen, Sondern

teglichen beschwertes gemutes angesehenn wirdeth, die grosse Oberzelte vormutliche gefahr, Die vorwustunge der wiltnusse auch anderer herlich vnd gerechtigkeiten Das sich auch der itz regirender her Apt mehr dan offt selbst beklaget, das es yhme nicht moglichen seye demselben furder vortzustehen aber zuuorwalten, So kan M. g. hernmeister nicht vmbgehen, yhr gnediglich einsehen hirin furtzunemen, Inn anmerckunge solches Closter in M. g. hernmeisters landen vnd obrister herligkeit belegen, wie dan solches mit pflichtiger Dinstbarkeit als pferden vnd harnisch deshalben vff erfoddernth M. g. hern 2c. erkennen vnnd erscheinen mussenn, Das auch das M. g. hernmeister fur etliche viel Dausent Marck fur allen andern ingesatz vnd vorpfendeth Solches Closter in yhren schutz, vorwaltunge vnnd regirunge durch den Erwirdigen hern Cumpthur von Reuall vff vnd eintzunemen, all die beweisliche schulde vnd beschwernisse vff sich tzunemen, das Closter dauon zu entfreyen, den hern apt neben seine wenige vnd fast alle gebrechliche personen so tzur vorwaltunge vntuchtigk, nach allen yhren willen reichlich zuuorsorgenn bissolange nach vorendrunge dieses geschwinden geferlichen Zeith, weiter moge in den sachen zuuorhandeln seyn, welchs M. g. hernmeister y. f. g. als seinem gelibten freund vnd nachbarn nicht hat vorhalten wollen, Gar nicht tzweiffelnde, y. f. g. werden nicht allein darein willigen, sondern dasselbe, so zu trost diesen landis vnd des Closters besten selber solle gemeint seyn sich freuntlichen gefallenn lassenn, Wie dan M. g. hernmeister y. f. g. vmb yhren rath vnd gemuts erklerunge hirumb freuntlichen wollen gebethenn habenn,

---

151. 1558, Jan. 23. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vorschlag zu einer Convention in kleiner Anzahl zu Wolmar am 6. Februar. Nachrichten von den Russen. Wiederholte Bitte um Restitution des Geschützes.

Vnnser freundlich dienst, vnnd wess wir liebs vnnd guts vormogen zuuorn, Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachpar, Wir haben vnlangst nach einander, etzliche E. L. schreiben, sampt darein vorleibten Zeittungen, empfangen, Dieselben allenthalben vorstanden, Sonderlichen aber, das E. L. vnnder Andern, nicht allein E. L. vnnd vnnsere vndersassen, wegen der vorstehenden bedrawlichen, sorgfeltigen fahr dess Muscowitters, In vffrustung zu bleiben, Sondern auch, Das zum forderlichsten eine zusamenkunfft gemeiner Stende diesser Lande hochvonnothen sey, vor gut vnd Radtsam ansehen, vernhommen, Wiewohl wir nu, wess In diessen geschwinden leufften vorzunehmen sein, Vnnd sonderlich, wie solche zusamenkunfft nachbleiben mochte, Allerlei nachdengken gehabt, Befinden wir aber doch, das ausserhalb einer schleunigen, vnnd vnseumblichen vorsamblung gemeiner Stende, solchen hochwichtigen, vnnd beschwerlichen hendeln, nicht wohl kan abgeholffen, oder Radt geschafft werden, Derwegen wir dan, Aldweilu diese sachen vorzugk oder Anstandt nicht leiden konnen, zum hochsten Notigk erachtet, vnnd beschlossen, vff den ersten Sonthagk nach Purificationis Mariae, welcher sein wirdt der 6te dess Monats Februarii, In E. L. Stadt Wolmar, eine gemeine Conuention, der Stende diesser Lande, Doch mit geringer anzall, dieselb zuersuchen, zuhalttenn, Wie wir dan auch albereit den Hern Prelaten solche Zeitt haben schrifftlich ankundigen, vnnd vormelden lassen, Nachdem wir dan nicht zweifeln, E. L. werden neben vnss die hochwichtigkeitt diesser sachen, vnnd vorstehende fahr dieser

Armen Lande, Sonderlichen, das nuhmehr langweilige vorzogerung, schedlich vnnd vorterblich, freundlich bedengken, Alss Ist hiemit an dieselb vnnser freundlich bitten, E. L. wollen sich nicht allein diessen Termin, nach betrachtung aller vmbstende, gefallen lassen, Sondern auch, Do E. L. eigner person aldaselbst nicht sein konten, die Irigen aldahin vff bestimpte zeit, gewiss vorordnen, Welchs wir dan vor vnsere person, dieweiln wir vielleicht personlichen anzukommen, auch vorhindert werden mochten, gleichsfals zuthun geneigt, Wollen vnnss aber gleichwohll vff vnnser Schloss Ronneburgk begeben, Freundlich vorhoffend, E. L. werden sich auch vnbeschwerdt an gelegene Ohrter vorfugen, Vff domit wir beiderseits daselbst vff der nehe, desto eher aller Notturftigen handell bericht erlangen mogen, ꝛc. Wir konnen auch hirneben E. L. freundlichen nicht bergen, Das wir abermalss fast schreckliche, vnnd wiederwerttige Zeitung bekommen, Wie E. L. auss Inliggendem zettel ersehen werden, Dardurch wir dan wegen des feinds anzugk, vnns zum feldtlager zurusten, vorursacht vnnd gedrungen werden, Wan vnnss aber an dem Jenigen, so vnnss, auss bewilligter Restitution, durch E. L. wieder zugestelt worden, vielerlei An geschutz, pulffer vnnd Kugeln, welchs dan billich beieinander sein soll vnnd muss, zu deme allerlei Andere Artalarei vnnd Rustung, sonderlich aber Rinckharnisch, Gezelt, vnnd das hauptpanner, mangeln, Haben E. L. freundlich vnnd leicht abzunehmen, wass massen wir, dem Erbfeinde zubeJegnen, vnnd vnnss kegen Ihme zu legern, gerust sein, Demnach, weiln vnnss E. L. forderliche restitution zugesagt, darauff auch etwas gefolget, Bitten wir E. L. freundt, vnnd Nachtbarlich. Dieselb wollen vnns das Jenige wess an geschutz, Redern, Kasten, Schlitten, pulffer, Kugeln vnnd Andern, vormoge dess Inuentarii, Insonderheitt aber die gezeldt, vnnd das Panner, vnseumblichen, vnnd zum forderlichsten behendigen lassen, Vnnd Ob wohl E. L. vff einen Nodtfall, vnns

vier gebiedt, Nemblichen Marienburgk, Duneburgk, Sellburgk, vnnd Rossitten, zu einer entsetzung zugeordenet, Werden wir aber doch berichtet, Das auss vorgenandten gebieten, noch zur Zeitt niemands vffgezogen, Weiln vnnss dan, auss Inliggenden Zeittungen, allerlei fahr vor der thur, Alss Ist hiemit An E. L. vnnser freundlich bitt, Dieselb wolle solchen gebiethen nachmalss vffbieten, vnnd nach der Marienburgk zuuorrucken, ernstlich beuhelen lassen, Vff das die, vff vnnser ferner erfordern, In herdringender Nodt (: welche der Allmechtige gnediglichen abwenden wolle :) vnserm Armen Ertzstiefft, vnnd den vnsern zu hulff kommen, vnnd neben Godlichem beistandt, allem gewaltigen vorsatz vnnd vberfall, Damit der feindt diesse Arme Lande, sonderlich aber vnnser Ertzstifft anzugreiffen bedacht, wiederstehen vnnd abtreiben helffen mogen, Wie wir vnns dan freundlich trosten wollen, E. L. werden, In Notturftiger bewegung diesser allgemeinen beschwerlichen sachen, vnnss In Nachbarlicher freundtschafft, trewen beistandt leisten, Benorab aber, Das Panner, vnd die Zelt, vnnd wess sonsten an geschutz, pulffer, Kugeln, vnnd Anderer Artalerei, wie obberurt, mangelt, vnns aber hochnotig sein will, vffs forderlichste zurestituiren, freundliche vorschaffung thun lassen ꝛc. Welchs alles wir E. L. der wir freundt vnnd Nachtbarlichen willen zuerzeigen geneigt, freundlichen nicht vorhalten wolten, Vnnd thun dieselb dem Allerhochsten zu glucklichen Regiment, vnnd aller wollfahrt hiemit empfehlen. Datum Sesswegen den 23ten Januarii Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

Abgangen den 24 Januarii von Seswegen vmb acht vhr vor mittag,
Abgangen den 24 Januarii von pebalgen vmb 2 Vhr nach mittag,
Abgangen Runenburgk den 25 Januarii vmb 8. Vhr vormittag,

152. 1558, Jan. 23. Marienhausen. — **Hans Hinde, Hans Meissner und Merten Boldingk an den EB. Wilhelm.**

Cop. — Einl. zu No. 156.

Von Scharmützeln mit den Russen.

Gnedigster Furst vnnd herr, gestrigs abents, Nemlichen den 23ten Januarii, hat sichs begeben vnnd zugetragen, Das der Erbfeindt diesser lande, der Muscowitter, vnvorsehenlichen einfall gethan, vnnd vier baurn, die Burriss genandt, welche die vormogensten gesinde diss ohrts seind, eins theils Jemmerlichen ermordt, vnnd alles, so aldar gefunden, feindlicher weise mit sich wegk gefuret, Vnnd wie wir die nachtwachte, ausserhalb dess hausses, sowohl auff dem hause notturftliglichen besetzt, haben wir aller erst, das solchs, wie Itzt gemeldet, geschehen, Kundtschafft erlanget, Alss haben wir durch das geschutz, vnnd mit aussfallen vom hause, den feindt also zuruck getrieben, vnnd vnsers vormogens die Armen leute vor weiter vberfall, vff dissmal entsetzt, Vnnd wiewohl g. F. vnnd her. wahrhafftige zeittung vorhanden, Das bemelter feind, alles E. F. D. alhir zum hause gehorig queck, vnnd das Korn bei Nechtlicher weile abzufuhren, vnnd zuentrucken vorhabens gewest, Welchs auch, do ess durch schickung, dess Allmechtigen, nicht bei zeiten offenbar vnnd vorkundtschafft worden, gewisslichen geschehen were, Wie wir vnnss dan theglichen alle stundt vnnd augenblick ferners feindlichs eingriffs, mit wegfuhrung der Armen leudte, vnnd vorherung diesses ohrts, befahren mussen, Alss will gnedigster F. vnnd herr hochvonnoten sein, Das die semptliche Ritterschafft ohne lenger seumen, anhero vorordent werden ꝛc. Welchs wir E. F. D. ꝛc. Datum Marienhaussen den 23ten Januarij Anno ꝛc. Lviii.

E. F. Dt. vnderthenigste

Hans Hinde
Hans Meissner
Mertten Boldingk

Auch gnedigster F. vnd herr, Ist nach vorferttigung diss brieffs vns abermalss gewiss beikommen, Das die freyen zur lope auch aussgebocht, vnnd von den feienden hinwegk gefuhrt ɔc. Datum vt in literis.

Addr.

153. 1558, Jan. 24. Koniull. (?) — **Der Vogt zu Narva an den Vogt zu Wesenberg.** *Orig.*

Von der Ankunft eines russischen Jägers zu Narva mit einem Schreiben des Zaren an Herren und Lande.

Mynen fruntliken grueth thouorne Erwyrdiger achtbar vnd Ehrenuester, Inbesonder gunstiger her vnd frunth, Ick kan I. W. nicht bergen, Dat Ick my In dato nha mynem wackendorp Konyul begeuen, der meynuug, dat Ick my Reuel Jegen des hohen grotmechtigen mynes gnedigen hern vnd ouersth Inrijdung nhalen wyllen ɔc. So hebben my nhu, de werdige her huescometor dorch miner diener einen vnd de Erss: borgermeistere vnd Rhatmanne thor Narue bij ohrem Secretario thoentbeden lathen, Wo dar ein Jeger vom grotforsten vth der muschkow In den 5 dach vp Iwangoroth angekamen, vnd erstlich einen vhrien wech vnd leydtsagen, beth an hochgedachten mynen gnedigen hern (: an denen he einen breeff vam grotforsten hadde :) begeret, Do ouersth ome borgermeistere vnd Rhatmanne beth se sick myt my thorugge spreken mochten, beth vp den myddeweken nha dato (*Jan. 26.*) vpholden wyllen, Iss bemelter Jeger personlich mit sinen eigenen thwen Rhunen vor der Stadt porthen gekamen, dem borgermeister, den breeff, welcker mit des grotforsten houetsegel, alsnemlich dem Ritter sanct Jorgen vorsegelt thogende vnd den wech begerende, Wente dar where kein suemend mede, vnde Do se ohme nhu gesecht, Idt sy keine gebrucklike strate, he mothe sick entholden ɔc. hefft he sinen wech wedder ouer de beke genhamen, Balde darnha iss he wedder gekamen, vnd hefft gesecht, mach he

den wech nicht hebben, So sy dar de breeff, den mogen Se ahn ohren herrn senden, he moge ohnen nicht by sick beholden etc. Se hebben ohnen ouersth nicht annhemen wyllen, Sondern bemelten Jeger beth yp mine thokumpst mit dem breue In de stadt genhamen, Hyrumb Ick my morgen wedder frw morgens thoRugge begeuen moth, Weth ouersth nicht offt Ick den Jeger dorsteden, edder den breeff van ohme nhemen sole wente my Iss leyde Idt sy des grotforsten entsegge breeff Erstlich darumb dat An der vpschrift, derer Copia hierin vorschlaten achter an gehangen, vnde allen lueden In Lyffland, thom Andern, dewyle ock de velebemelte Jeger dess breuess so lichtlich ouerbodich gewesen, vnd thom drudden, ock sunsth van den Reussen Iss gesecht worden (: dat Idt so drade feyte sy alse frede, Thodeme velebemelte Jeger So Ilends, als Im den vofften dach, vth der Muschkow geJaget, vnde secht dat hochgedachtes mynes gnedigen heren legaten, dess dages do he affgereysett, solden affgeferdiget werden, Vnd ock de luede van kongsdorp In de Narue geflagen, seggende, dat Reusche here, sy men dre myle von der grentze Hyrumb bydde Ick gantz fruntlich I. A. E. solchs dorch dach vnd nacht an hochg: minen gnedigen heren gelangen, vnd my wess dess breues wegen In der saken thodhoende truen Rhaet mytteylen wyllen Dat werde Ick hogester vormogens vorschulden, Vnd where myn true Rhatt. I. A. E. fhore nhu thosampt dem achtbarn Adel mit der bestempten vnd angeschlagenen Malue vorth, damit dat vaderland nicht Jemmerlich ouerfallen, sondern dorch gottis hulpe vor allem vnglucke moge vorhodet werden, Duth where mynes erachtens der lande beste, welck Ick I. A. E. de Ick gade bephele nicht vorschwigen mogen Datum Ilendess Inn mynem wackendorpe tho konyul mandags nha fab: et sebastiani Anno lviii

Voigt thor Narue ꝛc.

DEm Erwyrdigen Achtbarn Vnd Ehrenuesten Hern Gerth Hunenn van Anstelrade D. O. voigte tho Wesenberge, mynem besondern guden frunde ꝛc.

154. 1558, Jan. 25. Wesenberg. — **Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Uebersendet das Schreiben des Vogts zu Narva; bittet um Nachricht, wann der verschobene Einritt des OM. stattfinde.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger Herr, I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame Dienste Iderer tydt beuorn ɔc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster, wes der werdiger vnd Achtbar her Voigt thor Narua In dato Ilendes ahn my schrifftlich gelangen laten, hebben I. h. f. g. Inliggende In gnaden thoersehende, weiln ock gerurter her voigt radess tho plegendt van my begereth, demnach Ich ehme (: meinem geringen bedencken nach :) thogeschreuen, solchs I. h. f. g. schleunigst gehorsamste thoentdeckendt nicht twiuelnde I. h. f. g. volgents ehme deren gnedige wolmeinunge aller befurderlichste gnedigste thostellen wurden, worumb Ich dan ock hyrmit gehorsampste will gebeden, damith sich ehrgemelter h. voigt hyr Innen gehorsampste thoscickendt hebben moge ɔc. Ferner hebbe Ich ock vnlangst, durch bitt vnd anholdendt gemeiner Rhede vnd Ritterschafft einen breff ahn I. h. f. g. wegen der vorstreckunge dess Inriths gehorsampste gelangen laten, auerst Itziger tydt noch kein andtwordt van I. h. f. g. erlangt, Iwdoch sy Ich dorch den Achtbarn Otto Tuuen vorstendyeth, we gedachter I. h. f. g. Inrith eine achte Dage vorstrecketh sein sole, Demnach nicht weiniger aller gehorsampste bitten, I. h. f. g. deren gnedige meinunge, my tzampt anderen hern Gebedigern alse Tolsborch Narua vnd Nyenschlaeth so woll gemeiner Ritterschafft disses ortts gehorsampste vnd vnderdenigste darnach thorichtendt hebben mogen my vnbeschwert In gnaden thostellen wollen vnd dho hyrmit hochgedachte I. h. f. g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge gehor-

sampste beuhelen, Datum Ilich Wesenberge Die conuersionis pauli Ao ꝛc. lviii

I. h. f. g.

gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt
Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

Ilich Ilich Ilich durch dach vnd nacht vorththostellendt den gantzen Landen darahn gelegen ꝛc.

Gegangen van Wesenberge Dages pauli bekeringe (*Jan. 25.*) tho vij vhren nha Middage.

Gekomen vnd gegangen van Borcholm am Dage pauly bokeringe denn awenth tho x vhrenn In der Sulwigen stunde.

Gekomen vnde gegan van Wittenstein mideweckens nha pauli bokeringe (*Jan. 26.*) tho j ohren na midage.

---

155. 1558, Jan. 26. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Gesandtschaften des Königs zu Polen und des Herzogs zu Preussen.

Vnnser freuntlich dinst, vnnd was wir mher liebs, vnnd guts vermogenn zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, Inbesonder gelibter freundt, vnnd Nachtbar, Wir habenn E, L, ahnn vnns vbersentes schreybenn, den 21 Januarij zu Vellin datiret, In dato entpfangen, vnnd desselbenn Inhalt vormerckett, Was nhun E, L, freuntliches bittenn, dieselbe, Ob die konigliche Botschafft aus Polann albereit beynn vnns ankommenn, oder, wan, vnnd zu welcher zeitt, solche ahnn vnns gelangenn mochte zuuorstendigenn, antrifft, wollenn wir, E, L, darauff Inn freunth, vnnd Nachbarlicher meynung nicht vorenthalttenn, das dieselbte allererst, vff Negstkommenden Montagk, welcher ist der letzte tagk dieses Monats, beynn vnns zu Ronnenburgk ankommen wirdt, Wann aber die ablegung seyner ahnn vnns habenden gewerb beschehenn magk, Seint wyr vngewyss, Vnnd damit E, L, gleichwoll, wann mhergenumpter Legatt, vonn vnns zuuorruckenn, vnnd

ahn dieselbte seine Reyse zunhemmenn gewilligett, wyssenschafft haben möge, wollenn wir E, L, Solches, darnach sie sich zurichtenn, vnseumlichen durch tagk, vnd Nacht eroffnenn, vnnd zuschreybenn, Dan, E, L, In mhererm freunt, vnnd Nachbarliche wilfarung zubeweysenn, seint wir gantz geneigt, hirmit dieselbte Gott dem Almechtigenn zu aller Christlichen wolfartt, In allen treuenn entpffelende, Datum Sesswegenn den 26 Januarii Anno cc. Lviii

Von gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir wollen auch E. L. freundlichen nicht bergen, das vor wenig thagen, Dess hochgebornen Fursten, vnnsers freundlichen geliebten hern, vnnd brudern, hern Albrechten dess Obern, Marggrafen zu Brandenburgk, vnnd In Preussen, Hertzogen ꝛc. Gesandter, mit etzlichen habenden werbungen an vnns gelangt, Auch souiell von Ihme vormerckt, das er nach ablegung derselben, Nebenst hochgedachter ko. Mtt: zu Poln etc. Bodtschafft an E. L. gleichsfalss zuuorrugken, beuhelich habe, Bitten demnach, E. L. wolle vnns wo dieselb Ihrer ankunfft zugewartten, freundlich entdecken, dan wir sie mit dem ersten An E. L. abzufertigen bedacht Vnnd wolten solchs E. L. dess wissenschafft zuhaben freundtlichen nicht vorhalten ꝛc. Datum vt in literis.

Addr.

vnseumblichen durch thagk vnd nacht vortzuschicken dan hieran merglichen gelegen.

Abganngenn vonn der pebalgenn Donnersstages nach pauli bekerung (*Jan. 26.*) vmb j vrenn nach Mittage.

Angekomen vnd abgangen vonn Runburg den 28 Januarii vmb 7 vhn fur mittag.

Gekommen vnd gangen von Wenden den 28 Jan. Nach Mittage vmb 12 Vhre,

Von Wolmer den 28 Januarii tho viii vhren na middage.

von Burtnick den 29 Jan. to vi vren vor middage.

van Ringen den 29 Jan. tho iiij vhren nach myttag

Van Carx den 30 Jan. tho ix vhrn vor middage.

156. 1558, Jan. 26. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von neuen schlimmen Nachrichten. Bitte, zum Schutz Marienburgs mitzuwirken.

Vnnser freuntlich dinst, vnnd was wir liebes, vnd guths vermogenn zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, Inbesonnder gelibter freundt, vnnd Nachpar, Wes vnns Inn dato abermals, vonn denn vnsernn schrecklicher geferlicher, vnnd gantz beschwerlicher zeittungenn zugeschriebenn wurdenn, Dasselbe werdenn E, L, aus Inliegender Zeddell ersehenn ꝛc. Wiewoll wir nhun denn vier gebittenn, welche vns E, L, vff eynenn Nottfall, vff vnnser freuntlich bitt zugeordent, nach der Marienburgk mit Irer Rustung erfordert, Seint wir aber dennoch gentzlich nicht gewis, Ob sich gemelte gebittiger, vff solch vnnser schreybenn, ahnn berurthenn ortt werden begebenn, oder nicht ꝛc. Wann vnns aber, wie E, L, freuntlich nach betrachtung, vnnd gelegenheit, dieser hochbeschwerlichenn far, abzunemmenn, entsetzung vnnd beystandt, denn Erbfeint mit kegenwher vffzuhalttenn, vnnd abzutreybenn zum hochstenn notigk, Als ist hiemit ahn E, L, nachmals, vnnser freuntlich bitt, dieselbe wollenn solchenn vns zugeordenten irenn gebittigernn, zum schleunigstenn, ohne seumen, vnnd verzugk, nach der Marienburgk zuuorrucken vnd vff vnnser ferner ersuchenn, vnns threuen beystandt, vnd hulffe zuleystenn, bereit zu sein, Wes vnns auch Inn solchenn sorglichenn fellenn zuthun, vnnd vorzunemmenn sey, Irenn threuenn Radt mitzuteylenn, beuelenn, Insonderheit bittenn wir E, L, freunt, vnd Nachparlich, dieselbe, wollenn Inenn ernstlich einbinden, vnnd vfflegenn, Das sie der ortter Im anzuge, So woll sonstenn Inn Irem lager vnnsere, vnnd vnserer vntertanen arme paurenn vnbeleydigett, vnnd ahnn dem Irenn bey leybs straff vnbenommenn lassenn ꝛc. Wie wir vnns dann Inn Nachparlicher freuntschafft vor-

sehen wollen, E, L, werdenn sich der geschwindenn gelegenheit nach, hyrinnen allenthalbenn wilferigk, vnnd beystendigk erzeigenn, Solches seint wir bey E, L, hinwider gleichfals zuthun, vnnd sonstenn derselbenn nachbarliche, vnnd freuntliche wilfarung zubeweysenn erbottigk, Thun E, L, hirmit, Gott dem Almechtigenn, zu aller wolfartt zuerhalttenn, gantz threulichenn entpffelen, Datum Sesswegenn den 26 Jánuarii Anno ɔc. Lviii[ten]

Vonn gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Addr.

In dorso: Vnseumlichenn vortzustellenn, dann mercklichenn doran gelegen,

Abgangen von Sesswegen den 26 Januarii vmb 5 vhr fur mittage

Abgangen von der pebalge vmb 2 vhr nach mittage den 26 Januarii

Gekommen vnnd gegangen von Runenburgk den 27 Januarii vmb 10 Vhr vor mittag

Von Wenden den 27 Januarii zw. 3. vhrn namittage

Gekomen vnd gegangen von Wolmer den 28 Januarii tho viii vren vor midage

Vann Burtnick den 28 Januari tho ij vrenn na middage

Van Ringenn den 29 Januarii tho ix vhren vur myttagh

vann Carx denn 29 Januari tho 7 vrenn nach middach

Die Einlage s. No. 152.

---

157. 1558, Jan. 26. Wesenberg. — **Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Meldung vom Einfall der Russen; Bitte um Hilfe.

Hochwerdiger grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I h f g. sein meine bereit willige gehorsame Deinste Iderer tydt beuorn ɔc. Gnediger her vnd Gebedender Auerster, I h f g. kan Ich wemodichlichen gehorsampste nicht vorschwigen, we der Russe Dingstedage nacht vor dato (*Jan. 25.*) In disser orth alse Im Cerspell Geue Ingeschlagen, vnd vele Dor-

per so woll de ahrmen Luide, dar Innen Jemmerlich vorbrant vnd tho doede geschlagen, we dan durch de nacht vele van der Ritterschafft mith wiff vnd kyndt alhyr ahngekamen, vnd my sodans kleglich tho vornemende gegeuen, Nicht weiniger Is der Werdiger her Voigt thor Narua vnderwegen gewesen, der meinunge sich nach Reuall kegen I h f g. Inrith Ahngesehen dat derselbige dhomals noch nicht vpgeschreuen, gehorsampste tho befuigende, Idt hebben auerst de Russen gerurten hern Voigt vnuormuedtlich dar hen gedrungen, dat ehr wiken vnd sich vpt huss Etz bogeuen vnd flehen moeten, dar dan seine A W. Itziger tydt noch sein sole, vnd Is (: Godt beters :) tho vormodendt, dat ehrgemelter Russe Itziger tydt velichte woll In mheren oerderen alse Maryenborch vnd dergeliken ɔc. Ingeschlagen, Weiln nhu leider dissem also, vnd dem vyendt mith thodaedt dess allersterckesten widerstandt tho donde hochnodich, Jedoch de vormogenheit disses orts van Manneskrafft, kegen vntellichlyke Russen, gar geringe, Darumb I h f g. aller gehorsampste ahnropendt vnd bittent, I h f g. In gnediger ehrwegunge Itz vorhandener groter geuherlicheit, mher reysich uolck, tho hulp vnd stheur disse oerde, alhyr her vth anderen oerden vnbeschwert In gnaden befurderlichst vorschriuen wollen, Damith mith hulpe vnd bystandt dess Almechtigen, so woll nach mense vnd moegeliken vlyte gemeiner thosamensettunge dissem ahnschlaenden vnd beredens vorhandenen Auell moge beiegeneth, welchs Ich dan hochgedachten I h f g. de Ich hyrmit dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristende vlytigste beuhele, gehorsampste nicht hebbe furbergen solen, Dat. Ilich Ilich Wesenberge Middewekens nha pauli bekeringe Ao ɔc. lviij.

I h f g gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt
Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

llich durch dach vnd nacht vorth thostellen den gantzen Landen darahn gelegen ꝛc.

Gegangen, van Wesenberge Midde: nha pauli bekeringe (*Jan. 26.*) tho xii vhren vp den middag;

gekomen vnnd gegangen van Borcholm mytweckens nach pauly bekoeringe (*Jan. 26.*) tho v vheren na myddage In der eyl

gekommen vnd gegangen von Weyssenstein, Donnerstages nach Pauli bekerung (*Jan. 27.*) vmb xj vhr Im Mittage,

---

158. 1558, Jan. 27. Marienburg. — **Der Hauscomthur zur Marienburg an den Comthur zur Marienburg Philipp Schall von Bell.** *Orig.*

Von Scharmützeln mit den Russen.

Erwirdiger Achtpar Vnnd Ernuester Innsunder gebittender herr, Ich kan E: Ach: Er: in gehorsam nicht bergen, Das ich dato morgens fru, denn Lanndtknecht, vngefeer mit x gerusten Pferden nach dem Buschoue gesant, zuuerforschen wies Vmb dz kweck so wol den hoff gelegen Vnnd wie sie dar ankomen, haben sie biss in 100 Reussen vor sich alda gefunden, di den hoff angetzundet, Vnnd dz kweck gleich forder weg treiben wollen zu welchen sie in gottes Namen gesetzet der etliche todt geschossen vnd geschlagen auch ir etliche verwundt, Vnnd zwene hackenschutzen gefangen nach dem schlosse gebracht, di ich als balt ein Idern besonder, verhoren, vnd einen ein wenig antasten lassen, di bekennen Vnd sagen auss, Wass gestalt vnd massen sie der Grosfurst mit einer antzal volckes, nach der Lifflendischen Grentzen abgeferttiget, aldar lengest di grentze xiiii (*tage*) zurauben Brennen vnd morden, domit man Vnsere Botten so dar Im Lande sein, bedreuen möchte, das Jenige was der grosfurst van diesen Landen begeeret, eintzugehen, Das Volck so dar lengest di grentze ligen sol, Vnd wie ire obersten heissen, haben E. Acht: Erw: aus Inligendem Zedel zuuornehmen, aus welchem Volcke dz meiste theil, nach dem Stifft von

Terpte, vnd andere ortter gefallen, Vnnd hiervmb nicht mehr dan di 100 bescheiden, von Mehren wissen sie hirvmb nicht, Idoch diese aussagen das sie vmb leitzen nicht gewesen daraus wol zunehmen, der mehr sein mussen, so hier streiffen, Ann grobem geschutze sollen sie gar nichts mite haben, allein etliche Röre, wie in der zedel zufinden, Sonst och mit keiner ander Wehren, dan spissen, fletzbogen vnnd Sabeln, Vnnd ein Part was Ringkharnisch, Es sol auch der meiste teil zufusse sein, dan ein solche seuch vnder di Pferde vff der reisen komen, vnd Inen den meisten Part aller gestorben, Die zwene so hier sitzen, ist einer aus der Muscau, der ander Jenseit der Muscau heer, also dz die Diebe gutten bescheidt sagen, Was ich auch mit Inen förder angehen sol, werden mich E. Acht: Erw: gunstiglich verstendigen, Das kweck so Im Buschoue den Dieben wedervmb abgeJaget, ist noch vff dem wege, versehe mich wirdt heute hier ankomen, Do auch die Bosewichter nicht den Pusch so nahe gehabt, vnd der vnsern ein wenig mehr gewesen, hette der schelmen keiner dauon komen sollen. Vonn der botschafft wissen sie keinen eigentlichen bescheidt, sondern der eine saget sollen noch in der Muscau sein, der ander sie sollen von der Muscau auss vff dem Wege sein, Solchs alles E. Acht: Erw: in eil nicht bergen sollen, Womit dieselbe dem schutz des herren beuolen, Datum Marienburgk eilents den 27 Januarii Anno 58.

E. Acht. Erw: gehorsamer

Haus Compthur zur Marienburg

Nach beschluss des briues ist dz kweck aus dem Buschoue hier zu schlosse komen ꝛc.

Dem Erwirdigen Actbarn vnd Ernuesten Herrn Philipsen schal van Bel ꝛc. Deutzschs Ordens Compthur zur Marienburgk Meinem Imbesonderen gebittenden herrenn gehorsamlichen,

Ilig Ilig fort zustellen daran gelegen,
Von der Marienburg den 27 Januarii vmb iiij Vhr na Mitage.

159. 1558, Jan. 27. Dünaburg. — **Aussage zweier gefangener Russen.** *Note. — Einl. zu No. 158.*

Aussage vnd bekentnis zweier Reussen, so aus der muscau sein, vnd von den Marienburgischen Im Buschoue den 27 Januarii Anno 58ten gefangen worden, wie volget,

Item Danila ferdero ein Oberster vber 3000 tatern, Vnnd vber 7000 Czerkaski sol ein sonderlich Landart sein, aber gleich den Muscowi: gerust,

Item Der Ander oberster sol heissen Czerssich golj der sol haben vnder sich 2000 Tarttern,

Item Der Dritte oberster sol heissen Iwan Wassiliwitz sol vnder sich haben 20000 Muscawitter,

Item. Mer sol dieser Wassiliwitz vnder sich haben 1000 schutzen, solche 20000 Muscawitter Vnd 1000 schutzen sollen di von der Muscou Vnd neugarten abgefertiget haben,

Wie starck aber die Pleskauer sein solen ist inen nicht bewust,

Item. Der 100 oberster so Im Buschoue angetroffen sol heissen Omenaw

Summa des Volckes so lengest di Lifflendische grentzen, sunder die Pleskau ligen soll, Vnd zu brennen Morden Rauben, ausgeschickt, ist Irem, der gefangen bericht nach xxxiiiM Man, Des sol der grosfurst Inn seiner Landes auffschreibung, vnder dem Volcke Taxierung gehalten haben, Vnnd dieselben getheilt, das er nach xxxiiiM Man vff ein vorrat in bereitschafft haben sol, di sollen nach in der Muscau vff fernner bescheidt ligen ꝛc.

160. 1558, Jan. 27. Wenden. — Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Von bedenklichen Stimmungen der Büchsenschützen.

Hochwirdiger grosmechtiger furst gnediger herr Meine vntherthenige gehorsame vnnd vorpflicht willige dinste, seindt euher Hoch furstlichen gnaden vntherthenig vnnd gehorsamlichen bereith. Hochwirdiger grosmechtiger Furst gnediger herre Nach vnterthenigem gehorsam kann ich e. h. f. g. leider vnberichtheth nicht lassen; Wie das sich alhier, die bussen schutzen als hans im Kalande Leinharth bussenschutten Vnnd Hans Hengsterbegk in bey wesen euher furstlichen gnaden bussenschutten zw vellyn genandt: N. Hauerlandt, der da kurtz vorschienen : vi tonnen kruth von hir nach Vellin na e. f. g. schreiben vnnd bouelich gehaleth; ethlicher massen sollen vornemen lassen Das sie e. f. g. nicht gedechten mith dem geschutz im felde in disser geschwinde, auffrustung folgehafftig zw sein, so ihnen das gennigen nicht gehalten wurde, Das Ihnen van e. f. g. vormalls belobeth vnnd versprochen ist. Vnnd sich ferner vnter sich vor vorlauffende boesewichten schelten thun, Das ich nicht schier wissen kann. wass massen Ich Ihrer vorstehen soll ɔc. Des so hatt auch Hans Hengsterbecke. Offenthlich in Der Colation angehabenn vnnd gesprochenn. Mhan hielte so vill von Hans bussen giesser im Calande; Mahn solte mhan mith ihme vorthziehenn; so solte men wall gewahr werdenn wie mhan mith Ihme solte vorwareth sein, welche worth Ich denn Ihnen vorgehalten, die sie zum theill gestendig sein mussen, das sie also geschehen seinth : Das ich denn alles nach vntherthenigen gehorsam. wie ich zw thune schuldig bin e. h. f. g. in ein gnediges bodencken. heimstellen thu. wie euher f. g. mith allen hern gebietigern vnnd stende der landen in derer zeith vorwareth sein wurde. Mith fernern

vntherthenigen bitten. euher furstlichen gnaden mir in gnaden. wolle so gnedig erscheinen vnnd schrifftlichen vorstendigen wie ich mich, in dissen, allen halten soll. So es sich bogeben wurde (: Das Gott der almechtige noch dorch seinen veterlichen gothlichen willen forth ahn gnediglichen abwende :): Vnd sich euher h. f. g. in auffrustung leider begeben muste, Ob mhan dem selbigen auch forthahn, weither das geschutz Vnnd Arcaley. wie biss an hero geschehen. zw velde. vortrauen soll; odder nicht; Darmith e. f. g. wie oben berurth. nicht in Hyndern schaden vnd vorderben der Landen gereichen vnnd Ich auch von euher furstlichen gnaden des fahls vnbeschuldigeth bleiben mag. Denn ich solche schelth worthe biss auff euher hoch furstlichen gnaden Gothhelffende schyrst ankonffst auffgeschoben vnnd vnthernommen hab: Euher Hoch furstlichen gnaden nach allen gehorsam wie ich zw thun vorplicht, schuldig gehorsam zw leisten, die Ich Hirmith Christo vnsern heilandt in frischer leibes fristung glucksaligen Regimenth vnnd Ewiger wolfarth vntherthenig vnnd treulichen beuelen thu :) bin ich durch tach vnd Nacht williglichen bereith. Dathum wennden Dornstages nach Conuersionis pauli Anno lviii

E. H. F. G.

vntherteniger vnnd
gehorsamer
Wolter Quade D. O. HuisComptor
zw wenndenn.

Addr.

Ilich Ilich durch tach vnnd Nacht mith Reichert, der deuttschen botschaftt vorth zwstellenn Merglichen vnnd vill daran gelegenn.

Von Wennden den 27. Januarii zw xij vhrn lhm Mittage
Van Wolmer denn 27 Januarii tho iiij vhren na myddage
Van Burtnick den 28 Januari tho vij vrenn vor middage.

161. 1558, Jan. 28. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um schleunigsten Entsatz gegen die eingefallenen Russen.

Vnsere Freuntliche diennste Vnnd was wir sonst mehr liebes vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter Herr vnnd Freuntlicher Nachbar, Auss forigem Vnserm schreiben, sowol vnserer Gesanndten bericht, zweifelnn wir gar nicht, Eur Liebe vnsers Armenn Stifftz betruck vnd itzigenn des Erbfeindes vnbefugten Tirannischen vberfall gnugsam vernomen, Nachdem nu gemelter Veindt In dato grosser mennige, nicht vber ein meile von Vnser Stadt Derbt gesehenn vnd verhanden, vermutlich die Stadt diese nacht zu berennen, Bitten wir Abermalss ganntz vleissig E. L. vns in itziger hoher dringender noth entsetzen gemeine Lande zu Iligem antzuge Ane einig vertzug in vnser Stifft Derbt betagen wollenn, Vnd vns wie wir neben allen den vnsern zu E. Liebe vnnss tröstlich verhoffen mit den negst vmbliegendenn freundt vnd Nachbarn, Vor dz erst hulffreichig erscheinen, Vnserer Stiffts Ritterschafft die es in warheit gut meinen, den Veindt eusserstes vermugenns bisshertzu, von vnser Stadt abgehalten, Vngetröstet nicht lassen, Ane dz wurde der Veindt, weiln Ime die vnsern zu schwach In seinem vnchristlichen furhaben gestercket, Vnser Stifftz Heuser vnd sonderlich die Stat Derbt höchster macht belegert, Vnd ane entsetzung schwerlich erhaltenn werdenn, Zu dem weiln wir auss vnserm Stifft wilches ann allen örten mit brennen Rauben vnd besetzung der weg, leider got erbarms vmbgeben, nach dem Ertzstifft oder Stifft Ozell gar keine brieue ausschicken konnen, Bitten wir gantz freuntlich beyuerwarten brief an die Hochwirdigsten vnd Hochwirdigen Hern Ertzbischof vnd Hern zu Ozell vns zu freuntlichen gefallenn zuuerfertigen, Ire Liebe dorneben freuntlichenn vormanen vnd bitten, vnnss vnd vnser Stifft gleichs-

falss neben gemeinen landen eusserster macht entsetzen vnd retten zuhelffen, Dz Jenig bei vnss vnd den vnsern auftzusetzen, so wir vnd vnser Stifft bei andern hulfflosen, vermuge auffgerichter Recess zuthunnde schuldig, auch vnbeschwert wolten befunden werden, Solchs alles thun wir vnss zu E. L. die wir auffes höchst beengstigt verhoffenn, Ilender entsetzung sonderlich wie gemelt mit den benachbarten erwartend, Dartzu mit Darsetzung aller vermugenheit zuuerdienen geflissen, Thun E. L. hirmit dem Allerhögsten schutz gots langwerig bei guter leibes wolmacht vnnd sonnst glucklichenn zu Regirenn gantz getrewlichen Befelenn Datum Ilennt Derbt denn Acht vnndzwantzigstenn Januarii Ao ɔc. Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischof
vnnd Herr des Stiffts Derbt,

Addr.

---

162. 1558, Jan. 28. Ruien. — Christoff vom Neuenhof genannt von der Ley, Landmarschall, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Büchsenschützen zu Wenden, dem Einfalle der Russen und den zu ergreifenden Maassregeln.

Hochwirdiger Groismechtiger Furst gnediger Her vnnd oberster, negst erpietung vnserer schuldigenn Dienst, wissen euren f. g. wir gantz gehorsamer meinung vnnangezeigtt nitt zulassenn, Wie das wir biegelegtes ein W: A: Hern hauscompthurs zu Wendenn schreiben erbrochenn, haben die vneinigheitt der Buchsenschutzen Sonderlich Jetziger Zeitt, gantz vngernn vernommen, will vnsers erachtens das einsehen furgewendett sein, auff damitt sie hinwiedervmb vereinigtt auch sonsten zufridenn gestellett werden, Seindt dennoch auch, solche Ihre schelttwortt. Dan mhen binahens nitt weis weme zugeglawben odder zuuortrauwen, nitt In den Wintt zuschlagen, Konten eure f. g. bie den Stetenn, Riga vnnd Reuall guete Buchsenschutzen zu wege bringenn, an-

gesehen an denselbigen nitt weintzich gelegenn, were nitt vngeratenn, Wir werden auch alhier zu Rugen fernner berichtett wie das der Muscowiter zur Marrienborch eingefallenn sein sall, vnnd etzliche hoffe Verbrentt auch der Commethur mitt noitt entrennen mugen, op dem nhun also Konen wir gleichwoll nitt eigentlichen wissenn, Solchem seinem vnchristlichenn furhabenn aber zubeJegnen, thutt es die hohe noitt erfurdern, das die Lande nochmals auffgeschrieben, vnnd das sich ein Jeder, welcher zum ersten ferttich werden kan angesichts brieffs aufmache vnnd keiner auff den andern sehen muge, Vnnd das der Baurn, zu desto stadtlicherm widerstandtt zu viell Immer moglich auffgebrachtt, Das auch der Her Bischoff zu Curlande ꝛc. gestrigen vnserm schreiben noch ersuchtt, thun wir gantz getreulich ratenn, Vnnd zweiffelnn nit, eure f. g. dern hohern furstlichen verstande nach, was dissen beschwerlichen obliggen zum Dinligstenn sein wirdt, gnedigs vorstellen werden, Der Wir dennoch disse vnsere eintfaltige meining vnterthenigs gehorsambs vnangezeigtt nitt haben wollen pleiben lassen, Datum Rugen den 28 Januarii Anno lviii

E. F. G. Vntertheniger

Christoff vom Nienhoff gnant
van der ley D: O: Landt:
zu Lifflandtt,

Zettel: Insonderheit g. h. haben wir der Dorptischen Ihr ansuchen nochmals nitt weintzich bie vns erwogen, konten sie entsetzung bekommen, bis So lange Die lande zusamen qwemen, deucht vnns fast geratenn, Dan soltt, sich etwan durch Ihre zaghaftigheitt ein vngluck zutragen, hetten eure f. g. gnedigs abzunemen, was dissen armen landen daraus erfolgenn konte, gebens Derwegen euren f. g. als woran nitt weintzich gelegen, gnedigs zubehertzigen ꝛc.

Addr.

Eilich hiran gelegen

Apgangen von Rugen den 28 Januarii vmb v aur nach Mittage.
Gekomen vnnd gegangen vonn karx den 29: Januarii tho viiij vrn vor mittage.

163. 1558, Jan. 28. Adsel. — **Philipp Schall von Bell, Comthur zur Marienburg, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Vom Einfall der Russen; Bitte um Hilfe.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst. Ewrenn Forstlichenn gnadenn seinndt meine schuldige vnd gehorsame diennste Jederzeit zuuorn bereitt. Gnediger herr vnnd Oberster E: h: f: g: zuschicke ich Ingelechte Zeittung, welche Zeittung mir von Meinem HusCumptur von der Marienborch nach Atzell in dato zugeschickt wordenn worraus E: h: f: g: des Grotfurstenn vorhabens zuersehenn vnd ist sulchs nach vthweiseung Ingelachts, von zweien Reussenn so Im Buschaue gefangen bekantt wordenn ɔc. Nachdeme auch G: F: vnd her Ich mich woll vorhofftt, beistandt vnd hulff vom hernn Ertzbischoff ɔc. zu erlangende. So haben E: H: F: g: Jedoch aus desselbenn Ingelachts schreibenn gnedig zuersehen von Ihme keinen beistandtt noch hulff zuuormuttende, Vnd mach mich mitt meinem deutzschenn volcke so lange mir muglich zur widderwehere stellen an meinen paurenn (: dewile se In Itzigen geschwindenn leufften vorJagtt vnd vorherrett :) habe ich ock gar keinenn thotrost noch hulpe. Gelangtt derwegen an E: H: F: g: min gehorsamlich bittenn deselbigen wolle Ihre volck vff de negste Heusser, Als Tricaten vnd Armes :) vnnd wens die noeth weitter erforderen dete, sulch volck dorch E: H: f: g: erenstlichenn beuelich. mir uff mein dringende anlangen vnnd begerenn :) zu steur, trost vnnd hulffe komen mochte :) in vffrustung vorschreibenn, wes E: h: f: g: nhun in dissen gnediglich gesinnett, vnd ich trostes zuuormuttend. bitte Ich ein Gnedigs Antworth. Wormith E: h: f: g: ich dem Ewigen guttigen Godtt in Langwiriger Regerung vnd gluckseliger wolfarth trewlichen emphele.

Datum In gantzer eill, Atzell denn 28 Januarii Anno ꝛc. lviii

E : h : F : g :

Schuldige gehorsamer

Philips Schall von Bell D : O :
Cumptur thor Marienborch

Addr.

Ilich Ilich Iliger merchlig daran gelegenn

Gegangen vann Atzell, denn 28 Januarii vmb j vhr namiddage.

Gekomen vnd gegangen van trickaten den 28 Januarii tho ix vren des auents

Gekamenn vnnd gegannen van der Ermes den 29 Januarii vor middage tho ix vrenn

---

164. 1558, Jan. 28. Ermis. — **Johann Berlin an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Ueberfüllung des Hauses Ermis durch flüchtige Edle und Bauern.

Gnediger grossmechtiger furst gnedigester herr, esseynt I. h. f. g. meyne Boreytt plichtwillige dinste Iderzeytt Boreytt, Hochwirdiger furst gnedigester her, Ich kann I. f. g. vndertheniger meynunge (*add.* nicht) furenthalthenn, wo Ich gesternn, mitt etlichenn, Inn das Stifftt vonn Dorptt geruckt, vnd vhmb die feyende zuuorhorenn, vnnd Bin denn wech nach Feyer gezogenn, Das dann vhngefer Negenn Meylweges vonn Ermis gelegenn, Dar dann die feyennde vhmb denn Mittach, seynnt Inn hoff zue feyer geweldich eingefallen vnnd ehrmordett wass sie vher Bekommen habenn, Bosunder zweynn Bauren, alss der Hoffmeyger Samptt einem Baurenn Dye denn feyendenn entkommen seyntt, Die mir solches vormeldett hann, zuedem gnediger furst vnd her, werde Ich vorstendigett wo das I. f. g. Morgenn zu Ermis ahnn kommen wellenn, konn Ich Derhalbenn I. f. g. nichtt Bergenn, wo hier auff dem hauss, gantz vmbekweme, I. f. g. dar hinn zue Bogebenn, auss Orsachenn, der gemeyne Adell vnnd Baur, Ihr armutt Sempttlich darauff gefurt, Sodann Ir. f. g.

auff denn hauss helmett ein Dach Oder zwe Inn gnadenn enthalthen, Biss solange Das I. f. g. Raum ehnn bokuem muchtt gemachtt werdenn, Sulches hab Ich I. f. g. vnder: meynunge nichtt wissenn zuuerhelenn, deme Ich hirmitt I. h. f. g. Dem almechtigen Inn lanckwirigenn Regement Zuefristenn thu entpfhelenn Datum Ermis, 28 Januarii Ao 1558

I. h. f. g.

Vnndertheniger

Johann Berlinn.

DEm hochwirdigenn grossmechtigenn furstenn vnnd herrnn, hernn Wilhelm Furstennberck R. D. O. Meyster zu Lifflande meynenn gnedigen Lanndsfursten vnnd hernn, vnderthen: eylich forttzustellenn darahnn gelegenn,

---

165. 1558, Jan. 29. Sesswegen. — **EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von Maassregeln gegen die eingefallenen Russen.

Vnser freundtlichen dinst, vnd wess wir mher liebes vnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger grsmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachpar, Wir haben E. L. schreiben darinnen sie vnss des Reusen Tirannischen vorhaben allenthalben vormelden, nebenst fernerm Inhalt vernhomen, vnd In dato entpfangen, Vnd konnen e. L. darauff zur freundt vnd nachparlichen Andtwurdt nicht verhalten, wie dass wir alss bald Ahn den hochwirdigen In Gott fursten vnsern Inbesondern geliebten freundt vnd Brudern hernn Johansen Bischoffen zw Churlandt, 2c., Als vnsern Suffraganien geschrieben, vnd Ire L. getreuhlichen vnd zum hochsten vermanet, sich nebenst Irer L. Ritterschafftt, vnd allen den Irigen zum forderlichten An E. L. vnd In derselben feltleger zw Walcke zubegeben, Ingleichem auch denen von Riga obenmessigen bevhelich vor vnser antheil gethan, der Zuuorsicht seine L., sowol die Rigischen werden demselben

In ansehung dieser Itzigen vorstehender nodt nachsetzen, vnd bey E. L. zuerscheinen kein beschwer tragen, wess aber vnser person belanget, seint wir bedacht, vnd entlichen entschlossen, nebenst vnser Ritterschafft, Souiel dero noch bei vnss, vnd nicht nach der Grentze Marienhausen verordenet, nach Ronneburgk vff die Nede zuuerrugken, Do wir dan zw E. L. Iderzeit zuuorrugken, vnd mit Radt vnd thadt beypflichten, vnd dem feinde vnsers eusersten vermogens wiederstandt thunn helffen konnen, Den polnischen vnd preusischen gesanten, Ahn vnss vnd E. L. abgefertiget ꝛc. wollen wyr auff E. L. bitt, berichten, der zuuorsicht, sie werden die vorstehende nodt, vnd Itzige Zeit gelegenheit, selbst bedengken, vnd ahnsehen, vnd mit der verhor Im feltleger zw frieden sein, ꝛc. Wyr konnen E. L. auch hierbei nicht verhalten, dass E. L. Cumptur zw Margenburgk vnss vmb etliche hulff, weiln der Tirannische Erbfeindt der Reuse, mit Brandt vnd Mordt, vnd sunsten der ordt fast Tirannisiren soll, angesucht, vnd zum fleissigsten gebeten, Warauff wyr dan nicht vngeneiget wehren, Ime mit hulffe zubeJegenen, wan aber vnser hauss Margenhausen dergestalt In gefahr stehet, dass ess auch albereit belegert sein wirdt, haben wir wie obbernent etzliche der vnsern zuentzetsung desselben der ordt verordenet, vnd die andern vnsere vnderthanen bei vnss auff einen notfal. auch darmit wir E. L. mit hulff beipflichten, vnd dem feinde desto besser beJegenen konnen, behalten mussen, Bitten aber E. L. nichts desto weniger freundt vnd Nachparliches vleiss, wollen nachmals In den vier gebitten, Margenburgk, Duneburgk, Rositten vnd Sehlburgk die forderliche verschaffung thun, Darmit dieselben nebenst den vnsern zw hauff Rugken, vnd vnser, Sowol e. L. heuser der orter do die nodt verhanden sein mochte, Auch den feinde sunsten, desto besser wiederstandt vnd abbruch thun mogen, Solchs haben wir E. L. dero Wir alss der freundt vnd Nachbar zudienen Ider Zeit geneigt, zur Andtwurdt auff derselben

schreiben nicht verhalten wollen, vnd bevelen hiemit E. L. dem Almechtigen zu erhaltung langer leibss gesundtheit vnd zw verleihung glugkseliger Regirung gantz treuhlichen, Datum Seswegen Den 29 Januarii Anno ɔc. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zw Riga Marggraff zw Brandenburgk, zw Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogk, Burggraff zw Nurmbergk vnd Furst zw Rugen

Addr.

In dorso: Vnseumblich durch thagk vnnd nacht vort zuschicken, Daran mergklichen gelegen

Abgangen von der Bebwalg den 29ten Januarii vmb 9 Vhr. vffn abendt.

---

166. 1558, Jan. 30. Doblen. — Thies von der Recke Comthur zu Doblen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Von Umtrieben des gewesenen Landmarschall. Rath zu einem livländisch-russischen Bündnisse gegen Polen.

Hoichwirdiger, Groissmechtiger Furst gnediger her vnnd Vberster Es sein eur f. g. mein alzeit gehorsam Dienste neben erbietunge meins vermugenss beuorn gnediger her, Eur f. g. fuge ich hiemit gehorsamlich zuwissen: Wie einer dess Jasparn von Meunsterss Diener vnlangst auss Lettawen bey Frantz Fridach seinem schwager (: als ich von Otten vnd Wilhelm gebrodere von Medehm verstanden :) angekomen: wes ehr daselbst verhandelt vnd geworwen ist mich vnbewust Dazu ist ferner gerurtes Meunsterss Reustmeister (: der ein Vreese geborn :) vnlangst verlitten bey einem Robbert Berge genant meins Gebiets eingesessen, 14 tage on wissen meiner gehauset vnd mich solches nicht vermeldet vnangesehen ehr nahest bey mich wonet ehe vnd zuuor der Reustmeister wiederumb von dar verreiset Vnd wes ehr auch daselbst aussrichtet hat iss mich vnsichtbarlich: Dan hat

verzalt: ko: W. Deme Meunster geleichmeissigh vnderhalt als ehr zuuorn In Eifflant gehabt widderumb zuschaffen belouet. Zu deme ist einer meiner landtknechte auss Lettawen geschrieben: Man solte recht thun: Dan das erste feur sey noch kaum geleschet, vnd wiewol man noch itz nicht widderwertiges erfaret, So ist Jedoch die sprake starck: da die pollische Legaten itz nach gefalle kein boscheit erlangen alsstan einen einfall vnd etwess schedlichs von deme Meunster vermuitlich, Summa wir sitzen vbell, vnd deweile der Meunster: Hoite vnd Bodicher In der ko: W. lande sich erhalten: vnd mit der Grentze die vnuergleichunge also noch gewant teils Immer ein vnaufhorlich anhetzung vnd arenblasunge sein vnd bleiben. Hirumb g. f. vnd her Imfhall nun eur f. g. ahn deme beschworen friede enigh missdunckent hette: vnd die sache Ihm grunde mit deme widertheil wie ess sich geburet nicht gewant were, als sichs allenthalben ansihet Alstan meines geringen erachtens radtsam mit deme Reussen souil minschlich vnd moglich friede zubawen wess ehme versiegelt vnd zugesagt billich zuhalten, als man von Ihme hirnegest wess ehr loben wert zuhalten begert Vnd wen ess die meinunge mit deme Poln solte haben, alsstan radtsamer sich mit deme Reussen Jegen die falschen buben zuuerbinden: vnd alstan das gebrech vnd mangell allerseits egentlich muchte abgeschaffet werden: Wie aber nun die sache In sich gewant ist mich vnwissentlich, Dan eur f. g. gebe ich der sache aussganck selbst reiflich zubedencken: Vnd hab dieses derselben (: die ich dem almechtigen In sein segen vnd gnade zu glucklicher regirunge vnd langem leben gehorsamlich empfele): nicht verschweigen wollen Dat. Doblein den 30 Januarii Anni 58

Eur f. g.

Gehorsamer

Thies von der Recke Comptur zu Doblein
teutsches Ordens

Zettel: Insunderheit g. f. vnd her: Ist der gerurter Reustmeister Ihm Stifft Riga auch gewesen vnd ich werde auff itzige stunde erinnert, Wie das 2. dess Meunsters diener bey deme lantknechte Luleff Im koldenhoffe des Gebiets Mitaw ahn kledunge vnd sunst wolgerustet gewesen: zu einem kauffgesellen auss Riga geredet vnd gefraget Lieber was saget man von dem verlauffen lantmarschalh. Summa darauss eur f. g. leichtlich zuermessen, Das dieselben vmb dieser orter vnnd wie die sachen alhir gewant zuuerkuntschaften hin vnd widder schweben: Alles eur f. g. ich zubedencken gebe, Dan ob sey geleite oder der freye pass Inne vergunet mich vnwissentlich Dat. vt in literis

Addr.

Diesen brieff mit ridender post durch tag vnd nacht an meinen g. hern Meister vortzusenden daran mirchlich gelegen

gekamen vnd gegangen, von Rige, des 30sten Januarii nha middage tho vii vren,

Geckommen vnd gegangen van der Nuemollen 30 dach Januarii nachmiddags tho 10 vhrenn,

Van Segewalde mandages nach Pauli bekeringe (*Jan. 31.*) tho ix veren vor middage

---

167. 1558, Jan. 30. Trikaten. — Hans Vos an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Ueberfüllung des Hauses Trikaten durch flüchtige Eingesessene des Gebiets.

Mynem willigen vnderdenygen Denste sy E h f g myt allen vlithe vor anboreyth Hochwerdiger grotmechtigr genediger furst vnd here, als E h f g, geneget is na tryckaten sich tho begeuen so wolde Ick E h f g gans vnderdenychlichen gebeden hebben Dat E h f g my wolde tho scriuen off E h f g ersten na tryckaten off van wolmer na tryckaten sich bogeuen want alle de Dusschen de Im gebede tryckaten wonafftich synt de synt vp dem slate vnd hebben alle de kam-

mere vnd gemake vnd keller In genomen dar se eer korn vnd eer redeste In gebracht, wanner dan E h f g geneget is na tryckaten thobogeuen, so moet ick, den In woners by tyden an seggen dat se de kammeren vnd keller wedder vt rummen ock genediger furste vnd here ick hebbe en mael na wenden vmme wytsolt vnd groffsolt (*add.* gesant) so kan ich dar ken solt krygen so wolde ock E h f g gebeden hebben dat Ick wes tho des Haues beste muchte krygen, dem ock E h f g hyr myt dem almechtigen god myt geluckseliger gesuntheyt do bouelen Datum trykaten den xxx Januaris ao lviij

E h f g

vnderdenyge willige dener

Hans Vos

Zettel: Gnedyger fursste vnd here der her schaffer heft mi gescreuen dat ick sal so vele wagens vnd lude na dem krige sal senden de wyle dan E h f g wort tryckaten komen so is dan so fele fordrynge vnd sus holt hoi vnd anderen dyngen tho besturen so wolde Ick E h f g. gans vnderdenychlich gebeden hebben dat de tryckaten buren muchten tho hus blyuen vnd tho E h f g muchten besturen Wes dan nodich is dyt stelle Ick an E h f g in genedich wolgefallen

Addr.

---

168. 1558, (Jan. 31.) Ringen. — Junker und Gute Gesellen auf Ringen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. — Einlage zu Nr. 170.

Bitte um Hilfe gegen die Russen.

Groth Mechtigester gnedigester here vnde forste an I. h. F. g. isth vnsser alle vppeme husse tho ryngen vnsse vnder denichlicke bede dath I. h. F. g. vnss mochte alsse morgen fro edder dyssen nacht mochte tho hulpe kamen Ouer de lange brugge mith ii hunderth perden wente sse hebben

vmme ryngen vnde rannen koncktel schyr uth gebranth vnde wy hebben vpme husse tho ryngen dyssen mandach (*Jan. 31.*) myth den vnssen eynen scharmussel gehath vnde ethliche erschaten vnde ethliche wallachen myth eren flitzbogen bekamen wente eth synth blote kerles sse hebben kein harnisch anne vnde sse hebben dyssen dach eynen groten treffliken schaden gedan vnde de hupe heffth sick hir vorsammelth vnde wo wy I. h. F. g. myth vnder denychlikem denste myth lyue vnde guth wedder denen konen des wy alle I. h. F. gnaden schuldich synth tho donde wor ynne dath wy mogen vnde konen vp dath dyth arme lanth vnde arme buren nycht vordoruen werden vnde I. h. F g wolden yn boschuth nemen wy bidden I. h. F. g. I. g. willen vnsse ilige schryuenth dar na dath wy keinen schryuer hebben alle thom besten holden I. h. F. g. werth eth sso ehr Faren wy hyr bauen an berorth isth hir myth wille wy Iwer h. F. g vnseren vnder denychlicken densth vnde deme hogesten schuth gades boualen hebben Datum vp ryngen anno lviii

vpme husse tho Ringen
van wegen Junckeren
vnde gude gesellen
I. h. F. g. V. D. D.

Addr.

---

169. 1558, Jan. 31. Ermis. — **Wolter van Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Vom peinlichen Verhör gefangener Bauern; von der Ueberfüllung der Häuser Helmet und Ermis durch Flüchtige.

Hochwerdiger grotmechtiger furst gnediger Her, mine vnterthenige bereitwillige Dinste si ywer furstlichen genaden to ider tidt stedes bereit gnediger her, Ick hebbe ywer furstlichen genaden breff in dato entfangen, Darin Iwe furstliche gnade erstlich in schrifft, dat me den suluigen gefangen buren sal pinigen laten, so kan Ick ywer genaden denstlicher meinung nicht vor entholden, dat geistern mine buren ock

einen van den suluigen bosewichten mi alhir fengklick gebracht hebben, so sint de suluigen beiden buren dissen dach pinlich vorhert, wie ywer furstlichen gnaden dat vth der angetekenden bekentniss, so in des her schaffers breue licht genochsam vornemen wert, Tho deme so hebbe ick minen son mit all minen Deners vnd ywer gnaden Dener Vitich, vnd ein edder dre vth dem stifft van Dorpt als gistern affgeferdigt, sick in dat stifft van Dorpt to begeuen, den suluigen fienden na to rucken, vnd ware kuntschop to bekamen, wes desuluigen inbringen werden, sall ywer furstlicher gnaden dorch dach vnd nacht, vnuerwitlicht nicht bliuen, Ick hebbe ock vth ywer furstlichen gnaden schriuend vernamen, dat y. f. g. sich denckt na helmd to begeuen, vnd so fort hir her, dewile nu de schwinde logenhafftige tidinge van des russen infal y: g: am iungsten to Vellin vorgekamen is, (vnd got erbarms sich ouer dat gantz landt) also dat ein ider dat sine verflohet hefft, also dat y: f: g: hus tho helmeden, dat ick gesen hebbe ful manner frowen vnd iunckfrowen is, de dar mit all dem eren vpgeweken sin, desgleichen hebbe ick hir tho Armiss ock vor mi gefunden, vnd dat se noch van dage to dage dat ere hir vp flohen, Dewile noch got si danck, de not nicht vorhanden is, sunder ein hupen lose bouen, sick to hope geworpen hebben, so isset gantz vnnodich y: f: g: sick van Vellin edder Taruest hir her to geuen, vnd so sick ock y: f: g: itzunt vp de beiden Huser begeuen wurde, so worde idt dem adel in den ilenden affflohend einen trefflichen schaden geuen, Derhaluen will ick y: f: g: solches in genedigen bedenken geuen, De ick hir mit Iwer Hochfurstlichen gnaden dem hogsten schutz gots in langkwiriger gesuntheit, vnd geluckseligem regiment do bofelen, Datum vp ywer furstlichen gnaden huss Armiss Mandages vor lichtmissen, Anno ɔc. 58

I : F : g : gutwilliger

Addr. Wolter van plettenberch

170. 1558, Febr. 1. Helmet. — Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von einem wieder unterbrochenen Ausritt gegen den Feind.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger herr Ew: hoch: fur: gna: seindt mein gantz willig vnderthenige Dienst Ider Zeitt stetz beuhornn, Gnediger Furst vnd herr: wes die vom Adel vnd Anndere: so im hause zu Ryngen seint: ahn Ew: h: f: g: habenn schrifftlich gelangen lassen, wherden Ew: h: f: g: auss diesem hier In verschlossenen schreiben wol vornhemen, zu deme werde ich von demselben Teutschen boten: so den brieff gebracht mundtlich berichtett das die vff Rannen gestern vor diesem Dato vmb zehen vhrn: mit den feinden gescharmutzelt, etzliche erschlagenn vnd gefanngen genhommen, So was ich neben diesem Adel alhier vff Helmed gestern frw auch ahn die Einbeck geritten, der zuuorsicht wolden vbergetzogenn sein, weiln aber die Einbeck gantz falsch: auch mit sodanem geringen hauffen do mhan hett vff weichen konnen, keinen zutrost gewust: bin ich widerumb zuruck vffs hauss gerucket Diss habe ich In eill Eu: h: f: g: die ich hiemit dem Almechtigen gott zu langkwiriger Leibs gesundtheitt glucklicher Regierung vnd mich vffs vnderthenigst befhele nicht vnderthenigst bergen wollen, Dat. Helmed den ersten Februarii Anno ɔc. Im lviii

Ew: hoch: fur: gna

vndertheniger

Cumpan zu kerckhuss
Teutsches Ordennss.

Addr.

Die Einlage s. No. 168.

171. 1558, Febr. 2. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Strassen, welche der Feind eingeschlagen und andererseits der OM. zu wählen habe.

In dorso: Den 3 zu Terbst empfangen.

Vnnsere freuntliche dienste vnnd wass wir sunst viel mher liebs vnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebther her vnnd freuntlicher Nachpar, E. L. abermal trewhertzigs Christlichs Erbiethens, vnser arme Stifft vnnd Stadt Derbt, In Itzigenn nothen nicht trostloss zuuerlassen habenn wir mit sundern freuden gantz trostlichen vernamen, Wie nhu leider die gelegenheit In vnserm Stifft allenthalben gewant, Werden E: L: von vnserm Schencken Hans Sassen gnugsamen bericht bekhomen habenn, Nachdem aber E: L: wes orts dieselb mit den Irigen Im Stiffte am gefuglichsten anzukomen bericht begerenn, Konnen wir E. L. nicht bergen, Das der feindt wiewol derselben allenthalben Im stifft, mit Brennen Morden vnd Rauben vorsplittert gesehenn vor ein tag ader dreien vngeferlich eine Meile von der Stadt Derbt bei vnserm dorff Huchten ein Leger angeschlagen gehabt, welchs ehr vor disser vergangen nacht angesteckt vff Jinseit der Embeck vff den Reussischenn Bergk an die Naruische strassen vor Derbt, vorrucket, Wie ehr sich dan Daselbst noch enthelt, Ob nhun sein Meynung lange zuliggen ader Des orts nach der Narue vortzuziehende Ist vnnss vnwissend, Konthenn Derwegen E: L: vnsers erachtens Iren Inzugk nirgens besser Dann vff Ringen, vnd so fort stracks vf Derbt nemen Wiewol fur vnser Person vnwissent, Ob noch volck zuRuck des E. L. Inn Irem anzug zuuerspehen hetten, Weyln ess aber des orts, sowol allenthalben Im stifft durch den feindt khal gemacht, fur die pferde vnnd volck nicht viel zubekhomen sein wil Bittenn wir E. L. sofern ess derselben gefellig fur vnser Stadt Derbt anzukho

men Daselbst In etzlichen houen so noch nicht verbrant vnd an futher vnd andern ethwes vorhanden, das leger anzuschlahen, mitler weile mocht man des Veinds vornemen, Ob ehr der Stat zubelegernn ader seinen vortzugk zunhemen willens, vermercken In E. L. got helffenden frolichen gesunden ankunfft, fernner zuberatschlagenn wess Inn diesen sachenn vorzunhemen vnd wie dieser blutdurstige Tiranne, Sunder ader mit geringster gefar anzugreiffen, Wolte Nhu E: L: vff vnser Schloss Derbt eigener Person einkheren mit vnss so guth Ess der liebe gutig goth gebenn furlieb nhemen Darvmb tethen wir zum freuntlichsten bittenn E. L. widrvmb Neben allen vnsers stiffts stenden eusserstes vermugens zudienen vnd trewhertzig bei zupflichten Seindt wir Ider zeit freuntlichen vnd In vnderthenigkeitt erbotig vnnd gantz bereitwillig thun E. L. hirmit dem aller hogstenn In aller gluckseligkeit Dere Reise guter wolmacht zuvollnziehen trewlich entpfelen. Datum Eylendt Derbt Tages Marien Lichtmissen Anno ɔc. lviii

Vonn gots gnaden Herman Bischof vnnd Her des Stiffts Derbt

Addr.

---

172. 1558, Febr. 2. Bauske. — Jobst Walrabe Vogt zu Bauske an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Entschuldigung seines Wegbleibens vom bevorstehenden Landtage zu Wenden, sowie des Nichtausrückens der Seinen.

Hochwirdiger Furst, Grossmechtiger genediger Her vnnd Oberster, negest erbietung meiner pflichtwilligenn gehorsamen dienst, kan Ew: h. F. g: Ich gehorsamlich nicht vorhaltenn, Das Ich habe Ew: h. f. g. schreibenn, dar Inne sie genediglich begerenn, mich auff den angesatzten Wolmarischen, Landesstagk, welcher den 13 februarii angehen wirdt, In

geringer antzall zubegebenn, dato dieses brieffs empfangenn, Nhu erkenne Ich mich Inn dem vnnd anderm Ew: h. F. g. beuelch zugehorsamen schuldich vnnd pflichtig, wolle auch dem, so ess mir Immer muglich, gerne nachsetzenn, kan aber Ew: h. F. g. hiemit gehorsamlich vnangetzeiget nicht lassenn, Das Ich eine zeitlangk her mit mercklicher leibsschwacheit behafft, vnnd sonderlich vberaus grosse wehtage vnnd schmertzenn an meinenn beiden Armenn gehabt, wie Ich dan auch noch leider habe vnnd trage, Die sich auch teglich mehr zu alse abnimpt, Also das Ich meiner Armen Inn keinem wege mechtig, Das Ich mich auch zu pferde Itziger Zeith nicht kann brauchen lassenn, Habe derwegenn meinen Schencke, biss ess ein weinig besser mit mir wirdt, an meine stadt zu velde zu ziehenn nottwendiglich verordnen mussenn, Dieweill ess aber leider mit mir also gewandt, Alse gelanget an Ew: h. F. g. mein gehorsamlichs vleissigs bittend, sie walten meine Itzige gelegenheit behertzigenn, vnnd mir auff den angesatzten Wolmarischenn tage zuerscheinenn, vor dissmall genediglich erlassen, wo aber Ew. h: F. g. mich mit dieser meiner billichenn bitt zuwilferen (: wie Ich dan nicht hoffe :) wehre vngeneigt, muss Ich mich Inn einem wagen nach Walmar fuhren vnnd schleffenn lassenn, Dan Ich Itzt zureiten gar vnbeqwem, Wess Ew: h. F. g. hir Innen allergnedigst zuthun gewilliget, Die walle mir hirauff eine schleunige Andtwardt Inn gnadenn zukommen lassenn ɔc. Als Ew: h. F. g. Inn Ihrm schreibenn auch antziehenn, mich nebenst dem Adell vnnd Ingesessenenn dieses Gebiets nach Dalenn oder Hundt zubegebenn, vnnd sich daselbst biss auff Ew: h. f. g. ander schreibenn zuenthaltenn, Nu kan man aber leicht von hirab biss Jegen Dalen Inn einem tagk abreisenn, So nhu Ew: h. F. g. genediglich konte geschehen lassen, Das meine Diener alhier zur Bowschenburgk biss auff Ew: h. F. g. ander schreibenn, :(angesehenn zu Dalen gar keine futerunge zubekommen):

enthalten mochten, nach erlangunge desselbigenn ander schreiben sollen sie sich vnuerweilet an die orter dahin sie bescheiden, nebenst dem Adell vnnd Ingesetenen diss Gebiets, die doch biss auff das auffsitzenn nach gerust vnnd ferdig, verfugen, wiewall Ich mich dieser bitt abschlags nicht versehe, so bidde Ich Jedoch hirauff eine genedige vnnd wilferige Andtwordt Welche Ew. h. F. g. Ich hiemit Dem Almechtigenn zu Langkwiriger bestendiger leibs gesontheit, sieghaftigster heilsamer riegerung zuerhalten, gantz trewlich empfele, Dat. Ilend Bowschenburgk Tags purificationis Mariae Anno ɔc. Lviij

Ew: H: F. G

Gehorsamer

Jobst Walrabe Vogt T: O:
Zur Bowschennburgk

Addr.

Ilend durch tag vnd nacht vortzustellen mercklich daran gelegen.

Von Bowschenburgk den 2 Februarii zu 2 vhrn nachmittage

Vann der ekow den 2 Februarii tho vj vrenn nha myddage

Von Rige des iii Februarii vor middage tho xi vrenn

Gekommen vnnd gegangen van der Nuemollen, den 3 Februarii nachmiddage tho j vhr

Gekommen vnn gegangen van segewolde Freydagh na marya lymys (*Febr. 4.*) xij tho nameyndage

Van Wennden Sonnabends nach Lichtmessen (*Febr. 5.*) zu viij vhrn vormittags.

van Wolmer ssunauendes noch Lichtmes (*Febr. 5.*) tho xii vren nach Middage noch Lichtmisse tho viii

Gegangenn Fann Helmede des Sonndages nae lychtmyssenn (*Febr. 6*) tho ii vrenn nae myddage

Gegangen van Taruest tho viij vren den auent.

173. 1558, Febr. 2. Helmet. — Wolter von Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Nachrichten von den Erfolgen der Russen im Stifte Dorpat und im Gebiete Marienburg sind übertrieben worden. Rath, das Hauptquartier zu Helmet zu nehmen.

Hochwirdiger Groismechtiger Furst genediger Her Nach thouorren Heilwunschunge Erbitunge meinnen vnderdenigen gudtwilligen gehorsamen dienste hochstes vormoegens Genediger Her Ich geff e. F. g. dinstlichen thouornemen datt ich nach e. F. g. beger Gistereren hirher mei bogeuen heib, Dewill hir alle stellung vnde gemarke foll sein, datt men nicht eine beidstede bekommen kan. Ock nicht eigentlichen weten kan off E. F. g. bauen des werdigen herren Scaffers vnde meines geringes schriuens vnde wolmeinung sich hirher bogeuenn worde. So heib ich mei der wegen wederumb tho rug begeuen, Vnde well e. F. g. nachmailss truwelichenn geraden heibben vnde E. F. g. Herren vnde Junckeren nicht anders raden, datt e. F. g. eigener persone mitt so geringen antall von Volck yn datt steffte sich nicht begeue, Ock ist E. F. g. yn genedigen gedenck watt der Erwerdiger her Landtmarschalck vnde anderen herren gebidigern E. F. g. geraden hebbenn Wan E. F. g. yo den stifft mitt ein par hunderdt perdt thohulpen kommen wolde So moesten sei yo weten wair sei thoflucht hebben schollenn von sei von den viendt gedrenget vorde, Wenthe alle stromme sein apen, men kan nicht forwartz off rugwardtz kommen, Den vorlopen hopen den koenen de Derpsche woll vp holden so eth eyr ernst ist. Ock genediger Foerst vnde her, so isset so swende ynn datt gebide von Margenborch nicht thogegain, als de buyr bekandt hefft, dar von der her Schaffer des burren bekentenis E. F. g. von thogeschickt hefft Wenthe gisteren morgen ist tho Ermss gekommen von dem Comptur von der Margenborch her Doecker Moellemeister tho Roy vnde einer

Staell, de hebben dar apentliche vortaldt, datt das Hackelwerk for margenborch nicht affgebrandt ist vnde wo datt dar 5. hundert Russen yngefallen sein de hebben den Comptur ii houe vthgebrandt Leisen Boischoiff ynn den Boschoue sein de Russen gewesen, willens datt queck ewech thodriuen So ist de Landtknecht datt gewair geuorden vnde hefft x des Compturs Diners mitt sich genomen, vnde sein yn den hoff gefallenn vnde sich mitt den Russen geschlagenn vnde von den etlichen dodtgeschlagen, vnde ii gefencklichen genomen, vnde datt queck hebbenn sei gereidt, Vnde de ii gefangen hebben sei nha Margenborch gebracht, Vnde desuluigen schullen bekandt hebbenn datt ehrer schullenn sein xxxiii m vnnde hebbenn denn befell sei schullenn ynfallen rouen vnde bernen vp datt de grodtforst seinen willen mitt den baden mach hebbenn Dess so schall de Grotforst thor Moeskoow noch hebbenn xxxvii m. man, dy hy den anderen xxxiii m. thohulpenn seinden will, off eth wair ist, sei got bekandt. Ock do ich e. F. g. thoweten, datt nha Walck vnde den streck heinnen vth, de Embeck so grodt ist, datt eth nicht Christlick oder moegelichen ist, datt men dar offer kommen kan Wenthe sei ist so grodt datt e. F. g. ynn achtedage mit. v. hundertt perde vnde mitt e. F. g. nhafoer nicht koenen daroffer kommen Derhaluen will ich E. F. g. trouwelichen geraden hebben datt. E. F. g. will sein leger tho Taruest ainslain, dar hefft e. F. g. eine seker seide, vnde vonn e. F. g. yo yn stifft sein willen So kann e. F. g. hyr vth dem gebede von Helmede bequemer vnde lichtferdiger offer de Embeck kommen, Vnde E. F. g. kan den Schaffer mitt den wendesche adell, vnde den herren Compain mitt den Karxschen vnde Helmeschen Adell ym haluen dage ain de Embeck bekommen das men sick will offer sethen. Sodans acht de werdige Her Compain sampt den adell dy all hir seindt nicht vngeraden Dz ich E. F. g. hirmitt dem hochstenn schutz gades ynn lanckwilliger liues gesundtheit vnde

ynn einen gelucksaligen regemente treuwelichen do beuellenn Datum Helmede des Dages purificationis Mariae Anno lviii

E. F. G.

Gudtwilliger

Wolter vonn plettenberch

Addr.

---

174. 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. zu Dorpat. *Conc.*

Von Gründen, welche den Einzug in das Stift Dorpat zweckwidrig erscheinen lassen; Bitte um weitere Kundschaft von der Stellung der Feinde.

An den Bischoff zu Dorptt von Taruest den. 3. Februarii Ao ɔc. Lviij[ten].

Inbesonder geliebter her vnd freundlicher Nachpar E L schreiben bey derselbigen Dienher, tags Mariae Lichtmesse (*Febr. 2.*) gegeben, haben wir In vndergesatztem Dato empfangen, daraus vnder anderm freundlich vormerckt, dz sich vnser gemeiner feindt dieser landt, kurtz vorflossener Zeitt, vber die Eimbeck den Reuschen bergk an die Naruische straessen begeben, daselbst er sich noch vffenthaltten soll, aber vormutlich, er werde den kopff nach der Narue, aber vnserm gebiett Leiss oder Ouerpaell strecken, Derwegen E L. vns zu entsetzung an derselbigen stadt Dorptt, freundlich bitten vnd begeren thuen, ɔc. Hierauff wollen wir E L. nachparlich nicht vorhalten, das wir mitt hulff vnd beystandt des Allersterckstеn vnserer vorheischung vnd zusagung nach, vns entlich vnd eigentlich entschlossen, morgends tages, vns mitt aller Anwesenden macht, von hier zuentheben, vnd vnsern Antzug nach der langen brucken vber die Eimbeck (. aldar wir brucken zu schlagen, so viell menschlich vnd muglich vfferlacht vnd beuholen) zunemhen, E. L. vnd derselbigen stadt nach allen trewen vnd vormugen zuentsetzen Dieweill wir aber aus E L. schreiben vormercken, dz be-

melter feindt vber die Embeck geruckttt, Daraus wir haben zuschliessen dz der orther angetzogener feindt, an der Stadt geringen schaden oder Abbruch zufugen kan, Sondern vorhabens, dieweill er zum theill In E L stifft seinen willen begangen, vnd dasselbige vast vorherett, Andere fruchtbare orther, vnd noch vffenthaltliche Stell zusuchen, Vielleicht seinen feindlichen fhues, Inn vnser gebiett Leiss vnd Ouerpaell vnd so fortt, mitt ebenmessiger Tyranney zu setzen, Solten wir vns nhun Inn E L. stifft, wie obgemelt, begeben, vnd durch den verhertten orth, dem feindt durch vnser noch volmacht gebiett volgen, vnd also vor vns nichts Anders dan Jammer vnd qwall, ansehen vnd befinden, haben E L. freundlich zubedencken, dz vns aus angetzogenen vrsachen, dem feindt vnder augen zutziehen mher geburen will, den angehorter gestalt zufolgen, Dieweill aber E L. selbst noch zur Zeitt, wo entlich des feinds gemuett hingericht, vngewiss, Seindt wir vns noch morgens tags alhir zuenthalten, bedachtt, Freundt vnd Nachparlich bittendt, E L vns vnseumlich In dem des feinds entlich vorhaben vnd meinung, freundlich zukomen lassen, dar wir des feinds Anschlege, als dan nochmals, auff E L stadt, gericht, vormercken wollen wir vns vnserm vorigen erbiethen verfolge zugeben wissen, vnd haben solchs E L zu freundlicher widerAntwortt der wir mitt allem nachparlichen trewen vnd ghuten zugethan, nicht vorhalten wollen Der Vater Im himell ɔc. Dat. vs.

---

175. 1558, Febr. 3. Marienhausen. — Hans Hinde, Hans Meissner, Merten Boldeck an den EB. Wilhelm.

Cop. — Einl. zu No. 187.

Meldung steter Bedrängniss und Bitte um Hilfe.

Hochwerdigster Durchleuchtiger hochgeborner Furst Gnedigster herr E. F. Dt. geben wir gnediglich zuuornehmen Das,

nachdem E. f. Dt. von hir ab guthe vnnd bose Zeittung dess Muscowitters halben, begehren zuwissen, alhir nichts Anders Als der Armen leute wehklagen vorhanden, Dan derselben etzlich viell, Jemmerlich, ehlendigklichen noch von thag zu thage, ohne auffhoren, vorbrant, sampt weib vnnd Kindern ermordet, an den strassen gefunden, eins theils gefangen hinwegk gefuhrt, welchem grossen diess Ampts vnuorwindtlichen schaden der Armen leute, ehlend vnnd Jammer, Negst gotlicher hulffe, mit geringer antzall alss vngefehrlich ij oder iij hundert Reutter, vnnd etzliche hundert Baurn, dem feinde sunder Zweiffell, hette konnen gewehret, vnd gesteurtt werden, Wehr nuhn an solchem Jammer, vnnd ehlend schuldigk, vnnd Rechenschafft vor Godt geben muss stellen wir In E. f. Dt. gnedigs bedengken, Vnnd wollen e. f. Dt. In vnderthenigkeit nicht bergen, Das vns die Armen E. f. Dt: beschedigte leute, theglichen vberlauffen, vmb wissenschafft was man bei Ihnen zuthun bedacht oder nicht, Vnd bitten, wo sie von den Teutzschen wegen Ihrer Obrigkeit, solchs schadens vnnd ehlends nicht solten oder mochten gerochenn, Ihnen zuuorgonnen sich selbst an Ihren feinden, vffs best sie Immer kondten, zu rechen, vnnd sie, souiell muglich wiederumb zubeschedigen, Dieweill aber G. f. vnnd herr, Wir In Juengsten e. f. Dt. an vnns gethanes schreiben, beuhelich bekommen, vnns dess aussfallens vom hause, scharmutzels mit den feinden, auch eingrieffs vber die grentze, enthalten solten, Haben wir solchs vor vnnser Person, vber vorbott nicht wissen zuthun, den vnsern auch viell weniger biss vff weittern e. f. Dt. bescheidt, nicht gestatten wollen, Nachdem dan G. F. vnnd herr e. f. Dt. In Jungstem Ihrem schreiben auch ferner vormeldett, vnnd sich erklehret, vns armen an diessen abgelegenen Ohrten vorlassnen, schleunigst mit stadtlicher hulffe entsetzlich zuerscheinen ꝛc. Vnnd aber bishero keine entsetzung erfolget, Woran aber der mangell oder behinderung, konnen wir nicht wissen, Gelanget dem-

nach an E f Dt. vnnser aller vnderthenigst bitten, sich noch zuerkleren, was e. f. Dt. bey vnss wenigsten vnnd geringsten vnderthanen vnnd dienstpersonen zu thun bedacht ꝛc. Dan noch heute einer von e f Dt armen baurn, Sproie genandt, welcher vorgangenen Sonthagk In der Nacht auff dem Balwischen Wege, von den Reussen gefangen, vnnd aber durch schickung Gottes wiederumb ledigk worden, aber von den feinden vbell gepeinigt, mit fewer, vnnd anderer plage, welchs er vnns mit entblostem leibe gezeiget, vnnd darneben angezeiget, das das gemeine geruchte gienge, so ess wiedervmb auff den frost fiele, sie wolten den hoff zur Bersen vnnd Dabeschen, auch mit morden vnnd brennen zu hauss suchen, Auch Das sich ein gewaldiger grosser hauff, diss e. f. D. hauss zu belegern, versamblen soll, wie kurtz oder langk ꝛc. Ist Godt bekandt ꝛc. Solchs wir e. f. Dt. ꝛc. nicht vorhalten wolten Dat. Marienhausen den 3ten Februarii Anno ꝛc. lviij

E: f Dt.

vnderthenige

Hans Hynde
Hans Meissner
Mertten Boldegk

---

176. 1558, Febr. 3. Helmet. — **Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Verheerung des Stifts Dorpat durch die Russen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herre: Ew: hoch: fur: gna: seint mein vnderthenige vnd willig gehorsame diennst Ider Zeitt beuhornn Gnediger Furst vnd herre: E: h: f: g: wil ich vnnderthenigk nicht verhalten, wo ich gestern morgen vor dato zween diener Inss Sticht, alle vmbstendigkeitt zuerkundigen abgeferttigett, welche Itzvnd widder gekommen, vnd eigentlich vornhommen, das sich die feinde

dieser örtter : alle hin nha Falckennha henyn bogebenn, vnnd alle dörffer: wie kegenwerttiger des Bischoffs Diener auch entdeckenn, wirtt abgebrand haben, vnd ist E: h: f: g: das die dorffer vhast noch stehen sollen hoy: stro vnnd kornn aldo noch gnugsam sein sall. zu milde. berichtett, Vornheme van den beiden abgefertigten Dienern: wie E: f: g: sich von kegenwerttigem Diener wol erkleren, das kein hoy: stro: korn: noch katten stehen noch vorhanden sein sollen, wo nhu E: h: f: g: vbertzurucken gesonnen, muss all notdurfftige mit gefurett wherdenn, Diss habe ich E: f: g: die ich hiermit dem hern Christo zu langkwiriger Leibs gesundtheitt gluckhafftigenn sieg vnd Regiemendt, mich auch vffs vnderthenigst, befhele guttmeinend vnnderthenigst nicht bergen wollen Dat. Ilend Helmed den drittenn Februarii Anno ɔc. Im lviij

Ew: hoch: fur: gna

Vnderthenigster

Cumpan zu kerckhuiss T: O

Addr.

---

177. 1558, Febr. 4. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Verhandlungen mit dem polnischen Gesandten. Verzeichniss der noch nicht restituirten Artikel. Bitte um nähere Zeitbestimmung für die beabsichtigte Zusammenkunft.

Vnser freundtlich Dinst, vnd wass wyr mher liebss, vnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger, Grosmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachtbar Wyr haben E. L. ahn vnss vbersentess schreiben, neben eingeschlossenem feindss brieff, heut dato, zv vnserm henden erlanget, vnd derselbten Inhalt, mit gantz beschwerten gemudt, vermergket, Wiewol wir nhun E. L. freundtlichen bitten, Auch der geschwinden vorstehenden gefehrligkeit nach, vnser, vff zu-

gschigkten feinds brieff, bedengken, wie dannoch der grausamen macht, souiel Immer menschlichen wiederstandt geleistet, In gesamter gegen wehr begegnet, vnd ferner abbruch beschehen, mochte, derselbten schrifftlichen zueroffnen, nicht vngeneiget gewesen, So hat vnss doch die hochwichtigkeit der sachen, dass solche, wie sie wol wirdigk, In so grosser Eyll auff dismal nicht haben konnen beradtschlaget werden, zurugk gehalten, Wollen aber nachmals dieselbten In ferner Rath nhemen, vnd E. L. vnser endtliches darauff eruolgendess schlissliches bedengken, vngeseumet zuschreiben, wyr haben auch albereit hiebeuorn vnd, auch Itzo auff E. L. schreiben, Diesser hohen besorglichen gefahr halben, mit dem Koniglichen bey vnss anwesenden gesanten allerlei vnderredung gehabt, Vnd desselbten Rath hier Innen, gepflogen, der sich dan dermassen Jegen vnss ercleret, wie ehr bey Koniglicher Mat zw Poln, die sachen, diesen Armen bedrugkten landen, zv heyl, vnd trost, In allen treuen vleiss befurdern zuhelffen, entschlossen wehre, Do ehr allein, nach abgelegten werbungen, von E. L. zum schleunigsten abgefertiget werden, vnd auss diesen Landen ahn Ire kon: Mat. gereichen mochte, Aldieweiln wir dan diesen heilsamen furschlagk, mit nichten zu verwerffen, Sondern hochnottigk, erachten, Dass auss angeregten Vrsachen, zu gantz forderlicher abfertigung dess Legaten getrachtet, Alss bitten wir derwegen E. L. freundt vnd Nachtparlichen Dieselbten wollen Inen, nach angebrachten gewerben, vnd von E. L. entpfangener gegenandtwordt dem Armen Vaterlandt zv ersprislichem heil vngeseumbt, Darumb ehr dan auch selbst bein vnss zum vleissigsten angehalten, hinwieder ahn kon: Mat: zv Polen, seinen wegk Richten, vnd Nhemen lassen, Vnd nach dem auch die verhor, mehrgedachtes Koniglichen gesanten, Im feltlager, bestimmet, vnd angestellet, vnd solches vnserss erachtenss, der orth zu beschehen fast vnbequem sein will, Alss seint wir der freundtlichen zuuersicht E. L. werden zw

einer Andern bequemmern Stelle, dar die ablegung der gewerb vortgesetzet werden moge, gedengken, Wass aber die freundtliche vndersuchung, so durch E. L. Rath, Doctorn Rupertum ꝛc. vor kurtzen tagen etliches tragenden Mangels, vnd beschwer halben, Innoch zur Zeit, vnervolgter volkommener Restitution beschehen, anlanget, Thun wir E. L. Inliegende ein vorzeichnuss, Dorauss sich dieselbte allenthalben, der gebrechen, vnd wess wyr Ahn der Restitution fuhr mangel bey vnss erspuret vnd befunden, zu ersehen, hiermit zufertigen, Nicht zweiffelnde, E. L. werden darob vnd daran sein, dass, dass hinderstellige nicht Restituirte, vnss nhumer ahne alle verzogliche mittel, Inhalts zugestelter Notel, moge behendiget, vnd vberreichet, Wir Auch, Sowol E. L. ferner Jeniger anforderung halben enthoben sein mogen, Neben deme geben wir E. L. freundtlichen zuuornhemen Dass der Konigliche Legat zvsampt dem preussischen gesanten, vff morgen gewislichen von hinnen zu uorrugken vnd Iren zugk stragks ahn E. L. zunhemen gewilliget, Dess alless wir E. L. In Eylender Andwordt, Darnach sie sich zurichten, freundt, vnd Nachtparlichen nicht pergen konnen vnd seint derselbten freundtliche wilfarung vnd gutten willen Iderzeit zubeweisen, gantz gewogen, hirmit E. L. dem Allerhochsten, zv aller Christlichn wolfart, mit allen treuen Entpfelende, Dat. Ronnenburgk den vierdten Februarii Anno ꝛc. Lviij

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir haben auch E. L. Jungsten bei derselbten Rath Doctor Rumperto Gilsheim freundtlich vermelden lassen, Dass wir zv freundtlicher vnd notiger vnderredung vnss Ahn E. L. vff negsten Montag (*Febr. 7.*) Kegen Wolmar zu begeben gesinnet ꝛc. Wan wir aber dorauff noch zur Zeit von E. L. ob solche Zeit vnd Malstadt derselben gelegen, oder nicht, kein Andtwordt bekommen, Bitten wir Nachmals E.

L. freundtlich dieselbe wollen sich In dem wess E. L. thulich sey freundtlich vnd schleunig erkleren, vff dass wir vnss darnach Richten, vnd disfals keine vorgebene Reise vornhemen, vnd thun dorfften, Dat. vt in literis

---

178. 1558, Febr. 4. Purtz. — Vogt zu Jerven an den Comthur zu Reval Franz von Segenhagen genannt Amsel. *Orig.*

Von seiner Ankunft zu Purtz. Von den Verheerungen des Landes durch die Russen. Abfertigung von Spähern. Aufforderung, mit dem Harrischen Adel in der Nähe zu lagern.

Vnsern gantz fruntligen gruith vnd alles guden stedes beuorn, Erwirdiger Achtbar vnd Ernuester leue her Cumptur besunder guder frunth. Iwer A: Erw: brieff neffenst den Inuorschlaten schriften hebben wy entfangen vnd allenhaluen lesende vorstanden, Wolden orn A: Erw: vor langest gerne ein Antwort thogeschreuen, hebben aber vth vehler orsacken nicht dartho kamen konnen, Weten aber nicht thovorhalten, Dat wy gistern vor dato (*Febr. 3.*) In dem boesen weder alhir ahngekamen, vnd etzlige Rede neffenst etzwelcken gudemans vth Wirlandt Im dorpe tho purtze vor vns gefunden Die viende aber liggen noch Im lande Rouen, Bernen, vnd schlaen dodt Wes sie auerkamen, Des dages liggen sie stylle Im Busche des nachts aber kan men erstlich erfarn by dem Bernende, wohr sie ehren entholt hebben, Dat Gebiede Narue vnd wes nha dem Nyenschlate gehorich ist scher klar, Die kercke tho Jewe hebben sie vor twen dagen erouert, vnd groten Rof dorsuluest erlangt, Derhaluen Ist vnse gantz fruntlige bede, vnd vormanent Iwe A: Erw: woll doen willen vnd sick thom furderligsten Jo ehr Jo leuer Neffenst dem Adell Im herJen, sich hirher In den hof thor Issen vorfogen, Dar willen wy vp der Negede vnsen entholt ock hebben. In dato hebben wy etzlige vorspeyers vth gesant So wy

tidung erlangen dat wy wes vordeils ahn sie hebben mogen willen wy vns ahn sie macken wes vns ock glofwerdiges bykamen werth schall oren A: Erw: vnuorborgen bliuen, Vor allen dingen aber werden sich Iwe A: Erw: mit dem ersten In gerurten hof thor Isen vorfogen, Damit so es Nodt sin wurde men den viendt neffenst der hulpe des Alderhogesten, so vhele mogelick wedderstandt doen moge, Solchs hebben wy oren A: Erw: (: die wy hirmit Gott dem Almechtigen tho langer liues gesuntheit vnd gluckseliger wolfarth thoentfristen beuhele :) In Ile nicht geweten thovorhalten, Datum Ilich Im haue purs frigdages nha purificationis Marie Anno ɔc. lviii

Vogt tho Jeruen
D. O.

Dem Erwirdigen Achtbarn vnd Ernuesten hern Frantz van Segenhauen genant Anstell, D. O. Cumpturn tho Reuall Vnserm besundern guden frundhe,

llich vort thostellen hoch darahn gelegenn,

Gegangen vth dem haue purs frigdages nha purificationis Mariae (*Febr. 4.*) tho xij vrn up Middach

Gekamen vnd gegangen von Wesenberge Sonnauendess nha Lichtmissen (*Febr. 5.*) tho xij vhren vp den Auenth,

---

179. 1558, Febr. 4. Wenden. — Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Zu der angesetzten Zeit können sich die im Uebrigen bereitwilligen Landknechte und Bauern nicht einstellen.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her vnd vbrister, Nebenst erpietunge meines gehorsamen Dienstes, E. h w f g ich gehorsamblich nit vorhalten, Das In dato vmb 3 vhr abents e. h. w. f. g. offen brieff an semptliche lantknechte, darvnder, arries vnd gissell, mit begrieffen, zukommen Da danne E. h. w. f. g. lantknechte arries vnd gissell bei mir

gewesen, So seint sie erpittig mit leib, leben, ehr, vnd gut E. h. w. f. g. vngesaumpt durch tag vnd nacht an die Emb vnd ortter, da sie dieselb finden werden, zufolgen, Vnd alle die pauren so Immer auffzubrengen, mit sich zubrengen, Weiln aber e h w f g. brieff In sich helt das dieselb mit hulff des aller hochsten heut Datumbs auff zu sein willens, vnd dem veint vnder augen zurugken, So konnen bemelte lantknechte wegen kurtz der zeit auff diesen benanten tagk bei e. f. g. nit erschienen, Bitten derowegen auffs vntherthenigst E. f. g. wolten sie In dem gnedigst entschuldigt nehmen, Sie wolten aber durch tag vnd nacht nit seumen, so balt sie vmmer die pauren zusambde haben, bei E. f g. zuerscheinen, Vnd alles bei E. f. g. auffzusetzen, was sie haben, Beuele hiemit dem allerhochsten schutz Jesu christi e h w f g. Derselb wolle Victori, Triumpff, glugk, heil vnd beistant wider den veint geben, zu aller wolfartt, gantz gehorsamblich, Datum Wenden Freitags Nach Marie purifica: Ao Lviii

E. h. w. f. g.

gehorsamer

Wolter quade R. D. O.
huskumpthur zu wenden,

Addr.

Ilents durch tag vnd nacht vortzustellen Daran gelegen.

Von Wenden Freitags Nach Marie lichtmess (*Febr. 4.*) Nach Mittage vmb 4 vhre,

Van Wolmer ssunauendes nach lichtMessen (*Febr. 5.*) tho xii vren Nach Middage,

Vhan der Ermis sondages nach lichtmisse (*Febr. 6.*) tho viij vren vor mittage,

Gegangen van Taruest to viij vren den auenth.

180. 1558, Febr. 5. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor leichtfertigem Scharmützeln. Von einem Cometen. Bitte um Entsatz, falls der Feind sich auf Dorpat werfe.

Vnsere Freuntliche dienste vnd was wir sonst mehr liebes vnnd guts zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Innbesonder geliepter Herr vnd freuntlicher Nachbar, Wir konnen E. L. nicht bergen, Das tages Purificationis Marie (*Febr. 2.*) der Veindt Jegenn der Stat, vber der Emmbeche mit einem sehr grossenn Hauffenn gelegenn, Abermals aufgebrochen, seinen Tirannischenn fortzugk mit einem grossenn antzall volckes In die viell thausent pfert nach Valckenna gehaltenn, Vnd souiel als wir verkuntschafftenn mugenn, nach Cassinorm seinen weg gerichtet, Da wir nu gantz vngerne sehenn, weiln vnnser Arme Stifft ganntz verheret, Das auch E. L. lant vnd leuth Im durchzugk soltenn vertorben werden, Dan dieselbigenn vberigen noch zubeschutzen, Ist woll am högsten geraten, Idoch geliebter herr, Da E. L. mit Irem hauffen nicht zu vns komenn wurde, Rathenn wir ganntz trewlich vnnd vleissig, grosse Kuntschafft zulegenn vnnd auffachtung zuhabenn, Dz E. L. mit Irem hauffen diesem mechtigen grossem volcke nicht In den mundt komenn, Des Lantmarschalckes Rath folgenn, dz sie mit dem weinigen hauffenn nicht niddergelegt, die ganntze lande In farligkeit bleibenn, Dann wie ess zum theil vnnsere teutsche Reuter, wilche auff einen scharmutzel geritten, Vnd vber die Bech den Antzall des grossen mechtigen hauffen des Veindes gesehenn, dz es ein vnntzelich volck gewesenn, Daruber sich E. L. mit weinig volckes In keine farligkeit ob gott werdenn begebenn, Wir seindt an vnsernn Reutern vnd pferdenn zum theil sehr geschwecht, dz wir einen solchenn hauffen nicht mehr aufbringen, Alss vorhin geschehenn konnte, Wo nu der liebe gott gebenn dz der Reuss allein mit einem

durchzugk seinen weg, widerumb In Reusslant nemen wolte, Vnd die strass offenn, Ist zum högsten gerathen, das wir zusamen komen, Mit hulff gottes von denen dingen zu reden vnd zu beschlissenn, Dardurch die Armen Lannde bei der Christenheit bleiben mugen, Dieses gesicht ist zum Newenhauss In Reusslannt durch den Burggrafen vnd andere auf dem hauss bleibennde gesehenn wordenn, Der Almechtig barmhertzig gott verleihe seine gnad, das dieser Commet fur vns zu Victori wider den Reussenn muge gedeutet vnd Ins werck gebracht werdenn, Auch bitten wir E. L. ganntz empsiglich, wo der Veint sich an Vnser Stadt Derpt widerumb wenden wurde, vnss In keinem wege trostloss zuuerlassen, Es were auch geraten, Dz wir den Inhalt des Absages briefs von wortenn zu worten wusten, Da man darauss konte vornemen, Alle vrsachenn des Krieges, Vnnd wes ehr fur mittell vorschluge, wormit er wolte befridet wesenn, Dan den landen Itzundt vnmuglich, dieweiln er an allen örten einschlecht, Iligenn widerstant zuthun, Wilches alles wir E. L. Freunt vnd Nachbarlichenn nicht verhalten mugen, Beuelen dieselbe hirmit dem Allerhögsten schutz gots langwerig bei guter leibes fristung vnd sonst allerseitz glucklichenn zuerhalten gantz getrewlichen Datum Derbt den 5ten Februarii Ao ɔc. Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischof
Vnnd Herr des Stifts Derbt.

Addr.

---

181. 1558, Febr. 5. Ermis. — **Schaffer zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Entschuldigung verzögerten Zuzuges. Bitte um einen Trompeter.

Hochwirdiger, grossmechtiger gnediger furste vndt her, I. h. f. g. synn myne plichtwyllige vnderdanige gehorsame dienste altyt vor ahnn bereith, hochwirdiger grossmechtiger gnediger

furste vndt her I. h. f. g. gnedigem bogernde nach wolde Ich my rede vorlangest ahnn vnde by I. f. g. gewessen syn, auerst g. f. vndt eth heft my Inn dussen boessen wege gemangelt datt geschutte auer wech tho bringenn: Ich myner geringenn personen vnde sunst Erliche lude mehr wolden nycht leuerss dann dat wy Ihren h. f. g. weren, wenn vnss dath geschutte dede sso hebbe Ich sunst lange noch nach I. f. g. adel vortouen moeten wyl my auerst sso vele mogelich dorch dach vndt nacht myt denn Jenygen de Ich von wegen I. h. f. g. by my hebbe ahn I. h. f. g. begeuen gnediger furste vndt her eth mangelt my vele vnde moeth ess ock von I. f. g. ridderschop dachlichess harenn, dath men nycht einen trumeter heft dat men wete wor nach men sich richten mach wenn men vp syn sal ader nycht ahngesen I. f. g. adel ein parth wyth von ein ander ligenn, bidde I. h. f. g. vnderdenychlich I. f. g wolden my neffenst den Jenigen vom adel de Ich by my hebbe einen trumeter vnder ogen senden denn men maket sunst einen vnwylligen hupen wen men geine ordenantie ein heft war men sich heft nach tho richttenn gnediger furste vndt her Ich wyl nycht sumen dorch dach vndt nacht by I. f. g. synn dan datt geschutte werth my vortogenn vnde bouele I. h. f. g. hir myt den almechtigen Inn langer Furstlicher liuess gesuntheit vndt Eynen geluckseligen Regementhe Ewych tho Erhalden Dat. Ermess sunauendess nach Marien lichtmyssen Ao lviii

I. h. f. g.

vnderdeniger gehorsamer

Schaffer tho wenden

d. o.

Addr.

182. 1558, **Febr. 6. Jendel. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von dem Vorsatze, nach Ampel vorzurücken.

Hochwirdiger grossmechtiger furst E. F. G. seint vnser gehorsam beuornn gnediger her vnnd obrister, E. F. G. iungst an vns gethanes schreybent ist vnss vom hauscumpthurn tzum Wittenstein geschickt wordenn, Aus welchem wier vnter andern in gehorsame vornomen, das wier die landtsknechte tzu rettunge dieses orts mit vns furen mochtenn, Weiln wier dann nicht gentzlich gewis sein mogen, wo wier der ankumpfft erwarthenn sollenn, ob wier woll deshalb an amptman zu Allenkuil geschriebenn, So ist vnser gehorsamliches bith, die wollen vns solche in gnadenn tzuschickenn, dann zum geschutz die woll vonnotenn, Wier wollenn vff morgen zu fruer tagzeith neben der gemeinen Ritterschafft bey der kirchen zu Ampell in Jeruen im feldt zusammen ruckenn Vnnd do vnseumlichen beanschlagen wie man dem feinde begegnen moge, dan derselbe one gefhar vbir drey meylen von der kirchen nicht belegen, im kerspil keukel vmb borchholm vnd Sitz her, da sie on vnterlas brennen vnnd roben, Was vns diese stunde, in dato dieses briefes der her voigt von Jeruen tzuschreibt, hat E. F. G. inligendt zuuornemen, Derowegen vnser gehorsamlich bith, die wollen vns in gnaden vorstendigen, wie es doch alle gelegenheit bey E. F. G. hat, Do es die Ritterschafft fur gut ansihet, wollen wier an die nechste feinde rucken Do wier vns aber tzu schwach finden, Als dan wollen wier vns nach dem hern voigt begeben, Thuen E. F. G. hirmit schutz vnd schirm bephelen, Geben zu Jendell Sontages nach Marien Lichtmessen des lviii

E. F. G. gehorsamer

Frantz von Segenhauen genant Anstell D. O. Cumpthur tzu Reuall.

Addr.

llich furtzustellen merglich daran gelegen
gangen von Jendell zu iiij Vhrn nach Mittage Sontages nach Marien Lichtmessen (*Febr. 6.*)
Gangen van Wittenstein tho iiij vhren nachts, Mandags na Marien Lichtmissen

---

183. 1558, Febr. 6. Dorpat. — Jurgen Holtzschuer, Canzler zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Von der Verwüstung des Stifts. Entschuldigung ungenügender Verpflegung der Räthe und Hofjunker des OM. Rath, in bevorstehender Tagsatzung der Landesherren einen Anstand mit den Russen zu erwägen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Her, E. F. G. sindt meine Vnderthenige gehorsame Dienst mit sonderm vleiss zuuorn, Gnediger Furst vnd her, wie gantz erbermlich, In meiner widder Ankunfft, Ich diss Arme Stifft gefunden, ist mher zubeweinen dan zubeschreiben, es ist ein solcher Jammer, das es einen Turcken erbarmen, auch wenig orter vber blieben, die nicht zu kolen gebrandt, Dan sie auch mit sonder geschickligkeit, die vnuerbaweten Balcken verbrandt, Vnd wissen sich E. F. G. aus Meines g. h. schreiben zuerInnern, Darin entsetzung gebethen vnd geflehet, Ihren f. g. Aber zun ehren, vns beiden ein Anzal Volcks mitgegeben, gute kundige Leuthe, vnd des Kreiges verstendig, Ob wol nhun I. f. g. Iwer zukunft erfrewet, so ist doch vber Alle meine zuuersicht vnd Hoffnung, das vermogen nicht gewesen, das wenig Volck zu Schloss mit bekostigung zuerhalten, dan alle ding also verwirret, vnd In die vnordnung gerathen, wo Gott nicht sonderlichs helffen, diss Arme Schone fruchtbare Stifft, woll In ewigem verderb bleiben, Der vrsachen, E. F. G. Rethe vnd HoffJunckern In die Stadt verlegen mussen, Itzundt, da man sie nicht lenger halten, noth halber Ihren Abscheidt gegeben, mit etwas verehrung, wiewoll es billich

etwas mher sein solte, aber bei vns ist gar nichts, vernim woll, das dieselben Rethe vnd Junckern, nicht geringe Beschwerung (: einer besseren vnderhaltung hoffende :) getragen, welchs mir In dem hertzen wehe thut, kan es Aber dieser bedruckten zeit halber nicht enderen, vnd werden M. g. h. Jegen E. F. G. verdacht sein, des Abgestorbenen Pferdes halber geburliche vergleichung zuthun, Bitte gantz demutiglich, da es mit e. f. g. Rethen vnd Junckern, nicht ordentlich zugangen meine Person entschuldiget zunemen, Als den Jhenigen, so In diesen geuerlichen dingen, Alles gehors entzogen, vnd vnmoglich zu wandlen, In massen E. F. G. der her Licentiat zuerzelen, Ich Armer Man bin gantz vnd gar In zweien Hoffen verbrandt, In die hundert vnd dreissig Gesinde, Brennen stehet noch, so lange Gott will, vngeuerlich mit 10 oder 12 Gesinden, dartzu Ich eine merckliche Summa schuldig, vnd einen grossen hauffen Kinder, Auch nichts mher vbrigs, wo Gott gnade verlhenen, Ich von newen diener dem hern Christo vnd E. f. g. veterlichen vnd gnediglichen zubeschirmen, vnd zu vnderhalten, vnderwerffende, ohne das ist keine zuflucht mher. Rathe den Anstandt mit dem Muscowiter, In die Tagsatzung der Landeshern, furderlichst An die handt zunemen, Meine Person wo moglich, An E. F. g. erster gelegenheit zuuerschreiben, Dan Worin E. f. g. Ich nach meinem geringen vermogen vnderthenige dienst erzeigen Bin Ich bereit, Dem gutigen Got dieselb E. f. g. In langer leibsfristung, glucklichem friedtlichem Regiment zuerhalttende trewlichen beuolen. Datum eilents Derbt. Sontags Septuagesimae Ao: ɔc. 58.

E. F. G.

Vndertheniger Gehorsamer

Jurgen Holtzschuer ɔc.
Cantzler zu Derbt.

Addr.

184. 1558, Febr. 7. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei der hilflosen Lage des Stifts vermag er dem OM. keinen Zuzug zu leisten.

Vnsere Frundtliche dienst, vnd wes wir sonst vielmher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Frundtlicher Nachpar, wir haben E. L. gestrigs schreiben, mit sonderm beschwertem gemut verlesen, vnd weren aus grundt vnsers hertzen nicht vngeneiget, die eusserste macht vnsers Stiffts bei E. L. anzusetzen, In massen dan wir E. L. alwegen gerne zu willen gewesen, vnd noch. Wie Blutdurstig aber dieser vnuersehener Feindt, In vnser Stiftt eingefallen, verheret vnd verbrandt, also das von demselben mit Profiand nachfure, vnd Anderm vnmoglich dem Feind entJegen zukomen, Ist e. L. selbst mher als gnugsam bewust. Vnd hat diese Tiranney bei vns In die drey Wochen geweret. Da wir Angesehen, die Lande so balde nicht mogen zusamen komen, Also die Stadt einnemen mussen, diese mit Inwesendem Kreigsvolck vnd Ritterschafft zubesetzen, dartzu der Pass auch allenthalben In die menge anzal des Feinds verlegt, das man nicht zusamen komen, vnd In warheit der Feindt einstheils noch diese Stunde Alhier Im Stifft vmbschweiffend mit Morden vnd brennen, vnwissend, was noch der hinderhalt sein mag, vns vnd dem Stifft nichts beschwerliches, dan das wir E. L. In dieser eilenden noth, nechst Gott, vnsere hulff nicht sollen leisten. Da wir von E. L. selbst gebethen vnd begerett, vns nicht trostloss zulassen, Rathen derwegen e. L. gantz emsig vnd trewlich, An diesem mechtigen Feindt, mit einem geringen hauffen, Ir gluck nicht zuuersuchen, Sondern Alle Befestigung, dieweiln sie besetzt, noch In besatzung halten, den fortzog, wiewoll beschwerlich, gunen mussen, Wan aber Gott gnade geben, das Alle die

gantzen Lande vffgeschrieben, beieinander In einem Hauffen ankomen, wollen wir mit vnserm Stifft nach vnserm eussersten vermogen, gefhar, leibs vnd lebens erscheinen, Nachmals bittend, e. L. sich In gefharliche Fharligkeit nicht geben, den Armen Landen kunfftiglich zu trost vnd nutze, vns auch, da wir Itzund vnuermogentlich zuhelffen In gleicher Fhar sitzen, diese widderantwort Ins beste deuten Auch nichts liebers sehen, dan dz wir eine zusamenkunfft halten mochten, vns von denen dingen zubereden vnd zubeschliessen, Dem hern Christo, lang gesundt zufristen, vnd glucklicher Regierung zuerhalten, trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt den 7ten Februarii Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Herman Bischoff vnd
Her des Stiffts Derbt

Addr.

---

185. 1558, Febr. 7. Weissenstein. — **Der Hauscomthur zu Weissenstein an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Der Russe heert um Borkholm. Die versammelten Reisigen haben dem OM. schon deshalb nicht zuziehen können, weil sein Standort nicht hat ermittelt werden mögen.

Hochwerdiger Grothmechtiger gnediger Furst vnd Herr, Juwer Furstlichen gnaden, sin mine gehorsame willige denste Jeder tidt gantz vnderdenig beuor, Gnediger Furst und Herr, I. F. gnad, kan Ich vnderdeniglich nicht vnuormeldet laten, dat leider der fiendt an dit gebede tho Jeruen Jo leng Jo neger heran drenget vnd Itziger tidt vmb Borcholm mothwilligen gewalt vnd auermoth gebruket, vnd gantz keinen Widderstandt befindt, den dye Buren allenthaluen vorstreken synt, Vnd wowoll Ich I. Furstlichen gnad Breue an dye Erwerdigen Werdigen vnd Ernuesten hern Cumter tho Reuel, minen Erwerdigen hern, ock Vaget tho Wesenberge, sampt Ridderschup Harrien vnd Wirlande, holdende vnuorsnimet

gehorsamlich thogeschicket, ock allenthaluen den Inhalt dersuluen dem hopen dar my Ilichs geducht, vnd am besten angesehen, thogeschicket, hebbe Ick doch Itziger tidt noch nicht erfaren mogen, wor min Erwerdiger her vnd Ouerster Itzundt dat leger hebben mach, Wowol den ock der Erwerdiger her Cumter tho Reuel my geschreuen, dat min Ehrwerdiger Herr wedderumb schall tho rugge kamen syn, Jedoch ock van den Buren vornamen hebbe, wowoll Ich dar keinen grundt van melden kan, Dat ehrgedachter min gebedender her, thor Narue schall Ingetagen sin, hebbe Ick tock der Jennigen szo Ick an syne Erwerde na der handt afgeferdiget, vnd etliche dage vthgewesen sint, noch keinen weddervmb tho handen gekregen, hebbe an minem hogesten vormogen nichts erwinden laten, wie Ich dan datsulue, gehorsamlichen vorplicht, Dewile den ock die Wikeschen vorhanden sin, vnd hir alle stunde schallen ankamen, kan Jedoch nicht weten dersuluen ankunft, Welchs Ick alsso Iliger gehorsamlicher meninge I. f. g. nicht mogen vnangetzeigt vorbliuen laten, Dye Ick hirmit dem Almechtigen In langweriger geluckselicher Regering, dho entfelen, Geuen tho Wittenstein den 7 Feb. Anno ɔc. 58

I. H. F. G.

gehorsamer vnderdeniger

HussCumter tho
Wittenstein D. O.

Addr.

---

186. 1558, Febr. 7. Lais. — **Frederick de Graue an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von seiner Bedrängung durch die Russen. Bitte um einen Wundarzt.

Hochwerdiger Grodttmechtigester Genedigester Furst vnnde her, Meine Gehorsamenn vnnderdenigenn Dennste Sindtt I: h: F: g: Stedes mett flitte Beuornn Ick kann I: h: f: g:

Gehorsamlickenn Nichtt vorbergen wo datt de Rusenn gereden denn stifft vann Dorptt enn Grusamenn Innfal gedann, des gelickenn Ock dutt gannse gebede Inn denn gruudtt vorbranndtt vnde vorhertt, Also datt dar Nichts gebleuenn, Welchs denn Inn er annkumpst mett enn scherMuttzelt vnnde enn So vele geslagenn alse gott gnade vorlenndtt, Wor Na se tho ettlickenn Mallenn datt Huss Beranndtt, vnnde se mett enn geweldigenn huepenn anngefallenn alse vorganngenenn Sunnauendtt (*Febr. 5.*) vnnde de Luede wiff vnnde Kinder erworgett vnnde mett genamen Watt se hebenn Mett konnen krigenn, Wor dorch Nach vorhanndem Grodtt Folck vorwundett, vnnde Her Nhenn Arste is datt Mhenn se Redenn Moege, vnnde Ick Ock Suluenn geschottenn Bin, vnnde datt Loedtt Noch Im Liue hebe, Der wegenn Gehorsamlicken Do Biddenn, I: h: F: g: De wil duse Wemodtt Beherttigenn vnnde denn Borber mett ettlickenn perdenn herleitzagenn Lattenn, denn Ick Noch eines Anndernn annfals vormoedenn bin, denn se sick Sollenn hebenn vorluedenn Lattenn datt huss Noch tho Berennenn, Wor Ock vor gangennenn Sunnauenndes (*Febr. 5.*) Do se datt Huss berendenn annaffbrock eres Follckes Nichtt tho gegann I: h: F: g: de Muste denn Borber So Lattenn Leittzagenn dar mett se Nicht Muchtte vor Lett werdenn, Ick Sulde I: h: F: g: fel tho schriuenn Dem Ick der feddernn Nichtt Dore tho Betruwenn, vnnde wil I: h: f: g hirmitt gade dem Almechtigenn Inn Lannckwerdigen Regimette getruwelickenn Doenn Beuelenn Dat. Ilich Lais Manndages Na Lichtmisenn ꝛc.

I: h: f: g:

Gehorsamer vnderdeniger
vnnde Dennst williger

Frederick De Graue

Das Addressblatt fehlt.

187. 1558, Febr. 8. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mitwirkung zum Entsatz Marienhausens.

In dorso: den 23 Februarii zu Wesenbergk empfangen.

Vnser freundtlich Dinst, vnd wess wir mehr liebes vnd guts vermogen Zuuor, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wess vorschregkliche, vnd beschwerliche Zeittung vnss Abermals von den vnsern von Marienhausen zu kommen, haben E. L. hier Innen vorwaret nach der lenge notturfftiglichen zuersehen, Vnd wiewol wir vnss eigentlichen versehen, Dass e. L. Auff vnser hiebeuorn vielfaltigest freundt vnd Nachbarliches anlangen, vnd bitten, bey den vier euer L. gebiethen Margenburgk, Duneburgk, Rositten, vnd Sehlburgk, Dermassen die verschaffung wurden gethan haben, Darmit dieselben e. L. vnderthanen zw den vnsern Ahn einen Ordt hetten verrugken, vnd bey vnd nebenst Inen, dem feinde Auff den nodtfall beJegnen helffen, So sol Idoch demselben noch zur Zeit keine folge gescheen sein, Damit aber dennoch vnsere Arme vnderthane also nicht mogen trostloss gelassen werden, sonder vilmehr entsetzung bekommen, So haben wir die meisten von vnseren vnderthanen, Die wyr alhier zv Ronnenburgk bey vnss gehadt, Vnd darmit wir e. L. Ider Zeit hulff vnd beystandt zw leisten bedacht gewesen, der ohrdt nach Marienhausen, dess feinds aldo war zu nhemen, verordenet, Wan aber E. L. auss den Zeitung zuersehen, Dass der feindt mit solcher macht, vnserm Grentzhauss zu zusetzen bedacht, Also dass wir beforchten, Dass die vnsern Ime wiederstandt zu thun nicht mechtigk, So thun wyr abermals gantz freundt vnd Nachbarlichen bitten, E. L. wollen noch den Irigen Inn bemelten vier gebietten Ernstlichen bevhelich thun, Dass sie sich forderlich der orther versamlen, Darmit sie auff den Nodtfall Die vnsern Ider Zeit entsetzen mogen,

Welches wir dan den vnsern hinwieder zu thun, Auch In bevhelich gethan, Zweiffeln nicht E. L. werden sich hier In freundtlichen erzeigen, vnd betrachten, Dass diesen landen, Ahn vnserm Grentzhauss nicht wenig gelegen, Welchess wir E. L. Der wir freundt vnd Nachbarliche Dienste Iderzeit zuerzeigen geneigt, nicht verhalten sollen, vnd wollen, E. L. hiemit dem gewaltigen schutz gots, zv langer frischer leibes gesundheit vnd Erhaltung glugkseliger friedlicher Regirung, threulichen Entpfelen, Dat. Ronnenburg den viij Februarii Anno ꝛc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk, zv Stettin, pommern, Der Cassuben, vnd Wenden Hertzogk, Burggraff zv Nurmbergk vnd Furst zv Rugenn

Addr.

Die Einlage s. No. 175.

---

188. 1558, Febr. 11. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei der Bedrohung Marienhausens vermag er dem OM. keinen Zuzug zu leisten, wiederholt vielmehr seine Bitte um Beistand.

Vnser freundtlich dinste, vnd wass wir mehr liebes vnd guts zu thun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachbar, Wyr haben zwey E. L. schreiben, Dor In sie vnss, welcher gestalt der Erbfeindt diese Lande beschediget, vnd wohin ehr sich gewendet, freundt vnd Nachbarlichen berichten, vnd vmb hulff ersuchen vnd bitten thuen, Entpfangen. vnd Inhalts vernhomen, Nhun Ist vns wahrlichen dieser Armer Lande Jammer, Elendt, vnd schaden, treulich vnd von hertzen leidt, Wusten auff Erden nichts lieberss zw wunschen, Noch von dem lieben Gott zu bitten, dan dass solcher Tyranney zeitlichen mochte vorgekommen, Vnd dess feindes geubter schaden gerochen

werden, Dazv wir dan nicht allein die vnsern schigken, Sondern auch vnsern eigenen leib gerne darstellen wolten ꝛc. Wyr mugen aber E. L. gantz freundt, vnd Nachbarlichen nicht bergen, Dass der feindt Dermassen ahn vnser Grentz bey Marienhausen Tyrannisirt, vnd vnserm hauss doselbst zusetzt, Dass, wo wir Ime nicht zeitlichen wiederstandt thuen werden, wir nichts gewisserss zu erwarten, dan dass ehr dasselbe vnser hauss erobern, vnd In seyne gewalt bringen wirdt, Wan wir dan vnss er Innert, wass grausamer schaden, vnd Nachthel dardurch, vnd auff solchen fall den der Almechtigk gnedigst abwende, diesen Armen Landen konte zugefugt werden, Haben wir zuuorhuttung dessen allen, etliche vnsere Reuther, vnd fast die meisten dahin vorordent, vnd dem feindt ahn seinem vorhaben, So viel menschlich vnd muglich zu behindern, bevhelich gethan, Dass wir also der vnsern noch gahr wenigk bey vnss haben, Die wyr auff einen Nodtfahl, vff vnsern leib bescheiden, Vnd nhun nicht wissen, wie wir E. L. hulff (wie gerne wir es auch thetten) leisten konnen, Dan wass vnss ahn vnserm Feldtzugk bishero behindert, haben E. L. auss vorigen vnsern schreiben genugsam vornhomen, damit man aber Je spuren moge, Dass vnss dieses Armen Landess Nodt treulich zu hertzen gehe, haben wir eigentlichen bey vnss beschlossen, Im fall Je dem feindt durch vnsere Ahn die Grentz abgefertigten nicht konte wiederstandt gethan werden, vnss eigener Person, vnd mit den Andern noch bey vnss habenden Reutern zu Inen zu begeben vnd mit Gotlicher hulff, vnd beistandt, den feindt mit aller vnser macht der Ohrther anzugreiffen, zweiffeln nicht E. L. werden Iren vier gebietigern, Alss Marienburgk, Duneburgk, Sehlburgk, vnd Rossiten, vielfaltigen vnserm bitten vnd schreiben nach, vnss Im fall der Nodt beyzupflichten bevhelich thuen, E. L. die wyr dem Almechtigen In gewunschten Siegk zuerhalten, threulich thun bevhelen, hinwieder freundt vnd Nachbarlichen zudienen,

seint wir Ider Zeit geneigt Dat. Ronneburgk den Elfften Februarii Anno ꝛc. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk, zv Stettin, Pommern, der Cassuben, vnd Wenden Hertzogk, Burggraff zv Nurmbergk, vnd Furst zv Rugen,

Addr.

Abgangen von Ronnenburgk den xj Feb: vmb vij vhr nach mittage ꝛc.

Van Wolmar den xii feb: tho viii vor Middage.

Van der Wolfarth den xij febru: tho xii yn dem middage

Vhann der Ermiss denn xii febru: tho iiii vrenn noch Mittagge

gegangen Fann Helmede des Sunauendes (*Febr, 12.*) Inn der nacht tho xii vrenn

gegenngenn fan terues (des Sond) ages (*Febr. 13.*) tho vj des morgenns

Abgangen vonn Vellin, Sontages den xiiij Februarii (*l*: xiii Febr.) Nachmittage, zw einer Vhr,

---

189. 1558, Febr. 13. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Zu der angesetzten Zeit vermögen die Landsknechte nicht einzutreffen. Von fortwährenden Streifzügen der Russen und dem vom EB. an den König von Polen zu richtenden Hilfegesuche.

In dorso: Empfangen zu Vellin den 17 Februarii.

Vnsere freuntliche dienste vnnd wass wir sunst viel mher liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger furst, Imbesunder geliebther Her vnnd freuntlicher Nachbar, Nachdem wir auss E. L. schreiben Im Wackendorp Way datirt, freuntlichen vernomen, Weiln vnsern Reutern In Itziger Ile vnd vnuermugenheit der nachfur vnd andernn erheblichenn Ehaften Derselben nicht zu steur komen konnen ader mugen, Das E. L. dieselben wenig landsknecht, In vnser Stadt Derbt, Vnder Hauptman Luning liggend, mit dem aller ersten an sich begernn Weren wir zu dem lieben goth zeugende, E. L. nicht allein In dem geringen, Besundern die hohe noth betrachtende, In viel mhe-

rem zuwilferende gantz willig Wie wir dann Im beisein etzlicher personen eines Ersamen Rats den hauptman fur vnns erfurdert, Wo muglich Rath zumachen vnd Ihe ehr Je lieber, ahn E. L. mit den anwesenden knechtenn zu eylen begeret, Vnd ob nhun wol gedachter hauptman In dem sich vnbeschwert, zuerzeigen erbotten; Nachfur, Profiand, etzlich Reuter, feltgeschutz vnd einen Pfenningmeister Ime zuzuordnen Vnnd mit zugeben begeret, Ist vnss solchs In dermassen geringer frist, drei ader zum lengsten 4 tagen Inhalts E. L. schreibenn, zuuerschaffen vnmuglich gewesen Wie auch den Knechten In dieser angefallenen kelte, zu felde Da alle Dorffer gesynde vnnd Kothen vonn Dem Tirannischen Veinde verbrant, zu ziehen, zum hogsten beschwerlich Vber Das alles khomen Wir In erfarung Das Dieser Reuss vergangnes freitags (*Febr. 11.*) etzliche Meile vf Jenseit Wesenberg gewesen seinen eilenden anzug nach der Narue Richten, Vnd nhu mher nicht abzuholenn sein sol, Derwegenn Bitten Wir abermals gantz freuntlich vnnss mit dem besten entschuldigt zunhemen Dem Bluthhunde dissen yortzugk weil Ime fur Dissmal zuwheren ader gefuglichen Widderstand zuthunde vnmugelich Ob ess gleich erbermlich gnug anzusehen zu gunnen seinen durchzugk nhemen lassen Nach Ilender gemeiner hern vnnd stende zusamenkunfft zutrachten von allenn diesen Dingen Sunderlich wie dem Vnchristen feindt Jegen kunfftigen Sommer widrvmb abbruch zuthunde Mit gleicher Muntz Ine zubezalen zu Raden vnd zu schliessenn, Dan Wir mugen E. L. nicht bergen Das wir eigentlichen bericht bekhomen Das an der Reussischen grenntz vonn Pitzur ahn biss ahn Pleskow voller Volck liggen, haber vnd hoy zufurenn sollen, zubesorgen zum andern mhal Inzufallen Wie Dan In Vnsern gebiethen Newenhaus Kirgempe, vnd Werbeck teglich Reussen, so das Wenig nachgebliebens vorterbenn, nichtz allein des geseieten Roggen verschonen gesehenn werden Wie wir solchs alles ahnn Den Hochwirdigsten

In got Durchleuchtigen hochgebornnen Fursten hern Wilhelm Ertzbischoffen zu Riga Marggrafen zu Brandenburg ɔc. Bei vnsern gesanthen Wilche seine l. Ime zu senden begeret freuntlichenn gelangen vnd eroffénen lassen, zweiffeln nicht, I. l. wie sie sich dan freuntlichen vnd vnbeschwert erbiethen Bei Ko. Mt. zu Polen, vnd sunst alles das Jenig zubefordern so zu gemeiner betruckten Lande wolfart vnd gedei gereichenn, Wie Dan E. L. auch vortzusetzenn nicht vnderlassen werden, Wilchs wir vmb E. L. die wir hirmit Dem hohen schuts gotlicher almechtigkeit zu gluckseliger Regierung vnd wolfart trewlichen entpfelen hogstes vermugens zuuerdienen erbotig Datum Eilend Derbt den 13 Februarii ao ɔc. 58

Vonn gots gnadenn Herman Bischof vnnd her
Des Stiffts Derbt,

Addr.

---

190. 1558, Febr. 18. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von Marienhausen und wiederholte Bitte, zum Entsatze bereit zu bleiben.

Vnser freundtlich dinst, vnd wess wir mehr liebess vnd guts vermogen, zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Inbesunder geliebter freundt vnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben den dreyzehenden tagk dieses Itzigen Monats Februarii, In E. L. feltlager bey Wisenbergk datirt gestriges tagess entpfangen, Vnd vnder andern doraus E. L. hertzliches mitleiden vber vnsern erlittenen vnd noch besorglichen schaden, Den der Almechtige gnedigst Retthen, vnd abkeren wolle, In gleichem dass E. L. Iren vier vnss etwa Zugeordenten gebiethen In bevhelich gethan, So fern sie von den feinden nicht selbst gedrenget wurden, vnss beizupflichten, Benebenst den gantz freundt vnd Nachbarlichen erbitten, kegen vnss, vnd vnser Ertzstifft allenthalben vernhomen,

Wor kegen wir vnss dan zum freundtlichsten thun bedangken, Wolten auch vor vnser person, von Gott dem Almechtigen nichts Anderss vnd lieberss wunschen, dan dass wir nebenst den vnseren, bey E. L. sonderlichen Inn eusserster nodt, die der Vatter aller Barmhertigkeit gnedigst abwende, sein, vnd vnsern leib Diesen Armen Landen Zum besten mit darstellen mochten ꝛc. Wir zweiffeln aber nicht E. L. werden auss gemeinem geschrei lengst erfahren haben, In wass grosser fahr wir, vnd vnser Ertzstifft teglich sytzen mussen, Vnd derwegen vnss, disfals als der freundt vnd Nachbar entschuldigt nehmen, Den wyr konnen E. L. hierbei nicht vorhalten, wie dass die vnseren auff Marienhausen etliche der feinde gefangen, dorunder ein Bauer gewesen, der vnss vngeferlichen vor dreien Jaren auss vnserm Ampt vnd gebiet doselbst In Reuslandt verstriechen, Der Dan In der Tortur bekennet, dass Irer drey hauffen Auff vnser Ertzstifft nach Marienhausen aus gemacht, alles vmb dass Hauss hin vnd wieder mit Mordt, vnd Brandt vorwusten vnd zuuorheren, Auff dass, weil der feindt vnser hauss obberurt, zubelegern entlichen vorgenhomen, Dasselbe desto weniger entsetzung haben konte, wie dan albereit ein mechtiger hauffen Volgkes derwegen zv Pleschko vorsamlet wehre, Weil aber derselbe Bauer keinen eigentlichen bescheit, wie stargk der hauffen, oder wan derselbe vnser hauss anzufallen willens ꝛc. von sich geben, haben wir bevhelich gethan, Ine wass scherffer zufragen, wass wyr nhun weitter erfahren werden, sol E. L. vnuorhalten sein, nicht zweifflende E. L. vier gebietiger werden sich Im vhal der Nodt auff vnser erfordern, Irem von E. L. habendem bevhelich gemess vorhalten, vnd guet willigk erzeigen, Dass wir vnss dan Jegen E. L. vnd alle derselben freundt vnd Nachbarlich hinwieder wollen erbotten haben, Dan E. L. angenhemen Dinst zuerzeigen, seint wir Ider Zeit geneigt, Dieselbe dem gewaltigen Schutz dess allerhochsten zw glugkseliger victori, siegk, vnd vberwyndung des Bludtdurstigen

feindes dieser Armen Lande gantz threulich bevhelende, Dat. Ronneburgk den xviii februarii Anno ꝛc. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk ꝛc.

Addr.

Vnseumblichen durch tag vnd nacht vortzuschigken daran gelegen

---

191. (1558, Febr. 19? Reval.) — **Bedenken der Revalschen, dem OM. zugestellt.** *Cop.*

Was dem Zaren abermals vorzutragen wäre.

In dorso: Der Reuelschen Bedencken,

Nach dem Gruss

Dan In diesem fall duncket Vns geraten sein, dz man mit allem vleiss den Grosfursten erInnert hette, der Alten Löblichen verwantnuss vnd freuntschafft, die seinn Vater seliger vnd Grossvater mit diesem Lande gehat vnd gehalten, Vnd ob woll bei derselbigen Zeiten Je vnd Alwegen In Allen Creutzbrieuen eines Zinses mit gedacht sein möchte, Haben dennoch den als ein vngewiss Ding deselbigen loblichen Hern nie gefordert, das sie Ire gewissen, darmit nicht haben beschweren wollen, Alss Christliche fursten, derhalben dieweil solchs vnsere Bothen die oftmalss dar Im lande gewesen, gehöret, gewust vnd erfaren, haben sie In der hoffnung dz dieser grosfurste auch dz nicht begeren wurde, welches seine Anheren nicht gehat, dem Zinse einen namen, geben lassen, vnd solches an e. f. g. hochlöblicher gedechtnus vorfahrenn gebracht, vnd alssdan ferner dasselbige sampt allen Bischoffen vnd Hern dieser lande den punct Im Creutzbrieue nicht anderst verstanden, Alss dz sie vndersuchen solen den Zinss, wz die von Alters gewesen, vnd effte dar etwz hinderstelligs dasselbige bey dem Eyde vnd Creutzkussung, der Bischoff von Derpt mit dem seinen Jerlichs, sampt dem hin-

derstelligen entrichten solte, Vnd aber nicht konten spueren vnd befinden, dz Je einig Zins gegeben worden, Vnd der Bischoff von Derbt mit seinem eide vnd der Creutzkussung zuerhalten Erpötigk ist, hetten darauf e. f. g. vorfahr, sampt dem Bischofe zu Derptt dz Creutz darauf gekusset, Vnd den Friedebrieff mit versiegelt. Darumb dan e. f. g. Valentin Hanen Abgefertigt vnd bitten lassen, Dz man den punct, auch nicht anderst verstehen wolte, Alss der hier Im lande verstanden, Vnd das der grosfurst als ein Christen Herr, von diesem lande nicht begern wolte, dz seine Anheren nicht gehat, Vnd dieweil seine gnade darmit nicht zufrieden gewesen, hette man nu diese Bothenn auf ein Christlich selig gleidt, welches (*add.* von) Turcken vnd Juden gehalten, pillich solte werden an In gesandt, Nicht vmb vertzögerung willen, Sondern dz sie mit dem grosfursten handeln mochten, Was man einss fur alles geben mochte, oder des Jars, damit friede gehalten, vnd kein Christen bluth vergossen, vnd wan vmb vertzögerung willen der sachen e. f. g. vnd diese lande, dz gleidt aussgebracht, vnd nicht aus Rechten Ernst hetten, Ja e. f. g. vnd diese lande Ire grentz wol besetzt vnd bewart, vnd die lande so nicht vberfallen lassen, Welches man vber dz Christliche gleidt, vnnd dieweill die Bothen Im lande gewesen, Vnd noch sein, zu dem grosfursten als einem Christen Hern, nicht hat versehen, wollen, Vnd wirt derhalben er der grosfurst bedencken, Wen er schon zum Kriege vrsach hette, wie Christlich hiran gethan, Vnd wer zu Christen blute zuuergebenn, vornemlich vrsach gegeben, Nemlich dz er deswegen, seiner grossen macht haben will, dz Ime sein gewissen vberzeuget, dz man Ime nicht schuldig, Zu deme ob man Ime etwes versiegelt, dz man hir anderst, Als er verstanden vnd auf ein Christlich Vhelich gleidt, die Bothen anhelt, vnd Also Christen blut vergeust, Dar man sonst aller Dinge mit Ime freuntlich hette eins werdenn konnen, Darumb e. f. g. uerhoffen, wolle gott viellmehr solche that

straffen werde, vnd widerumb auff dieser seitten die vnuersehens vnd vber gleite vnd hoffnung vbertzogenn, dem kleinen Heufflein gluck vnd Seegen geben, Vnd dieselbigen durch seine vnd andere hulff Die vielleichte nu e. f. g. vnd diese Lande anruffen mussen Als sie vorhin gantz vngerne gethan, Auch Victori vnd Errettung von seinem vberfall geben, Idoch wann er noch der grosfurst In diesem sich bedencken, vnd der Bothen Christlichen beuelich anmerken wolte, vnd sie mit gesuntheit vnd Friede wiederumb zu vns komen lassen, segen diese Lande nichtz liebers Als friede, Vnd Achten die andern Articull, so sere hoch vnd gross nicht dz man darumb einen Krieg anfangen dorffte, Vnd dz es an e. f. g. nie gemangelt, dan dieselbigen Articull nicht gerechtfertigt, Vnd konten dieselbigen woll hingelegt vnd Richtig gemacht werden, wan die seinen nicht anderst alss wz recht ist begern wolten, Als wir der Kirchen halben nie one schaden gethan, Mitler weile wolte e. f. g. Iren nottruft, standt vnd dieser lande gelegenheit erfordern, Dieweil die seinen so vnmilde vber gleidt vnd hoffnung morden vnd brennen, Dz dan eur f. g. sampt diesen landen von solchen vbertzuge, die Lande ferner Ires vermugens erretten vnd beschutzen mussen, So daruber den seinen an leibe hab vnd gut, Mort vnd brandt widerumb etwz widerfaren wollen e. f. g. vnd alle Hern vnd stende dieser lande, darmit vor gott, Ime vnd allen Christen leuten entschuldigt sein, dz die aus verursachung der noth, solchs hetten thun mussen, vnd mit willen nymer Christen plut vergissen wollen, vnd nach dieser beantwortung, ist noth vnd Radt, dz man den Veindt Je er Je lieber auss dem lande bringe, Vnd stunde Ime abbruch zuthunde, dartzu gott seinen seegen gnaden Victori vnd beistant verleihen wolte, wer doch nutze, so ferne ess mit der gantzen Lande, die nu, wen sie einmal erlegt, vnuermugenheit halben, zu ferner Jegenwehr nicht komen kontenn, one schaden nicht zugehen mochte, Dar In e. f. g. sich mit allen trewen Inne vorsehen

wirt, vnd one fortheil In keine vngewisse gefahr begebenn, dan so zum wenigsten nicht etzliche erlegt, Vnd dz nest bei der Narue dar nicht ein geringe beute, Alss Iwangroth Abgebrant, zuuermuet vnd gewiss verhanden, wurde mann (*l.* beute zuuermuet vnd gewiss verhanden, Alss Iwangroth Abgebrant, wurde mann) nummer mit dem verbolgenem volcke, vmbgehen konnen, vnd so dieser Krieg lenger dauren solte, wer dz Iwanogroth eine Zuflucht aller der zu forhe, dann konden ausser allen orten dar durch diss landt vertorben Reusslandt gespeiset vnd gestercket, vnd die narunge, so ewigk ann Frembde gewendt ꝛc.

---

192. 1558, Febr. 21. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. *Conc.*

Von Besendung des Zaren und Maassregeln zum Entsatz Narva's.

In dorso: Minima de malis.

An die Stadt Rheuall vss Velin
den 21 Februarii Ao. 58.

Liebe Getrewe, Wir haben ewr schreiben datirt den 19 Februarii diesen morgen alhie empfangen Vnd auss demselbigen Ewr ferner bedencken Rhat vnd erwegen Jegenwertiger Reussischen beschwerung halben verstanden fugen euch daruff zu genediger Andtworth Nachdem vnsere Bottschaft von der Narue ab noch zur Zeit an vns nicht gereicht welcher ankunft dann erwartet sein muss konnen wir vor demselbigen ob wir wol sonst dess geneigt wehren den Reussischen Jeger nicht abfertigen. Wollen aber sobald der liebe Gott die Widerankunft gedachter Gesandten genedigclichen gonnen vnd geben wirth bei gedachtem Jegern was nach allen vmbstendenn zuthun sein will an den Muschowiter gelangen lassen Vnd Nachdem vf negster Zusamenkunft dahin Ihr auch die

ewren vngezweifelth vss ewrm mittel mit genugsamer Volmacht abfertigen werden von allen Stenden was den Armen Landen zum heilsamsten vorzunhemen vnd zuthun sein will, Reifflichen vnd wolbedacht berathschlagth werden mussen Da zu der liebe Gott durch verleihung seines wirdigen heiligen Geistes genade vnd segen geben vnd verleihen wolle Also mussen wir solche Zeit erwartten vnd mugen euch was die entsatzung vnser Stadt Narua belangt nit bergen das wir hiebeuorn ernstlichen beuelch an geburende orth beschafft gedachter vnser Stadt mit Reuttern vnd knechten zuhulff zukommen haben auch desshalben die vnsern nach der Narue abgefertigt zuerkunden ob sie nach notturft vnd vf wieuiel volcks ꝛc. an Victualien vnd prophiande gefasst, konnen aber dieselben vnsere vssgeschickte nit widerumb erlangen vnd seind diesen tag bei vns dreihunderth wolgeruster knecht ankommen dazu wir noch zweihunderth hoffen zu bekommen welche wir mit notturftigen Reuttern der orth hinzubringen geneigt seind. Vnd Gesinnen darumb gnedigclichen Weiln Ihr mehr gewisser Zeitung vnd kundtschaft nach der Narua haben konnet das Ihr solch vnser gnedig erbieten auch an sie wolten gelangen lassen vnd vns was euch beJegnet vnseumlichst zuschreibet. Das gereicht vnns zu genedigem gefallen vnd thun euch dem lieben Gott beuehln Datum Velin den 21. Februarii Ao 58.

---

193. 1558, Febr. 21. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Ankunft der livländischen Gesandten aus Russland und von der Belagerung Narva's. Einwilligung in eine Zusammenkunft gemeiner Stände zu Wolmar. Bitte um Nachricht von den Verhandlungen der Gesandten zu Moskau.

Vnser freundtlich dinst, vnd wass wyr mehr liebss vnd guts vermogen, zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, In-

besonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben zw Vellin datiret, zw vnsern handen bekommen, vnd darauss erstlichen, die zurugk kunfft der Legation, auss Reuslant, mit sonderm erfreutten, darnach aber die gefehrliche, vnd gewaltige belagerung der Stat Narbe, Dardurch auch der wegk den gesanten ahn E. L. besperret, mit gantz betrubten vnd beschwerten gemudt, vermergket, vnnd wolten fuhr vnser person, von dem vatter aller gnaden nichts lieberss wunschen. dan dass durch hulff desselbten die graussame macht, dess vnchristlichen wuttenden vnd tobenden Erbfeindes, mochte gebrochen, vnd dass trostlose vatterlandt auss seinen bludtgirigen henden errettet, vnd zw fridlicher Ruehe gebracht werden, Weiln aber diese Arme Lande, menschlicher Vernunnfft nach, der grossen macht wiederzwstreben, vnd dieselbte niederzulegen viel zw schwach befunden, Muss mahn die sachen noch zur zeit allenthalben der gotlichen Maiestat anheimss stellen ɔc. Wass die zusammenkunfft gemeiner Stende dieser Lande, welche vff angesetzte zeit Sontags oculi (*März 13.*), vnd beramter Malstat zw Wolmar beschehen soll, antreffen thutt, dieselbte lassen wir vnss freundt vnd Nachtbarlichen mitgelieben, Nicht zweiffelnde E. L. werden Jegen bestimpte zeit sich der ohrth znbegeben wissen ɔc. Dass aber In E. L. schreiben, vnder Andern enthalten, wie dieselbte den hern Prelaten solche zeit schrifflichen entdegket, vnd ahngekundiget, dessen tragen wir freuntliches gefallen, wollen aber nichts desto weniger Ire L. disfals durch vnser schreiben ersuchen ɔc. Neben fernern angehefften freundt vnd Nachtbarlichen bitten, E. L. wollen vnss, obgedachte gesanten Sonder beschwer vnd gefahr, dem feindt entkommen, vnd nhumehr glugklichen ahn dieselbte gereichet, Auch wie ess allenthalben In Iren abscheiden mit dem Muscowitter vorblieben, vngeseumet verstendigen ɔc. E. L. hinwieder freundtlichen beheglichen vnd angenehmen willen zuerzeigen, wollen wir Ider Zeit geneigt

werden, vnd thun E. L. hirmit zw vnbefahrthen Siegk vnd victori, desgleichen aller Christlichen wolfart dem Schepffer aller dingk gantz threulichen entpfelen, Datum Ronneburgk Montags Nach Esto mihi Anno ɔc. Lviii

Von gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zw Riga Marggraff zw Brandenburgk ɔc.

Addr.

---

194. 1558, (vor März 24. Moskau.) — **Fürst Schigalei an den OM., EB., B. zu Dorpat ff.** *Cop.*

Begleitschreiben zum Geleitsbrief des Zaren für eine livländische Gesandtschaft.

In dorso: Angekommen zw Wolmer Donnertages vor Annuntiationis Mariae (*März 24.*)

Wy Sigalley. Keisser ɔc. Geuen Iw, Wilhelm ɔc. Meister, Ertzb. tho Riga, Bisschop tho Dorptt, vnd allen Bisschoppenn vnd allen Menschen In Liffländt, vp Iw schriuentt thor Antworth. Nach deme ghy vns einen freundthlichen breff thogeschicktt, In welchem vns thogeschreuen, dat wy den Grothfursten ɔc. vor Iw bidden solden: datt he Iw vnserntt halnenn, Juwe schulth vnd den Torne so he vp Iw geworpenn, fallen latenn wolde, vnd sin Schwerth wech nhemenn, dorch welch bidden, den der Grothfurste bewagen vnd Juwenn baden so ghy an den Grothf: thoschicken willens mitt einem geleides breue begnadigett, vnd ohne allenthaluen post pferde bestellen laten ock dersuluigen alle notturfftige dinge, vor ehr gelth gleichst ohren Gross: ludenn thouorgunnende, welchen geleides breff wy Enfangenn vnnd Iw hir Inne vorschlaten dohn thoschickenn nach welchem geleits breffe ghy Juwe baden, samptt dem Tinsse, sowoll ohrem houetschlaennde mogen afferdigen vnd se sich mitt allem doende tho Rechtferdigende, vnd wy willen den Grothf: mitt frunthlichen wordenn, vor Iw bidden, derhaluen willett Juwe baden vp

dussen geleids brieff mit den aller ersten afferdigen datt sie den xxiij Aprilis thor Muscow gewisslich ankamenn, mit vollkommenem Tinsse vnd aller Rechtferdigung Als den willen wy vnseren vorigen worden na, Juwen haluenn datt beste vorwenden, datt auerst de baden nichtt mogen sumen vp datt se vns noch thor Muscow finden vnd nichtt vnder ogen kriegen mogen Solchs mogt ghy woll weten vnd behertigen datt wy an einem orde nichtt lange liggen vnnd ahne kreig wesen konnen, svndern allreidt wedder vnsse viende krigenn, wordorch wy vnd andere, mitt dem Jennen so wi In sulchem krigen eroueren, van Grothf. begnadigtt werden, Ock konnen des Grothf: volck ahne krig nichtt vnderholden werden, noch tho freden sin. vp datt ghy sulchs egentlich wettett, thoschicken wy Iw dussen breff, Gescheen Ihm Jhar vii^M vnd lxvj Ihm Monatt Martii.

---

195. 1558, (vor März 24.) Moskau. — Geleitsbrief des Zaren für eine livländische Gesandtschaft. *Cop.*

Wy van Gots genaden ꝛc. Keisser vnd herscher aller Russen geuenn Iw, Wilhelm ꝛc. Meister, Ertzbisschop tho Riga. Bisschop tho Dorptt vnd allenn Bisschopen vnd ludenn In lifflandtt thouornemen. Datt de Keisser Sygaley vor vns sin houett geschlagen vnd thoerkennen gegeuen, datt ghy an ohme geschreuenn vnd gebedenn schollenn hebbenn, datt wy Iw Juwe schulth vnnd vnrechtferdicheitt na geuen, vnd vnsse schwerth dalleggen wollenn, vnd Juwe Badenn mitt einem geleidts brieue thobegnadigende, vp welche vorbede, des keysers wy Iw dussen vnsernn geleits breff. Iw vnd Juwe baden darmitt thobegnadigende doen thoschickenn; welchen breff wy dem Keisser sulfft ock in seine handt gegeuen. Vnd mogett Juwe badenn, datt auerst sulche vornemende lude sintt, mitt dem Tinsse, vnd ohrem houettschlaende an

vns afferdigen. dess soll ehne ein frey velich vnd vngeschedigtt geleide vth vnd In vorgunnett. ock allenthaluenn poste vnd nottorfftige dinge vor ehr gelth thokopende, thogelaten werden gleichst vnsernn egen luden vnd sin denne ock willens, vmme veler bede willen vnsse schwerth daelltholeggend. Soferne ghy denne nhun vnsernn thorne denckenn thostillen. vnd datt vnschuldige Auerige bloth. nichtt mach vorgatenn werdenn, mogen ghy Iw Inhalts diesses geleides breues richtenn, vnd Juwe baden neuest dem Tinsse an vns afferdigen datt auerst sulche vornemende lude sintt, gleichst denn so der Koningk van Schweden an vns geschicktt hefftt, welche ock duchtig, sulche veide thoschlichtende, vnd vor vns ehr houett thoschlaende, Den Jennen so denne an vns geschickt. sall ein vngeschedigtt seker vnd velich geleide, vth vnd In, ock poste vnd kopenth vor ohre gelth. gleichst vnsernn ludenn gegeuen vnd thogelatenn werden, vnd willen dith alle bauengeschreuen vnbrocklich holdenn, Geschreuen vp vnserm Schlott Muscow Ihm Jhar vii^{M} vnd lxvj^{sten} Ihm Maente Martii.

---

196. 1558, März 31. Reval. — Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. *Cop.*

Von den Verheerungszügen und Grausamkeiten des Moskowiters. Der OM. muss weichen, da der Adel ihn im Stiche lässt. Kriegsvolk aus Deutschland ist nicht zu erwarten, da es hier gar übel behandelt wird.

Copie aff En Swensk Kaplans breff vdi Reffwell, til Jacob Henrickssonn. Dat. Reffwel 31 Martii Anno ɔc. 58.

Giffwer iach eder tilkenne noget om thz Tijranni och öffwermodt, then omilde Tijrannen Rydzen her i Liffland thenne Winter öffwer bedriffwit haffwer. Item vm någre andre saker; hwilcke allesammen, Jach wil på thet flitelig^{te} eder welwishet (: så myckitt som så hastigt mögeligit är :) förstån-

dige. Till thz förste haffwer Rydzen brent in om Narffwe, Wiruland igenom, ther til itt gandzske Biscopz stigt, mitt i Lijffland liggendes Benempd Darpe stigt, theraff han synnerlig tribut begäredt haffwer, Item andre vmliggende Rum grendzendes på Rydzland, så att thz i grund förderffwet ähr, är then bestedelen aff lijffland och meer ähn halff parthen,

Thet Tijranni Rydzen her på folk och synnerlig Ädellmen bedriffwit haffwer, är styggeligitt att scriffwe, Några Landz tysker skriffwe hiitt til sine kende wenner, at öffwer 300 Ädelmendz går der äre vpbrende, och folket jemmerlig trachteret, thz som med flycht sich inthz hielpe kunde, Jungfruer bort förde in i Rydzland, Spenerne skorne aff aff brystet på quinnerne, och slagen med spiiker på ännet, Theris hemligit affsnidet och slagit på trä, Theris Sametz Super toge Rydzserne på sich igen, och Dantzede then ene hoss then andre, såsom ädelmen pläge dantze i Lijfflande Rydzerne öffwerkomme och en ädelman then ther höltt bröllop, brudgummen wartt i stycker hugget och en vng Bayor tog bruden, höltt bröllöpet till ände och förde bruden medt sig hem, Item ibland andre Tijranniske stucker; Satte the en menniskie på ett steke spett, och stechte wed elden, och ther hos Dantzede, såsom ädelmän pläge göre i Lijffland wore och församblede på En ädelmans gård mz 100 Reijsige tijg ädelmän och theris tiänere, The bunde sine hester och ginge in vdi Ett Steenhvs få sig maat, Then ene drack then andre til 5, 15 och 20 Rydzer till att slå ihiell, Rydzen haffwer speyere på them, Och så länge öffwer faller och borthempter vtöffwer 100 sköne hester med sadler och synteröör, Szå wilde en ädelman see genom fenstret hure thz tilgick, Rydzen på hesten tager synteröret och skött honom twertt genom huffwedet, sette elden på gården och droge sin kooss Men Tydzsker wele altt sådant förtijsse, meden the så hierteligen beloge Swenske men, när Rydzsen giorde ther infall, The hade och bidit på dhen tiden att Rydzen skulle få öffwerhånden Szå haffwer iach

vtaff predike stolen sport them till vm the icke ännu wilde bidie för Rydzen och synnerlig Dominica inuocauit (*Febr.27.*), när wy haffwe then Cananeeske quinnenes exempel till att bidie Hermesteren med sitt Orden och Adel wilde haffwe giort en hop Rydzen motstånd, men Adelen vndföll honom när thz gella skulle, så motte han och sielffwen drage til rygge, wore icke thz att Tattaren gör Rydz platz, så skulle Lifflandt stå ille nog, Hermesteren haffwer wel på sinnet att hempnes, wilde machten tilseije, Man kan icke tro att hijtt kommer iffrå Tydzland noget folck, meden Knechterne (: theden wåre :) bleffwe så illa trachteret, The bleffwe inthz intagne i stederne, när the hade fått förloff aff Hermesteren i fiord, bleffwe och ille belönt, nemliges i månder 5 g. thz är 12 ℳ︀ 18 f. Thet samme få the ännu som städerne haffwe vtgiortt, Och haffwe sielff Rustning. Om the wele gå vnder then tribut Rydzen begärer, wet man än nu inthz, the holle ännu ther vm landzdag, och äre twedrechtige, The som ingen skade haffwe lijdit wele göre fred och giffwe tribut, och the andre wele hempnes.

Das andere Ex. hat noch folgenden Zusatz: Så vill itt så heta, Omne regnum In se diuisum desolabitur, ꝛc. här äre Inge som tiena medh sina egna hestar, man kaller I Suergie Skiöttare, vtan alt Ädlemen och Ädlemends tienare, Och hans knecter Inteth annat än there blotta löön få — — Män thett bidher iagh ath ingen Tyske huadh han tå helst vore nogon annan som aff theras flasko druckit haffuer måtte thett få vetta —

197. (1558, c. April.) — Klage der Hansestädte wider die Engländer ff. dem OM. vorgetragen. *Cop.*

Gegen die Engländer, welche die Privilegien der Hanse brechen und gegen die livländischen Städte, welche den directen Handel mit Russland hindern.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Herr, die Erb: Stete der gemeinen Anze deutscher Nation, vnnser Obern vnnd Eltesten, wollen E f g, als Ihrenn genedigenn Furstenn vnnd Herren dienstlicher meinung nit bergen, welcher masen die Erb: Stete der Anze durch vermeinte vnrechtmessige vnbilliche beschwernuss vnnd abbruch der Enngelschenn, Ihn Iren Auralten, wolverdienten auch thewr erworbenen vnnd In die 300 Jar Continuierten dazu vonn zwelff Ordentlichenn Regierendenn Konigen bestetigtenn Priuilegien vnnd freiheiten, verkurtzt vnnd vernachtheilt wordenn, Vnangesehenn alle freuntliche vnnd guetliche Vnnderhanndlung, so man offt mit den Engelschenn vorsucht doch nachmals gar vergessenn, der von new aufgerichtenn vnd Confirmierten besigleten vortregenn vnnd recessenn, So durch die Erb: Anze Stette, Im Reich Engelannde. Anno ꝛc. 53 Vonn der Jetzigenn Regierenndenn Kunigin, nach vilem disputiren vnd gehalten Tractatenn, In bester form erlanngt, Woraus die Erbarenn Anze Stett der endtlichenn Trostlichenn Hoffnung vnnd zuuersicht gewesenn, das die Engelschenn mit welchen die Anze nach alter verwanndnus vnnd vnerdenncklichen Zeitenn her, in ssodaner freundtschafft, oder vereinigung alwege, (ohne ruehem zumeldenn) gestanudenn, das sie sich dises widerwillenns vnnd abbruchs Ihrer Priuilegienn So die Enngelschenn durch vermeinte moderationes, restrictorias leges, vnnd decreta, nicht alein geschmelert oder gemindert habenn, Sonnder Itzmal wider alle zuuorsicht vnnd hoffnung der hanndlung, Im Reich Enngelanndt, auch des gebrauchs der Priuilegienn gar entsatzt, mit nichtenn von Ihnen versehenn, vermutet oder einigermassenn besorgt hettenn, das nicht allein der Anze verwannthenn vnnd Confe-

deratenn, In Ihrer hanntierung vnnd Kauffenschafft, furfennck-lich vnd schedlich ist, Sonndern auch E f g gehorsamen vn-derworffenen Stetenn In der selbenn Furstenthumb Lifflanndt gleichsfahls vnleidlich zugeduldenn, Dann habenn die selbige freiheiten der Priuilegienn, Item nutz vnnd fordell, mit der ein vnnd aus fur, In das Reich Enngelanndt, sowoll zuge-brauchenn vnnd zugeniesenn, als gemeine Antze verwann-tenn, So an anndernn ortenn der Anze gesessenn, So aber nu allerley Christliche billiche vnnd diennstliche ersuchenn, bittenn vnnd erbieten, auch alle beschickunnge vnnd taglei-stunnge, welche mit merglichenn Schwerenn vnkostungenn offtmals mit denn Enngelschenn furgenommen nit mehr Stat habenn erschiessen oder furderlich sein wollenn, Habenn die Erb: Stete auch notwenndiger vnuermeidlicher betrenngnus der Enngelschenn, nit vmgehnn kunnenn, vormuge, vnnd nach ausweisunng der altenn Recess (wie vormals all Zeit in gleichenn sachenn vnnd Irrungenn, bey den Hochmeistern vnnd Ritterlichenn Ordenn In Preussenn geschehen.) f. Dt. In Preussenn, sambt der K Mtt In Polen, vnnsere genedigste vnnd genedige Herren, (vnnder welcher lanndt vnnd fursten-thumb der mehrer theil der waren, fhallen vnnd befunndenn werden, wordurch denn Engelschenn abbruch geschehenn kann, auch die beste Stadlichste vnnd zutreglichst hulff zu-erfolgenn,) E f g auch diennstlich vnnd freuntlich zuer-suchenn, anzuruefenn, vnnd bey derselbenn forderung zu-thun, damit die Enngelschen desto furderlicher, der Anze Kauffleut zu Ihrenn wider alle recht entwertenn Priuilegienn gestatenn vnnd zuzulassen genotigt vnnd gedrunngenn wer-denn, vnnd folgenndt also E f g (In welcher lanndt vnnd furstenthumb nicht ein geringer theil der Enngelschenn Com-moditatenn allemal vorhannden vnnd zu lauffe (*l.* zu kauffe)) von wegenn vnnser Obern vnnd Eltesten ganntz diennstlich zu begruessen, vnnd aus freuntlicher Nachbarlicher zuuorsicht dazu vermogenn vnnd bewegenn, Das E f g in ansehung

der trefflichenn Diennst, wolthatenn vnnd hulff So die Erb: vonn Lubeck vnnd Bremen in eroberung E f g lanndt vnnd leut, mit meniger gefahr vnnd Vnkostenn, bey dem Ritterlichenn Ordenn In Lifflanndt trewlich vnnd mit der that erzeigt vnnd bewisenn habenn, Das desfahls eur F genadt nit weniger zu der Recuperation vnnd restitutionn, der Anze itzigenn abgestrecktenn Priuilegienn mit abbruch den Enngelschen zuthuenn, genedig geriethenn wollenn, Als E f g lobliche furfarenn des Hohmeisterampts Preussen, allemal mit genedigenn gemueth willenn vnnd neigunge von alters her, durch Conseruation, Intercession auch Rath vnnd statliche hulff gnediglich gethaenn habenn, vnnd solches niemals auf der Erbarenn Anze ersuchenn vnnd anhalten beschwert, geweigert oder abgeschlagenn,

Dieweil nu f Dt In Preussen, auch die K Mtt in Poln (welche aus sonnderlicher gnediger affection, So Ihre Mtt zun Erbarenn Antze Steten trachtenn, eine Statliche Potschafft desshalbenn zu der Kunigin In Enngelanndt abgefertiget auf Ihre Mtt eigenn vnkostenn) sich genedigst vnnd genediglich in alle dem erbotenn zu wilfahrenn, was zu gedey aufnemen vnnd erhaltung der Erbarenn Anze priuilegien vnnd freyheitenn, welche sie wider all guetlich vnnd recht erbietenn, itzt de facto beraubet seyn, dienet vnnd fruchbar zusein erschiesen mugte. Gelannget vnnser diennstlich vnnd freuntlich ansinnen vnnd ersuchenn an E f g, von wegen vnnser Obernn vnnd Eldestenn, an Stat der loblichenn Teutschenn Antze, das E f g, zu welcher wir ein sonnders vortrawenn der altenn freundschaft vnnd vorwanndnus nach, So die Erbarenn Stete, vonn alters her vnnd noch zu derselbenn habenn, In ire furstenthumb Lifflanndt, auch bey denn Erbaren Lifflenndischen Steten, In deme ein genedige versehung thuen wolle, vnnd In sonnderheit bey denen von Riga, welche wider alle zuuorsicht vnnd gegebene Ratification der Anze beschlus, auf diennstliche bewilligung E f g Ihrenthalbenn gethaner

furschrifft auch irer monopolien vnnd eigennutz so sie vndereinannder vbenn, woraus entspaltung vnnd groser vnlusth In allenn Antze Stetenn entstaen mag, Das Jenige vornemlich verhinndern vnnd sperrenn, dadurch dise der Anze Priuilegia nimmer mugten recuperirt werden, sonder gar abgesweckt vnnd verlorenn bleibenn, So E f g solches bey Inenn nit abschaffte, Des habenn sich auch die Erbaren von Riga auff vnnser anhaltenn nicht definitiue erklerenn wollenn, Ob sie in der Anze zubleibenn gedechtenn, oder derselbigenn zuuerzeihenn, welch wir die gesannten durch non oder Ja von Ihnen oftmals begert habenn, Danebenn wolte sich nit eigenn noch geburen die bequemigkeit der Dune den Enngelschenn zugestattenn, dann solte solches geschehenn, konnte man Inenn durch der Antze Publicierte Ordnung gar kein abbruch thuen, das die von Riga allein ires eigen nutzs halbenn betrachtenn, vnnd darumb mit solcher vnuersehener antwort, vnns die gesanntenn abweisenn, dar sich doch alle Anze Stete, welchen mehr darann gelegenn als Inenn In demselbigenn gehorsamlich zu hanndhabung des gemeinen nutz vnnd restitution der Enngelschen Priuilegien erzeigt, vnnd albereith mit der that nach kommen sein, Weil sich nu dann die Erbare Anze Stet entschlossen habenn, einer Ordnung auf alle Enngelsche Commoditaten dieselbigenn nit zukaufenn, auch in den kretz der Anze nit bringen zu gestaten Bis so lanng das man der entwerten Priuilegien, mit allem gebrauch wie von Alters her, widerumb restituiret sey, Ist vnnsere diennstliche bitt vnnd ansuchenn, E f g wolte genediglich verschaffenn vnnd mandieren lassenn das sich deroselbenn lifflendischen Stete, vnnd vnterthanen In denn Commoditaten So die Enngelschenn nit entrathen mogenn, ausszufueren, vnnd zubereiten ein Zeit lanng mesigenn wollenn, damit die Erbarenn Anze Stete durch solch E f g gethane versehung gleich wie K Mtt in Polen, vnnd f Dt In Preussen, sich genedigst vnnd genedig zuthuen gegenn vnns habenn vernemen

lassen zum hochstenn habenn zuerfrewenn, vnnd also in Ihren abgedrungen freyheiten vnnd Priuilegien, deste furderlicher mugenn ergenntzt vnnd restituiert werdenn.

Ferner g f vnnd H. dieweil die Erbare Stet gemeiner Anze die alt fridt hanntierunng vnnd kaufenschaft vnuerhindert Je vnnd allwege in ewr f g lifflenndischenn Steten mit denn Russenn zuhanndlenn gehabt wor Ihne Itzunder vnfreunntlicher weise die burger vnnd kaufleut der teutschenn Anntze durch vnerhörte vnleidliche newerung, Ihres eigen nutz In denn lifflenndischenn Stetenn verhindert werden Welches abzuschaffenn vnnd der Anze kaufleut von Ihrem alten gebrauch der freyenn Kaufenschafft abzudringen vnnd mit keiner newerung wie nu geschicht einiger masen zubeschweren. Die Erbare Stete mit muntlicher beschickung vnnd schriftlichenn ersuchenn, zu hanndhabung irer alten freyheit, mit viler muehe vnnd grosenn vnkost zuuorhueten, oft vnnderstanndenn habenn, hatt aber nicht wollen helffenn bey den lifflenndischen Stetenn, sunder ist allemal vnfruchtbar abganngenn, dann die herren gesanntenn sein nur mit vngewisen blosen worten, dem alten herkommen vnnd freiheiten zuiegenn, widerumb abgewisenn, also das beide in muntlichem vnnd schrifftlichem ersuchenn, gar nichts darauf entlich erfolgt, oder decerniert ist wordenn, Nu ist es leider dahin gerathenn, das der Russe dagegenn vnerhorte vnnd newe wege sucht zu welchem die Lifflenndischenn Stete, mit gemeltten Ihrem vnfreuntlichenn vornemen nicht geringe vrsach gegebenn, dermasenn, das sie selbst Itzmals der Russischenn hantierung, nebenn allenn anndern der Erbarenn Anze, dazu mit gefreiten kauffleuten, zu merglichem schadenn, Ihrer teglichenn narung entsetzt, vnnd beraubt sein, das villeicht nicht geschehenn were, so sich ein Jeder an seinenn gluck vonn got dem almechtigenn seine vnderhaltung zuhabenn bescheret, hette genugenn lasen, vnnd nicht den eigen nutz allein, wider alle gewissenn bedechte, vnnd

den gemeinen so gar vergese, Alle anndere Anze verwannden, so sich auch etwann vonn der Russischenn kaufenschafft ernehren, allenthalbenn auszuschlisenn,

Als aber auff vilfeltigen vorgewannten fleis bey den lifflendischen Stetenn vnnderstanndenn, gar nicht von Ihnen zuerlanngen, dann dis wie E F g vorhin vonn vnns vernommen, muglich gewesen Habenn die Erbaren von Lubeck vor sich alein Anno 51. bey dem herren Meister In lifflanndt E f g antecessoren Herren Heinrich von Galen hochloblicher gedechtnus ansuchung gethann, vnnd bittenn lasenn, der Anze verwannden Kaufleut bey denn alten Priuilegien vnnd gebrauch bleiben zulasen Warauff daselbige mal von hochgedachtenn Herren meister ein ganntz genedige antwort vnnd vertrostung gegebenn worden, welcher sich E f g ohne zweiffell auch wolgnediglich wissenn zuerInnern, dieweil wir dann die Erbarenn drey lifflendischen Stette, Ihrer vnfreuntlichenn verhinderung halbenn vngern vor E f g verklagenn wolten, oder annder gestalt Ihres vnnachbarlichenn erzeigenns halbenn angebenn, doch vber alle vnnser zuuersicht dazu verursacht werden, habenn wir E f g vonn wegenn vnnser Obern vnnd eldistenn, als Ihrenn genedigenn lanndesfursten vnnd herren, der vber sie Ihrer geleistenn pflicht nach, zuschaffenn vnnd zubieten hatt abermals ersuchenn vnnd anruefenn mugen, ganntz diennstlich vnnd freuntlich bittennde E f g. wolte mit Ihrer gnedigen hulff furderung vnnd erzeigenn, Souil den Erbarenn Antze steden hulfflich vnnd Ratlich sein, Das die lifflenndischen Stette gemeiner Anze burger vnnd kauffleute, nach irer alten freyheitt mit den Russen, in den lifflendischenn Stettenn zuhanndeln vnbeschweret liesen, auch alle newerung desshalben wider den anseschen kauffman furgenommen, Widerumb abschaffenn vnnd auffhebenn, vnnd ferner bey altenn loblichem gebrauch vnnd herkommen, zu welchem sie in den Lifflenndischenn Stetten berechtigt gewesen vnnd noch sein, dawider wir ge-

genn vnser alte begnadung vnnd gerechtigheit Godfridi Erici etc. nit newers bittenn oder begerenn, Ruhelich vnnd vngeirrtt bleibenn lasenn. worinne E f g nicht allein ein gottlich Christlich werck zu gedeih vnnd auffnemenn Irer f g lanndt vnnd leuten thuen wurdt, Sonnder auch sich dermasen mit genaden Jegen die Erb: Anze, vnnd derselbigenn hanntierenden kauffman, zu restitution der alten freyheiten genediglich erzeigen, Das der Almechtige denn Pass der Russischenn hanndlung in allen Lifflenndischenn steten Itz versperret vnnd verbotten, hiedurch widerumb erofnen, vnnd vergunnen wirdt, auch vrsach gebenn, die newerdachte Muscowittersche segelation folgendts zuuerhindern, vnnd die niderlegte hanndlung durch zulassung der altenn freyheittenn, deste stadtlicher widerumb auffrichten vnnd dem alten gebrauch nach, mit weniger einfurung der wahren aus vnnsern ortern, verbessern vnnd vermeren, Solches werdenn die Erbarenn Stette, vonn E f g, zu welcher sie nit wenig hoffnung vnnd zuuersicht, aus den vorigenn angezeigten Vrsachen zuhabenn vermeinen diennstlich vnnd freuntlich gewertich sein, auch ferner bey allenn Anze Confederatenn, hiernachmals vonn E f g zum hochstenn Ruhmen, zu dem werdenn wir die gesanntenn auch dasselbige mit bestenn fleis bey vnnsern obern vnnd eltestenn von E f g trewlich zumelden vnnd referiren nicht vnderlasen, Ane Zweiffel die Erbaren Anze Stett werdenn sich der gebur nach In kunftig Jegen E f g Furstenthumb Lifflanndt, vnnd derselbigen gehorsamen hindersassen widerumb der gelegenheitt nach, wissen zuerzeigenn, Des wollenn sich auch gleichsfahls die Herrn gesanntenn, gegenn E f g vnnd dem Ritterlichenn Ordenn In lifflanndt, mit aller diennstwilligheitt vnnd erbieten bey Ihrenn Obern vnnd Eltestenn, zubefurdern befleisen, vnnd mit geburender Reuerentz vor Ihre personen zuuerdiennen vnnd verschulden Jeder Zeit in aller guetwilligkheitt Erbottenn habenn.

198. 1558, April. Moskau. — Des Zaren Geleitsbrief für eine livländische Gesandtschaft.

Cop.

In dorso: Empfangen zu Dorptt Montags nach Quasimodogeniti (*April 18.*) Anno ɔc. Lviij

Wilhelm Furstenbergk Meister zu Lifflanndt, vnnd dem Ertzbischoff zu Rige,

Nach dess Grossfursten Titell,

Ihr habenn an vnss geschickt eweren Diener genant Steffenn, mit einen brieff, dar Inn Ihr schreiben vnnd begern einen geleidessbrieff auf ewere Botschafft, dass sie mögen zu vnss kommen guthwillig vnnd Ihr heupt schlagenn, vnnd auch guthwillig vnnd vnbeschedigt mogen zu rugk ziehen, auch nicht von vnserm kriegessvolck mogen beschediget werdenn, auch dass wir sulten beuehlenn dass vnser volck Inn ewer Lanndt nicht meher vbertrede, vnnd guthe Nachbarschafft zu haltenn, Dass ist ewer schreibenn an vnss gewesenn, So hatt vor dieser Zeit vnss dass heupt geschlagen der Keyser Segaley, vnd hatt vnss angezeigett, dass Ihr Ihme geschriebenn haben, dass ehr fur euch vnss dass heupt sulde schlann, vnnd vnss ewerenthalben pittenn, dass wir euch solten begenadigen vmmd euch zuschicken auff ewere Bodtschafft einen geleidessbrieff, So habenn wir euch begenadeget vmb dess Keysers Segeleyenn seiner bede willen, vnd haben vnsern zorn von euch abgewandt, vnnd habenn euch auff ewere Bottschafft einen geleidessbrieff zugeschickt, vnnd denselben geleidessbrieff haben wir dem Keyser Segeley selbst Inn di handt gethann, vnnd der Keyser Segeley hatt den geleidessbrieff euch zugeschickt auff die Narue, So mögen Ihr auff den geleidessbrieff ewere grosse Bottschafft ann vns schickenn, dass sie vnss Ihr heupt mögen schlahenn, vnnd guthwillig zu vnss kommen, vnnd gutwillig weder zurugk ziehen ohne all verzögerunge, vnnd vnss mitbringen dar wir euch vmb

geschrieben haben, Inn vnsern geleidessbrief Vnnd ewere Badenn mogen auff die vorige bestimbte Zeit zu vnss kommen, vnnd vnss alssdann volnkommen Ihr heupt schlagenn, Auch haben wir befohlenn vnsern Statthelders zu Gross Nowgardenn vnd Plesskow dass sie sollenn vnser volck anhalten, vnd dass sie nicht weither sollen vber die grentze treden Dasselbig ist nicht geschehenn vmb ewers heuptschlagens willen, Wann aber ewer heupt schlahenn nhu auff di bestimpte zeit nach lauth vnsers zugeschickten geleidess brieff geschehen wirt, willenn wir dann wol weiss werdenn, Geschrieben In vnsere herschopei auff vnserm Schloss Muschkow, Im Jahr vii^{M} Lxvi Im Monat Aprill.

---

199. 1558, April 6. (Riga.) — **Bürgermeister, Rathmannen, Aelterleute und Aelteste der Stadt Riga an den EB. Wilhelm.** *Cop. — Einl. zu No. 205.*

Einer allgemeinen Contribution wollen sie sich nicht entziehen, vermögen aber die ganze bisher unterhaltene Zahl von Knechten nicht länger zu löhnen.

Hochwirdigster In Gott ꝛc. Gnedigster Furst vnd herr E. f. Dt. schreiben, Dar In sie vnss vermhanen die gemeine bewilligte Contribution vnserss antheils zum forderlichsten zusamen zubringen, Auch vnser Krigssvolgk In bestellung der orther do sie nhu seint vnuorleibet bleiben zu lassen ꝛc., haben wir, wie sich gebuhret, mit gebuhrlicher Reuerentz vnd Ehrerbittung entpfangen, vnd weitterss Inhalts vornhomen, Souiel nhun erstlichen Die Contribution belangend, fellet ess warlich vnss, vnd gemeiner vnser Burgerschafft Deren nhuen ein Zeit her mehrer theil gar Nahr loss vnd In grosser vnpflicht gesessen zum hochsten beschwerlich, vnd Ist mancher Armer mahn, so kaum dass liebe Brodt Im hause, vnd dennoch mit Schoss vnd anderer vnpflicht beschweret,

wie aber dem Allen, Nachdem von E. f. Dt. sowol auch von v. g. h. Meister neben den sambtlichen hern Stenden vnd Stedten eintrechtig vor gutt vnd Rathsam angesehen den lieben frieden dem vngewissen krige vorzusetzen, vnd Aber diesser Lande gelegenheit nach, derselben friede erkaufft vnd erlangt werden muhss, vnd derwegen Solche gemeine Zulage gewilligt, Alsso erachten wir auch besser sein, zum friede etwass auss vnserm Armuth zugeben, dan den vngewissen krigk anzufahen, Vnd do mahn den lieben frieden erlangen vnd haben mag, wollen wir vnss, dieweil ess die hohe Noth erfordert, vngeachtet, wie schwer ess manchen Armen burger fallen wirdt, von solcher zusamelage nicht sondern, vnd vnser gelegenheit nach dass vnser mit dar zw thuen, Wass aber die lenger vnderhaltung der Knechte belangend, Erachten wihr dass solchs gar keine gleichet sey, dass wihr dermassen mit zweifachten vnkosten beschweret vnd Beladen solten werden, Ist auch von Alterss her nicht gebreuchlich mit vnserm volgke die Malua oder Grentz zubesetzen vnd zuhalten, Do vnther dess Jenen den Solchs gehoret, vnd derhalben mit landt vnd leuthen verlehnet, zw hauss sein vnd bleiben, Ess seindt vber Ander vnser Stadt vnpflicht vnd beschwerung dieselb vnser Krigssleuthe mit grosser schwerer Besoldung vnd vnkosten auffbracht vnd Bisanhero vnderhalten. vnd ob sie woll billich neben Andern nach aussgangk dess Ersten Monats solten abgezogen sein, So haben wihr sie doch auff E. f. D. schreiben, biss nhu In bestellung gehalten, Nach dem vnss aber zum hochsten beschwerlich, dermassen dass volgk In grosser besoldung zu vntherhalten, do Andere vnd sonderlich gantz Churlandt zu hauss lieget, wihr auch wie vorberurt nicht schuldig Die Malua zu halten, haben wihr demselben vnserm volgk auff diessmahl abdangken muhssen lassen, Vnd seint des vnderthenigen Erbittenss Im falle, dass doch der Almechtige gnediglichen abwende, bey dem feinde der friede nicht zuer-

halten, Vnd E. f. Dt. neben hochgedachten v g hern Meister die Ihren auffordern wurden, vnss Alss dan vnser pflichten nach, gehorsamlich zu uorhalten, Also, dass E. f. D. bey vnss derhalben kein Mangell spuren sollen, Do auch von gemeinen Hern, vnd Stenden, die Itzigen Knechte eintrechtig angenhomen, vnd vff der Malua vnterhalten mogen werden, wollen wir vnss In deme vnserss Ampts auch nicht sondern, Vnd wiewol wir der vnderthenigen trostlichen hoffnung seindt E. f. Dt. werden vnss, vber diess vnser vnderthenigss erbitten, kein beschwerung aufflegen, oder Ahnfurdern, vnd In dem allen vnser bedrugk vnd getragenem Vnkosten gnediglichen behertzigen, So wollen wihr dennoch, dieweill E. f. G. neben hochgedachten v. g. h. Meister, In Jungsten Ihren schreiben nochmals der Knechte anhalten, etzliche hakenschutzen vff der Malua vnderhalten, vnd damit vnsern vnderthenigen gehorsam erzeigen, wie wir dan solchs vnserm Obersten zugeschrieben, vnd In bevhel gethan, dieselb mogen von E. f. D. neben vns: g. h. Meyster auffgenhomen vnd ahn gebuhrliche Orther neben den Iren geordenet werden, Gantz vnderthenig vnd dinstlich bittende E. f. D. wolten vnss In diesem allem nicht Anderss dan In gnaden bedengken, vnd vnser gst her sein vnd bleiben, Sodanss zuuordienen ꝛc., Dat. mitwoch nach palmarum Ao ꝛc. Lviii

E. F. D.

vnderthenige
gehorsame

Burgermeister Radmanne
Elterleuthe vnd Eltisten
Der Stadt Riga

200. 1558, April 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Narva. *Conc.*

Zusicherung möglichsten Entsatzes. Mittheilung, dass eine Botschaft nach Moskau abgefertigt werden soll.

Ahn den Herrn Vogt zur Narue,
Von Wenden abents vor der heiligen Ostern, Ao lviij.

Lieber her Vogtt, Wir haben, mit sonderlichen schmertzen, itzunt bei kegenwertigem Ewer, vnd der Statt Narue, bedrengniss: so Euch vnd Ihnen, von dem fiende vber alle gutte zuuersicht, In stehender handelung zugefugt whirt Allenthalben nach der lenge whemuttig vernhommen, Dorauff wir In eill antwortend nicht verhalten wollen, Dass wir schleunigst, ahn vmbligende herrn gebittiger vnd Stete geschrieben, ernste befhelend Euch mit allen nhotdurftigen, kraut, lot, vnd victualien vngeseumet zuentsetzen, Auch dass molth dahin zuuerschaffen Wir haben auch sonst vberall molth vnd meel zubereiten bestellett, wollen, Euch die gemeine der Statt, vnd knechte nicht vorlassen, wollet allein vnter Euch sambt vnd sonderlich, In gotfurchtiger Christlicher, eintrechtiger, Zusammensetzung biss auf den letzten mhan, getrost vnd vnuerzagt sein, Ahn darsetzung vnnsers eigen leibs soll nichts mangeln, Wir vberschicken himit Euch zwe tonnen puluer, itziger gelegenheit nach haben zugebrauchen, wherdet von andern ohrten mher erlangen, Vnnsere botschaft In die Muschkow, verordenett, wollen wir mit gotlicher hulff, auff des Reussen geleitt, von hier abfertigen, vmb einen fried zu handelen, Der einige heilanth wolle durch mitwirkung Seines heiligen geistes, veterlich verleihen, damit vorerst die gotliche ehr, darnach, dieser lantschaft vnd vnterthanen bestes gesucht, auch ein treglicher fried erbawet wherde, Diss wollet, der gemein, vnd heuptmhanne, vnuerborgen nicht halten, so thut Ihr vnnss zugefallen,

201. 1558 (nach April 9.). — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Aeltesten, Aelterleute und ganze Gemeine der Stadt Riga. *Conc.*

Trotz der nach Moskau abgefertigten Botschaft ist die Rüstung nicht abzubrechen. Forderung, ihre zu Fellin stehenden Knechte noch auf zwei Monate im Sold zu halten.

V g g Wilhelm Furstenbergk ꝛc.

Vnnsern gnedigen grus gunstigen vnd geneigten willen zuuorn Ersamen Vorsichtigen vnnd wolweisen lieben getreuwen Wir haben abermalss eur schreiben darinnen Ir euch der Knecht halben, alss dass Ir hinfurder nicht mehr alss hundert hackenschutzen zu halten vnnd den Toppell soldnernn Abdancken zu lassen bedacht empfangen vnd seins fernern Inhalts vernohmen, Nun fugen wir euch hiemidt gnedigklichen zuuornehmenn Dass Vnss zu voriger Naruischer Zeitung, Der hochwirdige her zu Terpt vnser gelibter her vnd freuntlicher nachtbar zu warhafftigem bericht zugeschrieben vnd eroffnett, Dass, der Ortt vff denn grentzen ein vntzelich Krigsvolck, mit statlichem gewaltigem geschutz, vnd andern zugehorungen zum Krigk dinlich, aus der Muscow vnnd Andernn Orten Annkomen vnnd vorsamlen sollen, Des entlichen vorgesetztenn sinnes wan sie allenthalben Ires gefallenns gefast alssdann Abermalss In dise lande An etlichen ortenn einzuschlagen mit Mort Branndt vnd anderer Tiranney (: der er sich Insunderheit wie ehr dieselbe vber vorigen Jamer zu vbenn, soll entschlossen habenn :) zuuortilgenn, vnnd Ob ehr gleich die Potschafft, welche bereits vor etlichen tagen von vnss abgefertigt, wie doch noch zur Zeit vngewiss, An sich gestaten wurde Stehet doch zubesorgenn, dass ehr denn handell vff geferliche wege Richten vnnd dass Jenige suchenn vnnd begern mochte, so vnns abtzureichen ader einzugehen vnmuglich mocht fallenn, Dardurch ehr alssdan wie zuuorn geschehenn vormeinte vrsachenn fassen vnnd mit seinem

schedlichen vorterblichen Tirannischen vornehmen, zu entlichem vndergangk diser guten lande vorttschreiten mochte, Derwegen wir nicht allein Notwendigk erachtett, Die Essnischen gebittyger harien vnd wirlanndt, die Wickischen vnd wess der Ort zum Krigk vnd widerstandt des feindes zugebrauchen, die Narue In Irem bedruck zuentsetzenn der dan albereits etliche Im Anzuge seint ernstlich bey hochster Straff vffgeschriebenn, Sundern wir sein Auch vormittlest gotlicher hulff, morgen Oder vbermorgenn, selbst den Antzugk midt den Vnsern zu nehmen vnd zu felde zu lagernn, entlich entschlossen vnd bedacht midt beystannde gotlicher almechtigkeit solches des feindes graussames vnnd vnerhortes vornehmen Souil menschlich vnd Muglich zuuerhindern vnd abtzutreiben Dieweiln wir dann zu euch die gnedige zuuersicht tragen Ir werdet dass liebe vaterlandt vor solchem Tirannischen Bluthunde vnd vortylger der Christenheit eusserstes eures vormugens neben vns nicht alleine zuuortreten vnnd zubeschutzenn willig vndt geneigt seinn sundern Auch euren eignenn vnheill vnd entlichenn Vnheill (*sic*), Der freilich So Im Zeitlich nicht gewerett, nicht aus bleyben wurde, vorhuten vnd weren helffen Thun demnach gantz gnedigklich begernn Ir wollet Solche graussame vnd erschreckliche vorstehende Dinge neben vnnss zu hertzenn furenn, Des lieben vaterlandes euch neben vns In diser Itzigen hochsten vnd eussersten nott, Des sich Ihe vnsere Semptliche liebe vorfarnn treulich vnd erbarlich haben anligen lassen vnnd An vnnss geerbett, anuehmen, vnd mit allerforderlichsten Ane Jenigen weitern verzugk ader vffschub, die befugung thun damit sich eure Knecht Souil der zu Vellin gelegen, Ane ende vnd arte wohin man Ir notigk gebrauchen lassen, Auch Ire besoldung hinfurder vff ein monat zwene, zu Rechtenn zeiten von euch gewisslich erlangen vnd bekomen mugen, wan Ir vnd andere dan wie wir dess gnedig vortrauen Sunderlich zu euch habenn, solche dinge euch neben vns mit

ernst werdett Anligen lassen, So hoffen wir der Barmhertzigk gott, werde vnns seiner veterlichen gnedigen artt nach, gegen solchen greulichen erschrecklichen feindt Victoria gluck vnd segen gnedigklichen verleihenn vnd solche seine Anschlege zu schande vnd nichten machen Vnd wiewoll wir bedacht gewesen die Curischen gebittiger, gleichsfalss vff dy grentz zuuerschreiben, So werden wir Idoch bericht, das es vnmuglichen, weiln weder gross noch nichts vffem felde ist, aufftzuhalten, wir haben aber ernstlich gebothen mit allen Den Iren Sowoll vndergesessenen von Adell In guter Reittschafft vnd vorsorge zusitzen also Das sie vff vnser ander schreiben vnuorzugklich folgen mugen, In deme wir vns weitter zuerkundigen, wie es der futterung halben vnd sunsten allenthalben gelegen, Solches alles gereicht euch vnd den euren zu eignem besten vnd wir wollen es In besondern gnaden gegen euch erkennen Dat.

---

202. 1558, April 12. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Klagen der Hansischen gegen die Rigischen. Von den russischen Kirchen zu Riga. Von der Restitution des Geschützes. Dass den Boten nach Moskau nicht die ganze bewilligte Summe mitgegeben worden, wird gebilligt.

Vnnser freundtlich Dienst vnnd wes wir liebs vnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar Wir haben E. L. schreiben entpfangen, Desselben Inhalt allenthalben ein genommen vnnd vorstanden, Was nu gemeiner Hanse Stedte anforderung, Die sie bei den Rigischen, wieder das alte, vnnd Ihre priuilegia, durch Ihre gesandten gesucht ꝛc. anlangen thut ꝛc. Lassen wir vnns e. l. bedengken, freundt vnnd Nachbarlich gefallen, Vnnd haben albereit vor vnser person, den Rigischen, Das wir sie, neben E. L. bei Ihren herkunfften vnnd

herligkeiten zu schutzen geneigt, bescheidt zugeschrieben, Wir bitten aber freundlich, E. L. wollen vnns, wegen der Reussischen Kirchen In Riga, dahin dan vornemblich vnnser schreiben gerichtet, Ihr redtlich bedengken, wormit die Rigischen disfalss zubeandtwortten, freundtlichen eroffnen vnd mittheilen ɔc. Hirneben mogen wir E. L. freundtlichen nicht bergen Das etwa vnnser Diener, Peter Fuhrman, welcher sich Itzo In E. L. Stadt Wenden, wie wir berichtet, vorhalten soll, wegen seiner Vbertrettung, sich die Zeit seines lebens zu vnns, In Dienst vorpflichtet, deme wir auch zu seinem Vnderhalt, einen Krugk vnnd stugk Landes gegeben haben, vnnd vberweisen lassen, Weill vnns dan beikompt, Das derselb sich nuhmalss, wieder seine pflicht, In gedachter E. L. Stadt Wenden, besitzlichen nidder zulassen, vnnd vielleicht E. L. zu dienen bedacht Ist, Alss wollen wir vnns, zu E. L. gentzlichen vorhoffen, Inmassen wir dan freundtlich bitten, Dieselb wollen mehrgedachten vnnsern vorpflichten Diener, seiner geluebde, vnnd vorpflichtung erInnern, vnnd Ihne forderlichst an vnns vorweissen, Nicht zweiffelnde, E. L. werden Ihnen vff diessen vnsern bericht, vns Keins wegs vorenthalten ɔc. Wir hahen auch vor wenig thagen iii stugk geschutzes von dem Nachstendigen erlanget. Bitten nachmals freundtlich E. L. wollen vnns Das vbrige hinderstellige sowohl pulffer, Winden, Kugeln, Hebzeugk, vnnd ander zubehorung, forderlichst vberschaffen, Das seindt wir hinwieder vmb E. L. freundt vnnd Nachbarlichen zu Jeder Zeit zuuordienen geneigt, Thuen dieselb hiemit godtlichem schutz, In stedter gesundtheit, friedlicher Regirung, Vnd aller wollfahrt zuerhalten treulich empfehlen, Dat Ronneburgk Dinstags In den heilligen Osterfeirthagen Anno ɔc. Lviij

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Zettel: Nach Vorferttigung diesses brieffs haben wir E. L. schreiben, die abferttigung der Bodtschafft In Reuss-

landt, belangende, empfangen Vnnd wess zurugkdengken, vnnd bewegnuss E. L. haben, Die bewilligte gantze Summa, zu aussbringung dess friedens, ermelter Bodtschafft, In die Muscaw mittzugeben ꝛc. nebenst fernerm Inhalt desselben daraus vornohmen, Nu haben E. L. sich freundtlich zubevrichten, Das wir In Jungster Wolmarischen Handlung, solche bedengken Ihe. vnnd allwege durch die Vnsern anziehen vnd vorbringen lassen, haben auch noch Jungsten E. L. durch Ihren Cantzleivorwandten so mit dem Vorbleib oder abscheidt, bei vns alhir gewest, freundtlichen erInnern lassen, Ob ess nicht bedengklich, der Bodtschafft, Itzo die gantze summa mitzugeben ꝛc. Ob nu solchs geworben oder nicht, wissen wir nicht, Lassen vns aber E. L. radtlichs vnnd reiffes bedengken Nachbarlichen gefallen, Von dem lieben Godt wundschende er wolle die Bodtschafft, durch seinen lieben engell geleiten, Auch seinen heiligen Geist vorleihen das alle sachen auff gute fridliche mittell vnnd wege zu disser Lande wollfahrt, gedey vnnd vffnehmen gericht werden mogen, Welchs wir E. L. vff Ihr schreiben hinwieder In Andtwortt freundt vnnd Nachbarlicher meinung nicht vorhalten wolten ꝛc. Dat. ut in lris.

---

203. 1558, April 13. Reval. — **Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven stellt der Stadt Reval eine Obligation und Pfandverschreibuug gegen vorgestreckte 16000 Joachimsthaler aus.** *Cop. — Einl. zu No. 226.*

Wir Bernhart von Schmerten des Ritt: D: O: Voget tho Jeruen, Don kunt vnd betuigen mit dessem vnserm apenen vnd mit guder wetenschop wolbedechtiges modes vorsegelden briefe, vor Idermenniglicken, wat standes Condition vnd grades geistlick efte weltlick deseluigen sin mogen, Nemandt hoch ader sith, die vnser tho rede oder rechte mechtich,

darmit vthgenamen, Dat wy alse ein vorordenter volmechtiger des hochw: Fursten vnnd Grotmechtigen herrn hern Wilhelm Forstenberges vnsers Ordens Meistern tho Liflande vnd Ouersten ock wegen vnser suluest vnd vnsers gantzen Ritt: Ordens, alles nha luidt vnd Inholt vnser volmacht vnd anderer glouen brieue von den Erbarn vnd Wolwisen hern Burgemeistern vnd Radtmannen der Stadt Reuell, by denen dan vnsere vulmacht vnd glouen brieue In vorwaringe entholden, entlehnet vnd vpgenamen vnd tho voller genoge geborett vnd entfangen hebben, Sosteyen Dusent Enckende Jochim Daler. welcke dan vorth in vnsers genedigen hern, vnsern vnd des Ritt: D: O: nutt profitt vnd besten, in Itzt vorhandener Russischn beschwerung tho wedder ersettinge des vermudtligen leuen fredens gantz truwelick gewendet vnd gekerett worden, Vnd alsdan gemelte hern Burgermeistere vnd Radtmanne, hochgedachten vnserm gnedigen hern tho vnderdenigem willen, vnd vns sambt vnserm Ritt: Orden, tho besundern ehern vnd fruntschop, genante Summa geldes van entzeln personen der borgerschop in der Stadt Reual tho wege gebracht vnd vpgenamen, vnd sie sich daruor vor suluest schuldener vnd borgen gesettet vnd versprocken, Gelouen vnnd vorsprecken wy hirmit Craft desses briefes wegen hebbender volmacht, ahn stadt hochernanten vnses gnedigen hern, gantzen Ordens, vnd vnser suluest, Dat wy by waren worden, Cristlicken vprichtigen ehrlicken gelouen, genante sostein dusent daler, an enckeden Dalern, oder Ja vor einen Idern Daler vier marck Rigisch min einen verdinck gudes ganckbares pagiments, so nu in Liflant genge vnd geue ist, eine Idere marck tho soss vnd dortich ortinge nu *ß.* geheten, gereckent, In der Stadt Reuell vp kumpftigen Johannis Babtisten Dach (*Juni 24.*) desses Jares, kegen entfanginge desses vnseres briefes, Danckbarlick einem Erbarn Rade oder toger desses briefes mit orem willen, erlegen betaln vnd ore gelofte vnd vorhetinge, by oren borgern friheen

sollen vnd willen. Vnd Im falle einige vorsuemenisse vnd vorhinderinge in disser betalinge geboren solde, der doch keine mit vnsem weten vnd willen gescheen sall. Vnd ein Erbar Radt Auer disser beleueden vnd tho rechter tidt nicht gefolgethen betalinge In einigen schaden vnd Nachdeil kamen solde, Dar Gott vor sy, vnd wy vnsers vormogens sin willen, So ernennen vnd setten wy ahn stadt vnsers gnedigen hern vnd Ouersten oftermelt, vnsers gantzen Ordens, Craft hebbender vnd by einem Erbarn Rade entholdener volmacht, ock wegen vnser suluest vehlgedachten Hern Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Reual vor ein gewiss secker vnnd thovorne nemande vorsettet vnd mit nichten beschweret vnderpant, alle dat Jennige, so ahn vpstaenden eruen vnnd huesern, koren, gelde, vnd geldes gewerde vorbreueden vnd vnuorbreueden schulden Vnser gnediger her, Jemant vnsers Ordens vnd ock wy, Idoch vorbeholtlich wes der Erwirdiger her Cumptur tho Reual ahn Korne vnd sunst in der Stadt heft, daruan niemant exempt vnd entfriet sin sall, nu thor tidt in der Stadt Reual staende, liggende, vnd by luiden vorkoft vnd vnuorkoft hebben, Alles disser gestalt vnd vor bedinglickem bescheide, so die Summa der sostein Dusent Daler ader die bestemmede gewerde vp di tidt, alhir nicht in der Stadt Reuel danckbarlick erlegett werde, Dat alsdan so verne vnd witt sich solck vnderpant erstreckett ein Erbar Radt, des sick frigwillich ahne Vnsers gnedigen hern Jemandt vnsers Ordens, vnd ock vnser suluest Insper vnd vorhindernusse ock Jennige sollennitet gebott vnd vorbott der Rechte vnderwinden mogen, die tho orer betalinge ahnnemen antasten vnnd ahntasten laten, Sall ock wedder bewechlick noch vnbewechlick gudt tho der tidt daruan nichts vorandert noch vorvtert werden, heimlick noch openbar In watt schine einiges Contractes, wen desuluige ock sunderlige frigheit vnd begnadinge einiger Rechte hedde solckes gescheen konde, Wy sollen vnd willen ock kraft desses briefes

alle borger vnd Inwoner der Stadt Reual by denen etwas tho truwer handt von vnbewechlickem gude gelecht oder ahn getrede vpgeschuddet, ock die so vnbewechlicke guder besitten, vnd einige bedagede noch vnbedagede schulde by sick hebben, vor aller ahnspracke schadeloss holden, Wennere sie etwes desses alles von sich reicken, vnnd einem Erbarn Rade ahn betalinge folgen laten worden, Dat sie darmit von aller anspracke, vnd ferner orer Creditorn vnd deponenten Maninge sollen entfriet sin vnd bliuen, Sintemal solckes Vnsers hochernanten gnedigen hern vnd Ouersten, gantzen Ordens vnd vnser wille vnd vulbort is, Vnd dar Im falle solche gudere in der Stadt Reuel vnserm gnedigen hern, Vnsers Orderns hern Gebiedigeren vnd vns suluest tho kamende tho gantzer voller betalinge der xvi Dusent Daler nicht tho langen worden, oder ock ein Erbar Radt vth nicht holdinge obbestimpter tidt der betalinge In schaden gefurett, vorsetten vnd vorpanden wy oren Erbarn W: wider, vth beuehl vnsers gnedigen Hern Meisters obgenant, ock mit mede weten vnd willen des Erwirdigen hern Frantz van Segenhauen genant Anstell vnsers Ritt: Ordens Cumpturn tho Reuel, Den hof vth siner Erw: Cumptoire vnd Gebiede Harke genomett, mit alle sinen landen Dorpern buren, holtingen heyschlegen Molen Demmen Dicken vischerien gericht vnd gerechticheiden, Who dat ahn alles nichtes vthgenomen einen Namen hebben moge tinsen tegeden, Wackengelde vnd vpkunft, Welcken hof vnd guder ein Erbar Radt der Stadt Reual, als ein gewiss secker vnd thovorne nemande vorsettet vnderpant, so die vehle vorhetene betalinge vp genante Termin vnd stede, nicht vthkamen worde, Alsdan eigenes willens ahne anropinge noch vorhinderinge einiges Rechtens geistlickes ader weltlickes mit dissem briefe antasten oder antasten laten mogen, Denseluigen mit aller nutticheit friheit vnd beqwemicheit besitten vnd gebrucken, ader andern by denen sie solcken Summen weten vpthobringen, kraft desses briefes,

des sie macht hebben sollen in wider vorpendunge desses houes vnd guder gebrucken tholaten, als ohr eigen gudt ahne einigen bescheit vnd Reckenschop entfangener nuttbarheit, bett onen die houetstoll der velgedachten xvi Dusent Daler, mit aller vollenkomener Rente Interesse vnd schaden Doger (?) vnnd vollenkomelick erleget vnd betalet is worden, Wy gelouen vnd vorsprecken vns ock ferner Craft desses briefes, Dat sie darahn nichts freueln sollen, Wy ock by vnserm gnedigen herrn Ritt: Ordenn, vnd menniglick desses pandes ore, sampt der besittere mit orem willen, heren vnd warer sin willen, Mit widerer kuntliger vnnd frigwilliger vorhetinge, Dat ahn nicht holdinge disser vorpandinge, vnsern gnedigen hern gantzen Orden vnd vns, nicht hindern noch helpen soll einige begnadinge oder frigheit der rechte, die Je in geistlicken oder weltlicken Rechten mochten erdacht, vnd vnserm gnedigen hern Ritt: Orden, vnd vns thom besten erfunden werden, Dan wy vns ock aller key: vnd kon: Inhibition Mandat Indulten, Cassation, ock aller exception, who die namen hebben mogen, In alle keine vthgeschlaten, hirmit frighwillich vortihen, vnd der keine thogebrucken, oder durch andere vortstellen tholaten, vor sick, oder in Vnsers gnedigen hern Ritt: Ordens, noch vnserm Nahmen, kraft disses briefes, ock alles so nha der lenge hir In vorfatet In allen puncten clauseln vnd artickeln tho holden, by waren worden vnd Christlickem glouen vorsprecken vnd vorheten, Des tho Vrkunde hebben wy vnsers Ambts Ingesegell ahn dessen brief wetenlich gehangen, Die gegeuen vnd geschreuen is tho Reuel Anno ɔc. lviij ahm Midwecken In der hilligen Oster wecken,

---

204. 1558, April 14. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig.*

Bitte um Hilfe gegen den Moskowiter.

Irleuchtigster Furst, Grossmechtiger Kuningk vnd herr Ewer Kuniglichenn Irleuchtigkeit, Seindt vnsere freuntliche Dienste vnnd was wir sonstenn vielmher liebs vnd guts zuthun vermugenn zuuorn, Inbesonder gunstiger her vnnd freuntlicher geliebter Nachbar. Nachdem wir verflossener zeit durch sonderliche Gottliche schickung vnnd aussuersehung des allmechtigen auch freie Ordentliche Whall zu dem Maisterthumb Eligiert vnd vffgenhomenn, Wie wir dann nach todtlichem absterben vnnsers liebenn Vorfharnn, Gottsehliger gedechtnuss, die muhesame burde der Regierung vnnd In die fuessstapfenn vnserer Voruetter zutrettenn, auff vnss ladenn vnnd nhemenn mussenn, Dieweiln aber bemelte vnsere Voruettere, Ihe vnnd Inn allewege, mit Ewern Ku: Irl:, sowoll allenn andernn vmbliegendenn Christlichen Potentatenn, freuntschafft, gutte Nachbarschafft, vaste zuuorsicht vnd vertrawenn zustifftenn, anzurichten vnd zuhaltenn, sich Inn allewege habenn ob vnnd anliegenn lassenn, Also seindt wir mit sonderlicher begierlicheit geneigtt, solchenn loblichenn vnd rhumlichen Exempel vnserer Vorfharenn, zufolgen, vnd vnss alles des Jenigen zubefleissigenn, Was zu Christlichenn, friedtlichenn vnnd billichenn wegenn, eigent vnnd gebuert, Wie wir dan desfals lange hierbeuorn, so wir durch Ingerissene vast tegliche kriegsempörung, darahn nodtwendiglich nicht wherenn verhindertt, vnd abgehaltenn wordenn, Ewre Ku Irl: Dienst vnnd freuntlich soltenn vnd woltenn ersucht habenn, Dienst vnnd Nachbarlicher hoffnung Ewre Ku: Ihrl: werdenn angezogene nodtwendige entschuldigung bey Ihr freuntlich stadt findenn lassenn, Vnd In disser vnser vffgenhomenen Regierung, vnser vnd vnsers gantzen Ritterlichen Teutschen Ordens nicht weiniger ass zu Iderzeitt hierbeuorn

geschen Vnser gunstiger her vnd freuntlicher Nachbar sein vnd bleibenn. Wie Wir vnss dan neben vnsernn Ordens Stendenn ebenmessig dienstlich wollen Ingelossen Vnd erbotten haben, Zu deme stellen Wir In keinen Zweifell, Ewre Ku: Ihrl: haben nhumher gunstig vnd freuntlich vermercket, Was massen der Musschowiter ahn Jenige Rechtmessige Vhrsach alles Christlich erbieten Vnd noch zum theil wherendenn Friedtstandt, ehr der Musschowiter viertzehen tage vor ankunfft seines zugestaltenn Veindtsbrieffs gantz vnuorsehentlich, vnnss vnd disse Gemeine Landt, mit gewoltiger macht, vnd erschrecklichem brennen, morden vnd rauben an vier ader funff ortternn vbereilett vnd vberzogen, Welchs wir vnss dan, zu hochbemeltem Musschowiter, (: Dieweil wir vnsere Bottschafft vmb handelung eines friedens, darmhals abgefertigtt :) mit nichte versehen, Vnd dieweil wir dan abermhals ein sicher Vhelich Geleidt auff vnsere Gesantenn von dem Musschowiter erhaltenn, Welche wir auch Montags In denn Ostern (*April 11.*) an Ihnen den Musschowiter, wiederumb friedt Rhue vnd einigkait zustifftenn, abgefertigt, So vermercken wir Idoch zum vberfluss vber solchs alles, das ehr nochmhals etzliche tausent, mit gewaltigem Geschutz nach der Grentze auff diese Lande, dieselbige weitter zubeschedigenn vnd zuuberfallen, soll abgefertigt habenn, In massen sie dan alreidt vnser Stadt vnd Schloss Narue mit vnauffhorlichem schiessenn, veindtlichen zusetzen sollen, Dardurch wir dan nodtwendiglich nochmhals zu gedrungener Defension vnd Jegenwher (: mit hulff vnd beistandt, des Allmechtigen :) gedenckenn mussen, Vnd derweil wir dan auss erzelten hendeln befinden, Das des Musschowiters gemuet mher zu weitterm veindtlichen Vberfhal, dan zu friedtlichen wegen gericht, Alss tragen wir sorg, Es werde vnsere abgefertigte Bottschafft desfahls wenig frucht vnd nutz beschaffenn, Sondern ehr der Musschowiter werde sich befleissigen, dissen verlossenen Ordt der Christenheit (: so demselbigen

mit zeittigem Raedt vnd geburendem Wiederstandt nicht beJegenet :) mit weiterm blutsturtzen zuuorfolgenn, vnterdrucken vnd entlich In seine Dienstbarheit zubrengen Nhun wollenn wir nicht zweifeln, Ewre Ku : Ihrl. alss ein Christlicher hochberumbter Regent werde neben vmbliegenden Christlichenn Potentatenn mit Kuniglichem verstandt vnd gemuet, bedencken vnd zu hertzen Fueren, Was derselbigen vnd Iren leibs Erbherschafften, zum hochsten mit darahn gelegen so disse prouintz In eroffente veranderung solt gesetzett, vnd angezogener gestalt zurstrewett vnd zunichte gemacht werden Derwegen bitten Ewre Ku Ihrl: wir dienstlichen mit hochstem fleiss freuntlich, Ewre Ku Ihrl: vnnss In dem Ihre Kunigliche hulff, raedt vnd vortregliche mittel gunstig vnd freuntlich bei Jegenwertigem vnserm abgefertigtem Diener eroffenen vnd zukommen lassenn, sich auch einer Kuniglichen vnd wilfherigenn andtwordt resoluieren, Das wollen wir vmb Ewre Ku Ihrl: neben vnserm gantzen Ritterlichen Ordenn Dienst vnd freuntlich nach allem vermugen vnuorschuldet nicht lassen Vnd Thun hiermit Ewre Ku : Ihrl. der heiligen dreifaltigkeit zu langer frisscher leibs gesundtheit kuniglichen vnd friedlichen Regiment auch aller Wolfart Zuerhalten mit dem trewlichsten beuhelen Datum vff vnserm Schloss Vellin den 14 Aprilis Anno ɔc. lviij.

Von Gottes gnaden Wilhellem Furstenbergk
des Ritter: Teutschen Ordens Meister zu Liefflandt

Addr.

---

205. 1558, April 14. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den rigischen Knechten.

Vnnser freundtlich Dienst vnnd wess wir liebs vnnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar. Wess vns von den

Rigischen vff vnnser Jungstes an sie gethanes schreiben, wegen anhaltung Ihrer Knechte, ɔc. In dato zur Andtwort beikommen haben E. L. auss Inuarschlossener Copey Ihres schreibens nach Notturfft freundlichen zuuormercken, Wiewohl wir nu gar nicht zweiffeln, E. L. werden gleichsfals durch sie In deme ersucht sein, haben wir Idoch E L. Copiam desselben Ihres schreibens, zu vberferttigen nicht vmbgehen mogen, Vnd dieweill sie dan hirIn allerlei beschwerung, vnnd weitleufftige Disputationes vorwenden, vnnd aber Itzige gelegenheitt solche vmbschweiff vnnd ausflucht nicht erdulden noch leiden magk, Alss bitten wir E. L. freundt vnnd Nachbarlich, dieselb wollen vnns hierIn Ihren wollmeinenden Radt freundtlich mittheilen Dan wir vor vnnser person, sie nicht allein dess negsten Wollmarischen abscheidts, sondern auch der Allgemeinen diesser Armen landen vorstehenden Nodt vnnd fahr, zuerInnern, bedacht sein, Vnnd wollen nicht zweiffeln, Sie werden sich alss liebhaber dieses Armen Vatterlands eins andern bedengken, Vnd Ihnen solchen Jammer, so vor Augen, mit zu hertzen gehen lassen, Also, das sie nicht allein Ihre Knechte wieder annehmen Sondern auch sonsten sich In allem andern, alss getreue vnd gehorsame Vnderthanen, aller gebuhr, willig erzeigen werden, Dan so durch Ihre Wiederspennigkeit diessen landen mehr fahr vnnd Vnheill entstehen, vnnd zugetrieben werden mochte, Wollen wir vnns desselben Kegen sie vnnd menniglich bewahret, Vnnd bey Ihnen mit ernste zu fordern vorbehalten haben, Welchs wir E. L. dero wir freundliche Dienst zu erzeigen geneigt. nicht wolten vorhalten, Vnnd thun dieselb hiemit Godt dem allmechtigen zu aller wollfhart ɔc. treulich empfehlen ɔc. Seindt hiruff E. L. andtwort gewerttigk. Dat. Ronneburgk Donnerstags nach den heilligen Ostern Anno ɔc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Zettel: Wir haben auch, freundlicher geliebter Nachbar, Jungstem vorbleib nach, In den Irrigen sachen zwischen E. L. vnd vnserm Vnderthanen Johan Stortzbechern, wegen etzlicher gesynde vnnd landt, gewandt, auff schirstkunfftigen Montagk nach Trinitatis, (*Juni 6.*) Vnsere Commissarien vorordent, zweiffeln nicht E. L. werden Ihres theils auch derwegen Vorordnung gethan haben ɔc. Welchs wir E. l. freund vnd Nachbarlichen nicht vorhalten wolten. Dat. vt in Iris.

Addr.

Die Einlage s. No. 199.

---

206. 1558, April 15. Reval. — Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. *Cop.*

Von den Beschlüssen des Landtags. Der König zu Polen kümmert sich nicht um dies Land. Aus Deutschland kann kein Volk bezogen werden, da es an Geld mangelt. Summa: res Livoniae iam pereuntis steht so, dass bei dem ersten Anschlag dem König zu Schweden oder einem seiner Söhne Alles zufallen würde. Der bedrückte Este wählte selbst den Russen lieber, als den Deutschen, zum Herrn.

In dorso: Tuå Copier aff Tu breff, ssom en Suensk Capellan i Reffle her Oluff benempd, haffuer tilscriffuit Jacob Henrisson In Martio et Aprili Anno ɔc. 58.

Den ersten Brief vom 31. März s. oben (No. 196).

2. Copie aff En Swensk Kaplans breff vdi Reffwell, till Jacob Henrichzson, Dat. Reffwel 15 Aprilis Anno ɔc. 58.

Käre Jacob Henricksson iach screff eder fromhet til i sistens så mycken besked mig war mögeligitt, Men meden nu landzdagen sliten ähr, giffwer iach eder ödmiukeligen tilkenne, att thz är så beslutidt att Rydzen skall få tribut til 60000 Daler thz löper på hwar stad aff tesse Tre städer Rijge, Reffwell och Derpt, Tiugetusend Daler, thenne penningerne tage ordens Herrer til låns, aff för^ne Tre städer, och sättie sin hoff och gårder til pant ɔc. Kongen i Påland bekymber

sig inthz att göre thesse Lijflender någen hielp iffrå Tysland finge the til effwintijrs folck, men the haffwe inge penninger, ty thet the icke sielffwe både Biscoper och ordens Herrer, kunne her i landet öffwerflödeligen och ochristeligen förtäre så förschicke the sine slechtinger i Tydzland til hielp, Men kunne städerne något förmå, ordens herromen förstärckie, ther wele städerne, att frid skal göres med, och så motte the nu göre Rydzen skatt, Summa res Liuoniae iam pereuntis haffwer sig så att komme Her kong[e] Mtt wår Nåd[te] herre, eller Hans Nådz Söner En, och klappade opå, så skulle ingen finnes som icke skulle gladeliges gå til och kenne honom för sin Herre, thette säger iagh doch mz sådane förord, Tydzsken såge allehelst, att the finge en herre aff sit egit blod ɔc. Ty the ordens herrar och adell her i Lijffland haffwe med list och bedrägerij tagit her fast håld, och twinge thette arme folckitt, sig och sinne slechtinger till trälle folck, wåre föresatt Esthomen kåår om the heller wille haffwe sin gamble plågere Tydzsken, eller Rydzen och inthz tridie wåre förmodende, så skulle Estherne heller keise sig Rydzen än Tydzsken ɔc. Gud wett hwre gerne En Christen menniskie giffwer sig vnder en Hednisk ock omild Tijranne, sa förnimmer man hwad skalckhet Tydzsken her i landet bedriffwer Welwijse Jacob thz[te] sijnes mig nu giffwe eder tilkenne, Item att Rydzen som sådane tribut haffwe skall, Driffwer ännu som best sitt Tijranny her opå landet och ligger för Narffwen ɔc.

---

207. 1558, April 18. Rositen. — Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Entschuldigung seines Unvermögens, die Contribution aufzubringen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furste, meine boreitwillige vnuordrossene dienste sein E. h. F. G. meinem hohistem

vnd eusserstem vormuigen nach mit sonderem vleiss zuuoran boreit, Gnediger Herr vnd Oberster, wuewoll Ich billich bei kegenwertigenn tzeigeren, das schatz geldt so zu furderunge, gedeien vnd aufkunft disser lande, von gemeinen stenden, stetten vnd Ritterschafft zu Contribueren belobet, einhellichligk vorwilliget vnd eingegangen, auf genente zeit solte vberschicken So kan Ich doch E. h. f. G. aus bekummertem vnd boschwertem gemuite nicht bergen, das mir durch den tirannischen, wuitrigenn eintranck vnd vberfall des Musscowiters mein gepiete vnd armen leute der massen vorbrennet, vorherget, erwurget vnd ermordet sein, das Ich In Itziger Zeit nicht vber dreissigk pfluige durch mein gantze gepiete auf meinen acker bringen kan, Derwegen Ich zu schatzunge meiner gesinde vnd pawren nicht hab gelangen konnen, kan auch nicht wissen wue viell gesinde mir vber geblieben sei ader nicht, Vnd ob Ich mich woll mit der hofnunge aufhalten muss, nach geendetem tumult ader kreige, meine armen leute, welliche hin vnd wieder zerstrewet, vnd von den feinden nicht Jehemerlich erwurget sein, wiederumb zusamen auf Ihre lande vnde alten besitz zu bringen, vor welliche Ich auch (wuewoll ein vnuorwintlicher schade vber mir ergangen) die bowilligte Contribution vngeweigert wolte daergelecht haben, so mir die feinde die ware, dar Ich Jeherlich (: wie E. H. F. G. woll bewust) geldt von zu machen, meine diener vnd gepiete auftzuhalten pflege, nicht gantz vnd gar zerhawen, vordorben vnd zu nichte gemacht hetten, Kan vber diss alle, die wahre, so mir noch von den feinden gelassen durch mangell der pauren keinerlei weise nach Riga abfuiren lassen, Vormuhte mir demnach auf diss maell geldt zu wege zu bringen vnmuglich zu sein. Ist demnach mein gantz vleissiges dienstliches vnd gehorsames pitten, E. H. F. G. wolle Ihrem miltem vnd furstlichem gemuite nach, mein bedruck vnd trubsall gnedichlich behertzigen, vnd disse meine entschuldigunge In gnaden aufnehmen Darmit Ich mich

aber In dem, was zu gedei vnd furderunge des gemeinen nutzes nicht von den anderen stenden der lande absondere, will Ich mich gerne dar Inne gleiches fals, wue andere Herrn Gepietiger die gleich mir vordorben In allem gehorsamb boreitwilligk vnd vnuordrossen finden lassen Nochmals vnderteeniges vnd vleissiges dienstes pittende, E. H. F. G. meine ehafte entschuldigunge auff dissmaell In gnaden aufnehmen vnd mein Gnediger Herr sein vnd bleiben wolle, Den Ich In diesen gefeherlichen leuften vnd meinem vnuorwintlichem schaden vnd vorderbe negist Godt zu E. H. F. G. vnd den Herrn Gepietigeren welliche mir In Itzigem trübsall Ihren hilflichen trost ertzeigen konnen, meine gentzliche Zuflucht habe, Vnd thue hiemit dieselbe dem Godtlichem schutz zu langkwirigem glucksahligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalten trewlich boueelen, Datum Rositen Montages nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. 58

E. H. F. G.

Gehorsamer

Werner Schall vom Bell Voigt
Teutsches Ordens zu Rositen

Addr.

---

208. 1558, April 20. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Riga; *mut. mut.* an Reval.

Conc.

Ermahnung, den Privilegien der Hanse keinen Abbruch zu thun, noch zu leiden.

An die Stadt Riga sowol Reuhel
von Wenden den 20 Aprilis Anno ꝛc. Lviii

Lieben Getrewen, bei vnss sindt die Erbaren Hochgelarte Nhamhafftige vnd wolweise Gemeine Antze Stette abgefertigte Gesanten, erschienen, vnd auss Ihrem aufferlegten mithabenden beuhelich, vnter anderem dienstlich eroffnet vnd Ingebracht, was massen den Erbarn algemeinen Antze Stetten

von den Engelendischen wieder statliche, gar theur erworbene Priuilegien viele Confirmationes vnd newes Recess derselbigen, Ihnen sowol den Liefflendischen Stetten allerlei beschwerung abbruch vnd verkurtzung Ihrer nerung zugefugett werde, Vnd ob sie wol durch vielfaltig ersuchen In vnwandelbarer hoffnung geschwebett Es wurden die Engelender von sollicher verschnellerung vnd vnbillichen vornhemen abtretten bei gegebenen stadtlichen priuilegien schutzen vnd handthaben so sol Idoch das wiederspiel vermerckett vnd das sie dieselbige eigennutziger weise vffzuheben vnd nichtigk zu machen In vbung sindt, Dardurch gemeine Antze Stette, neben vnd mit euch zu wieder erlangung Ihrer woleroberten Priuilegien sich einer einhelligen Ordenung verglichen wie dan dieselbige Inss werck gerichtet vnd durchauss publiciert worden, darmit aber solche durch euch mitbewilligte ordenung, darselbst ebenmessig nicht allein publicierett, sondern auch mit allem fleiss daruber gehalten vnd demselben nachzuhengen, vnwiedersetzlich Inss werck gericht, Alss haben vnss bemelte gesanten von wegen gemeiner Antze Stete, Dienstlich vnd hochfleissig ersucht, bei euch alss vnsern vnterthanen, demselbigen allerseits zuuolgen, ernstlichen beuhelich ergehen zulassen Nhun solt Ihr euch vber solche selbst mitbewilligung vnd einhelligliche beliebung, von wegen eygenes vortheils Jegen bemelte Gesanten wiedersetzlich erzeigett haben Des sie sich In erwegung was mercklicher schade nachtheil vnd abbruch gemeinen Antze Stetten sowol euch, zum hochsten Darahn gelegen, weniger alss nicht versehen Derwegen vnss alss Ewre geburende obrickeit mit hochstem fleiss dienstlich ersucht gebeten vnd angelangett, dieser vnd anderer beschwerung, bei euch gnedigen wandel schaffen zulassen, Nachdem wir dan auss allerlei Ingebrachten Vmbstenden gnedig vermerckett vnd befunden, wass gemeinen Antze Stetten, In wiederlangung Ihrer priuilegien zum hochsten gelegen, Ahne das sich von Rechtswegen eigenen vnd

gebueren wil, freier einhelliglicher beliebung vnwiederstreblich nachzukommen, das gemeine beste hier In dem eigenen nutz vortzusetzen sein wil, vnd vff das andere beschwernuss, so darauss erfolgen kan, verhuttet bleibe So begeren wir gnediglich Ihr vffgenhomene beliebte ordnung bei euch darselbst, nicht allein Publicierett sondern den Inhalt derselbigen, eine kurtze Zeitt biss zu erlangung entwanter Priuilegien, geburlichen nachsetzett, Darmit ferner schade vnheil vnd verderb verhutett gestiffte gutte nachbarschafft vnd vast vertrawen vnuorletzett bleibe, Vnss auch dardurch zu andern Insehenlichen wegen keine vhrsachen gegeben: Zum Andern werden wir von obgedachten Gesanten berichtett, was massen gemeiner Antze Stette hantirender kauffmhan, vber alten loblichen gebrauch mit den Reussen zuhandeln werde abgehalten vnd verhindertt Derwegen vmb ebenmessigen ernstlichen wandel bei vnss ansuchung gethan Vnd vff das bemelte beschwernuss gleicher gestalt aussgerottett, die billicheit vnd gleicheitt vorgenhommen, Alss werdett Ihr euch In dem nicht weiniger, dan wie angezogen zu gebuerlichen gehorsamen wilferig erzeigen vnd dissen handel In keine andere weittleufftigkeitt vnd beschwernuss gestaten, In dem geschicht zu befurdernus nachbarlicher einigkeitt vnserm beuhelich gemess, Auch zu gnedigem willen vnd gefallen. Dat. vt supra.

---

209. 1558, April 20. Wesenberg. — **Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von seinem Unvermögen, Narva zu entsetzen.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame dienste beuorn ɔc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster, Nachdem I h

f. g. my In gnaden vperlacht eineme burger van der Narua Lambertus geheten eine Last moltess vor gelt tho thostellendt, So hebben sich I h. f g. twywels vry In gnaden thoerInnerende, dat I h f g. Ich selbst vmb vi leste gersten gehorsampste ersocht vnd ahngelangeth, Ahngesehen dat van gemeinen vyendt mein korne thom mheren vorhereth, Damith Ich Jedoch, we ein gehorsamer moge ersporeth, hebbe Ich van eineme anderen eine Last moltess vor gelt erlangt, vnd gerurtem burger I h. f. g: gnedigem beuhelich nach darmit entsettet, wider hebben I h f. g. In demselbigen schriuwendt berurth, In anderen saken my dermaten ahn thostellendt, dat Ich neffenst anderen dem vyendt widerstandt tho donde moge erfunden, damith I. h. f. g. In derer (: Godt helpendt :) ahnkunfft sich dess vngehorsamess kegen my nicht mogen thouorholdendt weten ɔc. wor vp I. h. f. g. Ich gehorsamlicher meinunge nicht kan furbergen, dat (: Godt weeth :) van I. h. f. g. Ich vngerne we ein vngehorsamer besondern vele mher by dach vnd nacht so vele my vmmer mogelich, we ein gehorsamer alle wege wolde ersporeth vnd befunden Das Ich auerst so starck we vorher eihr dan meine guidere vorhereth, geschen, my In vprustunge erheuen solde, sy Ich der gentzlichen thouorsicht, I. h. f. g. my desselbigen vth thogeneigten gnaden entheuen werden In gnediger ehrwegunge, dat (: we vorberorth :) meine guidere vorhereth, ethliche meiner denere mith harnisk vnd perden vnder dem vyendt vorbleuen, bauen alless deselbigen gesinde so Ich noch van dem vyende vnbeschedigeth erholden dorch langweriges alhyr geholden Lager dermaten vmb vhoder vnd mhall gekamen, das ehenen nichts mher dan de bloten koten auerich, darumb weinich hulpe In der nhauhore van ehenen hebben kone ɔc. Dess hebbe Ich In dato von I. h. f. g: auermhaln ein gnedich schriuent ahn den hern voigt tho Tolsborch Nyenschlath vnd meine person liudende ɔc. erlangt, demselbigen nach vterstem meinem vormogen nach-

thosettendt gehorsampste gewilligeth, ferner kan I. h. f. g. Ich gehorsamlich nicht furhalten, dat gistern vor dato (: wewoll solchs vterhalue meiner wissenschop geschen :) ein burger van Rheuall her Johan Winter geheten, alhyr ahnkamen, volgents stracks nha der Narua vorreiseth, Imwillenss de semptlichen knechte wegen der Stadt Rheuall thobesoldendt vnd affthodanckendt, Ifft solchs woll gedhan, stelle I. h. f. g. Ich tho gnedigem bedencken, Lestlich weiln I. h. f. g. vast eine grote menge volcks In gnaden hyr her vorschreuen, Demnach (: meines geringen bedenckens :) nicht gerathen, dat se sich alhyr besondren eine Myle vi, van hennen nha der purtzisschen beke oder dess orts lagern, Damith man In tydt der nodt (: dat Godt gnedichlich abwende :) de Stadt Narua befurderlichst entsetten kone, Darvmb I. h. f. g. solchs ahn Algemeine Lager alhyr, In gnaden woll werden gelangen laten, Welchs dan I h. f g. de Ich hyrmit dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristendt vlytigste beuhele, Ich gehorsamlich nicht hebbe vorschwigen solen, Datum Wesenberge Middewekens nha Quasimodogeniti Ao ɔc. lviii

I. h. f. g.

Gehorsamer

Gerdt huin van Anstenraedt Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

---

210. 1558, April 21. Dorpat. — Die verordneten Gesandten in Russland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Auf Rath des B. zu Dorpat u. A. nehmen sie die ganze Geldsumme mit sich nach Moskau.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst. E. H. F. G. sein vnsere gehorsame, vnnderthenige, schuldige vnnd pflichtwillige

Dienste eusserstenn vermögens zuuor, Genediger herr, Alss wir dann morgens tages nach dato vnss von hirab nach der Plesskow mit gottlicher hulff vnnd genade, zubegebenn, vnnd so vort Inn der Muschkow zu reissenn entschlossenn, Demnach konnen wir E. h. F. G. vnndertheniglichen nicht bergen, dass wir alhie mit dem hern zu Dorpt, Bischofen zu Reuell, vnnd anndern beiwesenden Rethen wegen abfertigung dieser Legationn, allerseitz nohtturftige beredung gehaltenn, dass wir auch mit vnserm aufferlegtem vnnd mitgegebenem beuehlich allenthalbenn vber ein gestimmet, Aber nach eroffnung, dass wir dass gelt alhier zu Dorpt biss auff weither vnser zurugk schreiben stehenn zu lassenn, bedacht, Hatt warlich der Stiffts Vogett auss trewen guthem gemuth vnss den gantzenn handell, wass denn vorigenn Gesandten beiegenet, der ess nebenst den andern getreulich vnnd noch gemeinet, eröffnet, Auch vnss darnach dess Grossfursten zugeschickte geleide ist vorgelesen wordenn, Dass befundenn, vnnd vnss sunderlichenn von dem hern zu Dorpt, Bischofen zu Reuell vnnd andern anwesenden Rethen gerathenn, So wir dass gelt nicht mit vnss nhemen, vnss nicht allein Inn leibes gefahr Sondern auch diese gantze Launde Inn grossen verterb vnnd schadenn fuhrenn wurdenn, Dass wir also wegenn trewhertziges Rahts dass gelt von hie ab mit vnss zunhemenn verursachett, Wollenn aber geleichwol an vnserm eusserstem vleiss wass Immer menschlichenn vnnd möglichenn abzuhanndlenn, nichts erwindenn lassenn, Wir pitten aber E. H. F. g. gantz vnndertheniglichenn, vnnd rathenn getreulichenn, E. h. F. G. wollen sich nebenst andern Stenden mit aller macht an der grentze souiell Immer möglichenn auffzubringenn ernstlichenn sehenn lassenn, Dann wir meinen erkenne ess der Almechtiger Gott, gantz getreulich, Wass auch der Dorptischer Jeger vergangenn Montagk fur ein schreibenn auss der Muschkow gebracht hatt, Haben E. h. F. g. Innligendt genediglichenn zuuernhemenn, Beuehlenn

E. h. F. g. zu langkwiriger leibes gesundtheit, friedtlicher vnnd gelucksahliger Regierung Gotte dem Almechtigenn gantz getreulichenn, Datum Dorpt Donnerstages nach Quasimodogeniti Anno ɔc. Lviii

E. H. F. G.

vnderthenige vnd
gantz willige

Itzt verordente Gesandten
In ReussLanndt,

Insonderheitt genediger Furst vnnd herr, Rathen der herr zu Dorpt, Bischoff zu Reuell vnnd andere anwesende Rethe gantz getreulichenn, E. h. F. G. wollen sich ehe nicht an di grentze begebenn, biss dass E. h. F. g. von vnss bericht empfanngen, dass wir vnsern anzugk von Plesskow ab, nach der Muschkow genhommen, Damit E. h. F. g. sampt andere hern vnnd Stende dieser Lannde, durch mangelung des futters nicht auss dem velde weichenn mochten,

Addr.

---

211. 1558, April 22. Trikaten. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Conc.*

Von dem Ansuchen der Hansischen gegen die livländischen Städte.

In dorso: An den Ertzbischoff die Ansehe stete belangende.

Vnnser freuntlich dinst vnnd was wir mehr libs vnnd guts vormugen zuuorn hochwirdigster durchlauchtiger hochgeborner furst, Inbesonder gelibter herr vnnd freuntlicher Nachbar, E L habenn aus vorigenn vnserm schreibenn vnnd darinnen vorschlossenen abschrifften vornohmen, wess die gesanten gemeiner Teutscher Ansehe, bey vns gesucht: Das wir zuerhelenn ader zuerwidernn gantz vnnotig erachtenn, Dieweiln wir dan Ire gewerb vff zwene Punct gericht vor-

merkt erstlich weiln Ire gar teur erworbene Priuilegien In engellandt auffgehalten vnd gekrenngkt wurden. hetten sie sich semptlich einer Ordnung, Das man hinwiderumb etliche warenn, So In engellandt nicht zuentraten weren, ein Zeitlangk, Dadurch sie Ire Priuilegien In Iren alten vorigen Stanndt vnnd Crafft zubringen vorhoffenn, Anhalten solte, vormuge weiters Inhalts ꝛc. entschlossen Zum Andernn Dass wir bey den eiflendischen Steten, Die befugung thun wolten, Damit Inen nach dem alten, Ire hantierung vnd Kauffhandlung mit denn Reussen zutreiben geruglich vnuorhindert vorstattet Alss haben wir Inen darvff zur Antwort widerfaren lassen, Dass wir solches Alless, an vnsere vnd vnsers ordens stadt Riga, Sowoll an vnser Stadt Reuell gelangen zu lassen bedacht, wie wir denn vormuge Inligender Copia den Rigischen vfferlegt, solche vorfaste vnd Ins wergk gerichte Ordnungk In ansehung der gleicheit gemeiner Wolfartt zum besten vnwidersetzlich anzunemen zu publiciren vnd ein kleine Zeit, biss zu widererrettung der abgeschnittenen Priuilegien Darob zuhalten Dessgleichen auch Inen, nach dem altenn zu zulassen vnd zugestatten, midt dem Reussen Ire hantirung Kauffmanschafft vnd narung zutreibenn wie wir vns dan vorhoffen, sie sich In ansehung Irer disfalss vorwantnus, ahne dass es die billicheit erheischt, zu erhaltung allerseits freuntschafft, geburlich vnd billich erzeigenn werdenn, vnd dass auch neben vns E L solches Sunder zweifell vor billich erachten werden, Damit nun deme allenthalbenn wirckliche volge geleistet Alss bitten wir freuntlich E L wolten gleichs vnss, vff Inligende meinung ernstlichen beuelich An die Rigischen mit aller erstem ergehen lassen, Wir thun Auch hiemidt E L der verfasten Ordnung Copia sich daraus, wohin dieselbe gericht zuersehen Inligende vberschicken, Daran befurdernn E L den gemeinen nutz, vnd wir seint es freunt vnd Nachtbarlichen zubeschulden erbottigk thun auch hiermidt E L In den schutz dess allerhochsten emphelen, Dat.

vff vnserm Schloss Trickaten Freitags nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. Lviij.

In dorso: Ausgangen zu Trikaten freitags nach Quasimodogeniti (*April 22.*) Anno 1558.

---

212. 1558, April 22. Tolsburg. — **Franz von Segehagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Zum Entsatze Narva's gegen den Feind zu rücken, ist er zu schwach und wird vielleicht, Krankheit halber, nach Reval aufbrechen müssen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst ewer F. G. seindt vnsere schuldige dinste in gehorsam stedts zuuhorn, Gnediger her vnd oberster, Wir haben aus E. F. G. schreybent vernommen, Welche hern vnd Reuther, dieses orthes die Naruische grentze zubesetzen verordent, nemblich der her Cumpthur zu Vellin, vnd Pernaw Vogt zu Jeruen vnd Sonneburgk, Welchen wir den nachgekommen, vnd vns lenger den vor acht tagen neben der Ritterschafft vf den anzug begeben, vnd hetten wol vormeynet, die andern zuuorordenten demselbigen gleichsfals solten nachgelebet haben, Wie wir den auch noch van derselbigen ankunfft sunderlichs nicht vornemen, haben derwegen vnser leger zu Tolssborch genommen, Weiln aber noch teglichen die Russen vber gefasten stilstandt, vberfallen, vnd den armen leuthen ihre ochsen vam felde, damit sie sich zu nheren gedencken, nhemen, auch sie selbest todtschlagen, vnd andern mutwillen begehen, Derhalben wir auch teglich vmb rettung vnd hulff van ihnen ersucht Wolten wir vns gerne dahin begeben aber kegen der feinde macht zu schwach sein auch eynen Vnwilligen hauffen vnder den Adel haben, den man nirgent hinbringen kan, Derowegen hoch vannothen sein will das E. F. G. die zuuorordenten hern aufschreiben damit sie sich dieses orthes mit

dem furderlichsten begeben mogen, vnd ein feltleger da es am treglichsten sein wil aufschlagen, den ohn derselbigen mithulff gegen die grosse macht des feindes wir wenig beschaffen mogen vnd sonderlich die heubter auch mitkommen, da eyner des andern Rats leben kan, dadurch auch ein williger hauff mag gefast werden Vnd zugleich wo es vonnothen, volgen mussen, Den das wir alleine sodan hauffen vorstehen solten geben wir E. F. G. zubedencken vns zu schwar sein wil, Angesehen wir teglichen mit schwachheit befallen, vnd noch zur zeit (: als Gott weyss :) vns auszubegeben vnmuglich, Jedoch so wir besserung vornhemen, wollen wir vns so viel muglich in keinem beschwert finden, vber das wollen wir gleichwol vnsern Cumpan neben vnsern Dienern vortschicken, vnd den andern volgen lassen, als baldt wir aber stercker werden wollen wir vns selbest zu den hauffen begeben, Wo aber die schwackheit nicht nachlest werden wir verursachet auss not vns nach Reual zubegeben, Auch haben wir van den Wickischen vnd Arnsburgischen kein zeitung was man sich zu ihnen vorlassen sal, Welchs alles wir E. F. G. in gehorsam nicht haben verhalten konnen Die wir hiemit Gott dem almechtigen treulichen thun beuhelen. Geben auf dem hause Tolsburg Freytages nach Quasimodogeniti Anno Lviii

Frantz van Segenhauen genant Anstel
D. O. Cumpthur zu Reual

Addr.

Ilich vortzustellen hieran mercklich gelegen

Gangen van Tolsburch Sonnabendes nach Quasimodogeniti (*April 23.*) vor mittage zu 7 vhrn

Gekomen vnnd gegan van Borcholm sunnawendes cwsimodogeniti (*April 23.*) vor mittage to x vren

gekomen vnde gegan van Wittenstein sundages misericordia (*April 24.*) tho xj Ohrenn vor midage.

gekomen vnde gegan von teruest am Dage marcus Euangelyste (*April 25.*) nach mitdach tho iij vren

Van helmpt des mandagess na misericordia (*April 25.*) gegangen vp den auendt tho viii vrnn.

213. 1558, April 23. Narva. — **Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Dringende Bitte um Entsatz.

Hochwyrdiger Grothmechtiger Fursth Vnsere gehorsame vnd vnderthenige Dienste, Sindt I. F. G. Iderthit thouor an bereyt, Gnedichster here, Iwer F. G. trostlich schriuen, hebben wy mit geborender Reuerentz erthogung by vnserm borger entpfangen, ock vth sinen muntliken reden I. F. G. gnedigen wyllen mit freuden vornhamen. Sindt ohre f. g. vor solch ein forstlich erbedend vnderthenichst danckbar, konen ohre g. vor ohre persone Alss se sick dan vor ohre persone genuchsam entschuldigen nicht thom ergesten bedencken Wy ersporen auersth, dat Iwer F. G. schriuendt Idt sy glick ernstlich edder fruntlich, by velen lueden weynich frucht schaffet, Wente wowoll wy wol dre edder veer breue nha I. F. G. empfangenen schriuen, vnd vorhenne derer vnthellich vele an de hern gebiedigere vnd andere vmb ensett clechlich genoch ergaen lathen, hebben wy doch In so groter liues gefhar, noth vnd elende, dar nicht genochsam van thoschriuen Iss, beth vp dussen dach nicht einen Reuter edder Landesknecht geseen, Sindt ock nicht mit einem Eie dat ein geringe Ding iss entsettet worden Wy mothen Schueigen dat vnss eine vhrie strate geholden, vnd wy also mit molte vnd anderer begerter notturfftiger Victualien entsettet worden wheren, 2c. So weten I. H. F. G. vngethwiuelt gantz wol, Wess wy vnss vorlegenen heruesth beclageth, Nemlich dat wy duth Jar van den Reussen keine thofhore an Victualien vnd prouiauth gehat, vnd dersuluigen ock gaer nichtes van den eddellueden vor vnse gelt (: dar wy se doch gerne bethalen wyllen bekamen konen. Nhu weten I. F. G. gnedichst, Wat men In steden thoetende hefft wen dar keine thofhore geschuit, dat Iss nichtes. HyrJegen hebben wy In

der Stadt, den gantzenn Wynter de Stadt vol vnduetsche buern, Wyuer vnd kinder gehat, de dar allenth wath van older Victualien vorhanden gewesen, vp gefreten vnd gesapen, vnd hadden desuluigen thom deyle alrede vor langer thit hunger steruen mothen, So nicht vth sonderlicher vorsehung gottis, De werdige vnd Achtbar her Voigt, alle sinen meisten Roggen van thwen Jaren Im vorrade gehat, vnd noch etlike last herings, So men vp den Reussen plecht thofhoren, vorhanden gewesen, Thodeme hebben wy sindt vorlegenen herueste 37 boëslude gehat, vnd nhu dat Reuelsche venlen lantzknechte ock In den andern monath In kosth erholden, De hebben vpgegeten vnd gedruncken, wat daruorhanden sonderlich auersth dat molt vpgethert, Vnd hebben dennoch keine thofhore edder entsetth, bekamen. In Summa. Eten vnd trincken Iss vppe vnd wy krigen nichtes wedder, Sindt dartho mit geweldigen vienden vmbgeuen, vnd van den vnsern Jemmerlich vorlathen, duth sindt vier vnlidlike vnglucke, vnd dat vofte Iss noch vele groter. Dat Iss effen duth. Idt hefft ein Erbar Rhaet van Reuell, her Johan Wyntern hyrher gesenth, de hefft sinem bephele nha, dem gantzen venlen landsknechte vorloff geuen wyllen, Do hebben de Er. vnd A. her voigt vnd wy vele arbeyds vnd byddens gedhan, dat solchs nicht gescheen Doch hebben wy liden moten, dat he 28 knechten meist Doppelsoldern afgedanckt hebben vns ock sampt gedachtem vnserm Erw. hern voigte, de ersten voftich knechte thobesoldigen, bauen I. F. g schriuend vnd vnse vormogen vth noth Inlathen mothen, Vnd hebben nhu vnse vorschlach gemaket, Dat wy In dussem krige bz 8000 Mk. schuldich geworden, Dar wy nicht einen penning tho weten Sondern se solen bethalet werden von der koepluede guder, derer nicht vele alhir sindt, vnd de da hyr sindt de wyllen de koepluede vth der Stadt hebben konen Se ohnen ock nicht wol vorentholden, Wowol wy hebben Se Taxirt, vnd de Taxt nha Reuel auersendt krigen

wy dat gelt so Iss idt guth, So nicht Iss guth rhat duer, ꝛc. Jodoch wy mogen krigen vnd erlangen wat Wy konen, Dat volck Iss nhu hyr (: vnd got betert weynich genoch :) vnd daruor hebben wy drade, sowol von vnss suluesth alse vnse wyff vnd kinder weder thoeten noch thodrincken, ock Iss dat gelt dar men duth geringe volck mit bethalen sal nicht vorhanden, In Summa Gnedichster her, Werden wy nicht entsettet mit volcke vnd prouianth, So sindt wy dem viende tho schwack, vnd moten van schwackheit vnd hungers wegen de stadt vorlathen Wyllen ock I. F. G. de knechte nicht besolden edder by andern vorschaffen thobesolden, Konen wy Idt ock nicht lenger holden, Drumb mothen wy vth dussen dren orsaken de Stadt vorlathen, vnd den knechten de huese, so Se nhur darmede thofreden sindt an bethalung geuen ꝛc. Wy wyllen ouersth tho got vnd I. F. G. der vngethwiuelden thouorsicht sin, Ohre gnaden werden Idt darhen nicht komen lathenn, Sondern gnedichst tho den myddeln vnd wegen gedencken, dat wy vth dussen vnsem schwaren bedruck mogen erreddet werden, Darumb wy vnderthenichst bydden: Vnd auermals vpt vlitichste, ohre f. g. wyllen vnss armen luden duth harde schriuendt nicht anders den In gnaden bymeten vnd gnedichsth erwegen, dat Idt de hoge vnd vnuorbygenglike noth erfordere, Konen wy Idt dan nicht vmb I. F. G. dar danne noch an vnss keyn vlieth erwinden sall, genochsam vordienen, So werdt Idt doch de Almechtige geweldige got I. F. G. de wy siner maiestet hogestem schutte bephelen, Riecklich belohnen ꝛc. Ilends In vigilia Misericordias domini Anno lviii

I. H. F. G.

gehorsame vnderthane,

Borgermeistere vnd Rhaetmanne der Stadt Narue ꝛc.

In sonderheit bydden wy vmb ein gnedich anthworth

Addr.

214. 1558, April 26. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Meldung, ob der Feind, wie verlautet, von Narva abgezogen sei.

Vnser freundtlich dinst vnnd wess wir mher liebes vnnd guts vermogenn zuuorn hochwirdiger grossmechtiger Furst Inbesunder geliepter freundt vnd Nachpar Wir mogen E. L. freundt vnnd nachparlichen nicht verhaltenn, dass vnss vor glaubwirdig angelanget, wie die Reussen, welche die Narue belegert, Auch sunsten der orter An der grentzen hin vnnd wider gelegen, Alss sie vernohmen dass dieser Lande Botschafft, vmb friden zuerwerben Abgefertigett, widerumb zu rucke vnnd Abgezogen sein sollenn ꝛc. Do dann nhun demselben also wollen wir nicht zweiueln E L wurden dessen Auch Wissenschafft tragenn, vnnd vnss nhun lengest durch Ihr schreiben bericht haben, Weiln Aber die vnseren nhun fast eine lange Zeitt zu Schwanenburgk nicht mitt geringer beschwer vnd vncosten gelegen Alss thun wir e L freundt vnd nachparlichen bitten dieselben wollenn vnss wess sie disfals Allenthalben vormercket, ob deme Auch Also dass dasselbe Volck seinen Abzuck genohmen, vnnd man sich dess lieben friedenss zugetrosten, freundt vnnd nachparlichenn zueroffenen vnnd mitzutheilen nicht vnderlassenn Damit die vnseren nicht vergeblich aldar liegen dass Ire verzeren vnnd Inn Armutt vnd vndergang Irer narung gereichen, Also dass sie auch In Zeitt der nodt Ann Iren schuldigen dinsten vnuermogenheit halbenn nicht gehindert werden mochten ꝛc. Dass seindt wir hinwider vmb e L freundt vnnd nachparlichen zuuordienen Allezeit geneiget die wir hiemitt dem gewaltigen schutz gots zu langer fruscher leibes gesunheit vnnd gluckseliger friedtlicher Regirung treulich empfelen wollen Dat. Ronenburgk den xxvj Aprilis Anno ꝛc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

215. 1558, April 26. Narva. — **Vogt zur Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Bitte um schleunigsten Entsatz.

Hochwyrdiger Grossmechtiger Furst, gnediger Her, Meynes gehorsams vorpflicht willige vnd geflissne dienste, Jederzeitt beuorn, Gnediger Her, Zwingender vnd eussersten Noth halben kahn E. F. G. Ich vber vielfaltiges vormhanen vnd empsiges bitten wehemotiglichen nicht vorenthalten, Das der feindtt hie auf der grentzen, diss Hauss vnd die Stadtt, mitt listigen furgeben vnd feindtlichen practiken, Je lenger Je mehr, gewaltiglichen vorfolgett, Vnd hatt vnss zuentbieten lassen, Goth mag sichs erbarmen, So wyr wolten die Stadt vnd das Schloss aufgeben, Alsdan wolten sie Vnss mitt lieb vnd gueth begnadigen, So aber nicht, wolten sie vnss doch mitt gewaltt vberzyhen vnd diss hauss sampt der Stadt erobern, Welchs Goth gnedigk abwenden mag, Zudem haben die Reussen, funff burger, auss der Stadtt, die wyr legation weise, auf Ihren glauben, zw Ihnnen vbergeschickett gefengklichen vber guete zuuorsicht, angehalten, ꝛc. In summa Wyr sein gentzlichen vorrhaten vnd vorkauft, Dan der feindt merket woll, das wyr keinen entsatz noch trost, auffm erdtboddem, ohne Goth den Almechtigen erlangen konnen, Demnach will ich sampt meinen Dienern vnd der Stadt neben den gueten Lantsknechten, mitt der hulffe gottes, diss hauss vnd die Stadt ettlich zeitt vnd tage, souiell vnss Immer muglich erhalten vor den feinden, Vnd so wyr dan keinen entsetz bekommen, vnd wir es nicht lenger erhalten mugen, So mussen wir es zuingender Noth halben, de goth fur sey, aufgeben, Darumb bitten Wir noch vmb Goth vnd vmb Gottes willen, Wollett doch den Felthern vnd der gantzen Ritterschafft, sampt den knechten, bevehll thuen, Das sie vnss aufs schleunigst in die Narue zu entsetz kemen So viell sie Aufbringen konnen, Alsdan mochte es besser werden, Es muss

angesichtes brieffes geschen sunsten will es da Goth fur sy vmb die Narue vnd die gantze grentze gethon, sein, Welchs E. f. g. Ich zu allerlesten vnd ernstlicher vormanung nicht habe bergen konnen, Die ich hiemitt dem hochsten schutz Gottes empfele, Datum Narue Dingstags nach Marci Eua: Cito et Raptim Ao ɔc. 58

E. F. G.

Gehorsamer

Vogett zur Narue
T. O.

Addr.

---

216. 1558, April 28. **Wesenberg. — Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von seinem Unvermögen Narva zu entsetzen.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd gnediger her I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame dienste, Iderer tydt beuorn ɔc. Gnediger her vnd Gebedender Auerster I. h. f. g. gnedige beandttwerdunge dar Innen vnder anderen berurth, Ifft woll dit Gebede, vnd mher andere von dem vyendt vorhereth, denne noch den grundt vnd boddem so vele mogelich thouoruechtendt, hebbe Ich In dato entfangen, durchlesende gehorsampste vorstanden: wor by I. h. f. g. Ich gehorsamlicher meinunge nicht kan furbergen, dat Ich by der saken so vele mensk vnd mogelich vorplichtedem meinem gehorsam nach, Iderer tydt tho donde gehorsampste geneigt, wewoll war, dat mein Gebede vnd meine ahrmen luide thom mheren gentzlich auertagen vnd vorhereth, also dat Idt my auer vth ahn voruhorderunge vnd nhauhore doet mangelen, Dan alse der Ehr: h: Cumpthur tho Vellyn vnd Rheuall D. O. alhyr ahngekomen, hebben se ethliche wagen thor vhoruhorderunge der Rygisschen knechte van my begereth,

demselbigen ock vnweygerlich nachgestellet, Jedoch nicht mher alse xx wagen In meinem gantzen Gebede konen tho wege bringen, Darumb dan meine Denere nodtwendich hebben mussen thor stede bliuen beth so lange deselbygen wagen widerumb thor stede gelangen, Ahngesehen dat my keine wagen mher auerich, dormith Ich den meinen ahn allerley nottorftigen dingen hedde nhauhore dhon konnen ꝛc. Ferner weiln I. h. f. g., In demselbigen schriuendt gnedigst vormeldeth der stadt Narua ahn allerley korne vnd anderer vytallye thouhore tho donde Demnach I. h. f. g. Ich gehorsamlich nicht kan furschweigen, we gemelte h. Cumpthure ahn vytallye alse Speck botter drogefleisch vnd hauern so vele von my erlangt, alse Ich desselbigen vpt vterste hebbe vorlaten konen, vthgenhamen ahn Speck, sall Ich vngeuher noch by ij^{c} syden In vorrath hebben, Ahn botter nicht bauen iiii tonnen Ahn drogefleisch nicht lxxx st. vp meinem huse, Ahn hauern nicht mher dan de saeth, Ahn Roggen nicht bauen xx leste welche meiner ahrmen luide so vorbrenth Ethe vnd saeth korne, ock sonst kein mheell, Ahn Molte nicht bauen x leste, welchs alless (: we I. h. f. g. In gnaden thoehrmetendt :) Ich thor vnderholdunge meiness huses benodigeth, sonst will Ich (: Godt weeth :) Iderer tydt we ein gehorsamer erfunden, vnd durch meinen vngehorsam wissentlich nummer dar hen gereken laten, dat meine kasten mith Axen vnd bylen we I. h. f. g. ehrgemelten h. Cumpthurn schrifftlich vperlacht solthen geapeneth, we Ich dan tho I. h. f. g. In allem gehorsam my desselbygen nummer vorsehen will, nicht twiuelnde I h. f. g. In gnaden behertzigen werden, dat Ich vnserm Lofflichen Orden vast eine lange tydt her gedeneth, vnd ahn vterstem meinem vormogen nichts erwinden laten, ock henfurder I h. f. g. (: we vorberorth :) by dach vnd nacht vorplichtede gehorsame Dienste thoehrtogendt, aller gehorsampste gewilligeth, Dat auerst I. h. f. g. Ich hebbende nottorfftige dinge Itz gehorsampste eroffnen dho,

schaffeth orsake, damith I. h. f. g. bauen erstreckunge meiness vormogens sich desfalss gnedigste tho my nicht vorsehen, vnd hyr durch gemelte Stadt Narua nicht moge vorsumeth vnd vorlaten ꝛc. wider weiln ock I. h. f. g. gnedigem schriuendt ferner Inuorliueth, dat I. h. f. g. och desfalss beschwerunge vnd entschuldigunge genochsam vorthowendendt hedden, welchs my dan (: Godt beters :) mher dan bewust, seint geleichwoll andere hern Medegebedigere so ahn der Sehekanten besitlich, vnd (: Godt Loff :) keinen schaden van dem vyendt ehrleden welche mith boeten vnd schuten vp iii Ifft iiii Myle weges ahn de Narua thovhore dhon komen, Nichs weiniger de Rheualsschen, we dan I. h. f. g. vngetwiuelt ahn deselbigen ein gnedich schriuent hebben erghan laten, damith se gerurter stadt Narua ahn allerley nottorfftigen Dingen tho hulp vnd stheur ahnkamen mogen ꝛc. Lestlich g. f. vnd h. weiln mher gemelte h. Cumpthure sich nha der Narua bogeuen, were nicht vngerathen damith se van Inwanern darselbst In nhamen vnd van wegen I. h. f. g. den Eidt nhemen vnd vhorderen, welchs I. h f g. Ich gehorsamlich nicht hebbe furhalten solen, Mit ahngehafftem gehorsamen Instendigem bittent, I. h. f. g. sodan schriuent my In gnaden thom besten holden wollen, Dhe hyrmith hochged: I. h. f. g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristendt vlytigste beuhelen, Dat. Wesenberge Donnerdages nha Marci Euangel: Ao ꝛc. lviii

I. h. f. g.

Gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt
Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

Ilich vorththostellendt mercklich darahn gelegen

Gegangen van Wesenberge Donnerdages nha Marci Euangeliste (*April 28.*) tho viii vhren nha Middage,

Gekomen vnd abgangen zum Borcholm, zu xi vhren in derselben nacht, gekomen vnde gegangen van Wittenstein Fridages na misericordias (*April 29.*) tho vii vhrenn na midages.

gekomen vnd gegan van vellen sonnabes (*April 30.*) to iii na metdach
gekomen vnnde geganen van taruest sunnauendes (*April 30.*) tho viii nach midttage
gegangen van helmpth den iii Mandach nha Ostern (*Mai 2.*)

---

217. 1558, April 30. Pleskau. — Die verordneten Gesandten in Russland an (den B. zu Dorpat).

Cop. — Einlage zu Nr. 224 u. 231.

Warnung vor einem Sturm auf Narva.

GNediger Furst vnd Herr E. f. g. konnen wir itziger gelegenheit nach dienstlich nicht bergen, Das wir leider alhier glaubwirdige kundschafft bekomen, Das der Grosfurst entlichen vorhabens, Das Schlos vnd die Stadt zur Narue In wenig tagen zu sturmen vnd In seine gewalt zubringen, Wie wir dann selbst gesehen das alle die Hackenschutzen vnd Boyarn zu Ispurgk vnd bey Newenhauss auf der grentz gelegen, durch Plesskaw nach der Narue gereiset, vnd noch, wie woll nhun, Als wir eigentlichen bericht, die Naruischen Vier Personen aus Irem mittell, vor sich selbst vmb einen frieden zuhandeln, an den Grosfursten abgefertiget, Dar Jegen Inen die beuhelchs leutt zu Iwangrott vier Giesslers gesetzt, Ist Idoch der beuhelch ergangen solche Gisslers In die Schantze zusetzen, Vnd welchs der Almechtige abwende, ehe dann wir die gesantten In der Musskaw ankomen, die Narue vnd Newenschloss In seine gewalt vnd Tyranney zubringen, vnd also In der handelung mitt einzutziehen, Dem Almechtigen ist auch bekant, was der Naruischen Ire werbung sein mag, Vermutlich allerley beschwerliche Anmutung dadurch wenig hoffnung zum frieden vns vorfallen mochten Zu dem haben Wir Heinrich von der Narue, welcher von Wolmar nach der Musskow geJagett, einigen bescheit nicht erlangen mugen, Also dz wir leider abermhals Inn hochster gefar, vnser leib vnd leben sein, der Almechtige mag vns

helffen, vnd zweiffeln nicht, alle fromme Christen werden getreulich vor vns bitten, Ob woll wir auch durch E f. g. Secretarien Fritzen vnd Melchiorn Tolcken dieses tages vmb den stillstandt mitler Zeitt der handlung bey den Stathalters vleissig bitten lassen, Sie vns auch zuentpotten denselben festigklich zuhalten, Ist Idoch zubesorgen, das darunder allerley hinderlistige anschlege vorhanden, Inmassen dan alles Kriegsvolck nach der Narue thutt vorreissen, Etzliche vortzelen, das es aus denen vrsache geschehe, das vnser g. h. Meister, sich daselbst auff der grentz soll stercken, Dadurch der Grosfurst Iwangrott Inn ghuete achtunge nemhen, Etzliche aber, vnd die In heimlicher kundtschafft, dz der Grosfurst entlichen vorhabens, Narue vnder sich zubringen, welchem woll am meisten beytzufallen, vnd weiter nicht In windt zuschlagen, Derwegen am hochsten geraten, Darumb wir auch vleissig thun bitten, vnsern g. h. Meister freundlich zuersuchen dz I. f. g. die grentz zur Narue mit dem sterckesten besetze, dann daselbst die hochste nhot vorhanden sein will, Vnd itziger Zeitt auf der grentz zum Newenhauss gar niemands vorhanden, vnd ist entlich Rhatsam, dz sich die gemeine Lande nach wenigen tagen, so man sich etwas kan Im felde behelffen, Inn Rustung begeben, vnd die schantz In acht nemhen, Vornemlich dz mit der Narue nicht geseumet werde, Vngetzweiffelt wo der Grosfurst die auffrustunge vormercktt, ehr werde souiell desto eher zum frieden zubewegen sein, Wie wir dann an vnserm vleiss, so viell der Almechtige gnade geben, nichts wollen erwinden lassen, Diss werden efg. woll erwegen die Armen lande nicht weiter vorseumen, Vnd bitten darbey gantz vleissig, man wolle dem feindt Ja keine vrsach geben, vnd Ime nichten Reitzen, Damitt wir Armen leutt nicht In weitere gefhar, der wir leider anhe dz mher als genug, itzt auff dem halsse gesetzt werden, Alleine dz Arme Vaterlandt In herdringender noth, so der Almechtige abwende nechst Christi Zuthat, zubeschutzen,

Ob sie sich auch etwas wurden sehen lassen, man wolle sich daran nichtt keren, Alleine den gewaltigen Infall stewern, Damit Inen den Stilstandt zubrechen nicht vrsach gegeben, werde, Vnd wir daruber Inn leibs gefhar gelangen, Wir werden auch bericht, dz alle dz Grosfursten volck nach der Musskaw, vnd so fort an den Tatern gereiset, Seint allein die Plesskawersche Boyaren, vnd Hackenschutzen, zuhauss, so sich alle nach der Narue begeben sollen, Welchs alles. efg. wir vnderthenigst nicht sollen vorhalten, vnd wirdet Christoffer Lustfer der sich auff dieser Reisse willig Jegen vns ertzeigt .efg. weitleufftigern bericht thuen, Dat. Plesskaw Sonnabents nach Mrias dni. Anno ɔc. Lviii[ten]

E. F. G.

willige

Vorordentte gesantten
Inn Reusslandt,

---

218. 1558, Mai 1. Moskau. — **Des Zaren Gnadenbrief für Narva.** *Cop.*

Vonn Gottes gnadenn Kaiser vnd Grossfurste Iwann Wassiliewitz aller Reussen zu Woldimer zur Musskow zu Newgarten Kaiser zu kassan, vnd kaiser zu Asterkan Her zur plesskow Grossfurst zu Schmalensski vnd Grossfurst zu Thwersskie Iugorsskie Peremsskie Wasskie Bolgarschi vnd noch anderer Her vnd Grosfurst zu Nowgarten Im Nyderlande, Cernigofsche Resansskie Volosski Belosersski Vdorsski Ordorsski Sarossloff vnd ander alle Schmirsche lande vnnd grentzenn, Ich habe befolenn vnd begnadigt meine leute der Stadt Nerue Burgermeistere vnd Radtmanne Joachim Krumhuisen, vnnd Hermen vnd Arndt, Hans Husshorst, Heinrich Köne Tonnies Pepersack Bastian van Werden, vnd Hans Farenheide, Reinholt vonn Buckenn Euerdt Bösse Gorges Moller Jesper Bleck vnd Lambrecht Farenheide, Lambrecht

kemerlingk Heinrich Harthwig, vnd Marcus Schmidt, vnd alle luide in der Stadt Nerue, vnd alle Inwaner Es hefft sich zugetragen mith der Stadt Nerue vnd allem Nerueschen Lande vnd wir wollenn fur vns beholdenn das Schlott vnd dasselb mit vnserem Heuptman, vnd folcke besetzen, sampt des Huises landen, macht, vnd gerechtigkeit, gelick als dat die her Meister vnd die Vagt mit aller gerechtigkeit Ingehat nochdem oldenn Vnnd es sollenn Burgermeistere vnd Radtmanne ore macht Gerechtigkeit, vnd gerichte zu handelen, vnnd zu kauffschlagenn, in allen dingen noch dem alten behalten vnd vonn vnserem Heuptmane daran mit nichte vorkurtzet werdenn, Hir zu sollenn sie auch vonn sollicher Irer altenn, kauffmanschafft, Gericht, vnd Gerechtigkeit, noch von Meisterenn zw Leifflandt noch von Ertzbischoffenn zu Riga, noch vonn Bischoffen zu Darbtt noch von allen Leutenn in Leifflandt noch sonst von Jennigenn anderenn Herrenn noch vonn allen Iren Veienden gedrungen werdenn, Darfur wir sie mit vnser gewaldt wollen beschutzenn, Wollen sie auch beschirmen, fur alle erstrowing vberfall vnd roberei, vnd we sich dasselbig begeben mag, one alle argelist in allen dingen Wollen sie auch von Irem glawben nicht abfuren, auch keine beschwerung aufleggenn, Des sollenn sie vns vnd vnseren kinderenn, vnderthenig sein, sonder argelist, vnd keine frembde herschafft söckenn, one vns, Sie sollenn vnd mögen auch frei, in alle vnser herschafft handelenn, vnd wandelen mit allerlei ware gegen ware, vnd wille sie mit keiner beschwerunge noch Tollen offt andere dinge, beladen Sie mogen auch vber die Sehe reisenn, mit allerlei ware vnd die Ouerseheschen, mogen mit Iren Schipfenn, vnd allerlei ware wedder zu Inen kommen vnnd kauffschlagen mit den Neruischen, vnd vnserenn leuten nach Iren willen zukauffschlagen mitt allerlei ware, gegen allerlei ware, die mit Inen willen kopschlagenn, Dessgleichenn mogenn auch die Nerueschen, mit vnseren leuten vnder sich nach Iren

willen, mit wem sie willen handelen vnd die Burgermeistere vnd Radtmanne zur Nerue sollen erhalten aller kauffmanschafft, gerechtigkeit nach dem altenn Vnd vnser Heuptman vom Schlosse, soll sie in dissem nicht verhinderen, vnd sso Schipfe odder Schuiten mit Neruischen gutteren, an vnser seitte strandeden, sso sollen die Nerweschen Ire gutter frei weddernhemen, sonder Berggelt, vnnd vnser Hauptman sal sie In dem nicht vorhinderen, vnd die Nerueschen sollenn sich auch mit keinen frembden guiderenn, In dem falle bekumeren Die Nerueschen sollenn auch freiheit haben, in vnsern Stetten zu keuffen Fische, Flass, Roggen, vnd allerlei korne sampt allen notturfftigen furradt sonder Jennigerlei vorhinderung frei vnd der Hauptman zu Iwangrot noch zu Schlosse sollen von alle dissen keine gerechtigkeit furderen odder nhemen So auch welche von den Nerueschen In der Naroueschen Becke, Fische fangen worden daruonn sollen die Iwangrothschen noch die Hauptleute zu Iwangrot, noch die Hauptman zu Schlosse keinen teyden haben, sonder gantz frei lossen, Vnd welche vbersehesche leute zur Nerue ankommen, sollenn freiheit habenn bei Iderem zu wanen, war es Inen geliebet, nach dem alten, Auch soll den darselbst frei sein sich dar zuuoranderen Odder sso die Nerueschen sich in Teutzscheland wolten befreien odder Ire Dochter darhin begeben, In alle dem sollen sie Iren willen haben, Vnd sso sichs zudröge das der Her Meister zu Leifflandt der Ertzbischoff von Riga vnd der Bisschoff zu Darbtt, offt Jennige andere, wer der seyn mochte, sie mit gewaldt vberfallen wolte, So wille wir fur sie stan, vnd sie mit nichte vorlessen, vnd nicht von sie treden In Jennigerlei Dingen, Des soll vnser krigessfolck Ire Muren Pforten, vnd Thorme wachten vnd Ire eigen kost essen, Auch sollen die Nerueschen von vnserem krigessfolcke, keine föden, noch In Ire heuser Innemen sonder sollen Ire eigene wonung haben zu Schlosse, vnd sso Jennig von vnserem krigessfolcke den Nerueschen

vberfal dede, Den wollen wir straffen nach gewirckter datt vnnd allen schaden fullenkommen wedder erstattenn, Sie auch keines falles von Jenniger alten gerechtigkeit dringen sonder vile mehr sie in alle dem Alten erhalten, Gelich als hir in dissem brieffe geschrieben steit Vnd soll wedder disse vnsere begnadung gar nichtes gehandelt odder gethann werden Disses alles zubefestigen habenn wir befolen vnsere grosse siegell hir an dissen brieff zuhangen Gegeben in vnser Herlickeit, der Stadt Musskaw Im Jare Sibenn Tausendt (*l.* 7006) Den ersten Mai.

---

219. 1558, Mai 1. Rositen. — **Die verordneten Kriegsleute zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Bitte um ausreichende Löhnung und Bestellung oder um Entlassung.

In dorso: Cantzler *(d. h. an den Canzler zur Beantwortung).*

Hochwirdiger grossmechtiger furst vnnd her, E. F. G. seint vnnsere Arme willige Dienste Ider Zeit zuuor Genediger her, Dieweilenn dann E. f. g. vnss 36 knechte Jungst zu Wendenn auff einen Monat, Mann fur Mann auff 4 guldenn Angenomenn, welchs wir semptlichenn einenn monatt vnnd keins weges lennger eingangen Worauff wir dann disenn weitenn vnd lanngenn wech gezogenn, Nhu aber die zeit der monat als Auff denn zukommenden sondach welcher Ist der 8 Dach Maye verlauffen, wir auch vnser zusage verfolge gegebenn, Aber auff solche geringe besoldunge keines weges konnenn oder mogenn vns weyter erhaltenn so Ist genediger furst vnd her E. f. g. so wol meniglich wol bewust das wir Arme krigslewte, faste bis Inn die 2 ganczer Jar lannck Inn disenn lanndenn hin vnd wider geJaget, Nhu vnns genczlichen vermeineth, weylenn wir Inn solchem allem willig erfunden, Auch vann dem bischoffenn zu Dorpt so wol der

statt abgedanncket, mann solt vns zum Aller geringstenn einen Freyenn passe, welches sunst vnter Andern keysernn konigenn furstenn vnnd hernn ein alt vnd loblich herkomenn vnd gebrauch (: Da mann Erliche krigsleute nicht weiter notig zugebrauchen :) gewesen, gegonet haben, vnns aber nicht hat widerfarenn mogenn ꝛc. Damit vnnd dannoch wir krigsleute eins fur alle wissenn mochtenn woran wir weren oder sein konten, habenn wir die Erbarnn vnsere mitverwante krigsleute, Jurgenn van dem Dike lutenandt vnd Jeremias Hagenorm, An hochgedachte E f. g. abgefertigt, welche als wir selbst alle semptliche Jegennwirdig e. f. g. alle vnsere meninge münlich vnderthenig fur bringenn werdenn, Derhalbenn vnderthenigst bittenn, E. f. g. so sie vns weyter habenn zugebrauchenn, welcher wir sunst fur Andernn konigen furstenn vnd hernn zu dienenn gernn gewilligt woltenn vns vnsere besoldung so wir sunst vann Andernn keysernn konigenn Furstenn vnd hernn gehabt machenn lassenn, wo nicht so zweyfelnn wir nicht, E. f. g. die werdenn vns aus furstlichen gemuete einenn freyenn pass genediglichenn gonnenn vnd gebenn, Dann Auff solche 4 guldenn konnenn oder mogenn Wir nicht weiter dienenn, konntenn oder mochtenn solchs Jegenn Andre furstenn vnd hern keines weges bekannt sein, vnd bitten hieauff e. f. g. als vnsernn genedigstenn hernn ein genedig Antwort, thun hiemit E. f. g. got dem Allerhochstenn Nebenn gelucksaligem Regement Frischer vnd frolichenn leibs gesuntheit Emphelenn Datum Rosittenn Dages Philippi Jacobi Anno ꝛc. Im Lviij Jar

E H F G

vnderthenige

verortende krigsleute

Itzt zu Rossittenn

DEm hochwirdigenn Grossmechtigenn Furstenn vnnd hernn hern Wilhelm Furstennberch Meister R. D. O. zu Lifflandt vnnserm genedigen hernn vnderthenigst

220. 1558, Mai 2. Rositen. — Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Vom Process Lanski. Rechtfertigung wegen einer Niederlage durch die Russen.

In dorso: Lansky belangend. — Empfangen den 7 May zu Helmedt.

Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst gnediger Her vnd Oberster, Ess sein E. h. f. G. meine gehorsame pflichtwillige Denste mith Dhastreckunge leibes vnd guttes Ider Zeit zuuor ꝛc. Gnetiger Her vnd Oberster E. F. G. schreiben habe ich vhnlangst mith gebuirlichen reuerentien entpfangen, und den Inhalt gehorsamlich vornomen Thue mich kegen E. H. F. G. der ahngewanten muhe auf wellicher begeren der achtpar vnd Hochgelarter Rempertus Gilssheim, Meine sachen bei kon. Mt. zu Polen vnd dem Woywaden zur Ville nhu mer zu einem gutten ende gebracht, meines hogisten vleisses gehorsamlich bedanken, Nemlich so ich durch einen secretarium seligen Lanzki Zeugk wieder vhmb zur Ville lieberen vnd die freundthschaft zu frieden gestellet were, Ess hette sich auch Hochgedachte kon. Mt. zu Polen vnd der Woywade zu frieden gegeben, Nhu hat E. H. F. G. ohne Zweiffel noch In frischer gedechtnisse enthalten, das ich auf derselben gnetiges ahnsinnen vnd begeren balde vor einem Jare, den gefangenen Jungen mith dem Zevge so vorhanden gewesen, von mir geschickt, whor ess nhu hinnegekommen oder geblieben iss, bin ich vhnwissende, hette mich wol verhoft, ess solte sollich zevgk der freundthschaft vorlangist vberlebert sein, Dhamith ich aber der sachen eins muige abgeholffen werden, Ist mein Empsiges vnd diensthliches bitten, E. H. F. G. wolle die erforschunge thuen lassen, whor das abgeschickte Zeugk vnd pferde geblieben, vnd mir des einen bericht guetichlich miththeilen. wass hirnach hin vnd wider verstrowet, wil ich meinen vleiss vorwenden, das ich ess

zusamen bringe vnd mith den ersten durch meinen Secretarium Jurgen Blouwen nach der Ville schicken Ess gelanget aber ahn E. H. F. G. mein gantz densthliches vnd vleissiges pitten, dieselbe mir so gnetigk erscheinen wolle, vnd mir whie de sachen verblieben einenn grundtlichen bericht mith theilen wolle, Danne so ich ober auss lieberunge des Zewges, die freunthschof mith gelthspildunge vnd vhnkost weiter zufrieden stellen solte, were mir vhnmuglich, Denne E. H. F. G. sich wol zuirInneren, wass vhnkost vnd geltspildunge ich der sachen wegen gelitten, Demnach wirt sich E. h. f. g. nicht beschweren, mir des Handels einen grundthlichen bericht mith zuteilen, weiln danne auch mein Secretarius der orter vhnbekant, Ist auch mein vnderteniges vnd densthliches pitten, E. H. F. G. Innen mith einer gnetigen Commendation ahn den Woywaden, alss ob ehr E. H. F. G. Diener ist, versorgen wolle ɔc. Dhamith ehr seine reise destho furderlicher vnd sicherer muge fulentzien, Ess hat mir auch der Erbare vnnd vester Jochim Schmit ahngezeiget, das E. H. F. G. beigekommen sey das die eddellewte vnd Diener, (: so leider godt :) negistuerlidene niederlage gelitten, meinethalben In denn schaden gefuirt vnd ich habe midthler weile kindelber gehalten, kan hirauf E. F. G. vhnderthenichlich nicht bergen, das ich mir In deme vhnschuildich weiss, vnd wil auch ob Godt wil, meine vhnschult vor E. h. f. g. vnd den gantzen Stenden der lande, dar thuen, Ist mir aber zum hogisten beschwerlich das ich bauen allen ahngewanten vleiss von den lewten, dar ichs nicht vhmme beschuildet mith so trugenhaftiger belemmerunge sol verfolget werden, vnd ist mein densthlich vnd freuindthliches pitten, Deselbige wolle solchen luigenhaftigen grunthlosen vnd vhnwarhaftigen ahnbringen vnd belemmerunge keine staedt geben, sondern den beklagten zu gelegener zeit, zur ahnthwert gestaten vnd hinferner mein gnetiger her pleiben, E. H. F. G. die ich hiemith Gothlichem schutz bei langkweriger gesuntheit vnd

glucksaligem Regiment zuerhalten thue empfelen, nach Ewsersten vermuigen zudienen bin ich allewegen mher danne willigk Datum Rositen den 2 May Anno ɔc. Lviii

E. H. F. G.

Gehorsamer

Werner Schal von Bel
T. O. Voget zu Rositen

Addr.

---

221. 1558, Mai 2. Narva. — **Bürgermeister und Rath zu Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Von der Gefangennehmung ihrer Abgesandten in Iwangorod.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Fursth gnedichster her Vnsere vnderdenige gehorsame vorpflichtwillige Denste na vnserem schamelen vnnd wenigen vormogen syn I: h: f. g: na hogester erbedinge vnnd aller vorpflichtunge boreit ɔc. Dohen vnss ock alse die schamelen vnderdanen, vnderdenliches gnediger vnnd furstlicker vntsethunge, So vnss vth allen gnaden durch I: h: f: g: gnedigess Insehent vnnd vorwendent Inn ankumpst Der hochachtbarer Erwerdigen, achtbaren vnd Erntuesten Herren, kumpthur tho Velin vnnd Reuell: thosampt anderen heren Junckeren vnnd guden frunden Denn lesten Im aprile wedderfaren: ock sunsth vntfangen viff lest twe lb. von I: h: f: g: molthe welcker vnss tho vntsetten I h: f: g: hir her gesanth (*add:* bedancken): vnnd sinth dat ander ock dagelickes vormoden: godt verlene beholden anthokomen: Bidden also ferner vnderdenigess vlits I: h: f: g: wolden vth allen gnaden Idt also vorschaffen Dath vorgedachten heren vnnd Junckeren I: h: f: g: grense thobeschutten: vor guden bescheide vth Russchelenth, hen ferner nicht wolden tho Rugge ehre Reise vornemen, welckes wy vnss ock doch nicht vorsehen willen vornemenss syn werden: ɔc. Demna hebben wy I: h f: g ock alse die schamelen vnderdanen

tho geschreuen vth wath beschwerlicheit wy twe vth I: h: f g Stadt auer Diebecke In Ruschlant vorgiselerss gesanth In wath sacken ock Darby angetagen ɔc. hebben Diesuluigen wedderumb tho losen: vnd loss tho bogeren vp ein thogesecht fri christlick geleide auergesanth, vth vnserem middell: von I: h: f: g: vnderdahnen, heren Reinolth von Bucken hern Euerth bosen, vnseren Secretarien henrick hertwich vnseren olderman, vnnd hans Berns ein kopgesell: Welcker ein houethman vp Iwanegorode mith namen Seestack Iwanewitz: welcker ohne ock vorhen geleide thogesacht: bauen tho gesecht geleide wedder godt Rede Recht vnnd alle billicheit Dar angeholden vnnd Itziger tith clegelicken anholden Deith leth sich ock vornemen se nicht gedenckenth ahne Des grotfursten boscheidt loss tholaten, Gelangeth Derwegen vnsere vnderdenige wemodige bede ahn I: h: f: g: Die wolden vth allen gnaden, Solchen motwillige anholdynge ohre tyranniserenth vnnd vnbillich vornementh, ahn den grotfursten vnd ahn I: h: f: g· boden so Itziger tit In Russchlant schrifftlich gelangen laten Darmith I: h: f. g. schamelen vnderdanen, wedderumb vth der tyrannen hende mochten erloseth werden: Die ock mehrer Deils ouergesanth geworden vmb denn dene Die Dohe tho Dren tiden I: h: f. g: Stat vnde Sloth vpgeesscheth: ein boscheit thoseggen Nomlicken Dat wy nicht hedden Dem grot. f. thogeuen, Sunder bewonden I: h: f: g: Stat Darsuluesth wolden wy by vpsetten liff gudt vnnd bloth: vnnd stunden ohme darnicht van tho, Bouelen vnss ock desfals vnnd in allen vnseren anligenth godt dem allemechtigen vnnd In I: h: f: g gnedige boschuttinge, vnnd boschermynge: Worinne vnnd mede wy ock wedderumb vnderdenigen vorpflicht willigen Denst mith Darstreckinge lyues gudes vnd blodes I: h: f, g: ertogen konnen, willen wy vnss alse die schahmelen gehorsamen erbaden hebben Bouelen hirmede I: h: f: g: godt dem allemechtigen In lanckweriger furstlicker Regeringe geluckseligen vnd gesunth

tho erholden Datum In I: h: f g. Stat Narue anno lviij denn ii Maij:

I: h: f, g
Gehorsame vnderdanen
Burgermeistere vnnd Raet
thor Narue

Addr.

---

222. 1558, Mai 5. Wenden. — Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Wendenschen vermögen die bisher besoldeten Knechte nicht länger zu löhnen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herr Na vntertenigen erbietenn Meiner gehorsamen willigen dinsten, vnnd euher hochw. furstlichen gnaden schreiben vnd ersten bogehr, Hab ich einem Ersamen Rade euher Hochw: furstlichen gnaden schreiben, zw lesen gezegett vnnd erweiseth, welchen brieb do In ein Ersam Radt gelesen, auch der gemein sampt vnnd besonder euher hochw. furstlichen gnaden gemudt, vorgehalten, Wie das euher hw. f. g. ernstlichen bogerendt, das sie wie vor geschehenn, die Landsknechte widderumb an e. hw. furst: gnaden, in freyer besoldung annemen vnnd im felde erhalten solten, Wor auff sich denn ein Ersamen Radt beneben der gemeine sehr harth vnd hochlich beklageth (: wie dann (: auch :) mehr als guth :) grosse Teurung vnnd Amacht; wie woll euher hochw. furstlichen gnaden solches in gnaden nicht wol gleublich sein magk; doch mehr als zw vill vorhandenn; Vnnd hernamals genugsam an den tag zw beweisen sein wirdt, Des sich ein Ersam Radt vnd Gemeine na vntertenigen gehorsam aus Ihrer grossen nodtwendicheith. Jo vorhoffeth Sintemhal sie e. hw. f. g. aus gnedigen gemudt gnediglichen vbersehenn, das sie

die knechte bist auf e. f. g. weitern schreibenn abedancken solten. vnd Solches an der Stadt gebeuthen welches sehr vnnd hoch Noetich ist anlegen thun. Darbeneben Ihnen die Schattung abzwlegen Ilich zw kompt; Dermassen es Ihnen die weill sie die kauffmanschafft nach markeldage gleich den Anderen Steden nicht haben, zw thune Sehr Schuermuetig Ist. Demna wollen sie Jo (: Mith vnterthenigen an e. f. g. gelangenden bitten, Dieselben wollen nach Ihre grosse nothwendige wemudt in gnadenn bohertzigen:) von hir auffmachen zehen knechte vnd Ihnen einem Idern einen gulden loffgelth biss das sie an euher furstlichen gnaden gereichen mugen. auff die handt gebenn, vnd das sie als denn. bey euher hochw. furstlichen gnaden knechten, vnnd vnther derselben e. h. f. g. auffgerichten fenlein in besoldunge muchten genommen werdenn. Nochmalen vntertenigen bitten, e. f. g. sie in gnaden Begnadigt nemen (des sie sich vnter sich schettzen muchten) das sie mith hakenschutzer besoldung muchten besoldeth werdenn. Wo nicht des sie sich zw Gott vnnd e. f. g. Jo noch vorhoffen thun, wollen sie semptlich darzw vordacht sein alle Ihre wolfarth vnnd wonung hier bleyben lassen vnnd euher f. g. egener person zw felde dar sie euher furstlich gnaden bogerendt, bey Ihres eides pflicht auffsetzen. leib ehr leben vnd gudt, folgehafftich zw sein das Ich denn na vntertenigen gehorsam in e. hw. furstlichen gnaden genedigen gemudt erkenthniss vnnd Reiffsinnigen vorstande Treulichen heimstelle vnnd bouelen thu. wie es sich hier erhalten wurde, wenn das Stedtlein so gentzlich von Mannesfolcke endbloseth, Aus vhrsach kein vorradt denn das kirchen geschmeide des da gantz wenigk; vorhandenn, vnd doch nicht, na e. f. g. verbotenen bouelich antasten gedorffenn wie denn ein solches e. f. g. aus Ihre ergende an euher f. g. schreiben genugsam in gnadenn vornemen werdeth; Mit fernern vnterthenigen bitten euher hw. furstlichen gnaden mir diss mein schreiben in gnaden wolle auffnemen,

vnnd in gnaden gedencken, Denn ich alle tage vnnd Stunden van dem Rade vnnd di gemeinheith mith klacht angelangeth werde; das ich sie mith keinem Troste abe zwlegen weiss, die weille sie nichtes im vorrade haben, dar sie ein solches mith vortstellen konnen Hirmith ich euher hochw. furst. gnaden gott dem almechtigen in steter leibes fristung glucksaligen friedesamen Regierenden Regimente vnnd ewiger wolfarth mith meinen gehorsam willigen Dinsten vntherthenich vnnd Treulich zw fristen beuelen thu. Dat. Wennden den 5. May anno lviii

E. Hochw. F. G.

vntertheniger vnnd gehorsamer

Wolter Quade D. O. Huis-
Comptor zw wenden

Addr.

---

223. 1558, Mai 6. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der bewilligten Contribution.

Vnnser freuntlich dinst, vnnd was wir mher liebs vnnd guths vermögenn zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, Insbesonder gelibter freundt, vnd Nachbar, E, L, ahnn vnns vberschicktes schreybenn, den 4 May zu Helmes datiert, habenn wir zu vnsernn handenn bekommenn, vnnd desselbenn Inhalt nach der lenge vermerckett, Souill nhun erstlichenn die bestimpte Zeitt, vnnd Malstadt, wegenn fur die hanttnhemmung der handelung, woher dannoch das hinderstellige geltt, vffn Nottfall, zusammen zulesenn seyn mochte, anlangett, Erachtenn wir solche beramte zeitt, fur vnser person vnnottigk, Angesehenn, das aller gemeynner hernn, vnnd Stende, dieser Lande belibung nach, vffn Sonttagk Trinitatis (*Juni. 5.*), So woll durch die vnsernn, als anndere Stende, die gemeynne bewilligtte Contribution zu Wolmar soll eyn-

gebracht werdenn, Do sich alsdann befindenn wirtt, das mit der bewilligtenn Contribution, die Summa so mhann zu erkauffung des liebenn friedens, habenn muss, nicht kann abgelanget werden, hatt man sich alsdann eynhelligk, vnnd mitt guthem Rath zuuorgleichenn, wie vnnd welcher gestaltt zu dem vbrigen zukommen, wissenn derhalbenn nicht, worumb wir von solchem Wolmarischenn verbleib schreittenn, vnnd eyne nheue handelung vber die ander vornhemmenn soltten, vnnd wan wyr es gleich gernne thun woltten, kontte es doch vff die bestimpte Zeitt nicht beschehenn, Ja es wurde auch denn andernn Stenden vngelegenn seynn, vnnd zu kurtz fallen, Seint derhalbenn der freuntlichenn zuuorsicht E, L, werdenn es bey Jungstem zu Wolmar genhommenem Abscheidt wendenn lassen, Was aldar bewilligt, Sollenn E, L, es eygentlichenn dafur haltenn, Das ahnn denn vnsernn keynn seumnus oder mangell erspurtt werden soll ꝛc. Das aber E, L, vnter andern vermeldenn, wie derselbenn noch zur zeitt, vom hernn zu Curlantt, vnnd Osell keynn bescheitt, wes S, L, zuthun bedacht, zukommen, Ist vnns solches nicht wenigk befrembdlich Vnnd hettenn woll gehoffett, S, L, solttenn sich fur lengst disfals Ires gemuts meynung ercleretf haben, Wollen vnns aber dardurch nicht versehenn, das S, L, sich von dem Jenigenn, was vff Jungstem zu Wolmar gehalttenem Lanstage allenthalbenn durch gemeynne eynhellige bewilligung verabscheidett, absondern, Sondernn vilmher das eynhelligliche beschlissenn wircklichenn vorttsetzenn helfen werden, Vnnd do es E, L, fur gerathenn erdeuchtet (: Des wir dan vonn E, L, freuntlichenn bericht zu sein, bitten :) wollenn wir zum vberflus, S, L, des Jungstenn gemeynenn Wolmarischen Abscheits, vnnd verbleibens der Contribution halben, Nachtbarlichenn ermhanen, Zweiffell onich, S, L, werdenn sich diesenn armenn bedrucktenn Landenn zu heill, vnd pflantzung des liebenn frydens disfals freunt, vnd Nachtbarlichen zuerzeigenn, vnud zuuorhalttenn

wissenn ꝛc. Belangende denn Landtzwist zwischenn E, L, gebitt Trykatten, vnnd vnnserm vntherthanenn Sturtzbechern, Bitten wir nachmals freunt, vnnd Nachbarlichenn, E, L, wollenn sich die vorige prorogirte Zeitt, Nemlich denn Erstenn Sontagk, nach Trinitatis (*Juni 12.*), oder aber Ihe denn andernn (*Juni 19.*) freuntlichenn gefallenn lassenn, damit mhann zu der besichtigung enttlichen gelangenn möge. Des wir E, L, In freuntlicher Anttwortt nicht pergenn wollen. E, L, sonstenn behegliche vnnd angenhemme Dinst zubeweysen, seint wir gantz geneigt, Vnd thun hirmit dieselbte Inn langer Leibs frystung, gluglicher Regirung, vnnd aller Christlichenn wolfartt zu langenn zeittenn zuerhalttenn, der Gotlichenn Maiestat threulichenn entpffelen, Dat. Ronnenburgk denn 6 May Anno ꝛc. Lviij[ten]

Vonn gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

---

224. 1558, Mai 6. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von einer zum 22. Mai nach Wolmar in Sachen der Contribution zu berufenden Tagsatzung und von der Abordnung seiner Reisigen ins Lager zu Kirempä.

In dorso: Empfangen zu Helmedt, den 8. Maij vor mittage zu 9 vhr.

Vnsere freuntliche diennste vnnd wes wir sonnst mher liebes vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliepter Herr vnnd freuntlicher Nachpar, Wir habenn in dato vonn vnserm Secretario der Erlangten antwort auff seine vbergebene werbung von E. L. Ime schrifftlich zugestelt Relation empfangen, Vnnd seint auff denn erstenn punct die bestimpte tagefart sonntages Exaudi (*Mai 22.*) durch die vnsern Inn Wolmar ob gott zubesuchen vnbeschwert, Damit von der aussgelegten Summa

vonn E. L. Inn denn Stetenn, Auff hohe furstliche verschreibung auffgebracht, einhellige vnderredung gepflogen vnd allenthalben diesem Articull seine gebuerende mass muge gegebenn werdenn, Wir seint auch entschlossen die vnsern so starck Immer muiglich, die Malbe zuligenn, zu ordenen, Vnnd bei E. L. wann dieselb vermittelst götlicher gnaden Im Stifft das Feltlager zu haltenn ankomen werdenn, erscheinen zulassen, Dartzu E. L. freuntlichen begern nach, bequeme malstat zuernennen ganntz geneigt, So konnen wir aber treglicher keinen ort erforschen, dan da E. L. nebenn etzlichenn Iren Retenn selbst es vor Radtsam betrachtet, Nemblich vmb Kirgempe, da, als wir berichtet werdenn, mit dem erstenn gresung zu bekomen, Wes auch sonnst an Victualien vnd anderer nothrufft In dem vertorbenen verheerten Stifft Immer verhanden sein magk, Soll mit vleiss dem leger zutzufueren bestellet, Vnnd denn Vnsernn aufferlegt werdenn, Dann die Malbe erster gelegennheit zuhaltenn, die noth erfordernn will, wie E. L. die vrsach auss Inngelegter Copei vnnser Reuschen gesandten schreibenn, vnns In dato zukomen vnd etzlicher massen heimlich auss der Plesskow abgesandt, freuntlichen zuersehen, Wilches wir E. L. allenthalben freuntlich auch Nachparlichen vermeldenn wollen, Thun dieselb hirmit dem Aller högsten schutz gottes bei langwerender leibes fristung. gluck vnnd friedlichem Regimente zuerhaltenn ganntz getreulich beuelen, Datum Derpt Freitags nach Jubilate Ao ɔc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff
vnnd Herr des Stifftes Derpt,

Zettel: Insonderheit geliebter Her, vnd Frundtlicher Nachbar konnen wir e. l. nicht bergen, Das wir Angemercket vnd erwogen, das die bewuste Sache In Itzigen leufften kein verweilung leiden, Derwegen vnsere Stifts Stende schierstkunfftigen Montag nach Cantate (*Mai 2.*), An vns betaget, In meinung, wes vns E. L. bei vnserm Secretarien Valtin

Reichart Anmelden lassen, denselben Allenthalben vorzuhalten, vnd weiter mit Ihnen doraus zubereden, Wes wir vns nu mit denselben vnsern Stenden, vergleichen werden, soll E. L. Auch forderlichst vnuerhalten bleiben ɔc. Datum vt in literis

Addr.

Vngeseumbt fortzustellenn dan mercklich hiran gelegen.

Die Einlage s. No. 217.

---

225. 1558, Mai 6. Wolmar. — Christoff vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von den Gesandten aus Russland. Von der Rüstung der Curischen und der Grenzvertheidigung bei Rositen.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnser vnterdenige gehorsame Dienst stedes zuuorn, gnediger Herr vnnd Oberster, Es hatt vnss gesteren. e. f. g. diener Balthasar, so von den gesanttenn auss der plesskow verreyset, zu Ermiss mit ettlichen brieuen angetroffenn, die wir in beysein Johann Bockhorst erbrochenn, vnd deren Innhaltt genuchsam vernhomen, bitten. e. f. g. vnterdeniges vleisses vnss Solches in gnadenn auffzunhemen, Wann sich dann die Sachenn mit dem Russen noch im zweyuel erhalttenn, auch die gesanten, denen die gelegenheit zum bestenn bewust, e. f. g. getreulichen Rhaten zu gutem auffsehen, Alss will furwar Solche warnungk nitt in den Wintt geschlagen sein, Erachtenn derwegenn fur guth, Im fhall e. f. g. vernerenn vnrhat, oder gefharliche zeittungen von der Naruen vernhemen, das dieselbigen in zeitten die Churischen gebiettiger, Alss goldingen, Candow, Dobbelyn vnnd grobyn, zu samt etzlichen von Ihren dieneren vnnd Ritterschafft zu sich verschriben, die vbrigen aber der ortt gleichfalss zu ernster auffrustungk vermhanen, domit Sie auff nechstuolgendes schreibenn sich an

e. f. g. vngehindert begeben, dann gesetzt, die Sachenn Iho zum auffzug gelangeon, geben wir e. f. g. gnediglichenn zubedencken, ob es Rhatsam das dieselbigen sich ohne zudun der Churischenn gebiettiger So bloss an volck in die auffrustungk begebenn, Belangend aber die Rossittische grentz (wiewol es vnss beschwerlich genuch gefallen will vnnd vnseren Hauss Cumthur auff Ascherode von vnserem Hauffen kummerlich mugen entrhatenn) mugen die Duneburgisch, Selburgisch vnnd Ascherodischenn darhin verordnet werdenn, Wess nhun vnser person antrifft, wissen. e. f. g. sich vnserer gebieth gelegenheit allenthalben gnediglichenn zuberichtenn vnnd So wir Iho neben Anderen im auffzug Sein Sollen, wie starck wir neben den vnsernn zufeltt mugen komen, dieweyl wir die Ascherodischenn missenn vnnd das Hauss Dunemund gleichwol besetzenn mussenn, Habenn Solches fur dissmhal. e. f. g. (die wir zu gnedigem schutz, vnnd fridlicher Regierungk dem gnadenreichenn entuhelen) in gehorsam nitt gewust zu bergenn Datum Wolmar Freydach nach Jubilate Ao Lviii

e. h. f. g.

gehorsamer

Cristoff vom Neuenhoff genantt von der ley
D. O. Lantmarschalck zu Lifflantt.

Addr.

---

226. 1558, Mai 6. Feldlager zur Brücke. — Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von seiner den Revalischen ausgestellten Schuldobligation und den zur Rückzahlung zu ergreifenden Maassregeln.

In dorso: Obligation so der her Vogett den Reualischen hatt thun mussen, gantz scharpff ɔc. den 10 Mai zu Helmet empfangen,

Hochwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen Gnaden seint vnsere gehor-

same vnd bereitwillige dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer h: f: g: vbersenden Wir Inligendt eine Copey der vorschreibung, so Wir einem Ersamen Rath der stadt Reuall, vff das ausgebrachte gelt, wegen E: h: f: g: thuen müssen, Wiewol sie nuhn fast abgekreudet, haben Wir doch (: so Wir anderst gelt solten zu wegen bringen :) auch zw vnseren eygenen schaden Ingehen müssen, Vber dis seint Wir mit Ingelechten briue nochmals ersucht worden, Dessen Inhalt E: h: f: g: gnediglichen zuuornehmen haben, Dero wegen vnser gehorsames vnd gantz dienstlichs bitten, E: h: f: g: bey den Andern hern Prelaten vnd stenden, sich der vereynigung bearbeyten wolten, damit von Inen, eine gnugsame summa geldes, zw erstattunge, solcher aufgenohmmenen schulde, ausgebrecht werden, vnd villerley Mundtsperrunge (: so sunsten aus dem Jegentheil erwachsen wolten :) verhütet bleiben, Vnd Man künftiger Zeit, so es die Nodt erfordern würde (: Welches der Almechtige gnediglichen verhalte :) ebenmessiger guter zuuorsicht zw den reualischen, sich zugetrösten haben müge, E. h: f: g: Wolten wir vor lengest, obberürt Copey gehorsamlich zugesandt haben, Wu wir nicht zum theil durch leibes schwacheit, vnd andern mergklichen ahnligen weren verhinderdt worden, Gehorsamlich bittende, E: h: f: g: Vns solches langen vertzuges, hyrinnen gnediglichen entschüldiget nemen wolten, Derselben gehorsame Dienste zuertzeigen, Erkennen Wir vns alltzeit schuldig, Beuehlen hiemit E: h: f: g: Godt dem Almechtigen, bey langkwiriger leibes gesundtheit glückseliger Regierunge vnd Wolfarth, zugefristen, Datum Im feltleger, zur brüggen Freytages nach Jubilate Ao ꝛc. 58sten

E: H: F: G: Gehorsamer

Bernth von Schmerten D: O: Vogdt zw Jeruenn.

Addr.

Von den beiden erwähnten Einlagen s. die eine No. 203; die andere ist offenbar die bereits in Band I gedruckte No. 44.

227. 1558, Mai 6. Wenden. — **Bürgermeister, Rathmannen und Gemeine zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von ihrem Unvermögen, die Knechte, wie bisher, zu besolden.

Hochwerdiger Grothmechtiger furst gnediger her, Iwenn hochwerdigenn forstlichenn gnadenn sindt vnser Inn alweg gantz vnderdenige willige Diennste vngespartes vermogens voranne bereitt Gnediger her, Wuewol wy Iwer h. f. g. arme notturfftige vnderdanenn, vnnss tho Gade deme almechtigenn gentzlicken verhapet Idt solde die blothdorstige gottlose vienndt disser Lannde numher dorch vorgeschlagene nothwendige middell dess Leuen friedes vann siner grusamenn tyrannie vnnd woterie vphoren, sich Lindern vnnd ersedigenn Latenn, dath I. h. f. g. sampt andern hernn vnnd stenndenn heddenn tho rouwe vnnd einem drechlicken frede kamenn mogenn, Wy ock Inn dissem vnserm hogenn bedruck vnnd kummer vormiddelst gottlicker hulpe vnnd I. h. f. g. hieuor belaueder begnadunge Ichteswath respites erquickung vnd trostes soldenn auerkamen hebben, dath wy by deme vast nodigenn gebuwete vnnd beteringe disses Stedekenns nha I. h. f. g. Anmodent desto gefoglicker vnnd bequemer vnsernn mogelickenn flith angewant, Alse wy dann noch dar wy wath verschonett, vnnd nene andere vndrechlicke borde vnnss vpgelacht worde nach allem vermogen ganntz gewilligt synn Diewilen auerst I. h. f. g. vann vnnss, wy die soldeners wie hirbeuorn, wedder annhemen vnnd dar die hernn bescheidenn werdenn vorthferdigen sollen gnediglichenn begerennde, Ist vnns gnediger furst vnnd her dessfals etwes ann buwercke vorthostellen nicht mogelick, Edder auer die knechte by der vorigenn besoldung vpthoholdenn noch vnmoglicker, Dann diesuluenn bauen die eyn vnd dertich Daler so I. h. f. g. (: dess wy vnns Inn aller vnderdenicheitt ganntz

diennstlich doenn bedanckenn :) gnedichlich ehnen vorgestreckett ouer hunderth vnnd achtentich daler, die mitgegeuene prouiande vngerekenet vnns Inn drye Mantenn gekostett Vnnd habenn doch vnder vnns sodane besoldinge nicht konnen vpbringen, Angesehnn hir etzlicke frowenn vnnd Mannes perssonen, die by temelicker vermogenheit frye syn vnnd nichts geuen willen, Syn ock vele der vnsernn so Notturfftich, dath die nicht geuenn konnen, Ock gelick vns andern nene Narunge hebben, Solden nun die knechte bethalett synn, Mostenn wy dartho dath gelt vann der gesammeldenn schattunge nhemen, Dennoch mothen die vnseren van ehrer besoldunge noch vast gelt missen, Demglicken ock vnsere geleuede hernn Predicanten, dar wy nun vnnd hirbeuornn vnuss by der kerckenn vnnd Stadt Gebuwete vpt vterste geblotett Inn keinem vorrhade synn, noch einigen rath dartho hebbenn ader findenn konnen, noch ehrer besoldinge van einem haluenn Jare entberenn, So nun I. h. f. g. by disser vnser vnuermogenheit glickwoll die knechte vnangesehn dath gebuwete, vann vnnss willen vthgeferdiget hebben, Alss dan Ist vnser ganntz vnderdeniges vnnd demodiges biddennt I. h. f. g. willenn vnsere Itzige gelegenheitt vnnd noth In gnaden ansehen behertzigenn vnnd nhageuen, dath wy mogenn Teyn knechte vpmakenn, die also gelick andernn I. h. f. g. knechten vnnd Hakenschuttenn vnder einen fenlein angenommen vnnd besoldett werden, Dess synn wy vor ehrer afferdigung einem Jedernn eynen gulden vp die hanndt tho geuen erbodich. Vnd willen dann darnha alse truwe vnderdanenn nha alle vnsern vermogen thor geborlickenn wedderstadunge vorgelachten geldes, so wy durch gnedige forderunge I. h. f. g. die vngehorsamen vnde wedderstreuigenn Jummer konnen tho rechte bringen, vpt hogste vnnd forderlichste ganntz gernn beflytigen, Dar auerst sodann I. h. f. g. nicht annhemblich vnnd es Jo die noth deit erfurdernn, Willenn wy alse wy vns dan schuldich vnd plichtich erkennen I. h.

f. g. wo se dann van vnss willen gedaenn vnnde gehatt hebbenn. vonn herttenn gernn folghafftich vnnde gehorsamb synn, Idt ga vnnss dann hunger vnnd kummers haluenn wor Idt dem leuenn Gade behechlich Is, Hirmitt willen wy disse sowol alse alle vnsere andere sackenn Erstlich Gode darnegst I. h. f. g. alse vnserm Leuen Landesfurstenn vnnd hern Inn welcker hanndt vnnd gewalt wy staen Leuen vnd schweuen, lathen beuholen syn, Vnnd Idt werden I h. f. g. who sie Idt mit vnns makenn Ock vann vnnss In dissem falle willenn gehandelt vnnd gedaenn hebbenn vth ehrem van Gott verlhendem furstlicken hogenn verstande sich twifels frye woll wetenn tho bedenncken, Vnnd vnns ehrenn armen Vnderdanen mit einer wilfariger vnnd gnediger andtwortt dar wy In aller demoth vmb bidden, mildiglich tho begnaden sich vnbeschweret finden laten, Dath synn wy vmb die hochberomede I. h. f. g. die wy der gnadenricken beschuttinge dess aller hogsten In steder gelucklicher Victorie wedder ehre Viennde, Langwiriger Regierunge vnnd Herschinge sampt tydtlicher vnnd Ewiger wolfarth tho fristen beuhelenn :) Inn aller vnderdenicheit, ahne Jennige Liues vnnd gudes ersparunge Inn alweg thouerdienen mehr dann willich Datum Wenden denn vi Mai Anno ꝛc. lviii sten

I. H. F. G.

Gantz Willige arme
Vnderdanen

Burgermeister vnd Rhatmannen
der Stadt Wenndenn,
sambt der gantzen gemeinheit,

Addr.

228. 1558, Mai 7. Feldlager zur Brücke. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Berndt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte, den Vogt zu Wesenberg zu ihnen ins Lager zu verschreiben.

Hoichwerdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her vnnd gepietender Oberster Eweren h. f. g. seint vnsere schuldige vnnd pflichtige gehorsame ieder zeith zuuorann bereith Gnediger Here, Dieweile wir erfarenn, we ewern h. f. g. kurtzuerschiener zeith drie brieffe ann denn Erwirdigen vnnd achtbarnn Hern Cumptur zu Vellin habenn gelangenn lassenn Mit gnedigem begern So balde die Stadt Narue entsetzt vnnd das feldtlager angeschlagenn, Ihrenn a: e: sich mit etzlichenn klopfernn ann e. h. f. g. erfugenn soltenn, Welcherm schreibenn dann gemelter Her Cumptur also gantz gerne gehorsamlich wolte nachgekomenn sein, Aber wir mugenn ewren h. f. g. gehorsamlichst nicht furenthaltenn, wie vns beidenn das leger alhie zuregierenn gar beschwerlich, Angesehnn die vnerfarenheit des folckes also das wir denn Hernn Cumptur nicht woll vorlassenn konnen Zudeme hat der Her Voigt zu Wesemberge, auch keinen hieher vorordeneth, der der Wirlendischenn Heupt sein vnnd die regierenn muchte, vnd es wirt vns Cumptur zu Reuhall vnmuglich sein, vns mit denn wirlendischenn auch zu bemuhen, nachdeme wir mit denn Harrieschenn mehr alse gnug zu thunde, Demnach aufs vnthertenigst bittende e. h. f. g. wollenn obgedachtes hernn Cumpturs ausspleibenn in gnadenn entschuldigt nhemenn, vnd dem Hernn Voigte zu Wesemberge zu schreibenn, ehr sich selbst personlich ader einenn ann seine stadt, anhero vorfertigen wolle, damit wir des vberlaufs der wirlendischenn muchten entleddigt werdenn Inn anmerckung der voigt zu Wesemberge gar weinig dabey gethaenn, vnnd wir Cumpthur

zu Reual vngeferlich in 14 Wochenn kaum acht tage in vnserm gepiete gewesenn dasselbige zuuersorgenn, Was schadenn vnd vnkostenn wir derwegenn empfangen vnnd erlittenn, wollen wir ewernn h. f. g. in gnedigem bedenckenn heimstellenn Die wir hiemit die hoichgedachte e. f. g. dem almechtigenn zur fristung leibs gesuntheit langweriger gluckzeliger regierung vnnd ewiger wolpharth gehorsamlich thun emphelen Dat. Im Feldtlager zur Brickenn Sonnabents nach Philippi Jacobi Anno ꝛc. lviij[sten]

E H F G

gehorsamen

Frantz vonn Ziegenhagen genant Anstell Cumpthur zu Reuahll Bernndt vonn Schmertenn Voigt zu Jeruenn D : O :

Addr.

---

229. 1558, Mai 9. Reval. — **Bent Vthanbij an König Gustav I.** *Orig.*

Von den Getraidepreisen in Reval. Von dem Unvermögen des OM. den Russen Widerstand zu leisten, da die Reiter nicht Stand halten.

Min ödmiuk och wel wilieligh hörsamme tienist nu och altiid tilförenne min aller nådigeste herre och konungh såsom edhers ko: Math. haffuer mich vppå lacth och befalth, haffuer iach wtspånat huad spanmålet her geller nemligh 72 ℳ lesthen vare sigh rogh eller malt Och är inthz fförmodande at her scal bliffua dyrare tiid vppå kornn, tij her komber huar dagh iffrå wtlendske stedher rogh malt och öl ꝛc. Widare Giffuer iach Edhers K. M: ödmiukeligh tilkenne, at thz står ofridh än nu emillam Rydzen och tesse Lijfflensche, the wele wol giffua stor forsten tribut til 60 tusend Daler, men Rydzen står mer effter Narff och Dorpte biscops sticht, thesse kunne icke heller göra honom nogon affbrock, tij her är inghen endrecth och hörsamhet, thz Herr mestaren på biudher sköta the andre ordens herrer och biscoper inthz om, Äre

och noghre the ther giffua sich wt mot Rydzen, så thöra the inthz lengre fíram än the ffå se Rydzen, Then ther dåch til hest är hon (?) rijmer, til skogss, men ffootffolket bliffuer slagit och bort ffört, thesse lyfflendher haffua aff it synnerligit haat belaget Swenske men, latho och bidia aff predikke stoler at Rydzen sculle bliffua vid seghen men the haffua nu sielffue lacth then skam in at hela worden må them bespotta, och belee, Nådigeste Herre huad mer til scriffuand är vil iach nu strax effter giffua edher k: M: til kenne Her mz beffaler iach nu Edhers k: M: them alz mectigh gudt til sundhet welfärd, och euigh salighz Hastelig aff Reuel 9 maij ao 58.

Edhers K M

ödmiuke och horsam tienere

Bentth Vthanbij.

Addr.

---

230. 1558, Mai 10. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mitwirkung zum Entsatz des von den Russen bedrohten Schlosses Neuhausen.

Vnsere freundtliche dienst Vnd was wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Freundtlicher Nachtbar, E. L. konnen wir nicht bergen, Das vns In Dato, von vnserm Schloss Newenhauss zeitung vnd warschawung zukomenn, Das gemeiner Lande Erbfeindt, der Muscowiter furhabens sein soll, gemelt vnser Hauss, mit dem ersten vnuersehens, zuberennen, Anzulauffen, vnd so ferne kein entsetz furhanden, zubelegern, Derwegen die vnsern, so das Schloss In verwaltung haben vnderthenigs thun Bitten, mit dem Allerforderlichsten die Malbe Anzuschlagen, vnd auff der nehe An der Grentze sich spuren zu lassen, aus vrsachen, Kundtschafft furhanden, Da die Malbe gehalten, vnnd Kreigs

Volck An der Grentze vermercket, Das nechst gotlicher zuthat dieser einfall Alsdann nachbleiben wurde, Wie wir darauff zur stundt, vnsers Stiffts Ritterschafft, vnd Ander vnser volck, nach dem Kirgempe, das Feldleger des orts, so starck Immer moglich Anzufahen, verordnet, Welche dan, ob Gott, den kunfftigsten 18ten Maij Aldar Ankomen werden, Wan Aber, Wie E. L. selbst zubetrachten, die vnsern Jegen diesen mechtigen Feindt, gantz gering, vnd schwach, Auch (: welchs der gutige Gott veterlichst verhueten wolt :) leichtlich niddergelegt, dardurch dem Feinde der Mut wachsen vnd In seinem Tirannischen Furhaben, nicht wenig gestercket werden konte, Bitten wir demnach gantz Freundt vnd Nachbarlich, E. L. wolle vorigem verbleibe, vnd Jungstem vnserm schreiben nach, sich mit dem Aller ersten sampt den Irigen bei der handt habende, nach vnserm Stifft vnd Schloss Kirgempe, die Malbe zum Anfang zu besetzen, verfugen, Die vbrigen hern Radts vnd andere Gebietiger, neben derselben vndersassen vom Adell, vnuerzuglich folgen lassen, vns vnd den vnsern In Itzigem Bedruck hulff vnd Beistandt beweisen, trostloss nicht verlassen, oder dem Blutdurstigen Feindt, wie leider vormals geschehen, In diesen Landen, seinen Tirannischen mutwillen, sonder vnd ohne widderstandt, zu vben nicht gestaten lassen, vielmher nechst zuthat Christi des Allerstercksten, zuruck halten helffen, Das Wollen Wir vmb E. L. vnd deren loblichen Ritterlichen Orden Iderzeit zuuerdienen, gevliessen sein, Thun hiermit dieselbe, dem gutigen Ewigen Gott, zu langwerender leibs gesuntheit, glucklichem Friedtlichem Regiment zuerhaltende, gantz trewlich beuelen, Dartzu bei Jegenwertigem Beweiser eine zuuerlessige eilige Antwort gutlich erwartende, Datum eilents Derbt Dinstags nach Cantate Anno ɔc. Lviii

Vonn Gottes gnaden Herman Bischoff vnd Her des Stiffts Derbt.

Addr.

Eilents fortzustellen hieran mercklich gelegenn.

231. 1558, Mai 10. Helmet. — **Michael Bruckner an den Comthur zu Marienburg Philipp Schall von Bell.**

Orig.

Von dem Ausbleiben jeder Post aus Narva und von der Contribution.

Ehrwirdiger Hochachtbarer vnd Erntuester grossgunstiger herr Ewern hocha: Ehrw. seindt Meine willige Dienst mit allem vermugen Ider Zeitt zuuorn Gebietender her, E. H. E. schreiben Sontags Cantate (*Mai 8.*) zu Adsel gegeben, hab Ich In dato empfangen, den Inhalt vernhommen, Fuege darauff E H A E Dienstlich zuuornhemen, Das mein g f vnd h. In die Funff Post nach der Narue mit schriefften abgefertigt, aber noch keinen bescheidt ader aussgeschickte post erlangeth, Was die Vhrsach ist zuuorwundern, vnd mir vnbewust Es ist aber dissen Dagk, des hern Vogtts vom Newen Schloss Diener alhier ankommen, welcher muntlich verzeltt, das sich der Veindt vmb die Narue gewaltig stercken soll, vnd das der her Cumpthur zu Vellin vngeferlich zwo meile weges von der Narue, vff ein tausent ader mher Reussen gestossen dieselbigen biss an die Narue zuruck getrieben, das leger so sie vor der Naruen alreit zubawen angefangen verstorett, Vnd In der flucht mit dem geschutz, die flosse zertrennett, In dem vber zweihundertt erschossen vnd versoffen sein sollen, Ob dem nhun also, wirdt die nechste vnd eigentliche Post, zeittung daruon brengen welchs ich E A E Dienstlich will zukommen lassen Die Zeitt In weiterer versteigerung der Contribution hatt der her Ertzbisschoff begerte Zeitt nicht willigen wollen Sundern wendet fur Es sei nehst zu Wolmar verblieben Die bewilligte Contribution auff Trinitatis (*Juni 5.*) zusamen zubrengen vnd so alsdan mangel befunden Das die Heuptsumma nicht abzulangen sein wolt, Alss hette men sich ferner zuuorgleichen, Dem abschiett acht I f. g. gemess zuleben, Es ist aber nochmhals ahn seine f Dt geschrieben, was ehr thun wirdt mach men erfharen, vnd eracht, so schon

I f Dt nicht wolten, so musten doch die vbrigen Prelaten vnd Stendt die Ihrigen beienander haben, Was mein g h von Dorptt, auf bewuste werbung, vnd besetzung der grentz geandtworttett, Auch was I f. g gesanten auss Reusslandt geschrieben, Das alles haben E ha E Inliegendt zuersehen ꝛc. Mein g. h. hatt den Schaffer zu Wenden, Cumpanen zu Ruyen, mitt den Vmbliegenden Kerspeln, mit aller macht den 17 Maii zu Walck anzukommen verschrieben, Vnd seindt I f. g geneigt wan der bescheit von der Narue erfolgen wirdt, Inss feldt vnd Stifft Dorptt zubegeben, sonst ist vor diss mhal nichts, Welchs ich e h a E vermelden kan, Den derselbigen willige Dienst zuerzeigen, bin Ich Iderzeitt vnbeschwertt, Vnd beuhele E H A E, dem Vatter Im Himmel zu stetter gesundtheitt zuerhalten vnd vor allen vbel zubewharen, Dat. Helmet den x Maii Anno ꝛc. lviij

E H A Ehrw.

Williger Diener

Michael Bruckner

Addr.

Eine der Einlagen s. No. 217.

---

232. 1558, Mai 12. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. *Cop. — Einl. zu No. 233.*

Fordert Freilassung der gefangenen Bürger aus Narva und strenge Beobachtung des Stillstandes.

An den Grosfursten, Aus dem Feltlager den 12 Maj. Anno ꝛc. 58ten

Nach dem gruss

Gunstiger Herr, Freundt vnd Nachtpar, Wir wollen Ewern keysser: Grossmech: nicht vorhalten, Das wir mitt wehemutigen Clagen, Von dem Ersamen vnd wolweisen, vnsern lieben getrewen, Burgermeistern, Rhatmannen, vnd gantzer gemeinheitt, vnser, vnd vnsers Ordens Stadt Narue, seindt

ersucht vnd vnderthenigklich bericht worden, Was massen sie vorflossener Zeitt, vmbs besten willen, vnd zuuorhuetunge weiter bluetvorgiesens, Ewer Key: Gross: Stadhaltern vff Iwanegrodt, vnd kriegsvolck daselbst, bis zu entlicher vorhor vnd vorgleichunge, vorgefallner kriegs beschwerunge, zwene vnser vnderthanen, vor Giesslers, haben gesetzt vnd vbersantt, Vnd dieweill aber Ewer: Key: Gross: Stadhaltern auff Iwanegrodt, vnsern vnderthanen, vnd lieben getrewen, vnser Stadt Narue, ein frey, Christlich, vehlich, sicher gleitt zugesagt, Aus Irem mittell, etzliche vber die Becke zu senden, vnd ferner zu erledigung, der gesatzten Gisslers, zu handeln, Als haben vnsere vnderthanen, auff solch Zugesagtt Gleitt, vnd Christlicher vorheischunge nach, Aus Irem mittell, Ehrn Reinolt vom Bueck, Euertt Boesen, Heinrich Vertwich, Hanss Bernss, auff Iwanegrott abgefertigett, Entlicher meinunge, sie solten mith ghutem bescheitt, widerumb lhoss gegeben sein worden, So soll Idoch Ewer Key: Gross: Stadhalter zu Iwanegrott, vber vorheischen Gleitt, vnd Christliche (zusage sie neben den) beiden Gisslern anhalten lassen, Vnnd ob woll die vnsern, anforderunge darumb gethan, hatt sich Ewer. Key: Gross: Stadhalter, dar Innen geweigertt, vnd nicht volgen lassen wollen, Zu deme berichten sie vns, Das Ewer Key: Gross: Kriegsvolck sich der orther vast allerley feindlichs vberfals bevleissigen sollen, Welchs wir vns dann mitt nichte vorsehen, Dieweill wir auff E. Key. Gross: zugeschickt Christlich vehlich sicher gleitt, vnsere Botschafft, vmb erbawung eins friedens, vor langer Zeitt abgefertigett, Darauff wir dann, den vnsern an der Grentz, vnd ein Itzlicher Inn seinem Feltleger, ernstlich beuholen vnd vfferlacht, Inn werender handlunge vnd stehendem Stillestandt, Ew: Key: Gross: Leutte vnd Volck, nicht Antzufechten oder zu vberfallen beschweren, Darmitt nhun angetzogner beschwerniss, geburlicher vnd Christlicher wandell, zum forderlichsten, durch E. Key: Gross: mocht abge-

schaffet werden, Als haben wir Jegenwertigen vnsern Dienher Heinrichen Winter, mitt diesem vnserm brieff desfals, an E. Key: Gross: geschickt, Bitten demnach gantz freundlich, E. Key. Gross: wolten Inn stehender friedshandlungen vffgenommenen Anstandt, vnd mitgetheiltem gleitt, Die ernstliche vnd eilige vorsehung bey Irem Stadhalter vff Iwanegrodt, thuen lassen, Darmitt die vnsern, vber billigkeitt vnd Recht, nicht beschwerett, Sonder wie obgedachtt, zum forderlichsten, Irer vnuordienten vorstrickunge, erledigett, E. Key: Gross: werden Irem Kriegsvolck auch beuhelen lassen, d(ar) mi(tt weiter In) vnd vberfall, Inn vorgenomner handlunge, moge vorhuetet vnd vorschonett bleibenn So aber nicht, vnd wir vnd diese Lande zu getzwengter vnd gedrengter Jegenwher, genotiget vnd gedrungen werden solten, Als wollen wir vns vor Gott, vnsern Furstlichen ehren, vnd vor mennigklich entschuldigett wissen, vnd dz auch solches vnsere Botschafft, nicht vorfenglich oder nachtheilig sein moge[1]), Wie wir vns dann alles friedlichen wesens[2]), zu E. Key. Gross: Als zu einem Christlichen hoch berumbten Potentaten Freunndt vnd Nachparlich getrosten vnd vorsehen wollen, Das wollen wir mitt freundlichem Dienst zuuorschulden wissen, vnd beuhelen, E. Key. Gross: dem Almechtigen Gott, Inn gesundem leben, lange zuerhalten, Dat. Inn vnserm Feltlager vts:

Die untere Querfalte durchfressen.

---

1) *Der Passus von* „So aber nicht" *an fehlt wahrscheinlich in dem an den Zaren ausgefertigten Original; in dieser Copie ist er ad marginem zur Einziehung in den Text geschrieben; vergl. auch die folgende Anmerkung.*

2) „alles friedlichen wesens" *ist corrigirt aus* „das alles".

233. 1558, Mai 12. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland Godert Fürstenberg, Claus Franck, Simon Grossman, Melchior Grothusen. *Orig.*

Von seinem Schreiben an den Zaren und von der Absicht, Narva zu entsetzen. Nachrichten werden verlangt.

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Vnnsern gunstigen gruss zugeneigten vnd gnedigen willen zuuorn, Wolgebarne, Gestrenge, Edle, Hochgelarter vnd Ehrnveste, liebe getrewe, Was wir von wegen, Der Ersamen vnd Wolweissen vnsern lieben getrewen, Burgermeistern, Rhatmannen, vnd gantzer gemeinheitt, vnser Stadt Narue, an den Keisser vnd Herscher aller Russen, schrifftlich haben gelangen lassen, Das habtt Ihr aus Inliegender Copey zuersehen, Dieweill dann vnser betrubten vnderthanen, vast vnloblicher weiss, nachgetrachtet wirtt, Auch etzliche aus Irem mittell, gantz vnuorschulter sachen, vber zugesagtt Frey, Christlich, Vehlich Gleitt, auff Iwanegrott, vom Stadhalter behaltten vnd eingetzogen, Welchs wir vns dann, so woll der teglichen feindlichen zunotigung daselbst, Inn schwebender gutlichen Handlunge, vffgenomnen Anstandt vnd zugeschickt Frey, sicher, Keisserlich Gleitt, weniger als mitt nichte vorsehen, Derwegen woltt Ir euch, Im nhamen, vnd von wegen vnser nach allem menschlichem vormugen vnd getrewen vleiss, vnser Stadt vnd vnderthanen Narue, So vns vnd dem heiligen Romischen Reich, alleine gehorigk, sich derselben zum trewlichsten annemhen vnd beuholen sein lassen, Auch dem Keisser vnnd Herscher aller Russen, Ire Vnschultt vnd hochste beschwerniss an tag zugeben, vnd Ire Key: Grossmech: vnauffhorlich, zuuormhanen, Ire kriegsvolck vnd Stadhalter durch ernstlichen beuhelch, dahin zu weissen, Damitt vnnsere vnschuldige vnderthanen, Irer vor-

strickunge zum forderlichsten erlediget, vnd In stehender Handlunge, mitt weittern In vnd vberfall, mocht angehalten, vnd zum schleunigsten abgeschaffet werden, Wie wir dann In diesem, So woll Inn andern vnsern vfferlegten sachen, an ewerm hochsten vleiss, vnd vortrawen, nicht zweiffeln wollen, Das wollen wir vmb euch sembtlich, vnnd einen Jedern Insonderheitt mitt gnaden vnnd allen ghuten zubedencken wissen, Der Vater aller Barmhertzigkeitt wolle Euch bey gesundem leben, vnd bey vns widerumb, frisch vnd vrolich antzukommen, erhalten, Dat. Inn vnserm Feltlager den. 12. Maij. Ao ɔc. Lviij.

Zettel (in Chiffern): Wir haben auch eur schreiben empfangen, und daraus wi ir alle ding geschaffen befunden vornomen, geben euch darauf zuvornemen das wir di narve statlich entseczen lassen, wir haben auch di ganczen lande ernstlich ufgeschriben, und seint bedacht uns uf kunftige woche zu felde an di grencz zulegen, wir haben aber wintern vornemlich deshalben abbgefertigt, damit wir durch in zuerforschen, wes euch in der handlung und sunsten vorstossen mochte, damitt wir uns in zeitten darnach zurichten, im fal aber er nicht wider ausgestatt wurde, so wollet ir muglichen und getreuen fleis vorwenden, damit uns aller bescheit was euch begegnet ob der tatter dem muschkowitter im lande lig oder nicht durch littauen oder wi irs sunst gefuglich durchbringen kunt, schleunig zugeschriben, kunt aber winter solchs alles selbest an uns bringen das were das zutreglichst, den handel werdet ir in fleisiger acht haben, und euch uber habenden befelich di narfe aber sunst nichts abnottigen lassen, doch wollet ir an euren fleis nichts erwinden lassen, den friden dem vorbleib nach zuerhalten

DEnn Wolgebornen, Gestrengen, Edlen, Hochgelarten vnd Ehrnvesten, vnserm geliebten Hern Vetter blutsvorwanten Reth, Cantzler vnd lieben getrewen, Hern Godert Furstenbergk, Claws Franck, Simon Grassman, Melchior Grothussen, Vnnsern Itzigen abgesantten In Reusslandt, Sampt vnnd Sonder,

Schlüssel zum Zettel: a = d; b = m; c = p; d = n; e = l; f = h; g = k; i = o; k = b; l = f; m = a; u = r; o = i; p = s; r = t; s = c; t = e; w = a; x = u, v; z = g; … = w; ⁝ = z.

Die Einlage s. No. 232.

---

234. 1558, Mai 13. Segewold. — Christoff vom Neuenhof genannt von der Leye Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Abfertigung Reisiger nach Walk. Bitte um Versorgung Segewolds mit Hafer und Dünamündes mit Roggen.

Hoichwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnsere vnterdenige Dienst in gehorsam beuorn, Gnediger Herr vnnd Oberster, Was e. f. g. letzmalss nebenn ein geschlossenenn Zeitungenn an vnss geschriebenn haben wir mit geburlicher Reuerentz eingenhomenn vnd verstandenn, vnnd weiln man sich dann auss hochtringender noth zur kegenwher muss schickenn, So habenn wir alssbaltt vnseren Heuptman zur Mythow, den Hausscumthur auff Ascherode zu Samt dem Adel vnnd Dieneren So wol auch dises gebiettes Ritterschafft nach Walcke verschribenn, vnnd Sein in keinem Zweyuel, Sie werdenn in leystungk Ihres gehorsames sich aller geburlicheit gemess haltenn. Nhun wissen sich e. f. g. ohn erInnerung gnediglichen zu berichtenn, was gestaltt Das gebieth Segewoldenn aller ding erschepffett, vnnd die Armen Leutte darinnen verdorbenn sein, Derwegen wir dann nach der Mythow vnnd Ascherode vmb tuyg wagenn habenn schreiben mussenn, Bitten derhalben gantz gehorsamlichenn, Dho sich vnser auffzug der wagen halben ein Dach oder ettlich wurde verweylenn, e. f. g. wollenss vnss gnediglichen auffnemen Dann wir vnss Iho mit dem ersten So Immer muglich an e. f. g. oder die ortter dar wir hin geweysett, mit den vnserenn volgenn wollenn, Vnd nach dem (wie in vnserem vorigen

schreibenn verholet, Wir An Hauerenn grossenn gebrechen leiden, vnnd denselbenn in eyl nitt mugen zu kauff erlangenn, So ist an e. f. g. vnser vntterdeniges bittenn, Die wolttenn vnss etzlichenn hauerenn gnediglichenn Verlassenn, Wir wollenn Ihn e. g. An geltt, oder volgends lifferung dess hauerenn zu Riga, oder Wenden darfur erstattung dun, Imgleichen bittenn wir gehorsamlich, das wir in vnserem durch-Reysenn vnser leger muchten in e. f. g. Neuenhoue habenn, vnnd vom lantknecht fur geltt hauerenn vnnd andere notturfft erlanngenn Es wissenn sich letzlichenn e. f. g. gnediger vertrostung dess Roggenn halbenn von der Pernow wol zuerInneren, weiln wir dann auff Dunemund an Roggenn hoch benotiget, bittenn wir gehorsamlich das wir denselbigenn von der pernow auff Dunemund erlangenn mugenn Thun hirmitt e. f. g. in erhalttungk leibes fristungk vnd gluckseligen Regimentt des allermechtigstenn schirm beuhelenn Datum Segwolden Den xiii. Maii. Anno ɔc. Lviii.

e. h. f. g.

gehorsamer

Christoff vom Nyenhoff genantt von der Leye
D. O. Lantmarschalck zu Lyfflantt:

Addr.

---

235. 1558, Mai 14. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Aeusserung der Freude über das bevorstehende Eintreffen des OM. zu Sagnitz.

Vnsere Frundtliche Dienst vnd wes wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her, vnnd Freundtlicher Nachbar, Das E. L. sich mit dem ersten, In vnser Stifft zubegeben, nechst zuthat Christi den Feindt aus diesen Landen zuhaltenn, vnd Ir Nachtleger kunfftigs Mitwochens (*Mai 19.*)

In vnserm Hoff Sangnitz Anzuschlagen, entschlossen, haben wir aus deren schreiben, allenthalben vernomen, Sind E. L. gluckliche Ankunfft mit Freuden erwartend, Haben auch vnserm Amptman zu Sangnitz, E. L. entJegen zunemen, aufferlegt vnd beuolen, Nachdem aber vnsers Stiffts Empter, semptlich vnd Alle, ausser Sangnitz allein, verheret vnd verdorben, der vrsachen E. L. der Amptman, Wie sich eigent vnd geburt, nicht wirdet pflegen, vnd furstlich tractiren konnen, Bitten wir E. L. gantz freundtlich, solchs der Itzigen gelegenheit, vnd des Armen Stiffts vnuermogenheit beizumessen, mit dem Jenigen, so der liebe Gott verlhenen, vnd der Hoff vermag, Frundtlichenn vnd fur lieb auff vnd Annemen, auch bei den Irigen durch ernstliche Beuelich verschaffen dasselbig vnser einig Ampt, vnd Gebiet, vber vermogen vnd billigkeit nicht zubeschweren, oder vnsere Arme Bauren verderben, noch das Irig, des ohne das wenig furhanden sein wirdet, benemen lassen, Des thun wir vns zu E. L. eigentlich verhoffen. Sindt es auch vmb dieselbe, In Allem gutem hinwiddervmb Freundt vnd Nachbarlich zuuerdienen, Iderzeit geneiget, Dem vater aller gutigkeit, E. L. In gesuntheit, vnd glucklichem Regiment zufristende trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt, den 14ten Maij Anno ꝛc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff vnd Her des Stiffts Derbt.

Addr.
eilents eilents fortzuschicken daran gelegenn.

---

236. 1558, Mai 14. Buschhof. — Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Seine Reisigen sollen, dem Verlangen gemäss, nach Walk aufbrechen.

Hoichwirdiger grosmechtiger furst Gnediger her vnd Vberste, Es sein e f. g meine gantz pflichtschuldige vnd gehorsame

Dienste euserstes vermugens alle Zeit beuorn, Gnediger her vnd Vberste, e, f g brief so zu helmit ahm siebenden Maij datirt, habe ich heut in Dato, Nomptlich mir mit den Ingesessenen Eddelleuten dieses Gebiets nach Walcke, da ich dan ein weiter vnd gnediges boscheit, whes ich (mich) verner sall wissen zu richten, soll fur mir finden, gehorsamlich empfangen, Nu kan Ich e. f. g. alse meiner geburlichen Vbrigkeit aus vnuorbeygenglicher noet aufs cleglicheste nicht vorhalten, das ich meines alten gebrechs halber, In die vierde woche (: mit Zuchten :) aus meinem lager nicht gewessen, vortroste mir zu dem lieben Christo, weiln ich Bruder heinrich alle wege In der Zeit bey mir gehat, das ich alle tage besserunge wirde haben, Wil Jedoch ahne das meine Dienere pferde vnd Rustunge gleichsfals nhach gnedig bogirten vortschicken, wan es dan der Almechtigste mit mir zur besserunge gereichen vnd gedien lassen, wil ich mir ob got wil, selbst vnd personlich zuerscheinen, kein gebrech noch mangell ahn mir zuerspuren finden lassen, Demnach gnedigster here vnd Vberiste thue e. f. g. Ich gar getrewlich bitten, Weiln es Gottes des Almechtigen ewiger wille ist e. f. g. wolten mir meine vnmacht, Auch diss schreibent (vnd entschu)ldigunge alse ein Christen liebhaber vnd mein gnediger here In gnaden zum besten halten, vnd ein gnediger here sein vnd pleiben, Dan ich mir keins dings e̋dt sey tag, ader nacht, gelt noch gut, leib noch leben wil eusern ꝛc., Welchs e f g Ich aus Itziger ehaft nicht habe noch mugen vorschweigen, Thue hiemit e f g, dem sieghaftigsten hern zu einem Langen leben stadtlicher friedtlicher vnd glucksaliger herschunge empfelen, Dat. In meinem Buschoffe den 14 Maii Anno ꝛc. Lviii

E F. G.

gantz gehorsamer

Wilhelm Schillingk Teutzsches
Ordens Vogt zu Selleburg

Addr.

237. 1558, Mai 14. Reval. — **Bent Vthanbij an König Gustav I.** *Orig.*

Von den Getreidepreisen in Reval. Vom Unvermögen des OM. den Russen Widerstand zu leisten. Von den Besorgnissen des Adels vor den Bauern.

Min gansche welwilieligh tilplictigh, horsame hulle tro tienist altiid weder rede, Stormectigest och nådigest Herre och Konungh, iach screff fför nogre Dager edhers K: M: til at spanmålet går her 72 ℳ𝔣. lesthen och bliffuer dach frå dagh lättare, tij hijth hemptes aff monghe Rwm spanmål til köps ꝛc. Vidare min aller nådigeste herr giffuer iach E: K: Mt: ödmiukeligh tilkenne, at stor försten håller fluxt vppå, at krijgha emot thesse Lyfflender, och ligghr mz welligh macht ffför Narff formodandes at han scal thz I en kort tiidh vinna och ther mz vidare for krefft̃a sich in vppå Lijfflandh Thesse Lyfflender tributera wel effter ffrid, same tribut anamar Rydzen wel, och mer ther til men han vil inthz giffua sich til ffridz mz mindre han fåår Narff, Derpt, och Derpte biscops sticht, (huilket han haffuer offuer farit mz eldh och brandh) ehuru om mer gaar (menar han). Rydzen vorder thz och wel genom gåandes, tij tesse Lijfflender haffua inghen mact til ffolk eller peningh. Vthan legra sich, then ene ordons herren, 4 mijl, then andre forton iffrå Rydzen och när han komber så Rijma the mz sin hester, men footfolkit bliffuer sedhan om halsen, The gå sielffue och fortijsse then grwffligh scada och Tijrannij som the aff rydzen lijdit haffua, och äre doch platt inthz enhålllighe at göra sin fiend affbrock. The wele ock icke låtha bönderna göra Rydzen mot stand tij the fructha, när bönderne hade giort Rydzen affbrock så sculle the och vt driiffua adlen, et hunc teutonicum ordinem in quo maxime desideratur ordo ꝛc. Doch seges Hermesteren vele vpreesa bönderne, sigh til hielp huad nu ther aff bliffuer ffåår man hora, Man fornimer klarligha

at gud vil straffa tthetta ffolks hogmod I Liifflandh. The ädelmentz barn och hustrur som Rydzen haffuer bort ffört bliffua vdhi ijmkelig motte tracterat, forskringrat och sålde in I Tattarijt och annerueges Tesse Lyfflender både, at Rydzen sculle ffå öfuer hand offuer Finlandh, Men sådana ocristlig bön är nu krafftigh nogh på theres eghen hals, som Syrach lärer ɔc. Kongen aff Poland gör them inghen hielp, Huilket är en vrsak at the fructa sig på alla sider. Then alzmectig gud frijste och frijmodige E: K: M: sampt edhers K: M: lyff arf herrer och ärffningiar til myckin wolffärd och sundhet, Sweriike til beschydd och forswar Amen hasteligh aff Reuel 14 Maij Anno ɔc. 1558

Edes konglige maiestats

Ödmiuke horsame tro tienare
och vndersåth

Bent vthanbij

Zettel: Aller nådigeste herre her äre och sendninng bod iffrå Lybbek, Hamborgh och andre Hensee stedher och kome her iffrå Polandh och prussen. Theres werff är thzte, The begere Lyfflendische stedher, vndher sigh vdhi beskydd så mz scheel, at the Lübische och theres medhörigh schole her fryt få dryffua sin handel, sosom thesse Reuelsche och Rijgesche her drijffua mz Rydzen och mz the Suenske Men huad ther vpå suarad bliffuer weth man inthz än nu.

Addr.

---

238. 1558, Mai 15. Wesenberg. — Comthure zu Fellin und Reval und Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von dem Falle Narva's.

Hochwirdiger grossmechtiger furst e. f. g. sein vnsere gehorsame Dinste ider zeit zuuorn gnediger herr vnnd ober-

sterr, welcher gestalt leiderr das schloss vnnd stadt zur Nerue durch brandt vnnd ander vngluck, wie es dan immer zugangen, in vnsers Erbfeindes des Muscowiters gewalt vnnd dinstbarkeit kommen haben e. f. g. wir bei vnserm des Commenthurs zw Vellin Diener whemutiglichen zuentbiethen lassenn, Obwol wir gedachter Commenthur nu, vff rathlich bedencken gemeiner anwesendenn hern vnnd Ritterschafft vns vorgenhommen, vns zur stundt, als wir zuruck weichen mussen mit allem bericht an e. f. g. zubegeben, werdenn wir doch der knechte halben uff diesen tagk von hierab zureisenn verhindert. Nichst destowenigerr zuschicken wir e. f. g. unsern andern Diener zw, von wilchem dieselbe was sich mitler weile zugetragen, gnediglich zuuernehmen haben Wormit e. f. g. wir got dem almechtigen zw frischer leibes gesundtheit empfelen, Datum eilich Wesenburgk Sontags Uocem Jucunditatis Anno ꝛc. lviii

E. f. g.

gehorsame

Commenthure zw Vellin
vnd Reual, Auch vogt
zw Jeruen D. O.

Addr.

---

239. 1558, Mai 16. Reval. — Die Gesandten der Hanse an den Zar. *Cop.*

Bitte um Restitution der den Hansischen bei der Einnahme Narva's entwandten Güter.

Durchleuchtigster grossmechtigster Hochgeborner Furst gnedigster her E. key. Mtt. sey vnsere bereithwillige vnd vnuerdrossene dienst vngespartes fleiss zuuor, Gnedigster her, Dieweil wir von gemeiner teutschen Anse ethlicher Werbung halben In Liflant auszurichten abgeferttigt sein, Vnd nhu nach langwiriger reise zu Reuel ankommen vnd vns alda

verhalten, Haben wir warlich mith gantz beschwerten gemueth vnd bekummerten hertzen vngerne erfaren vnd vernhommen, den Itzigen diesses Landes mith E. Key. Mtt. vnruelichen vnd zwistigen Zustandt, dar wir doch gewislich gemeint vnd verhoffet hetten (: dieweil von E. key. Mtt. ein Stilstandt mith den Liflendern vorlaubt vnd angesetzt, auch die Lifflender derhalben Ihre stadtliche pothschaft an e. key. Mtt: abgeferttigt :) das hir nachmals nicht anderst dan frid lieb vnd einigkeit bey E. key. Mt. zuerwachten were, Dieweil aber nhu vber alle zuuersicht vnd hoffnung In dem beliebeten vnd confirmirten stilstandt diesser letzter allarm vnd zwist so vor wenig tagen sich mith der Stadt Narue zugetragen, von new erwachsen vnd erstanden ist, darumb auch E. key. Mtt. krigsvolck die Stadt zuletzt angefallen vnd mith gewalt erobert vnd eingenhomen hath, Haben leider viel vnser der Anse verwanten kauffleute diesses widderwillens vnschuldig mussen enthgelten, welche In dem tumult vnd vnlust in einen grossen nachteil geraten. Vornemlich aber ist den vberseheschen vnd Anseuerwanten kauffleuten, die doch bei e. key. Mtt. nicht anderst den lieb, freunthschafft vnd gute zuneigung verhoffet, vnd sich desselbigen stets vortrost vnd erfrewet haben, ein grosser vnd merglicher schade widderfaren, des sie sich keinerlei weise, Ihrer vnschult halben vorsehen oder verhoffet hetten, Worumme sie nhu gegen vns als von der gemeinen teutschen Anse in Lifflant abgeferttigte Gesanten, sich mith gantz beschwertem gemueth beclaget, Das wir von wegen vnd an stadt der teutschen Anse an E. key. Mtt. vor sie schreiben vnd intercediren wolten, domith sie Ihrer gueter wider Ihre Vnschult nicht so gar enthsetzt oder der Naruischen halben benhomen worden Dieweil wir dan solch vnser der Anse kauffleutte ansuchen vnd bitt, von wegen vnser Obern vnd Eldesten zu gemueth gefhueret vnd woll betrachtet, Vnd demnach mith fugen vnd billigkeit Ihnen In dem zu wilfarenn nicht weigeren konden, Wir auch vor-

nemlich nhun mher In gewisser erfarung kommen das E. key. Mtt. den Anseuerwanten vnd vbersehischen mith besonderen gnaden, wie Ihre vorfaren von altershero auch gethan, bewogen vnd zugethan sey, Haben wir auff diesse vngezweiffelte hoffnung vnd zuuersicht Ihnen diesse vnsere furschrift an E. key. Mt. dienstlicher meinung mith zuteilen, nicht wollen vnterlassenn, Vnd ist demnach an E. key. Mt. vnser Instendig vnd dienstliche bitt vnd ersuchen dieselbe wolte In ansehung das vielen Jungen handttierenden kauffleutten Ihre trew, glaub, wolfart vnd entlicher vorderb hir Inne gelegen, Ihre gnedigst gemüeth nhun hir Inne erzeigen, Vnd bei Ihren vnderthanen, den krigsleuten die gnedigste vorsehung thun vnd vorschaffen, Das die vnsern Ansische kauffleute Ihre guter, so sie binnen der Narue gehabt, vnd alda ohne einige Ihre schult also missen oder vorliren solten, widerumb durch E. Mt. gnedigste vertrostunge bekomen vnd erlangen, Vnd In dem E. key. Mt. gnedigste zuneigung vnd gemueth mith der tadt ersprislich spuren vnd vernemen mugen Dauon sie hier nachmals bei der gemeinen teutschen Anse von E. key. Mt. billich ruemen vnd zu preissen haben, Vnd der gemeine Stedter gemuth vnd guten willen Jegen E. key. Mt. hiedurch widerumb erwecken Es werden auch sunst E. key. Mt. In dem zu erhalttung vieler fromer ehrlicher Leutt Ehr, trew vnd glaub, ein godtlich billig vnd sunderlich werck thun. Welch wir dan vor vnsere person vnsern Obern vnd eldesten rhuemlich vorzubringen vnd bei meniglichen zuloben, vnd nachmals Jegen E. key. Mt. widerumb Iderzeit zuuerdienen nicht wollen vnderlassen Die wir hiemith got dem almechtigen In langer frischer gesuntheit vnd glucklichen Regiment Ihren vnderthanen zu trost thun beuelen. Vnd seindt hirauff von E. key. Mt. einer gnedigsten Andtwort der wir vnss von wegen gemeiner Anse zuerfreuwen vnd der kauffman vnsere furbit zugeniessen haben mugen, zum furderlichsten dienstlich ge-

werttig. Datum Reuel vnter vnser eins Idern pitzer den 16 Maii Ao lviii

E. Key. Mt.

dienstwillige

Der Erbarn algemeinen teutschen Anze von Lubeck vnd Hamborgk abgeferttigte gesanten

---

240. 1558, Mai 17. Kandau. — Christoff Sieborg zum Busche Vogt zu Kandau an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Contribution.

Hochwirdiger, Groesmechtiger Furste, gnediger herre vnde Oberster, E. hochw. F. G. Sein meine gehorsame, Schuldige vnde stedtz beredtwillige Dinste vorahn bereit, gnediger herre, vnde Oberster, E. hochw. f. g. Drei Schreibent, de ich vor kortz nha ein ander gehorsamlich enthpfangen habe, Das eine von bewilgter geldt Stuer, vnde Contributione, das derwegen thwe meines gepeites gutemhanss, mit dem geldt, vff Exaudi (*Mai 22.*) nha Wolmar, In e. hochw. f. g. Stadt, solten vorordenet worden sein, vnde daselbest zu Wolmar ferner von der hinderstelligen Summa zuslussen ɔc. De ander zwe abermaell, itzigen zum krige den Antzoch belangent, derowegen nhun habe ich den Semptlichen Adell meines gepeites, vorschreiben, vnde bi mir ankomen lassen, daselbest Inen e. hochw. f. g. Schreibent drei lassen vorlesen, Darauff sei deisen endtligen, auch beharrigen bericht gethan, Erstlich auff de bewilgte Stuer, das se wol vorhofft, dewill se tho sodanem gelde, vnde Contribution Ingewilliget Ess solde Jo vormiddelst Gotliger vorseonge, thom leiben frede gerichtet, edder aber de leibe freide damit erbauwet werden, Alstan dem Jungesten Wolmarschen vorpliue nhach, wolten se auff Sontag nach Trinitatis (*Juni 12.*) Iren Antzall ouer-

brengen vnde leuern lassen haben. Deweill es aber nhun zu Emporonge, vnde geldt aussgeben beiderseitz. das de leibe Got (: Sonderlich Jo de Emporonge, gnedich zurugge setzen, vnde Affwenden wolle, gelangen moess :) So erbeden se sich sampt vnde besonderlich, als e. hochw. f. g. vnderthanen beneffen mi zu itzigem kriglichen Antzoge Im veldt zurucken, vnde auff Angezatze Maelstadt zu Walcke Anzukomende bereit vnde willich, vnde ein Jeder will seinen Antzall geldes bi Ime haben, vnde denselben ess gelange dan zum krige, edder zum freide, who ess de leibe Got wil (: Idoch souern ess de Allgemeine Adell, der lande zu lifflande auch thuen wirt :) zuuorrichten gefast sein, vnde wes sonst von dem hinderstelligen Summa einheillich geslossen, douon auch sich nicht absondern. Vor meine persone aber gnediger herre vnde Oberster, wil ich meinem gehorsam auch meiner Schuldiger pflicht nach, In allem nha hogester vormogenheit, e. hochw. Schreibent, gehorsamlich nachsetzen, vnde mi sampt meinen vndersassen. when der herre Compthur zu Goldingen vpsein wirt. auch zu veldt begeben. E. hochw. F. g. deselbe der leibe Got gnedich gefristen Schutzen, vnde erhalten wolle, habe ich sodant, henwiderumb gehorsamlich nicht mogen vorhalten Dat. Candow Dinstedach nha Vocem Jucunditatis Ao ɔc. lviii

E. hochw. F. G.

Gehorsamer, vnde Bereidtwilliger,

Christoffer Seiborch zum Buscke
Vogt zu Candow T. Ordens.

Addr.

Eilich vorttostellent mercklich darahn gelegen.

Van Wenden Freitages nach Hemmelfarth Christi (*Mai 20.*) zw vii vhren vormittage

Van Wolmer frydages nach hemmelfarth crysty (*Mai 20.*) tho iii vren nach Middage

Vhann der Ermiss sonnauendes nach hemmel varth kristi tho iiii vren vor mittaghe.

241. 1558, Mai 17. Marienburg. — Philipp Schall von Bell Comthur zu Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Entschuldigung seines Wegbleibens aus dem nach Wolmar verordneten Ausschuss.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Eurn Hochfurstlichen gnnadenn seint meine bereitwillige dinste eusserstes vermogens, in gehorsam zuuornn Gnediger Herr vnnd Obersster, auff E: hochf: gn. abermals gnediges schreiben vnnd begeerent, welches Helmet den 15 May Datirt, wolte ich mich seer gernne vnd willig, zu dem bestimpten Ausschus nach Wolmar verfugenn, Dieweil aber leider der Tirannische Muscowiter, nicht allein, in seinem verheischenenn Stilstannde bruchig sich befinden lest, Sondern auch (: wie got erbarms zur Narue gescheen :) durch verretterliche vnnd valsche Practicken, die begrentzten Festen vnnd Heuser an sich zubrengen vorhabens (: welchs Ime der Vadter aller Barmhertzigkeit weren wolle :) vnd E: hochf: gn: als hochuerstendiger Furst in gnaden wol zuentsinnen, do in so einem vorhaben, das heupt nicht vorhanden, das es seltzam vnd vnordentlich zugehet, Derhalben vor bekwem vnnd Ratsam achte, ich alhir bei meinem Volcke vnd hauffen so gros der ist, verbleibe, Vnnd der Orte meine Heuser sowol die grentze, souil muglich verwachte, dan sich vor solchem vnchristlichen verretterlichen vorhaben wol zu huten, domit Ime nicht mehr, als leider algereit eruolget, enthangen werde, Inn vnderthenigkeit bittende, E: hochf: gn: solche gelegenheit gnediglich ansehen, vnnd mich auff dis mal, aus oben ertzelten vrsachen, in gnaden entschuldiget nehmen, Wil mich auch versehen, Do von E: hochfn: gn: wegen, Die Ernuesten Achtparn vnd Erbarn, Johan Buckhorst Wolter Plettenbergk 2c. vnnd sunst ein vertrauter Secretarius, zu solchem ausschus verordnet, es doran genug sein werde, vnd die Sachen

wol fort zustellen sein. Meinen Adel vnd gutte manne habe ich semptlich ann mich verschriben, mit denen ich biss auff weiter euer hochf: gn: gnediges schreiben, hier zusamen halten will, Solchs alles E: hochfn: gn: auff derselben gnediges schreiben zur antwort nicht verhalten sollen, Vnd thue Eur: hochf: gn: Christo dem Herrenn langwerig gesunt zufristenn, vnnd zu glucklicher Regirung, treulichen beuelen, Dat. Marienburgk Dinstags nach Vocem Jocunditatis Anno 2c. Lviii[ten]

E: Hochf: Gn: Gehorsamer

Philipus Schal van Bell, Comenthur zur Marienburgk T: O:

Addr.

Ilig fortzustellen daran gelegen

Van der Marienburg gangen Dinstags na Vocem Jocun: (*Mai 17.*) zu 10 vhr vor Mittage

van der Armis des midweken vor Hemmelfarth (*Mai 18.*) namiddage vmme vii vhren.

gekomen vnd gegangen van adzell denn xvii meii tho xi vren nach middage.

---

242. 1558, Mai 17. Walk. — Berndt von Hovell, O.-Schaffer zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Vorbereitungen zum Aufbruch nach Sagnitz.

Hochwirdiger Grosmechtiger furst e. f. g. seint meine alzeit, vnuordrossne gehorsame mugliche dienste, beuor, Gnediger herr, Vnd Vbrister, E. f. g. Ansinnen nach, bin Ich mit dem kornmeister zu Wenden T. Ordennss vnngeferlich mit xx pferdenn, alhie ankomen, Der Wendissche Adell Ist auch vnterwegen, Werden godt gonnend, ebenmessigk In kurtz gerust alhir sich vinden lassenn, Der Herr Cumpan zu Ruyen mit sampt der Ritterschafft daselbst, Ist auch alhie, Ob wir vns nun nach Sangnitz bogebenn, ader alhie noch etwas vorziehen sollen, Des ein gnedig Anntwort, bei brieffs zeigern,

gehorsamlich erwartend, Alhie lange zu liegen, Wil vngelegen sein, In Ansehung vmb gelt gar nichts zu bekomen, Die Wendisschen Stalbruedere seint alhie, hab sie auch vmbher vortheiln, vnd vorleggen mussen, Dass den zur geltspildung In die lengde gereichen wirtt, Ein Jeder thut seine notturft von mir heischen, Ist aber bei mir Weinich Im vorrhade, e. f. g. Werdenn demselbenn gnedigen Wandell schaffen Eine last Newehauesch bier, ligt auch alhie, Die baurenn aber, so dass hieher gebracht, seint zuruck gefarenn, Hab Aber dem Amptman angemelldet, Die bauren wiedervm vnseumblich anhero zu senden, Dem dan zweifels ohn, wirt nachgesetzt werden, Der Amptman zu Tricaten Ist vnuerdrossen (*add.* als), zuuohrn, Ehr kan aber mit der vorwundeten faust noch zur zeitt nichts wircklichs aufrichten, Derowegen thut ehr e. f. g. vnterthenigst bittenn, Dieselb wollen seine Itzige gelegenheit gnedigst behertzigen, Vnd Ihme Dissmall die reise erlassen, Dan ehr sich selber nit hellffen kan, geschwiegen, sich wieder den Veient geprauchen zu lassen Ist auch e. f. g. meinung vnd Will, Das die semptlichen Lanndtknechte auch vollgen sollenn, Des vnd aller anderenn sachenn ein gnedig boscheit, bittennd, mich ferner darnach zuRichtenn, Dass salt Ist aber noch nicht all In der erdenn, Wie e. f. g. gnedigst ohn erInnerung zuermessen, Hab solichs alles e. f. g. In eill, sich desto bess darnach zuuerhalltenn nit vorhaltenn sollenn, Dan derselben gehorsame dienste meines eussersten vermugens, zuuerzeigenn, bin Ich geuleissenn, vnd zuthun pflichtigk, E. f. g. hirmit dem Allerhohisten bei langwiriger leibsgesuntheit vnd sieghaffter Regirung, zuerhalltenn, getrewlich empfelennd, Ilennts Walcke denn xvii Maij Anno ꝛc. Lviii

E. F. Grossm: Alzeit Gehorsamer

Berendt von Houell T. O. Schaffer zu Wenndenn

Addr.

Ilents fortzuschicken Dar merklich ann gelegenn.
Walcke den xvii Maii Namittagk vmb iii vhr.

243. 1558, Mai 18. Wilna. — **König Sigismund August an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Uebers. Cop.*

Vom Processe Lanski.

Nach dem gruss Was vntter vnss durch vorgehende vereynigung beschlossenn, was auch e. l. durch den eydt vnss zuhalttenn, vnnd inss werk zubringenn beuestigett, mag auss vnnothenn vnerzeltt vorbey gehn, Das haben wir aber in Itzigem vnserem abreysenn nach vnserem Reich nitt mugen verschweigenn, Das vnss hochlich befremdt, Das die Zusage, so wegen vnseres Oratorn Wylantt Casparis Lanzki (welcher von e. l. volck vnbillich entleybett) geschehenn, vnnd durch e. l. gehellen bekrefftigett nicht erfullett, Das auch Werner Schall vonn Bell Vogdt zu Rossittenn sich nebenn Anderen dess todtschlages theilhafftigen nechstuerschienen Vasten auff den sondach Oculi (*März 13.*) Wie sich wol geborett nicht wider eingestellett, letzlich aber erschlagenen Casparis Lantzky nachlass nicht wider ist auss geanttworttett wordenn Vnnd Souil vnser person belangend, haben wir vnseres erachtens alss einem auffrichtigen Christlichen furstenn In dem gemess gehandeltt, das wir auss koniglicher vnser gnaden vnd guettikeitt ermelttenn Werner auff von sich gegebene gelöffte vnnd trewe sowol gedone versicherungk (alss nemlich er sich wider bey vnss woltte einstellenn) haben abreysen lassenn, Auss wass vrsachenn aber er seinen nachgelassenenn glauben, ehr, guttes gerucht vnnd Ansehen so verechtlich in den Windt schlage, mugen wir bey vnss nitt genugsam befinden Erachtenn aber e. l. (Alss denen sein gantzes leben, gemuth, vnnd Sittenn auch der gantze handel an sich besser bekantt) werdenn ein besser vrtheil alss wir darauss schepffen, mugen, Wiewol nicht allein auss allenn disenn angefangenen Sachenn Sundern auch allenn Seinenn ergangenen redenn, die vnss dessfalss beygebracht, die meynungk leichtlich abzunemenn Mehrett sich auch Iho lenger Iho mehr vnser verwunderenn,

Iho heuffet sich auch auss souil vnnd grossen vnbillicheittenn vnseres gemuttes beschwerungk, vnnd stellens e. l. bedenckenn heim wie lang vnss Solches zudulden. Beuhelen hirmitt dieselbige dem Allmechtigen zu langer leibes gesuntheitt gegeben Vilnae den 18. Maij Anno 58 vnsers Reichs im 29.

Auss eygenem beuelich
Rom. (*l.* Ihrer) Kon: Mayt.

---

244. 1558, Mai 18. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig. in 2 Exx.*

Warnung vor Mecklenburgischen Anschlägen. Mittheilung vom Falle Narva's.

Irleuchtigster Furst Grossmechtiger Konnigh vnd Herr, Ewer Kon: Irleuch: seindt vnsere freundliche dienste vnd was wir sonsten viell mher liebs vnd guts zuthun vermogen zuuor, In besonder gunstiger Herr vnd freundlicher geliebter Nachpar, Wir mugen Ewer Kon: Irleuch: vortrewlicher ghuter meinung freuntlich vnd Nachparlich nicht vorhalten, Das vns In geheim In dato zugeschrieben vnd eroffnett worden, Das nicht ferne vom Lande zu Meckelnburgk In die Sieben fenlein Knechte, auch etzliche Reutter, bey welchen sich Fritzbergk entheltt, bey einander vorsamblett, vnd vorhabens sein sollen, Ewer Kon: Ir: zu erster beqwemigkeitt heimtzusuchen, Wiewoll wir nhun Im grunde nicht wissen, Ob deme also sey oder nicht, Alss haben wir dennoch nicht konnen noch mugen vnderlassen Ew: Kon: Irl: solchs, warlich nichtt anders, dann Trewhertziger guter wolmeynung zueroffnen, Vorhoffentlich E: Kon: Irleuch: werde solchs nicht anders dann wie es vonn vns gemeint Im besten freundlich vffnemhen vnd vormercken, sich auch hiernach allenthalben zurichten wissen werden, Vnd Nachdem wir auch vor weinig tagen bey eigenen vnserm dienher E: kon:

Irleuch: eroffnett, Was mussen wir von dem Muschowieter vbertzogen vnd angefochten werden, Der abermhalss vber zugeschicktes gleite vnd bewilligten Anstandt, Darauff wir, zu erbawung eines stadtlichen friedens, vnsere Botschafft, Ann In abgefertiget, vnser Stadt vnd Schloss Narue vnerhorter weiss listigklichen mitt vorreterey eingenommen vnd an sich getzogen, Derwegen wir vns mit den vnsern widerumb zu felde haben begeben mussen Als bitten wir gantz freundtlich vnd Nachparlich E: Kon: Irleuch: wolten sich mit aller ersten gegen vns darauff freuntlich Resoluiren, Das seind wir hinwidderumb E: Kon: Irleuch: noch all vnserm vormugen zuuordienhen willigk vnd geneigtt, Vnd thuen Ewer Kon: Irleuch: hiemitt In den gewaltigen schutz Gottes zu zeitlicher vnd ewiger wolfartt gantz getrewlich empfelen, Dat. In vnserm Veltlager Den 18 May Anno 58

Von Gotts gnaden Wilhelm Meister
Ritterlichs Teutzsches Ordens zu Lijfflandt

---

245. **1558, Mai 18. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Herzog Johann zu Finland).**

Cop.

Warnung vor Mecklenburgischen Anschlägen.

In dorso: Der Her Maister verwarnnet v. g. f. vnd hern Frisbergers halben ꝛc.

Vnsern freuntlichen gruss vnnd wass wir sonst viell ghuts zuthun vermogen zuuorn Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Freundlicher lieber Nachbar, Wir mugen E. L. freundt vnnd nachbarlich nicht verhalten Das vnns In dato In geheim zugeschribenn vnnd eroffnet worden. Das nicbtt ferne vom lande zu Meckelnburgk, In die sieben fendlein Knechte auch etzliche Reuter, bei welchen sich der Fridzbergk enthellt, bei einander vorsandert vnnd vorhabens sein sollen Die Kon: Irleuch: zw Schwedenn vnnd derselben Erbherschafftenn

zu erster beqwemigkeitt heimsuchen. Wiewoll wir nhun Im grunde nichtt wissen. Ob dem also sei oder nicht. Als habenn wir dennoch nichtt konnen noch mugen vnderlassenn Irer Koniglichen Irleuchtig: Sowoll E. L. solchs alles worlich nichtt anders, dan Treuhertziger guter wollmeinungk zueroffnen. Verhoffentlich die Hochgemelte Kon: Irleuch. vnnd E. L. worde solchs nicht anders dan wie ess von vns gemeinett. Im besten freundtlich vffnemen vnnd vormercken sich auch hiernach allenthalben zurichten wissen Vnnd nachdem wir auch vor wenig (*add.* tagen) E. L. bei derselben diener eroffnett, wassmassen wir von den Muschowiter vberzogen vnnd angefochten werden. Als bitten wir ganntz freundtlich vnnd Nachbarlich. E. L. wolten sich dorauf mitt aller ersten gegen vnns freundtlich Resoluierenn. Dass seintt wir hinwederumb E. L. nach alle vnsere vermugen zuuordienen geneigtt Vnnd thuen E. L. hiemitt In den gewaltigen schutz Gottes zeitlicher vnnd ewiger wolfartt gantz getreulich empfelen. Dat. Inn vnserm feltlager den 18 Maii Anno ꝛc. Lviij

Von Gotts gnaden Wilhelm Meister
Ritterlichs Teutsches Ordens zu Lifflandt.

---

246. 1558, Mai 18. Buschhof. — **Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Selbst durch Krankheit zurückgehalten, sendet er seine reisigen Diener und bittet sich derselben annehmen zu wollen.

Hoichwirdiger Grosmechtiger Furst, Gnediger her vnd Vberste, E. F. G. seint meine pflichtschuldige, gehorsame vnd gar getrewe dienste euserstes vormugens alle zeit vorahn boreit, Gnediger her vnd Vberste, Gnedigen bogirten nach, Weiln ich noch nicht aus meinem lager (: Welches got wirt bessern :) vnd Jedoch nu nicht mit vortreisen habe konen,

Thue E. F. G. Ich, hiemit meine diener, Rustung vnd pferde aufs aller gehorsamste vnd dienstlicheste vbersenden, Ich zweifele nicht, deselbigen werden E. F. G. in gnaden gefellig, vnd dabey vnstraflich sein Thue e. F. g. alse meiner geburenden Vbrigkeit aufs fleisigste bitten, dieselbigen wolten gemelten meinen dienern so gnedig erscheinen, Vnd Ihnen ein heupt ader hern, es sey der Erwirdiger ɔc. her Cumptur zur Margenburg, ader sonst einen andern, Welcher e. f. g. zum gefelligsten vberweisen lossen, Getroste mir hoichlich, sie werden sich In aller massen, billig, ehrlich Recht, was die Zeit vnd gelegenheit erfurdert, wissen zuuorhalten, So es aberst sache were, vnd wes mangels haben wurden, Auch sonst, es sey womit es wolte, nottruftig weren, Habe darzu meine Diener Nomptlich Albert von Bakus vnd Wilhelm Dollert von wegen Irer alle die gebreche Ires zugeordentes hern ahn sie, vnd so wiederumb Iren botrugk ahn Iren hern anzuzeigen, bofelich gethaen, Weiln sie sich keines werden eusern, Noch alse ehrlichen leuten zustheit, nicht bruchfellig erfunden Vorsehe mir auch, Das sie, gleich ob ich selbst dar were, vber gebur nicht boschweret, Sondern wes die andern thun, geniessen, vnd fur gerechtigkeit haben, Das dasselbige Ihnen auch nicht geweret noch geweigert, Sondern In aller massen mugen gehanthabt vnd geschutz werden, Wes Ihnen auch Ire Vberher, In zeit der noet, auf Ire demutiges anlangent, wirt furstrecken, Dasselb, wil ich mit grosser danckbarheit, ob got will, wissen zubozalen, Ich zweifel nichts, e. f. g. werden ein gnediges mitleiden meiner schwacheit halber mit mir tragen, so fro mir der liebe Got gesuntheit vorleihet, Wil ich mir mit den aller ersten ahn e. f. g. vnd meine Diener bogeben Kan auch e. f. g. aufs aller cleglichste nicht vorhalten, das ich eine zeitlang her meiner diener halber In grosser mhue gewesen, Aus vrsachen, das sich etzliche vntereinander Jemmerlichen vom leben zum thode gebracht, etzliche Ires naturlichen thodes abgegangen,

vnd ein theill noch vast kranck, Welches got dem Almechtigen In diesen geferlichen leuffen stheet zuerbarmen vnd keiner wieder den willen des hogsten nichts furmagk, Ich getroste mir oben alles, e. f. g. werden mit diesen In gnaden zufrieden sein, Kan e. f. g. Ich mit leib, gut vnd bluth vnd alle dem meinen bohechlicheit erzeigen, sey ich mher dan vberbottig, Thu hiemit e. f. g. dem gewaltigsten schutzer vnd Kreigsfursten lange zu fristen, glucksalich zu herschen, vnd so es die noet erfurdert, sieghaftig wieder Ihre veinde zu streiten, vntertenigst bofelen, Dat. In meinem Buschoff abents Ascensionis Christi Anno ɔc. Lviii

E. F. G.

gantz gehorsamer

Wilhelm Schilling Teutzsches
Ordens Vogt zu Selleburg

Addr.

---

247. 1558, Mai 18. Reval. — **Goddert von Bockholt Hauscomthur zu Reval an den Comthur zu Reval.**

Cop. — Einlage zu No. 248.

Des Comthurs Anwesenheit zu Reval ist um mancher Irrungen halben durchaus vonnöthen.

Nach dem gruth ɔc. Wider kan Ich I A e. nicht furbergen, wo dat Ich vnder den bhuiren groten vngehorsam vornheme, vnd sonst alle dinck so hinderlessich vorthgestalt werth, dat my vnmogelich Alle solche saken thouorrichten, dewile sich ein Ider vp I A E. Jegenwordicheit beropen, vnd dewile Ich dagelikes ahngefochten werde des Doemes haluen van der Stadt In dissen geschwinden leufften, welche sake ahnthonemende ahne I A E. bywesendt steit my solchs nicht ahnthonemende vnd ahntoghaende, wass hyr mher vorhanden darff Ich der veder nicht thobetruwen, der wegen hoch van nothen were, vnd mher alse Ich schriuen kan, dat sich I A

E. mith dem aller befurderlichsten alhyr her vpt huss bogeuen wolden, dan I A E. vnd den gantzen Landen macht hyr ahn gelegen Is, wan I A E. alle Dinck hyr hefft bestuireth, so kan sich I A E. Int Lager widerumb bogeuen, Dess thoschicke Ich ɔc. Dat. Rheual den xviij Maij Ao ɔc. Lviij

Goddert van bockholt
Huscumpthur tho Rheuall D. O.

Dem Ehr: hern Cumpthurn tho Reuall D. O.

---

248. 1558, Mai 19. Wesenberg. — Comthur zu Reval und Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Warnungen der Hansischen und demzufolge zu ergreifenden Maassregeln. Rath, von den Russen gegen vorläufige Abtretung Narva's Frieden zu erkaufen.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I h f g sein vnsere bereit willige gehorsame Dienste Iderer tydt beuorn ɔc. Gnediger herr vnd gebedender Auerster, I h f g. gnedigess ahn vns ergangen schriuenth, so vele de trewhertzige warschauwunge algemeiner Hense Stede vnd I h f g. gnedigess bedencken dar de saken dermaten solden gewanth ɔc. Nicht weiniger wess In Itzigen geschwinden vyenthlichen ouungen dess Muskowyters fuglich fur de handt tho nhemendt, welchs dan I h f g. In anderem schriuende gnedigst berurth ɔc. belangendt, hebben wyr In dato erlangt vnd mith hochbeschwertem gemoethe gehorsampste vorstanden, Weiln nhu I h f g. vnsern trewhertzigen wolmeinenden raedt befurderlichst dorch post I h f g miththodeilen gnedigst begeren, Also konen I h f g. wyr gehorsampste (: Jedoch vp I h f g de van Godt mith hoherm vnd riperm vorstande begaueth, gnedige vnd vederliche verbeterunge :) vnsers vterstes gerin-

ges bedencken vnd trewhertzige wolmeinunge nicht fur halten dat dar de saken wu algemeine gemelte Hense Stedte I h f g, vnderdenigst vnd wolmeinende entdeckt, dermaten solden gewanth, nicht beters gerhaden, dat I h f g. ein Ilendess schriuent ahn Kon: D. tho Dennemarcken so woll algemeine ehrgemelte Hense Stedte erghan laten der meinunge, dat I k D ock andere gerurde stede gelichsvhals ein Ilendess schriuenth ahn bewuste Misgoenre erghan laten der gestalt, we I. k. M. ock andere ermelte ꝛc. vorstendigeth, dat solche Ihre vprustunge vp dissere Lande solde gericht vnd dar solchs van ehenen nicht mochte hinder oder thorugge gesetzt, mosten se nodtwendich der saken einen geboerenden wandell geuen vnd disse ahrmen Lande wider se so vele mogelich schutten vnd schermen, Ahngesehen dat dissere Lande sonst genochsam van dem vnchristen geenxstet vnd ahngefochten ꝛc. Mith dem Russen auerst, wider vnsere Mysgoenre sich tho vorbinden konen wyr by vnss wegen der christlichen Religion nicht ehrmeten, auersth beth vp gelegene tijdt tho ereffnende tho vorgelichende, de Stadt Narua so woll Schloth darselbst, vnd so ferne sich solch Gebede ock nicht wider erstreckt, Inthorhumende, Ahngesehen dat vp Idere occasion vpgerichteder frede alwege mith ehne konde thortrenneth, were vnsers geringen bedenckens (: In erwegunge allerley vmbstendicheiden so woll dat koninge Chur vnd Fursten ock woll ehemals dergelicken schaden erleden :) nicht vngerathen. Dan de saken der gestalt, wo In I h f g. schriuende gnedigst berurth, mith vyentlicher kegenwhere In dissem orth (: weiln Godt beters de saken Itz also gewanth :) Dar geleich woll algemeine Stende vpgeschreuen, fur de handt tho nhemende, nicht mens vnd mogelich ꝛc. van kon: D. tho Schweden durch fuegliche middell vnd wege gelt, auerst kein krigess volck, vpthobringende, vnd dar tho Idt der nodtvhall allersults ehruorderth, thogebruikende, oder ock sonst andere koninge Chur vnd fursten In ahnsthaendenn vbell, we I h

f g. selbst gnedigst rhaden, Imploreren vnd ahnropen, stellen wy ock tho I h f g. gnedigem bedencken ɔc. Lestlich weiln ock I h f g. einen vth vnserm middell deren h f g. thothoschickende In ahnsthaenden vnd Itz vorhandenen geuherlichen hendelen thoconsulterende, gnedigst begerendt, wollen wyr nicht twiueln, der Ehr: h. tho vellyn D. O. by I h f g. beredens ahngekamen, welchs wyr I h f g. vnserm geringen bedencken nach wollmeinende gehorsampste nicht hebben furbergen solen, Dhon hyrmit hochged: I h f g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristende gehorsampste beuhelen, Dat. Ilich Wesenberge die Ascensionis dni Ao ɔc. lviii.

I h f g:

Gehorsamere

Cumpthur tho Rheuall Voigte tho
Jeruen vnd Sonnenborch D. O.

Zettel: Insonderheit konen I h f g. wir gehorsamlich nicht furhalten, dat der Ehr: her Voigt tho Jeruen D. O. In Dato wegen liuess vnmacht nodtwendich mith ij Denern nach seinem Gebede vorreiseth ɔc. Darumb dissen breff nicht mede vorsegelen konen, Dat vts.

Addr.

Ilendess dorch post vorththostellendt hochmerchlich vnd vele darahn gelegen,

Hierzu als Einlage No. 247, obwol im Briefe selbst dieser Einlage nicht Erwähnung geschieht.

249. 1558, Mai 21. Fellin. — **Gothart Ketler Comthur zu Fellin an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Von seinen Absichten den Feind anzugreifen und von den rigischen Knechten.

Hochwirdiger grossmechtiger furst, e. f. g. seinn vnsere gehorsame Dinste ider Zeit zuuorn, gnedigerr herr vnnd Oberster, was e. f. g. bey gegenwertigem ihrem Jungen, itzt vorstehender der armen stadt Narua bedrangnus, so wol der Rigischenn knechte halbenn, welche wir forderlichst vorrschickenn sollenn, an vns gnediglichenn hat gereichenn lassenn, habenn wir von ihme vberreicht entpfangenn, vnnd doraus den inhalt allerseits in gehorsam angehort vnnd vernhommen, Nu mugen wir e. f. g. Dorauff zur antwort gehorsamlichen nicht verhaltenn, das wir vnns nicht weniger der armen bedrengten stadt Jammer vnnd elendt anzunhemen, vnnd vor fernerm vnheil vnsers theils zu schutzen vnnd zuuerteidigen schuldig vnnd verpflicht erkennen, wie wir dan zur stundt nach vberlesung e. f. g. beuhelich dieser orthe bey dem Compan vnnd andern verwaltern die verschaffung gethann vnnd vorgewanth, das alle vnd iede dieses gebiets guthe mannes vnd anwesende Dienerr vff zukommenden Donnerstagk (*Mai 26.*) nach vntergeschribenem Dato, bey vns zu Wesenburgk mit aller zugehorigen notturfft sollen erscheinen vnnd ankommen Wir wollen vns vngeferlich mit sieben oder acht vnser klepper die wir allein bey vns haben, vorhin vff den weg machenn, verhoffendt, sie sollen vns souiel deste ehe vnnd schleuniger nachfolgen, Der almechtige gott wolle veterlichenn seine gnade vnnd segen verlehnen, das solcher vnser vortzugk zur Victori wider vnsers bluts durstige feinde vnnd dieser armen lande vffkunfft gereichenn muge. Was anlanget die Rigische knechte haben wir gestriges tages mit ihren haupt vnd beuhelichs leuthen vnterhand-

lung furgenhommen Vnnd wol wir sonderlich dorin gearbeitet vnnd vnablesslichen angehalten, Das wir die knechte vff der von Riga besoldung nach der Nerue hetten vff sprechenn mugen, haben wir idoch vber allen vnsern angewanthen vleis desfals bey ihnen nichts erhalten oder schaffen konnen sondern theten vff ihrem vnlangest erlangetem bescheidt zum aller hochsten ein hundert hackenschutzenn, in ihrer hern der Rigischen besoldung zu behaltenn, Die andern aber semptlichenn abzudanckenn, beharren, Dormit aber dennoch itzt vorstehender noth gelegenheit nach die knechte, zw mhererm vnserm schaden nicht gedrennet; sein wir dieser gestalt mit ihnen vber eins kommen, Im fall die Rigischenn sie semptlichen hinfuro zubezalen sich wegerlich oder beschwert wurden finden lassen, Das als dan e. f. g. Die vbrige knechte souiel der vber die hundert hackenschutzen, welche in der Rigischenn besoldung bleibenn, sein wurden zubezalenn vnnd schadlos zuhalten verpflicht sein solten, worauf wir auch als balt ihrem Obersten, die knechte zu entsetzen, funff hundert marck Rigisch von Gerth von Schuren entpfangenn, vorgestreckt, sonst were vns nicht wol muglichen gewesen, die knechte aus der stadt zubewegen, Wir wolten vns auch wol einer newen Musterung mit ihnen vnterstanden habenn, weiln wir aber nebenst dem botrachtet das die Rigischen etwan daraus vrsach nhemen muchten, sich der knechte nicht ferner zu bekommern, haben wirs vnterlassen, vnnd dennoch das Zelblat oder Muster Zedell vom Obersten erhaltenn vff das e. f. g. wen sie io die vbrige knechte bezalen solt, deste weniger betrogenn wurde, als wir dan auch in der Zugordnung wie viel der heupter in summa sein mugenn derhalben guthe vffachtung geben wollen, Wollen aber e. f. g. treulichen gerathen habenn Die Rigischenn der gebhuer hierinne zuuermanenn, vnnd sich desfals mit ihnen zuuergleichen. Sonst wirt die bezalung vff e. f. g. gewisslich fallenn, Welches wir e. f. g. die wir hirmit dem almechtigen

zw frischer leibes gesundtheit vnd fridlicher regierung empfelenn, widerumb zur antwort gehorsamlich haben mittheilenn sollen, Dat. Vellin Sonnabents nach Resurrectionis dni Anno ꝛc. lviij

E. F. G.

gehorsamer

Goddert kettler teutschs Ordens
Commenthur zw Vellin.

Addr.

---

250. 1558, Mai 23. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland. *Orig.*

Sie haben auf Wiedereinräumung Narva's zu dringen.

An die gesanten itzundt Inn der Musskaw
aus dem Feltleger Kirgempehe den 23 Maij Ao ꝛc. 58.

Liebe Getrewe, Wir wollen euch mitt sonderlichen schmertzen vnd betrubten anliegen nicht vorhalten, Das vns vber zugeschickt Christlich gleitt des Muschowieters, vfgenomenen stilstandt, vnd noch ewrer abfertigunge, gantz vorretlichen mit vnloblichen practicken vnd anschlegen, vnser Stadt vnd schloss Narue, von des Muschowiters kriegsvolck, so noch Iwanegrott vorordnett, durch anlegung vnd entzundunge vieler fewer, dieselbige neben allem geschutz, vber vnd Jegen Ir vielfeltige vorheischunge vnd Zusage, gantz listiger weisse erobertt vnd Ingenommen, die ehr auch Inn seinem gewaltt, ghar vnbefugt erhalten thutt, Derwegen wir zum hochsten vorursacht worden, derhalben an bemelten Muschowieter, Jegenwertigen vnsern Dienher Baltzer mitt schrifften abtzufertigen, Inmassen Ihr aus Inliegender Copey zuersehen, Derwegen begeren wir gnedigklich, Ihr neben gedachtem vnserm schreiben, allen menschlichen vnd eussersten vleiss vorwendet, Darmitt vns vnsere entfrembte Stadt vnd Schloss,

widerumb moge Restituirtt, vnd zugekertt, Damit wir zu andern gedrengtten wegen, nicht vorursacht werden, wie weitt Ir Im handell geschritten, werdet Ir vns eroffnen lassen, vnd an obbenomner Stadt vnd schloss In der handlunge, nichts einreumhen, wie wir dan Inn diesem, Sowoll Inn anderun vnsernn vferlegten sachen, an ewernn vleiss vnd vortrawen, nicht zweiffeln wollen Das wollen wir vmb euch sembtlich vnd einen Iden Insonderheitt mitt gnaden vnd allem ghuten zubedencken wissen, Der Vater aller barmhertzigkeitt wolle euch bey gesundem leben, vnd bey vns widerumb frisch vnd frolich antzukomen, erhaltten, Dat. Inn vnserm Feltlager den 23 May vts.

---

251. 1558, Mai 24. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. *Conc.*

Verlangen der Wiedereinräumung Narva's, widrigenfalls mit Berufung an das heilige Römische Reich u. A. gedroht wird.

An den Muscowitter, aus dem feltleger Kirgempehe den 23 Maii Ao lviii

Gunstiger freundt vnnd Nachbar, nach dem wir verschiner Zeitt auf ersuchung vnnd guetduncken, des Keisers Zersigaley Ein Christlich frey sicher vehlich geleitt, von Eur K G, auf vnnsere botschafft erlanget vnnd bekommen, ꝛc. Auf welch Statlich zugeschickt geleitt, wir auch vnnsere, Neben des Hochwird: In Gott fursten hern Bischoffen zu Derpt, Botschafftenn, an E K G, einen leidlichen, treglichenn, vnnd disen lannden ablannglichen fridenn, widerumb zuerbawen vnnd auffzurichtenn, abgefertiget, wie wir dann nicht zweifflen wollen, gedachte vnnsere abgefertigte gesannten, werden nunmehr bey E K G ankommen sein, vnd die hanndlung zum friden vorgenomen habenn, damit aber In solcher stehennder hanndlung, beiderseits feindtlich vberfall, vnnd ann-

derer vnbefuegter widerwill verhuet vnnd verschonet bleibe, vnd vorgenomene fridhanndlunge, nicht mer verbittert, dann vertragen vnnd beigelegt werde, Alss habenn wir vnnsern abgesannten botten, In beuelch gethann, bey E K G Stathaltern, zu Pleskaw vnnd Naugarten, nachbarlich zuuerschaffen, das mittler Zeitt In werennder guetlichen hanndlunge, vnnd so lanng vnnsere botten In E K G Lanndt sein werdenn, nichts gewalt oder feindtsams, auf beider seits soll gebraucht noch vorgenomen werdenn, wie wir denn kurtz darnach selbst, an bemelte E K G. Stathalters geschribenn, vnnd E K G Stathalter auf Iwanegroth durch die Vnnsern erkundigen lasen Ob er auch den Stillstanndt, von wegen E K G zuhalten bedacht welcher vnns widerumb geanntworttet, Inhalt Irer der Stathalter zur Pleskow, zugeschicktenn brieue, das sie von E K G ernstlichen beuelich hettenn bekommen, vnnd erlannget, Allen leuttenn auf der grenntz, vnnd sunst In E K G lanndt, ernstlich aufzulegen vnnd zubefehlenn, mitler Zeitt vnnd dieweil vnnsere Botschafft In E K G lanndt were, wider vnnsere Lanndt vnnd leutt, nichts feindtlichs bey hochster leibs straff, vorzunemen oder zugebrauchen, mit ermahnen, wir wolten vnnsern leutten auf der grenntz, vnnd anndern, den Stillstanndt, vnnd mittler Zeitt den fridenn, ebenmesig ankundigen lassen, vnnd das sie sich alles feindtlichen vberfahls, so lanng enthalten sollen, Welchem bittenn ersuchenn vnnd begeren, wir auch, vmb sunderlicher gutter nachbarschafft willenn, vnnd zubefurderung dess lieben fridenns, gerne nachgekommen, vnnd solches Den vnnsern Ernstlich verbotten, Entlicher meinung vnnd vngezweiffelter zuuersicht, es solte solchs vff zugeschickt geleitt, von E K G leutenn, wie von den vnnsern geschehen, gehaltenn sein worden, Vber solches alles, wollen wir E K G mit sunderlichen schmertzen vnnd anligen nicht verhalten, Das In solcher stehender Fridhanndlunge zugeschickt geleitt, Christlich zuuersicht vnnd Nachbarlich vertrawen, an Jenige

befuegte recht habennde Vrsachen E K G kriegsvolck zu Iwanegroth, ganntz vnguetlicher vnnd vnchristlicher weise, vber zugeschickt geleitt bewilligtenn stilstanndt, vnnd werennder guetlichen handlunge, vnnser Stadt vnnd schloss Narue, dieweil dieselbige durch fewer an etlichenn orttenn angelegt vnnd entzundt Ingenomen, verheret vnnd zum theil wuste gemacht, dess wir vnns zu E K G kriegvolck, dieweil wir vnnser kriegsvolck abgefordert, vnnd Inen bey leibs straff still zu halten ernstlich aufferleget vnnd beuohlen, weniger als nicht versehenn, konnen bey vnns auch nicht befinden, dieweil solches wider Gottlichen beuelich, Christliche Trew vnnd lieb, auch wider allen kriegsgebrauch der ganntzen Welt vnnd Christennheitt, das solcher geubter freuel vnnd vnloblicher muttwill durch geheiss vnnd beuelich E K G solte vortgestalt sein worden, Sunder erachten E K G dess Redlichen verstands, vnnd Christlichen gemuets, Das sie vber Ire zugeschickt geleitt, vnnd bewilligten Stillstandt solche vbelthatt, vber aller volcker kriegsgebrauch, nicht werden beuohlenn oder gestattet haben, Auf das aber der liebe fride zwischen E K G vnnd vnnsern lannden, widerumb erbawett vnnd solche vnbilliche beganngene that, durch derselben kriegvolck geubett, von E K G, von wegen der Rechtfertigung, gestraffett, Als habenn wir Jegenwertigenn vnnsern Diener Balthasar, mit disem brieue an E K G abgefertiget vnnd thun dieselbe hiemit ganntz freunt vnnd Nachbarlich bittenn, die wolten ernst vnnd forderlich beschaffen, das sich E K G kriegsvolck, vnnser vnnd vnnsers ganntzen Ordenns Stadt vnnd Schloss Narue, welche dem heiligen Romischen Reich aleine, vnns, vnnd sunst niemanndts annderst zustendigk, entlich eussern, enthalten, vnnd vnns dieselbige In vnnser hanndt vnnd gewalt, vnwidersetzlich komen lasen, Wie wir vnns dann dess, zu E K G, genntzlich getrosten vnnd versehenn wollen, Solte aber solches alles, vber verhoffende zuuersicht nicht geschehen, vnnd E K G kriegsvolck,

sich vber alles vnnser Christlich erbieten zugestaltt gleitt vnd vber alle trostliche verhofnunge, weitter In vnnsere lanndt feindtlich einnottigen wurden. Als konnten wir nottwendiglich nicht vnnderlassen, zuuertrettung vnnser vnschult vnnd vnnser Armen lanndt vnnd leut, solches dem ganntzen heiligen Romischen Reich, der ganntzen Christenheitt, allen vmbligenden Christliebenden benachbarten Potentaten welchs wir sonst lieber vmbgehen woltten, mit sunderlichem weheklagen zueroffnen Mit weiterm freundlichen bitten E. k. gross: die wolle Ir Christlich zugeschicktt gleitt, vns, vnser vndt semptlicher Bischoffen loblichen halten, vnd vnsere gesantten, mitt wilferiger vnd ghuter Antwortt, an vns eilig komen lassen[1]), Wollen vnns aber nachmals zu E K G versehen, sie werden vnnsere angebottene Christliche mittell, vnnd wege, zum friden diennlich, nicht verechtlich ausschlagen, Sundern vnns auch vnnsere Stadt vnnd Schloss Narue, mit allem entwannten, widerumb zukomen Lasen, vnnd seint E K G, freundtlich Wilferige Antwort bey vnnserm Jeger gewertigk, ꝛc. Dat. In vnnserm feltlager Kirgenpehe, Dinstags nach Exaudi Ao lviij.

---

252. (1558, Mai 24. Kirempä.) — (OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau.) *Conc.*

Für seinen mit Briefen an den Zaren abgesandten Jäger wird freier Pass verlangt.

An die Stadhalter zur Plesskow
eodem die

Von Gottes gnaden Wilhelm ꝛc. Entpieten den Stadhaltern

---

1) *Statt dieses Passus hat das Concept ursprünglich folgenden Satz:* zueroffnen, Vnnd da es Ja nicht annderst sein mochte welches wir Gott ist vnnser Zeuge, lieber wolten verschonet bleibenn, dar Jegen zugebrauchen, was die vnuermeidliche nott vnnd gelegenheitt erfordertt, Jedoch das solches vnnserer bottschafft, nicht vorfenglich oder nachteilig sein moge,

zur Plesskow, vnd sembtlichem kriegsvolck, des keysers vnd herschers aller Russen, vnd geben euch hiemitt zuuernemhen, Das wir Jegenwertigen vnsern Jeger, Baltzer N. mitt briefen an den keiser vnd herscher aller Russen eilig abgefertigtt, welcher vnser Jeger vns ein Antwort von dem keiser vnd herscher aller Russen, wiederumb bringen soll, Vnd dieweill Ir den euch Stadthalters, nechst vorgangen, Jegen vnser Botschafft so wir an den Grosfursten abgefertigett, so woll Jegen vnsern Jeger Baltzer, belobt zugesagt vnd vornemhen lassen, dz vnsere Jeger vnd Dienhers, vngehindertt mitt brieffen, An den keyser vnd herscher aller Russen, sollen vffgestatt vnd an vns vngehindertt, widerumb kommen vnnd gelangen mogen So wollen wir vns vorsehen wie wir dan hiemitt gnedigklich thun begeren Ihr werdet solchem ewerm gethanem erbiethen nachkomen, vnd Jegenwertigen vnsern Jeger mitt vnsern brieffen, an den Grosfursten gestatten, vnd vns mit des Grosfursten Antwortt widerumb vnseumblichen zuschicken, Das wollen wir In gleichem Nachparlich zuuorschulden wissen Dat. vts.

---

253. (1558, Mai 24? Wolmar.) — **Hermann B. zu Dorpat urkundet über seine Verpflichtung, für die zur Erkaufung des Friedens aufgebrachte Geldsumme zu haften.** *Fragm.*

(Die ganze rechte Hälfte abgefressen.)

Vonn Gottes gnadenn Wir Herman
vnser wirdig Capittel, Bekenne(n)
vnserm Reuersal, Nach dem d(er
Furstenbergk, des Ritterlichen
vnser geliebter her vnd Fre(undtlicher Nachbar
Concept eines Abscheidts stelle

Stifft den Muscowiter des Zi(nses
pflichtet sein, vnd wir ober daran
Recess wurcklichen bleiben, vnd
Hoffnung Abgeschnitten, hierneg(est
Derbt, ob vnd von gemeinen Hern
leichterung des Zinses, hulff vnd
hochgedachter her Meister, vns zu
gestalt, obbeschriebenen Articul,
Also bescheidentlich, das Ihre L
seine person, In den Derbtisch(en
ren nicht willigen, Sondern
Muscowiter die Abgeredeten
Tausent Marck, den werdt,
dieser Botschafft, so derselbe
lassen, Da Aber nechst g(otlicher hilff
troffen, der Muscowiter
nicht Abstehen, vnd des Stiff(ts
wes Alsdan wir, oder vns(ere
vnd gemeinen semptlichen so
Liefflandt, bitlichen erhalte(n
Geltsteur behulfflich zu sein, a
gutem willen geniessen, vnd
Der warheit, haben wir Herm(an
vnd vnsers Stiffts, neben ein
aufs Spatium dieser Schrif(t
Datum Wolmar Dinstags nach (Exaudi ?

(Siegel.)

254. 1558, Mai 28. Wenden. — Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg *Orig.*

Von einem Panzermacher, welcher den Russen Panzer verkauft.

Hochwirdiger Grosmechtiger furst gnediger herr Na erbietung Meiner gehorsamen vntherthenigen willigen dinsten, Die e. f. g. nach vnthertenigen gehorsam durch tach vnnd Nacht gehorsamwillig bereith Seindt, kann ich e. f. g. nach vntertenigen gehorsam vnberichteth nicht lassen, wie das ich glaubwirdig berichthet das in dem vorgangen Sommer, alhier ein pantzermacherr mithburger der Stadt wenden habe einem Russen in gemelter zeith, ein pantzerhembt vorkofft, Do ich ein solches gehoereth, hab ich mich ein solches von wegen euher f. g. harth angenommen, vnnd strackes, solches einem Ersamen Rade zw erkennen gegeben, van wegen vnd Ihn namen euher f. g. bogereth, Denselben pantzermacher genandt Hans Lemmertz. Richtlichen zw vorhoeren, wass massen er dem erbfeindt gothlichen wortes vnd Namens solche Rustunge die doch in allen Landen vorbathen; den Reussen vorkofft hett: denn offtgemelter pantzermacher vormals auch bey e. f. g. zw Vellin im dinste bey ii Jaren, gewesen ist, Hirauff den offt gemelter pantzermacher. geandtwortheth vnnd bekant das er einem Russen ein pantzer hempt vorkofft hett denn es nicht van weren gewesenn. hett auch gar nichtes gedochteth. Denn er hette alle Ringe vnnd gantze hemptt mith blossen Henden zw Reissen konth, Des Ihm denn der gennige der es aussgebracht, das er es vorkofft. sampt ander mehr die es gesehen gezeuchnis geben; vnd es keinem Deutschen nicht dienlich gewesenn, der da im vor das gantze hempt j̶ Mk. gegeben hett: aus vhrsach die Ringe weren zw gross vnnd vngeschicket gewesen. das es nicht zw gebrauchen duchtich, Darbeneben hett er auch

nicht gewusteth, das es so vorbathen were. das man es keinem Russen vorkoeffen solthe. Ist dem na an e. f. g. Mein vnterthenig bitt e. f. g. mir in gnaden vorstendigen will, wass massen ich mich in dissem allen. mag haben zw Richten ob er der vorbithen seiner endschuldunge nach genissen magk; Denn er biss auff e. f. g. gnediges schreibenn, vnnd gemueth bestricketh Ist. vnnd wie mann es ferner mith Ihm halten soll. Das ich alles in euher furstlich gnaden gnedigen gemudt Heimstelle. vnnd Ferner euher Hochw furstlichen gnaden mith Meinen vntertenigen ghorsamen willigen Dinsten Gott dem Almechtigen in Steter leibes fristung glucksaligen friedesamen. regierenden Regimente vnnd wolfarth vnnd glucksaliger Victoria treulich bouelen thu Dathum Wennden den 28. Maii Anno lviii

E. H. F. G.

vnterteniger vnnd gehorsamer

Wolter quade HuisComptor
D. O. zw wendenn

Addr.

---

255. **1558, Mai 31. Neu-Schloss. — Dirich von der Steinkule Vogt zum Neuenschloss an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Bitte um Entsatz in seiner Bedrängung durch die Russen.

Hochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger Herr vnnd Ouerster Nach bereitwilliger erbeidinge, miner vngesparden gefletenen Deinsten mach Ick I. h. f. g. disses Ordes bedruck wemodiglich vnnd gehorsamlich nicht vorbergen Den vonn der tidt ahnn dath de Narue :(leider): vom viende erouerth vnnd Ingenamenn hebbe Ick der viennde, homoth vnnd bedrouwenth nue anich gewordenn wilen se Ire leger Jegent hus vp der anderen siden des waters angeslagen hebben mi

alle dath volck dath Ick den winter ouer beth her tho auergeholden wech geuoreth, de ouerst vom huse wath wit gesethen desuluen hebben se tho sich genamen vnnd gebruken se vor de erenn, mi nichtes nhagelathen Alleine de welcke kranckheit haluen tho slate gebleuenn So hebben ock de viennde etliche male thomn ersten twe boiaren van dem houetmanne dartho vorordenth dath hus vpgeeschcth, Darnach schriftlich van dem houetmanne thor Narue neuennst Jochim Krumhusen vnnd Arnth vonn Dedenn thom Drudden noch muntlich vom einem veide heren pawell petrowitz genometh dem dit hus Inthonemennde boualen, bi welchenn veide hern Ick personlich gewesenn, vnnd nha deme Ick In kuntschaft mith demsuluen etliche tidtlanck gestannden hefft he mi vorerst truwlich radennde (: alse he vormeinde, vormaneth, dewiln dit hus nha der Narue gelegen vnnd de narue nhu gewunenn scholde Ick hiruann afftredenn vnnd ahn ditsulue Ingeuenn den de Grotfurste wurde Idt nicht missen werden, gaff mi darbi grothe gelofthe vnnd thosagenn vom dem grotfursten both mi ock ahn den alreith bognadeden (: alse he vormeinde :) vnnd vorsegelden breff, daranne des grotfursten grothe segell hencken, Darnach wo ick mi des ouerst wideren wolde, moste he dit hus mith gewalt antastenn vnnd so wurde vnsere keiner daruan kamenn sonnder Idt wurde vns ouell bokamen darup Ick veer Dage, respit vnnd Dilation mi tho bodenckennde genamen, wilchs mi ock gegeuen vnnd do Ilents (: alse Ick ock vorhen wo de erste muntliche vnnde ock schriftliche vpeschinge gescheen :) einen baden Ahn de hern gebeidiger vellin Reual vnnd Jeruen, affgefertigt vnnd nach boricht der sakenn Ire hulpe vnnd bistanth thom vnnderdenichsten vnnd flitigesten gesocht, hebbe ouerst nhue keine hulpe erlanngenn mogen vnnd wewoll Ick aldar gantz trostlos hebbe Ick dennoch thom boscheide gegeuen Dit hus hedde mi m. g. h. tho truwer handt vp min eidt Ingedaenn densuluen eidt wolde Ick

holden, vnnd darauer alles wagenn welchs Ick genomeden veidehern suluest gesecht vnnd we Ick densuluen vnd nicht weiniger (: ahlse he denn he dem grotfursten gedaen :) tho holdende plichtich, welchs he mi woll nhagegeuen, he moste auerst des grotfursten bouell vthrichtenn Sinth ouerst alhir noch dorch sonderliche gotliche hulpe vnnd bistant erholden wiln dennoch dit hus Jegen gewalt sere geringe bin Ick gentzlicher thouersicht I. h. f. g. werde dissen bodruck In gnaden flitich erwegen vnnd mi Ire hulpe vnnd bistanth gnedich thoschicken ock Iren getruwen radt wo hir tho varende gnedichlich mith dem alder ersten mededeilenn Idt Sinth ock neuenst dem suluen veidehern vonn der Narue Jochim Krumhusen sone, vnnd Arnth von Deden bi mi gewesen Im bospricke dar se vormeldeth we se noch twintich Dusent Tater vormodennde sinth de alteit vp dem wege weren mit geschutte so balde de anqwemen scholden sich desuluen vor Derbth legeren, vnnd datsulue dussen samer Innemen vp din winther wolden se sich vor Reuall geuen vnnd so Ick noch ein Jar leuen mochte scholde Ick vele wunders Dinges von disser saken horen, we Ick ouerst se boschuldede worwmb se ahn denn Grotfursten getagen geuen se thor antworth Godt der erkenner aller hertenn wuste dat se nicht anders den de Grothe nodt dartho bewagen vnnd hedde Krumhusen sodant vngeruhe gedaenn he were ouerst dorch den houetmann vnd etlichen von der Stadt vnnd den Vagt thor Narue dartho geuorderth Sulchs hebbe Ick I. h. f. g. gehorsamlich nicht vorbergen mogen I. h. f. g. werde hir Innenn dat beste gnedich erwegen, Den wo wi hir kein entset krigen, werdth Idt vns dat leuenth kosten vnnd dat hus affhendich werden Dar de leue godt Jo noch lange will vorwesen ꝛc. Wormith Ick I. h. f. g. dem gnadenriken boschut des almechtigen In gluckseligem regimenthe vnnd langer liues fristung gesund vnnd wolmechtich tho

erholdend gehorsamlich vnnd truwlich will entphelen Dat. nienslate Dingstdags In den pingsten Ao lviij

I h f g

gehorsamer

Dirich von der Steinkule

D O vogt thom Nienslate

Addr.

Ilich Ilich vortthostellend

---

256. 1558, Juni 4. Arensburg. — Dietrich Behr an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ablehnung des ihm angetragenen Feldherrnamtes.

Hochwirdiger grossmechtiger furst gnediger herr, E. f. g. seint mein willige Dienste In allwege zuuoran bereitt, gnediger furst vnd herr, E. f. g. schreiben am heilligen pfingstage (*Mai 29.*) In dem feltlager zum kirgenpe datiret, hab Ich In dato mit gepuerender Reuerentz dienstlichen entpfangenn, des Inhalt allenthalben vornommen, vnd vormercket das E. f. g. gnediglichen an mich begeren, Ich mich zu derselben In das felttlager begeben, vnd wess zu ablehnung der grausamen tyranney vnd furnemens des Erbfeindes, furzunemen vnd zugeprauchen dienlich vnd nuttze sein woltte, mitt Ratthen helffen soltte, des mir dan widderumb mittel vnd wege solten gezeiget vnd geweiset werden darauss Ich erwiesene danckparheit vorgulten soltte erspueren, ꝛc. Wilchem Ich also E. f. g. gnedigem begeren, woltt nachkommen vnd erschienen sein, So kan Ich E. f. g. doruff dienstlichen nicht bergen, das Ich mich vormals, vor zwen Jaren vngeferlich, auff des saligen hern Meisters schreiben, foddern vnd begeren, an I. f. g. nach Wenden begeben, daselbst auch von I. f. g. als ein diener, vff gnugsame erstattung meiner vffrustung vnd vncosten angenommen vnd bestellet, auch sofortt nach Churlant geschicket, dar Ich dan ein zeittlang gelegen, vnd mich

auff xxiiii pferde mitt aller notturfft, vffgerustet, dar mir dan, beneben andren vncosten vnd gelttspildung, als E f g. sich gnediglichen am besten wissen zuberichten, nicht ein geringes vffgangen ist Ich aber nie habe erfaren konnen, was doch die erstattung, solcher meiner vffrustunge vnd ander gelttspildung, sein soltte, wilches mir dan, mich ferner alsso einzulassen, ein nachdencken gipt, dar doch domals auch mein dienst wenig angesehen, Ich auch woll bekennen muss, das E. f. g. mitt meinem geringen dienst, wenig geholffenn, Besonder E. f. g. Gott lob woll andere hern vnd gutte leutte bey sich haben, die der kriegs handlung mehr vnd besser erfaren sintt, dan Ich fur mein person, Wilches Ich E. f. g. die Ich himitt dem schutz vnd starken beistant gottes trewlichen thue beuelen, zur dienstlichen anthwortt nicht habe vorhalten konnen, Datum Arnssburgk Vigilia Trinitatis Anno ɔc. Lviii

E F. G.

Dienstwilliger

Didrich Beher.

Addr.

---

257. 1558, Juni 5. Reval. — Hans Berndes an den Hauscomthur zu Reval Goddert von Bockholt.

Orig.

Rechtfertigung seiner Unterhandlungen mit den Russen.

Erwerdighe Achtbar vnnd Ernthuester gunstighe Leue her husCumpthur, menen Densth alle titt beuorn hirboneffenn geue Ick Iwer Erwerden denstlicken tho wetenn datt Ick vp passche Auentt (*April 9.*) disses iars tho reuell vann lubck gekamen bin vnd des Andern sondages (*April 17.*) mit her johan winter na der Narue miner ffrunde vnd mosschoppe haluenn de hinderstellege schultt vnnd rekeninge mitt denn werdighen Achtbarn hern vogtt tho slote vnd ock sunsth

mitt borgern In der statt narue tho klaren In thoforderen vnd ock wedderum thobotalen, vnd wass genegett mitt Wulffen van Strasborch der reuelschen houettman van dar na reuell thoreisenn So bogifftt Itt sick middeler titt datt de narueschen Ere baden ouer de beke mosten sendenn, so bedenn mi de boiden borgemeisters vnd Etlike rathern datt Ick in Erer groten anliggende nott wolde mede ouer gan der statt narue vnd dissen guden landen thom besten na deme datt se mitt Ern tolck offte borger bartell Westerman nicht althowoll vorwartt werenn, dar Ick mi dan willich vnd van guden herten nichtt Inne weigerde, des seden se mi boneffens denn Anderen Ein seker ffrige kristhlick geleide tho vnd ginck mitt hern reinholtt van bucken hern Euertt boesen Jorius schriuer hinrick hartwich ouer, vnd worden stracks alss wi vnse werue hedden affgerichtt Ane rede vnd orsack gefencklick angeholden datt Ich dar wass iij weken de russen seden vns de voyvoiden, datt wi solden bi ene gefencklick sin bett vp hern Jochim Krumhusen sin thokumpsth Do de nu van der Musschow kuam wolden se vns nichtt mer alss ein mall thosamen steden, So kuam Ich bi ii bokande koplude van grot Nowgarden vnd batt datt se mitt hern Jochim Krumhusen Denn voievoden wolden bidden, nademe Ick Ein Ouerseisck kopman were vnd nichtt ein bositlick man In dissen landen datt Ick mochte meinen frien pass wedderum hebben vnd de Andern Dutschen geuen mi des ock thuchniss datt se mi mith onen genamen hedden vnd were ein frombtt Knechtt, Do lett de voyeffode mi suluen vor sick kamenn, vnd sede Ick solde einen russen mitt my wente reuell nemen, datt wolde Ick nichtt don, Do sede so mostu einen breff an de statt reuell mitt nemen de Inholtt were aldus he wolde vann wegen des grotffursten de statt reuell bolegeren vnd mitt sinen scharpen Zabelen vnd geladen bussenn boangestenn na bouell des grotffursten, Deme alle vortokomen vp datt vnschuldich blott nichtt mochte vorgoten

werden solden se vp senden an den grotffursten vmb sine bognadinge thobogerenn, datt Ick dem Erbarn rade tho reuell in myner ankumpsth ock muntlick hebbe angesechtt. Todeme beuelde mi her Jochim krumhusen datt Ick den hern van reuell, vnd allenn gudenn ffrunden muntlicken anseggen solde, datt se ere statt woll wachten solden vnd ein gude vpsichtt hebbenn wente de russen wolden sick mitt groter machtt vor reuell bolegeren ditt ock dem Erbarn rade angesechtt Den Entseggebreff moste Ick tho minen (*add.* handen nemen) vtt dwanck vp datt Ick van dar kuam, vnd hebbe den suluenn ock geffortt vp ½ offte j hell mile weges vp disse sith wesenbarge na reuell de anderen koplude vnd ffrowen breue hebbe Ick tho wesenbarge van mi gegeuenn dem E: Acht: hern Cumptur tho reuell ꝛc. So verschreckde mi de Adell vnd de gemene man In der Ile tho wesenbarch datt Ick klemodich vnd vorzagett wartt vnd rett den breffen van Angeste In stucken Jodoch den Inholtt dem E: rade tho reuell in der Ersten ankumpsth wo bauen borurtt vorgesechtt vnd alles wes mi zunoth mer bowusth wass Ock bouelde mi her Jochim krumhusen muntlicken vnd Etlecken russenn de In dorpte bokantt weren datt Ick de Dorpeschen scholde warnen, de russen wolde se bolegeren vnd Itt were thobosorgen datt vnses Gnedigisten Forsten vnd hern baden ditt mall woll geinen ffrede Erlangen worden, derwegen solden sick disse lande vnd stede woll vorsen vnd vp alle dinck gude vpsichtt hebben, krumhusen sede he dorste Itt nichtt van sick schriuen ꝛc. Wes fferner sinem wiue vnd kindern bolangende is, ock Arntt van Deden, wo de sick holden solden, Ick achte Itt vnnodich tho repiteren dewille Itt dussen guden landen nichtt bolangende is ꝛc.

Erwerdige vnd achtbar leue her huskumptur her mi is nichtt mer bowusth alss Ick hir Inne hebbe angetogett, datt Ick van russen offte van dutschen hebbe Erffarenn, datt dissen guden landen tho lifflande steden offte dorperen mochte

angan edder bolangen sin vor datt nigen slott vnd Etze wolde he ock vnd datt Innemen, datt Ick solde burn na der narue sick thobogeuen geffordertt hebben edder tho wesenbarge breue vorbrandtt de dissenn lauden tho Jegen sin solden datt si gott min tuge is nichtt geschen ɔc. Wolde gott datt Ick dissen guden landen Erenn schaden wor mede wuste vorthokamenn edder forderlick sin Ick wolde dar ann setten liff vnd leuentt Des wertt mi ock ein Ider woll thucheniss geuen de mi kennen vnd dar Ick mede vmgan hebbe, Ick arme blott kame dorch mine trwheitt dissen landen vnd sunderlick der statt Narue haluen in schaden minn rede geltt vnd guitt kuitt geworden dartho dar vp Iuangorde vnd nu hir In geffenckniss, des sick gott van hemmell woll Erbarmen werdtt deme Icktt ock heimstelle, Ick wolde datt Ein Ider dissem lande so truwe were alss Ick arme knechtt datt wett gott vnd mennich minsche, watt Ick sus vur der statt Narue na minem schameren vormogen In eren noden gedan hebbe will Ick her Reinholtt van bucken vnd Anderen mer seggen laten Bidde der wegenn Iwer Achttbarn werde wille vmb der gerechtiheitt willenn mi schamell knechtt wedderum vp ffrie ffote helpenn, Ick denck nichtt van Reuell offte vtt dussen Landen tho schedenn sunder will mi des alles Entleggenn vnd Entschuldigett weten vor mi, vnd ock vmb miner ffrunde willenn vor minen Gnedigenn Fursten vnd hern vnd vor alles weme, Hirmitt will Ick Iwer Erwerde gott dem Almechtigenn Inn Liues gesuntheitt vnd Ewiger wolffardtt denstlicken don bouelenn Dat. vptt slott Reuell In myner Itzigen gefenckniss des sondages na pingesten Ao 58.

Iwer Erwerde williger

Hans bernes

Dem Erwerdigenn Achtbarn vnnd Ernthuestenn hern Goddertt vann Bockholte huskumptur tho reuell minem gunstigenn hernn Denstlichenn tho handenn

258. 1558, Juni 6. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau. *Conc.*

Verlangen strenger Beobachtung des Stillstandes.

Vonn Gottes gnaden ꝛc. Wir haben ewer Schreiben empfangen Darauss ewre beschuldigung vnnd sonderliche verwunderunge, worumb wir vns mitt vnser macht alhier zum kirgempehe, so woll an Andern ortern vorsamlett, vnd aus Teutschlandt ein hauffen kriegsvolck holen lassen, Weiln doch der Keisser vnd herscher aller Russen, seinem Kriegsvolck solle vorbotten haben, Dieweill wir vnsere Botschafft Inn die Muschkaw geschickt, dz heuptt tzuschlagen, wider diese lande nichts feindlichs zugebrauchen oder vortzunemhen, ꝛc. Hierauff wollen wir euch nicht vorhaltten, wie Ir dann wissenschafft traget, wie gantz erbermlich vnd Cleglich ane Jenige befugte vnd Recht habende vrsache, noch Im stehendem frieden, viertzehen tagen vor Ankunfft des feindbriefs, bemelter keyser vnd Herscher aller Russen, vnsere Landt vnd leutt vorgangnen Winter mitt brennen, Rauben vnd morden, vnuorsehentlich hatt vbertziehen lassen, Dadurch wir dann seintt bewagen worden, auff dz zugeschickt vhelich sicher gleitt, vnd bewiligde stilsthandt vnsere stadliche Botschafft an den Keyser vnd herscher aller Russen, widerumb einen treglichen frieden, freundschafft vnd ghute Nachbarschafft zu machen, lange hiebeuorn Inn die Musskow, abgefertiget, Darmitt aber solcher handell, von beiden theillen desto ehr vnd besser, zu einem ghuten friedenn widerumb mochte gebracht werden, Alss haben wir an euch, vnd Ir an Vns geschrieben vnd das krigsfolck vff Iwanegrodt hatt solches den vnsern zugesetzet vud zuentbiden lassen, Das mitler Zeitt, dieweill vnsere Botschafft Inn der Musskow, vmb den frieden handeltten Auff der grentz auch sonst Ins keysers vnd herschers aller Russen So woll Inn vnserm landt, kein krieg gewaltt oder vberfall solte gebraucht werden, Wie

wir dann solchs auff vnser seitten, stett vnd vheste gehaltten, Vber solchen bewilligten anstand aber, zugeschickt Christlich gleitt, vnd lange nach abfertigung vnserer grossen Botschafft, hat des keisers vnd herschers aller Russen kriegsvolck auff Iwanegrott wider Ihre selbst gelubte vnd zusage, Nach dem vnsere Stadt vnd schloss Narue, an etzlichen orthen mitt fewer entzundett gewesen, bemelte vnsere Stadt vnd schloss Narue, vber alle Christliche zuuorsicht, gantz vnloblicher weiss, dass wir vns auch mitt nichte vorsehen hetten, mitt gewalt Ingenomen, erobertt, vnd alles was drinnen gewest ist, an ghuteren vnd geschutz Inn Iren gewaltt genomen, Welchs alles wider den beuhelch des keisers vnd herschers aller Russen, wider ewer selbst ahnn vns gethanes schreiben vnd wider die hoihe verheissung vnd zusagung des Stadthalters vnd krigssvolcks vff Iwanegrodt In dem werdenn wir bericht, dz vber solchs gedacht kriegsvolck, vnser hauss Newenschloss, vnd Andere mher, soll haben vfffordern lassen, So soll auch dasselbige kriegsvolck Inn vnser Stadt vnd Schloss Nerue, vnd auff vnserm lande darselbst, grossen frewell vnd mhutwillen vben, Also dz wir nicht glauben konnen, dz solches auss geheiss vnd beuhelich des Grosf: geschehen sey, Vnd hetten vns solchs vngutlichen vberfalss von des keisers vnd herschers aller Russen kriegsvolck, dieweill wir ein Christlich gleitt erlanget, vnsere Botschafft lange abgefertigett, vnd der Anstandt vom key. vnd herscher aller Russen, so woll von euch angenommen, mitt nichte vorsehen, Dadurch seindt wir, Gott ist vnser zeugk zubeschutzunge vnd verteidigung vnser landt vnd leutt, zum hochsten genotigett vnd vorursacht worden, vnss mitt aller macht, ann diesen vnd Ander orther, auff vnser landt, Dasselbige zubeschutzen vnd zuuorteidigen vnser kriegsvolck zuuorsamlen vnd zu legern, Vnd haben aus angehorten vrsachen, ein hauffen kriegsvolck auss Teutzschlandt, vff grosen vnkosten so woll vnser verwandten vnd freunde mussen holen

lassen, Seindt aber der meinunge nicht, so vns vnsere landt vnd leutt vnbenomen vnd vnvortorben bleiben, Imands schaden zutzufugen, sondern wollen wie loblich vnd billig, dz vnsere vorteidigen, Derwegen haben wir an den key: vnd herscher aller Russen geschrieben, dz ehr vns, vnser Schloss vnd Stadt Nerue, mitt allem entwanttem, widerumb Inreume, vnd volkomlich zukomen lasse, Auch ferner ernstlich auf der grentz vorbiethen, dz vorthin kein feindlicher zugreiff vnd mhutwill, dem kriegsvolck gestattet werde, wie wir dan nicht zweiffeln wollen, der key: vnd herscher aller Russen, dieweill solchs villeicht onhe seinen beuhelch geschehen, werde vns In dem wie loblich Christlich vnd billich, nicht alleine wilfaren, Sondern auch vnsere Abgefertigte Botschafft vnd diesen landen, einen leidlichen treglichen vnd ablenglichen frieden, zum forderlichsten vorhengen vnd gestatten, Solte aber dasselbig vber verhoffnung nicht geschehen, vnd Inn solchem stille standt, vnsere landt vnd leutt, weiter betrubett werden, Musten wir nhottwendigklich mitt vnser vorsamletten macht, mitt vmbliegender Christlichen Potentaten hilff vnsere lande zubeschutzen vnd abzutreiben (*sic*), Wir haben aber noch die hoffnunge zu dem keyser vnd herscher aller Russen, ehr werde vns, vnsere Stadt vnd Schloss Nerue, nicht allein widerumb zu komen lassen, Sondern auch den lieben frieden geben, Darmitt auf beiderseitz liebmhutt, friedt freundschafft vnd ghute Nachtparschafft gestifft vnd erhalten werde, welchs wir euch zu gnediger wider Andtwortt nicht haben vorhalten wollen, Mitt freuntlichem bitten, vnsern abgefertigten Jeger Baltzer vnseumblichen an den keiser vnd herscher aller Russen auch widerumb an vnss mit einer Antwortt zugestatten, Dat. Inn vnserm Feltleger ꝛc.

---

259. 1558, Juni 7. (Wolmar.) — Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Contribution.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst Es seindt E. F. g. Negest heilwunschunge Gottelicher genaden, Meine gar gutwillige, Vnuerdrossene gehorsame dinste zuuohr, Nach dem ich dan von E. F. G. kurtzlich, zwey Schreiben der Contribution anlangen vnderthanigklich Entpfangen, In welchem, vnde Ersten Ich vnderthanigklichen zuuermerckende gehabtt wegen E. F. G. Ern Lorentzen Zimmerman Die L^{M} thaler van eingenohmener Contribution, wiederumb zu vberschissen Welchem dan, also, Derselben beger Nach beschehen, Vnde geburliches Quitiren wiedervmb, an mich erfolgett, Weiln Ich mich dan, auch bisanhero, genediges bevheliches, Erhalten, vnde all fast der Stende vnd verschriebenen Ankumbst, verwachtet, Es ist aber Nimands, von denselben als die Duneburgschen, Rositschen, Jeruen Vnde Harrien, ankhomende gewest, habe der Contribution Vber Siebendehalb tausent ℳ nichtt zusammen bringen kunnen, Ich wil E. F. G. In aller vnderthanigkeit auch nichtt verhalten, Nach dhem Einem Ersamen Rathe zu Riga der genedigen bowusten Summa geldes, Sulche alhier tages Trinitatis (*Juni 5.*) wiederumb zuerfordern, vnde zuentpfangende, Etwa ein versigeldt beschehen, Welcher hoffnunge sie dan, sich auch so dermassen, affertigen lassen, Sulch ein geldt gewisslich zuentpfangen, Worauff Sie mich erbeten, Ob ich ein schreiben an E. F. G. dieser Itzigen gelegenheit wurde ergehen lassen, Ich doch Ihrer auch, in mein schreiben zugedencken kein beschwer tragen wolthe, Angesehen, Wo Ihnen solch ein geldt, Itzo, nichtt auskhomen wurde, Hetten sie eine gentzliche vermutunge, Sulches, zwuschenn dem Rathe, vnde der Stadt, So doch etwa vhor Spaltigk, einen grossen widerwillen, oder

aufrohr zuerwecken, vnde also einen Misfal, sich ohne dz geldt, wiederumb An heim zu begeben, Vnde bitten demnach vnderthanigk, vnde dienstlich E. F. G. Sie zum schleunigsten in genaden verstendigen wolten, Wo sie doch sodan gelt endtweder Im lager, oder sunst eines Orttes, bekhomen Mochten, Da hin sie sich dan, sulches zuerforderen Nicht beschweren Wolten, Was auch meines Volckes belanget habe Ich dasselb, dan Ich sie aus nottigem E. F. g. anligend nichtt kunnen Affertigen, Bisherozu, mussen bey mier behalten, Mit gantz vnderthaniger Bitte, E. F. G. mier sulches In genaden zum besten halten, wil gott helffende, So baldth Ich dieses meines anwesendes geledigett, dieselben zum schleunigsten Affertigen, Thu hirmit E. F. G. mit gesunder leibes fristunge, vnde Nutzlich lange zu regiren Dem allemechtigen Gotte, In dem schutz Vnde schirm treuelich beuehlen, Dat. den vii Junii Ao ꝛc. 58

E. F. G.

Vnderthaniger gehorsamer

Johan von Bockhorst,

Zettel: Auch genediger Forst, vnde Herre, Ich habe vhorig in berurtter Summa als $6^{1/2\,M}$ Mark. Lorentz ZimmerMan befridigett, bissolange, zu dem Naherest zukohmen, habe auch darnebens einen Post an E. F. g. verferttigen Mussen, Darmitt die Rigischen gerne, zum schleunigsten wissen Mochtten, Wo, wie vhorgemelth Sie sulch ein geldt vberkhomen Mochtten, Dat. vt Supra.

Addr.

Von Wolmar gegangen den vij Junii vmb 12 Vhr zu Mittage,
Van der Wolfarth den vii Junii vmb vi nach mittage,
Van der Ermis des Dinxdages nach Drevoldicheitt (*Juni 7.*) tho ix vren.

260. 1558, Juni 9. Wesenberg. — **Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von dem Falle von Neuenschloss und vom Anerbieten Christophs von Münchhausen, persönlich in Deutschland Kriegsvolk anzuwerben.

HochWirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfurstlichen gnaden seint vnsere bereitwillige Dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, E: h: f: g: Werden aus beyligenden schreiben gnediglichen vernehmen, Wasser gestalt, der Erbveindt dieser lande, Das haus Newenschlosse Erobert vnd Ingekrigen, Vnd derselbte noch hinfurder diesen landen mit hehres krafft Veindtlichen zu zusetzen, sol vorhaben vnd gewilliget sein, Derwegen hoch Notig sein will, Das E: h: f: g: zu krigesuolcke, Damit Man den Veinde widerstehen müge, mit dem Ersten verdacht sein, So haben wir aus vnsern eigenen bewoge mit dem Achtparn Christoffer Monnichhusen etzliche vnterredung gepflogen, Der sich von Ime selbst Jegen Vns Erpaten, Das er (: So es E: h: f: g: von Ime begeren wurden :) sich eigener Person In Deutschlandt begeben, Vnd krigesuolck In diese lande vorschaffen wolte, souil Damit Man die benohmmene lande vnd hewser wol wider gewinnen muchte, Vnd Wan solch Volck Im lande were, Als Dan wolte er fürschlege geben, Wu man zu dem gelde kommen solte, solch Volck damit zubesolden, Wes nhun E: h: f: g: hyrinnen zuthuen geneigt, stellen wir zu Iren gnedigen gefallen Werden Ire h: f: g: wol zuuorschaffen wissen, Welches E: h: f: g: wir hiemit gehorsamlicher vnd dienstlicher wolMeynung zuuorhalten nicht gewust, Ob E: h: f: g: gleich albereit etzliche vorschrieben hetten kondte solches gleichwol nirgendt zw schaden, Dan Irer kondten nicht zuuil sein, sie wurden vngezweyffelt wol nutze werden, Wiewoln wir auch

selbst woll ein bedencken dorynne haben. Weiln es aber die Nodt erfodderdt, müsse Man ein Ordt landes vil lieber einen Deutschen vnd Christlichen fürsten oder koninge, als die gantzen lande dem vhnChristen gunnen, Welches Man vorsetzen vnd gelt darauff nemen müchte, Dan die hohe Nodt erforderts, Worynnen E: h: f: g: sich des besten beradtschlagen werden, beuehlen hiemit E: h: f: g: Godt Dem Almechtigen In langer gesundtheit, gluckseliger Regierung vnd Wohlfardt zugefristen entpfelen Datum Ilich Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis Ao ɔc. lviii^sten

E: h: f: G:

GEhorsame

Frantz von Segenhauend genandt Anstel zu reual Cumpthur vnd Henrich wolff Vogdt zur suhneburgk, D. O.

Zettel: So E: h: f: g: Wes hyrinnen zuthuen geneigt, wollen E: h: f: g: Vns Ilichst einen bescheidt zukommen lassen, Wirdt Er sich ahn E: h: f: g: der bestellung halber fürderlichst zubegeben wissen, Datum vt in literis

Addr.

---

261. (1558, c. Juni 9.) Wesenberg. — Comthur zu Reval, Vogt zur Soneburg und Räthe aus Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Auseinandersetzung der Gründe, welche sie genöthigt, sich nach Wesenberg zurückzuziehen, wo sie sich gleichfalls nicht lange halten dürften.

Hochwirdige vnd grosmechtige g. f. vnd gebiedende Obriste vnser vnderthenige vnd schuldige gehorsam e. h. f. g. mit gantz getreuwem vleis bereit g. f. vnd her, e. h. f. g. schreiben welchs den 4 dis monatz abgeferdigtt, haben wir In dato entfangen drauss vnderteniglich lesende vernomen, das e. h.

f. g. bericht das dier feindth diesses ortz so ehrschrecklich vnd greulich als daruan gesagtt, mit so grosser macht nichtt seyn soll, drumb e h f g gnedichlich gesynnett, das wir vns mit alhir Ahnwesenden kriegvolcke der grense neger erhoben das Neiue slos wie bys her geschen vnentsetz nichtt vorlassenn vnser ..... hohes Loep nicht vnder drucken, ... loep vnser vetter nicht .... landtt mitt Ahnslegen v .... (v)nd dem Veiende, In seinem vn(milden) furnhemen wie foergeshen ferner nichtt w . .... lassen ꝛc. Drauff konnhen wyr e. h. f. g. vndertenigs borichtz nicht verhalten, das dier Jenige so ehur f g de swacheit vnd nichtt grausamheitt des vientz Angetragen viell zu milde borichtt, dan wir vns mitt dier Antzall, so van Reutern vnd knechten hir vorsameltt, nach der purtzschen becken vfgetzogen vnser Lager daselben zuschlaen in meinunhg vns ferner zu .... was kegen dem feiende, vfs furderlichste vorzunhemen Dasselbige mit gotz huilff vnd menschliche Dadt, so viell vns muglich vurzunhemen abbruch zuthuen, vnd die vorLassen des ortz mit hulff zuentsetzen, aber wier seyn durch die grausam gewaltt, des feints zu Ruicke weichen mussen dan es ist dier Feintt, den Morgen vngeferlich Am Aufange des Dages Ahn vnser wacht geruicket eynen ehrslagen den Andern gefangen In dem vns dat geschrey Im Lager eroffend, haben wir zur Stundt slacht ordung gemachtt, vnd den alarm platz Ingenomhen, vnd ist Christoffer vhan Monninckhusen vnd Hinrich Vxkell, mit etzlichen die des kriegs gebrauchtt, mit 50 pferden vber die (beke) kegen den feinth geruicktt, zu bie sehnn (was etwan) kegen dem feinde fuirzunhemen where ...... Derbhoiff die schuitzen fanen vnnd ..... Bigerett, Indeme die zu Ihme (ge)zogen, hatt ehr die grose machtt, vnd gewaltt des feindes Ahn drien hauffen, vorthruicken sehen Daraus verstanden, das mit vnser gantzer Wachtt, kegen dem feinde keine vfenthaltung schweig Abbruch geschen kunde, vnd wiewol, der alarm platz nach

kleinem vorteil, haben wir vnAngeshen desselben vnd des feindes grosse Macht vnd Antzall denselben, platz eine Raume Zeit (mit or)dnung ingehalten in Meynong ob sych Der Feindt myt seyner grossen machtt vns Angriffen vnangeshen, Desselben Inhen dar zu erwarten Es hatt vns aber In dem (die z)eitung angetroffen das dier feintt mit einer grossen Anzall vom Neuenslohs vffgetzogenn vnd hinder in vnserm alten Leger zu Sembruiken vor handen In Meynung vns van beyden Seyten so Ahn zu griffen, vnd ob wir das schon van Ruicke vorsichertt, sege wir doch die grosse menge der feinde, die vns Anhe vortheil Ahnzugriffen so verne wier alle das Leben vnd diessen ortt nichtt verLassen vnmuiglich zu deme vornhemen wir Auch, das vns der feintt nichtt so plutzlich Anzugriffen, sonderlich vns eyne Zeitlangk vf dien pferden, bis die (gantz erm)uidett zuhalten bydach(t) .... darnach seine grose (vnd grausame macht zu) brauchen Dieweil wir aber das(selbe allent)halben vornomhen haben wyr nicht a(nder)s dan zu Ruick In vnser furteill zu Wesenburgk zu Ruicken byradthslagett, den furteill dar selben souiel vns Mensch vnd muglich bis vf e. h. f. g. fernern boscheitt zuerhalten Weil sych aber der feiendtt, nichtt allene das Mall, sondern van eynem Dhage thom Andern (mi)tt seyner grossen Machtt, grosser ster(cke ansehe)n lasst, vnd als Mhan sagtt, etz eyngenhomen (h)aben noch In diesen Dagen etliche bourhen vf die halbe des (Pu)rtzen becke zu sych gefuirett etliche myt gewaltt, vnd den Merhen teyll mit Liebe An sych zeuchtt, wier aber der kaume 500 pferde 200 Landtzknechte der grossen Machtt zu wydderstreben, geschwige Dasselbe zu werhenn viel zuschwach Sondern Stande vns Nicht besser zu Rheten, dan so seine grosse macht des wir dechlich vnd alle Stunde, zugewarten, vff vns dringtt, das wir den vortzuch wolle wir nicht alle, vmb diesen ortt, vnd vnser leben wessen den Wir nach groserem Vorteill zunhemen So aber der grossen Machtt, wiederstrebtt, vnd ....

(wider)standt, geschen, muss der feiendt mit ..... (vn)d eynhilliger zusamensetzung .... huilff vs diessem ortt getriben (werden abe)r dar ehur h. f. g. gnedichlich geraten (achten) Das wir vns e. h. f. g. mit diesen vnd sych ehur h. f. g. mit I. f. g. hauffen, neger zusamen Naleten zubeshen welchen ortt, (der vnser ehrAchtens als augenscheinlich dieser ist) sych der feindtt, eyndringen, darselben, Ihme Statlichen zusamen zu byJegen, vnd wie wol ahn vnser mhanheitt souiell muglich vnd menschlich zu (thun) nichtt Mangeln soll, so bodencke wier (als) wier mit dieser kleynen Antzall hir L(en)ger anhe hilffe liggen das der feindt sein hiernach beyhabende gewaltt (got) helff vns An vns vorsuichen wirt Dragen ga(ntz) vntertenige vortrostung e f g dieses warhafftigen borichts gnedichlich Annhemen vnd ehur h. f. g. gnedige Radt vnd hilff vns nichtt vorsagen woll, Dhan die weil dieser ortt, bereide in vnvberwyndtlichen schaden gesetzt vnd der henferner trostloss vorLassen wurde, was draus ehrfolgen, wirt ehur h. f. g. In gnediger gedechtenis nicht vorgessen das wir ehur. f. g. vntertenigs nicht vorhalten die selben wir hiemytt dem Almechtigen in seynen hochsten Schutz vber vns in furstlichem Regimente Lang zugebieten vnt(erthenigst empfehlen)de Dat eilich zu Wesenbe(rch ....

E. H. (F. G.)

gehorsa(me) vnd v(nterthenige)

Cumpther D O tho Reuell
Vagtt D O tho Sonneborch
samtt den Reden vth harrigen
vnd Wyrlandtt zemtlich vnd
Sunderlich

Addr.

262. 1558, Juni 13. Kirempä. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Bestallungsbrief gegen die Russen.

Orig.

Von Gottes genaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister des Loblichen Teutschen Ritter Ordenns zu Lyfflannth, Bekennen hiemit offentlich, vor Jederman bezeugennde, Weiln Vnnser vnchristlicher benachbarter der Muschkowietter vber zugeschicktes geleitt, bewilligten Anstanndt, vnnd alle guete zuuersicht, In stehennder hanndlung, Vnnsere Schlosser, Stadt lanndt vnnd leuth, durch verretherey Tiranney, vnnd argelist, vnnder seine gewalt gezogenn, verherett, verderbett vnnd ermördett. Welches der hohe Barmhertzige Christus, zu trost gemeiner Christenheitt, auffkunft Teutscher nation, vnnd erhaltung seines Gottlichenn Wortes, veterlichst stewren wolle, Vnnd zuuermuthen der Muschkowitter ein feindt Gottliches nahmens, werde seiner bössen Tirannischen arth nach, den fuess weitter feindtlich vberzusetzenn nicht vnnderlassen Haben wir nicht vnbillich als ein Obrigkeitt, vnnsern vnnd vnnserer Vnnderthanen zugefuegten schaden tiranney, mordt vnnd brandt zu hertzenn gefuhrett vnnd befinden, dz Gottliche vnnd menschliche satzungen, auch die Natur zugelassen, gewalt mit gewalth zu stewrenn, dem Jenigen auch keinen glaubenn schuldigk, der denselben gebrochen, oder widerumb nicht zugeleistenn willens, Derwegen kegenwertigenn bestellett Wie wir Ihnen, seine helffer vnnd helffershelffer hiemit Crafft disses brieffs bestellenn vnnd annehmen, obengemeltem Vnnserm vnnd vnnserer vnderthanen feindt, dem Muschkowietter, seinen lannden vnnd leuthenn, widerumb zu wasser oder zu lannde, Wie dess Ihme zuthun muglich, allerley feindtschafft, mordt, Raub, branndt vnnd schadenn zuzufuegenn, Vnnd wass Ehr oder seine mitthabende an guettern ader sunst, eröbern, bekommen, vnnd den Reussen entnehmen, Gebenn wir Preiss, Ihnen zubehaltten,

oder vnnder sich eignes gefallenns zuuertheilen, Bitten ansinnen vnnd begehren derwegen, von Jederm wess Standtts, oder Condition der sein moge, Geistlich oder weltlich, vnd beuehlen den vnnsern gar Ernste, gegenwertigenn, vnnd den seinen zu wasser vnnd zu lannde, einen freyen vnuerhinderten weg vnnd pass zuuergunnen, Auch Ihnenn In solchem Christlichen vorhaben, vnnd vnnserm beuehlich nicht zuuerhindern, vielmehr gnadt, gunst, forderung, vnnd alles guts zuertzeigenn, So geschicht gemeiner Christenheitt, Teutscher nation, vnnd disser lanndt bestes, So wir kegenn Jederm nach seinem Stanndt, zuuerdienen, zuuergleichen vnnd zuerkennen, erbottigk. Von denn Vnnsern geschicht, Wess wir beuehlen, Zu mehrem Vrkundt, haben wir vnnser Secret hierunther wissentlich drucken lassen, Dat. In vnnserm Feltlager vorm Kirgempehe, den xiii Junii Annd Lviii.

(Siegel.)

---

263. 1558, Juni 15. Wenden. — **Walter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von Entweichung des gefangenen Spähers, Hans Günther, und von Bestrickung Reinhold Fackes.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Herr Nach erbietung Meiner vnterthenigenn gehorsamen willigen Dinsten, Hab ich nach vntertenigenn gehorsam, auch Nach inholth vnnd ernsten bogeher, euher furstlichenn gnadenn, Hanss gunter, welcher sich als ein vorspeer, nach inholth seiner vorgegebenen worte ausgemacheth hatt, In der hardesten gefengniss als in den Langen Herman welche zum schuersten Ist habe vorwaren lassen die ich van wegen e. f. g. in weren gehatt. Kann vnnd mag aber. e. f. g. mith beengstigtem Schuermutigen vnnd betrupten gemudt, noch vntertenigen

gehorsam Leider vnberichtheth nicht lassenn. Wie das mir derselbige Hans gunter, so wunderbarlichen vnnd so ganntz Seltzam, aus der gefengniss endkommenn, Das ein Ider der es sieheth sagen muss, das er nicht nach menschlicher weisen, Sondern dar vns gott vorbehudt will, durch Teuffelischer list, endkommen sey, Das ich denn mith dem Hern Doctor Remperth Gylshen, sampt alle den andern so alhier zw schlosse seindt bezeugen vnnd beweisen kan. Darauff Ich, Ihn denn, auff allen Strassen nach geschicketh mit deuthschen vnd vndeuthschen so vill ich Ihrer habe erlangen vnd auffbringen konnenn vnnd Ihm nach gegageth, aber doch nicht erlangen noch vorkonschafften konnen. Habe auch strackes mith schrifftten, ahn alle ampthleuthe vnnd bouehlhaberr, so weith e. f. g. landen gereichen thudt an ihnen vnnd an einen Idern insonderheith mith hogen bitten ergehen lassenn. nach lauth seines vornemens, Des ich mich denn durch goethlicher Hulffe verhoffe, Ihnn noch widder zw erlangen. Habe auch die Kerle so Ihn gespeiseth. gefenglich ein gezogenn, ob es nun Ihre beschuldung ist, will ich gantz eilig erfarenn, Mith vntertenigen bitten e. f. g. mich aus Lutter gnaden (: welches das gott weiss :) sonder alle meine wissenheith wie Obsteheth vnnd warhafftige gezeugniss vorhanden, geschehen ist, wolle mich in gnaden gnediglichen entschuldiget nemen, Ferner Hochwirdiger grosmechtiger furst gnediger Herr auff e. f. g. weitern schreibenn, hab ich Reinolth Facks den weynschencken alhier Strackes gefenglich ein ziehen lassen, vnnd in guter vorwarung getan, welche in auch strackes nach e. f. g. bogehr zw geschicketh, Befruchte mich aber das er in disser geschwinden Zeith mucht durch andere endtrucketh werden, So ihn e. f. g. Jo so Jo eiligen begerende, will ich ihn nach allen gehorsam so vorwaren lassen, vnd Ihn e. furstlichen gnaden in der vorwarung zwschicken, Das ich in euher furstlichen gnaden gnedigen willen heimstelle, mith vntertenigen bitten e. f. g.

mir in gnaden euher furstlichen gnaden gnedige gemudt zur andtworth zw schreiben will Hirmit ich euher furstlichen gnadenn, Gott dem almechtigen in Steter leibes fristung glucksaliger Victoria vnnd Ewiger wolfarth vnterthenig vnnd Treulichen bouelen thu. Datum Wenden am tage Viti welcher ist der 15 Junii anno lviii

E. Hochw: F. gnaden
vnterteniger vnnd gehorsamer
Wolter quade d. o. HuisComptor
zw wendenn,

Addr.

Ilich miht Jegenwertigen beweiser vorthzwstellen merglich daran gelegen.

---

264. 1558, Juni 16. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig.*

Bitte um Förderung livländischer Kaperschiffe.

Irleuchtigster Furst, Grossmechtigster Konnigk vnd Herr, Ewern Kon: Irleuch: sein vnsere Freundtwillige dienste, Vnd was wir sonst viellmher liebs vnd ghuts zuthun vermogen zuuor, Inbesonder gunstiger herr vnd freuntlicher Nachpar, Mit sonderlicher beschwerung konnen E. Kon: Irleuch: Wir nicht verhalten, Wass dieselbe Anhe Zweiffell allreitt, aus gemeinem landgerucht entpfangen, Nemblich, Welcher gestaltt vnser vnChristlicher benachparter, der Muschowieter, vber zugeschicktes gleitt, Ingegangnen Stillstandt, vnd alle guethe zuuorsicht, Inn stehender handlung, durch grausame vorreterey, List vnd Practicken, vnser Schlosser, vnd Stadt Narue, auch Newschloss erobert, vnd eingenommen, Daruber nochmalss des vorsatzes seiner boesen Tirannischen arth nach, zufolgen, etzliche grentz heusser mher, vnter sich zutziehen, Dass wir verursacht, vns zu felde zubegeben, nechst Gottes des Almechtigen hulff, souiell mensch vnd muglich,

dem Tirannen, gemeiner Christenheitt, vmbliegender Potentaten, vnd dieser Landschafft, zu trost vnd heill, seinen willen zubrechen, der Barmhertige vnd allerhochste, wolle vns gnedigk beystehen, Darbeneben wollen Ewer Kon: Irleuch: Wir nicht bergen, wie alle tage, von vnsern vnderthanen, Auch etzlichen Ausslendischen kauffleutten Clagennde berichtett werden, Wess Inen, Inn Innemung der Stadt vnd Schlosser Narue, entfrembdett, vndertheniges vnd dienstliches vleisses angefallen, Inen den beschedigten, Auch sonst Iderman zuuorgonnen Ihres glucks, ann solchen fiende der Christenheitt, dem Muschowieter seiner Landschafft vnd leutten auff landt vnd wasser, zuuorsuchen, Welchs wir Ihnen aus Anmerckung das alle satzung zugelassen gewalt kegen gewaltt, zu stewren, die Natur Iderm eingepflantzet, das seine zubeschutzen vnd widerumb zu suchen, nicht abschlagen konnen, Bitten derwegen gantz dienst, freundt vnd Nachparlich, da Irgends etzliche, Auss vnser Stadt Reuhall mit vnsernn bestellungen oder zulassung E. Kon: Irleuch: Landt, Stroem, Herschafft, oder Gebiethe Inn solchem billichen Christlichem vorsatze besuchen, gebrauchen oder antreffen wurden, Sie daran nicht zuuorhindern, vielmehr gnadt forderung vnd trost, souiell gesein kann, vnserntt wegen ertzeigen, Nicht zweiffelntt Ewer Kon: Irleuch: werde hier Inn gemeiner Christenheitt, vmbliegender potentaten, Ewer Kon: Irleuch: vnser vnd dieser gemeinen Landschafft bestes, was sambt vnd Idern sonderlich daran gelegen, Auch itztt auff vns liegendt, Andern hiernachmals beJegnen kann bedencken, Vnd In dem gantz freundt Nachparlich vnd wilferig ertzeigen, Auch hiemitt ein zuuorlessige Antwortt freundt vnd Nachparliche widerumb zukommen lassen, Dasselbe seintt wir vmb E. Kon: Irleuch: Inn viell grosserm zuuordienhen vnd zuuorschulden mher williger dann willigk, Vnnd thuen E. Kon: Irleuch: dem Allerhochsten schutz Christi, In stetter frolicher leibs wolmacht, Konigklichen vnd fried-

lichen Regimentt auch aller wolfartt zeitlich vnd ewigklich zuerhalten Dat. Inn vnserm Feltleger den. 16 Junii. Ao ɔc. Lviij[ten]

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Meister Ritterlichs Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Addr.

---

265. 1558, Juni 17. Walk. — **Ulrich Behr Domprobst der Kirche zu Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Contribution und dem Aufzuge der Reisigen aus dem Stifte Curland nach Walk.

Hochwerdiger Grottmechtiger Forst I. f g. seint myne bereidttwillige, vhnuordratene, vnnd geflithene Denste alles vormugens Ihederer tidt beuhorenn ɔc. Gnediger her, I. f. g: schriuendt (: dar Ihnne desuluige vhnder ahnderenn, gnediglich vormheldenn, welcher gestaldt de bewilligte tho Whollmar Contribution, thoerfullunge der sostich dusent dalern, ahuer de helffte nicht tholangen will, Derwegen den ock I. f. g. dem hochwerdigenn Ihn Gott Fursten vnnd hern, hern Johansen Bischoffen tho Ozell vnnd Churlandtt, ɔc. M. g. h: so woll ock ahnderen hern prelaten, damitt tho nhastendiger Summa getrachtett, freunttligh eroffenett, vnnd vormheldett :) hebbe Ich ehrgistriges Dages Ihm felde, mitt gebhor enttfangenn, ɔc. vnnd nach hirvp I. f. g. denstligs andtwordts, nicht verschweigen, datt Ich, sowoll ock gemeine Ritterschop, des Stiffts Churlandt, noch van hochgedachtenn M. g. h: edder Ihemandts ahnders, datt de bewilligte Contribution tho erstatunge der sostich dusent dalerenn, nicht genochsam betthertho, gar keine vormheldunge ader wetenheitt, dan erst Itz erlangt, vnnd gehatt. Byn ahuerst der vhngethwiueldenn thouorsichtt, dewilen solichs hochgemeltenn M. g. h: hirbeuorn, vormheldet, edt hebbe I. f g: nhu mher sick hir Ihnne

ohres gemotes meynunge kegenn I. f g: freundtligh ercleret, vnnd vormheldenn latenn, etc., ader wo Ihe soliches nicht beschen, datt solchs I. f. g: woll forderligst werden don laten, So vele belangett, datt dusse ahrme Lande ohne Frembdt krigesfolck, vth Jegenwortiger gefhar schwerligh tho errettende, vnnd datt derwegenn I. f. g. gemeiner hern prelaten, vnnd Stende, begerte, vullmechtige, Ihn abgedachten puncten, vnnd wo etzliche Fenlin knechte Ihnt Landt tho halen, ock wor her geldt thonhemen, darmit de vnderholden vnnd besoldett ꝛc. neffen ahnderen obliggenden beschwerungen, thoberadtschlagenn, vnnd thoschluten, vp Itz kunftigen sondagh (*Juni 18.*) Ihn Darbt bedaget, vorordenet, vnnd vorschreuenn ꝛc. Mitt begern Ich vth dem stifte Churlandt glickergestaldt, etzlige vp bemhelte tidt, vnnd Mhalstat mitt genochsamer volmacht thoerschinen, vorordenen, vnnd gestaden wolte ꝛc. Dar vp I. f. g: Ich denstlig nicht vorholden magh: datt Ich dessuluigen vann hochgemelten M. g. h. gar keinen befehelich, ader vollmachtt hebbe, will my ock buthen beuelich vnnd vollmachtt M. g. h. soliches nichtt geborenn, wolde my sunst Ihn deme aller gebor, ghehorsamligh thoholden vorweten, vnnd dem nachkamen, Der denstligen thouorsichtt, wo Ich den hirmitt vhnterdenig bidde I. f. g. mochten my derwegen Ihn genaden mitt dem besten enttschuldigett weten vnnd nhemen ꝛc. Letzligh, gnediger her, weilen Ich mitt M. g. h. hupen, so woll den vonn Ahdell, als I. f. g. denern vnnd vhnderdanen, alhir thom Walcke (: godt loff :) wowoll mitt groter schwarheit, vhncosten, vnnd vhnuormogenheitt :) gesundt ahngekamenn, vnnd vhnwissentligh ahn welchem orde, bett vp wider gemeiner hern prelaten thosamendkumpst Ich mi mitt densulluigen van hir hen furderligst begeuenn moge, Demnach mit besonderen flite vhnderdenig denstligh biddende, I. f. g. mochten my Ihn genadenn solichenn ordt by Jegenwortigen, vhnbeschwerett vormhelden laten, Darnach Ich my denstligh vorweten moge,

Soliches vhmb I. f. g. (: de der leue godt Ihn langer liues fristunge, vnnd aller heilsamer geluckseliger regirunge mitt genaden erholden wolde :) thouordhenen, byn Ich Jhederer tidt, mher den bereittwilligh, Datum, Walcke Ihlich Frydages nha Viti vnnd Modesti Anno ꝛc. Lviii

I. F. G.

bereidtwilliger

Vhlrich Berhe, Dhomprawest der kercken tho Churlandtt.

Addr.

---

266. 1558, Juni 22. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Dank für zugesagte Munition.

In dorso: belangendt x. tunnen buchsen Puluer vnd 1. last Salpeter, dem hern bischoff gelehntt,

Vnsere freuntliche Dinste vnd wess (wir su)nst mehr liebs vnd guts zuthunde vermugen, (zuu)or Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter her vnd freundtlicher Nachbar, Das E: h: vnser Schloss Newenhuss, trostloss nicht zuuerlassen, vns auch mit den zehen Thun Puluer, von Wenden vnd eyner Last Salpeter, vss Velyn zuuerhelffen erbutigk, thun wir vns zum freundtlichstenn bedancken, vbersenden daruff E: h: beyuerwart eine versiegelte Assecuration, vf sodan Puluer vnd Salpeter sprechende, verhoffenlich e. l. damit zufrieden Im fal aber nicht, Ist vns nicht zuwider, das dieselbe eigens gefallens, eine andere billiche verwissung (stell)en lassen, wollen wir vns zuuersiegelnn (au)ch nicht beschweren, Vnd bitten freuntlich, vns bey beweisern die beiden befelchschrifften, (ahn) die HaussCumpthors Wenden vnd Velynn (zu) tzuschicken Damit wir diss Puluer vnd Salpe(ter), mit dem forderlichsten erlangenn muchten Das seint wir vmb e. l. neben kunfftiger dancknemigen bezalung, freundt vnd

Nachbarlich zuuerdienenn gantz willig vnnd erbötigk Thun hirmit D(iese)lbe, dem Almechtigenn gutigen Got, zu lange (wer)ender frischer leibs gesuntheit gluckli cher (vb)erwindung, des Erbfeints Christlichs Namens, vnd frolicher zuruckkumpst gantz trewlich befelenn Dat. vf Schloss zu Derbt den 22[ten] Junij Anno ɔc. Lviij.

Von Gotts gnaden Herman Bischoff
vnd her dess Stiffts Derbt.

Addr.

---

267. 1558, Juni (22.). Dorpat. — **Hermann B. zu Dorpat stellt dem OM. eine Verschreibung gegen zu empfangendes Pulver und Salpeter aus.**

Orig.

Von (Gots gnaden Hermann Bischoff) vnd her .... vns vnser .... sunst Ider .... offenbar be .... Grosmech(tige) .... Furstenberg (Des Ritterlichen Teutschen) Ordens Meister zu Lifflant, vnserm geliebthen Hern vnd freuntlichen Nachbarn Rechter Redlicher schult schuldich worden (vnd schu)lden sollen zehen tunnen Puchsen Puluer vnd ein Last Salpeter So Ire L vnnss In Itzigen gantz geferlichen Zeitten vnd Kriegs emporung zu errettung vnd entsetz vnsers stiffts heuser zu (sunder)lichem freund vnd Nachparlichem willen vff g(utli)chs vnser ansuchen vnnd Bitten guthwillig gelenet, vnd vorgestreckt, Geloben Derwegen fur vnnss vnser W: Capittel vnnd Nachkomen, Bei Furstlichen Ehren trewen vnd glauben, Hochernentem vnserm geliebthen Hernn vnd freunde, Dem Hochwirdigen Hern, seiner L: nachkhomen ader Ritt: Orden mit dem erstenn Jummer muglich vnd Darzu zugelangen vorge(dachte zehen tunnen) Pulfer vnd eine (Last Salpeter) ... widrumb zuentrichten (one jenige .... auss)rede vssflucht exception .... (was die) Nhamen hat oder habenn (mag .... Alles)

getrewlich vnd sunder ge(uerde? .... Des zum Zeugniss) der warheit haben wir (Hermann Bischoff vnd) her obgedacht, vnser vnd vnsers stiffts Ingesigel vff's spatium wissentlichen drucken lassen Geben vff vnserm Schlos zu Derbt, Den (22sten) Monats Junii Nach Christi geburth Thausent funfhundert vnd Im Acht vnnd funftzigsten Jare ɔc.

(Siegel.)

Stark zerfressen.

---

268. 1558, Juni 23. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den (Herzog Johann zu Finland).

Cop.

Bitte um ein Darlehn von 200000 Thalern und um Aushilfe mit Kriegsvolk.

Vnser freundtlich diennst vnnd wess wir sonst viel mher liebs vnd ghuts zuthuen vermugen zuuorn Durchleuchtiger hochgeborner Furst Inbesonder gelibter herr vnnd freundtlicher nachpar, E. L. schreibennt auf Ekenes den zwolfftenn Junii gegeben, haben wir In vnderhaltenem Dato empfangen, Doraus nochmals das freundtliche mittleiden, So E. L. von wegen des vnbefugtenn feindtlichen Muschowiterschen vberfals gegen vns vnd disen landen tragen Vnnd aus was erheblichen vrsachen vnns e. L. mitt der thatt wider bemelten Tyrannhen vnnd Erbfeindt gemeiner Christenheitt itziger Zeitt beipflichten oder hulpfreichlich nichtt erscheinen konnhen, Neben freundt vnnd nachparlichen erbieten dass sich e. L. sonst auff weiter vnser aussdruckliche ercleruug Rhatlich vnnd hulfreichlich zum furderlichsten Inn deme Ir entliche meinung Resoluiren, wholl allenthalbenn vorstanden, vor solch angetzogen Christlich mittleiden freundt vnnd nachparlich erbiethen, sein wir mitt hohem fleis freundtlich danckbar, Vnnd nach dem ein frieden Standt zwischen der Kroen

Schweden vnnd obgenanten itzigen vnsern feindt hie beuhorn getroffenn, in massen wir auss E. L. schreiben Itzigen bericht wissenschafft erlangen, lassen wir es dabei Auch wenden, Wir machen vnns auch aber keinen Zweifell e. L. sey vnuerborgen, wess ein Zeitlangk vber vnns vnnd vnser Landt vnnd leutt gangen. Vnnd ist vnns also wie e. l. reichlich zuermessen, zu vnnerhaltung etzlichs kreigzfolcks beide alhir so woll In Teutzschen Landen eine hohe vnnd mergkliche Summa aufgangen, da durch wir fast erscheft ɔc. Vber solchs alles haben e. L. auss vnsern hiebeuhorn abgegangen schreiben freundtlich vermercktt wie gar vnchristlich vnnd vnloblich, wir vnnd diese lanndt von dem Muschowiter vbereilet vnnd beengstigtt worden, wie wir dan noch auss teglicher erfarenheitt gewisser vnnd warhaftiger kundtschafftt befinden, Das mhergedachter feindt diese lande vber alles Christlichs vnnd Rechtmessiges erbiethen friete zu haben nichtt genegtt, Sondern vnder seine Tyrannische machtt vnnd gewaltt (: welchs Ime der Allerhögste Im himmell werhen wolle :) zutziehen, vorhabens, vnnd vber dass alles, wirtt vnns vnser Botschafft mitt einer Statlichen summa geltes die wir zu aussbringung des liebenn friedens, ahn den Muschowiter abgefertigett zuwider seinhem vbergeschickten Gleitt vffgehaltenn, Aus angehorter beschwerung werden wir vnuorwindtlich zum hoegstenn zu gedrengter Defension vnnd errettung dieses armen heufleins der Christenheitt, frembde hulf vnnd Kreigsfolck zum forderlichstenn bei pflichtig an vnnss zubringen vnnd zuuorschreiben vorursachtt, Worzu dan wie e. L. bedechtigk haben zuschliessen, ein mercklicher vorrath ahn gelte nötigk sein will, Nun haben e. L. aus ertzelten vmbstenden vnser gelegenheitt allenthalbenn hirauss vormerckt. Vnd bitten demnach E. L. freundt vnnd nachparlich die woltenn vnnss zu obgesatzen Christlichen werck selbst oder Iren glipten hern Vatter ein zwei mall hundertt tausentt thaler oder mher auff gewisse vnderpfantt vnnd vorschreibung achtt

Jar langk freundtlich aufbringen vnnd vorstrecken vnnd vf ein nhotfall mitt Prowiant endtzettzen, Vnnd ob wir woll In dem ahn e. L. wilferigen gemuett nichtt zweifeln wollen, So bitten wir Idoch bei Jegenwertigen vnsern Diener e. L. entliche vnnd schliessliche meinung vnnd freundtliche Antwortt, Alles seintt wir nach erlangter erclerung Deiweilen wir kegenwertigen Sommer zeitt gebrauchen mussen, witer vnsern volmechtigen ahn E. L. Iligk abzusenden, genegt, Konthen vnns auch e. L. mitt Kreigsuolck, vnnd sonderlich hackenschutzen freundtlich entsetzen vnnd vorsehen, So bitten wir Nachparlich dieselbige vf vnsehre Stadt Reuhell zuuorweisehn, wir wollen vns Jegen dieselbigen der besoldung halber aller gebuer erzeigen vnnd vnuerweislich vorhalten, Das wollen wir In gleichen vnnd auch mheren vmb e. L. vnnd Hochbemelte Croen zu Schweden neben vnsern gantzen Ordens stenden vnuordienett nicht lassenn, Vnnd haben E. L. solchs zu eiliger widerantwort (: Dar wy sonst freundtliche vnnd nachparliche Dienst zuerzeigen vmbeschwertt nichtt verhalten wollen :) Der Vatter aller Barmhertzigheitt wolle e. L. In stetter gesundthait fridlicher vnnd gluckseliger Regierung, vnd sonst selbst wunschender wolfartt erhaltenn, Datum In vnserm Feltlager Den 23 Junii Anno ɔc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Ritterlichs Teutzsches Ordens zu Lifflandh ɔc.

---

269. 1558, Juni 24. Schwerin. — Herzog Christoph von Mecklenburg an (die Herren und Stände zu Livland). *Cop.*

Erbietet sich, sofern ihm ein Bestallungsbrief zugefertigt werde, deutsches Kriegsvolk nach Livland zu führen.

In dorso: Hertzog Cristoff zu Meckelburgk schreibens Copey Ankomen zu Wenden denn 23 Augusti 1558

Vnser freuntlich dienst, vnd was wir, mehr liebs vnnd Gutz

vormugen auch gunstigen vnd gnedigen willen zuuor, Hochwirdige grossmechtige Fursten, Ehrwirdige Erenueste vnd Erbare, Herrn freunde, vnd besondere Wir geben E: L. freuntlicher, euch andern, gnediger meynunge zuerkennen, Als Wir Ihm vorschienen winter vns anher, In vnser vatterlandt aus allerhandt zimenden vrsachen zu vnsern fruntlichen lieben brudern vnd andern vnsern Herrn, vnd freunden, begeben, Vnd nhun willens sein gewesen, Vnss widerumb, zu dem Hochwirdigen, Hochgebornen Fursten, Herrn, Wilhelmen, Ertzbischoffen zu Riga, Marggraffen zu Brandenburgk 2c. vnsern freuntlichen lieben Herrn, Oheymen, schwagern, vnd vattern, zuuorfugen, seintt vns gantz kummerliche beschwerliche zeitungen, zukommen: Dz der Erbfiendt der Christlichen lande zu Lifflandt, der Musskowitter, Liefflantt zubekrigen, sich vnterstanden, Die Deutzsche Narbe erobert haben, vnd mith Seiner Tirannischen wuthunge, weyter fortfarenn soll: Welchs vnns, zum hogstenn, betrubtt, vnd gegen E: L: zw freuntlichem vnd den andern Stenden Ihn Liefflandt, nicht zu geringem mittleiden, bewogenn hatt vnnd neben denselben, Inn vns auch souiell neygung, vnd gemuts erweckett, Dz wir bei vnns, wiewoll, ein Junger Furst, doch durch redtliche vnd Christliche vrsachen, zu gemute gezogenn, dz vns nichts bessers, noch nothwendigers, auch Christlichers anstehen wolte: Alss den angefochtenen betrubten, vnd verhereten Lifflendischen landen, zu Ihrer noth, wo nicht ansehenliche errettunge, dz allein Inn macht, des allerhogstenn, einigen waren gottes, des vatters, vnsers heilandts Christi stehett, vnnd ist, doch ein anzeigunge, vnsers geneigtenn willens, theten, mitt was begirden, nicht allein Ihrer gedeien, vnd auffnemen, vnsers vermugens, zubefurdern, Wir geneigtt: Sondern auch begirich weren, zu Ihnen, Ihn Ihren noten zutretten, vnnd In solcher gefhaer, vnser bestes, an zeitlicher wolfart, bei Ihnen zuzusetzenn, vnd In gleiche fare zustellenn, Inbetrachtunge, dz wir nhun durch

die Rhom: Keiserliche, vnd Polnische Konigliche Mat. zu der Coadiutorey, mitt bewilligunge, vnnd vetterlicher trewe, Des Hochwirdigstenn Hochgebornen fursten, Hern Wilhelmen Ertzbischoffen zw Riga, vnd Marggraffen zu Brandenburg ꝛc. vnsers freuntlichen liebenn Herrn Oheymen, schwagern vnd vatters, nicht allein Adoptirt, befurdertt, sondern negst gotlichem willen, erhalten wheren worden, Dz Wir nhu mher demnach vnsers beruffens also, alss Vnnser eigen vatterlandt, zu liebenn, vnnd zubefurdern, Vns schuldig, wissenn, der lande vnd aller Stende, vnd vnterthanen gedeien, auffnemen vnd bestes fortzusetzen, vnd schadenn, vnd nachteill neben E: L: vnd euch, andern abwenden zuhelffen, Dasselbe auch mitt Darstreckunge all vnsers zeitligen vermugens, vnd auffsetzunge (*add.* bluts) vnd leibs, Alss ein Junger Furst, zuthunde geneigtt sein: So habenn Wir nicht vnterwegen lassen wollen, noch mugen, solche vnser freuntliche, vnd gnedige auch numher, angezeigter vorwantnus nach schuldige vnd pflichtige neygunge E: L: freuntlich, vnd euch andern gnedig zuerclern, Mitt fernerem angehefften erpieten, Who es E: L: vnd Ihr andere, nach gelegenheitt, des feiendes, macht vnd gewalltt, Vnd desselbigen Itzigen rustunge vnd furhabenn, fur nothwendig ansehen worden, eynn Deutzsch krigsfolck zu Ross, vnnd Fus, anzunemen, Dz Wir auff E: L: Bestallung, ein anzall krigsvolck, zubewerbenn, vnnd E: L: ohne allenn vorzugk, souiell des Itzigen leuffte halben, vmbgangen kan werden: Dasselbe zuzufueren, vnd den landen zu Lifflandtt, damitt zu dienenn, vnd retten zuhelffenn, geneigtt seynn, Whan nhun E: L: solchs angenehme, so werden vnns dieselbe ein genugsame, vnd gelegene, bestallunge, wie Ihm Heilligenn Rhom: Reiche gewonheitt vnd gebrauch ist, vnter Ihrem Ihnnsiegell, vnd Handtzeichen, wie die Reuther, vnd Knechte Monatlich vnterhalten, vnnd wz Ihnenn fur den ahn vnd abzugk, gegeben werdenn solte, forderlich zuschicken, also Ihnn allem vorsehen, vnd ver-

whartt, dz ehrliche leuthe, darauff zureitenn, vnd fortzuziehenn, keine billiche beschwerde, noch vorhinderunge, habenn, finden oder nemen konnen, Weill auch solch werck, dem gemeinen nutze, aller Stende, zum bestenn bedacht, vorgenommen, gefurdertt, vnd gemenet wirdt, dz nicht vnbillichen, aller Stende bewilligung, beliebunge, vnd ratification, vnter aller Ihrer vorpflichtung vnd zusage bestetigett, vnd bekrefftigett werden, zu urer, vnd statlicher, auch vnuorzuglicher, expedition, alles obangezeigtes, wolgemeints getrewlichen, vnd vngeferlichenn erpietenns, Alss wollenn Wir ess, ahn vnser muhe, vnd fleisse mitt nichte mangeln lassen ꝛc. Vnd E L freuntlich zudienenn, vnd euch andern gunstigen vnnd gnedigen willen zuerzeigen vnd der Christlichen Lande zw Lifflandt, heill vnd wolffartt, auch mitt auffsetzunge, vnsers leibs, vnnd bluts, zubefordernn, seintt Wir erputtigk E L schrifftliche vnuorzugliche anthwortt gewartende. Dat. vff vnserm Schlos Schweryn denn xxiiij Junij Ao ꝛc. lviii

Vonn gottes gnaden Christoffer, erwelter. Coadiutor, des Ertzstiffts Ryga, Admynistrator des Stiffts Rasseburgk, Hertzog zu Mecklenburgk, Furst zu Wenden, Graffe zw Schwerynn, der Lande Rostock, vnnd Stargartt: Herr.

---

270. 1558, Juni 27. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. *Conc.*

Uebersendet Schriften an die Könige von Dänemark und Schweden, die verbotene Fahrt auf Narva betreffend und verlangt Zusendung der revalischen Knechte.

Ann die Stadt Reuel auss
dem Feltlager den 27 Junii Anno Lviii

Liebe getrewen, Wir haben Ewer schreiben empfangen dar auss der vorgewante bewegnuss auss wass bedencklichen vrsachen Ihr den orte daselbst mit dem krigssvolck ghar zu-

entblossen, nicht vor radtsam sonderen vielmer zustercken befindet, Vnd dass wir bey der ko: Dt. zu Dennemarck vnd schweden Itziger zeit die geferliche vnd schedliche Segelation auff die Nerue vnd Reusische grentze auch desfalss prouiandt vnd andere zufuer durch schrifften freundtlich vnd Eilich hinderen vnd speren wolten ꝛc. Hirauf wollen wir euch gnediger meynung nicht vorhalten Dass wir mit den vilfaltigen zerteilten hauffen ahn allen orten den mechtigen veindt schwarlich ansehenlich vnd bestendig abbruch zu fugen konnen, dermassen wir dan von bescheidigen kriegss erfaren genugsam bericht empfangen, Sondern hoffen zu dem allersterckisten wir wollen gedachten gemeynen Veindt alhir an diesem orth, dar ehr am gewaltigsten ist, den schaden vnd abbruch zufuegen, dass ehr weiteren muttwillen vnd einfall, vorgessen soll, Wir haben Aber nichtes desto weniger den hern Cumpahn zu Reuel Jeruen vnd Harrien Wirlender der orter In trewer zusamensetzung vnd Rustung zu verharren, ernstlich vferlecht vnd beuholen, neben diessen erbieten dar sich der Viend dess orths vber Ir warnung zu Innen vnuffhorlich notigen wurth dass wir sie entlich mit aller anwesenden macht zuentsetzen, gemeint, Derwegen wollen wir vnss nochmalss vorsehen, Ihr werdet zu befurderung disses Loblichen handels vnd Christlichen werckess, Ewre knechte anher zusenden, nicht lengeren vfzugk suchen oder nhemen, Die begerte schreiben so wir bei vns auch hochnotig befunden, zuschicken wir euch dieselbige welche In dem mit sonderlichem fleiss vorfertigt, Derwegen werdet Ihr bemelte schrifften, ahn die orther Dennemark, Schweden vnd Herzogk In Vinlandt vnseumblich zuuorforderen nicht vnderlassen Dan dem wirt ewer selbst bestes mit befurdert vnd haben euch solchs zu gnediger Andtwort nicht vorschweigen wollen,

271. 1558, Juni 27. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland. *Cop.*

Bitte um Förderung livländischer Kaperschiffe und um Aushilfe mit Kriegsvolk und Geld.

In dorso: den 18 Julii enthfangen.

Vnsern freuntlichen diennst vnnd was wir sunst vielmher liebs vnnd gutz zuthuen vermogenn zuuorn Hochgeborner Furst, Inbesonder geliebter her vnd freundtlicher Nachpar, Auss was vnbefugtenn vnnd erzwengten vrsachen wir mitt den Tyrannen vnnd gemeinen feindt dieser Lanndt, In kegenwertige vnuormeidtliche Kriegzemporung geratten vnnd wie ganntz hinderlistig vnnd gar vnloblich ehr vnsere Stadt vnnd Schlosser Nerwe vnnd Neweschloss, mitt seiner grausamen versamelten machtt, In seinen bluetgirigenn gewaltt, vber zugeschickt Christlich geleitt, nach abfertigung vnserer Bottschaftt, auch wider beschlossenen vnnd aufgenhomenen Anstandt gezogenn. Dass alles haben vngezweiffelt E. L. auss vnserm hiebeuhor abgegangenen schreiben zu gnugsamen berichtt freundtlich förmerchtt vnnd angehortt, Vnnd ob wir woll der vnwanckelbaren hoffnung gewessenn, Er bemelter vnser Feindt solte vnsern abgefertigtenn gesanten auf Christliche rettliche billiche vnnd ablanngliche wege, dissenn armen landen einen treglichen friden widerumb widerfahren lassenn, So befunden wir Jedoch dass er sein blutdurstigk In dem vngelescht, gegen die Armen Christenheit disser örther vornehmen mitt gar erschrecklichen wuethen, brennen, morden vnnd rauben, weiter In diesse landt zusetzen, entlichs vorhabens wie ehr dann algereitt dz Newehaus an vier örthenn mitt aller machtt belegertt, dasselbig zu destruuieren vnnd vnderzubringen, Derwegen seintt wir zu gedrungter defension zu schutz vnnd rettung disser armen landtt genoetigett worden Vnns mitt dieser Landt anwessenden machtt anhero zulegern, mitt Almechtigen beistandtt dem Feindt,

vnder augen zuruckhenn vnnd nach menschlichen Krefften abruch zuthun Nuhn werden wir aber berichtt, dass fast viell Schiff mitt prouianth vnnd andrer noturfft auf bemelte Stadt Narwe, vnnd ahn die Reusische grenntz lauffen sollen, dodurch dan obgedachter gemeiner feindtt disser weith entlegenen Prowintz (: welcher ohne dz gewaltig vnnd mechtigk :) zum hochsten gestrecktt vnnd gefordertt. Dem aber vorzukommen vnnd damitt dem feindt gemeiner Christenheitt, dess pfahls Keine hanndt gereichtt, vnnd beystanndt geleist, Als bitten wir E. L. freundtlich sie wolte solchs, als ein Christlicher berumbther herr vnnd Potentatt mitt gantzem ernst vnd höchster straff der gestaltt bei den Irigenn abschaffenn lassen, darmitt ein Jetzlicher, so die See gebrauchen bedacht vor Iren ablauffen, sich In deme gnugsam vorsichern dem Muschowiter vnd gemeinem feindtt disser landt, so woll der Stadt Narue keine zufuehr entsetzung, auch etwas anders zukommen lassen In massen wir dan der Kon: D. E. L. geliebten hern Vattern In nechstgehabter Kreigsempörung, ebenmessig vnnd vnbeschwertt gewillfehrett. Sundern sich durch E. L. ernstlichen Furstlichen beuelich, desselbigenn bis zu aussgangk disses hochbeschwerlichen angefangenen Kriegs auss hochbedencklichen vrsachenn eusern vnnd entlich enthalten mochten, Konthen vnns auch E. L. In Itziger höchster gefahr mitt etzlichenn Krigzfolck, vnnd sonderlichen hakenschutzen freundtlich forderlichst vorsehen, Darumb wolten wir E. L. freundt vnnd nachparlich gebettenn, sowol angelangett haben In ankunfftt erzelter Knechtt vnnd Kreigzfolcks wollen wir vnns Kegen dieselbige mitt geburlicher besoldung vnuerweislich erzeigen vnnd verhaltenn. Mitt freundtlichen bitten E. L. wolthen sich auff vnser vorig ergangen schreiben mitt entsetzung benottigter Summa gelts freundt vnnd förderlichst resoluiren vnnd entlich erkleren, Wie wir vnns dan diss zu E. L. als zu vnserm Inbesondernn geliepten Hern vnnd freundtlichen Nachparn hiermitt freundt

vnnd willferig getrosten vnnd nachparlich vorsehen wollen. Das alles wollen wir vmb E. L. nach hochster vermogenheitt In gleichenn vnnd mehrernn vnuorschultt nichtt lassen. Beuehlen E. L. dem Vatter aller Barmhertzigkeitt zu langwiriger fridlicher Regierung vnnd frohlicher leibs gesundtheitt, auch aller wolfartt langwirig zuerhaltenn. Dat. Im feltlager vorm Kirgempehe den 27 Junij Anno ɔc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutzsches Ordens zu Lijfflandh

Dem Irleuchtigenn Hochgebornen Fursten vnnd Hern Hern Johansen Hertzogenn In Finlandh Vnsern Inbesondern geliebten hern vnnd freundtlichen Nachparn.

---

272. 1558, Juni 30. Wesenberg. — **Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Bitte, ihm den Verkauf von 40 Last Roggen zur Ausfuhr nach Deutschland gestatten und ermöglichen zu wollen.

Hochwerdiger Grodthmechtigester Furst genedigester Here Nach Erbedunge Vnser gehorsamenn vnnderdenigenn ganns vorplichtt ɔc. Idoch gerinnckwilligenn vnuordrathenen Steden dennste Alderuterstenn vormogendes Hebbenn I. h. f. g. vth vnnserenn Juengestenn Auergesantenn schriuende genoechsam vornamenn, midth watt swarenn bodrueck hardtleidth, vnnde, moie Wi Itziger tidth, Behaffteth vnnde Beladenn, Also datt wi vmme alle vnnser geldth wegen dusses Langenn feldthlegers gekamenn, vnnde gar keinenn trost mher wetenn, vthgeslatenn vngeferlich Noch bi eine xl last Roggenn, so tho Reuell vorhandenn de wi Nodt halffenn vorkopenn moetenn, hebbe wi auerst midt einenn wegenn Dessulfftigenn Muendthlike vnderredunge gehadtt, de ssieck Erbadenn vnnss eine Summa geldes dar vp tho vorstreckende, Idoch midth

dussenn Nafolgendenn boschede vnnde vorbeholde, datt he em Inn De Duetsche Nationn mach vngehindertt Gestadett werdenn Gelangett derwegenn Ann (: I. h. f. g. vnnser gehorsam vnnderdenige deunstlike Hochflitige bid :) de will vnnsenn Clagendenn Wemoedth Inn gnadenn bodenckenn, vnnde vnnss vorgunnenn datt wi densulfftigenn tho Weinich trostes Auerlatenn moegenn, Vnnde furderlickest I. h. f. g. vorssegeldenn schinn Dar vp midth delenn, darmit wi Sodanes bi Einenn Ersamenn Rade schrifftlickenn moegenn tho Erwisende hebbenn, datt vorgemelte Rogge wegenn stadtt. I. h. f. Grodtmechticheitt, vth gunstenn Is loess gegeuenn, datt es Auerst keinenn mher Na dem Sulfftigenn moege vorgundth Noch gestadett werdenn Der vngetwifeltenn vorhapninge vnnde Trostlikenn gehorsamlikenn thouorsicht I. h. f. g. Wardth vnnss hir keines weges midth Na noch hinderwegenn bliuen laten Sodanth vnnserenn schuldigenn gehorsam Na midth Dorstreckunge Liues vnnd gudes wedderumme tho vordenende Erkenne wi vnnss Stedes mher denn Willich vnnde Erbodich, De wi I. h. f. g. hirmit Godth denn Almechtigenn Inn Lanckwardiger gesundtheitt vnnde Einem heilsamenn Fredelikem Reigementhe vnde Ewiger froliker wolfardth, tho fristende gesundth getrewlikenn tho Erholdende willenn doenn beuelenn Datum Ilich Wesenbarch denn 30. dach des Mantes Junii Anno ɔc. der Weinigertall Lviii

I : H : F : G :

Gehorsamer vnderdeniger
Vnnde dennstwilliger

Franns vann Segenhagenn
Genandth Anstell
Cumptor tho Reuell, D, O,

Addr.

Ilich vorthostellen mercklich daran gelegennt.

gekomen vnd gegangen fridages na petri pauli (*Juli 1.*) tho eliuen van leis.

273. 1558, Juli 4. Feldlager bei Ueltzen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Orig.*

Vom Falle Neuhausens; seinem Rückzuge von Kirempä nach Ueltzen; der Bedrohung Dorpats; Bitte um Beistand.

Vnnser freuntlich diennst, vnnd wass wir sunst vil mehr liebs vnnd guts zuthun vermogenn, Hochwirdigster Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, Inbesonnder geliebter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Wir wollen E. L. nicht verhalten (: Wiewol wir dz Newehauss, so ein Zeitlanng vom Muschkowieter belegert gewesen, zuentsetzenn, bedacht gewessen vnnd desswegenn, damit wir fueglich daran kummen mogen, wegen Reumen lassen :) dz es ein tag vor vnnserm anzugk, nach vilfeltiger bedrenngung, erobert vnnd eingenohmen worden vnnd wir haben auss beweglichen vrsachen, auss vnnserm feltlager Kirgempehe, Weiln dess orths zur Kegenwehr, wenig reumbd vorhannden, abbrechen vnnd vnns Anhero nach Vlsen begebenn mussen, Nuhn kommen wir In glaubliche erfahrung das sich bemelther feindt, von darabe stracks nach Derpt mit aller macht begebenn, In meinung dasselbige zu belagern, vnnd gleicher massen vnnder seinen gewalt zu zwingen, welches Ihme Gott der Almechtig gnedigst wehren wolle, Dieweiln dann E L bewust, wess dissen gemeinen lannden anberurther Stadt gelegenn, vnnd dz der feindt, so es In seine hanndt gerathen solt, mit statlichem geschutz, vnnd andern dingen, welches warlich nicht geringschetzigk, mechtig gesterckt wurde, Derwegenn sich nicht allein desshalbenn, sunder auch vilfeltiger aufgerichter Recessen vnnd vereinung nach geburenn will, dieselbe Stadt In solcher Irer eusersten noth vnnd bedrangknuss zuentsetzenn, vor dem bluthundt vnnd Tirannen, zu schutzenn vnnd zuhanndthaben Vnnd aber E L zuerachtenn, das solches mit semptlicher macht, Sintemal der feinth Starck vnnd

gewaltig Ist, vorzunehmen notigk vnnd sich geburen will, Als hoffenn wir nachmals, darumb Wir auch ganntz freuntlich bitten, E L werden disse gelegenheit mit allen vmbstennden besser als wir In disser eihl, schreiben konnen, freuntlich behertzigenn, vnnd Vnns, vnnd denn andern alhie Anwessenden Stennden, mit Iren versamleten Reutern, zu Errettung bemelther Stadt, ohne weitere verweilung zu hulff kommen, Dann solten dieselbenn sich mit den Irigen, In disser hochsten noth, von Vnns vnnd bemelthem Stifft, dermassen absundern, vnnd hieruber die Stadt vnnd Stifft, dissen Lannden vnnd gemeiner Christenheitt zum hochsten abbruch, schaden vnnd nachtheil abhenndig werden, Wolten wir vnns warlich neben anndern entschuldigt wissen Versehen vnns aber E L werden sich In deme dem Cristentumb nach billich verhalten, vnnd sich, weiln der feindt alle seine macht auf Derpt gewenndet, Derwegen verhoffentlich E L Ertzstifft sich zu dissem mahl nichts zubefahren, weiter nicht zuentschuldigen haben das erreicht E L vnnd dissen gemeinen Lannden zum besten, vnnd wir seints hinwiderumb In gleichem vnnd mehrerm freunt vnnd Nachbarlich zuuerdienen geneigt vnnd erbottigk, Beuehlenn E L dem Almechtigen In frischer Leibsgesundtheit, Glucklicher vnnd fridlicher Regierung langwierig zuerhalten, Dat. In vnnserm Feltlager den 4 Julij Ao 58

Von Gottes genaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordens zu Lyfflannth,

Addr.

Eilents durch tag vnd nacht vorttzustellen hiran vil gelegen.
Aus dem feltleger den 4. Julii. In der nacht zu. x. Vhr,

274. 1558, Juli 4. Feldlager (Ueltzen). — OM. Wilhelm Fürstenberg an Capitel, Räthe und Ritterschaft des Erzstifts. *In Conc. verwandelte Ausfertigung.*

Aufforderung, dem bedrohten Dorpat zu Hilfe zu kommen.

Von Gottes genaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenns zu Lyfflannth

Vnnsern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn Wirdige, Achtbare, Ehrnueste vnnd Geistliche, liebe Andechtigen, vnnd besonndere, Wir wollen Euch gnediglichen nicht verhalten (: Wiewol wir dz Newehauss, so ein Zeittlang vom Muschkowieter belegert gewessen, zuentsetzen, bedacht gewessen, vnnd desswegenn, damit wir fueglich dran kommen mogen, wege reuhmen lassen :) das es ein tag vor vnnserm Anzugk, nach vilfeltiger bedrenngung mit grosser hinderlist vnd verretterey erobert, vnd eingenohmen wordenn, Vnnd wir haben auss beweglichenn vrsachen, auss vnnserm feltlager Kirgempehe weiln der orthe zur Kegenwehr wenig reumbde vorhannden, abbrechen, vnnd vnns anhero nach Vlsen begebenn mussen, Nun kommen Wir In glaubliche erfahrung, Das sich bemelther feindt, von Darabe Stracks nach Derpt vnd dem gebiethe Marrienburgk mit aller macht begeben. In meinung dasselbige zubelagern vnnd gleicher massen vnder seine gewalt zu zwingen, Welches Ihme Gott der Almechtigk gnedigst wehren wolle, Dieweiln euch dann bewust, wess dissen gemeinen lannden, ahn berurther Stadt vnd gebiethe gelegenn, vnnd das der feindt (: so es In seine hende gerathen solte :) mit stattlichem geschutz vnnd andrem Reichtumb[1]), welches warlich nicht geringschetzig, Dan es muchte auch der vheindt viel mher hierdurch zu allem seynem vorteyl rich-

1) *Die erste Ausfertigung hat dafür:* vnnd andren dingen.

tiger vnd gewaltiger gesterckt werden vnd weiln sich dan sollicher betrengnusse halber sso wol auch den aufgerichteden Recessen, vnd vereinung zufolge geburen will, Dieselbe Stadt vnd gebiethe In solcher Irer eussersten not vnnd bedranngnus nicht zuuorlassen[1]) dan vil eher vor dem Bluthundt vnnd Tirannen zuschutzen vnnd zu hanndhaben alss haben wir vf der ritterschafft des stiffts Darpt, vielfeltigen anhalten mit Inen vbersehen mussen, das sie sich zufurderst zu errettung vnd endsetzung derselben Stadt dahin begeben thetten Wir bedencken aber, wie Ir zuerachten, Das vnsere endsetzung mit semptlicher macht (: Sintemal der feindt Starck vnnd gewaltig Ist :) dahin am meisten notig vorzunhemen seyn wil, da er sich mit seyner grossesten macht vnd ernste am ehesten ersehen wurde lassen, Wie sich dan das vnd keynes andern gemeyner lande beliebunge nach geburen wolte, alss seynt wir den beyden zu trost vnnd endsetzunge beneigt, vnss an ssollichen orth vf die naheit mit vnserm krigsfolgk zubegeben, Daher wir die stadt, auch das gebiethe Marrienburgk die es dan am ehrsten bedurfftig seyn wurde mit guther boquemigkeit zuendsetzen haben muchten, Als hoffen wir, Darumb wir auch ganntz genediglich gesinnen, Ir disse gelegenheit, mit allenn vmbstennden besser, als wir In disser eil schreiben konnen, behertzigen wollet, vnnd vnns vnnd den anndern sso alhier by vnnss anwesend[2]) zu errettung bemelther Stadt vnnd gebiethe dahin sie nottwendig erfordert werden ohne weittere verweilung zu hulff kommen, denn soltett Ir euch, In disser hochsten noth von vnns vnnd bemelthem Stifft absundern, vnnd hieruber die Stadt

1) *Ursprünglich:* bedranngnus zuentsetzenn

2) *Ursprünglich:* vnnd den anndern alhie anwessennden Stenden

Stifft **vnd gebiethe** dissen lannden vnnd gemeiner Christenheit zum hochsten abbruch; schaden vnnd nachtheil abhendig werden Wolten wir vns warlich neben anndern entschuldiget wissen Versehen vns aber, Ir werdet euch In dem, dem Christentumb nach billig verhalten, vnd euch, weiln der feindt alle seine macht auf Derpt **vnd das gebiethe** gewenndet, Derwegen verhoffentlich, sich dz Ertzstifft zu dissem mahl nichts zubefahren, weiter nicht zw entschuldigen haben, Das gereicht euch **selbst** vnnd dissen gemeinen lannden zum besten, vnnd wir seints widerumb **In gleichen** mit genaden vnd allem guten zuerkennen geneigt. Dat. In vnserem feltlager, den 4 Julii, Anno Lviii,

Den Wirdigen Achtbaren Ernuesten vnnd Geistlichen Vnnserm lieben Andechtigen vnnd besonndern, Ern Thumbpropst, Dechant Senioren vnd ganntzem Capittel, Semptlichen Rethen vnnd Ritterschafften des Ertz Stiffts Riga Sambt vnnd Sonnderlichen

Eilich durch tag vnd nacht fortzustellen mercklich dran gelegenn, Aus dem feltleger den 4 Julii In der nacht zu x. vhr

Diese bereits addressirte, versiegelte und zur Beförderung expedirte Ausfertigung ist wieder erbrochen und mit den im Text gesperrten Zusätzen umgearbeitet worden. Einliegend fand sich eine Copie des veränderten Textes, doch nur bis zu dem Passus: „dann vilmehr vor dem Bluthundt vnnd Tirannen zuschutzenn vnnd zu hanndhabenn," *so dass die Ausfertigung und Absendung wahrscheinlich unterblieben ist. Ein ad marg. gesetztes:* „Mutatis Mutandis" *deutet auf die Absicht, ein ähnliches Schreiben noch an andere Addressen ausgehen zu lassen.*

---

275. 1558, Juli 5. Karries. — Dietrich Behr an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nach erlangter Einwilligung des B. zu Oesel erbietet er sich, dem Verlangen gemäss, in des OM. Kriegsdienst zu treten und bittet um nähere Anordnungen.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger herr, e. f. g. seindt mein vnderthenige dienste mit besonderen vleiss zu-

uoran. Gnediger furst vnnd her Ich hab e. f. g. schreiben, Wureinen dieselben meine personn auf erleubnuss M. g. f. vnd herrnn zu Ozell vnnd Churlandt. abermals zu sich In Ir Veltlager nach dem kirgemphe zuerscheinen vorschreibenn vnd gnedigst furderenn, Seindt e. f. g. entschlossenn mit mir nach kriegsgebrauch wie sonst gebreuchlich zuhandelen ꝛc. ferners einhalts ꝛc. empfangen Vnnd kan e. f. g. darauf vnderthenigst nicht vorhaltenn, Weiln e. f. g. zu der behuf sonderligenn vmb die erleubnuss an hochg. M. g. f. vnnd h. freuntligen schreibenn lassenn, Vnnd ich nebenn dem auch auf mein vnderthenigst pittenn vnnd anlangenn, In dem ich e. f. g. vnd dem lobligen R. T. O. zudienen. guthwillig ein gnedige erleubnuss bekummen vnd erlangt. So bin ich e. f. g. schreibenn zufolge bedacht vnd willig mich furderligst als mugelich nach der Pernow vnnd so folgenn on seumen an e. f. g. zubegebenn vnnd antzukommen, Weiln mir aber die gelegenheit der orther nach e. f. g. Veltlager zuuorreisenn vnbekandt zudem on sondelige e. f. g. furderungss schreibenn beschwerlig. So pitt ich gantz vnderthenigst e. f. g. wollen mir gnedigst ein diener mit einem furderungs brieffe noch der Pernaw lassen entkegen schickenn, mit dem ich mich deste schleuniger vnd furderliger an e. f. g. hab zuuorfuegen Wilchs ich e. f. g. deren ich vnderthenigst zudienen mich bereitwillig erkenne, nicht hab dienstlichen vorhalten konnen, Thue e. f. g. hiemit dem lieben Got zu langwiriger gluckseliger leibs gesuntheit vnd heilsamer wolphart zuerhalten trewlich emphelende Datum Im houe Karges den 5 Julii Ao ꝛc. lviii

E. F. G.

Vndertheniger

Ditterich Beher

Addr.

276. 1558, Juli 8. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mittheilung über die Gesandten in Russland.

Vnnser freundtlich dienst vnd was wir sonst mehr liebs vnd guts vermogen zuuorn Hochwirdiger grosmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachpar Wir konnen euch freuntlicher meinung nicht pergen, Das vnns teglichen manicherlei fast erschreckliche Zeitungenn, Nemblichen das dem Erbfeinde dem Muscowiter, sein Tirannisch vornehmen wider diese Arme lande glucklichenn vortgehen soll beikommen, Welchs vns dan nicht wenig betrubung, thut bringenn, Weiln wir aber vonn E. L. nun etliche Zeit hehro wenig schreiben bekommenn vnnd also nichts gewisses ader grundtlichs, wie die sachenn numals allenthalben gewant, derhalben aber gerne verstendigt sein woltenn, Als ist himit An E. L. vnser freuntlich bitt, Dieselbe wollenn vns bei Kegenwertigem Diener allenn bericht vnnd ob auch E. L. der eingeschicktenn bodtschafft halben kundtschafft hetten, vnd wie es sonsten allenthalbenn gelegen zutzuschreibenn vnbeschwert sein, Das wollenn wir vmb E L mit Nachparlicher freuntlicher Wilfahrung, zu beschulden nicht vnterlasssenn vnd thun E. L. himit dem Allmechtigen Inn seine gnade zu allergluckseligenn wolfart treulichen beuehleun. Dat. Ronnenburgk den 8 Julii Anno ɔc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Branndennburgk ɔc.

Addr.

277. 1558, Juli 11. **Feldlager zu Walk. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Rath zu Reval.**

Cop. (Verz. I, 672.)

Einwilligung in Mitbetheiligung ihrerseits an einer Besendung des Königs zu Dänemark.

Von gotts gnaden Wilhelm Meister
Teutschs Ordens zui Lifflandt

Vnsern gunstigen gruss vnd genedigen willen, zuuorn, Ersame vorsichtige vnnd wollweise leibe getrewen, Wir habenn e. schreiben das datum stehet Reuall den 6 Julij empfangen vnd darauss ershen, wes auch des Musschowiters halbenn, der sich In disse lande feindtlich eindringen, thut bekommen desshalben Ir bedacht wirt, e: gesanten nach Lubek, vnd furder ahn de koningliche Mt: zui Dennemarken, vnserun Inbosunderen gunstigen hern, vnd Freunthlichen geleibtenn Nachbarn, abzufertigen vmb errettung schutzs vnd schirm anzusuchen, stellet also In vnsern willen, Ob wir Inhalts ewerer nach Darbt, abgeferdigten gesanten, vff gegebenen Radtschlach, die hochgedachte kon. Mt. neben euch ersuchenn lassen wolthen, Dan wieln Ihr In dissen Landen, keine rettung ersporet, musset Ihr vnuerweitlich zui dissen wegen verdacht sein, ꝛc. Hirauff wollen wir euch, zui genediger wider andtwort nicht verhalten, das wir nach erlangtem eingebrachtem Darbtisschem verbliue, In deme vns als der Auericheit, dise dinge gemeinen landen zuim besten, vortzustellen hinngeschoben Den wirdigen vnd Achtbarn vnsern lieben andechtigen hern Jeorgen Siebergk, von Wisslingk, Cumpther zui Dunenburgk, nach Teudtschlandt ahn etzliche vnsere bestellete krigesleute, nicht allein vns Inss furderligeste, ahn Reuteren vnd knechten, eine stadtliche anzall krigessfolck zui fhuren, zulassen Sundern auch an de hoichgedachte kon. Mt. zui Dennemarcken affgefertiget, vff billichen vnd Christlichen boscheit, In deme ehr sich Inhalts

mitgegebener Vulmacht vnsernt wegen Inzuilassen, vnd zuisleissen, mechtig sein solle, vor vnns vnd alle vnsere vnderthanen, vmb Schuts Radt hulff Jegen denn tyrannen, anzuruffen, Vnd Insonderheit wieln de alten Schuts briue, so bie bemelter kron vor alten Jaren, erhalten, nach brechten Vff was Christlichen billichen vnd loblichen boscheit, also das derselbige Schuts, disen Landen, herschafften, Stetten, vnd vnterthanen, ahn Ihren alten Frieheiten, Stande herligkeit vnd gerechtigkeit vnuorgriefflich gewesenn Solche protectur vffgericht, als wolten wir vnsernn Orden, vnd vnterthanen, des von Itziger kon: Mt. gelicher massen, vorhoffentlich gewertigk sein, Dar Jegen dan bemelter her Cumpthor, was billich vnd recht vnserent wegen einzugheen, vnd zubewilligen, macht vnd bouhelich von vns erlanget, Der aller hogste gott wolde dise handlunge, zui seiner ehre, erhaltung diser Lande, nuts vnd gedie segenen vnd Fruchtbaren, Derwegen so es notig erachtet wirt, konen wir geschen lassen, das Ihr de ewrigen mit den ersten, dahin abfertigt, Vnsers vorhoffens haben deselbenn bemeltenn heren, Cumpthurn zui Lubeck anzutreffen, Deme wir durch vnser nachgeschickt schrieben, vfferlecht, dieselbten Ewren gesanten, In Ihrer ankunfft, zui den sachen, zuziehnn. Wir sint aber zuuorsichtigk ewere meinung nicht sein werde, vber obbemelten schuts vnss ader dissen Landen, zui beschwerunge, etwas zusuchen, Wir haben auch sonst, die mittell vorhanden genomen, dardurch wir disse Lande, mit der hulffe Gotts, zuerretten, vnd In Ihrem altem Loblichen Stande vnd wesen zuuorhalten gedencken, Dis alles haben wir euch vff ewr schreiben, zui genediger weiter antwort, nicht wollen vorhalten, vnd sint euch mit genoden, vnd allem guten zugethon vnd gewogenn Datum In vnserm Feldtlager zuim Walcke den xi Julii Anno ɔc. lviii

den 15 Julii Anno 58 R (eceptae).

Denn Ersamen Vorsichtigenn vnd wolwiesenn
Vnsern liebenn getrewen Burgermeisteren vnnd
Radtmannen vnser Stadt Reuall.

278. 1558, Juli 21. Dorpat. — **Knäs Peter Iwanowitsch Schuiski u. A. fordern die Stadt Reval zur Unterwerfung auf.** *Cop. — Einl. zu No. 280.*

Von gades genaden keyser her vnd grotfurste Iwan Wasselewitze aller russen von wolodimer Muschow, Nowgarden, kassan Asterkan pleschow vnd Darbtesche erholdunge, vnd ander lande des grotfursten von dem boiaren vnd houetmanne, vnd pleschowischen stadtholder von knese peter Iwanewitz Czuskoe vnd von allen boiaren vnd hoeuetluden in Reuall den Burgermeistern vnd Radtmannen vnd burgern vnd alle lant luden von gades genaden vnd vnsers hern gerechticheit hebbe wie de stadt Darbte eingenhamen den 18 Julii vnd de Bisschop, vnd de Darbteschen lude Vegeden Burgermeistere vnd Radtmanne vnd burgere vnd ouersesche lude vnd lantzknechte, de he hurlinge nomet, hebben vnsen hern dat hoeuet geslagen, vnd hebben sich in allen Dingen in des grotfursten gewalt gegeuen, vnd Iw kunt doen, dat gie tho vns kamen tho Darbte vnserm hern dat houet tho slaen, vnd dat gie Iw ock geuen in alle sinen willen, vnd de stadt Reual geuen vnd do gie sodant nicht, vnd slan vnsem hern dat hoeuet nicht, vnd de stadt nicht geuen, vnd don nicht nha vnsers hern willen Sso werde wie eigentlich tho Iw kamen, mit vnsem here vnd vnser grotesten macht, wat Iw hir Inne geleuet, dat dot vns kunt, bie dessem vnsem geschickeden bie Tymophee, geheten, vnd welche ouerzesche koplude willen kamen tho kopslaen binnen Darbte vnd tho pleschow vnd des gantzen Muschowiterschen landess vnd dat gie desuluen durchlaten anhe ienige vorhinderniss vnd den vrien wech gunnen to kamen, vnd tho fharen. geschreuenn In Darbte vi^{M} lxvj Jare den 21 Julii heft ahn dessen bref knese peter Iwanewitz susko sin signet gedrucket

Diese Copie ist von Just Clodt's Hand.

279. (1558, vor Juli 23. Reval.) — **Instruction der Lande Harrien und Wirland und der Stadt Reval für ihre Gesandten an den König zu Dänemark.**

Cop. — Einl. zu No. 280.

Ein Schutzbündniss oder selbst förmliche Unterwerfung bezweckend.

Vnd solen negest dem gruss hir auf vnderdenichlich bitten in anmerkunge deser hogen grossen not vnd gefhar dar wir Inne vnse gnediger here der orde vnd wir klegelich geraten, de ko M sich vnsers gnedigen hern ordenss vnd vnser annhemen wolle, als ein protector auf ierliche ziemliche geltsteur vnd erkanteniss, Wie vormalen zwuschen der kronen Dennemarcken, vnd vnserm genedigen hern durch lobliche contracte geholden.

Sso nhu des e Mt zui disser zeit ein beschwerniss dragen mochten sollet Ihr bitten, vnd mit flehen anhalten das dan e: M etzlige heuser ahn den grensen hin Ihm Lande gelegen annhemen mochten, welche Dan vnse gnediger her anhe zwiuel e ko M wol wurde wissen zuuerordenen Welche e M muchte kegen den Vnkosten so lange Inne haben, vnd das vorlorne widerumb erobern vnd besitzen bis zu dancke vnd vuller genuge erhe M des kriges vnkostens halben, den desse lande lenger zuerdragen nicht vermugen gentzligen darauss erstatunge vnd billiche bezalunge bekomen Wor zui wir vnss dan erpeten Das wir solchs nicht allein bie vnserm gnedigen hern vnd orden befordern vnd erhen consent vnd ratification darauf ausbrengen wollen, sondern auch nach vnserm vermugen mit vnsern rossdensten vnd zuisteur ahn folcke auss der stadt gerne vnderdenige hulflige hande mit anwenden wolden in der hofnunge vnd andacht zui got man also liflant erretten kone, vnd der krone Dennemarcken, dar aus ein gross furteill erhe, rom, vnd aufname kone entsprissen,

Vnd da hie zui erhe M auch nicht zuibewilligen, mit

derselbigen ferner zuuersuchen ob Irhe ko M auch dessen landen zui troste vnd gutem mit einer stadtlichen ansehentlichen macht einen gubernatoren in desse Lande senden wolt, der sich der Administration auf ratification vnsers g h annhemen mit erhen geraden, vnd orden handelen mochte (*l.* vnsers g. h. vnd orden annhemen vnd mit ehren geraden handelen mochte), das etzlige guider zu erhem vnderhalt entweder auf erhe leben ader erblich vnserm gnedigen hern, vnd den ordens personen, Ihm regimente sitzende muchten vorgonnet vnd ingerumet De andern aber dem gubernatori zuuorgeltunge dess schutzes administration auch erstatunge der vnkosten muchten eingereumpt werden vnd das man daruber Wieln vnser gnediger her sunst lange ein furste dess Romischen reichs gewesen des reichs consent vnd ratification hette erhalten mogen. Dan syntemal hir durch de gotliche erhe, erhaltunge desser lande by der christenheit der benachparten auch gereichett zui raw vnd fridt (l. auch gereichett zui raw vnd fridt der benachparten) vnd sunst eine gotselige pollicei in Liflant aufgerichtet kont werden, Sin wir der hofnunge dises nemant schedlich sondern vele mher aufrichtich vnd vnuerweislich sein werde, vnsern gnedigen heren gantzen orden, allen Steten vnd lantschaften

Wenner auch dises nhu alles, als das eusserste nicht helfen wolt, vnd dan dennoch in desser eusserster not, vnder des vnchristenen blothundes tyrannie iock vnd denstbarheit wir nicht kamen mugen Als dan bei der ko Mt vnd dem lobligen reich Dennemarcken flelich to soken vnd tho bidden, dar erhe M sich widerumb annhemen wolle desses ordess vnd stadt vor erhe vnderdanen wie vormals gewesen Doch das man darunder mit vnd bei so vil muglich menslich vnd de vornuft vnd handelunge geben vnd gedulden wollen verware diser lande, vnd stadt gerichte regalia de Munte, frier appellation, kaufmans hantierunge vor de Erbarn Anze Stet, so wol de stadt Reuall anhe Zollen vnd boschwer-

niss, wie von alters, solchs den kaufleuten der Anze vnd stadt Reuall Ihm reich Dennemarcken vnd hir Ihm Lande gezimmet, vnd wir vor eine Anzee stadt mugen pleiben vnd durch den sunt vnd belt vnser schif mit vnsen gudern anhe axise vnd zollen mugen lauffen lassen Dar anhe zweiuel dan erhe M auch de Erbare stadt lubeck vnd (*add.* andere) ahn der ostsehe gelegen zui einem biestant Desto bass zui bewegen vnd de ko M zu schweden, da albereit volck verhanden,

Soll dar entiegen de stadt Reuall ierlichs der ko M vnd kronen zui Dennemarcken eine gelt summa geben, stellen wir de auf vnser ratification so deselbige hir Inne mach zuigelassen werden, euch den gesanten der stadt Reual einzuigehen vnd zuibewilligen gentzlich heim,

Summa Ihr solet semptlich vnd sonderlich handeln, das de lande harrien vnd Wirlande, wie se auch Jummer mugen negest god nhu von der ko M vnd der kron zui Dennemarcken mugen erreddet werden, Christene lude mogen bliuen de lande vnd stadt bei ein ander Idt gae tho mit wat wegen beschwerungen nadeil vnd schaden Idt auch sein muge Nur alleine das wir mugen int ende gereddet werden Dan negest god alleine vnser toflucht tho der ko M vnd dem reich ist vnd was Ihr also machet verhandeln Ingehen vnd vorsigeln das solchs alles heissen vnd sein soll als weren wir alle personlich dar, soll vns auch gelich leb vnd let sein

Vnd das wir ie ehr ie leuer durch einen boiart mogen mit volck vnd erfaren luden entsetzet Vnd wes wir vns zui Christliger errettunge mugen zuigetrosten haben vorstendiget werden,

Vnd wollen dises alles vnsem gnedigen hern auch zuisenden, wirt anhe allen Zweiuell erhe f g nach schreiben vnd desse Instruction vor erhen andel sich so de punct so muchten verhandelt werden mit gefallen lassen oder wes dar Inne erher g radt vnd wille

Aber thom gruntligen beschlute wunschen wir Iwen personen eine glucklige kurtze reise vnd sleunige trostlige widerkunft Darumb wir got bidden wollen he Iw vnd vns so lange erholden wolle Amen,

Diese Copie ist von Just Clodt's Hand.

---

280. 1558, Juli 23. Reval. — Räthe der Lande Harrien und Wirland und Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und den erwählten Coadjutor Gothart Ketler.

Orig.

Von ihrer beabsichtigten Werbung bei dem Könige zu Dänemark.

Hochwerdige grothmechtige Fursten Vnsere vnderdenige vnd willige Denste syn Iwen h. f. g. stedes thouoren, genedige heren. Wy mogen bouen vnse vorige schriuen Iwen f. g. ock nicht bergen wo dat wy mith den Reden der Lande Harrien vnd Wirlande, allerhande bedenckens wegen Iwen f. g. so wol vnser vnd ohrer gemaket, wohero man in dessen bosen geferliken tiden vnd den vtersten noden, kegen den Russen mochte erreddinge hulpe trost vnd bistandt befinden, Vnd als sunst lange vnserem radt thowedder tho wegen der Steder der Anse, so wol deinschen protectur nicht heft nha fordeil konnen geschreden werden Sintemal wy mith eiden Iwer f g. der gestalt verwant dat wy ahne der consent nichtes vorthonemen Im synne, geswigen in tadt komen laten wollen, Dewile ouerst dennoch alle dingk der gestalt sick dagelick mher geferlick erogen, dat mith Inlendischer macht des Muschowiters vorhebben nicht will gewheret synn, Vnd ouerst wy hir vor vns befunden de gesanten der Stift Ozel vnd Churlandt de alle wegen der protectur denlick am Rike Dennemarcken versoken werden, beth ock villicht tho endtliker ergefinge vnder des Rikes gewalt vnd Regiment, eer

se vnder den Russen sick bogeuen willen, Hebben de gemelten Rede Ridderschop vnd wy vns darup mith vnserem hern Compter boredet, vnd segen vor heilsam nutte vnd gudt geraden an, dat wy desser orde ock nicht fieren vnd lenger vnerreddet nicht bliuen mochten Sintemal wy in dato van Rige verstendiget dat de her Cumpter tho Dunenborch noch tho Rige sy vnd wy deshaluen vp Inlendische hulpe vns lenger nicht wusten thouerlaten Derwegen vns vp Radt vnseres heren Compters einmodich enthslaten dat wy mith vnd benebenst den Ozelischen gesanten, de vnseren wegen der Lande Harrien vnd Wirlande vnd der Stadt Reuell an de koe. Mt. tho Dennemarcken mith afferdigen dedenn, vnd alle Dinge thobidden, tho soken vnd thobeforderen als des de gesanten der Stadt Reuel mith Iwer f. g. vnd dem hern Coadiutorn vnderredinge gehatt Als wy dan den Inhalt der Instruction Iwen f. g. thosenden, Vnd sindt alle dat mogelick ehrlick vnd christlick vorthonemen syn will, Iwen f. g. den ridderliken Orden so wol als vns tho troste vnd gudem thobeforderen thom vthersten middell tho geneget. Vnd wes wy vth nodt getwungen vp den letzten artickel der Instruction don moten, werdt henforder vns Iwe f. g. noch nemant dewile wy keine erreddinge sporen Noch vp velefoldich anholden vnd bidden vngetrostet gebleuen, beth so lange itzunt de fiendt nicht allein mith belegeringe der Stadt Reuel drawet, sunder de lande Harrien vnd Wirlandt vnd de Stadt an den grothfursten sick thobegeuen denstlick anmoden darff als de Copia des breues van dage by eynem Russen nha Reuell (*add.* gebracht?) den man vp ij mile (*add. etwa:* betroffen?) Ingelecht Iwe genaden sehen mogen, vorwiten, noch an ehren vnd redelicheiden anderst als von truwen vnderdanen verdencken noch nachsagen Wy syndt ouerst hirby vnd neben bedacht, dat felt mith vnseren perden vnd krigesvolcke vmmetret Wittenstein thobesettenn, dewile de her Voget mith synen Deneren, denen he verlouet andere heren

thosokenn, daruan getogen, Dar dan de Wikischen vnd oselischen werden by vns komen vnd de Darbtische Adell sampt den Jeruischen sick mith willen finden laten Wenner nhu desuluigen vp bouelich I. f. g. darsuluest de Darbtischen foder vnd mal hebben mochten, als ohnen dat beter als den Russen tho gonnen Segen derhaluen hochlick geraden an dat Iwe f. g. sick in dessen ordt mochten mith bogeuen hebben Wolden mith gades hulpe dessen ordt so vele mogelick noch erholden beth man endtsett vth Dennemarcken erlangen mochte, Vnd meinen dith alles truwelick vor I. f. g. so wol vns vnd werdt godt vnd vnse tranen tugen syn dat wy vth nodt vnd nicht vth mudtwillen noch lichtferdicheit edder dat wy Iwer f. g. Regiment moede desse dinge vor de handt nemen moten Dan wy gantz woll bedacht wes vns an veranderinge wil gelegen synn Vnd mith I. f. g. Regimente leuer thofreden wolden gewesen syn, Ouerst dat de Russe vnser mechtig solde werden, segen wy vor got, synen Engelen vnd keiner ouericheit thouerandtworden Vnd dancken darneben der Ro. key. Mt. vnd gantzem Rike dat de leuer vns by christenen potentaten als vnder dem grothforsten weten solden Welckes alles wy Iwen f. g. nicht anderst als in aller truwe vp dat vnderdenigeste nicht hebben weten thouerholden De wy hirmith godtliker almechticheit bouelen Dat. den 23 Julij Anno 58 In Reuel

I. H. F. G.

vnderdenige Denstwillige

Rede der Lande Harrien vnd Wirlant,
so wol Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Den hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnd heren, hern Wilhelm furstenberch, Meistern vnd hern Goedert keteler erweleten Coadiutoren des Meisterthumbs ridderliken dutschen Ordens tho Lifflande, vnserenn genedigenn Heren

Die Einlagen s. No. 278 und No. 279.

281. 1558, Juli 23. Reval. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und erwählten Coadjutor Gothart Ketler.

Orig.

Von der Rathlosigkeit der Lage. Von Rückerstattung ihres Darlehens.

Hochwerdige grothmechtige fursten vnse schuldigehorsam vnd willige Denste syn Iwen h. f. g. stedes thouoren Genedige Heren, tho wath Jamer elende vnd scher grundtlikem vorderue vnd vndergange desse arme Lande an den Muschowiter geraden, de nhu leider dat gantze stift Darbte Inneheft Deme ock dat gebede Vellin ouerpal vnd Wittenstein ahne allen besat frih open gelaten, dat also vnseres geringen bedenckens solckens gantz swerlick wil verandtwordet syn vnd dith gude landh so klegelick Jemerlick vnd ahne allen Wederstant van dem Christendome vnder den Russen sick ergeuen moth Dewile ouerst wy noch ouerich vnd oftmals gebeden vnd christlick truwhertich geraden Dat I. f. g. sampt vns In tides tho vnuorwitliken Middelen vnd wegen einhelliger erreddinge tho trachtende vnd wy sunst lange vnser ehre vnd eide haluen der keine nicht gewandert vnd vns nhu glaubwerdich bikumpt dat de gesanten vth Ruslant wedderkommen sein solen an Iwe f. g. mith dem gelde, Als twinget vns de hohe nodt sampt den Landen Harrien vnd Wirlande de derhaluen gerne ohre gesanten an Iwe f. g. afgeferdiget hedden, Vns by I. f. g. tho erkundigen efte de gesanten einige middel tho eynem vnuorwithliken frede van dem Muschowiter mochten mede gebracht hebben, woruth wy armen lude mochten trost enthfangen odder da wy in der besettinge de Stadt dessen Landen tho gude erholden solden mith wath enthsett wy dan mochten van Iwen f. g. getrostet vnd eigentlick versorget werden Dan wy nhu nergent hen weten dewile wy van I. f. g. sunst lange vnbeandtwordet vnd wy eidtplichtig gebleuen vnd des noch vn-

uerlaten To deme genedige fursten vnd heren bidden wy vnderdenichlick vnd verhopen ock denstlick I. f. g. toger desses benebenst eines Erb. Rades der Stadt Rige verordenten, den wy dartho vermocht vns wedderumme thon handen stellen vnd komen wollen laten vnser vthgelechte gelt als de 17000 Daler de mith In Ruslant thom frede genhomen Dan wy armen luede des vnsen In der Narue vnd Darbte quith geworden Vnd nhu vns mith dessem vorgeueliken kriges vnkosten so gantz vthgemergelt Dat wy nichtes schier mher mogen Vnd is vnse gemeinheit so gantz vnwillich dorch de vertogeringe ohrer betalinge vp einen Erb. Radt geworden, dat wy ohnen nichtes mher vplegen konen noch dorfen, eer ohr gelt ohnen bar wedder betalet Dartho nhu I. f. g. in genaden als man vnse truwe vns vorgelden wil werden verdacht syn vnd vns Ja hir In nicht versuemen vnd wes vns nhu endtlick tho trostliken Rade In desser nodt I. f. g. geuen, bidden wy vnderdenich denstlich solckes vns vp alle artickel vnderscheidenlick in genaden by toeger desses denn wy dartho afgeferdiget mith thodeilen Beuelen I. f. g. gade dem almechtigen Dat. Reuel 23 Julij Ao 58

I. F. G.

vnderdenige Denstwillige

Burgermeister vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Den Hochwerdigenn grothmechtigenn Fursten vnd heren hern Wilhelm Furstenberch Meistern, vnd hern Goederten keteler, erwelten Coadiutoren des Meisterthumbs, ridderliken dutschen Ordens tho Lifflande vnserenn genedigenn Herenn

282. 1558, Juli 25. Wenden. — Notariats-Instrument über die Aussage zweier Landes-Verräther, Christoph Lustfer und Reinhold Facke, die Umtriebe des B. zu Dorpat und der Lübischen mit den Russen betreffend. *Orig. Perg. (Verz. I, 204.)*

In dorso: 1006.

In dem Namenn Gottes Amenn Durch disses offenn Instrument sey allenn vnnd Idenn, kundt vnnd Offenbar, das nach der gepurtte desselbigenn vnsers Liebenn hernn JESU CHRISTI alss man zalt funfftzehenhundert vnnd acht vnnd funfftzich || Jar der Romer Zinsstzall, zu Latin Indictio In herschung des aller durchleuchtigsten Grossmechtigstenn vnnd vnuberwintligestenn Furstenn vnnd Hernn, Hernn, Ferdinandi, Romischenn keyserss, zu allenn Zeitten merer dess Reichss ꝛc. vnserss aller gnedigstenn hernn, || seines Romischen Regiments Im ersten Jar, am Montage den 25 Julii zu wenden In des hausskumpthurss kamern vmb acht vr furmittage, hat der hochwirdiger In Godt furst vnd grossmechtiger her, her Wilhelm von furstenbergk Meister vnnd her Godthardt || keteler Coadiutor zu Lifflandt, Ritterligen deutzschen Ordenss durch Ihren Secretarien Bastian Ditmerschen, In meynen Offenbaren Notariennn, vnd der vnterschribenen gepetenen vnd erfurdertten getzeugenn kegenwertticheit Nachuolgende Landuerreter ꝛc. furstellenn lassenn, vnd Ihre vorreterische anschlege, widder Ihre eigen vaterlandt Lifflandt, so dem heilligenn Romischen Reich, der gantzen Teutschen Nation vnterworffenn, von dem, In des Tirannischen Muscouiterss handenn, helffen zupringenn, nach heylsamer kristliger Bicht vnd entfangenen heilligen Sacramenten. nach Ihren vorigen peinligen auch freiwilligen bokentnussen, furlesen, vnd sie nochmaln darauff bei hogster ermanung Ihrer Seelen heill vnnd salicheten furhalten lassenn, das sie niemande hoge

oder nidderstandess betrubenn besunder die lautter warheit aussagen soltten, Vnnd haben nochmaln die vorige bokentenusse bouestiget, vnnd darauff bostendiglichen, In nachuolgender massen beharret, dabei zu leben vnd sterben Erstlich vnd Insunderheit hat Christoffer Lustuer den 23 Julii zu Wendenn, disses lauffenden Jares, vnd hernach abermalen dages Jacobi apostoli, welcher war der 26 (*l.* 25) Julii fur nachboschribenen Notarien vnd getzeugen, freywilliglichen bokant, Nachdem sein her Bischoff zu Dorpt vergangenenn, Wolmarschen Landstage, Letare (***März 20.***), auch disses acht vnd funfftzigsten Jares, Ihme an den Muscouiter abgefertigt, vnd er midt etzlichen brieuenn, an den Grosfursten gekommen hette Ihme dess keysers aller Reussenn, Cantzler Iwan Michalouitz, vnter andern vielen nachfragen vnd boredung borichtet, vnd ermeldet, das sein her der Bischoff zu Dorpt, an Ihme geschriben so sein her der Muscouiter ꝛc. Ine vnd seine vntersassen, sowoll das gantze Stifft Dorpte, bei Ihrer Religionn vnd priuilegien wolt pleiben lassenn, wolt er sich vnter Ihme ergeben, vnd dass Stifft Dorpt aufftragen, vnd obwoll Lustuer ethwass dauon borichtet worden hett er Idoch den Inhalt der brieue weiln er nit lesen kunte, nicht gewust, So hett Georg holtschur Cantzler disse handlung midt dem Bischoff vnd seines bowissens keinem andern stouiret vnd Inss werck vortgesetzet, wie der Cantzler auch den Lustuer selbst zum Bischoff eingefuret, da er nach der Muscou abgefertigt worden vnd Ihme alle disse handlung woll bewust gewesen, vnd hett der Bischoff dem Lustuer xv taler vnd xlv Mk. an ferdingstucken zur zerung midtgegeben, auch noch xl taler nachgeschicket dauon er xxiii taler wedderumb gebracht, des hette der Bischoff dem Lustuer zugesagtt, Im fall er daruber beschuldigt, oder geangstiget wurde, solt er sich auff Ihme verlassen, er wolt Ine vertretten vnd hette Ihme der Bischoff die handt darauff gegeben, vnd gesagt Ich will dich zum Manne machen, Es hett auch nit allein

der Bischoff zu Dorpt disse abfertigung begangen, Sonder auch nun zu lest mitt dem Muscouiter sich einhelliglichen vorglichen, vnd hat der Bischoff zu Dorpt, selbst gesagt Im fall der her Meister sich kegen den Grosfursten, nit demutigen wurde vnd sich vnter Ihme ergeben wolt der Muscouiter midt gewalt vortfaren, dartzu dan die Dorptischen Teuschen helffen solten, dan Lustuer auch dem grosfursten am Palmtage (*April 3.*) da er die brieue vberanthworttet, die kuntschafft gebracht, das nu kein Teuschuolck zubekommen, der Grosfurst kont nu seinen willen midt eroberung der lande woll schaffen, zu dem hett auch die Stadt Dorpte Ihren midtburger Gerdt Bock In die Muscou abgefertigt der eine lange Zeitt darin gewesen, derselbe hett lx taler zur zerung bekommen vnd Nachdem der Lustuer gefraget worden, worumb er solche schelmische anschlege auff des Bischoffs Sloss kirrenpehe, da er examiniret vnd verhoret worden nit gesagt noch bekant worauff er geanthworttet Er hette sich auff den zusagen seines hern dess Bischoffs verlassen, die Ihme zugesagt vnd behantstrecket, da es auch ruchtig wurde zuuertetigende, vnd In notenn nicht zu lassenn

Zum andern hatt In obbestimpter Zeitt wie oben vormeldet Reinolt facke weintepper zu Wenden, bekandt vnnd zugestandenn, dass etzliche vonn denn Lubschen an diesser handlung, auch midt dem Muscuouiter grose vrsache gegeben vnnd schuldt daran hetten, vnd man solt sich woll fursehen, Im fall die Ansehe Stette keinen guten boscheit vnlangest alhier erlanget hetten, wurden sie eine potschafft, durch Sweden, Narue, oder Polen In Russlandt schicken vmb allerlei handlung willen ein Cuntor zu Iwonogroth midt dem Muscouiter aufftzurichten, dan der Secretarius zu Lubeck Herman Boutin vor diessem Jar die Dupte zur Narue In biesin krumhusen gemessen, Damit er spuren kunt ob auch die Schiffe vnboschedigt kunten In lauffen vnd er krumhusen domalss zehen grose Oliuen midt gehabt, die

er dem knesenn zu Iwonogrot hette schencken wollenn Auch hette Boutin ein klein Schiff midt gute lassen beladenn In meynunge dissen Sommer das nach der Reussischen Narue zu senden, wie der Schiff woll meher werenn, die nach der Narue lauffen woltten, Des hett er auch zu Lubeck ein Ror auff dem Raathuse gesehenn, waruor einer Clauess von Brunsswich lx taler geeschet welchss sie auch dem knesen zu Iwonogrodt hetten zusenden wollen, ob nu sodans fullentzogen oder das vor gekaufft worden were Ihme vnbewust, vnd vber allen andern aussagen, hat facke midt frien eigenen willen, sonder Jenig ausfragen zu mehren malenn gesagt vnd geruffen, Mein Blutt wirdt schreien vber die Lubschen biss zum Jungsten tage, dieselbe haben mich hirtzu gebracht, vnd sein auff der Radtstube zu Lubeck die disses handelss teilhafftich seindt vnd denselben prauchen, Darumb er gefragt worden were Ihme zu dissen handell gebracht, hatt er geanthworttet des hetten vorersten zwen Radesshern zu Lubeck vergangen Jar vngeferlich vmb der zeitt do man den Roggen angeschnitten Bartholomeus Tinappell vnd Benedictus Slicken, In vnser lieben fruwen kirchen midt Ihme dauon geredet vnd Ihme dabei gebracht, vnd Nachdem er vber etzliche furhin bekant, So hett er Idoch solches anderss nicht dan auss horsagenn vmb gottess vnd seiner barmhertzigkeit willen bittende deshalben seine seele nit zuboschweren, noch die gute leute auff sein vorige aussage zubetruben noch zuboschweren Es were aber zu Amsterdam der kruger Im Winbergeken Des namenn er vorgessen, der vonn dem Reussen geldt vnnd brieue hette allerlei Teuschuolck In Reusslandt zu schiffen, wie Imgleichen zu Riga ein vndeutscher fur der Stadt geboren midt namen Mullecke, nu ein teuscher 2c. kauffgesell, welcher sich zur Plesskou, auff Reusisch hett teuffen lassen kuntte gudt vberlendisch vnd sein Mutter ginge zu Riga betelen, der wuste auch von dissen hendeln, were nu vellicht In Reusslandt getzogen, Vber

all vnd Ide obgeschribene bekanntnusse, haben hochgemeltte meyne gnedigen hern, durch Ihren Secretarien bomelt von mich Notarien bogeren lassen, einss oder meher so viell Ihnen des notig sein wurde offen vrkundt vnd Instrument zu machen Geschehen seindt disse Dingk zu Wenden, Im Jar Indition herschung, Monat tag vnnd stunde, wie obstehet, In kegenwerticheit der werdigen achtbaren hochgelartten vnnd Erentuesten hern Christoffern Siborgen zu Candou Clauesen von Stridthorste zu Grobin vogtten Ritterlichen Deutzschen Ordenss Johan von Buchorst, Wolter von Plettenbergk, Peter Jasper Euerueldem Licentiaten, Ewalt francken vnd Jurgen korff alse getzeugen sonderlich dartzu erbeten vnd erfurdert,

( ) Vnnd dieweill Ich Thomas Tornou Hauelbergischen Bistumbss von keyserliger gewalt Offentliger Schreiber, bey solcher bekantnusse, vnd allen andern obgeschribenenn Dingenn sambt den furbenantten getzeugenn, Jegenwertich gewesen bin, die all vnnd Iglich obberurtter massenn, also fur mich geschehen gesehen vnnd gehoret Deshalben hab Ich Jegenworttich Instrument daruber, gemacht vnd In disse form gebracht, geschriben vnd vnterschriben, auch midt meynen gewontligen Zeichen, namen vnd zunamen vortzeichent vnnd bouestiget zu glauben vnd zeugnisse, aller vnd Ider obgeschribene Dinge sonderlich erbeten vnnd erfurdert.

Inhalts-Register.

Druckfehler. Zu verbessern: 43,16 ich. — 133,6 wy by Ihren. — 229,23 wtspårat. — 272,16 ehn. — 288,6 (: — 288,7 :) — 290,13 Anno. — 294,23 mach.

Digitized by Google